Rigasche stadtblätter

Literärisch-prakti...
bürgerverbindung
in Riga

Rigasche Stadtblätter

für das Jahr 1895.

86. Jahrgang.

Herausgegeben

im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung

von

Dr. Arthur Poelchau.



Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1895.

Дозволено цензурою. Рига, 28 Декабря 1895 г.

Inhalt.

I. Zur Geschichte der Gegenwart und Vergangenheit.

II. Handel und Schifffahrt. Volkswirthschaft und Gemeinnütziges.

III. Gesellschaften und Vereine. Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

IV. Vermischtes.

V. Literärisches.



Alphabetisches Register.

H.

J.

K.

W.

Y.

Z.



Rigasche Stadtblätter.

Nr. 1. Donnerstag den 5. Januar. **1895.**

(86. Jahrgaug.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Jahr 1895

ist wie sein friedenreicher Vorgänger friedlich auch für unser Land und unsere Stadt angebrochen. Wenn es echt menschlich ist, von der Zukunft alles das, was das Herz ersehnt, zu erwarten, so richten sich nun die Blicke gespannter denn je in die kommenden Tage. Was der Mensch wünscht, das glaubt er. Fester Glaube aber überwindet und trägt Alles, was die Zeit bringt, Freude wie Leid. Möge dieser starke Glaube Allen der rechte Grund sein, auf dem und aus dem heraus sie der Tage Aufgabe und Arbeit verrichten, dann wird das neue Jahr, in das sie getreten, ihnen auch ein Jahr des Friedens und des Segens sein. Im Glauben, daß Einer die Geschicke Aller, der Großen wie der Kleinen, ihnen zum Heile lenkt, in diesem Glauben zum Besten Anderer in seinem Berufe nach Kräften wirken, das wird Jedem auch das neue Jahr zum Heil gereichen lassen. Und so möge es denn, das Jahr 1895, Jedem ein Jahr des Heiles werden!

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

II.

Jahresbericht über die Hauptkasse der Bürgerverbindung

für die Zeit vom 1. Dezember 1893 bis zum 1. Dezember 1894, abgestattet von dem Kassadirektor, dim. Rathsherrn Eugen Burchard.

Der Abschluß für die Hauptkasse der literärisch-praktischen Bürgerverbindung stellt sich im Rechnungsjahre vom 1. Dezember 1893 bis zum 1. Dezember 1894 sehr ungünstig, da buchmäßig eine Kapitalminderung von 4329 Rbln. 20 Kop. zu verzeichnen ist.

So bedauerlich dieses Resultat, so darf es doch nicht erschrecken, da die Bürgerverbindung, dank der reichen Geschenke und Zuweisungen in einer Reihe von Jahren, Kapitalzuwachs erfahren hat; so

im Jahre	1889 . .	Rbl.	11414. 66
	1890 . .	„	3825. 73
	1891 . .	„	3257. 73
	1892 . .	„	6478. 31
	1893 . .	„	224. 65

Auch im laufenden Rechnungsjahre hat die Bürgerverbindung zu ihrer Freude erfahren, daß das Interesse und das Vertrauen des Publikums nicht geschwunden, wie die Ueberweisungen von Kapitalien im Betrage von mehr als 100000 Rbl. dokumentiren. Diese Geschenke tragen aber im Gegensatz zu früheren Darbringungen den Charakter von Zweckstiftungen und kommen nicht dem allgemeinen Dispositionsfond der Bürgerverbindung zu Nutz. Dem Gemeinwohl und der Gemeinnützigkeit sind sie aber in hohem Grade förderlich gewesen.

Mehr als budgetmäßig veranschlagt wurden verausgabt:

	Budget. R.	K.	Effektive R.	K.		Ausgabe. R.	K.
Holzvertheilung an Arme . .	600.	—	618.	—	+	18.	—
Unterhalt d. Immobils Eichenheim	726.	—	1141.	38	+	415.	38
Lutherschule	490.	—	591.	90	+	101.	90
Frl. Ottilie Röhl, Pension . .	—	—	100.	—	+	100.	—
Taubstummenanstalt	4337.	50	4528.	62	+	191.	12
Stadtblatt-Konto	400.	—	491.	30	+	91.	30
Agio-Konto	—	—	554.	78	+	554.	78
Das Agio-Konto erklärt sich durch Ankauf von Werthpapieren mit Agio und Buchung derselben zum Nominalwerth.							
Unkosten-Konto	750.	—	1659.	38	+	909.	38
Zahlung an Frau Marie Golubow aus einem Zweckkapital . . .	—	—	600.	—		600.	—
Der Gegenposten befindet sich im Mehrbetrag der erhobenen Renten.							
Billige Speisehäuser	—	—	300.	—		300.	—
III. Volksküche	—	—	1500.	—		1500.	—
						4781.	86

Die Differenz zwischen dem Kapitalverlust Rbl. 4329. 20 und obiger Aufstellung Rbl. 4781. 86 ergiebt sich aus einzelnen Mehrbeträgen der Einnahmen.

In Nachstehendem gebe ich eine detaillirte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, wie solche auf dem Gewinn- und Verlust-Konto verbucht sind, und ein Verzeichniß des Vermögensbestandes der literärisch-praktischen Bürgerverbindung nach dem Bilanz-Konto, endlich eine Zusammenstellung des eigenen Kapitals der Bürgerverbindung und der mit der Hauptkasse und durch dieselbe verwalteten Zweckkapitalien.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

vereinnahmt:

Renten auf Werthpapiere aus dem disponiblen Kapital der Bürgerverbindung und aus dem Zweckkapital der Frau Marie Golubow netto .	Rbl.	7798. 60
Neujahrsvisitenablösungsgelder netto	„	1642. 99
Mitgliederbeiträge	„	2574. —
Seitenbetrag	Rbl.	12015. 59

Uebertrag	Rbl.	12015.	59
Subvention der Stadt für die Taubstummenanstalt	„	1000.	—
Ueberschuß aus der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung	„	434.	74
zusammen	Rbl.	13450.	33

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden verausgabt:

Beitrag für die Lutherschule	Rbl.	591.	90
Zahlung aus der Zeit des Bestehens der Waisenschule und für das Immobil Eichenheim	„	1141.	38
Pension der Wittwe Herweg	„	100.	—
Zahlung für den Herweg-Pensionär	„	150.	—
Zahlung für den Pychlau-Pensionär (Waisenschule)	„	150.	—
Zahlung für den David Müller-Pensionär	„	120.	—
Pension für Frl. Ehlert, Waisenschule	„	130.	—
Pension für Frl. Rosen, Waisenschule	„	160.	—
Zahlungen für die Taubstummenanstalt: für den Herweg-Freischüler . . . R. 50. —; für die beiden R. Pychlau-Pensionäre „ 400. —; Zuschuß „ 4078. 62	„	4528.	62
Pension für Frl. Grave, Töchterschule	„	200.	—
Pension für Frl. Röhl, Töchterschule	„	100.	—
Beitrag für das Magdalenenasyl	„	1934.	17
Beitrag für die I. Volksküche	„	200.	—
Beitrag für die III. Volksküche	„	1500.	—
Beitrag für das Nachtasyl	„	700.	—
Zuschuß zu den Kosten der Herausgabe der Rigaschen Stadtblätter nach Abzug der Abonnementsbeträge . . . R. 1091. 30; davon gedeckt durch Subvention der Stadt „ 600. —	„	491.	30
Holzbewilligung	„	618.	—
Subvention für die heilpädagogische Anstalt der Frau Therese Platz	„	150.	—
Subvention für die Lehranstalt des Frl. Karoline Pfeiffer	„	200.	—
Subvention für den Verein zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger	„	200.	—
Subvention für den Jünglingsverein	„	200.	—
Subvention für die Diakonissenanstalt	„	300.	—
Subvention für die Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauenvereins	„	300.	—
Subvention für die Kinderbewahranstalt des Vereins gegen den Bettel	„	200.	—
Seitenbetrag	Rbl.	14365.	37

		Uebertrag Rbl.	14365 37
Subvention für das Fischersche Institut:			
rückständige Zahlung für 1893 . .	R. 150. —		
Zahlung für 1894	„ 150. —		
		„	300. —
Einmaliger Beitrag zur Einrichtung der Volksspeisehäuser		„	300. —
Vertragsmäßige Zahlung an Frau Marie Golubow		„	600. —
Agio bei der Anschaffung von Werthpapieren . .		„	554. 78
Unkosten und verschiedene Ausgaben		„	1659. 38
		zusammen Rbl.	17779. 53

Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen 4329 Rbl. 20 Kop.

Bilanz-Konto am 1. Dezember 1894.

Aktiva.

Verzinsliche Anleihe des Holzhofes	R. 5475. —		
Unverzinsliche Anleihe des Holzhofes	„ 1000. —		
		Rbl.	6475. —
Anleihe der III. Volksküche		„	500. —
Verzinsliche Anleihe des Magdalenenasyls . . .		„	4000. —
Hypoth. Oblig. Henr. Salzmann		„	5000. —
„ „ F. v. Ludwig		„	2500. —
„ „ W. M. Reckert		„	1900. —
„ „ Joh. Paul Klee		„	1500. —
„ „ Ernst Kerkovius .	R. 10000. —		
„ „ Ernst Kerkovius .	„ 5000. —		
		„	15000. —
„ „ L. Hellmann		„	14600. —
„ „ Karl Balk		„	8000. —
„ „ L. Wolff		„	5000. —
„ „ Dorothea Gaile		„	300. —
„ „ Anna Steinmann		„	450. —
Mobiliar-Konto		„	1. —
Immobil Eichenheim		„	1. —
Immobil Magdalenenasyl		„	1. —
$5^1/_2$ % Odessaer Stadt-Hypoth.-Pfandbriefe . .		„	27500. —
5 % Wilnaer Agrar-Pfandbriefe		„	6100. —
5 % Estländische Pfandbriefe		„	24900. —
5 % Riga-Dwinsker Eisenb.-Oblig. IV. Em. .		„	17600. —
5 % Kurl. Stadt-Hypoth.-Pfandbriefe		„	11800. —
5 % Prämien-Obligation I. Em.		„	500. —
5 % „ „ II. Em.		„	300. —
5 % Prämien-Pfandbriefe der Adels-Agrarbank .		„	300. —
5 % Riga-Mitauer Eisenb.-Oblig.		„	2000. —
5 % Charkower Agrar-Pfandbriefe, Metall . .		„	3000. —
5 % Charkower Agrar-Pfandbriefe		„	3500. —
5 % Hypotheken-Pfandbriefe		„	56000. —
		Seitenbetrag Rbl.	218728. —

Verl

Nam

der

Stadtt

Innere S
I. Distrikt . .
II. „ .
Ohne Angabe d

Petersb. St
I. Distrikt .
II. „ .
III. „ .
Ohne Angabe d 50
08
58

Moskauer S
I. Distrikt
II. „ .
III. „ .
IV. „ .
Ohne Angabe d

Mitauer St
I. Distrikt 26
II. „ 79
Ohne Angabe d 33

Ohne Angabe d. 85
75
Total der regi
Im Novbr. 189
„ „ 189 45
„ „ 189
„ „ 189
„ „ 189 25
„ „ 188 69
„ „ 188 03
„ „ 188
„ „ 188
„ „ 188 18
58

Zahl

...periode zu kürzen die Verminderung im letzten
Rechnungsjahre . . . . „
Rbl. 1

...hältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im November 1894 in Riga.

Su... r...en Ein...heile. Ver...	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
Ag...stadt:									
Unl	22	19	+ 3	7	15	11	8	— 4	+ 7
. . . . .	14	8	+ 6	7	7	7	1	0	+ 6
...es Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	36	27	+ 9	14	22	18	9	— 4	+ 13
...adttheil:									
. . . . .	33	24	+ 9	16	17	10	14	+ 6	+ 3
. . . . .	41	29	+ 12	20	21	10	19	+ 10	+ 2
. . . . .	46	22	+ 24	25	21	11	11	+ 14	+ 10
Ve...es Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Un... Summa	120	75	+ 45	61	59	31	44	+ 30	+ 15
An...tadttheil:									
Be...	61	27	+ 34	30	31	15	12	+ 15	+ 19
. . . . .	45	23	+ 22	22	23	11	12	+ 11	+ 11
Hy...	61	27	+ 34	34	27	15	12	+ 19	+ 15
. . . . .	82	45	+ 37	47	35	27	18	+ 20	+ 17
...es Distrikts	4	—	+ 4	2	2	—	—	+ 2	+ 2
Summa	253	122	+ 131	135	118	68	54	+ 67	+ 64
...adttheil:									
. . . . .	43	20	+ 23	22	21	14	6	+ 8	+ 15
. . . . .	52	51	+ 1	27	25	30	21	— 3	+ 4
...es Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	95	71	+ 24	49	46	44	27	+ 5	+ 19
...Stadttheils	8	18	— 10	4	4	14	4	— 10	0
...strirten Fälle:									
...4	512	313	+ 199	263	249	175	138	+ 88	+ 111
M...3	536	435	+ 101	290	246	221	214	+ 69	+ 32
Ir...2	446	363	+ 83	237	209	188	175	+ 49	+ 34
Ir...1	442	403	+ 39	237	205	218	185	+ 19	+ 20
5 1/...0	462	403	+ 59	231	231	218	185	+ 13	+ 46
...9	484	524	— 40	235	249	264	260	— 29	— 11
5 ...8	447	335	+ 112	233	214	163	172	+ 70	+ 46
5 ...7	494	370	+ 124	241	253	203	167	+ 38	+ 82
5 ...6	462	397	+ 65	250	212	209	188	+ 41	+ 24
5 ...5	473	337	+ 136	237	236	180	157	+ 57	+ 79

5
5
5
5

...in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Novbr. 1894: 164 Paare.
1893: 180

...ower Agrar-Pfandbriefe . . . . „ 3500. —
...othefen-Pfandbriefe . . . . „ 56000. —
Seitenbetrag Rbl. 218728. —

Uebertrag	Rbl.	218728. —
4½ % Einlageschein Diskontobank	„	50000. —
4½ % Pfandbriefe des Kreditvereins der Hausbesitzer zu Riga	„	18000. —
4½ % Odessaer Stadt-Anleihe	„	4000. —
4½ % Bodenkredit-Pfandbriefe	„	1400. —
4½ % Innere Anleihe	„	2200. —
4 % Livländische Pfandbriefe	„	6800. —
4 % Consolidirte Anleihe	„	17125. —
4 % Bauerrentenbriefe	„	8550. —
4 % Innere Anleihe	„	5300. —
4 % Gewerbevereins-Scheine	„	20. —
4 % Schützengarten-Obligationen	„	500. —
4 % Riga-Dwinsker Eisenb.-Oblig.	„	500. —
4 % Sparkassenscheine	„	2580. —
4 % Moskau-Kasaner Eisenb.-Oblig.	„	60500. —
Unverzinslicher Börsenbankschein	„	600. —
Guthaben bei der Rig. Börsenbank	„	17. 50
Kassa: Baar und Giro	„	2043. 08
	Rbl.	398863. 58

Passiva.

Joh. Wilh. Grimm-Schenkung	Rbl.	74800. —
Ferdinand Bajen-Stiftung	„	2000. —
Johann Grünfeldt eiserner Fond	„	1500. —
von Heimann-Stiftung	„	5000. —
W. Th. Sprost-Kapital zum Erbau von Arbeiterwohnungen	„	22450. 26
Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern	„	5344. 79
Baufond für eine Taubstummenanstalt	„	35210. 33
Projektirtes Waisenhaus	„	38. 85
Projektirtes Findelhaus	„	2878. 75
Joh. Lickberg-Stiftung	„	600. —
Joh. Ed. Gallert-Stiftung	„	29865. 45
J. Eduard Schmidt-Kapital	„	50000. —
Marie Golubow-Zweckkapital	„	24000. —
Bischof Ulmann-Fond	„	3265. 25
Charlotte Elisab. Karg-Kapital	„	10129. 69
Reinhold L. Pychlau-Fond	„	17419. 03
Disponibles Kapital der liter.-prakt. Bürgerverbindung	„	114361. 18
	Rbl.	398863. 58

Das Kapital der literärisch-praktischen Bürgerverbindung bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf	Rbl.	118690. 38
hiervon zu kürzen die Verminderung im letzten Rechnungsjahre	„	4329. 20
	Rbl.	114361. 18

Uebertrag	Rbl.	114361. 18
der Bischof Ulmann-Fond	„	3265. 25
das Kapital Charlotte Elisabeth Karg . . .	„	10129. 69
der Reinhold Ludwig Pychlau-Fond	„	17419. 03
	Rbl.	145175. 15

Unabhängig von diesem Kapital werden in der Hauptkasse verwaltet:

1. Das Zweckkapital der Frau Marie Golubow.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1894 auf . . . . „ 24000. —

Die Zinsen dieses Kapitals werden vertragsmäßig mit 1200 Rbln. ausgezahlt und der Kapitalbetrag verändert sich nicht.

2. Das Kapital der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf . . .	R. 74800. —		
vereinnahmte an Renten . .	„ 3447. 29		
	R. 78247. 29		
zahlte für Schulgelder . . . R. 2992. 55			
zahlte für Depositalgebühr . . . „ 16. —			
zahlte für Grabpflege . . . . „ 4. —			
brachte zur Hauptkasse . . . . . „ 434. 74	„ 3447. 29		
und beziffert sich zum 1. Dezember 1894 .		„	74800. —

3. Das Ferdinand Bajen-Kapital.

Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf . . .	R. 2000. —		
vereinnahmte an Renten	„ 90. 25		
	R. 2090. 25		
verausgabte gemäß der Bestimmung des Darbringers . . .	„ 90. 25		
und beziffert sich zum 1. Dezember 1894. .		„	2000. —

4. Das Johann Grünfeldt-Kapital

bezifferte sich zum 1. Dezember 1893	R. 1500. —		
vereinnahmte an Renten	„ 71. 24		
	R. 1571. 24		
verausgabte in Anleitung der Stiftungsurkunde	„ 71. 24		
und beziffert sich zum 1. Dezember 1894. .		„	1500. —
Seitenbetrag		Rbl.	247475. 15

Uebertrag Rbl. 247475. 15

5. von Heimann-Stiftung
bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 R. 5000. —
vereinnahmte an Renten . . . „ 237. 50
R. 5237. 50
und verausgabte nach Bestimmung
des Darbringers . . . . . . „ 237. 50
beträgt mithin zum 1. Dezember
1894 . . . . „ 5000. —

6. Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen.
Das Kapital bezifferte sich zum
1. Dezember 1893 . . . . R. 19397. 85
vereinnahmte aus
dem Verkauf
eines Hauses . R. 2000. —
vereinnahmte an
Renten . . . „ 997. 41
Zahlung von der
Administration . „ 400. —
„ 3397. 41
R. 22795. 26
verausgabte:
Zahlung an die Administration . . R. 275. —
Zimmermann Nolde
Remonte . . . . „ 70. —
„ 345. —
Kapitalbestand zum 1. Dezember 1894 . . „ 22450. 26

7. Kapital zur Gewährung von Freibädern in Kemmern.
Dasselbe bezifferte sich zum 1.
Dezember 1893 . . . . . R. 5341. 67
vereinnahmte an Renten . . „ 278. 12
R. 5619. 79
verausgabte gemäß d. Bestimmung „ 275. —
betrug mithin zum 1. Dezember 1894 . . „ 5344. 79

8. Baufond für die Taubstummenanstalt.
Das Kapital bezifferte sich zum
1. Dezember 1893 auf . . R. 13764. 83
vereinnahmte:
Geschenk des
Herrn Alex.
Schweinfurth R. 20000. —
Renten . . „ 1445. 50
„ 21445. 50
beträgt zum 1. Dezember 1894 . . . . . . „ 35210. 33

Seitenbetrag Rbl. 315480. 53

	Uebertrag	Rbl. 315480. 53
9. **Kapital des projektirten Waisenhauses.** Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf	R. 37. 09	
vereinnahmte an Renten . . .	„ 1. 76	
beträgt zum 1. Dezember 1894		„ 38. 85
10. **Kapital des projektirten Findelhauses.** Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf . . .	R. 2748. 22	
vereinnahmte an Renten . .	„ 130. 53	
beträgt zum 1. Dezember 1894		„ 2878. 75
11. **Kapital der Lickberg-Stiftung.** Dasselbe bezifferte sich zum 1. Dezember 1893 auf 600 Rbl. und beträgt ohne Einnahme und Ausgabe zum 1. Dezember 1894 unverändert		„ 600. —
12. **Kapital der Joh. Ed. Gallert-Stiftung.** Schenkung 20. Septbr. 1894 .	R. 29594. 30	
vereinnahmte an Renten . .	„ 271. 15	
und beziffert sich zum 1. Dezember 1894 .		„ 29865. 45
13. **Kapital J. Eduard Schmidt.** Schenkung 30. November 1894		„ 50000. —
		Rbl. 398863. 58

Notizen.

Am Sonntag den 20. November, als am Todtenfeste, fand in der St. Petrikirche die 86. Aufführung des Bachvereins statt unter Betheiligung der Konzertsängerinnen Frl. Martha Rückwardt aus Berlin und Frl. Marie Riecke, sowie der Herren Musikdirektoren A. Berndt und W. Bergner.

Im Naturforscherverein auf der Sitzung am Montag den 21. November sprach Herr Mechaniker Raasche sen. über die Uhr des Straßburger Münsters und Herr Oberlehrer Westermann gab ein Referat aus Galileis Discorsi.

Zum Besten der Rigaschen Marien-Diakonissenanstalt wurde am Montag den 21. und Dinstag den 22. November im oberen Saale der St. Johannis-Gilde ein Bazar veranstaltet.

Am Mittwoch den 23. November erfolgte die Eröffnung des Wintergartens im Wöhrmannschen Park.

Der Rigaer Turnverein hielt am Freitag den 25. November seine Generalversammlung ab. Im Verlaufe des letzten Jahres betrug die Gesammtzahl der Turnenden 2885 Personen, also 77 pro Abend; im Vorjahre 2273 Personen, also 64 Personen pro Abend. Das Kapital des Vereins repräsentirt gegenwärtig die Summe von

24200 Rbln., das Jahresbudget balancirt mit 5411 Rbln. 60 Kop. Wie die Zahl der aktiven Turner, ist auch die der Mitglieder bedeutend gestiegen; es traten im verflossenen Semester 86, im laufenden gleichfalls 86 Personen neu ein, so daß der Verein im Ganzen 172 neue, in Summa aber 580 Mitglieder zählt.

Im Gewerbevereins-Saale gab am Freitag den 25. November Herr Alfred Reisenauer ein Konzert.

Am Sonntag den 27. November verstarb in Assern Karl Ferdinand Colmar Baehr, besonders in den Jahren 1872—1881 allgemein beliebter lyrischer Tenor am Stadttheater.

Am Sonntag den 27. November gab Frl. Martha Rückwardt unter Mitwirkung des Herrn Hans Schmidt ein Konzert im Schwarzhäuptersaale.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 29. November sprach Herr Maschinen-Ingenieur Hartmann: „Ueber Schreibmaschinen mit Demonstration verschiedener Systeme".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Marie Ottilie Gagnus. Friederike Antonie Anna Tumschewitsch. Otto Max Bergengrün. Hertha Katharina Wilhelmine Bergengrün.

Dom-K.: Alice Elisabeth Johanna und Alfred August Julius Neujahr, Zwillinge. Julianna Bertha Havick. Erika Elfriede Louise Kangro. Erich Hermann Lagstigall. Hans Otto Eduard Drews.

Gertrud-K.: Alice Nanny Malwine Ruffel. Anna Auguste Jakkel. Harald Karl Sads. Robert Alexander Osenis. Herbert Georg Wilhelm Silling. Martha Karoline Trehsing. Malwine Lilly Dinbihrs. Reinhold Arvid Luksting. Elvira Pigul. Lina Lisette Emilie Berkis, gen. Bergmann. Elsa Hedwig Sahrding.

Jesus-K.: Arnold Woldemar Behrsin. Anna Romanow. Olga Luise Charlotte Schirmann. Wilhelmine Charlotte Dorothea Gertschat, gen. Jurnschat. Friedrich Busch. Meta Bobeth.

Johannis-K.: Selma Lisa Dorothea Kublin. Ottilie Agathe Bille. Pauline Emilie Balod. Ludwig Karl Martin Balod. Jahn Woldemar Bergmann. Robert Woldemar Leitendorf. Margarethe Emilie Schauberg. Lucie Hermine Sutte.

Martins-K.: Karl Woldemar Heinrich Briska. Milda Alwine Behrsing. Pauline Stein. Jahn Obsol.

Pauls-K.: Florentine Auguste Hermann. Lehna Natalie Radine. Jahnis Eduard Siwtin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schneidermeister August Karl Friedrich Wilhelm Ziese mit Bertha Friederike Freyberg. Stabskapitän Apollinari v. Halkiopow mit Lilly Luise Genoz. Kandidat der Handelswissenschaften Georg Maximow mit Klara Alice Charlotte Svenson. Klempner Julius Robert Zinserling, gen. Sina, mit Jenny Emma Dorothea Litke. Accisebeamter Max Friedrich Wilhelm Reinthal mit Anna Henriette Helene Schmidt.

Jakobi-K.: Buchhalter Moritz Anton Wilhelm Gruber mit Anna Wilhelmine Christine Marks. Handlungskommis Peter Johann Grewe mit Johanna Obsing, geb. Zweigel. Konditor Friedrich Jakob Mecholb mit Maria Elisabeth Baltrum.

Gertrud-K.: Premierlieutenant Nikolai Rominski mit Ida Louise Pauline Reurand. Gärtner Otto Leetuweet mit Karoline Leontine Linde.

Johannis-K.: Dwornik Karl Johann Lej mit Juhle Lena Osis. Jure Kalwit mit Karoline Elisabeth Maldaus.

Martins-K.: Feldscher Andreas Eduard Mednis mit Marie Karoline Straupe.

[illegible]**uls-K.:** Feldscher Gedart Salputra mit Lawise Lotin. Komptoirdie[illegible]itz First mit Jule Sweeder. Bäcker Krisch Prienberg, gen. Pr[illegible] mit [illegible] Trihne Silin.

[illegible]**eform. K.:** Eisenbahnbeamter Johann Wilhelm Nolte mit [illegible] Wilhelmine Antonie Niemann.

Begraben.

Dom-K.: Frau Auguste Lorenz, geb. Jeskrinsky, 84 J. Eugen Edmund Groot, im 5. J. Bert[illegible] Mathilde Sophie Groot, 8 J. Hypothekenvereins-Beamter Alexander [illegible] August Kade, 68 J.

Jakobi-K.: [illegible]mied Karl Obsoling, 30 J. Bäckermeister Friedrich Gangnus, 56 J. Pa[illegible]oring, 2 M. Jahnis Kurpneeks, 7 St.

Gertrud-K.: Nikolai Gustav Schulz, 2 J. Kommis Johann Jurge, gen. George, im 50. J. Wittwe Katharine Friederike Papperitz, geb. Billwock, 80 J. Wilma Alice Philip, 5 M. Kaufmann Karl Ferdinand Hilbrandt, 61 J. Wittwe Betty Marie Emilie Lindemann, geb. Wasmus, 49 J. Frau Lihse Weggelin, geb. Kruhmin, im 30. J.

Jesus-K.: Alexander Franz Dewendrus, im 5. J. Johann Trappan, 51 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 26. Dezember 1894 bis zum 2. Januar 1895 11 Verstorbene.

Johannis-K.: Dorothea Margarethe Rehdel, 7 T. Anna Friederike Herzberg, geb. Ubdre, 68 J. Wittwe Lawise Tscharna, 56 J. Arbeiter Mangs Leepa, 46 J.

Martins-K.: Wittwe Anna Lins, 67 J. Wittwe Julie Marie Knack, im 74. J. Mathilde Christine Höppner, 23 J.

Pauls-K.: Lyda Lucie Pakul, 3 J. Florentine Auguste Hermann, 7 T.

Markus-Armenkirchhof: vom 26. Dezember 1894 bis zum 2. Januar 1895 8 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Marie Auguste von Garnysch, geb. Bloßfeldt, 45 J. Frau Marie Karoline Brekoff, verw. Papendieck, geb. Rose, 54 J. Zuschneider Friedrich Schäfer, 39 J.

Wochenbericht

über die in der Zei[illegible]m 25. bis zum 31. Dezember 1894 registrirten [illegible]fektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	1	1	1	—	—	—	1	2	3
F[illegible]bris puerperalis	—	1	—	—	—	—	—	1	1
[illegible]monia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	2	3	1	—	—	—	2	[illegible]	[illegible]

[illegible]m Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung hera[illegible] von Arthur Poelchau für den R[illegible]eur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Января 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 2. Donnerstag den 12. Januar. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

III.

Die Lutherschule, begründet 1817.

Sonntags- und Abendschule für Handwerkslehrlinge. Berichterstatter A. Loeffler.

Auch in diesem Jahre wieder hat das Kuratorium das Ausscheiden eines seiner Glieder zu beklagen. Herr Oberlehrer Dr. Alexander Bergengrün, der demselben seit dem 1. März 1891 angehörte, hat seinen Austritt angezeigt, da er Riga verläßt.

Die Schule hat einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Die Schülerzahl ist im verflossenen Jahre nicht unbedeutend gestiegen; namentlich im II. Semester war der Andrang ein so großer, daß das Kuratorium im Interesse des Unterrichts sich veranlaßt sah, vorläufig für das laufende Semester eine Nebenklasse einzurichten, die am 14. Oktober eröffnet wurde. Den dazu erforderlichen Nachtragskredit bewilligte die Allgemeine Versammlung am 22. November 1894.

Außer dem bisherigen langjährigen Hauptlehrer, Herrn Friedrich Dohne, unterrichten jetzt noch die Herren Nikolai Friedenberg und Jakob Kemmer; letzterer hat den ganzen russischen Unterricht in seiner Hand.

Ueber die Regelmäßigkeit im Schulbesuche ist im Ganzen nicht zu klagen gewesen, die Fortschritte der Schüler sind seit der Theilung recht erfreuliche; das Alter derselben schwankt zwischen 12 und 28 Jahren.

Die Frequenz im Jahre 1894 war folgende:

Bestand zum Beginn des Jahres . .	26	Schüler	(1893 : 22)
Im Laufe des Jahres hinzugekommen .	51	„	(1893 : 22)
zusammen	77	Schüler	(1893 : 44).

Im Jahre 1894 sind abgegangen:

vor Beendigung des Kursus	25 (16) Sch.,			
nach Beendigung des Kursus	1 (2) „			
		26	„	(1893 : 18)
Zum Jahre 1895 verbleiben . . .		51	Schüler	(1893 : 26).

Dieselben vertheilen sich nach Konfession, Stand und Nationalität folgendermaßen:

evang.-luth.	45 Schüler,	bürgerlichen Standes	35 Schüler,
griech.-orth.	3 „	bäuerlichen „	15 „
röm.-kath.	3 „	Ausländer	1 „
	51 Schüler.		51 Schüler.

Deutscher Nationalität	23 Schüler,
russischer „	2 „
lettischer „	23 „
polnischer „	3 „
	51 Schüler.

Das Schulgeld beträgt 1 Rbl. semesterlich. Die Schule befindet sich Kurmanowstr. Nr. 2 im Lokale der städtischen St. Martha-Töchterschule. Der Unterricht findet statt am Sonntag von 8—10 Uhr Morgens, sowie am Dinstag, Mittwoch und Freitag von 7—10 Uhr Abends.

Kassabericht. Berichterstatter Aeltester Th. Loeber.

Einnahmen:

Schulgeld: im I. Semester	R. 22. —	
im II. Semester	„ 31. —	
		Rbl. 53. —
Beiträge von der Hauptkasse der Bürgerverbindung:		
im I. Semester	R. 216. 50	
im II. Semester	„ 375. 40	
		„ 591. 90
		Rbl. 644. 90

Ausgaben:

Gehalt an F. Dohne für 1 Jahr . . .	R. 440. —	
„ „ Kemmer für 6 Monate . .	„ 90. —	
„ „ Friedenberg für 6 Monate .	„ 45. —	
		Rbl. 575. —
Unkosten für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung von 2 Klassenzimmern, Lehrmittel, Inserate und kleine Kosten		„ 69. 90
		Rbl. 644. 90

IV.

Die Taubstummenanstalt, begründet 1839.

Berichterstatter Oberlehrer C. Mettig.

Die bedeutende Darbringung des Herrn Alexander Schweinfurth im Betrage von 20000 Rbln. zum Baufond der Taubstummenanstalt brachte die Hauskauf- oder Baufrage aufs Programm des Kuratoriums, das in Anlaß dieser Angelegenheit häufiger als in den vergangenen Jahren zusammentrat. Nach Besichtigung verschiedener Häuser und Bauplätze und eingehenden Berathungen wurde von der Allgemeinen Versammlung der Bürgerverbindung am 1. November

1894 beschlossen, das der Frau Scheuber gehörige, in der Marienstraße sub Nr. 40 gelegene Grundstück, enthaltend 644 □-Faden, für den Preis von 10000 Rbln. anzukaufen. Auf den Bau des Hauses und die Einrichtung desselben wird nun in Zukunft das Kuratorium seine Aufmerksamkeit zu richten haben.

Das Lehrerpersonal ist im verflossenen Jahre unverändert geblieben und der regelmäßige Gang des Unterrichts hat keine Störung erfahren.

Die Frequenz war im laufenden Jahre folgende:

	Knaben	Mädchen	Schüler
Am Schluß des Jahres 1893 verblieben .	24	26	50
im Laufe des Jahres traten aus	5	5	10
verblieben also	19	21	40
wurden aufgenommen	4	7	11
gegenwärtiger Bestand.	23	28	51

Von den Ausgetretenen hatten 4 Mädchen und 1 Knabe den Kursus der Anstalt absolvirt und erhielten auch das Zeugniß der Reife. Dieselben waren im Laufe des I. Semesters von ihren Seelsorgern konfirmirt worden. Zum Andenken an den Tag der Konfirmation erhielten sie von der Anstalt eine Bibel und ein Gesangbuch. Von den übrigen Ausgeschiedenen traten 3 ihres vorgerückten Alters wegen aus, zwei aber sind ohne jede Anzeige fortgeblieben. Neu aufgenommen wurden 11 Schüler: aus Riga 8, aus Odessa 1, aus Poniewesh 1, aus Weggern 1.

Diese 51 Schüler wurden in 6 gesonderten Abtheilungen unterrichtet, und zwar sind in der

Ia.	Klasse	3	Knaben,	2	Mädchen	=	5	Schülern,
Ib.	„	4	„	5	„	=	9	„
II.	„	5	„	4	„	=	9	„
IIIa.	„	4	„	6	„	=	10	„
IIIb.	„	3	„	4	„	=	7	„
IV.	„	4	„	7	„	=	11	„
	zusammen	23	Knaben,	28	Mädchen	=	51	Schülern.

Der Unterricht wurde auch in diesem Jahre von dem Anstaltsvorsteher, einem Lehrer und 4 Lehrerinnen ertheilt, und zwar in folgenden Fächern: deutsche Sprache, Religion, Naturkunde, Geographie, Rechnen, Schreiben, Zeichnen und Turnen. Den weiblichen Handarbeitsunterricht leitete die Frau des Anstaltsvorstehers und der Knaben-Handfertigkeitsunterricht lag in den Händen des Hilfslehrers Pelz. Die Leistungen der Schüler sind im Ganzen als befriedigend bezeichnet worden. Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen kein befriedigender gewesen. So sind als versäumt im I. Semester 248 Tage und im II. Semester 181 Tage verzeichnet worden, was durchschnittlich pro Schüler 4¼ Tage semesterlich ausmacht.

Dem Glaubensbekenntnisse nach vertheilen sich die 51 Schüler folgendermaßen:

Lutheraner	19 Knaben,	23 Mädchen	= 42 Schülern,
Katholiken	— „	1 „	= 1 Schüler,
Orthodoxe	1 Knabe,	— „	= 1 „
Mosaischen Glaubens	3 Knaben,	4 „	= 7 Schülern,
	23 Knaben,	28 Mädchen	= 51 Schülern.

Die lutherischen Kinder vertheilen sich auf die einzelnen Kirchengemeinden folgendermaßen:

zur Johanniskirche . . .	10 Zöglinge,
zur Jesuskirche	5 „
zur Gertrudkirche	5 „
zur Martinskirche	4 „
zur Jakobikirche	3 „
zur Lutherkirche	3 „
zur Domkirche	2 „
zur Petrikirche	1 Zögling,
zu Holmhof	1 „
zu auswärtigen Gemeinden .	8 Zöglinge.
zusammen	42 Zöglinge.

Von den Zöglingen der Taubstummenanstalt gehören:

1. zu städtischen Steuergemeinden: Riga 15 Zöglinge; Griwa-Semgallen 2 Zöglinge; Mitau, Kowno, Reval, Reschiza, Walk, Poniewesh, Odessa, Weggern, Jurjew, Tuckum je 1 Zögling, zusammen 27 Zöglinge;

2. zu den Landgemeinden: a) zu livländischen: Holmhof, Zintenhof, Hirschenhof, Perrist, Raäſtwere, Festen, Rammershof, Groß-Kambi, Seßwegen, Wiezemhof je 1 Zögling, zusammen 10 Zöglinge; b) zu kurländischen: Grünhof 3 Zöglinge; Neuenburg, Mißhof, Kalnezeem, Udseneeken, Pusseneeken, Edwahlen, Ruhenthal, Blieden, Liewensbehrsen, Annenhof je 1 Zögling, zusammen 13 Zöglinge;

3. zu steuerfreien Ständen: 1 Zögling.

Von dem Gange des gesammten Unterrichts hat der Präses des Kuratoriums Einsicht genommen, und der lutherische Religionsunterricht ist von Pastor Josephi revidirt worden. Von auswärtigen Taubstummenlehrern haben die Anstalt in diesem Jahre die Taubstummenlehrer Ambarzumow aus Saratow und Rau aus Tula besucht.

Im Laufe des November hat sich die Hilfslehrerin Frl. Kupffer dem von dem Kuratorium angeordneten Examen unterzogen und tritt nun als definitiv angestellte Lehrerin in den Dienst der Anstalt.

Geleitet von dem Wunsche, die gebotenen Mittel zur Förderung der Taubstummenbildung in Riga zu verwerthen, kam das Direktorium dem Gesuche des Vorstehers unserer Anstalt, ihn auf einige Wochen vom Unterrichte, behufs Betheiligung an dem vom 5. bis 7. Mai a. c. in Augsburg tagenden III. Kongreß der deutschen Taubstummenlehrer, zu dispensiren, entgegen, indem es ihm einen vierwöchentlichen Urlaub bewilligte und ihm auch zur Bestreitung der Reisekosten eine Subvention im Betrage von 150 Rbln. vom Direktorium der literärisch-praktischen Bürgerverbindung erwirkte. Der Besuch verschiedener deutscher Taubstummenanstalten, die Arbeiten des Kongresses, der Verkehr mit Autoritäten auf dem Gebiete

der Taubstummenbildung sind nach Angabe unseres Vorstehers ihm eine Quelle reicher Belehrung geworden.

Zum Schluß sei noch der herzlichste Dank allen Denjenigen ausgesprochen, die dafür Sorge trugen, daß in den Weihnachtsferien des verflossenen Jahres unser Weihnachtstisch so reich gedeckt werden konnte.

Kassabericht. Berichterstatter **W. Lange** jun.

Einnahmen:

Schulgelder (darunter aus der Hauptkasse für den Herweg-Freischüler 50 Rbl.)	Rbl.	687. 50
Subvention aus der Stadt-Sparkasse	„	200. —
Kirchenkollekten	„	146. 99
aus den Sammelbüchsen	„	211. 72
aus der W. Th. Sprostschen Familienstiftung	„	50. —
Geschenke	„	10. —
Vorschuß	„	200. —
Zurückempfangene Unkosten	„	13. 26
Zinsen aus der v. Heimann-Stiftung	„	118. 75
Zinsen aus der Grünfeldt-Stiftung	„	71. 24
Aus der Hauptkasse	„	4700. —
	Rbl.	6409. 46

Ausgaben:

Gehalte	Rbl.	3360. 50
Miethe	„	1300. —
Beheizung	„	205. 85
Beleuchtung	„	63. 93
Zurückgezahlter Vorschuß	„	200. —
Zahlung an den Schulvorsteher für die beiden R. Pychlau-Pensionäre	„	400. —
Weihnachtsgratifikationen	„	180. —
Unkosten	„	477. 80
Rückzahlung an die Hauptkasse	„	221. 38
	Rbl.	6409. 46

Die Kasse der Taubstummenschule		
hat aus der Hauptkasse empfangen	Rbl.	4700. —
hat an die Hauptkasse zurückgezahlt	„	221. 38
Die Zahlung aus der Hauptkasse beträgt also	Rbl.	4478. 62
Außerdem hat die Kasse der Taubstummenschule aus der Hauptkasse empfangen für den Herweg-Freischüler die in der Schulgeld-Einnahme enthaltenen	„	50. —
zusammen	Rbl.	4528. 62

Dieser Beitrag aus der Hauptkasse setzt sich zusammen aus folgenden Posten:

Beitrag für den Herweg-Freischüler	Rbl.	50. —
Beitrag für die R. Pychlau-Pensionäre	„	400. —
Zuschuß	„	4078. 62
	Rbl.	4528. 62

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 41 vom 13. Oktober 1894 veröffentlichten, die Monate Juli, August und September 1894 umfassenden Frequenzbericht, geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Oktober, November und Dezember 1894 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1893.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Oktober . . .	1527(1565)	119(134)	1646(1699)	Personen,
im November . .	1517(1490)	120(112)	1637(1602)	„
im Dezember . .	1367(1507)	98(121)	1465(1628)	„
zusammen	4411(4562)	337(367)	4748(4929)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 211 Männer und 15 Frauen; über 60 Jahre 115 Männer und 35 Frauen. Noch 23 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Oktober 53,10, im November 54,57 und im Dezember 47,26 Personen, oder für die drei Monate 51,61, d. h. also ca. 2 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (53,58). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 15 Tagen im Oktober, 14 Tagen im November und 12 Tagen im Dezember. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Oktober 8, im November 7 und im Dezember 7. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Oktober 35, im November 39 und im Dezember 26. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Oktober 99, im November 78 und im Dezember 86, also täglich ungefähr 3. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 406, volle fünfmal von 577 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1504 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 722 Männer und 4 Frauen, oder im Durchschnitt 8 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 381, Trunkenheit 189, zu häufigen Erscheinens 145, Geldmangels 9, anderer Gründe 2 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (698) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 28 zugenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 237 Rbl. 40 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 4. Januar 1895. Das Kuratorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Margerite Louise Emilie Ramseyer. Louise Marie Alice Reisenberg. Erika Margaretha Scholastika Wuttke. Wilhelm Hugo Thoebel.
Dom-K.: Julianne Katharine Rosalie Mack. Frieda Johanna Wally Werner. Richard Nikolai Albert Kroepsch. Juliane Adelheid Bulawsky.

Jakobi-K.: Johann Erich Edgar Kurt Kaspareit. Eugen Florian James Matzkewitsch. Edgar Hugo Georg Lyra. Irma Johanna Frey. Willy Wilhelmine Martha Walter.

Gertrud-K.: Oskar Hermann Freigang. Alfred Adam Christmann. Katharina Minna Kehsis. Lilly Louise Grahwelsing. Kurt Panker. Otto Karl Ernst Grasmann. Marie Klara Uppiht. Maria Henriette Buttels. Emilie Libbe Seeding. Andrei Jakob Woldemar Gabre. Karl August Baris. Irma Emilie Tauring.

Jesus-K.: Peter Johann Julius Polkow. Maximilian Elmar Alphons Beritz. Elisabeth Minder. Woldemar Laurentius Dombrowsky. Alide Christine Jakobsohn.

Johannis-K.: Emma Auguste Schutz. Elisabeth Emilie Helene Bergmann. Elsa Amalie Katzen. Amalie Anna Stinkart. Marie Martha Pauline Bergmann. Greete Amalie Behrsin. Waldis Albert Rosenfeld.

Martins-K.: Emma Friederike Elisabeth Klawin. Jahn Ohsolin. Emma Johanna Petersohn. Anna Marie Elisabeth Lorenz.

Trinitatis-K.: Alfred Joseph Minkewitz. Agnes Elfriede Plum. Arthur Karl Georg Berg. Karl Jakob Winag. Karl Alfred Tschakkar. Wilhelm Martin Salte.

Pauls-K.: Lina Purin. Auguste Maurin. Johann Karl Stellmacher. Ottilie Lina Alice Siraks. Anna Emilie Purin. Friedrich Gustav Leimann. Jahnis Arron, gen. Arum. Ernst Juris Eduard Gutberg. Rudolph Bernhard Impols. Eugen Johann Andreas Grotin.

Luther-K.: Marie Lisette Ottilie Sneedsin. Antonie Katharina Günther. Margarethe Berg. Alfred Peebalg. Valentine Margarethe Jaunsem. Johann Hermann Kuhrin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufkommis Georg Christian Mecketh mit Mathilde Auguste Eck. Erbl. Ehrenbürger Heinrich Adolph Schultz mit Karoline Elisabeth Bramberg, gen. Schmidt.

Jakobi-K.: Mitauscher Bürger Oskar Nolenberg mit Marie Denz.

Gertrud-K.: Werkmeister Arthur Paul Müller mit Auguste Grünberg, geb. Kuster. Schlosser August Johann Behrsing mit Julianne Alma Antonow. Kutscher Johann William Burran mit Anna Schulemann. Bäckergesell Otto Kerans mit Juhle Lemke. Arbeiter Andrei Leeping mit Anna Kristine Arnit. Peter Friedrich Johann Ohsoling mit Olga Swjetschnikow. Kommis Iwan Sergejew Gregorjew mit Leene Lawa.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Janis Kihwit mit Karoline Swaigsnit. Jakob Daniel Kristewitsch mit Leene Scheimann. Konstantin Murowski mit Minna Jansohn.

Johannis-K.: Schlosser August Alexander Zimmermann mit Auguste Johanna Theodora Waitin. Former Martin Pukulauks (Blumfeld) mit Marie Sokolow. Arbeiter Peter Julius Silkaln mit Mihle Legsdin. Müller Leo Eugenius Urban mit Eewa Silin. Schmied Karl Alexander Weiß mit Julie Osolin.

Martins-K.: Schmied Jakob Rosenwald mit Lawise Radsing. Lootse Martin Friedrich Struppe mit Ottilie Dorothea Indriksohn, gen. Heinrichsohn. Kutscher Otto Breede mit Anna Marie Rohsiht. Händler Theodor Samuel Eisen mit Elisabeth Marie Barbak.

Trinitatis-K.: Tischler Jahn Tanzler mit Trihne Minna Salmin. Arbeiter Friedrich Wilhelm Swirzelm mit Emilie Mathilde Worm. Zimmermann Friedrich Alexander Freimann mit Wera Kapelko. Fabrikarbeiter Johann Heinrich Strasding mit Eva Timm. Schlosser Konstantin Schmidtke, gen. Scharow, auch Schertkow, mit Antonie Auguste Meyer.

Pauls-K.: Schuhmacher Martin Teres mit Karoline Abbel. Kommis Cornelius Heinrich August v. Erdmann mit Karoline Antonie Hellmann. Schneider Jahnis Bendsche, gen. Jurewitsch, mit Anna Kuschma. Kutscher Mahrz Ausa mit Mathilde Sihle. Bierhändler Jahnis Behrsin mit Katharine Reseffky.

Luther-K.: Johann Wilhelm Rick mit Trihna Ohla.

Begraben.

Petri-K.: Wittwe Eva Juliane Müller, geb. Birk, 82 J.

Dom-K.: Gerber Peter Christian Julius Sennels, 42 J. Ehem. Schiffsbaumeister Georg Jakob Horbaczewski, 82 J. Färber Bernhard Nikolai Stahl, 78 J.

Jakobi-K.: Fräulein Amalie Kleinberg, 83 J. Dimitt. Kameralhofs-Präsident Leopold Klemens Baron von Campenhausen, 67 J. Wittfrau Elisabeth Eckstein, geb. Entler, 62 J. Friedrich Kurpneeks, 13 T.

Gertrud-K.: Nikolai Gustav Schulz, 2 J. Katharina Antonie Margarethe Hasenfuß, geb. Seemann, gen. Ehlertz, im 63. J. Katharina Karoline Kapp, 5 J. Niklas Dietrich Schönberg, 77 J. Jahn Woldemar Sakis, 2 M. Stabskapitänsfrau Amalie Petrowsky, geb. Linkewitsch, 73 J. Jungfrau Emilie Johanna Marie Weidis, 27 J. Pächter Adam Wahzeets, im 61. J.

Jesus-K.: Dorothea Amalie Voß, verw. Sahorsky, geb. Stephanowitsch, 86 J. Ans Dahw Sentel, 47 J. Karl Johann Alfred Schmidt, im 12. J. Elsa Marie Schmidt, im 3. J. Hildegard Milly Berendson, 6 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 2. bis zum 9. Januar 17 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Hellert. Alexander Rink, 5 T. Livia Henriette Katharine Grünberg, 1 J. Schuhmacher Jahnis Eglit, 22 J.

Martins-K.: Wilhelmine Dorothea Emma Schneider, im 4. M. Alfred Woldemar Ohschlei, 3 W. Albert Ernst Petzold, im 1. M. Spinner Martin Breier, 67 J. Tischler David Kronberg, im 45. J. Anna Gertrud Ratsch, im 25. J. Julianne Elisabeth Buttler, im 56. J. Jahn Ohsolin, 1 St. Emilie Margarethe Uschkaul, 10 M.

Trinitatis-K.: Alfred Theodor Meesis, 7 W. Marie Flora Berggrün, 5 M. Friedrich Wilhelm Alexander Gulbe, 4 M. Zimmermann Jakob Silling, 34 J. Wittwe Dorothea Sahr, geb. Ohsols, 60 J. Schuhmachergesell Alexander Petersohn, 33 J. Peter Ohsols, 65 J. Alfons David Leepmann, 5 W. Arbeiter Jahn Weinberg, 37 J.

Pauls-K.: Kristoph Marts, 41 J. Anna Marie Mühlberg, 3 M. Lina Trauting, 22 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. Januar 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Sttb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	2	2	—	—	—	3	1	4
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	—	3	—	3
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	1	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	1	2	1	—	—	4	—	4
zusammen	1	5	8	1	—	—	12	3	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Января 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 3. Donnerstag den 19. Januar. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

V.

Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege,

begründet 1824.

Berichterstatter Dr. Robert Büngner.

In den der Aufsicht der Administration der Kirchhofswege unterstellten Alleen hat im letzten Jahre ein Theil der Asphaltlage, und zwar vom Aufhören der Trottoirs bis zum Jakobikirchhofe, neu gelegt werden müssen. Die dadurch geursachten Kosten haben sich auf 750 Rbl. 78 Kop. belaufen.

Das Wasser aus dem Brunnen des Suworowgartens ist auch in diesem Jahre abermals zu zwei verschiedenen Zeitpunkten auf seine Tauglichkeit untersucht worden. Aus den diesjährigen und den vorigjährigen sehr genauen Analysen ergab sich, daß das betreffende Wasser in seinen Bestandtheilen großen Schwankungen unterliegt und als Trinkwasser, wenngleich es nicht als schädlich bezeichnet, doch auch nicht besonders empfohlen werden kann. Die Administration hat sich daher prinzipiell für die Erbohrung eines artesischen Brunnens im Suworowgarten ausgesprochen, die Anlage eines solchen Brunnens aber noch hinausgeschoben, weil einestheils die Stadt die Herstellung mehrerer artesischer Brunnen bereits beschlossen hat und einen derselben möglicher Weise in eben jener Gegend anlegen wird, andererseits aber amerikanische Bohrmaschinen bereits nach Riga unterwegs sein sollen, welche die Anlage artesischer Brunnen voraussichtlich für geringere Kosten ermöglichen werden.

Die Administration hat auf ihr gewordene Anregung in diesem Jahre auch die Frage geprüft, ob sie sich der Pflege von Gräbern solcher Männer unterziehen solle, welche sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben, falls für diese Pflege nicht bereits von den Nachkommen oder von anderer Seite gesorgt werden sollte. Die Administration ist hierbei nach genauerer Erwägung dazu gelangt, eine solche Grabpflege abzulehnen in Berücksichtigung dessen, daß die Bestimmung der Gräber auf mannigfache Schwierigkeiten

stoßen würde, zu solcher Grabpflege auch zeitweilig größere, der Administration nicht zur Verfügung stehende Mittel erforderlich sein würden, und die Verwendung der resp. Mittel, welche nur für Kirchhofswege hergegeben seien, zu dem beregten Zwecke rechtlich nicht wohl als zulässig erachtet werden könne.

Während regelmäßig die Administration ihre Aufmerksamkeit nur den Kirchhofswegen diesseits der Düna zuzuwenden hat, ist in diesem Jahre ein Gesuch seitens des Pastors der Martinskirche auf Schwartzenhof um Anlage eines neuen Fußweges von der Martinskirche zum Hagensberger Kirchhof an die Administration gelangt. Die eigene Ausführung dieser neuen Wegeanlage hat die Administration zwar nicht übernehmen können, weil sie bei der örtlichen Entfernung eine Beaufsichtigung der resp. Wegearbeiten ihrerseits nicht ausüben konnte. Sie hat aber, um dem an sie gelangten Gesuch entgegenzukommen, dem Herrn Pastor Kaehlbrandt als Pastor der Martinskirche die Summe von 300 Rbln., welche nach sachverständiger Schätzung für die Anlage des eben nur kurzen Weges erforderlich ist, zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung dieser Summe wird jedoch erst im nächsten Jahre erfolgen, da die Anlage des Weges wegen der vorgerückten Jahreszeit sich in diesem Jahre nicht mehr bewerkstelligen ließ.

Kassabericht. Berichterstatter E. Wiedersperger.

Einnahmen:

Saldo vom Jahre 1893	Rbl.	191. 30
Beiträge 2c.	„	1046. 24
Für eingelöste Werthpapiere	„	2100. —
	Rbl.	3337. 54

Ausgaben:

Unterhaltungskosten	Rbl.	1338. 53
Für angeschaffte Werthpapiere	„	1500. —
Saldo	„	499. 1
	Rbl.	3337. 54

Das Vermögen der Administration besteht in:

Werthpapieren	Rbl.	5925. —
Baar	„	499. 1
	Rbl.	6424. 1

VI.

Das Magdalenenasyl, begründet 1851, unter die Anstalten der Bürgerverbindung aufgenommen im Jahre 1866.

Berichterstatter Pastor H. Eisenschmidt.

Am 1. Dezember 1893 befanden sich im Asyl 15 Zöglinge. Es kamen im Laufe des Jahres hinzu 9 Mädchen. Es wurden

als gebessert zu den Angehörigen resp. in einen Dienst
entlassen . . . . 11 Mädchen,
den Verwandten zurückgegeben . . . . 1 „
als nicht in unsere Anstalt passend in die Heimath gesandt 1 „

so daß im Ganzen ausschieden 13 Mädchen,
und am 1. Dezember 1894 sich 11 Zöglinge in der Anstalt befanden.

Mit Sorge muß das Kuratorium durch den Umstand erfüllt werden, daß die Zahl der Zöglinge eine so geringe geworden ist. Zwar finden wir darin nicht eine im Leben der Anstalt bisher noch nicht vorgekommene Erscheinung. Wenn wir bis 1880 zurückgehen, so finden wir, daß am je 1. Dezember schon zwei Mal nur 11 Mädchen im Asyl waren, nämlich in den Jahren 1881 und 1882; daß einmal, 1889, die Zahl sogar nur 10 betrug. Es ist überhaupt bemerkenswerth, daß in der Zahl der das Asyl aufsuchenden Mädchen keine regelmäßige Bewegung wahrzunehmen ist. Die betreffenden Zahlen seit 1880 sind 13, 11, 11, 12, 22, 16, 15, 12, 14, 10, 14, 16, 23, 15 und dieses Mal 11. Wir sehen also zwei Mal, im Jahre 1884 mit 22 Mädchen und 1892 mit 23 Mädchen ein plötzliches Steigen der Frequenz, dem aber sofort ein Sinken der Ziffer folgt. An sich wäre also die geringe Zahl der zu diesem Jahresschluß im Asyl sich befindenden Mädchen kein außergewöhnliches oder besorgnißerregendes Moment, aber schmerzlich muß doch die Betrachtung berühren, daß, während sonst Hilfs- und Bewahrungsanstalten überfüllt zu sein pflegen, so daß man oft auch dringender Noth nur mit Mühe oder auch gar nicht gerecht werden kann, unsere Anstalt, die immer bereit wäre, den vorgesehenen Raum für 22 Mädchen, wenn es nöthig wäre, bis an die äußerste Grenze der Möglichkeit zu erweitern, so viel Plätze unbesetzt sehen muß, während doch die Zahl derer, die die Hilfe des Asyls nöthig hätten, so sehr groß ist.

Das Kuratorium, von der Ansicht ausgehend, daß so manche der Mädchen, für welche die Anstalt bestimmt ist, wohl um Aufnahme bitten würden, wenn ihnen dieser Weg der Rettung bekannt wäre, hat schon mehrfach die Frage erwogen, wie etwa in weiterem Umfange den des Asyls bedürftigen Mädchen die Kenntniß vom Bestehen und Zwecke der Anstalt nahe gebracht werden könnte, aber bei der eigenthümlichen Schwierigkeit der hier obwaltenden Verhältnisse hat noch kein fester Beschluß gefaßt werden können. Mit Dank sei es hier ausgesprochen, daß so manches der Mädchen, die doch gekommen sind, und auch, so weit wir es beurtheilen können, die ihnen im Asyl gebotene Gelegenheit, unter der Zucht des Wortes Gottes und in der Wiedergewöhnung an ehrliche Arbeit ein neues Leben zu beginnen, recht gebraucht haben, auf das Asyl hingewiesen worden ist durch die unermüdliche Fürsorge eines emeritirten Lehrers, der diese Elendesten unseres Volkes in den Krankenhäusern aufsucht. Wir können auch nicht aufhören zu betonen nach langjähriger genauer Kenntniß der Verhältnisse, daß das Bestehen eines Magdalenenasyls eine unbedingte Nothwendigkeit ist. Denn ist einmal ein Mädchen so tief gesunken, wie die es sind, deren Besserung unsere Anstalt bezweckt, dann ist fast immer das einzige Mittel zur Rettung durch das Asyl

gegeben. Ein Beweis dafür ist, daß so manches Mal von anderen Städten aus um Aufnahme von Zöglingen gebeten wird. Wo sollte denn auch solch ein armes Mädchen untergebracht werden? Oft sind es doch gerade die schlechten häuslichen Verhältnisse gewesen, die das Mädchen auf den Weg der Schande geführt haben, in anderen Fällen hat es überhaupt keine Familie oder ist aus weiter Ferne allmählich hierher gekommen; wieder in anderen Fällen wollen die Verwandten nichts mehr von ihm wissen; es wird immer eine Ausnahme sein, wenn andere Wege eingeschlagen werden können, um wirklich radikal zu helfen, darum müssen wir ein Asyl für eine nothwendige Anstalt christlicher und menschlicher helfender Liebe halten, und bitten stets aufs Neue, daß auch die Bürgerverbindung nicht müde werde, uns in dem Erhalten unserer Anstalt zu helfen.

Dafür, daß auch bei der geringeren Anzahl von Zöglingen die Arbeit im Asyl rüstig gefördert wird und die Anstalt dadurch, so weit es ihr möglich ist, zu ihrer Erhaltung auch selbst beiträgt, erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß der Reinertrag der Asylarbeit nach Abzug der Unkosten für Materialanschaffung und der den Mädchen zu Gut geschriebenen Tantième im letzten Jahre 830 Rbl. 64 Kop. beträgt; nur um ein Geringes weniger, als im vorigen Jahre.

Das Kuratorium hat mit lebhaftem Bedauern im November seinen langjährigen Präses, Herrn Oberpastor emer. J. v. Holst, aus seiner Mitte scheiden sehen müssen. Seit dem Januar des Jahres 1880 Mitglied, seit dem Februar desselben Jahres Präses des Kuratoriums, hat Oberpastor v. Holst zu seinem eigenen Leidwesen von der durch so viele Jahre an dem Asyl gethanen Arbeit zurücktreten müssen, durch Kränklichkeit und weil die Kräfte nicht mehr ausreichen wollten, dazu genöthigt. Am 16. November, als am Jahresfest der Anstalt, zu dem sich viele Freunde unserer Arbeit aus Riga und Mitau versammelt hatten, leitete Oberpastor Holst zum letzten Mal die stille häusliche Feier und verabschiedete sich von der Anstalt, ihren leitenden Kräften und ihren Zöglingen. Pastor Eisenschmidt sprach im Namen des Kuratoriums und der ganzen Anstalt dem scheidenden Präses den herzlichen Dank für alle der Anstalt zugewandte Liebe und Sorge aus, und der Herr Direktor der lit.-prakt. Bürgerverbindung, dim. Stadtrath A. Hillner, überreichte Oberpastor v. Holst mit warmen Dankesworten als Zeichen der Anerkennung von Seiten der Bürgerverbindung das Diplom der Ehrenmitgliedschaft dieser Gesellschaft. An Stelle des ausscheidenden Oberpastors v. Holst ist Herr Pastor R. Zinck von der Bürgerverbindung in das Kuratorium des Magdalenenasyls gewählt worden und hat nach erfolgter Wahl von Seiten des Kuratoriums das Amt des Präses freundlichst übernommen.

Sonst ist im Bestande des Kuratoriums keine Aenderung vorgekommen. Die Anstalt stand auch in diesem Jahre unter der Leitung der Frau Oberin F. Meyer, der die beiden Gehilfinnen Frl. Ruth und Frl. Sattler zur Seite standen.

Der bei der angespannten Thätigkeit im Asyl nothwendige Urlaub im Sommer wurde auch dieses Jahr den Gehilfinnen durch das hilfsbereite Entgegenkommen des Diakonissenhauses ermöglicht, welches

zwei seiner Schwestern die Stellvertretung übertrug, während die Frau Oberin während ihres vierwöchentlichen Urlaubes durch eine der Anstaltsarbeit freundliche Theilnahme entgegentragende Dame vertreten wurde.

Der Damenkreis hat wie bisher nach verschiedenen Seiten hin die Zwecke und Ziele unseres Hauses mit seiner Thätigkeit gefördert, und der Gesangunterricht wurde fortgehend den Zöglingen von dem unsere Anstalt mit so warmem und liebevollem Interesse begleitenden Manne gegeben.

Dankbar müssen wir es aussprechen, daß das letzte Jahr keine Störungen schwererer Art in dem Leben und der Arbeit des Asyls gebracht hat. Mit der Bitte und mit der Hoffnung, daß uns immer mehr Seelen zugeführt werden mögen, die sich retten lassen wollen, treten wir in das neue Anstaltsjahr.

Kassabericht. Berichterstatter dim. Stadtrath C. Bergengrün.

Einnahmen:

Beiträge:			
von der lit.-prakt. Bürgerverbindung		Rbl.	1934. 17
durch das Subskriptionsbuch		„	460. 62
vom Rigaer Damenhilfsverein		„	227. 34
vom Mitauer Hilfsverein für 1892	R. 242. 61		
1893	„ 173. 89		
1894	„ 100. —		
		„	516. 50
von der Centralkasse der kirchl. Armenpflege . .		„	100. —
von dem med.-polizeil. Komité		„	400. —
durch verschiedene Kirchenkollekten		„	367. 29
Reinertrag der im Asyl gefertigten und geleisteten Arbeiten		„	830. 64
Ertrag verkaufter Gartenfrüchte, ungerechnet den eigenen Verbrauch		„	20. —
in der Sparbüchse vorgefunden		„	8. 68
von den Zöglingen Beiträge zu den Kosten beschaffter Pässe		„	19. 67
aus Jurjew Pflegegeld pr. ½ Jahr für einen von dort aufgenommenen Zögling		„	35. —
durch Herrn Pastor E—dt	R. 1. —		
durch Herrn Pastor E—dt von Pastor E—rd	„ 3. —		
		„	4. —
von der St. Petrikirche aus dem Bußtags-Abendgottesdienst		„	10. 3
für Zinsen auf Giro-Konto		„	6. 83
zur Anschaffung einer Kuh:			
durch Fräulein A. v. B.	R. 50. —		
durch Herrn Pastor E—dt von einer Ungenannten	„ 31. 31		
		„	81. 31
		Rbl.	5022. 8

Ausgaben:

Gehalte		Rbl.	1020. 92
Beköstigung		„	1415. 33
Vereinigung und Feuerung		„	300. —
Beleuchtung		„	39. 55
Bekleidung		„	227. 34
Hausunkosten und Remonten		„	85. 42
Feuerversicherung		„	95. 13
Unterhalt und Erneuerung des Inventars		„	98. 1
Unterhalt des Gartens		„	54. 15
Apotheke		„	50. 46
Beförderung der Lohnwäsche zur Stadt		„	62. 40
Zinsen an den Hypothekenverein	R. 351. —		
Zinsen an die lit.-prakt. Bürgerverbindung	„ 240. —		
		„	591. —
Verschiedene Ausgaben und Gratifikationen		„	197. 90
Zurückerstatteter Vorschuß des Kassaführers		„	65. 92
für Anschaffung einer Kuh	R. 60. 50		
„ „ von Geräthschaften zur Milchwirthschaft	„ 2. 75		
„ „ von Futter	„ 19. 90		
		„	83. 15
Saldo		„	635. 40
		Rbl.	5022. 8

Notizen.

Herr Alfred Reisenauer gab am Dinstag den 29. November im Gewerbevereins-Saale ein zweites Konzert.

Im Rigaer Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 30. November Herr Oberlehrer H. Diederichs aus Mitau einen Vortrag über: „Die Aufhebung des Ediktes von Nantes 1685".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alfred Theodor Gottlieb Plath. Lydia Helene Emilie Lilly Elsa Olga v. Schlippe.

Dom-K.: Robert Hermann Gustav Paul Max Kunzendorf.

Jakobi-K.: Ludmilla Ottilie Bauert. Friedrich Erich Swihte. Johann Gangnus. Michael Alexander Telm. Ernst Herbert Leopold Eiste.

Gertrud-K.: Wilhelm Ludwig und Gustav Johann Ulmann, Zwillinge. Livia Irmgard Zehley. Alwine Martha Jakobsohn. Auguste Marie Landsdorf. Alice und Irma Seeding, Zwillinge. Peter Andrei Ahron. Alfred Swaigsnit. Anna Karoline Freimann. Kristine Ernestine Grahwis. Jurre Arvid Blimberg, gen. Limberg. Elise Karoline Jägermann. Anna Ottilie Wimba. Johann Eduard Mikelson. Arvid Ludwig Janson. Alexandra Hedwig Marie Pabehrse. Anna Wilhelmine Wickmann. Woldemar und Alice Sahlmann, Zwillinge.

Jesus-K.: Karl Arved Phaeo Lilienthal. Emilie Auguste Berk. Oskar Adolph Hölger. Ottilie Pauline Zage. Ednard Johann Schmidt. Johann Adolph Libzit. Jahn Eduard Ludwig Aleks. Hermann Karl Mattisohn. Elisabeth Marie Aßmus.

Johannis-K.: Lucie Susanna Baron. Adolf Alexander Wehzin. Wilhelm Eduard Otto Folkmann. Alma Natalie Wilhelmine Grundberg. Heinrich Gustav Andreas Libert. Johann Emil Missin. Alexander Andreas Hugo Raßmann. Ans Johann Gustin. Martin Wilhelm Paulowitsch. Theodor Martinsohn. Johann Julius Eisler. Gotthard Eduard Rom. Alexander Peter Jäger. Karl Friedrich Gutmann.

Martins-K.: Jakob Felix Alexander Kalning. Johann Alfons Albert Spalwa.

Pauls-K.: Emil Franke. Adolph Martin Damberg. Erika Pauline Johanna Selenburg. Otto Bernhard Damberg.

Luther-K.: Wilhelm Reinhold Thomson. Karl Jakob Wihnoga. Georg Gulbis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. med. Reinhold Christian Gottlieb Siegmund mit Julie Marie Wally Poswol. Kaufmann Johann Wilhelm Raiskum mit Emilie Charlotte Kaminsky. Prikaschtschik Karl Gustav Zeelau mit Emma Johanna Ernestine Maurach, geb. Kaeselau. Komptoirarbeiter Karl Heinrich Neumann mit Marie Amalie Martha Fuhrmann. Kommis August Christian Rosenkant mit Nanny Karoline Wächter. Fabrikbeamter Rudolf Georg Gustav Scheffler mit Alma Alide Charlotte Drewing. Schuhmachergesell Johann Gottfried Hasenfuß mit Maria Amalie Apollonia Hasenfuß.

Jakobi-K.: Eisenbahnbeamter, Gouvernementssekretär Felix Karl Konstantin v. Woyciechowsky mit Ottilie Emma Eberhardt. Fleischergesell Emil Woldemar Gust mit Ottilie Elisabeth Steinbrecher. Schuhmachergesell Heinrich Johann Lutz mit Juliane Petrowna Iwanowa. Arbeiter Nikolai Matzkewitsch mit Eva Meyer. Karl Rosenthal mit Johanna Marie Antonie Anskinewitsch, geb. Engelbrecht.

Gertrud-K.: Fabrikbesitzer Alfred Woldemar Hermannsohn mit Marie Fomin. Schuhmacher Simon Kubtsch mit Eewa Adamsohn. Fleischer Sihman Busch mit Karoline Kalejs. Wirth Jehkab Standok mit Katharine Rode. Schlosser Augustin Pawlow mit Emilie Margarethe Rosenthal, gen. Rosenbach. Schmied Spritz Mureneeks mit Minna Slagun. Kutscher Fritz Ausin mit Lotte Grünberk, gen. Bluhmberk. Fuhrmann Eduard Alexander Latting mit Anna Pauline Libet. Schneider Andres Leetuweet mit Kristine Atkalejs. Maschinentischler Hugo Nikolai Thar mit Emma Pauline Lutz.

Jesus-K.: Holzwracker Leonhard Kronberg mit Julie Kapmetz. Bildbauermeister Martin Petersohn mit Auguste Schimanow. Schlosser Georg Mahn mit Olga Jassoninski, geb. Bogdanow. Peter Julius Dreika mit Karoline Malwine Semenow, geb. Kulikowski. Messerschmiedegesell Julius Wilhelm Zalle mit Katharine Juliane Müller, gen. Möller. Handlungskommis Harry Arthur Langbein mit Elisabeth Herrling. Schlossergesell Georg Jeskowsky mit Marie Eglibt, geb. Petersohn. Andreas Wezpohge mit Anna Peln.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Andrei Skadin mit Pauline Jaunsem. Arbeiter Johann Werner mit Lise Siwert. Schuhmachergesell Leo Buschinsky mit Emilie Ottilie Strasdin. Schlossergesell Julius Theodor Berg mit Karoline Henriette Kronenberg. Maurer Jakob Lapuke mit Emilie Luise Grunthal (Kronthal). Beurl. Soldat Jahn Strik mit Julie Jannsohn. Fabrikarbeiter Karl Skudrewitsch mit Minna Adamsohn.

Martins-K.: Friseur Wilhelm Heinrich Matthäus mit Elisabeth Matthäus, geb. Keßler. Musikant Karl Theodor Slakter mit Elisabeth Wilhelmine Birkhahn.

Pauls-K.: Arbeiter Karl Kehnin mit Marie Wihtols. Arbeiter Hugo Drewing mit Lihse Krasting. Verwalter Otto Wilhelm Feldmann mit Anna Schütz. Musiker Karl Raeder mit Josephine Klepazki. Hausaufseher Jahnis Surwil mit Anne Guhter.

Luther-K.: Jahn Baumann mit Annette Steinert. Theodor Balod mit Anna Neumann. Jurris Berkmann mit Lotte Puhze. Jahnis Philips mit Margarethe Graube.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmannsfrau Emma Cäcilie Kuntzendorff, geb. Poorten, 91 J.

Dom-K.: Todtgeb. Tochter Fleißner. Kaufmann Karl Magnus Haas, 50 J. Konditorgehilfe Wilhelm Leonhard Kloppenburg, 32 J.

Jakobi-K.: Frau Katharina Grabsch, geb. Freisamen, 49 J. Fräulein Henriette Petersohn, 82 J. Samuel Johann Birsul, 3 J. Katharina Helene Marie Reichberg, 8 M. Philipp August Arvid Reinfeldt, 7 W.

Gertrud-K.: Wittfrau Maria Bertha Penek, im 51. J. Kaufmann Peter Pehkschen, 62 J. Stuhlmacher Johann Georg Orlowsky. Peter Alexander Wilhelm Dille, im 3. J. Tischlermeister Robert Makarius Christian Neugebauer, 62 J. Entlassener Soldat Andrei Tschaksting, 61 J. Otto Karl Ernst Grasmann, 1 M.

Jesus-K.: Marie Elisabeth Sehger, 22 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. Januar 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Jahn Indrik Romanow, im 2. J. Eveline Alwine Sakewitz, 1 M. Karl Rank, 6 M. Todtgeb. Tochter Müller. Anna Marie Martha Rollmann, 1 J. Friedrich Woldemar Abolin, im 3. J. Klara Margarethe Osolin, 11 M. Selma Wilhelmine Anna Brehkmann, 10 M. Anna Garais, geb. Schabeis, 85 J. Charlotte Auguste Luise Rumbineek, im 10. J. Gustav Johann Wilhelm Lübek, im 2. J. Anne Krabge, geb. Klahwe, im 80. J. Mikel Andrei Osolin, im 4. M. Wittwe Anna Gust, 80 J. Tischler Friedrich Aschmann, im 54. J. Arbeiter Jan Spunde, 74 J. Arbeiter Otto Ernst Freymann, 60 J. Trihne Blukkis, geb. Brihwul, 50 J.

Martins-K.: Elisabeth Grikmann, im 66. J. Karoline Marie Strasdin, im 57. J. Katharine Tschernawsky, 50 J. Janne Sperl, 75 J. Ernest Pleggain, 62 J. Karoline Julianne Swihkul, 1 M. Jehkab Jaune, 76 J.

Pauls-K.: Emil Franke, 1 M. Jahnis Prauling, 53 J. Arthur Viktor Drill, 4 J. Thekla Alwine Blekte, 11 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. Januar 10 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Christiane Henriette Lisette Riehoff, geb. Künstling, 64 J. Kollegienassessor Georg Ambrosius von Walentynowicz, 70 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. Januar 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	2	—	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	—	1	6	—	—	—	2	5	7

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Января 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 4. Donnerstag den 26. Januar. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

VII.

Das W. Th. Sprostsche gemeinnützige Bauunternehmen, begründet 1867.

Berichterstatter Ingenieur W. Weir.

Der Kassabericht für die Häuser an der Revaler Straße weist ein Saldo von 10 Rbln. 5 Kop. auf. Dieser geringe Ueberschuß hat seinen Grund darin, daß in diesem Jahre die Remonten recht groß gewesen sind, indem es sich herausstellte, daß des vielen Ungeziefers und der undichten Wände wegen mehrere Quartiere im Innern geputzt werden mußten, eine Arbeit, die bisher immer noch hinausgeschoben war, aber jetzt der angeführten Gründe wegen nicht länger aufgeschoben werden konnte. Auch im kommenden Jahre wird bei manchen Quartieren diese Arbeit nicht zu vermeiden sein, soll aber auf das Nothwendigste beschränkt werden.

Den größten Kostenaufwand erforderte die zum Quartier Nr. 13 gehörende Bude. Dieselbe war zum Nachbar hin ganz baufällig geworden, und als man zur Reparatur schreiten wollte, stellte sich heraus, daß dieser Theil zum Zaun des Nachbar gehörte. Da aber dies Quartier gerade, der Bude wegen, sehr gesucht ist, und eine Miethe geboten wurde, die die zum Neubau erforderlichen Kosten reichlich verzinsen würde, so entschloß sich die Administration, die 3 Wände der Bude (die 4. bildet das Wohngebäude) aus Stein herstellen zu lassen. Die Kosten für diese Arbeit haben 505 Rbl. 41 Kop. betragen. Früher betrug die Miethe für das Quartier und die Bude 103 Rbl. 20 Kop., jetzt erhalten wir 150 Rbl., also 46 Rbl. 80 Kop. mehr, so daß also die Ausgabe mit ca. 9 % verzinst wird. Da der dazu gehörige Keller gewölbt und tiefer gelegt ist, wird sich vielleicht die Miethe später noch erhöhen lassen. Diese 505 Rbl. 41 Kop. sind eigentlich als Werthvermehrung anzusehen und müßten auf Baukapital gebucht werden; dann würde sich der diesjährige Ueberschuß auf 515 Rbl. 46 Kop. stellen. Da aber

nicht amortisirt wird, so werden etwa in Zukunft nöthige Neubauten aus den jährlichen Ueberschüssen bestritten werden müssen, und es werden dann Jahre kommen, wo das Anlagekapital nicht verzinst wird, wenn nicht gar noch Zuschüsse nöthig werden. Es erhellt aus dem Dargelegten, daß die Annehmlichkeit, welche man den dortigen Einwohnern bietet, nicht ohne Opfer gewährt werden kann.

Die beiden Häuser an der Kurischen Straße Nr. 7 und 9 sind im Frühling dieses Jahres nebst dem daranstoßenden Grundstück von 600 □-Faden gemäß Beschluß der Bürgerverbindung vom 11. Februar 1894 für den Preis von 2000 Rbln. an den Herrn J. Vogelsang verkauft worden, so daß die Bürgerverbindung nunmehr von diesem Schmerzenskinde befreit ist.

Die Administration hat ins Auge gefaßt, den unbebauten, früher zeitweilig als Garten benutzten Theil des Grundplatzes an der Revaler Straße zu bebauen, und läßt gegenwärtig ein Projekt dazu ausarbeiten. Sobald dasselbe fertig ist, wird die Administration nicht verfehlen, der lit.-prakt. Bürgerverbindung die Sache vorzulegen.

Abrechnung für die Häuser an der Revaler Straße Nr. 51.

Einnahmen:

Saldo	Rbl.	82.	96
Rechenfehler vom vorigen Jahre	„	10.	—
Miethserträge	„	998.	77
Aus der Hauptkasse	„	345.	—
Aus der Kasse der Häuser an der Kurischen Straße	„	3.	—
	Rbl.	1439.	73
Aus dem Jahre 1892 rückständige Miethe	„	12.	—
	Rbl.	1451.	73

Ausgaben:

An Stadtabgaben		Rbl.	45.	4
„ Kronsimmobiliensteuer		„	42.	94
„ Wächter und Polizei		„	18.	—
„ Bereinigung		„	19.	20
„ Schornsteinfeger		„	12.	—
„ Hausknecht		„	13.	—
„ Remonten		„	794.	31
„ Stempelmarken		„	5.	15
„ Wassergebühr		„	14.	8
„ Feuerversicherung		„	53.	63
„ Privetbereinigung		„	30.	—
„ Beleuchtung		„	4.	7
„ Inventar	R. 5. 40			
„ Desinfektion	„ 6. 42			
„ Fuhrlohn und kleine Ausgaben	„ 19. 54			
		„	31.	36
„ Hauptkasse		„	358.	90
		Rbl.	1441.	68
„ Saldo		„	10.	5
		Rbl.	1451.	73

Abrechnung für die Häuser an der Kurischen Straße Nr. 7 u. 9.

Einnahmen:

Saldo	Rbl.	32. 29
Miethe	„	10. 64
Von dem Grundstück Pacht	„	24. —
	Rbl.	66. 93

Der Kaufpreis für die Häuser nebst dem unbebauten Grundstück, 2000 Rbl., ist von dem Käufer direkt an die Hauptkasse gezahlt.

Ausgaben:

Remonte	Rbl.	1. 20
Feuerversicherung	„	15. 43
Diverse	„	6. 20
An die Hauptkasse	„	41. 10
An die Kasse der Häuser an der Revaler Straße .	„	3. —
	Rbl.	66. 93

VIII.

Die W. Th. Sprost'sche Dienstbotenstiftung, begründet 1867.

Berichterstatter Konsulent Konrad Bornhaupt und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Häcker.

Wenngleich sich auch im verflossenen Jahre die Thätigkeit der Stiftung auf die Auszahlung der Pensionen beschränkte und die Wiederherstellung eines Asyls oder eines Büreaus für Dienstboten nicht in Angriff genommen worden, hat diese Stiftung in diesem Jahre doch wesentliche Fortschritte dadurch gemacht, daß die Zahl der Pensionsquoten der interimistischen Altersversorgung um 12 erhöht, d. h. verdoppelt worden ist, und somit jetzt 24 alte weibliche Dienstboten die Wohlthat dieser Stiftung genießen können. Nachdem das Kuratorium der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung in seiner Sitzung vom 8. März 1894 eine Erweiterung dieser Abtheilung vorzunehmen für möglich befunden und sich der Zustimmung der Stifterinnen versichert hatte, ist auf seinen Antrag diese Vermehrung der Pensionsquoten von der Allgemeinen Versammlung der Bürgerverbindung am 29. März 1894 genehmigt worden.

Im Uebrigen verbleibt die Administration bei dem von ihr bisher eingehaltenen Plane, zur Begründung der Altersversorgungsanstalt die Mittel der Stiftung noch weiter anwachsen zu lassen.

Aus der Administration scheiden aus die Herren: Pastor R. Zinck und W. Häcker, die event. wieder wählbar sind.

1. Die Stiftung überhaupt.

Einnahmen:

An Saldo vom 1. Dezember 1893	Rbl.	457. 47
„ Renten	„	651. 18
„ Convertirungsprämie bei Umtausch von 3 Riga-Dwinsker Eisenbahn-Aktien gegen 3 4 % Riga-Dwinsker Staats-Obligationen	„	24. 09
	Rbl.	1132. 74

Ausgaben:

Per 1 Adelsloos III. Prämien-Anleihe	Rbl.	193.
„ 1 Stadt-Häuser-Pfandbrief à 500 Rbl.	„	508.
„ Renten von gekauften Werthpapieren	„	3.
„ div. Unkosten	„	13.
„ Saldo zum 1. Dezember 1894	„	414.
	Rbl.	1132.

Bilanz.

Aktiva:

9 Riga-Dwinsker Eisenbahn-Obligationen IV. Emission à 1000 Rbl. . . . R. 9000. —		
17 desgl. à 100 . . . . „ 1700. —	Rbl.	10717.
3 4 % Riga-Dwinsker Staats-Obligationen	„	482.
2 Rigaer Hypothekenverein-Pfandbriefe	„	1032.
3 „ Stadt-Häuser-Pfandbriefe	„	2008.
1 Adelsloos III. Prämien-Anleihe	„	193.
Kassakonto Saldo	„	414.
	Rbl.	14849.

Passiva:

Kapitalkonto (Novbr. 1893 — R. 14214. 47)	Rbl.	14849.

2. **Die Unterstützungskasse der Stiftung,** begründet 187

In der I. aus 2 Personen bestehenden Kategorie fand kei Veränderung statt.

In der II. Kategorie sind — nach dem Tode der Lene Reinf — nur noch fünf Personen verblieben.

Die III. Kategorie besteht aus 9 Pension Beziehenden (dav 6 à 36 Rbl. und 3 à 40 Rbl. jährlich), 6 auf Pension Wartend und 27 Beisteuernden. Zu derselben sind angeschrieben 7 Aspira tinnen.

Kassenbericht.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1893	Rbl.	868.
„ Beiträgen von Mitgliedern III. Kategorie	„	75.
„ Renten	„	1248.
„ gezogene 4 Riga-Dwinsker Eisenb.-Obligationen IV. Em.	„	400.
„ Convertirungsprämie 50 Riga-Dwinsker Eisenbahn-Aktien	„	61.
„ gezogenen 1 Hypothekenverein-Pfandbrief	„	100.
	Rbl.	2754.

Ausgaben:

Januar 1895.

ember 1894.

Von den Genesenen standen im Alter von						Von den Verstorbenen standen im Alter von						
2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	10	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—
1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	5	3	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—
1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	8	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—
15	23	26	10	1	—	4	4	1	2	1	—	—
74	114	40	6	—	3	3	8	2	—	1	—	—
20	47	45	26	1	6	6	12	7	6	5	—	1
53	73	28	24	2	4	6	19	7	1	5	2	1
102	217	53	23	1	5	3	8	4	3	2	3	—
15	30	13	15	5	2	5	6	5	1	5	—	—
38	62	19	22	3	3	3	5	3	1	3	—	—
74	124	44	8	1	—	2	13	8	1	—	—	2
39	53	28	12	1	3	4	10	4	1	—	—	—

Ausgaben:

Per 1 Adelsloos III. Prämien-Anleihe . . . . . Rbl. 193.

Namen der Stadttheile und Districte.	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen:

an 2 Mitglieder I. Kategorie	. R.	100. —		
„ 5 „ II. „	. „	180. —		
„ 9 „ III. „ 6 à Rbl. 36 und 3 à Rbl. 40	„	336. —		
			Rbl.	616. —
„ gekaufte 4 Riga-Dwinsker Eisenb.-Obligationen IV. Em.			„	412. —
„ dio. Unkosten			„	60. 90
„ gekaufte 2 Stadt-Häuser-Pfandbriefe			„	1118. 25
„ Renten an gekauften Werthpapieren			„	12. 28
„ Saldo zum 1. Dezember 1894			„	534. 73
			Rbl.	2754. 16

Bilanz.

Aktiva:

6 Rigaer Hypothekenverein-Pfandbr.	R.	3600. —	Rbl.	3526. 90
7 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe	„	4600. —	„	4606. 87
96 Riga-Dwinsker Eisenbahn-Obligationen IV. Emission, 94 à 100, 2 à 1000	„	11400. —	„	10570. 45
52 4 % Riga-Dwinsker Staats-Oblig.	„	6500. —	„	8344. 18
Kassakonto Saldo			„	534 73
			Rbl.	27583. 13

Passiva:

Kapitalkonto (30. Novbr. 1893 Rbl. 26948. 68)	. Rbl.	27583. 13

Das Kapital ist auf der Börsenbank offen niedergelegt zur Verfügung von je 2 Administratoren.

3. Die interimistische Alterspension der Stiftung, begründet 1886.

Einnahmen:

An Saldo am 1. Dezember 1893			Rbl.	399. 16
„ Renten	R.	1706. 74		
„ Convertirungsprämie für 3 Riga-Dwinsker Eisenb.-Aktien gegen 4 % Riga-Dwinsker Staats-Obligationen	„	24. 9		
„ Rigaer Börsenbank gegen 2 eingelöste Bankscheine	„	40000. —		
„ Kapitalkonto: Zinseszins-Gewinn auf 1 Bankschein	„	10000. —		
			„	51730. 83
			Rbl.	52129. 99

Ausgaben:

Per gezahlte Unterstützungen (an 12 Mitglieder à 36 Rbl. jährlich und an 9 Mitglieder à 18 Rbl. halbjährlich)	Rbl.	594. —
„ diverse Unkosten	„	18. 15
„ gekaufte Rigaer Stadt-Obligation	„	10000. —
„ Rigaer Börsenbankschein	„	20000. —
„ gekaufte Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe 21 Stück	„	20558. 13
„ Renten von Werthpapieren	„	357. 45
	Rbl.	51527. 73
„ Saldo zum 1. Dezember 1894	„	602. 26
	Rbl.	52129. 99

Bilanz.

Aktiva:

32 Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe	Rbl.	30588. 76
1 Rigaer Börsenbankschein	„	10000. —
3 4 % Riga-Dwinsker Staats-Obligationen	„	482. 91
1 Rigaer Stadt-Obligation von der 2 Mill.-Anl.	„	10000. —
Kassakonto Saldo	„	602. 26
	Rbl.	51673. 93

Passiva:

Kapitalkonto	Rbl.	51673. 93

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ellinor Alexandrine Karoline Urban. Kathleen Alexandra Lomani. Anna Wilhelmine Selma Lutz. Arthur Konstantin Woldemar Bergfeldt. Emilie Niklas. Konstantin Joachim Christian Wazze. Julianne Amalie Gertrud Erika Hein.

Dom-K.: Julianna Henriette Louise Kenke. Friedrich Alexander Eduard Wieberg. Robert Arthur Reinelt. Elsa Juliane Christine Weide.

Jakobi-K.: Gustav Ludwig Arnowitz. Alexander Jakob Abraham Betling.

Gertrud-K.: Erna Johanna Sollmann. Anna Dagmar Leeping. Jakob Georg Lasch. Margarethe Eva Emilie Turkewitsch. Albert Johann Behrsing. Hugo Karl Seeberg. Reinhold Johann Otto Skarain. Jakob Herbert Christoph Amtmann.

Jesus-K.: Emilie Auguste Hellmann. Alexandra Mathilde Thomson. Hermann Julius Zihrul. Johanna Leontine Selma Lambach. Friedrich Woldemar Jakobsohn. Nikolai Alexander Siwalop. Krischjahn Alfred Bikson.

Johannis-K.: Alexander Albert Kahrklin. Annette Grebsde. Pauline Marie Osolin. Kristine Emilie Ledin. Hans Alfred Jankowsky. Johann Gottfried Jakobsohn. Anna Mathilde Laßmann.

Martins-K.: Lilia Emilie Purin. Jahnis Ansohn. Mahrtin Ludwig Amolinsch. Marie Emilie Erna Feldberg. Theodor Heinrich Max Taube. Klementine Elisabeth Erasmus.

Trinitatis-K.: Emilie Anna Sommerfeldt. Peter Konrad Gail. Jakob Oskar Kester.

Luther-K.: Karl Jakob Wibnoga. Pauline Elsa Abbel. Olga Emilie Elisabeth Dombrowsky. Anna Viktoria Aunin. Ernst Alexander Migla. Johann Kristoph Janson. Jahnis Albert Neumann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tapeziergesell August David Kruschat mit Anna Raigas. Kaufmann Eduard Adolf Petersohn mit Emilie Alma Grünberg. Buchhalter Ernst Wilhelm Johann v. Hübbenet mit Konstanze Emmy v. Hübbenet. Beamter der Reichsbank Arthur Friedrich v. Seck mit Heloise Amalie Louise Baronesse v. Orgies-Ruthenberg. Schlossergesell Eduard Alexander Alsleben mit Bertha Isabella Dorothea Butwing. Kaufmann Johann Labrenz mit Henriette Straukmann. Photograph Nikolai Oszubenko mit Elisabeth Malwine Richter.

Jakobi-K.: Arbeiter Karl Krasting mit Amalie Stummberg. Buchbindergehilfe Johann Koschkull mit Annette Alexandra Karoline Nagling.

Gertrud-K.: Arbeiter Martin Grauding mit Emma Korn. Maler Heinrich Karl Sonnenberg mit Katharine Ohsis. Arbeiter Peter Eduard Kalning mit Anna Rosenthal. Schneider Karl Veit mit Juhle Kruhming. Jahn Liger mit Anne Kalning.

Jesus-K.: Gärtner Jahnis Teesneß mit Katharine Dorothea Bojer. Maler Karl Johann Baumann mit Julie Marie Elisabeth Prokopie. Maler Paul Leepin mit Anna Grund, verw. Plazzis, geb. Wezwannag. Maurer Fritz Kluge mit Karoline Ernestine Cäcilie Lukowski. Komptoirdiener Mikel Inzis mit Katharine Auguste Lisette Ohsolin. Geschäftsführer Wilhelm Petersohn mit Auguste Karoline Emilie Philips. Johann Gritzmann mit Marianne Butkus-Karwelis.

Johannis-K.: Gorodowoi Krist Tschipen mit Minna Swaigsne. Arbeiter Andrei Kruhmin mit Minna Geschwender, geb. Tihrumneek. Arbeiter Johann Heinrich Peka mit Wilhelmine Kristine Grunde. Kommis Alexander David Mikelsohn mit Marie Makarow. Steuermann Ans Ohß mit Elfriede Charlotte Buchholz. Bahnarbeiter Donat Beirow, gen. Wuzen, mit Lina Katharina Marie Feldmann. Fabrikarbeiter Ansch Grassis mit Auguste Karoline Rosenthal. Instrumentenmacher Adolf Wilhelm Heinrichsohn mit Anna Egliht. Restaurateur Kristof Kreewin mit Ede Stern, geb. Diezmann.

Martins-K.: Zimmermann Jahn Bidsahl mit Lina Kazis. Maschinensteller Samuel Schulz mit Juhle Schidow. Arbeiter Jannis Kristlieb mit Karoline Juke.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter Karl Skudrewitsch mit Minna Adamsohn. Schneidergesell Hermann Oskar Feldmann mit Julianne Karoline Johanna Wendt. Fabrikarbeiter Reinhold Lessing mit Anna Ohsols.

Pauls-K.: Arbeiter Karl Abbolin mit Kristine Frommhold. Schlossergesell Johann Ferdinand Groschke mit Katharine Ottilie Abbolin. Aelterer Schreiber Bonifacius Newkowirau mit Charlotte Dorothea Besmen. Müllergesell Johann Friedrich Jordan mit Minna Bremschmidt.

Begraben.

Petri-K.: Goldarbeiterlehrling Alexander Robert Arthur Schwenck, 19 J. Amalie Charlotte Schatté, geb. Bauer, 70 J. Prokurant Eugen Julius Apping, 51 J. Hutmachergesell Friedrich Wilhelm Müller, 33 J. Frau Pastor Jenny Hunnius, geb. Müller, 62 J.

Dom-K.: Aeltester der St. Johannisgilde, Instrumentenmacher Johann Georg Wandeberg, 72 J. Sattlergesell Karl Ludwig Georg Drewing, 56 J. Schlossermeister Ludwig Johann Friedrich Christian Berner, 78 J. Kaufmann Alfred Armitstead, 64 J.

Jakobi-K.: Hausbesitzer Matthias Seeberg, 53 J. Fräulein Gertrud Louise v. Detenhoff, 85 J. Heinrich Hugo Ludwig Commende, 5 M.

Gertrud-K.: Johann Georg Merz, 2 M. Frau Pauline Dorothea Lina Eiche, geb. Peterson, 23 J. Schneider Alexander Sasewsky, im 48. J. Johann Edgar Dreimann, 11 M. Kaufmann Peter Pehkschen, im 62. J. Pauline Dorothea Sarrin, 5 M. Robert Georg Seminski, 4 M. Anna Ottilie Melup, im 2. J. Elvire Marie Anna Sakkis, im 2. J. Wittwe Veronika Karoline Berg, geb. Teichmann, 67 J. Arbeiter Andreas Schibbs, im 74. J. Frau Pastor Antonie v. Knieriem, geb. Oldekop, 76 J. Bruno Friedrich Alexander Dulckeit, 1 J. Frau Jenny Wilhelmine Taurin, geschiedene Guth, geb. Kachuhn, im 29. J.

Jesus-K.: Alphons Karl Jakob Ramberg, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. Januar 18 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Antenischkis. Fritz Pubze, gen. Eule, 63 J. Todtgeb. Sohn Swarneek. Leontine Marie Elisabeth Kahrklin, 10 M. Adele Adelheid Birkenfeld, 3 J. Jule Medain, geb. Ubbre, 74 J. Ilse Krewing, 87 J. Edgar Bernhard Karl Welwin, im 3. J. Dwornik Jakob Kursul, 66 J.

Martins-K.: Wittwe Katharine Mitrop, 56 J. Schmied Ernst Birger, 26 J. Kahrl Didrik Missinsch, 38 J. Kahrl Puring, 10 St. Christian August Bernowsky, im 1. J. Marie Krause, 80 J. Frau Margarethe Raß, 88 J.

Trinitatis-K.: Glasmacherswittwe Marie Katharine Kauffeldt, geb. Schmidt, 53 J. Karoline Gailit, geb. Krebs, 57 J. Frau Karoline Eize, 67 J. Oesterreichische Unterthanin Josepha Graf, 20 J. Jurris Schulte, 44 J. Brenz Ballod, 26 J. Peter Skuje, 27 J. Alfred Joseph Minkewitz, 3 W. Deutscher Unterthan Albert Vollmann, 69 J. Mathilde Henriette Kahrkling, geb. Klahwing, 41 J.

Pauls-K.: Anna Ottilie Melup, im 2. J. Leene Tschakften, 70 J. Mikel Alexander Bernhard Petersohn, im 4. M. Jenny Koch, 39 J. Jahnis Sakis, 43 J. Marie Leepin, 74 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. Januar 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. Januar 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	2	—	1	—	—	—	—	3	3
Diphtheritis vera	1	2	—	—	—	—	—	3	3
Variola ohne Impfnarben .	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	3	2	2	—	—	1	2	6	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Января 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 5. Donnerstag den 2. Februar. 1895.
(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

IX.

Die I. Volksküche, in der Stadt, gegründet 1870.

Berichterstatter Notarius J. C. Schwartz.

Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Not. publ. J. C. Schwartz, Dr. med. Fr. Hach und Oberlehrer Herm. Westermann. Der Küchenvorstand besteht, wie im Vorjahre, aus den Damen: Frau Marie Schwartz, geb. Büngner, Frl. Ida Berner, Frau Alexandrine Bloßfeldt, geb. v. Brücker, Frau Wilhelmine v. Czudnochowsky, geb. Wulffius, und Frl. Klara Schwartz.

Im Rechnungsjahre dejourirten in der Volksküche die Ehrendamen: Frau Armitstead, Frau Bloßfeldt, Frl. Berner, Frl. Busch, Frl. Bergner, Frl. v. Boetticher, Frau Dr. Büngner, Frau Oberlehrer Büngner, Frl. v. Barclay de Tolly, Frl. Berent, Frau v. Czudnochowsky, Frl. Dännemark, Frl. Deubner, Frau A. Deubner, Frau E. Deubner, Frl. Diewel, Frau Oberlehrer Eckardt, Frau Dr. Eckardt, Frau Pastor Eckhardt, Frl. Fleischer I und II, Frl. v. Freymann, Frl. Göschel I und II, Frl. Haken, Frau Dr. Hach, Baronesse Heyking I und II, Frl. Heß, Frau Johanson, Frl. Jaksch I und II, Frau Irmer, Frl. Kurtz, Frl. Keller, Frau Kaull, Frau Müller, Frl. v. Mende, Frl. Pleske, Frl. Redlich I und II, Frl. Reinberg, Frl. Straus I und II, Frl. Salemann I und II, Frau M. Schwartz, Frl. E. Schwartz, Frl. Cl. Schwartz, Frau Oberlehrer Schwartz, Frau W. Schwartz, Frl. M. Schwartz, Frl. Schmidt, Frl. Stankiewicz, Frl. Scheluchin, Frl. Treymann I und II, Frl. Tode, Frau Dr. Waldhauer, Frau Oberlehrer Westermann, Frau Dr. Wagner, Frl. Wieprecht.

Die im Rechenschaftsbericht pro 1893 hervorgehobene zunehmende Frequenz in der Volksküche kann im Rechnungsjahre leider nur noch für das erste Drittheil desselben konstatirt werden. Mit Eröffnung der sogen. Volksspeisehäuser an der Düna und auf der Gorka machte sich, besonders während der sonst sehr frequenten Sommermonate, ein namhafter Rückgang im Konsum der Volksküche

geltend. Es sind daher im Rechnungsjahre in Summa nur 2218 Portionen verabfolgt worden, gegen 254983 Portionen im Vorjal und die Tageseinnahme beträgt für das Rechnungsjahr durchschni lich nur 40 Rbl. 97 Kop. gegen 47 Rbl. 44 Kop. im Vorjah Daß die Eröffnung der Volksspeisehäuser auf den Konsum in t Volksküche nicht ohne Einfluß bleiben konnte, war ja von Anfa an vorauszusehen. Auch mag die Eröffnung der III. Volksküc bei der Waggonfabrik, zur Herabsetzung des Konsums in der Volksküche beigetragen haben.

Die in früheren Rechenschaftsberichten hervorgehobenen Mäng des gegenwärtigen Küchenlokals — das in Bezug auf Wirthschaft räume, Bequemlichkeiten und wohl auch in hygienischer Beziehu zu wünschen übrig läßt — bestehen leider noch fort und werd wohl auch schwerlich in einem anderen Miethlokal ganz zu beseitig sein, so daß der Verwaltungsrath seinen Herzenswunsch nach eine eigenen Heim für die Küche fest im Auge behalten muß, trotzde daß der Reserve- und Baufond, welcher bestimmt ist, den erst Schritt zur Verwirklichung dieses Planes zu ermöglichen, im abg laufenen Jahre nur einen sehr bescheidenen Zuwachs aufzuweisen h

Kassabericht.

Einnahmen.

Saldo vom November 1893		Rbl. 211. 1
Für Lokalmarken	R. 13807. 31	
„ Abonnements-Marken	„ 1150. 53	
„ Abfälle und Knochen	„ 76. 49	
Subvention der lit.-prakt. Bürgerverbindung	„ 200. —	
		„ 15234. 3
		Rbl. 15445. 5

Ausgaben:

Miethe für die Küche	R. 700. —	
Gehalte	„ 1297. 42	
Gratifikationen	„ 303. 50	
Versicherung	„ 7. 15	
Holz, Beleuchtung und Eis	„ 483. 44	
Fleisch	„ 6241. 59	
Brod	„ 1078. 20	
Viktualien	„ 4239. 35	
Inventarvergrößerung und Remonte	„ 532. 61	
Diverse Unkosten	„ 43. 96	
		Rbl. 14927. 2
Dem Reservefond zugezählt		„ 100. –
Baar in Kassa (inkl. die am 6. Dezember fällige Miethe)		„ 418. 2
		Rbl. 15445. 5

	Vertheilte Portionen									Im Werth	
	Suppe		Gemüse		Braten		Brod	Milch	Kaffee	für den Monat	im Durchschnitt täglich
	1/1 à 8 K.	1/2 à 5 K.	1/1 à 8 K.	1/2 à 5 K.	1/1 à 15 K.	1/2 à 10 K.	à 1 K.	à 1 K.	à 3 K.	R. K.	R. K.
Dezember 1893	1801.	6829.	1081.	5053.	637.	2214.	8356.	948.	1719.	1286. 22.	41. 49.
Januar 1894 .	1769.	6918.	812.	5009.	632.	2559.	8951.	830.	1788.	1304. 98.	42. 10.
Februar . . .	1743.	6166.	804.	4815.	588.	2074.	7749.	726.	1537.	1179. 27.	42. 11.
März	1795.	6791.	944.	5320	678.	2136.	8295.	859.	1750.	1284. 01.	41. 42.
April	1295.	5587.	783.	4407.	606.	2208.	7063.	684.	1513.	1100. 50.	36. 68.
Mai	1802.	6883.	858.	5217.	921.	2802.	8529.	839.	1619.	1378. 40.	44. 61.
Juni	1405.	5871.	806.	4805.	969.	2533.	6953.	977.	1488.	1233. 26.	41. 11.
Juli.	1474.	5962.	735.	4556.	934.	2530.	6684.	1048.	1447.	1216. 45.	39. 24.
August	1428.	5995.	777.	4889.	1002.	2874.	7270.	941.	1650.	1289. 91.	41. 61.
September . .	1451.	6319.	735.	4474.	785.	2515.	7877.	458.	1932.	1225. 09.	40. 84.
Oktober . . .	1428.	6496.	788.	4495.	696.	2669.	8789.	662.	2535.	1264. 19.	40. 78.
November . .	1384.	6139.	763.	4316.	694.	2319.	8914.	680.	2464.	1191. 37.	39. 71.
	18773.	75959.	9886.	57266.	9082.	29433.	95430.	9652.	21442.	14953. 65.	40. 97.

Im Ganzen wurden vertheilt, außer Brod und Milch:

im Dezember	19334	Portionen,
„ Januar	19487	„
„ Februar	17727	„
„ März	19414	„
„ April	16399	„
„ Mai	20102	„
„ Juni	17878	„
„ Juli	17638	„
„ August	18615	„
„ September	18211	„
„ Oktober	19017	„
„ November	18019	„
zusammen	221841	Portionen.

Die durchschnittliche Zahl der an einem Tage vertheilten Portionen schwankte zwischen 547 und 648; das Mittel betrug 608.

Der Reserve- und Baufond betrug per 1. Dezember 1893	Rbl.	2119. 15
Derselbe beträgt per 1. Dezember 1894	„	2300. —
ist mithin gewachsen um	Rbl.	180. 85

und ist angelegt in:

1 Livländischer Pfandbrief de 1000 Rbl. Robert Büngners Vermächtniß, nom.	Rbl.	1000. —
1 Pfandbrief 5 % des Rigaer Hypothekenvereins de 500 Rbl. Baforgia-Stiftung, nom. . . .	„	500. —
1 Pfandbrief 5 % des Rigaer Hypothekenvereins de 500 Rbl.	„	500. —
8 Einlagescheine der Rigaer Sparkasse (anklebende Zinsen ungerechnet)	„	300. —
	Rbl.	2300. —

X.

Das Nachtasyl für Obdachlose, gegründet 1880.

Berichterstatter Konsulent H. Kuchczynski.

Nachstehend erstatten wir der Bürgerverbindung Bericht für die Zeit vom 1. December 1893 bis dahin 1894.

Veröffentlichungen erschienen: in Nrn. 5, 7, 14, 34 und 41 Rigaschen Stadtblätter; Nrn. 28, 79, 192 und 231 der Z tung für Stadt und Land bezw. der Rigaschen Rundsch Nrn. 29, 80, 193 und 232 des Rigaer Tageblatts; Nrn. 79, 193 und 237 der Düna-Zeitung. — Darin befinden ausführliche Angaben über die Benutzung der Anstalt, welche in Mosk. Vorstadt an der Marienstraße Nr. 49 belegen ist.

Die Anstalt wurde im abgelaufenen Rechnungsjahr von 172 Personen benutzt, d. h. von fast genau derselben Anzahl Perso wie im Vorjahre (17253).

Die tägliche Durchschnittsziffer betrug für das ganze J 47,27, in den einzelnen Monaten aber wie folgt:

1893	December	52,71	1894	Juni	34,17
1894	Januar	54,16	„	Juli	38,03
„	Februar	52,46	„	August	47,42
„	März	47,90	„	September	47,07
„	April	41,17	„	Oktober	53,10
„	Mai	44,81	„	November	54,57.

Die durchschnittliche Benutzung stellt sich auf fast genau d Nächte im Monat, während die höchste gestattete Zahl fünf Näc beträgt. — Volle fünfmal im Monat erschienen 2094 oder 12,1 der Gesammtzahl. — Täglich kamen ungefähr zwei bisher im A gänzlich unbekannte Personen (im ganzen Jahre 781), so daß Summe der verschiedenen Personen auf mindestens 1221 anzunehm ist; wahrscheinlich ist diese Zahl aber bedeutend größer.

Es erschienen 15996 Männer und 1258 Frauen, außerdem n 149 kleine Kinder, die nichts zu zahlen hatten, weil sie mit Mutter oder den Geschwistern eine Bettstelle theilten. (Mehr a doppelt so viel Kinder als im Vorjahr — 59.)

Ueber 60 Jahre alt waren 776 und unter 18 Jahren 10 Personen, zusammen 1816. Die meisten Asylanten stehen also arbeitsfähigen Alter. Als höchste Zahl wurden verzeichnet 65 5. Februar und als geringste 10 am 29. Juni. Zurückgewies wurden 2576 Männer und 15 Frauen, 425 Personen mehr als Vorjahre (2166), im Durchschnitt täglich sieben, und zwar weg Raummangels 1042, Trunkenheit 907, zu häufigen Erscheinens 61 Geldmangels 15, anderer Gründe 16.

Die Beherbergung und Beköstigung jedes Besuchers koste einschließlich sämmtlicher Unkosten, als: Miethe, Inventar, Remon Personal-Gagen, Beheizung, Beleuchtung, Drucksachen 2c., 16¼ Ko demnach ca. 1 Kop. weniger als im vorhergehenden Rechnungsjah (17⅐ Kop.). Die Brodpreise betrugen das ganze Jahr hindur 2 Kop. für das Pfund; demnach haben wir für 9963 Pfund Br 199 Rbl. 26 Kop. ausgegeben. Für unser Vorrathskonto bildet Br den wichtigsten Posten.

Zahl

Sta

Inne
I. Distrikt
II. "
Ohne Ang

Petersb.
I. Distrik
II. "

S

In
I. Dis
II.
Ohne A

Peter
I. Di
II.
III.
Ohne A

Moska
I. Di
II.
III.
IV.
Ohne A

Mitar
I. Dis
II.
Ohne A

Ohne A

Total
Im De
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Summa Werth Rbl. 91. 50

Die Versicherungssumme für Inventar und Vorräthe betr.. 846 Rbl. Schulden und laufende Rechnungen sind nicht vorhande.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im December 1894 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältn[iß der] Gebor[enen] zu d[en] Gestorb[enen] männl.	
nere Stadt:									
rift	28	16	+ 12	18	10	5	11	+ 13	-
"	18	11	+ 7	9	9	7	4	+ 2	-
ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summa	46	27	+ 19	27	19	12	15	+ 15	-
sb. Stadttheil:									
strikt	39	22	+ 17	20	19	12	10	+ 8	-
"	67	28	+ 39	36	31	22	6	+ 14	-
"	42	22	+ 20	25	17	10	12	+ 15	-
ngabe des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+
Summa	149	72	+ 77	81	68	44	28	+ 37	-
uer Stadttheil:									
strikt	62	30	+ 32	32	30	13	17	+ 19	+
"	59	30	+ 29	31	28	18	12	+ 13	+
"	73	31	+ 42	37	36	16	15	+ 21	+
"	74	43	+ 31	42	32	18	25	+ 24	+
ngabe des Distrikts	1	1	0	1	—	—	1	+ 1	—
Summa	269	135	+ 134	143	126	65	70	+ 78	+
ter Stadttheil:									
rikt	36	22	+ 14	17	19	9	13	+ 8	+
"	89	47	+ 42	52	37	21	26	+ 31	+
ngabe des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+
Summa	126	69	+ 57	69	57	30	39	+ 39	+
gabe d. Stadttheils	9	25	— 16	5	4	16	9	— 11	—
der registrirten Fälle:									
cbr. 1894	599	328	+ 271	325	274	167	161	+ 158	+
1893	518	395	+ 123	245	273	209	186	+ 36	+
1892	468	367	+ 101	247	221	183	184	+ 64	+
1891	609	369	+ 240	306	303	195	174	+ 111	+
1890	632	441	+ 191	324	308	225	216	+ 99	+
1889	640	507	+ 133	331	309	255	252	+ 76	+
1888	566	352	+ 214	283	283	172	150	+ 111	+
1887	527	402	+ 125	277	250	212	190	+ 65	+
1886	545	376	+ 169	278	267	191	185	+ 87	+
1885	578	313	+ 265	306	272	167	146	+ 139	+

der in Riga in Summa registrirten Eheschließung

Getraut im Decbr. 1894: 189 Paare.
" " " 1893: 139 "

op. für das Pfund; demnach haben wir für 9963 Pfund Br
Rbl. 26 Kop. ausgegeben. Für unser Vorrathskonto bildet Br
n wichtigsten Posten.

Betreffend die Anzahl der Jahresbeiträge zahlenden Gönner, so hatten für 1893 gezahlt 311

für 1894 schieden aus: durch den Tod 8, durch Wegzug 4 und durch Austritt 4 16

Rest 295

und kam hinzu 1

mithin haben für 1894 gezahlt 296.

Leider vermindert sich die Anzahl unserer Gönner von Jahr zu Jahr; daher sind Anmeldungen zum Eintritt in die Gönnerzahl sehr erwünscht. Im verflossenen Rechnungsjahr hielt das Kuratorium zwei Sitzungen ab, am 3. Dezember 1893 und am 1. April 1894. Der Bestand desselben blieb unverändert.

Die Anstalt ist im Laufe des Jahres besichtigt worden von den Kuratoren 68 Mal und von Fremden 8 Mal.

Mit dem Berliner Asylverein für Obdachlose haben wir auch im abgelaufenen Jahre im Schriftwechsel gestanden.

An Naturalgeschenken erhielten wir von einem langjährigen Gönner der Anstalt ein Faß Holzessig; ferner wurde von einem anderen Gönner den Asylanten zu Weihnachten 1893, sowohl den Männern, als auch den Frauen und Kindern, je ein Baum hergerichtet, wobei dieselben mit Speckkuchen, Fleisch, Brod, Thee und Zucker bewirthet wurden, die Männer auch eine kleine Ration Taback zum Geschenk erhielten.

Im Allgemeinen ist der Betrieb der Anstalt ruhig und regelmäßig verlaufen, nur selten haben Trunkenbolde oder rohe, schimpfende Personen Störungen verursacht; sie werden meist schnell durch den Hausvater, mit Hilfe des Knechts, abgefertigt; nur in ganz vereinzelten Fällen mußte die Hilfe des Nachtwächters oder gar eines Schutzmannes beansprucht werden. Dagegen ist es wohl ziemlich sicher, daß unsere Anstalt oft Paßlose und manchmal auch Verbrecher beherbergt; doch dringt die Polizei nie in die inneren Räume unseres Asyls, sondern, bei gegründetem Verdacht, umstellt sie Morgens die Ausgänge, untersucht die Verdächtigen und führt dieselben, wenn nöthig, auf das Polizei-Quartier. Wir können wohl sagen, daß die Polizei unsere Anstalt begünstigt. Die Sanitätskolonne, welche am 30. Juli die Anstalt besichtigte, war mit dem Zustande derselben vollkommen zufrieden.

Das Inventar des Nacht-Asyls ist geschätzt auf 525 Rbl. 3 Kop. Die Vorräthe am 1. December c. betrugen:

13 Faden Holz	Rbl.	78.	—
1½ Tonnen Coaks	„	5.	—
5 Lof Kartoffeln	„	4.	50
½ Faß Holzessig	„	2.	—
9 Arschin Sacklein	„	2.	—
Summa Werth	Rbl.	91.	50

Die Versicherungssumme für Inventar und Vorräthe beträgt 846 Rbl. Schulden und laufende Rechnungen sind nicht vorhanden,

es wird nur baar gewirthschaftet. An Werthpapieren besitzen für 1048 Rbl. Nennwerth (gegen 660 Rbl. vor einem Jahre — 388 Rbl. Zunahme), woran jetzt ungefähr 40 Rbl. an Zinsen anklet

Kassenbericht.

Einnahmen:

A. Ordentliche:

1.	von 296 Gönnern à 3 Rbl.	Rbl.	888.
2.	von 17254 Asylanten à 5 Kop.	„	862.
3.	von der Bürgerverbindung Subvention	„	700.
4.	Geschenke und Vermächtnisse	„	580.
5.	Zinsen	„	43.
6.	Diverse	„	8.
	Summa	Rbl.	3082.

B. Außerordentliche:

7.	Saldo vom 1. December 1893	Rbl. 204. 72		
8.	für verkaufte Werthpapiere	„ 408. —	„	612.
		zusammen	Rbl.	3695.

Ausgaben:

A. Ordentliche:

1.	Miethe	Rbl.	800.
2.	Arbeitslöhne	„	763.
3.	Vorräthe	„	714.
4.	Beheizung	„	266.
5.	Inventar	„	100.
6.	Beleuchtung	„	43.
7.	Unkosten	„	26.
8.	Drucksachen	„	26.
9.	Heu und Stroh	„	28.
10.	Desinfection	„	20.
11.	Verschiedenes	„	13.
	Summa	Rbl.	2802.

B. Außerordentliche:

12.	Für angekaufte Werthpapiere	„	796.
	Summa	Rbl.	3598.
13.	Baarbestand am 1. December 1894	„	96.
	Summa wie oben	Rbl.	3695.

Notizen.

Dem Rechenschaftsbericht des Rigaer Rennvereins für 1894 zu entnehmen, daß außer dem Ehrenpräses Generaladjutanten Graf Woronzow-Daschkow und fünf Ehrenmitgliedern der Verein aus Gründern, 13 ordentlichen und 12 Besuchsmitgliedern besteht; Präs desselben ist der Livländische Gouverneur Generallieutenant Sinowje Vice-Präses Generalmajor Baron v. Offenberg, Sekretär E. Barclay de Tolly. An den Frühjahrsrennen betheiligten sich 2

an den Herbstrennen 39 Pferde; zur Vertheilung gelangten im Mai Preise im Werthe von 5250 Rbln. und ein silberner Gegenstand im Werthe von 200 Rbln., während der Herbstsaison 9900 Rbl und Jetons im Werthe von 250 Rbln., also die Gesammtsumme von 15150 Rbln. Das Budget balancirte bei einem Saldo von 47 Rbln. in Einnahme und Ausgabe mit 144526 Rbln. 94 Kop.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Sophie Emilie Lutz. Edith Nanny Karoline Bergmann. Matthias Theodor Peter Neumann.

Dom-K.: Harry Gottlieb Weiß.

Jakobi-K.: Wilhelm Richard Prindull.

Gertrud-K.: Wilhelm Joseph Gaidarowitsch. Ellen Marie Schulz, Findling. Hertha Elisabeth Hützschke. Otto David Gerste. Ernst August Musche. Juble Amalie Dahrsneek. Anna Marie Arrais. Anna Amilde Schobka. Johann Olfried Danneberg. Karl Julius Robert Preedibt. Karl Wilhelm Ohsoling. Karl Busch. Elfriede Selma Breedis.

Jesus-K.: Jahnis Bulle. Leontine Charlotte Breedis. Olga Johanna Katharine Rosenberg. Ella Juhle Edde Sleedsis, gen. Sleitsche. Woldemar Jakob Wilhelm Pinne. Wilhelm Friedrich Rink. Ernst Primanitzki.

Johannis-K.: Antonie Emilie Breeschrags. Hermine Luise Runkowsky. Alexander Georg Karl Jakobsohn. Erna Henriette Ansberg. Aline Wally Natalie Schütz. Alice Marie Busch. Martin Andreas Jägermann. Alexander Reinbold Burkewitz. Anton Dombrowsky.

Martins-K.: Ludwig Herbert Marienfeld. Anna Alice Bergmann. Emma Katharina Elisabeth Vogel. Alide Erna Julie Saulibt. Jehkab Woldemar Alexander Buhgul. Selma Mathilde Strasdin.

Pauls-K.: Albert Karl Wiblip, gen. Laiwin. Fritz Robeschneeks. Milda Frida Vitrinella Jansohn. Milda Emilie Miglam.

Luther-K.: Janis Alfons Jehkabson. Rudolf Kahrklin. Greete Schabris. Lucie Auguste Grusdup. Alfred Esars.

Reform. K.: Charlotte Wilhelmine Nolte.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Beamter der Waggonfabrik Wilhelm August Cyprian Gartz mit Frida Julie Wilhelmine Elise Lübbe. Schauspieler Friedrich Rudolf Heinrich Duwald mit Bertha Beit.

Jakobi-K.: Arzt, Kollegienassessor Karl Moritz Lejin mit Jenny Marie Paltin.

Gertrud-K.: Arbeiter Behrtul Schwihkul mit Karoline Wihlip. Zimmermann Ans Ansberg mit Lihse Weisbard. Schneider Jahn Milla mit Theresia Amalie Obert. Fabrikarbeiter Johann Richard Mischke mit Anna Skujing. Metallgießer Alexander Kuprianow mit Hermine Antonie Jannewitsch. Schneider Adam Bunte mit Elisabeth Katharine Wilde. Robert Theodor Leepa mit Johanna Götz.

Jesus-K.: Platzaufseher Arthur Heinrich Kronberg mit Anna Kronthal. Arbeiter Martin Rosenthal mit Kristine Appin. Schuhmacher Karl August Stutzki mit Katharine Elisabeth Ohlhaber. Zeugschmied Karl Schultz mit Margarethe Charlotte Johannson, geb. Leepe, gen. Linde. Tischlergesell Ernst Rosenthal mit Anna Louise Margarethe Trehsin. Fleischergesell Leopold August Rode mit Helene Charlotte Kimmen.

Johannis-K.: Vergolder Friedrich Johann Semit mit Anna Dadse. Fabrikarbeiter Jakob Putnin mit Emilie Rosenberg. Schlossergesell Jakob Ans Trautmann mit Angelika Hirsch. Bäcker Anzis Fritzsohn mit Eewa Seemel. Buchhalter Jannis Wilzin mit Pauline Dorothea Julie Henke. Fabrikarbeiter Georg Alexander Franzmann mit Katharine Kristine Strenge. Arbeiter Johann Goldmann mit Lawise Sillin.

Martins-K.: Maurergesell Joseph Wilhelm Gulla mit Auguste Wil mine Krause. Tischler August Schekmann mit Elisabeth Marianne Purrin

Pauls-K.: Arbeiter August Swaigsne mit Karoline Jansohn.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Ernst Julius Johann Wenschau mit Charl Margarethe Schnore, geb. Stahl.

Reform. K.: Handlungskommis Johann Jakob Ferdinand Streiff Helene Popow. Maurermeister Karl Friedrich Müller mit Elsa Margar Marie Kelch in Fellin.

Begraben.

Petri-K.: Zimmergesell Johann Heinrich Gottlieb Franck, 62 J.

Dom-K.: Ehemal. Kaufmann, Oekonom Julius Rudolph Steinbr 59 J. Hausbesitzer Erdmann Barwig, 57 J. Tapezirer Christian Alexa Stern, 72 J. Fräulein Bertha Freymann, 31 J. Kaufmann Peter Mar sohn, 45 J.

Jakobi-K.: Kaufmann Johann Alexander Kulikowsky, 32 J. Kolleg rath Georg Gustav von Behrens, 72 J. Frau Anna Kek, geb. Neruts, 5C

Gertrud-K.: Jungfrau Hedwig Reichenow, 27 J. Maler Alexa Nikolai von Borsow, im 41. J. Frau Natalie Grasmann, geb. Sahlibt, 26. J.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Rotneek. Johann Gottfried Jakob 3 W. Ernestine Johanna Leijin, im 2. J. Ernst Albrecht Grünberg, 48 Georg Leopold David Dombrowsky, im 51. J. Karoline Burkewitz, Andersohn, im 37. J. Alexander Georg Karl Jakobsohn, 1 St. Se Sokolow, 9 M. Otto Robert Gludmann, im 5. M. Alexander Reinhold L kewitz, 2 W. Wittwe Marie Zeplit, 74 J. Anton Dombrowsky, 1 St. P line Marie Osolin, 7 T. Wirth Jakob Behrsin, 70 J. Wilhelmine Pu 1 J. Wraker Georg Martin Hoffmann, im 33. J.

Martins-K.: Andrej Woldemar Kahrklin, im 2. J. Mahrtin Dedska 66 J. Friedrich Wilhelm Goldhahn.

Pauls-K.: Wilhelm Alfred Balod, 1 J. Anna Osolin, 82 J.

St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 23. bis zum 30. Januar 21 V storbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. bis zum 31. Januar 8 Verstorb

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. Januar 1895 registrir Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkranften an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusamm	
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.
Scarlatina	1	—	1	1	—	—	1	2
Morbilli	1	—	—	—	—	—	—	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	—
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	—	1
Febris puerperalis	—	1	1	—	—	—	—	2
Pneumonia crouposa . . .	1	2	6	—	—	—	8	1
zusammen	3	3	10	1	—	—	10	7

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgeg von Arthur Poelchau für den Redakt

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Февраля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 6. Donnerstag den 9. Februar. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XI.

Die Holzhöfe, begründet 1880 und 1891.

Berichterstatter dim. Rathsherr Eugen Burchard.

Die Holzhöfe haben im verflossenen Rechnungsjahre mit der Ungunst der Verhältnisse rechnen müssen, und konnten in Folge dessen, ungeachtet höherer Einkaufspreise, mit Rücksicht auf die verminderte Kaufkraft des einfachen Mannes, die Verkaufspreise nicht steigern; dennoch ist der Gesammtumsatz zurückgegangen. Der Abschluß kann, wie natürlich, in Folge dieser Umstände kein befriedigender sein, und um nicht einen Verlust zu verzeichnen, mußte von einer Abschrift des Immobiliarwerthes Abstand genommen werden.

Im Vorjahre wurden verdient

	Rbl. 150. —,	die zur Abschrift vom Werthe des Wächterhauses und der Zäune verwandt wurden,
und	„ 216. 77,	die dem Kapital der Holzhöfe gutgebracht sind,

zusammen Rbl. 366. 77; jedoch fiel die Verzinsung des der lit.-prakt. Bürgerverbindung geschuldeten Kapitals aus.

In diesem Jahre sind erarbeitet		Rbl. 285. 08
Davon sind . . . . als Zinsen der Hauptkasse der lit.-prakt. Bürgerverbindung zugeführt und	Rbl. 273. 75	
dem Kapital der Holzhöfe zugeschrieben worden.	„ 11. 33	
		Rbl. 285. 08

Das Kapital der Holzhöfe bezifferte sich am 1. Dezember 1893 auf	Rbl. 265. 44
vergrößerte sich um	„ 11. 33
und ist am 1. Dezember 1894 mit . . . . vorgetragen.	Rbl. 276. 77

Der Verkauf vom 1. Dezember 1893 bis zum 1. Dezember 1894 ergiebt einen Umsatz von 1268 17/40 Faden gegen 1502 Faden

im Vorjahre (minus 234 Faden). Es wurden verkauft auf Holzhof in der Mitauer Vorstadt, Sassenhof, Schlocksche Str. Nr $^{107}/_{2}$, $^{148}/_{4}$, $^{244}/_{8}$, $^{794}/_{16}$, $^{3863}/_{40}$ = $267^{8}/_{40}$ Faden gegen 271 F im Vorjahre, und in der Moskauer Vorstadt, Ecke der Färber- der Spargelstraße: $^{23}/_{1}$, $^{143}/_{2}$, $^{850}/_{4}$, $^{492}/_{8}$, $^{880}/_{16}$, $^{23110}/_{40}$ = 100 Faden gegen 1231 Faden im Vorjahre. Der Minderumsatz en mithin fast ausschließlich auf die Moskauer Vorstadt.

Der Einkauf für das laufende Geschäftsjahr läßt ein günsti Resultat für den künftigen Buchschluß voraussagen.

Die Bilanz der Holzhöfe stellt sich zum 1. Dezember 1 wie folgt:

Aktiva:

Wächterhaus und Zäune		Rbl. 1300
Holzvorrath, Einkaufspreis zuzüglich Anfuhrkosten:		
Holzhof Moskauer Vorstadt . .	Rbl. 3332. —	
„ Mitauer „ . .	„ 981. 12	
		„ 4313
Kassabestand		„ 1138.
		Rbl. 6751.

Passiva:

Darlehn von der lit.-prakt. Bürgerverbindung:		
unverzinslich	Rbl. 1000. —	
verzinslich	„ 5475. —	
		Rbl. 6475.
Kapital der Holzhöfe		„ 276.
		Rbl. 6751.

XII.

Johann Wilhelm Grimms Schenkung. In Wirksamkeit getr 1889.

Berichterstatter dim. Stadtrath C. Hausmann.

Im Laufe des Jahres 1894 wurden aus der Hauptkasse lit.-prakt. Bürgerverbindung der Verwaltung gezahlt im Januar im August je 1500 Rbl., zusammen also, wie durch das Bu festgestellt . . . . Rbl. 3000.

Hiervon wurden verausgabt:

im I. Semester 1894 für 49 Schüler an Schulgeld	R. 1467. 50	
im II. Semester für 53 Schüler desgleichen	„ 1515. 50	
für Drucksachen, Bücher Botenlohn 2c.	„ 9. 55	
an die Hauptkasse zurückgezahlt	„ 7. 45	
zusammen		Rbl. 3000.

XIII.

Die II. Volksküche, in Sassenhof, begründet im Jahre 1893.

Berichterstatter Pastor J. Kaehlbrandt.

In den verflossenen 14 Monaten ihres Betriebes, vom 1. Oktober 1893 bis 1. Dezember 1894, hat die II. Volksküche eine Rentabilität noch nicht erwiesen. Der Unterschuß beträgt 357 Rbl. 75 Kop. oder — wenn man die ersten zwei Monate, über denen ein besonderer Unstern waltete, in Abzug bringt — also fürs Wirthschaftsjahr vom 1. Dezember 1893 bis zum 1. Dezember 1894 162 Rbl. 81 Kop.

Die Frequenz der Küche war eine ungleiche. In den ersten 10 Monaten ergab sie eine Durchschnitts-Tageseinnahme von 20 Rbln. 79 Kop. bis 25 Rbl. 9 Kop.; in den letzten 2 Monaten 17 Rbl. 65 Kop. bis 17 Rbl. 72 Kop. Unrichtig wäre es indeß, daraus den Schluß zu ziehen, daß die anfänglich gezeigte Sympathie der Fabrik-Arbeiterschaften für die Volksküche im Schwinden begriffen sei. Den Leuten behagt die Art von Mittagsbeköstigung, die ihnen die Volksküche bietet. Sie empfinden sie als eine Wohlthat, möchten sich aber noch nicht dazu entschließen, die Marken baar zu bezahlen, verlangen sie auf Vorschuß, à Konto ihrer Löhnung, und dem kann nicht in allen Fabriken nachgegeben werden. Am meisten nutzten die Küche die Arbeiter aus der Fabrik der Herren Herminghaus & Voormann, darnach die aus der Rigaer Draht-Industrie und der Maschinenfabrik des Herrn Mantel. Die anderen Fabriken kommen wenig in Betracht. Die Mittagsgäste betrugen sich manierlich und anständig, kleine Ungehörigkeiten kamen mitunter vor, größere Ausschreitungen waren nicht zu beklagen. Auch hat das unmotivirte Verschwinden von Messern und Gabeln aufgehört.

Die Zahl der das Essen aus der Volksküche ins eigene Haus beziehenden Familien ist eine geringe geblieben. Hingegen ist durch den Hagensberger „Suppenverein" zahlreichen Armen der Segen der Volksküche zugänglich gemacht worden.

Die Speisenverabfolgung Sonntags in der Küche und außerhalb derselben mußte eingestellt werden, weil der Speise Begehrenden zu wenig waren.

Die Leitung und Beschickung der Küche ließ nichts zu wünschen übrig. Dank der Auffassung, daß der Volksküche zu dienen eine Liebes- und Ehrenpflicht sei, der man sich nicht entziehen dürfe, fehlte es nie an Damen, die die Austheilung der Speisen besorgten. Ihre Zahl beträgt augenblicklich 67. Herzlicher Dank gebührt ihnen für diese Mühwaltung und insbesondere auch dem Küchen-Vorstande, der, keine Mühe scheuend, durch Umsicht und Energie die Schwierigkeiten, die aus der Neueinrichtung als solcher und dem ungeschulten Küchenpersonal erwuchsen, zu überwinden vermocht hat.

Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Pastor J. Kaehlbrandt, Fabrikbesitzer M. Voormann und Buchhalter L. Bayer.

Die Küchenleitung liegt in den Händen der Damen: Fr Fabrikdirektor Rahlenbeck, Frau Fabrikbesitzer Voormann, F Fabrikbesitzer Mantel, Frau Fabrikdirektor Hentschell, Frau Fab besitzer Posse und Frl. R. v. Bach.

Als Ehrendamen haben in der II. Volksküche dejourirt Damen: Fr. Alsleben, Frl. E. Andrees, Frl. A. v. Bach, Frl. J Bach, Frl. Baer, Fr. M. Bayer, Fr. Beck, Frl. E. Böhnke, W. Böhnke, Frl. E. Bonert, Frl. Bose, Frl. v. Blumenbach, E. Brinkwirth, Fr. Buddé, Frl. Carlile, Frl. Creutzburg, Frl. Durst, Fr. v. Dercks, Fr. Flaskamp, Frl. Friede, Fr. Grebe, M. Hartmann, Fr. Hedenström, Frl. Hedenström, Fr. Herrm Fr. Herskind, Fr. Dr. Huff, Fr. Jahnke, Fr. Jensen, Fr. Pc Kaehlbrandt, Fr. A. Keller, Fr. J. Kiepert, Fr. Klevesahl, Klevesahl, Fr. Kreßler, Fr. Maußner, Fr. M. Meslin, Fr. Meyer, Frl. M. v. Meyer, Fr. M. Peitan, Fr. M. Pirang, E. Pirang, Frl. M. Prüffert, Frl. H. Rahlenbeck, Fr. O. R Frl. M. Rathminder, Fr. Reim, Frl. Roser, Frl. Sahlmann, Schickli, Fr. E. Schindler, Fr. Schilling, Fr. A. Schweinfurth, B. Schürmann, Frl. Seemann v. Jerserskty, Frl. Siecke, Fr. St mann, Fr. Stamm, Fr. Strautmann, Fr. Pastor Taube, Frl Todleben, Frl. Klara Todleben, Frl. P. Todleben, Frl. Uppan, M. Vogel, Frl. Wentzel und Frl. Welleydt.

Kassabericht.

Einnahmen:

Bestand am 1. Dezember 1893			Rbl.	531
Markenverkauf vom 1. Dezember 1893 bis 30. November 1894			„	713'
Abfall und Nachverkauf			„	13!
			Rbl.	780

Ausgaben:

Rest Küchenanlage	Rbl.	400. —		
Rest Kücheneinrichtung	„	40. 95		
			Rbl.	44
Miethe	Rbl.	550. —		
Gehälter des Personals	„	624. 49		
Gratifikationen	„	51. 30		
Holz und Beleuchtung	„	332. 93		
Fleisch	„	3623. 11		
Brod	„	317. 02		
Viktualien	„	1578. 99		
Inventarersatz	„	80. 35		
			„	71!
Bestand am 30. November 1894			„	2(
			Rbl.	78(

Für die Anlage und Einrichtung der Küche wurden insgesammt verausgabt	Rbl.	2206. 56
Die Volksküche erhielt zu diesem Zweck von der Bürgerverbindung	„	2200. —
Der Rest von	Rbl.	6. 56

wurde auf Betrieb abgeschrieben, so daß das Anlagekapital, konform mit der Bürgerverbindung, 2200 Rbl. beträgt.

Rentabilitäts-Berechnung.

Um eine genaue Uebersicht über die Rentabilität der Küche vorlegen zu können, müssen die ersten beiden Betriebs-Monate (Oktober-November 1893) mit in Rechnung gezogen werden, und stellt sich solche alsdann wie folgt:

Einnahmen:

Verkaufte Speisen, Brod und Abfälle: Oktober-November 1893	Rbl.	1618. 14
do. 1. Dezbr. 1893 bis 30. Novbr. 1894	„	7272. 87
Subventionen bei Eröffnung der Küche	„	605. —
Inventarbestände laut Aufnahme	„	42. 04
	Rbl.	9538. 05

Ausgaben:

Miethe pro Oktober-November 1893	R.	137. 50		
„ „ 1893/94	„	550. —		
			Rbl.	687. 50
Gehälter pro Oktober-November 1893	R.	134. 80		
„ „ 1893/94	„	624. 49		
			„	759. 29
Gratifikationen pro 1893/94			„	51. 30
Holz u. Beleuchtung pro Okt.-Nov. 1893	R.	134. 50		
„ „ „ 1893/94 . . .	„	332. 93		
			„	467. 43
Fleisch pro Oktober-November 1893 .	R.	969. 23		
„ „ 1893/94	„	3623. 11		
			„	4592. 34
Brod pro Oktober-November 1893 .	R.	30. —		
„ „ 1893/94	„	317. 02		
			„	347. 02
Viktualien pro Oktober-November 1893	R.	726. 58		
„ „ 1893/94	„	1578. 99		
			„	2305. 57
Inventarersatz 1893/94			„	80. 35
			Rbl.	9290. 80
			Ueberschuß Rbl.	247. 25

Subventionen	Rbl.	605. —
Ueberschuß	„	247. 25
Effektiver Betriebsverlust	„	357. 75

Frequenz.

Monat	Tage	Braten 15 K.	Braten 10 K.	Suppe 8 K.	Gemüse 5 K.	Kaffee 4 K.	Brod 1 K.	R.	K.	Durchschnitt R.	Durchschnitt K.	Ab R.
Dezember 1893	30.	70.	809.	4393.	3422.	24.	2301.	637.	91.	21.	26.	19.
Januar 1894	29.	67.	768.	3949.	3483.	47.	2413.	602.	93.	20.	79.	14
Februar	28.	99.	961.	3901.	4399.	43.	2895.	673.	65.	24.	06.	10.
März	31.	99.	1115.	3891.	4625.	57.	3146.	702.	62.	22.	67.	9.
April	27.	92.	797.	3065.	3935.	41.	2720.	564.	29.	20.	90.	8.
Mai	26.	93.	939.	3332.	4814.	28.	3049.	646.	72.	24.	88.	10.
Juni	24.	43.	696.	2488.	4337.	10.	2712.	519.	46.	21.	64.	7.
Juli	26.	41.	861.	2873.	5942.	7.	3284.	652.	31.	25.	09.	7.
August	27.	28.	786.	2967.	5792.	10.	3150.	641.	66.	23.	76.	9.
September	26.	18.	635.	2805.	5123.	15.	2892.	576.	27.	22.	16.	16.
Oktober	27.	16.	518.	2296.	4273.	6.	2478.	476.	55.	17.	65.	10.
November	25.	14.	486.	2248.	3783.	8.	2293.	442.	94.	17.	72.	9.
Summa	326.	680.	9371.	38208.	53928.	296.	33333.	7137.	31.	21.	90.	135.
							Abfall	135.	56.			
							Gesammt	7272.	87.			

Im Laufe des Jahres wurden also verabfolgt:
im Ganzen an Speise-Portionen . . 102187,
pro Tag also durchschnittlich . . . 313.

Notizen.

Das Allerhöchste Exequatur als spanischer Konsul in Riga h[illegible] Herr Kaufmann Eugen Schwartz erhalten.

Die vom Rigaer Kunstverein vom 1. Dezember bis zum 1[illegible] Januar 1895 in der Aula des Polytechnikums veranstaltete Gemäld[illegible] ausstellung ist bei ihrer Eröffnung von 92 Gemälden und 61 Aqu[illegible] rellen im Gesammtwerthe von ca. 65000 Rbln. beschickt worden.

Am Donnerstag den 1. Dezember verstarb nach langem schwere[illegible] Leiden im besten Mannesalter der Aeltester der großen Gilde Jako[illegible] Beck.

Auf dem am Donnerstag den 1. Dezember im Gewerbeverei[illegible] stattgehabten Diskutirabend mit Damen beantwortete Herr Oberlehre[illegible] H. Westermann die Frage: „Wie sollen wir uns kleiden?"

Am Freitag den 2. Dezember vollendete die Heilbadeanstalt de[illegible] Dr. G. Kröger, jetzt unter Leitung des Herrn Dr. v. Hirschheyd[illegible] stehend, das erste Jahrzehnt ihres Bestehens.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 2. Dezembe[illegible] die Konzertsängerin (Sopran) Frau Emily Martinsen ein Konzer[illegible] unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Max v. Haken.

Eine Lotterie und Bazar zum Besten des Rigaer römisch-katholischen Wohlthätigkeitsvereins wurden im oberen Saale der Großen Gilde von Sonnabend den 3. bis Montag den 5. Dezember veranstaltet.

Der Rigaer Turnverein arrangirte am Sonnabend den 3. Dezember ein Schauturnen, welchem ein geselliges Beisammensein folgte.

Im Wöhrmannschen Park wurde am Sonntag den 4. Dezember die Schlittschuhbahn eröffnet.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Jakob Johann Wilhelm Heil. Ludwig Alfred Georg Muischel.

Dom-K.: Wilhelm Leonhard Oskar Leppig. Eduard Edgar Kohzing. Nikolai Paul Kariton. Wally Agnes Libbert.

Jakobi-K.: Robert Johann Neiburg. Max Otto Erich Mägdefessel. Hermann Alexander Friedrich Malikowski. Benigna v. Paul.

Gertrud-K.: Johanna Amalie Jetzkewitz. Irma Emilie Merz. Irmgard Katharina Boot. Hugo Ferdinand August Michelsohn. Robert Neumann. Edgar Jakob Jehkabson. Karl Kristapsohn. Georg Adolph Willumsohn. Elfriede Alide Grik. Marie Helene Amols. Edith Elisabeth Ottilie Weinberg. Selma Katharina Ehrkschkis. Jahn Alexander Sprigast. Jakob Alfred Kreews. Marie Mathilde Anna Wihgant. Katharine Rosalie Wehwer. Mahrz Muhsing.

Jesus-K.: Amalie Lina Mengot. Anne Marie Abeliht. Dorothea Konstanze Kesber. Marie Christine Mathilde Töttcher. Alphons Karl Kuschke. August Wilhelm Ludwig Kalnin. Karl Alfred Ahkis. Lilly Alexandra Olga Sihpol. Marri Margarethe Amalie Sehnberg.

Johannis-K.: Hortensie Alide Bertha Semtur. Heinrich Schmidt. Emilie Dorothea Luise Laßmann. Fritz Woldemar Nikolai Treulohn. Milda Hermine Elsa Ferdat. Gustav Maximilian Luhs. Oswald Johann Ehlert. Ottilie Selma Sahle. Elsa Wilhelmine Gelba. Johann Fritz Albert Burkewitz. Marie Olga Margot Jansohn. Emilie Olga Schleper. Theodor Jachimowitsch. Alexander Rudolf Damberg (Damfeld). Herbert Johann Sandowsky. Alfred Krischjahn Gaischums. Elisabeth Pauline Mikelsohn.

Martins-K.: Ella Margarethe Erna Knopf. Elsa Ottilie Peetzel. Ans Albert Dubschel. Kristop Theodor Adolf Rosenberg. Alide Pauline Schilling. Kaspar Wilhelm Alexander Bohn.

Trinitatis-K.: Karoline Angelika Ilona Malöwsky. Alexander Kasak. Anna Pauline Mikkelsohn. Ottilie Emilie Therese Tilting. Adolf Georg Friedrich Behrskalns. Viktor Alexander Eugen Birsneeks.

Pauls-K.: Marie Lamsch. Mathilde Alexandra Pelle. Natalie Alma Danzis. Selma Angelika Boitmann. Jahnis Purin. Arthur Friedrich Mischke. Antonie Alma Plawin.

Luther-K.: Jahn Eduard Polis. Kristap Mitrewitz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Fritz Egle mit Alide Alwine Charlotte Jakobine Friedrichsohn. Pastor Karl August Viktor Wittrock mit Alexandra Elisabeth Treffelt, geb. v. Engelhardt.

Jakobi-K.: Schmied Friedrich Theodor Kist mit Kristine Kahjin. Fabrikarbeiter Alexander Bleck mit Helene Charlotte Murlei.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Peter Eduard Behrsing mit Marri Sarring. Tischler Jan Staschis mit Marianne Klusis. Fabrikarbeiter Jahn Krasting mit Anna Blau. Wagenbauer Jehkabs Willumsohn, gen. Wilsohn, mit Trihne Dimant. Bäcker Ernst Heinrich Kanzberg mit Katharine Elisabeth Kaulen. Stellmacher Karl Kehpul mit Alwine Kristine Seimann.

Jesus-K.: Maurer Eduard Raugul mit Anna Ohsoling. Arbeiter Jahn Lippart mit Madde Aunin. Stellmachermeister Johann Reekstin mit Susanne Leepin. Bautechniker Wilhelm Georg Fischer mit Elisabeth Marie Blum.

Johannis-K.: Zimmermann Karl Karlsohn mit Ede Ganin. Krüger Hans Jostow mit Henriette Pauline Wihksne. Wirth Janis Mikelsohn mit Juhle geb. Kruhmin. Fabrikarbeiter Jahnis Pelser mit Trihne Ruhten. Arbeiter Fritz Osol mit Anne Tiltin. Schmied Alexander Rosenberg mit Emilie Tschernowsky. Fabrikarbeiter Jasep Berg mit Marie Kehsis. Techniker Karl Arthur Kopp mit Jenny Amalie Fehre. Maschinist Johann Friedrich Zinn mit Anna Krastin. Händler Andreas Tobias Martinsohn mit Anna Reekstin. Schneider Johann Bendsche, gen. Jurewitsch, mit Emilie Borkow.

Martins-K.: Fritz Michelsohn mit Antrihne Niknewiz. Händler Kristof Zehsneek mit Emilie Christine Anna Schmiedeberg.

Trinitatis-K.: Maschinenbauer Paul Anselm Giersdorff mit Joh
Marie Junker. Postillon in Jurjew Johann Obsols mit Olga Emilie Ander
Luther-K.: Beurl. Soldat Andrei Sabmel mit Martha Kohrt.
Reform. K.: Maschinenmeister Arthur Wilhelm Leonhard Duerst
Emma Dorothea Simon.

Begraben.

Petri-K.: Marie Emilie Mathilde Adler, 30 J. Viktoria Char
Marie Jakobsohn, 2 J.
Dom-K.: Fräulein Leontine Anna Nordmann, 28 J. Frau Kar
Sophie Feller, geb. Aull, 88 J. Anna Irma Pauline Fürst, 10 M.
Jakobi-K.: Lehrer Johann Bartels, 34 J. Kollegiensekretär,
Ehrenbürger Karl Ferdinand Schwartz, 67 J. Wittfrau Anna Marie A
geb. Lahn, 72 J.
Gertrud-K.: Karl Busch, 2 T. Pauline Margarethe Sprogis,
Grandin, im 26. J. Jehkab Eduard Jems, im 4. J.
Jesus-K.: Wittwe Pauline Hillberg, 77 J. Julie Karoline Grisk
59 J. Beamter Alexander Hennig, 68 J. Katharine Marie Paul,
Johann Ferdinand Zellinsky, im 42. J. Böttcher Michael Wissas, 64 J.
Hennig, geb. Becker, 63 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 30.
nuar bis zum 6. Februar 20 Verstorbene.
Johannis-K.: Arbeiter Jannis Freimann, im 64. J. Peter Sak
3 J. Woldemar Stahl, 8 M. Arbeiter Dahw Swanner, 70 J.
Weinberg, geb. Martinsohn, 33 J.
Martins-K.: Stauer Johann Altrock, 58 J. Unget. verst.
Strasde. Frau Marie Katharine Dorothea Kreyser, geb. Ayé, 53 J.
Lihse Feldmann, 74 J. Kahrl Gribsliht, im 1. M. Kahrl Johann
gail, 2 W.
Trinitatis-K.: Preuß. Unterthan Heinrich Menien, 68 J. Karl
Wihnoga, 1 M. Anna Pauline Mikkelsohn, 5 T.
Pauls-K.: Johann Jakob Lilje, 23 J. Minna Klawin, 41 J.
Lamsch, 1/2 St. Johann Nikolai Magon, im 2. J. Todtgeb. Tochter
Anne Grabbe, 80 J.
Markus-Armenkirchhof: vom 1. bis zum 8. Februar 5 Verstor

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. Januar bis zum 4. Februar 18
registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegs-hospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusamm mnl.	wbl.
Typhus abdominal. . . .	—	—	1	—	—	—	1	—
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	1	—	1
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	—	1	—
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	—
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	—
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	—	1
Pneumonia crouposa . . .	1	2	3	1	—	—	3	4
zusammen	2	2	7	1	—	1	7	6

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausge
von Arthur Poelchau für den Reda

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Февраля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 7. Donnerstag den 16. Februar. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

XIV.

Die III. Volksküche, im Moskauer Stadttheil, Säulenstraße Nr. 119.

Berichterstatter Direktor H. Dernen.

Das Direktorium der literärisch-praktischen Bürgerverbindung war zu Anfang dieses Jahres auf die Anregung der Direktion der Russisch-Baltischen Waggonfabrik der Frage zur Begründung einer neuen Volksküche näher getreten. Nachdem die dazu von dem Direktorium erbetenen Herren Aeltester Th. Busch und Not. publ. J. C. Schwartz in Gemeinschaft mit dem Direktor H. Dernen bezüglich eines Lokals und dessen entsprechender Umgestaltung in nähere Verhandlungen getreten waren, beschloß die literärisch-praktische Bürgerverbindung am 29. März d. J. auf Grund des Berichts der genannten Herren und unter Annahme der seitens der Waggonfabrik gemachten Offerte: einen Zuschuß von 1500 Rbln. zur Einrichtung herzugeben und ein etwaiges Jahresdeficit mit 400 Rbln. zu decken, eine III. Volksküche in der Säulenstraße, gegenüber der Waggonfabrik, als Anstalt der Bürgerverbindung zu begründen und zu verwalten, auch eine Summe bis 1500 Rbl. zur Errichtung der Küche zu bewilligen und zum Betriebe ein zinsfreies Darlehn von 500 Rbln. zur Verfügung zu stellen. In derselben Versammlung erwählte die literärisch-praktische Bürgerverbindung aus der Zahl ihrer Mitglieder die Administration, welche sich wie folgt konstituirt hat: Direktor H. Dernen, Präses; Generalmajor Landsberg, Vicepräses (ist inzwischen Krankheit halber zurückgetreten); Direktor G. Simon, Kassaführer; Architekt J. von Hagen, Schriftführer.

Hierauf ist das zur Placirung der Küche erwählte Lokal, im Mendeschen Hause an der Säulenstraße Nr. 119, vom 1. Juli c. ab kontraktlich auf 4, eventuell 8 Jahre, für den Preis von 450 Rbln. pro Jahr gemiethet worden. Die Umgestaltung der Räume und die Einrichtung der Küche, sowie ein Anbau zur Unterbringung

einer Vorrathskammer und eines Dienstbotenzimmers, welcher aus Stein hat ausgeführt werden müssen, haben die Zeit von Juli bis Ende September beansprucht, so daß die Eröffnur Küche erst am 6. Oktober hat erfolgen können.

Der von Anfang an stattgehabte und fortgesetzt lebhafte der Küche berechtigen zur Erwartung eines guten Erfolges. Resultate des bisherigen Wirthschaftsbetriebes haben indessen Zukurzschuß von ca. 400 Rbln. ergeben, ein Umstand, der Mangel an Erfahrungen zugeschrieben werden muß. Durc sprechende Aenderungen, die bereits getroffen worden sind, dürf die Zukunft eine ähnliche Erscheinung vermieden werden.

Was die Aus- und Umbaukosten, die Kosten der Küch richtung und der Anschaffung des Inventars betrifft, so hab anfänglich angenommenen Summen nicht ausgereicht und sin dazu bestimmt gewesenen 3000 Rbl. um ca. 2000 Rbl. übersc worden, was seinen Grund in dem Umstande gehabt hat, d der Ausführung dieser Arbeiten sich die Nothwendigkeit heraus verschiedene Mehrarbeiten vorzunehmen. Zur Deckung dieses betrages mit der literärisch-praktischen Bürgerverbindung in Verhandlung zu treten, behält sich die Administration bis Abschluß aller bezüglichen Rechnungen vor.

Die Leitung der Küche liegt in den Händen der Damen: Direktor Simon, Präsidentin; Frau Hancke, Frau Ruhncke, Dr. Wagner und Frau Stolterfoht.

Als Ehrendamen haben freundlichst die Dejour und die theilung der Speiseportionen übernommen die Damen: Fr. Acker Frl. Agthe, Fr. Albin, Fr. Albrecht, Frl. Bahrs, Fr. Bauer Bergmann, Frl. Bergner, Frl. Bernewitz, Frl. Bertels, Frl. Frl. Borstelmann, Frl. Angelika Busch, Frl. Marie Busch, Frl. Mi Busch, Frl. Clark, Frl. Corth, Frl. Dietrich, Frl. Ehmcke, Fr führer, Fr. Erbe, Frl. Falckenberg, Fr. v. Fedoritzky, Frl. F Frl. Felser, Fr. Fleischmann, Frl. Freudenberg, Frl. Freyberg, Eva Glasenapp, Frl. Imogen Glasenapp, Frl. Groschopff, Grothen, Frl. v. Hagen, Frl. Haken, Fr. Hartmann, Frl. Ha Frl. Hauff, Frl. Heinrich, Frl. Erna Hellmann, Frl. Milly mann, Frl. Herrmann, Frl. Hildebrandt, Frl. Hiller, Fr. Holzr Frl. Hopse, Fr. Horn, Fr. Jacobsohn, Frl. Jacobsohn, Frl. Jür Frl. Kieseritzky, Fr. Köttnitz, Fr. Krüger, Frl. Kürschner, F Lawcewicz, Frl. Lyra, Fr. Magon, Frl. Maurach, Frl. Cha Müller, Frl. Elsa Müller, Fr. Ohlhaber, Frl. Paczko, Fr. Pas Fr. Pfeiffer, Frl. Pleske, Fr. Philipp, Frl. v. Reichard, F Reisner, Fr. Rentz, Frl. Runge, Fr. Sahlit, Frl. Schadewitz, Scheel, Fr. Scherwinsky, Frl. Schoel, Frl. Schwanck, Frl. Ska Fr. Taube, Frl. Klara Taube, M. Baronesse Tiesenhausen, Tettweiler, Frl. Tilemann, Frl. Uhlmann, Fr. Urbschat, Frl. Frl. Marie Werbatus und Frl. Olivia Werbatus.

Kassabericht.

Einnahmen:

Literärisch-praktische Bürgerverbindung	Rbl.	1500. —
Waggonfabrik	„	1500. —
Darlehn der lit.-prakt. Bürgerverbindung	„	500. —
Darlehn der Waggonfabrik	„	500. —
Abonnementskarten	„	263. 61
Tagesmarken	„	991. 78
Abfälle	„	6. 51
	Rbl.	5261. 90

Ausgaben:

à Konto der Einrichtung			Rbl.	2227. 10
Inventar			„	747. 46
Einrichtung			Rbl.	2974. 56
Miethe	Rbl.	225. —		
Attestation des Miethvertrages	„	20. 45		
Fleisch, Viktualien, Löhne	„	1908. 66		
			„	2154. 11
Kassabestand am 1. Dezember 1894			„	133. 23
			Rbl.	5261. 90

	Verkaufte Portionen:						Im Werth			
	Suppe und Gemüse zu 10 bis 15 K.		Braten zu 10 bis 15 K.		Kaffee zu 4 K.	Thee	für den Monat		im Durchschnitt täglich	
							R.	K.	R.	K.
Oktober	2449.	3096.	1102.	555.	182.	64.	602.	—	20.	6 2/3
November	3361.	2909.	1591.	401.	285.	34.	668.	08.	22.	26 14/15
zusammen	5810.	6005.	2693.	956.	467.	98.	1270.	08.	21.	17.

Notizen.

Im Stadt-Theater wurde am Sonntag den 4. Dezember ein Konzert zum Besten des Tschaikowsky-Fonds gegeben, unter Mitwirkung der Opernsängerinnen Frl. M. Erdmann, M. Kühnel, N. Nolden; der Herren: Opernsänger Fr. Bartowsky, Domorganisten W. Bergner, Musikdirektor A. Berndt, Kapellmeister H. Jaeger; der Männergesangvereine: „Liedertafel", „Liederkranz", „Männergesangverein", „Sängerkreis", vieler Dilettanten, sowie des verstärkten Theater-Orchesters.

Im Kaiserlichen Garten wurde die Wintersaison am Sonntag den 4. Dezember eröffnet.

Eine große gymnastische Soirée mit nachfolgendem Tanz, unter Mitwirkung geschätzter Künstler und Dilettanten, wurde am Sonntag den 4. Dezember im Saale des Gewerbevereins zum Besten des „Rothen Kreuzes" gegeben.

Der Rigasche Schachklub feierte am Montag den 5. Dezember seinen 4. Stiftungstag mit einem kleinen Souper im Hotel Frankfurt a. M.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag
Dezember wurde der Kassenbericht 1893/94 verlesen, der
des Herrn Oberlehrer Westermann über „Galileis Discarsi
gesetzt und von Herrn cand. Kupffer eine lepidopterologische
gegeben und ein Vortrag über synanthrope Pflanzen gehalten

Auf dem Vereinsabende des Rigaer Kunstvereins am
den 6. Dezember sprach Herr Dr. R. Baron Engelhardt ü
Aufgaben der Kunstkritik und Herr G. Baron Rosen macht
theilungen über die im Polytechnikum ausgestellten Gemälde.

Die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der
provinzen Rußlands hielt ihre Jahresversammlung zu ihre
Stiftungstage am Dinstag den 6. Dezember im Saale des
museums ab, auf welcher, nach einer Eröffnungsrede des Präsi
Herrn Ritterschafts-Sekretär Hermann Baron Bruiningk, der S
der Gesellschaft, Herr Oberlehrer Bernhard Hollander, den J
bericht für 1894 erstattete, an den sich dann ein Vortrag des
Oberlehrer Dr. Friedrich Bienemann jun. über „Gustav
und Livland“ schloß.

Herr Alfred Reisenauer gab am Dinstag den 6. Dezem
Saale des Gewerbevereins unter Mitwirkung von Frau M
Lohse ein Abschiedskonzert.

Auf der Allgemeinen Versammlung des Rigaer Yachtklu
Mittwoch den 7. Dezember sprach Herr Kandidat Kupffer
„Die Theorie des Segelns“.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verei
Mittwoch den 7. Dezember wurde von Herrn H. Hollman
Vortrag gehalten über: „Die Wirkungen von Konversionen
tragender Papiere“.

Am Dinstag den 6. und Mittwoch den 7. Dezember fa
oberen Saale der St. Johannisgilde ein Bazar zum Besten
Rigaer Thierasyls statt, welcher einen Reinertrag von 611
38 Kop. ergab.

Der Jungfrauenverein gab am Donnerstag den 8. Deze
im Schützenhause unter Mitwirkung geschätzter Künstler und Dilett
eine musikalisch-dramatische Soirée, die einen Reinertrag von
Rbln. 12 Kop. erzielte.

Im oberen Saale der Großen Gilde fanden von Freitag de
bis Montag den 12. Dezember der Bazar und die Lotterie
Besten des Rigaschen Asyls der barmherzigen Schwestern der G
schaft des Rothen Kreuzes statt, welche Unternehmungen einen
gewinn von 2946 Rbln. 12 Kop. eintrugen.

Der Rigaer Schachverein hielt am Freitag den 9. Deze
im unteren Saale der Großen Gilde seine Jahres-Generalversa
lung ab.

Auf der Jahresversammlung des Gartenbauvereins am S
abend den 10. Dezember wurde nach Erstattung des Jahresber
von Herrn Stadtgärtner G. Kuphaldt ein Vortrag gehalten ü
„Die internationale Obstausstellung in St. Petersburg“.

Am Montag den 12. Dezember wurde im Stadtgymnasium von den Schülern desselben ein Konzert gegeben.

Die lit.-prakt. Bürgerverbindung hielt am Montag den 12. Dezember im Saale des Dommuseums ihre Jahresversammlung ab.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 13. Dezember sprach Herr Professor Grübler erstens über: „Grashof und seine Bedeutung für die technischen Wissenschaften" und dann über „Die Technischen Hochschulen Nord-Amerikas".

Am Dinstag den 13. und Mittwoch den 14. Dezember fand in der St. Johannisgilde ein Bazar zum Besten der Rigaer Rettungs- und Erziehungsanstalt zu Pleskodahl statt, der einen Reingewinn von 2497 Rbln. 65 Kop. ergab.

Die lettisch-literärische Gesellschaft hielt am Mittwoch den 14. Dezember im oberen Saale des Dom-Museums ihre 66. Jahresversammlung ab, auf welcher nach der vom Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Dr. A. Bielenstein, gehaltenen Eröffnungsrede Referate über die lettischen Literaturerzeugnisse des verflossenen Vereinsjahres erstattet wurden.

Am Mittwoch den 14. Dezember wurde die bis Freitag den 23. Dezember währende Kunst- und gewerbliche Weihnachts-Ausstellung des Gewerbevereins eröffnet.

Die russische Gesellschaft „Bajan" veranstaltete im Saale des „Ulei" zum Besten der Gesellschaft zur Unterstützung armer Schüler der Realschule Kaiser Peter I. einen musikalisch-literärischen Abend.

Unter Leitung des Herrn Organisten Nus fand am Donnerstag den 15. Dezember in der Stadt-Realschule ein Schüler-Konzert statt, dessen Ertrag zur Anschaffung eines neuen Harmoniums für jene Anstalt bestimmt ist.

Von der Rigaer Musikschule (v. Gizycki) wurde Sonnabend den 17. Dezember im Saale der Schwarzen Häupter eine Schüler-Soirée arrangirt.

Am Sonntag den 18. Dezember begingen das überaus seltene Fest der diamantenen Hochzeit der Pastor emer. von Sissegal Karl Friedrich Stoll und seine Ehegattin Wilhelmine, geb. Winer.

Am Dinstag den 20. Dezember fand, verbunden mit der Weihnachtsfeier, die feierliche Einweihung des an der Kalnezeemschen Straße belegenen neuen Schulgebäudes der vom Rigaer Frauenverein geleiteten Marienschule und der Marien-Kleinkinderbewahranstalt statt. Das neue Schulgebäude: „Henriettens Andenken," ist auf einem dem Frauenverein gehörigen Grundplatz vom Architekten v. Trompowsky erbaut worden und verdankt im Wesentlichen seine Errichtung der testamentarischen Verfügung eines langjährigen Mitgliedes des Vereins, der Frau Rathsherr Henriette Grimm, geb. Klatzo, die zu diesem Zweck 10000 Rbl. zur Verfügung gestellt hatte. Die Weihrede hielt Herr Pastor Th. Taube.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 21. Dezember hielt Dr. Behr einen Vortrag „über einen Stammbaum einer degenerirten Familie", Dr. P. Bergengrün gab eine

Demonstration von Kehlkopflepra und Dr. v. Erdberg sprach „ı die operative Behandlung hochgradiger Kurzsichtigkeit".

Am Mittwoch den 21. Dezember begingen das Fest ihrer bernen Hochzeit der Professor und ehemalige Direktor des hies Polytechnikums Herr Gustav Kieseritzky und seine Gattin E geb. Alt.

Eine historische Ausstellung von Schußwaffen, beginnend Pfeil und Bogen und schließend mit Centralfeuergewehren neu Konstruktion, wurde im Dommuseum den Besuchern am 2. Weihnad feiertage, Montag den 26. Dezember, am Mittwoch den 28. Dezen und am Montag den 2. Januar 1895 zugänglich gemacht.

Am Dinstag den 27. Dezember verließ Riga Herr Dr. Ehrlich, der frühere Leiter der hiesigen hebräischen Gemeindesch der auch als Prediger an der großen Synagoge fungirt hat, ei Rufe zum Kreisrabbiner nach Tilsit Folge gebend.

Am Mittwoch den 28. Dezember begingen das Fest ihrer bernen Hochzeit in Freiburg im Breisgau der Herr dim. Rathsh Wilhelm Daudert und seine Gattin Marie Helena, geb. Petzho

Am Donnerstag den 29. Dezember verstarb im Alter von Jahren in Rom Herr Alexander Schweinfurth, der ehemalige haber der altrenommirten Weinhandlung G. A. Schweinfurth, gemeinnützigen und künstlerischen Unternehmungen stets bereitwil Förderung zu Theil werden ließ und der Armuth durch freige Hilfe gern beisprang.

Die Rigaer Sterbekasse, gegründet 1802 als Sterbekasse ehemaligen Rigaer Stadtgarde zu Pferde, zählte zum Schluß Jahres 450 männliche und 199 weibliche, im Ganzen also 6 Mitglieder.

Als geistlicher Beisitzer des Livländischen Evangelisch-Lutherisch Konsistoriums ist der Professor der praktischen Theologie, Universitä prediger Dr. Ferdinand Hoerschelmann bestätigt worden.

1895.

Von Dinstag den 3. bis Freitag den 6. Januar veranstalt der Naturforscherverein im Dommuseum eine Ausstellung physika scher Apparate.

Zum Besten der Schulen und der Unterstützungskasse des gaer Frauenvereins (gegründet 1818) wurden im Saale des Gewerl vereins am Dinstag den 3. Januar eine dramatische Aufführu gegeben und lebende Bilder gestellt.

Das seltene Fest der Diamanthochzeit begingen am Mittwo den 4. Januar in Dünamünde der emer. Schulmeister Georg Fabi Peitan und dessen Ehegattin Eva Wilhelmine, geb. Michelsohn.

Die Johannisgilden-Bürgerschaft veranstaltete am Freitag d 6. Januar, als am Heiligendreikönigstage, ein Kinderfest mit Wei nachtsbaum.

Von der Stadtverordnetenversammlung wurde auf ihrer Sitzu am Sonnabend den 7. Januar beschlossen: zum 15. Januar ei Deputation, bestehend aus drei Personen, nach Petersburg abz

senden, um Ihren Kaiserlichen Majestäten die Glückwünsche der Stadt Riga zu der Allerhöchsten Vermählung darzubringen. Zu Gliedern dieser Deputation wurden erwählt: das Stadthaupt L. W. Kerkovius, Stadtrath M. v. Haffner und Stadtverordneter E. Moritz. Der Rigaer Börsenkomité entsandte in gleicher Veranlassung eine Deputation nach St. Petersburg, bestehend aus den Herren: Präses des Rigaer Börsenkomités Rudolph Kerkovius, Vicepräses Oskar v. Sengbusch und dem Komitégliede Aeltester Hermann Stieda.

Am Dinstag den 10. Januar gab der Klaviervirtuos Joseph Sliwinski ein Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Auf dem ersten Vereinsabende des Kunstvereins im neuen Jahre hielt Herr Direktor G. Schweder einen Vortrag über: „Optische Täuschungen".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Theodor Gustav Georg Jakobsohn. Paul John Hall.

Dom-K.: Edith Henriette Eva v. Seeler. Karl Alfred Jankofski. Woldemar Karl Paul Spengel. Theophil Friedrich Otto Rosengrün. Livia Marie Knorr. Alice Ida Franziska Rückward.

Jakobi-K.: Eugen Richard Johann Samuel Wellmer.

Gertrud-K.: Käthe Friederike Auguste Worm. Maria Theresia Gagnus. Helene Malwine Grahwel. Arthur Behrting. Jahn Rudolf Gudde. Nanny Antonie Elisabeth Atslehga. Marie Mathilde Purring. Jakob Rudolph Pahn. Aline Wihtol. Marie Selma Anschmit.

Jesus-K.: Lisette Karoline Swaigsne. Erich Heinrich Lewitzki. Anna Ottilie Robs. Alfons Martin Alexander Schilling. Emma Alexandra Adeline Staehr. Karl Johann Robert Mahler. Edgar Johann Siecke. Irma Charlotte Wittinski. Alexander Jakob Arthur Bendrup, gen. Endrup. Johann Richard Stanke. Minna Marie Pauline Dawidan.

Martins-K.: Luise Lucie Dundurs. Anna Pinkis. Sascha Alexander Rungain. Gustav Ohsolin. Theodor Kristop Kruhsmeter.

Trinitatis-K.: Olga Alice Irma Swaigsne. Minna Johanna Altrock. Elisabeth Katharina Upsau.

Pauls-K.: Maja Therese Graudin. Greete Adele Osolin. Anna Elsa Mathilde Krickmeyer.

Luther-K.: Karoline Wallmann. Johann Hans Sehge. Karl Paul Ramlau. Anna Dorothea Swirbul.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Oskar Bruno Ludwig v. Dziengel mit Regina Marie Schwings-Lunde. Handlungskommis Karl Gutmann mit Karoline Helene Dorothea Meier. Cand. chem. Viktor Hermann Schütze mit Bertha Elisabeth Aurora v. Engel. Eisendreher Hermann Biene, gen. Bitte, mit Amalie Döllert. Schmiedegesell Reinhold Langhacke mit Charlotte Gertrud Bächhof.

Jakobi-K.: Kaufmann Leo Julius Lebedew mit Anna Michelsohn.

Gertrud-K.: Kommis August Abbelting mit Domicella Schalimowa. Kaufkommis Eduard Peter Joachim Dörries mit Anna Amalie Helene Panne. Arbeiter Wilhelm Zawne mit Karline Leelauß. Zimmermann Martin Samuel Blum mit Antonie Marie Amalie Ohsoling. Maurer Jahns Rohbeschneek mit Anne Osennis.

Jesus-K.: Schneider Georg Philipp Gagnus mit Charlotte Ottilie Gagnus.

Martins-K.: Eisenhobler Friedrich Traugott Rollau mit Lihse Dombrowsky.

Trinitatis=K.: Müllermeister Johann Karl Schultze mit Emilie Au[g]
Braß. Fabrikarbeiter Wille Steinbohr mit Lawihse Spring.

Pauls=K.: Arbeiter Martin Jansohn mit Anne Muzeneeks. M[
Jakob Glasneeks mit Alwine Bomit.

Luther=K.: Schlosser Johann Karl Friedrich Hückstedt mit Dore Kri[
Tischler Martin Makusch mit Annette Spruksche.

Begraben.

Petri=K.: Anna Kämmerling, geb. Seeck, 58 J. Aeltester der Schw[
häupter, Kaufmann Alexander Wilhelm Frey, 57 J.

Dom=K.: Instrumentenmacher Andreas Johann Hertel, 62 J. Fleisch[
meister Eduard Wittrin, 53 J. Ernst Theodor Wachtsmuth, im 13. J. [
triebschef der Dwinsk=Witebsker Eisenbahn Wilhelm Nikolai Baumgarten, 54

Jakobi=K.: Fräulein Ida Margarethe von Zwingmann, 44 J. K[
legienassessor und Ritter Gustav von Krebs, 86 J. Schuhmachermeister K[
Woldemar Rose, 71 J. Schriftsetzer Johann Hugo Wilhelm Krosch, 36 J.

Gertrud=K.: Wittwe Olga Aßmus, 42 J. Hilda Alice Pauline Erbe
2 M. Arthur Behrting, 1/2 St. Ingenieursgehilfe Peter Emanuel Jent[
32 J. Lehrling Alexander Mikel Oskar Makkar, im 22. J. Frau An[
Leepin, geb. Tamai, im 71. J.

Jesus=K.: Alma Johanna Noreika, im 5. J. Karoline Grabinsky, g[
Granowski, 71 J. Rosalie Katharine Kaimin, 6 M. Katharine Ama[
Dahlcardt, 73 J. — **St. Matthäi=Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 13. F[e-]
bruar 18 Verstorbene.

Martins=K.: Frau Kristine Birger, 28 J. Luise Lucie Dundurs, 4 [
Schuhmacher Jahnis Skarps, im 52. J. Arbeiter Johann Ferdinand Wimb[
67 J.

Pauls=K.: Christine Wilhelmine Kruse, 70 J.

Luther=K.: Arbeiter Krischjahn Klahwin, 61 J. Frau Wilhelmine P[
lewsky, 57 J. Fritz Wilhelm Billis, 8 M. Todtgeb. Sohn Ballod. Wittw[
Annlihse Schnohre, 74 J. Wittwe Santrihne Grike, 67 J. Milda Ann[
Henriette Osol, im 2. M. Greete Schabris, 1 M. Todtgeb. Sohn Eltz[
Wittwe Anna Major, 82 J. Lucie Auguste Grusdup, 6 W.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. Februar 1895 registrirte
Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusammen mnl.	zusammen wbl.	zusammen zus
Dysenterie	—	—	2	—	—	—	—	2	2
Scarlatina	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Variolois mit Impfnarben	—	2	—	—	—	—	1	1	2
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	2	3	1	—	—	—	4	2	6
zusammen	3	5	6	—	—	—	8	6	14

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben
von Arthur Poelchau für den Redakteur

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Февраля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 8. Donnerstag den 23. Februar. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Der herzoglich kurländische Bildhauer Nicolaus Söffrens.

(Vorgetragen am 5. Dezember 1894 auf der Sitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands.)

In meiner Mittheilung über den großen, reich geschnitzten Hauptaltar der St. Annenkirche zu Libau (Rigasche Stadtblätter 1892) mußte ich bei der Nennung des Künstlers, der ihn schuf, mich darauf beschränken, auf die Inschrift hinzuweisen, die sich am Altar selbst befindet. Sie lautet: Hoc altare fecit Nicolaus Söffrens. Vindaviae a° 1697. Der Hinweis, daß der Künstler in Windau ansäßig gewesen sei, bestätigte sich bei weiteren Nachforschungen an Ort und Stelle, und durch Herrn Propst Berndt daselbst erhielt ich die dem Kirchenbuche der Windauschen Kirche entnommene Nachricht, daß Söffrens im Jahre 1710 an der Pest gestorben sei. Auf meine Bitte unternahm Herr cand. jur. C. Mahler nochmals eine genaue Durchsuchung der älteren Kirchen- und Stadtbücher. In letzteren fand sich über den Künstler nichts, dagegen gaben erstere eine bessere Ausbeute, als anfänglich zu erwarten stand. Zwar über das Geburtsjahr des Bildhauers, sowie über seine Abstammung hat sich nichts ermitteln lassen, doch finden wir ihn schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Windau als herzoglichen Bildhauer. Die erste im Kirchenbuche auf ihn bezügliche Notiz lautet:

1656. Febr. 17. Niclas Seffrenß, J. F. D. Bildhawer mit Magdalene Wierig geehliget.

Am 30. März des folgenden Jahres läßt er ein Töchterchen auf den Namen Maria taufen, das aber schon am 31. Mai stirbt. Dann heißt es weiter:

1658. Aug. 25. deß Bildhawers Tochter getauft, genannt Sophia.
1660. Aug. 26. Niclas Seffrenß Sohn getauft, genant Johann.
1662. Juni 4. Niclas Seffrenß Sohn get. genant Niclas.
1663. Octob. 22. deß Bildhawerß Tocht. getauft, genant Anna Catrin.
1665. Octob 15. dem Bildhawer seine Tochter getauft, genannt Dorothea Elisabeth.

Weitere Geburten sind nicht verzeichnet. Die Familie des Bildhauers bestand also aus drei Töchtern und zwei Söhnen.

Die älteste Tochter, Sophia, verheirathet sich vierundzwa
jährig; die betreffende Kirchenbuchnotiz lautet:

1682. Jan. 27. Jacob du Pleßi mit Jungfr. Sophia Seff

Sie muß mit diesem Manne aber nicht lange gelebt h
denn weiter heißt es:

1688. Juli 8. Matthias Warneck mit Fr. Sophia Seffren

Im Jahre 1691 verliert der Bildhauer seine Gattin durc
Tod. Das Kirchenbuch meldet:

1691. Jan. 27. † Niclas Seffrens Frau Magdalena Wir

Die nächste Notiz lautet:

1700. Febr. 6. Hr. Niclas Seffrens, fürstl. Bildhauer
Catharina Siewerth, Seel. Cersten Mertens Witwe.

Der Bildhauer muß im Jahre 1700 schon ein Mann von
gefähr 70 Jahren gewesen sein, denn da er im Jahre 165(
seiner Verheirathung mit Magdalene Wierig schon den Titel
fürstlichen Bildhauers führt, ist doch anzunehmen, daß er be
durch hervorragende Arbeiten die Aufmerksamkeit des Herzogs J
auf sich zu ziehen gewußt hatte und dieser ihn durch die Ernen
zum fürstlichen Bildhauer auszeichnete. Er konnte zur Zeit s
Ernennung vielleicht 24 bis 25 Jahre zählen, mußte also um 1
geboren sein. Daß er sich als siebenzigjähriger Greis nochmals
entschließt, eine Ehe einzugehen, ist ja an sich nicht unwahrschein
Die Notiz aber auf den Sohn Niclas zu beziehen, der im J
1700 ein Alter von 38 Jahren erreicht hatte, erscheint weniger
rechtfertigt, da man von ihm nicht weiß, ob er überhaupt Bildh
war, noch ob auch ihm der Titel eines fürstlichen Bildhauers
liehen worden war. Catharina Siewerth war die Wittwe
Kapitäns Cersten Mertens, der nach einer Mittheilung in
Windauschen Kirchenchronik 1696 mit einem herzoglichen Schiff
Grunde ging. Die Ehe währte nur fünf Jahre, denn beim Ja
1705 berichtet das Kirchenbuch:

Juni 26, verschied seelig Fr. Seffrensche, die Bildhauerin.

1701 d. 14. Februar heirathet eine „Jungfrau Söffrens"
Bildhauer Michael Marquard. Welche von den beiden noch ledi
Töchtern des alten Niclas es war, ist nicht angegeben. Als de
Kinder werden im Kirchenbuche aufgeführt eine Tochter Magdal
Sophie, geb. im August 1702, und ein Sohn Michael, geb. im O
tober 1703. Ein drittes Kind, eine Tochter Anna Dorothea, sche
bald nach der Geburt gestorben zu sein, denn es findet sich nur
Notiz: 1707, März 19. † Michael Marquards des Bildhaue
Tochter Anna Dorothea.

Im Jahre 1710 brach die Pest in Windau aus und d
Sterben war so groß, daß die Eintragungen in den Kirchenbüche
unterblieben. Es finden sich von der Söffrensschen Familie n
noch angezeigt:

1710. Juli 28. † Marquards, des Bildhawers Eheliebste.
1710. Juli 31. † Bildhauer Marquardts Kind (?).
1710. Aug. 5. † der Bildhauer Söffrens.

Außer dem Altar der Libauer St. Annenkirche sind inzwischen auch einige andere Werke des Meisters zum Vorschein gekommen, von denen ich eines in Photographie vorlegen kann. Es ist dieses der Altar der Kirche zu Landsen in Kurland, den Söffrens im Jahre 1701, als die Kirche durch einen Umbau in angemessenen Zustand gebracht wurde, dorthin lieferte. Im Besitze des Grafen Lambsdorff, Erbherrn auf Suhrs und Patron der Kirche, befindet sich eine Quittung des Bildhauers über die für seine Arbeiten erhaltenen Zahlungen (vgl. auch E. H. Busch: Ergänzungen der Materialien zur Geschichte und Statistik der Kirchen und des Schulwesens u. s. w. Bd. II, S. 530, ebenso Kallmeyers Geschichte der Kirchen und Prediger des Windauschen Kirchspiels S. 43). Aus dieser Quittung erhellt auch, daß Söffrens nicht nur den Altar, sondern auch die Kanzel und ein Betpult nach Landsen lieferte.

Auch für die Kirche zu Hasau in Kurland hat vermuthlich Söffrens den Altar geliefert, der in einem alten Inventarium (um 1700) als mit schöner Schnitzarbeit versehen gewesen, geschildert wird. Das Innere der Kirche litt 1834 durch Feuer.

Als man 1706 die enge Windausche Schloßkirche wieder zu benutzen gezwungen war, wurden bei ihrem Ausbau auch Altar und Kanzel neu beschafft und wahrscheinlich doch dem berühmten heimischen Künstler zur Ausführung übertragen. Nach der Erbauung der neuen Kirche im Jahre 1835 wurden „der reichlich mit schönem Schnitzwerk gezierte und mit einem geschnitzten Altarblatte versehene Altar" und die Kanzel der Schloßkirche — nach einer Mittheilung im Inland 1842, Nr. 7 — öffentlich durch Meistbot versteigert und sollen sich jetzt, nach einer gefälligen Mittheilung des Herrn Oberlehrers C. Boy, in der Kirche zu Selgerben befinden, wo sie, im Thurmzimmer liegend, von Rost und Motten gefressen werden.

W. Neumann.

Zur Statistik der Brandschäden im Jahre 1894.

Es haben im verflossenen Jahre 136 Alarmirungen (inkl. 8 unnütze) stattgefunden, und vertheilen sich diese auf die einzelnen Stadttheile wie folgt:

	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbr.		
Innere Stadt	—	—	16	4	=	20
Petersburger Vorstadt .	2	8	19	1	=	30
Moskauer Vorstadt . .	3	5	33	4	=	45
Mitauer Vorstadt . . .	3	7	13	2	=	25
Patrimonialgebiet . . .	4	1	3	—	=	8
Summa	12	21	84	11	=	128
Davon entfallen auf die einzelnen Monate:						
Januar	—	1	9	1	=	11
Februar	—	2	6	1	=	9
März	1	2	4	2	=	9
April	1	3	6	2	=	12

	Groß-feuer	Mittel-feuer	Klein-feuer	Schorn-steinbr.	
Mai	2	1	2	1	=
Juni	3	1	6	2	=
Juli	1	2	5	—	=
August	—	4	5	—	=
September	2	2	10	1	=
Oktober	—	1	9	—	=
November	1	2	14	1	=
Dezember	1	—	8	—	=
	12	21	84	11	=
gegen	11	27	101	9	=

im Vorjahr.

Der Ausbruch der Feuerschäden erfolgte in der Zeit von:

12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens	3	14	15	=
6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags	—	—	15	=
12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Nachmittags . .	4	1	26	=
6 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts . . .	5	6	39	=
	12	21	95	=

Heimgesucht wurden vom Feuer: 1 Anilinfabrik, 1 Apo 1 Arrestantenwerkstätte, 1 Artilleriedepot, 1 Bäckerei, 1 Bau lager, 1 Bleistiftfabrik, 1 Blumenmagazin, 1 chemische Fabri Droguenhandlungen, 2 Färbereien, 1 Feuerwerk-Laboratoriun Flachsfuhre, 1 Goldschmiedewerkstatt, 2 Gummifabriken, 1 G gebäude, 4 Heuscheunen, 2 Holzscheunen, 3 Holzplätze, 1 Hutf 1 Kegelbahn, 1 Kistenfabrik, 1 Kupferschmiede, 2 Kurzwa Magazine, 2 Lehranstalten, 1 Maschinenlager, 3 Materialb 1 Messerwaarenfabrik, 1 Militärkaserne, 1 Modemagazin, 1 M fabrik, 1 Müllkasten, 1 Orangerie, 1 Parquetfabrik, 2 Pferdes 1 Riege, 2 Sägemühlen, 2 Sägemühlen-Holzplätze, 11 Sche 1 Schiff, 1 Schloßfabrik, 1 Partie Strohabfälle, 1 Synagoge, 4 T lereien, 1 Trakteuranstalt, 1 Waarenkeller, 2 Waarenspeiche Waggonfabrik, 1 Wald, 48 Wohnhäuser, resp. Wohnräume, 1 Z holzfabrik. („Rigasche Rundschau.")

Notizen.

Das Rigaer Alexander-Gymnasium zählte nach dem auf Aktus am Dinstag den 10. Januar verlesenen Rechenschaftsbe im abgelaufenen Jahre 1894 im Ganzen 467 Schüler, die sich den Konfessionen in nachstehender Weise vertheilten: 197 Orthod 148 Lutheraner, 5 Altgläubige, 82 Katholiken, 2 Reformirte, Hebräer und 3 Karaimen. Nach ihrer Nationalität zerfielen Schüler in 196 Russen, 92 Deutsche, 83 Polen, 60 Letten,

Juden, 3 Litthauer und 3 Karaimen; nach dem Stande geordnet besuchten die Anstalt Kinder von Edelleuten und Beamten 205, von Personen geistlichen Standes 23, von städtischen Bürgern 185, von Bauern 49, von Ausländern 5. Den Kursus des Gymnasiums beendeten mit dem Zeugniß der Reife 23 Schüler.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 10. Januar sprach Professor Grübler über die technischen Hochschulen Nord-Amerikas.

Am Freitag den 13. Januar gab der Klaviervirtuos Joseph Sliwinski ein zweites Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Sonnabend den 14. Januar zum wohlthätigen Zweck der Anstalt „Die Krippe" eine Soirée mit lebenden Bildern veranstaltet, unter Mitwirkung von Künstlern und Dilettanten, sowie der Rigaer „Lieder-Tafel"·

Der Syndikus und Sekretär des Rigaschen Hypothekenvereins, Herr Hermann Poenigkau, beging am Sonntag den 15. Januar sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 16. Januar sprach Oberlehrer Pflau müber: „Die Entfernung der Sonne".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 18. Januar sprachen die Herren Dr. Hans Schwartz zur Symptomatologie der Cholelitiasis und Dr. Buchholz über die bisherigen Erfahrungen in der Serumtherapie im Stadtkrankenhause.

Der am Donnerstag den 19. Januar im Gewerbeverein stattgehabte Diskutirabend wurde von Herrn v. Sivers-Kerjell mit einem Vortrage über den „Nord-Ostsee-Kanal" eröffnet.

Am Freitag den 20. Januar verstarb im Alter von 64 Jahren Herr Alfred Armitstead, der Chef der hochangesehenen Firma Mitchel u. Ko., welche wegen des Verfalls des Exporthandels vor einigen Jahren ihre Geschäfte liquidirte.

Der Gartenbauverein hielt am Freitag den 20. Januar seine Monatsversammlung ab, in welcher u. A. Herr E. Schwarzenauer über „die Behandlung älterer vernachlässigter Obstanpflanzungen" einen Vertrag hielt.

Am Sonntag den 22. Januar verstarb hier in Riga als Glied der St. Jakobi-Gemeinde die Wirthsfrau Marie Magdalene Gagnus aus Hirschenhof im Alter von 104 Jahren.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Montag den 23. Januar ein einziges Konzert Frau Lilian Sanderson unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Arthur Wulffius.

Auf der am Dinstag den 24. Januar stattgehabten Generalversammlung des Technischen Vereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Professor M. Grübler, Präses; Ingenieur G. Kerkovius, Vicepräses; Maschinen-Ingenieur G. Hartmann, Sekretär; Fabrikbesitzer A. Höflinger, Kassirer, und Professor M. Glasenapp, Redakteur der „Rigaschen Industrie-Zeitung". Zu Protokollführern wurden gewählt die Herren: Direktor Behrmann, Direktor Bing, Chemiker Ehmann, Maschinen-Ingenieur Lehmann, Maschinen-Ingenieur Starck und Professor v. Wodzinski.

In Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Polytechnikerverbindu „Fraternitas Concordia Rigensis“ fand am Donnerstag den Januar im Saale der St. Johannis-Gilde ein solenner Festkomm statt unter Betheiligung zahlreicher Gäste.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den Januar sprachen Herr Chemiker R. Pabst über: „Nachweis v Tuberkelbazillen im Auswurf“ und Herr Professor Dr. P. Walt über „Molekel und Atome.“

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den Januar sprachen Herr Professor Glasenapp: „Ueber die Benz Gaslampe mit Auerbrenner von Schinz“ und Herr Chemiker Matwi „Ueber die neueste Konstruktion des Bartelsschen Benzinbrenners.

Dem Rechenschaftsbericht des Gas- und Wasserwerks für Zeit vom 1. Juli 1893 bis zum 30. Juni 1894 ist zu entnehme Das Gaswerk hat einen Reingewinn von 56094 Rbln. 69 Ko das Wasserwerk einen solchen von 18909 Rbln. 86 Kop.; beide z sammen mithin 75004 Rbl. 55 Kop. an Reingewinn ergeben. Hi von entfällt 1/3 mit 25001 Rbln. 52 Kop. auf die Obligation inhaber und 2/3 mit 50003 Rbln. 3 Kop. sind dem städtisch Budget für 1895 zu überweisen. Das Gaswerk hat in seinen beid Anstalten 121552000 Kubikfuß Gas producirt, wovon nahe an 22 von der Straßenbeleuchtung und ca. 68 % von der Privatbeleuchtu unter Kontrole des Gasometers absorbirt wurden. Der größ Gasverbrauch entfiel mit 650300 Kubikfuß auf den 18. Dezemb 1893 und der geringste mit 70300 Kubikfuß auf den 4. Juli 189 Die Straßenbeleuchtung erhielt einen Zuwachs von 16 Laternen, daß die Stadt im Ganzen 1315 Laternen enthält. Im Abrechnung jahr, wie im vorhergehenden, ist der Gaskonsum um ca. 8 Million Kubikfuß gewachsen. Das Wasserwerk hat in derselben Zeit 1301086 Kubikfuß Wasser geliefert oder 3341886 Kubikfuß weniger, als i Vorjahre. Die Wasserleitung hat gegenwärtig eine Ausdehnu von 76¼ Werst und versorgt 788 Immobilien der Stadt u 1940 der Vorstädte. Der größte Wasserkonsum fand mit 4827 Kubikfuß am 30. April 1894 und der geringste mit 241742 Kubi fuß am 20. März 1894 statt. Der Monat mit dem geringst Wasserkonsum (9300870 Kubikfuß) ist der Februar 1894 gewese während der Juli 1893 den stärksten mit 12464802 Kubikfuß au zuweisen hatte.

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 24. Februar 1895, um 7 Uhr abends, i Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht der Kassarevidenten für d Jahr 1894. — Bestätigung des dem Herrn Gouverneur ei zureichenden Jahresberichts für das Jahr 1894. — Eing gangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wa der Anstaltsverwaltungen und der Delegationen der Bürge verbindung für die nächsten 3 Jahre. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wera Therese Michalis. Margaretha Emma Knieriem. Gustav Ferdinand Strenge.

Dom-K.: Karl Alexander Kornett. Margarethe Dorothea Leontine Adamsohn.

Jakobi-K.: Hilda Konkordia Rosalie Scharlow. Gertrud Auguste Tiede. Adolph Ferdinand Julius Gorbinowitsch.

Gertrud-K.: Kristine Rosalie Leeping. Olga Klementine Mey. Jakob Robert Sutta. Woldemar Alexander Ruhberg. Alfred Mikel Alexander Kalning. Marie Franziska Milda Zinibt, gen. Ziribt. Libbe Kester, gen. Tester. Anna Leontine Ligatne. Marie Ribner. Julie Kikul.

Jesus-K.: Alfred Karl Rudolph Semmit. Krist Otto Plaweneek, gen. Klaweneek. August Jakob Schulze. Johann Jakob Podretschik. Heinrich Martin Klawin. Anna Malwine Breedis. Johann Alfred Kruhmin. Karl Timmermann.

Johannis-K.: Martha Charlotte Milda Schnore. Selma Katharine Awot. Robert Fritz Kweelin. Lisette Pauline Jurewitsch. Julius Arwed Salag. Olga Elvire Schwarzhof. Marie Luise Gripalt. Klara Anna Mathilde Lindenberg. Karl Heinrich Matscherneek. Marie Alexandra Katharine Libz. Melitta Elsa Wilhelmine Segel. Georg Ewald Johann Taki. Jahnis Robert Jurrak. Irma Hilda Marie Pinkul. Anna Mathilde Apin. Natalie Libbe Jenny Billis. Woldemar Alexander Waltin. Alexander Blank. Lilly Luise Alexandra Kahl. Karl Rudolf Tschepul. Emilie Kapparkallei.

Martins-K.: Eduard Friedrich Kurmacher. Mathilde Amalie Lahzis. Kahrl Gustav Skulte. Theodor Woldemar Leepa. Katharina Elisabeth Jaker. Selma Antonie Veronika Reekstin. Krisch Woldemar Strahl. Alice Marie Schultz. Katharine Emilie Wilma Leepa. Minna Bratsch. Ida Johanna Müller. Emilie Dorothea Seemels.

Pauls-K.: Johann Gotthard Edgar Ekmann. Anna Leontine Pluhm. Selma Hermine Martha Wezumneeks. Jahnis Rose. Elsa Amalie Ruhmneeks. Emma Natalie Leelgalwa.

Luther-K.: Juris August Kruhmin. Peter Steinfaß. Alma Anna Weiffer. Ludwig Anton Peterson. Johann Richard Reinhold Ehrmann. Greete Annette Elsa Freimann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schmiedegesell Georg Ludwig Hauck mit Dorothea Schaggar. Prikaschtschik Wilhelm David Sprohge mit Sophie Angelika Tieberg, geb. Pohl. Buchhalter Nikolai Eduard Lindenberg mit Pauline Helene Emma Krimmel. Sekretär der Stadtgüterverwaltung Wilhelm Robert von Bulmerincq mit Helene Ovander. Bäckermeister Paul Franzkewitsch mit Emilie Marie Pantin. Schlossergesell Theodor Weinberg mit Ottilie Elisabeth Olschewsky. Knochenhauer Hugo Franz Marienfeld mit Eva Ida Adelheid Pfeiff.

Jakobi-K.: Hofrath Johann Kesber mit Anna Adler. Schlosser Jahn Kukulsky mit Auguste Benke, geb. Schmidtke.

Gertrud-K.: Andreas Heinrich Buchmann (St. Petersburg) mit Jekaterina Sadorina. Weber Indrik Uppibt mit Anna Janson, geb. Ohsoling. Feldscher Ferdinand Emil Korkowsky mit Mahle, gen. Amalie, Mittre. Fabrikarbeiter Jahn Wihksne mit Anne Neumann.

Jesus-K.: Tischler Andrej Minzin mit Emilie Leontine Ohsolin. Kutscher Martin Oselsit mit Christine Paukscha. Arbeiter Peter Grünberg mit Minna Ahribt. Töpfer Eduard Karl Piuzineek mit Karoline Hedwig Laugal, geb. Bunke.

Johannis-K.: Urädnik Jahn Osit mit Lawise Olga Kaupeht. Schlossergesell Theodor Weinberg mit Ottilie Elisabeth Weinberg. Arbeiter Jakob Auns mit Anna Andersohn.

Martins-K.: Arbeiter Theodor August Rutenberg mit Anna Karoline Kahrkling.

Pauls-K.: Schneider Peter Birnbaum mit Mathilde Tobi. Poststai Janis Lappin mit Anne Kemer. Komptoirdiener Jakob Strasdin mit Katha Amalie Dschindsche.

Luther-K.: Beurl. Soldat Jehkab Saring mit Emma Koch. Arbe Jahn Kebbe mit Luise Lisette Borting, gen. Borts.

Begraben.

Petri-K.: Kaufmannsfrau Anna Emilie Harder, 86 J. Johann W helm Eugen Link, im 10. J. Schmiedemeister Friedrich Johann Daniel Mü 78 J. Kurt Rudolf Mecketh, 10 J.

Dom-K.: Frau Staatsräthin Mathilde von Koelpin, geb. Glaser, 8

Jakobi-K.: Frau Gertrud Dorothea Puffel, geb. Block, 71 J. Fräu Sophie Friederike von Dahl, 75 J. Goldschmied Julius Franz Karl K zelewsky, 74 J. Frau Betty Mahler, geb. Köhncke, 35 J. Gustav Lud Arnowitz, 6 M.

Gertrud-K.: Anton Rosit, 40 J. Frau Dorothea Ottilie Beem, Böhm, geb. Rauda, im 43. J. Schiffskapitän Johann Friedrich Buchl 72 J. Wittwe Marie Pawassar, geb. Seibert, im 66. J. Wittwe Li Strempler, verw. Stok, geb. Böhnke, im 72. J. Gärtner Jakob Anton, 6 Annette Amalie Abbel, geb. Kuptsch, im 31. J.

Jesus-K.: Zimmermann Dahw Osolin, 63 J. — **St. Matthäi-F begräbniß:** vom 13. bis zum 20. Februar 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Martin Walodse, 60 J. Arbeiter Ede Me 64 J. Katharine Smilga, geb. Gulbe, 95 J. Karl Alexander Nikolai Kahr 11 M. Margarethe Freymann, geb. Danz, 55 J. Maria Livia Kursem 5 M. Jakob Rudolf Bunne, 6 M. Emma Natalie Dapsche, 6 M. Tr Lemmeß, geb. Purrin, im 34. J. Elise Dreimann, geb. Osolin, 43 J. tharine Wolmer, gen. Wallner, 11 M. Tischlergesell Adam Pennig, im 52 Bahnbeamter Karl Grahwel, im 29. J.

Martins-K.: Julie Tschakkar, 7 T. Wilhelmine Karoline Doro Hempel, im 4. M.

Pauls-K.: Theodor Osolin, im 4. J. Katharina Krengenbrink, Kregenbrink, 65 J. Janis Ennin, 51 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 6. bis zum 20. Februar 10 Verstorb

Reform. K.: Friedrich Amandus Karl Doebler, 16 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. Februar 1895 registri Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusamm	
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.
Typhus exanth.	—	—	2	—	—	—	2	—
Typhus abdominal. . . .	1	—	—	1	—	1	1	2
Scarlatina	4	—	—	—	—	—	3	1
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	—	2	—
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	2	4	1	—	—	3	4
zusammen	5	2	9	2	—	1	11	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgeg
von Arthur Poelchau für den Redak

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Февраля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 9. Donnerstag den 2. März. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial,

welcher in dem Thurm-Knopff der Dhom-Kirche Anno 1724 verwahrlich eingeleget worden, und nebst einer kurtzen Nachricht von dem Uhrsprung, und denen von Zeit zu Zeit erfolgten Schicksahlen, und Zufällen gedachter Kirche, die continuirte historiam Patriae, sive Civitatis Rigensis, von Anno 1719 bis 1724 Junii Monaht inclusive in sich faßet.

ad mandatum ampb.
Senatus concepit
Paul Brockhausen,
Scrs. Civit. Rigens.

Wann unsere, den Weg alles Fleisches schon vorlängsten gegangene Vorfahren, die denen unvermeidlichen Fatis unterwürffige und zu ihrer Zeit sich zugetragene Begebenheiten, derselben Folgen, und den daraus abzunehmenden mehr als alzugewißen Uebelstand aller Dinge den hinterbliebenen Nachkömmlingen zu Gemühte zu führen, ihnen angelegen seyn laßen, sind selbige dahin bedacht gewesen, durch Verzeichnisse der Periodorum und ihrer mannigfaltigen Abwechselungen solches zu bewerkstelligen wohl wißende, daß außer der Vergeßenheit die Sterblichen kein Recht über geschehene und vergangene Sachen hätten. Die sub Nr. 1, 2, 3, 4 et 5 von unseren Vorfahren aufgezeichnete und uns zur Nachricht in diesem Knopfe verwahrlich aufgehobene Historien und merckwürdige Zufälle legen hievon ein unverwerfliches und glaubhaftes Zeugniß vollenkommen ab. Was Wunder, wann auch wir bey dieser Gelegenheit, bevorab, da wir in Erfahrung gebracht, die von sehr langen Jahren dieser Dohm-Kirchen wegen, schrifftlich aufgesetzte Begebenheiten hätten ihrentheils auch den mehr als zu gewißen Unbestand erfahren, und sich der alles verheerenden Vergänglichkeit unterwürffig machen müßen, uns genöthiget sehen, diesem erlittenen Schaden zu remediren und der Fundation der Dohm-Kirche sowohl, als der vielfältig ausgestandenen und nicht aufgezeichnet gefundenen besonderen Zufällen dieser Kirche mit wenigen einige Erinnerung zu thun. Russovius, ein unter den alten Historicis nicht unbekandter setzet in seiner Chronica die Zeit dieser Dohm-Kirchen

Fundation in das 1204te Jahr, welche determinatio destoweniger Zweiffel zu ziehen, weiln Albertus Buxhöffding, der 3te Bischof in L land, diese Dohm oder St. Marien Kirche am Tage des Apostels Jac Anno 1211 eingeweihet, und diese Nachricht in seinen Briefen de a 1263[1]) aufgezeichnet, uns hinterlassen hat. Gantzer 336 Jahre sch diese gute Kirche einer unumstößlichen Beständigkeit sich rühmen zu kön jedoch Gottes allwaltende Schickung legte 1547 das schmertzliche Geg theil unsern Vorfahren mehr als zu deutlich dar, da selbige die Do Kirche nehmlich im May Monat der verzehrenden Flammen exponiret, und fast eingeäschert sehen musten. Diesen erlitte Schaden durch göttlichen Beystand zu ersetzen ließen ihnen uns ihres Gottes Dienstes obiger Maaßen entblöste Vorfahren, äußer Fleißes angelegen seyn Anno 1549 durch Wiederaufbauung di Kirche dem erzürnten Gott ein etwanniges Sühn-Opffer darzubring welche Jahres Zeit ein gewißes altes Manuscriptum den nachb benden mit diesen Worten einzuschärffen bedacht gewesen. A 1549 d. 25. December ward wedderum Gott Loff im Dohm an fangen tho predigen und tho singen, de allmächtige Gott de beh uns forten vor so danen Führschaden. Wie nun solche public Häuser als Zierden einer Stadt einen desto größern Splend denen Einwohnern mitzutheilen pflegen, wann sie mit einigen in Augen fallenden ornamenten versehen, so gefiel es auch uns lieben Alterthum diese wieder in den Stand gesetzte Dohm Kir mit einer sehr hohen Spitze zu bekleiden, welche Beliebung a 1594 den gewünschten effect erreichet, und 9784 rchthlr. 3 M rigisch gekostet. Der auf diesem Thurm befindliche Knopf 8 L℔ 10 ℔, und der auf einer starcken und ungemein langen Sta ruhende Hahn 8 L℔ 4 ℔ wiegen. Diese aufgewandte Kosten wur durch Aufbauung einer schönen Orgel, welche 5685 rchthlr. 3 M. rig zu stehen gekommen, um ein merckliches vergrößert, jedoch da sol depensen zur Verherrlichung des großen Jehova und zur Zie der Kirche gediehen, achteten unsere Vorfahren auch diese Summ vor etwas geringes. Anno 1614 d. 7. November ließe der All höchste dieser guten Stadt abermahls durchs Gewitter sehen, daß ein sehr nützlich Ding umb die Veränderung des Glückes sey, we dadurch die Proben der Christlichen Gedult und Gelaßenheit erhär werden könten. Am obbesagtem dato nehmlich zwischen 9 u 10 Uhr vor Mittage hagelte es überaus starck und blitzete 3 m sehr schnell, worauf ein harter und zu dieser Jahres Zeit gantz gewöhnlicher Donnerschlag erfolgte, welcher auch in die Spitze Dohm-Kirchen-Thurms, jedoch Gott sey danck ohne sonderlichen Sc den schlug. Anno 1629 d. 14. Aug. verletzte das Gewitter den Zei an der Dohm-Kirchen und schlug in den Blasebalg der Orgel. We aber den grösten Unglücks-Fällen mit standhaffter Gewißens Ru entgegen zu sehen nur großmüthigen und Gott ergebenen Hert

1) Von diesem Einweihungstage redet Albert I. in der Urkunde von 12 Juli 25. Cfr. Livl. Urkundenbuch, Bd. I, Nr. 21, p. 29; dieselbe findet wiederholt in der Urkunde des Erzbischofs von Riga Albert II. von 12 Sept. 10. Livl. Urk.-B. I, Nr. 378, p. 481.

gemein bleibet, so ließen auch unsere ihrem Schöpfer gewidmete Vorfahren, da sie dem unerforschlichen Rathschluße Gottes mit Christlicher Gedult begegnet, und die Väterliche Zucht Ruthe kindlich geküßet, ihre Vorsorge dahin aussehn, den empfangenen Schaden wiederum auszubeßern, und bei der Ausbeßerung dieser Dohm-Kirchen neue Zierathen zu zuwenden. Anno 1639 im Junio wurde das Ober-Dach mit Kupfer zu bedecken angefangen. Anno 1641 dieser Kirche von dem Herren Hintelmann J. N. D. eine neue Cantzel zugeeignet. Anno 1668 d. 18. Octbr. 8 Knopfe 24 ℔ schwehr von Kupfer und mit halb geschlagenen Buch Golde vergüldet, auf dem Umgange des Dohm-Kirchen-Thurms, woselbst bis zu der Zeit noch keine gewesen, gesetzet und Anno 1684 der neue eichene Umgang mit 8 rundspitzigen vergüldeten Knöpfen versehen. Daß aber Gottes geheime Wege bey allen Glücks- und Unglücks-Fällen unergründlich, erwieß das Anno 1707 d. 31. Julii entstandene schwehre Gewitter, welches die schöne Orgel in dieser Dohm-Kirche mehrentheils zerschmetterte. Diesem in frischen Andencken annoch schwebenden betrübten Zufall folgte Anno 1709 ein noch weit größerer, da nicht nur durch das den 6. April anwachsende hohe Gewäßer diese gute Kirche in einen nicht geringen Schaden gesetzet, sondern auch durch die in eben demselben und folgendem Jahre von denen Einwohnern dieser Stadt überstandenen Belagerung dermaßen mitgenommen wurde, daß man die Vestigia hiervon noch heute, indem keine Mittel vorhanden die Ausbeßerung und völlige Reparation dieser Kirche vorzunehmen und zu untergehen, augenscheinlich bemercken kan. Die sonsten in obbenanten Jahren sich zugetragene und Historiam patriae concernirende Sachen, der Posteritaet zur Nachricht aufzusetzen, würde mehr überflüßig als nützlich seyn, anerwogen die sub Nr. 1, 2, 3, 4 et 5 verfaste Memorialien dieselben bis 1704 d. 19. Septbr. bereits diesem Knopfe einverleibet und uns zu die von diesem Jahre an sich merckwürdig ereignete Sachen zu wenden und selbige folgendergestalt mit wenigen zu entwerfen Anlaß geben. Der im Jahre 1708 d. 19. Octbr. entstandene und biß den 6. April des 1709ten Jahres anhaltende starcke Winter, dergleichen bey Menschen Angedencken nicht erlebet worden, konte durch die darauf erfolgte große Waßer-Noth diesen Einwohnern nichts anders als einen unermeßlichen Schrecken einjagen und die in eben demselben Jahre d. 15. Novembr. diese Stadt betroffene harte Belagerung nicht anders wie sehr schwehr fallen. 6748 oder nach des Herrn General Feldzeugmeisters Brass angegebenen Bericht 8600 Bomben beängstigten diese gute Stadt hefftig, und den Tag täglich sich ereigneten Abbruch an Vivres konte man als einen unverwerflichen Vorbohten einer bevorstehenden größern Noth ansehen; die betrübte Folge, thate sich auch nachgeheuds mehr als zu deutlich hervor, da noch währender Belagerung, eine Pestilentzialische Seuche immer mehr und mehr um sich griffe und durch keine Artzney Mittel sich stillen laßen wolte. Wodurch dann diese gute Stadt sich gezwungen sahe, zu der lang vermiedenen Uebergabe sich endlich zu beqvemen. Worauf, nachdem die Accords Puncte per Deputatos der Ritterschafft sowohl, als auch der Stadt

durch den Herrn Bürgermeister Hermann Witte von Nordeck, Herrn Ober-Bau-Herrn Johann von Reuter, Herrn Gottl Vegesack, Aeltermann der großen und Christian Frobrich, Ae mann der kleinen Gülde völlig zum Stande gebracht und mit ander abgehandelt worden, die halberstorbene und nach einer bald Endschafft des ihnen augenscheinlich bevorstehenden Elends, seufz Einwohner dieser bedrängten Stadt Ihro Imperatorische Maj unsers Allergnädigsten Imperatoris, Landes-Vaters und Herrn F des Großen Weltgepriesener Gnade den 5. Julii des 1710ten Ja sich vollends unterworfen. Den 10ten dieses Monats empfingen Hoch-Gräfliche Excellence der Herr General-FeldMarschal Sch methoff, nachdem deroselben beym Eintritt im Nahmen dieser S zweene güldene Schlüßel demüthigst präsentiret worden auf der dem Marckte erbauten Bühne den Eyd der Treue von dem hie Magistrat und der gantzen Bürgerschafft. Anno 1711 d. Novbr. begonte die Sonne dieses Landes durch die hohe Gegen unsers großen Monarchen nach den Trauer-Wolcken wiederumb vorzuleuchten, daß auch diese Stadt von den holdreichen Stra nichts anders als alle Glückes Vortheile gewärtig seyn konte. Gelegenheit dieser hohen presence unternahm sich ein Ku Schmids-Gesell, Nahmens Friedrich Sieffers d. 6. Decbr. ejus anni, durch ein angestelltes Lust-Feuer auf dem hohen Hahn St. Peters Kirchen-Thurms Ihro Imperatorischen Majesté e divertissens zu geben, worauf unser Allergnädigster Landes-V und Herr des andern Tages frühe nach dero Residence St. Pet burg sich erhoben. Der Anno 1713 im November Monat standene hefftige Sturm und das den 5. und 14ten Febr. 1714 hefftig ergiesende hohe Waßer veruhrsachten einen unersetzl Schaden. Ob nun zwar diese gute Stadt den Wechsel des U standes ihres Theils mehr als zu offt empfunden und allerl Veränderungen erleben müßen, so können wir uns doch, Gott ewig Lob und Danck, in dem Unbestande selbsten einer unschätzba Beständigkeit rühmen. Die überschwengliche Gnade des dreyein Gottes ist es nehmlich, die uns bisher in dem einmahl angenom nen Lutherischen Glauben und deßelben unverfälschten Lehre nahe 200 Jahre erhalten, weshalben wir nicht minder als die g Lutherische Christenheit eine Jubel-Posaune in danckbahrer Eri rung des Reformations-Werckes, welches der Gnadenreiche durch Dr. Martin Luther wohl angefangen und hernach her ausgeführet Anno 1717 d. 10. Novbr. als am Martins Tage schallen zu laßen und mit frolockendem Gemüthe das Te d laudamus anzustimmen nicht entseyn können noch mögen. Die Ihro Imperatorischen Majesté Anno 1718 d. 12., 13. und Martii vermöge eingesandter Manisfesten kundgemachte und erheblichen Ursachen allergnädigst beliebte Ausschließung des ält Printzen Alexii Petrowitz von den Erben und Succession des ga Rußischen Reichs, welcher den 26. Junii dieses Zeitliche gesegnet die dabej notificirte Deferirung kurtz erwehnten Reiches auf Sr. jüngsten Printzen Peter Petrowitz wurde von den sämtlichen U

…Reichs und dieser Stadt mit schul=

…ärz 1895.

…r 1895.

Von den …enen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
…Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	4	4	—	2	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	1
4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
1	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	13	1	2	—	—	1	1	—	1	—
22	12	20	1	14	1	3	1	2	1	1	2
61	38	7	—	3	2	4	—	—	1	—	—
55	88	27	2	3	9	22	5	8	5	—	—
76	24	8	2	1	3	8	8	2	4	—	—
78	30	12	—	12	3	11	1	2	4	3	1
16	9	6	1	1	2	3	4	2	—	1	—
83	28	18	—	3	7	4	3	3	2	—	—
37	54	22	2	3	2	12	9	2	2	1	1
46	28	10	—	3	2	12	3	6	5	—	—
26	28	19	—	1	—	5	2	2	2	2	—

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der …														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermitte…		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Perso…		

thanen und Eingesäßenen dieses Reichs und dieser Stadt mit schuldigster observance veneriret, auch der Erb-Huldigungs-Eyd in Gegenwart Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. unsers Herren Gubernatoris Peter Alexywitz Korribut de Gallicen, welcher Anno 1713 d. 11. Julii allhie eingetroffen, und des Herrn Commendanten von Busch in dieser Dohm-Kirche vor dem Altar solennissime abgeleget. Wer diese von 1708 bis 1718 d. 26. Junii von uns nur in der Kürtze berührte Begebenheiten und Particularitäten genauer durchzulesen verlanget, kan solche in dem 1718 d. 14. October in dem Knopfe vom Neuen Hause sonsten Artus Hoff genant gelegten Memorial mit mehrern Umständen zu lesen finden. Es ist also noch übrig, daß wir die von der Zeit an bis auf gegenwärtige Stunde sich allhie zugetragene nova entwerffen. Anno 1719 d. 17. april des Morgens um 10 Uhr traffen Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Knees Annikita Repnin als von Ihro Imperatorischen Majesté uns vorgesetzter Herr General-Gouverneur aus Polen allhier ein. Unser voriger Herr Gubernator Fürst de Gallicen hatte sich schon 8 Tage zuvor nach seinen Garten in der Vorstadt begeben, doch nahm derselbe unsern neuen Herrn General-Gouverneur bey deßen Ankunfft aufm Schloße unten an der Treppe entgegen und führte denselben nach seinen Garten, um die Mittags-Mahlzeit daselbsten einzunehmen. Den 15. und 16. Mai erlitte das hiesige commercium, die Seele dieser Stadt einen ungemeinen Schaden, da ein entstandener hefftiger Süd-Westen-Wind die vor einigen Tagen allererst angekommene Strusen theils durch eine collision beschädigte, theils auch einige derselben mit den eingeladenen und herabzubringenden Waaren in der Fahrt und den Fällen in den Abgrund risse. Man rechnet derer an der Zahl, ohne die zerscheiterte Holtzflößer, 30, welche vernichtet und den unbeständigen Wellen ein Opfär worden. Den 17. Mai bewiese das so frühzeitig verblühete zarte Alter des vor kurtzer Zeit zum würcklichen Reichs-Erben declarirten Cron Printzen Petri Petrowitz, daß vor dem Tode keine wahre und beständige Glückseeligkeit zu hoffen. Den 3. Aug. muste der Herr General-Major und Ober-Commendant von Busch des Morgens um 10 Uhr wieder Vermuthen die allgemeine Anforderung der Natur da er an diesem Tage nach sein Gouvernement in Narva aufbrechen sollen, bezahlen, und war unser jetziger Herr Vice-Gouverneur Peter Wayekoff bereits d. 24. Julii hier angekommen. Den 6. Aug. wurde kurtz gemelter Herr von Busch zu Mittage in Begleitung 4 Regimenter und mit andern Solennitäten, welche mit 8 Schüssen von den Wällen beschloßen wurden Standesmäßig zur Erden bestätiget. Dieses 1719 Jahr ist am aller meisten auch deswegen zu bemercken, weiln in selbigen eine so ungemeine große Därre war, daß über der Düna vieles Busch und Strauchwerck sogar bis an die Wurtzel abbrante, das Waßer in der schiffbahren Düna war dergestalt gefallen und verschwunden, daß man an unterschiedenen Orthen, als bey Mappen-Holm und Groß-Jungfern Hoff, mit Kutschen durchfahren konte. Anno 1720 d. 20. Jan. war allhier ein besonderer actus zu sehen, den an eben dem Tage wurde der

nach St. Petersburg abgeordnete Polnische Herr Großgesand Chommontowsky Woiwod von Masuren nach der dazu habend hohen Obrigkeitlichen Ordre mit besondern Solennitäten von d Bürgerschafft, derer Helffte blau gekleidet war und ein weißes Ba mit einer schwartzen Kante auf den Huth gebunden hatten, zu Pferd eingeholet. Vom Carls Thor bis an des Herrn Großgesandte Logis in der Sandstraßen war die hiesige Besatzung auf beyde Seiten 4 Reyhen hoch in den Gaßen aufgestellet und bey Passirung des obgedachten Herrn Großgesandten wurde das Spiel gerühret, die Fahnen geschwungen und mit den Signen die Levade gemacht. Von Seiten der Stadt war demselben der Herr Ober-Wettherr Christoffer von Leuenstern[1]) und der Herr Secretair Gottfried Berens in dem Land-Vogtheilichem Gericht entgegen gefahren, um die Bewillkommnungs complimenten abzulegen. In der Stadt und zwar in des Herrn Großgesandten Logis beneventirten ihn der dazumahlen am Wort seyende Herr Bürgermeister Christian[2]) von Zimmermann, der Herr Gerichts-Vogt Georg Raes[3]) und der Herr Secretair Gotthard von Vegesack[4]). Den 5. Febr. trat der Polnische Herr Großgesandter seine Reise nach St. Petersburg wohl vergnügt mit den ihm erwiesenen Ehren Bezeigungen an und wurde von der Bürgerschafft ¼ Meil convogiret. Den 4. Julii des Morgens um 8 Uhr gerithe der Speicher beym Hause die 3 Cronen genant, ohnweit dieser Dohm-Kirche in einen hefftigen Brand, doch wurde dieses Feuer durch Gottes gnädigen Beystand, welcher da am nächsten, wo die Noth am grösten, und durch die guten Anstalten gegen 11 Uhr Vormittags gedämpfet und völlig gelöschet. Dem den 7. Aug. von St. Petersburg zurückkommenden Polnischen Herren Groß-gesandten wiederfuhren eben diejenigen honneurs, derer selbiger bey seiner Anherokunfft genoßen und wurde derselbe den 10. ej. von hier aus begleitet. Den 7. Decbr. erwiese der allwaltende Gott abermahlen seine gütigste Vorsorge an dieser nicht geringer Gefahr ausstehenden Dohm-Kirchen, da das in der Cramer Straße, folglich in der Nähe gelegene Reimersche Hauß des Morgens um 5 Uhr in eine verhehrende Flamme gerithe und bey Nahe abbrante, durch Göttliche direction und gute Veranstaltung aber endlich ge-löschet wurde. Anno 1721 d. 17. Mai kahmen Ihro Hoch Fürstl. Durchl. Hertzog zu Holstein Gottorp hieselbsten an, und folgten Dieselben d. 24. Mai unser allergnädigsten Herrschafft, welche d. 22. Mai von hier nach Reval aufgebrochen mit ihrer gantzen Hoff-statt. Den 21. Mai stellete uns mehr als zu deutlich dar, daß Gottes Gerichte unbeschreiblich und seine Wege unerforschlich wären. Es verhoffte diese gute Stadt von dem Geber aller Güter, die Frucht einer beständigen Ruhe und wahren Glückseligkeit, nach ausgestande-nen vielen Trübsalen zu genießen, allein es gefiel dem großen Gott durch einen unvermutheten und zündenden Wetter-Schlag an kürtzlich benanten Tage die hiesige St. Peters Kirche heimzusuchen, und ob-gleich alle bestmöglichste Anstanden (Auch von Ihro Imperatorischen

[1]) Böthführ, Rigasche Rathslinie, Nr. 666. — [2]) Ebenda, Nr. 659. — [3]) Ebenda, Nr. 670. — [4]) Ebenda, Nr. 678.

Majesté selbsten, als welche d. 9. Mart. eben dieses Jahres ihre unterthänigst gehorsahmste Unterthanen mit dero hohen Gegenwart allergnädigst erfreuet, auch dero eigene hohe Person in dem allergrösten Feur der augenscheinlichen Gefahr exponiret und zu diesen Löschen einige 100 Mann commandiren ließen) gemachet wurden, so müste dennoch die menschliche Vorsorge, da Gott der Allerhöchste ein anders in seinem allerheiligsten Rathschluße beschloßen, gar nichts effectuiren und der Kirchen Thurm leider von selbsten der schwehren Klocken und des auf dem mittelsten Umgange seyenden Glocken-Spiels wegen in sich selbsten perpendiculär einfallen, so daß außer 4 Gängen oder Gewölbe und den 4 Wänden nichts bestehen blieben. Jedennoch müßen wir des großen Gottes unendliche Güte dabey mit danckbahrem Gemüthe preisen, da durch dessen merckliche providence bey der äußersten Gefahr, deren sich die gantze Stadt durch die von dem Winde herumgetriebene Flammen ausgesetzet und unterworffen sahe, dem Feuer weiter umb sich zu greiffen die Macht benommen wurde. So gar ist kein Ding bey Gott unmöglich.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Konrad Ferdinand Reinhold Schwedler. Bally Irma Taube. Arvid Ernst Intzé.

Dom-K.: Irene Elisabeth v. Böthführ. Ernst Eduard Ludwig und Felix Christian Alexander Trey, Zwillinge.

Jakobi-K.: Kurt Schröder. August Spilwneek. Heinrich Karl Honig.

Gertrud-K.: Alexander James Walter Freulieb. Ellen Elsa Margaretha Bikse. Harry Karl de Chey. Erna Karoline Kasak. Agnes Lydia Iwanow. Julius Lohris. Alexander Wilhelm Lagsda. Woldemar Eduard Grunduls. Amalie Smirnow. Heinrich Oskar Preiß. Karl Eduard Kruhse. Jahn Eduard Gulbe. Arthur Woldemar Ahmann. Karl Julius Sprohge. Johann Theodor Lihzis.

Jesus-K.: Robert Christoph Simonsohn. Elfriede Ludmilla Julianne Wihksne. Adolph Peter Paul Dumpe.

Johannis-K.: Karl Friedrich Wolkowitsch. Karl Alexander Rundwald. Friederike Alexandra Olga Bohle. Johann Hugo Wannag. Elisabeth Rosalie Bertha Knoch. Jahn Alfred Schausehn. Johann Ludwig Neumann. Johann Heinrich Purin. Wilhelmine Alma und Dorothea Lilly Hartmann, Zwillinge.

Martins-K.: Arthur Jakob Magur. Otto Karl Gruschkewitz. Janne Albert Conrad. Milda Lisette Mattison. Johann Heinrich Rautmann. Dorothea Lawise Ruhsis. Alexander Karl Becker. Sophie Helene Therese Matthison.

Trinitatis-K.: Emilie Auguste Melchert. Minna Johanna Altrock. Jahn Gustav Bayahrd. Julie Emilie Dorothea Ohsoling. Lilly Angelika Kolberg. Rembert August Sprohge.

Pauls-K.: Johann Robert Maximilian Groeger. Emma Elisabeth Kaulin. Jeannot Paul Baar. Friedrich Emil Kruhmin. Elfriede Hedwig Sahlmann.

Luther-K.: Johanna Dora Joppe. Jahn Hermann Tschakste. Alwine Anna Rudmann.

Reform. K.: Lilly Katharina Mathilde Magda Haarmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäckermeister Paul Franzkewitsch mit Emilie Marie Paulin. Handlungskommis Wilhelm Friedrich Alexander Krebs mit Olga Wilhelmine Elisabeth Heidenreich. Schirmfabrikant Alexander Schmerling mit Marie Ida Kutschenreiter.

Jakobi-K.: Expeditor Jakob Sarkan mit Adele Eleonore W Maschinist Johann Karl August Kowarzik mit Bertha Kossinsky. Stuhlma gesell Ludwig Theodor Lutz mit Ennutte Maleschewski.

Gertrud-K.: Kutscher Peter Meesiht mit Mihle Dreika. Kutscher . kabs Kalning mit Madde Missinbahrt. Schlosser Ernst Snik mit Mahle Kr Arbeiter Jahn Puswahzeet mit Madde, gen. Marie, Knaukis.

Jesus-K.: Schriftsetzer Mikel Sarrin mit Friederike Dorothea Sc Kawolewski. Jakob Eduard Abbelit mit Christine Landsmann.

Johannis-K.: Musiker Paul Friedrich Wilhelm Müller mit L Wellwik. Schlosser Hermann Luis Thiel mit Ilse Stein. Händler J Heinrich Osolin mit Alice Reinhold.

Trinitatis-K.: Schlosser Robert Wilhelm Persch mit Emilie Sch Arbeiter Simon Sweedre mit Minna Steebris.

Pauls-K.: Kellner Eduard Steinert mit Anne Grube. Töpferg Karl Ferdinand Gempser mit Erna Wilhelmine Heusel.

Luther-K.: Arbeiter Heinrich Preede mit Lihse Lapsa. Eisenbahnbear Jehkab Schitke mit Emilie Tiltin.

Begraben.

Petri-K.: Bäckermeister Karl Benjamin Dienegott Kutzke, 79 J. Ca jur. Friedrich Adolph Woldemar Hilde, 34 J. Johann Friedrich Alexan Sirneek, im 6. M. Börsenmakler Robert Eduard von Meyer, 46 J.

Dom-K.: Ehemal. Kirchspielsrichter Heinrich Burchard von Hübbe 52 J. Frau Julie Koppe, geb. von Trojanowska, 81 J. Fräulein Elisab Lomar, 58 J. Frau Hofrath Rosalie Kaeverling, geb. von Possiet, 79 J.

Jakobi-K.: Graf Eugen von Dunten, Majoratsherr von Schloß Kark 65 J. Anna Ramke, 1 J.

Gertrud-K.: Wittwe Elisabeth Suhn, geb. Sarrin, 62 J. Witt Dorothea Pihrag, geb. Abboling, Wittwe Anna Wilhelmine Linde, g Nordhardt, im 67. J. Veronika Schweiz, im 2. J. Arbeiter Mar Rudolph Grams, im 24. J.

Jesus-K.: Rosalie Charl Bosse, geb. Maas, 74 J. Ein todtg Mädchen. — **St. Matthäi-Freib. gräbniß:** vom 20. bis zum 27. Febru 18 Verstorbene.

Markus-Armenkirchhof: vom 20. bis zum 27. Februar 3 Verstorbe

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. Februar 1895 registrirt Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zu
Dysenterie	—	—	—	1	—	—	1	—	
Febris puerperalis	—	1	—	—	—	—	—	1	
Parotitis epidemica . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	
Pneumonia crouposa . . .	—	3	—	—	—	—	—	3	
zusammen	—	4	—	2	—	—	2	4	

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegebe von Arthur Poelchau für den Redakteu

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Марта 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 10. Donnerstag den 9. März. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich **1 mal.** — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial,

welcher in dem Thurm-Knopff der Dhom-Kirche Anno 1724 verwahrlich eingeleget worden, und nebst einer kurtzen Nachricht von dem Uhrsprung, und denen von Zeit zu Zeit erfolgten Schicksahlen, und Zufällen gedachter Kirche, die continuirte historiam Patrice, sive Civitatis Rigensis, von Anno 1719 bis 1724 Junii Monaht inclusive in sich faßet.

ad mandatum ampb.
Senatus concepit
Paul Brockhausen,
Scrs. Civit. Rigens.

(Fortsetzung.)

Die bey dieser großen Feuers-Brunst, in der aus dem Esaia am 53. v. 5.[1]) genommenen Auffschrifft des St. Petri Kirchen Altars unversehret gebliebene Worte: Willen, Verwundet, Zerschlagen, wir Frieden hätten, wir geheilet, gaben zwar damahls zu vielerley Remarqven Anlaß, diejenige aber, so dieses Vorbedeutungs-Zeichen als ein Prognosticon auf lauter Heyl und Glück ansahen, fanden in der erwünschten Folge den höchst beglückten Ausschlag ihrer hoffnungsvollen Gedancken. Denn ginge das sehnliche Verlangen und innigliche Wünschen rechtschaffener Patrioten in dem Memorial de Anno 1718 d. 14. Novmbr. bey Schließung deßelben dahin, daß die zu der Zeit schon ½ Jahr auf der Insel Aland gepflogene Friedens-Handlungen, doch einmahl einen glückseligen und diesem geliebten Vaterlande ersprießlichen Ausgang gewinnen möchten, damit ein jeder unter seinen Feigenbaum sicher wohnen und ruhen könte, und denen durch den langwierigen Krieg und andere Unglücks-Fälle fast gantz entkräfften eine erfreuliche Nachlese der angenehmsten Früchte des längst gewünschten Friedens vergonnet seyn möchte; so sahen sie sich den 28. Sept. 1721 ihres Wunsches völlig gewehret. Diesen Tag müßen wir billig mit ewig dauernden Buchstaben aufzeichnen, als an welchem wir deßen durch eine höchst erfreuliche Bot-

[1]) Jesaias 53, 5: Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihn, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

schafft vergewißert wurden. Diese Post überbrachte uns der See-Capitain Martin Goslar hieher destinirter Friedens L mit dem bey sich habenden Herold und dem Friedens-Fahnentr. Der gantze Magistrat dieser Stadt nebst der Cantzley temoigr sowohl als die gantze Bürgerschafft durch ihre respective He Aelterleute ihre unermeßliche Freude, und wohneten zusamt Herren Vice-Gouverneur Peter Wayekoff, dem Herren Capitain Goslar, deßen Herold und Friedens Fahnträger, den wesenden Herrn Officiers, den Herren Land-Räthen und der Ri schafft der angestelten Publication des Friedens in der Citad mit bey. In der daselbst vorhandenen Rußischen Kirche, n Ihro Imperatorische Majesté hohe Ordre, angehende den mit Cron Schweden umb 1 Uhr in der Nacht geschloßenen Frie deßen Tractaten bey eben denselben Umständen kurtz hierauf öffen kund gemachet wurden, verlesen, das Te Deum laudamus a stimmet und gedachter hohen Ordre zur schuldigsten Folge dreymahlige Salve unter Lösung der canonen abgefeuret. N hieselbst geendigten Gottesdienst verfügte sich der Herr Vice-Gou neur zusamt dem Herrn See-Capitain und deßen Svite nach Ritter Hauß und von dannen nach St. Jacobi Kirchen, alwo nom der Stadt der Herr Ober-Vogt Melchior Wiedau[1]) und der H Ober-Amts-Herr Johann von Schultzen[2]) sich eingefunden, der ceremonie, da der Russische Gouvernements Secretair Herr Copihoff derjenige so in Russischer Sprache eingekommen teutschen translato verlase, beywohneten. Hierauf hielte der H Ober-Pastor Hinrich Bruining[3]), als General-Superintend in dieser St. Jacobi-Kirchen eine kleine Rede, nach deßen Endig aber erschall das Te Deum laudamus. Nach geendigter di ceremonie begaben sich der Herr Vice-Gouverneur, der H See-Capitain Goslar zusamt einem Theil der Herren Ober-Offici von der hiesigen Besatzung, den Herrn Land-Räthen und der Ritt schafft, mit den beyden von der Stadt abgeordnet gewesene He Deputirten nach das Rath-Hauß, da sie dann, wie sie die Wa vorbey passiret und bey der großen steinernen Treppen angelang von dem Wortführenden Herrn Bürgermeister Christian Zimm mann[4]) und den Membris des Magistrats so wohl als den He Secretarien und beyder Gülden respective Herrn Aelterleuten bew kommet und die Treppe hinauf nach der großen Raths-Stube führet wurden. Hieselbst verlase der Herr Secretair Copihoff von Ihro Majesté und unsern Herrn General-Gouverneur Fürst Repnin an den Vice-Gouverneur, des mit der Cron Schwed getroffenen Friedens wegen, eingelauffene Briefe, nachdem selbige i teutsche übersetzt worden, öffentlich, worauf diese erfreute Gesellscha einander nochmahls gratulirte und sich an der, in der groß Rath-Stube gedeckten und mit kalten Speisen und confitur besetzten Taffel niederließ. Hiernächst verfügte man sich vom Ra

---

[1]) Böthführ, Rig. Rathslinie, Nr. 661. — [2]) Ebenda, Nr. 662. — [3]) Rec Napiersky, Schriftsteller-Lexikon I, p. 284. — [4]) Böthführ, Nr. 659.

Hause nach diese Dohm-Kirche, als wohin der Friedens-Bothe von dem Herrn Ober-Secretario Melchior Caspari[1]) begleitet ward. Woselbsten nachdem die gantze Procession den mittlern Gang in den Rath-Stuhl unter einer dazu beliebten Music und angestoßenen Friedens-Trompeten sich begeben, vorbemelter General-Superintendent als OberPastor dieser Stadt eine wohl verfaste Rede hielte und zu seinen Themate d. 7ten Vers des 42. Capt. der Weißagung Jesaias: wie lieblich sind auf den Bergen die Fürsten, derer Bothen den Frieden verkündigen, genommen. Aus diesem versical zeigte kurtz erwehnter Herr Ober-Pastor, daß, ob zwar dieser Spruch von dem geistlichen Seelen Frieden mit Gott eigentlich verstauden würde, derselbe dennoch auf den leiblichen Frieden mit guten Fuge appliciret werden könte; deßen höchst ersprießliche Vortheile und unschätzbahre Glückseligkeiten, die er allen Ständen mitzutheilen fähig, weitläuffig vorgetragen und beschrieben wurden; diesen folgte der Zusatz, daß obgleich diese gute Stadt gantzer 22 Jahren des edlen Friedens beraubt gewesen, endlich die Friedens-Sonne über unsern Horizont aufgegangen wäre, da ein glückseliger Bothe, der Herr See-Capitain Martin Goslar, der längst so sehnlich gewünschten und von Ihro Imperatorischen Majesté, Landes-Vatern und Herrn und der Cron Schweden vor einiger Zeit hergestelten Frieden an dem heutigen, Gott gebe glücklichen Tage, uns fast gantz entseelten verkündiget, wie solches mehrern Inhalts aus Ihro Majesté allergnädigsten Schreiben, so in copia translata hierauf nochmahls verlesen wurde, zu vernehmen seyn würde. Anbey geschahe die wohlgemeinte Erinnerung, daß wir billig große Ursache hätten, uns darüber höchstens zu erfreuen (Bevorab da so viele 1000 Seelen diesen Tag zu erleben zwar gewünschet, den Zweck aber nicht erreichet). Auch Gott dem Allerhöchsten, dem hoch erhabenen Friedens-Fürsten, mit unermüdeten Zeugen ein erkäntliches Danck-Opfer anzuzünden, denselben inbrünstig anflehende; Er wolle das durch den nunmehro erfolgten Frieden uns verliehene Gnaden-Heil, uns und unsern Nachkommen nie entziehen und Ihro Imperatorischen Majesté in beständigsten Flor und unverrückten hohen Wohlseyn erhalten, um nun von dem Vater aller guten und vollkommenen Gaben ein erhörliches Amen zu erlangen, ward von der volckreichen Versamlung unter Paucken und Trompeten Schall das Te Deum laudamus mit freudigstem Geiste und freudigster Andacht angestimmet. Nach also geendigten ceremonien verfügte sich gedachte hohe Gesellschaft nach des Herrn Vice-Gouverneurn im Closter belegenen Behausung, allwo derselbe die invitirten Gäste, unter welchen von der Stadt Seite auch einige als der Wortführende Herr Bürgermeister Christian Zimmermann, der Herr Ober-AmtsHerr Johann von Schultzen und der Herr Gerichts-Vogt Georg Raes[2]) mit genöthiget und deputiret waren, mit einen solennen Gastmahl regalirte. Die übrige Herren des Raths samt den Herren Secretariis und beyder Gülden respective Herren Aelterleuten funden sich wieder auf dem Rath

[1]) Böthführ, Nr. 673. — [2]) Böthführ, Nr. 670.

Hause ein, umb bey der von des Rath Hauses Thurm erschaller Music in Vergnüglichkeit beysammen zu seyn. Den 13. Oct wurde einhellig beliebet Ihro Majesté vor die durch den Fried Bothen der Stadt allergnädigst ertheilte hohe Gnade und derse notificirten Frieden per deputatos in aller Unterthänigkeit fußf zu werden, auch zu dieser Deputation der Wortführende H Bürgermeister Christian Zimmermann, der Herr Cämmer H Adam Heinrich Schwartz[1]), der Herr Secretair Peter Schievelbein[2]), beyder Gülden respective Herrn Aelterleute, H Johann Goesche[3]), Aeltermann der großen und Johann Oltma Aeltermann der kleinen Gülde, Samuel Felmann, Eltester der gr und Christian Klug, Eltester der kleinen Gülde ernennet. N dem der zweyte Dancktag des mit der Crone Schweden geschloße ewigen Friedens wegen auf d. 22. Octbr. einfiele sahe man an a Orten und bewohnten Häusern die sinnreichsten illuminationes deren mancherley Erfindungen. Jedoch da bey aller Freude vernünfftige Mensch Gottes, als von welchem alles Gute von o herab kömt, nie vergeßen soll, ward auf hohe Obrigkeitliche V fügung von diesem 22 Tag des Monats Octbr. bis d. 28. ejusd mensis danckbahre Fest- und Feyer-Tage anzustellen vor hö nöthig erachtet, und beschloßen, daß alle Tage des Morgens Predig gehalten und das Te Deum laudamus gesungen werden, die Sc Knaben in den 8 Tagen die Schule nicht freqventiren, wohl a fleißig in der Kirche sich einfinden, des Abends die illuminatio oder Lichter vor den Fenstern geputzet und die Klocken alle h Stunde von 9 Uhr des Morgens bis 5 Uhr des Abends gelä werden, die Musicanten mit der Music in der Kirche und auf Rath-Hauß sich fleisig einstellen und während dieser Feyertagen, Buden und Waage, und folglich also aller Handel und Wa geschloßen seyn. Binnen diesen angestellten Friedens- und Freude Festins ereignete sich allhier ein kläglicher Zufall, da nehmlich 26. Octbr. der bey der Küter-Pforten beynahe reparirte Pul Thurm mit einem entsetzlichen Gethöne in die Lufft sprang, viele dabey befindliche Arbeits-Leute ertötete, auch die daneben findliche Häuser nebst verschiedenen Personen mit seinen Trümm sehr beschädigte.

(Schluß folgt.)

Anfertigung von Blindenbüchern.

Es giebt gegenwärtig eine stattliche Anzahl von Büchern Reliefdruck zum Gebrauch für Blinde. Berücksichtigt man, daß vor wenigen Decennien ein Gutenberg für die Blinden erstand, wägt man ferner die bedeutenden Herstellungskosten der gedruck Blindenbücher, welche mit Rücksicht auf die Mittellosigkeit der mei Blinden von philanthropischen Gesellschaften größtentheils zum Sel kostenpreise verabfolgt werden, so haben Blinde und Blindenfreu alle Ursache zur Zufriedenheit mit dem bisher Erreichten. U

---

[1]) Böthführ, Nr. 671. — [2]) Ebenda, Nr. 681. — [3]) Ebenda, Nr. 67

Beilag

Vorl

Zahl de

Name
der
Stadtth

Innere St
I. Distrikt . .
II. " . .
Ohne Angabe de

Petersb. Sta
I. Distrikt . .
II. " . .
III. " . .
Ohne Angabe de

S

J
I. Di
II.
Ohne

Pete
I. D
II.
III.
Ohne

Most
I. D
II.
III.
IV.
Ohne

Mit
I. D
II.
Ohne

Ohne

Tota
Im J
"
"
"
"
"
"
"
"
"

Zah

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Januar 1895 in Riga.

Namen der [St]adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
[I]nnere Stadt:									
[Di]strikt	31	24	+ 7	13	18	14	10	— 1	+ 8
"	21	10	+ 11	16	5	5	5	+ 11	0
[Ohne] Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	52	34	+ 18	29	23	19	15	+ 10	+ 8
[...]rsb. Stadttheil:									
[D]istrikt	25	24	+ 1	16	9	12	12	+ 4	— 3
"	40	26	+ 14	16	24	16	10	0	+ 14
"	29	23	+ 6	16	13	14	9	+ 2	+ 4
[Ohne] Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	94	74	+ 20	48	46	42	32	+ 6	+ 14
[...]auer Stadttheil:									
[D]istrikt	86	51	+ 35	43	43	32	19	+ 11	+ 24
"	56	26	+ 30	33	23	12	14	+ 21	+ 9
"	57	54	+ 3	27	30	28	26	— 1	+ 4
"	49	43	+ 6	22	27	25	18	— 3	+ 9
[Ohne] Angabe des Distrikts	3	2	+ 1	1	2	—	2	+ 1	0
Summa	251	176	+ 75	126	125	97	79	+ 29	+ 46
[...]uer Stadttheil:									
[D]istrikt	36	27	+ 9	14	22	16	11	— 2	+ 11
"	58	46	+ 12	32	26	26	20	+ 6	+ 6
[Ohne] Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	94	73	+ 21	46	48	42	31	+ 4	+ 17
[Ohne A]ngabe d. Stadttheils	20	38	— 18	12	8	24	14	— 12	— 6
[Summe] der registrirten Fälle:									
[Ja]nuar 1895	511	395	+ 116	261	250	224	171	+ 37	+ 79
" 1894	538	412	+ 126	266	272	209	203	+ 57	+ 69
" 1893	470	453	+ 17	255	215	233	220	+ 22	— 5
" 1892	523	448	+ 75	260	263	234	214	+ 26	+ 49
" 1891	530	391	+ 139	268	262	200	191	+ 68	+ 71
" 1890	495	405	+ 90	257	238	206	199	+ 51	+ 39
" 1889	470	377	+ 93	231	239	213	164	+ 18	+ 75
" 1888	526	356	+ 170	284	242	187	169	+ 97	+ 73
" 1887	388	421	— 33	198	190	214	207	— 16	— 17
" 1886	471	320	+ 151	241	230	165	155	+ 76	+ 75

[...] der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Januar 1895: 196 Paare.
" " " 1894: 149 "
1893: 165

1) Böthführ, Nr. 671. — 2) Ebenda, Nr. 681. — 3) Ebenda, Nr. 67[...]

doch genügt die vorhandene Literatur bei Weitem nicht dem Bedürfniß der Blinden. Wir Sehenden können die Ueberproduktion auf dem Büchermarkt nicht mehr bewältigen — der Blinde hungert noch nach Lektüre. In Erkenntniß dieses Umstandes haben im Auslande und seit einigen Jahren auch in unseren Gouvernements Damen und Herren der Gesellschaft sich der Mühe unterzogen, Bücher in Blindenschrift zu übertragen. Dem Blinden-Institut in Riga sind bis jetzt 105 solcher geschriebener Bände zugegangen, deren Erscheinen den Blinden stets eine Quelle großer Freude ist. Damen und Herren, welche ihre Mußezeit mit dieser Arbeit der Barmherzigkeit auszufüllen geneigt sind, seien hierdurch herzlich gebeten, sich dem kleinen Kreise der auf diesem Gebiete bereits thätigen Blindenfreunde anzuschließen. Das Erlernen der Blindenschrift bietet keine Schwierigkeiten, das Schreiben selbst geschieht mittelst einer zu diesem Zweck konstruirten Schreibtafel. Die Leitung dieser Angelegenheit hat Frl. Mary v. Grünewaldt, Riga, I. Weidendamm 6, II, freundlichst übernommen, an welche Dame behufs mündlicher oder schriftlicher näherer Auskunft sich wenden zu wollen ich alle Theilnehmenden ergebenst bitte. Oskar Rothnagel.

Notizen.

Der Jungfrauenverein hat, wie seinem Rechenschaftsbericht vom 1. September 1893 bis zum 1. September 1894 zu entnehmen ist, 85 unverheirathete, alte, schwache, arbeitsunfähige Personen mit der Summe von 2747 Rbln. 45 Kop. unterstützt. Das Arbeitsvermittelungsbüreau balancirte in Einnahmen und Ausgaben mit 15978 Rbln. 30 Kop. und die Mädchengewerbeschule mit 15645 Rbln. 80 Kop. Das Vermögen des Jungfrauenvereins betrug am 1. September 1894 13080 Rbl. 98 Kop.

Nach dem Verzeichniß der Schiffe, deren Rheder oder Korrespondentrheder in Riga wohnhaft sind, gehörten zum Rigaschen Hafen im Januar 1895: 53 Segelschiffe mit 7430 Zoll-Lasten gegen 51 Segelschiffe mit 7242½ Zoll-Lasten im Vorjahre. Von diesen Schiffen waren als Barkschiffe 8, Dreimast-Schooner 14, Dreimast-Gaffelschooner 8, Gaffelschooner 18, Schooner 4 und als Slup 1 getakelt; die meisten Segler gehörten der Schifffahrtsgesellschaft „Austria", nämlich 8 mit 1757 Zoll-Lasten, während das größte Segelschiff, die Bark „Japan" mit 335 Lasten, dem Herrn J. Grell gehört. Ferner 10 Seedampfer mit 1028 Pferdekräften und 2696 Lasten, von welchen der größte Dampfer, die „Olga" mit 180 Pferdekräften und 576½ Lasten, gehörig den Rhedern Helmsing u. Grimm ist. Endlich gehören noch zum Rigaschen Hafen 63 Bugsir- und Flußdampfer mit $1370^{29}/_{60}$ Pferdekräften und 568½ Lasten, von welchen 7 dem Herrn A. Augsburg gehören, während zwei im Bau für Rechnung der Herren A. Strauch und M. Kruming sich befinden.

Rigas Export zur See 1894. Die Werthtabelle über den Seeexport der einzelnen Rigaer Firmen im verflossenen Jahre, welche alljährlich vom Komptoir zur Erhebung der Handels- und Schiffs-

abgaben herausgegeben wird, ist in diesen Tagen erschienen. Wir entnehmen derselben nachstehende, allerdings nur als vorläufige zu betrachtende Daten über den Jahresexport derjenigen Firmen, die Waaren im Werthe von mehr als einer halben Million Rbl. verschifft haben:

Firmen	Werth in Rbl.
A. Sellmer	3828480
C. Hallgren	2374210
L. M. Hurwitz	1683900
E. Cauderlier	1661650
A. Larsson	1557060
Wold. G. Sperling	1339110
Russ. Transport-Gesellschaft	1328500
E. Maquet & Co.	1158250
Muckenholm Sägemühle	1113050
Goldschmidt & Co.	1104950
Thomas Robinson	1057960
Bett & Co.	973850
A. Eliasstamm	955850
Edgar Lyra & Co.	949830
Ed. R. Lange	943980
G. Cauderlier	838780
Gustav Becker	811900
M. Herzfeld	806700
James Angus	781610
John Rücker & Co.	771450
A. Trampedach	741900
Th. Pychlau	726400
Philipp Schapiro	707470
Henry Thoms & Co.	702010
Gülich & Co.	673470
H. E. Hoffmann	644690
Bredesen & Co.	638200
A. Ballod	634050
A. Schepeler	622980
Max Levy	617050
A. Schiemann	615400
F. E. Meier & Co.	596230
Sachs & Feitelsohn	586850
Robert Braun & Co.	563650
Ed. Sturtz & Co.	549200
J. Iwanow	515260.

Der Werth des Gesammtexports Rigas betrug im Jahre 1894 nach diesen vorläufigen Daten 47099220 Rbl., während die definitiven Daten für das Jahr 1893 46990857 Rbl. und für das Jahr 1892 41543484 Rbl. ergaben. Mithin hat sich das Berichtsjahr in dieser Hinsicht keineswegs günstiger als das Jahr 1893 gestaltet.

(R. B.- u. H.-Z.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ernestine Konstanze Auguste v. Beuningen. Gerhard Heinrich Karl Memmel. Konstantin Karl Rosenberg. Edith Sara Marie Melitta Balk. Johann Julius Reinbold Kreet.

Dom-K.: Kurt Oskar Gustav Mühlen. Agnes Karoline Marie Krause. Karl Alexander Wilhelm Brempel. Karl Woldemar Strecker.

Jakobi-K.: Elisabeth Marie Haseleu. David Johannes Friedrich Murr.

Gertrud-K.: Nikolai Wilhelm Krebsbach. Adelheid Johanna Eckloff. Ella Johanna Berg. Nikolai Jakob Essiedt. Eduard Jurr Jahn Alksnit. Marie Emilie Breiz. Elsa Kristine Julianna Watuls. Viswala Eduard Schnohr. Johann Reinhold Wezwannags. Hertha Emilie Amalie Wahwer. Nikolai Isidor Bulwerkis.

Jesus-K.: Kahrlis Linde. Pierre Klemens Casimir. Woldemar Alexander Andrejs Osolin. Mathilde Herrmann. Alide Veronika Muischul. Ida Marie Leontine Kwest, gen. Quest. Arvid Jakob Ohsol. Marie Kunrat, gen. Konrad. Irmgard Fanny Ramberg. Emilie Amilda Wilks. Johanna Karoline Kawen.

Johannis-K.: Alexander Wilhelm Weesul. Benita Emma Johanna Kamber. Heinrich Oskar Straup. Luise Selma Puhze. Veronika Elisabeth Minna Eglit. Alfred Friedrich Rosenberg. Marie Selma Wigandt. Erna Agnes Leitis. Emma Konstanze Meetnek.

Martins-K.: Harald Johann Egon Faulbaum. Luise Alwine Brokart. Klara Hedwig Strasding. Marie Luise Silling. Anna Leontine Widsemneek. Alexander Johann Rose. David Rudolf Kuptsch. Jahn Kleegis. Kaspar Oswald Ohsol. August Schirram.

Pauls-K.: Olga Emilie Agnes Irbe. Alfred Karl Woldemar Osols. Richard Wilhelm Vogel. Oskar Alfred Lahzis. Pahwuls Heinrich Meier. Nikolai Martin Seidel.

Luther-K.: Fritz Alfred Bosche. Emilie Alide Meyer. Pauline Elisabeth Ramme. Peter Wilhelm Klausman.

Reform. K.: Amalie Margarethe Auguste Hobeisel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schlossergesell Johann Karkling mit Mathilde Jenny Korn. Ingenieur-Chemiker Paul Dauge mit Emmeline Alexandra Elisabeth Metzner. Expeditor Johann Gottfried Wiegandt mit Anna Ernestine Ottilie Ritz. Kaufmann Friedrich Hermann Soennecken mit Emilie Emmeline Hausmann. Expeditor Johann Sauke mit Elisabeth Fanny Meyer. Kunstschlosser Friedrich August Engelsohn mit Anna Karoline Grusdinsky. Diener Fritz Frühjahr mit Helene Pischailo.

Jakobi-K.: Buchbinder Karl Wilhelm Graßmann mit Gabriele Auguste Dorothea Damarowsky.

Gertrud-K.: Deutscher Reichsangehöriger Karl August Gruhner mit Elisabeth Wilhelmine Kalnin. Kastenverfertiger in einer Fabrik Ernst Christoph Brückmann mit Greete Kauling.

Jesus-K.: Gefreiter Jahn Gailiht mit Anna Stalde. Steinsetzer August Freyberg mit Christine Elisabeth Witt, geb. Putnis. Arbeiter Fritz Stahl mit Pauline Melpert. Dwornik Martin Ahrgul mit Anna Magdalene Ekstein. Wächter Didsche Leiesmeier mit Anna Saar. Schuhmacher Peter Wepris mit Mari Dükmann. Schmiedegesell Gustav Both mit Dorothea, gen. Dobre, Schmeil, geb. Kaule.

Johannis-K.: Fleischergesell Johann Karl Julius Reichert mit Lihse Tschakstin. Kommis Karl Sauermann mit Dorothea Lisette Hermann. Kutscher Gebert Stubris mit Eva Kikut. Ausschänker Jehkab Krahmin mit Anna Rohrbach. Bahnmeister Otto Gottlieb Ehwert mit Karoline Schmidt. Fabrikarbeiter Andreas Martinsohn mit Libbe Sihl.

Martins-K.: Arbeiter David Kruhmin mit Lihse Brehtelin. Zimı mann Fritz Jägermann mit Libe Klabbat. Kammmacher Georg Adolf Tc mit Nella Erna Dorothea Autorhoff.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Jahnis August Laiwin mit Anne Ti Böttcher Julius Robert Weiskat mit Auguste Martha Knorr.

Begraben.

Petri-K.: Anna Pauline Wilhelmine Buttler, 92 J. Ida Joha Edith Bachroth, 8 M. Fräulein Charlotte Müller, 81 J.

Dom-K.: Friedrich Ulrich Kurt Schwarzhoff, 8 M. Fräulein Wilheln Juliane Drachenbauer, 76 J. Paul Edgar von Cramer, 28 J. Beamter Riga-Tuckumer Eisenbahn Johannes Ernst Klingenberg, 60 J. Frau Ann Sobben, geb. Arronet, 76 J. Frau Amalie Juliane Bersinsky, geb. Sta 84 J. Kunstgärtner Jean Baptiste Müller, 76 J.

Jakobi-K.: Fräulein Anna Dorothea Dorn, 86 J. Leontine Mar Klara Mihl, im 2. J.

Gertrud-K.: Fräulein Alma Marie Gronicka, 44 J. Peter Abbo 74 J. Frau Lihse Ballohd, geb. Bindemann, 66 J. Fleischergesell Joh Murksch, 30 J. Fräulein Margarethe Charlotte Schonfeldt, 83 J. Wit Anna Preede, geb. Swaigsnit, gen. Brenz, im 84. J.

Johannis-K.: Lotte Willmuth, geb. Kannberg, 53 J. Ida Anto Jenny Kaimin, 4 M. Ilse Gotthard, geb. Wibtol, 95 J. Julie Müller, 72 Paul Kruhsberg, 7 M. Fritz Löwenstein, 11 J. Kristine Florin, geb. B mann, 88 J. Christine Wiesendorf, geb. Jakobsohn, 84 J. Made Michelso 83 J. Vor der Taufe verst. Sohn Muzeneek, 3 St. Lihse Tetter, 64 Todtgeb. Sohn Woitekunas. Trihne Kruhmin, geb. Brahksche, 47 J. Arbei Georg Freymann.

Martins-K.: Anna Kronberg, 70 J. Kristine Friederike Stramitz 24 J. Klara Irma Matthies, im 4. J. Kahrl Krischjahn Tiltin, 7 J. F Kieper, 70 J. Sophie Julianne Bahrding, 8 M.

St. Matthäi-Freibegräbniß: vom 27. Februar bis zum 6. M 13 Verstorbene.

Reform. K.: Gärtnergehilfe Ernst Karl Eduard Lüdicke, 21 J. Fr lein Elise Friederike Natalie Smit, 80 J. Verw. Frau Kollegienräthin H riette Andrejew, verw. Witt, geb. Beyer.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. Februar bis zum 4. März 1895 r gistrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zu
Scarlatina	3	—	—	—	—	—	2	1	
Morbilli	—	1	—	—	—	—	—	1	
Diphtheritis vera	—	1	1	1	—	—	3	—	
Variolois mit Impfnarben	1	—	—	—	—	—	1	—	
Febris puerperalis	—	2	—	—	—	—	—	2	
Pneumonia crouposa	—	1	4	2	—	—	2	5	
zusammen	4	5	5	3	—	—	8	9	1

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeb von Arthur Poelchau für den Redakteu

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Марта 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 11. Donnerstag den 16. März. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial,

welcher in dem Thurm-Knopff der Dhom-Kirche Anno 1724 verwahrlich eingeleget worden, und nebst einer kurtzen Nachricht von dem Uhrsprung, und denen von Zeit zu Zeit erfolgten Schicksahlen, und Zufällen gedachter Kirche, die continuirte historiam Patrice, sive Civitatis Rigensis, von Anno 1719 bis 1724 Junii Monaht inclusive in sich faßet.

ad mandatum ampb.
Senatus concepit
Paul Brockhausen,
Scrs. Civit. Rigens.

(Schluß.)

Nachdem die obbenanten Feyertage zu Ende gediehen, wurden die vom 28. Decbr. bis zum 3ten Januar des 1722 Jahres zum 3ten Mahl angestelte Festins, in welchen alle publique Arbeiten cessirten aufs beste celebriret, und dadurch die Freude über den gloreichen Frieden desto eclatanter zu machen. An dem Tage, da die Stadt auf dem Rath-Hause tractirt, floß dem gemeinen Mann zum Besten aus einem doppelten Adler rother und weißer Wein. Den 15. April als am Sontage Jubilate geschahe in dieser Dohm-Kirche eine besondere Solennität, indem auf ergangenen hohen Befehl, vermöge Ihro Imperatorische Majesté höchst beliebten disposition, der eventualiter demandirte Huldigungs actus in selbiger Kirche folgender Maaßen angestellet und begonnen wurde. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. der Herr General en Chef und General-Gouverneur über Livland Fürst Repnin, wurde, wie sie auf dem Wege nach der Dohm-Kirche begriffen waren, beym Licent-Hause von dem Worthabenden Herrn Bürgermeister Zimmermann, dem Herrn Ober-Vogt Wiedau, dem Herrn Ober-Amts-Herrn von Schultzen und dem Herrn Cämmer Herrn Schwartz mit tieffster respect empfangen und zur Kirchen begleitet, in der Kirchen aber von den übrigen Herrn des Raths, den Herrn Secretariis, samt den respective Herrn Aelterleuten und Eltesten großer und kleiner Gülde mit submissester veneration entgegen genommen und einer

angeordneten Music nach dem Altar geführt, allwo sich Ihro H
Fürstl. Durchl. auf einen mit rothen Sammet bezogenen S
niederließen und bey der Freqvence des gantzen Magistrats,
der Cantzley, des Ehrwürdigen Ministerii, der Schulcolle
und der Bürgerschafft beyder Gülden, auch anderer Personen
schiedenen Standes und condition, die von Ihro Imperatoris
Majesté der künfftigen Succession und der desfals eingericht
Huldigung wegen, allergnädigst verfaste Verordnung dem Wort
renden Bürgermeister überreichte, mit beygefügten Ansinnen, so
sofort öffentlich verlesen, und damit sothaner hohen Ordre in un
thänigsten Gehorsahm die gängliche Vollthuung gegeben würde,
jedermans Notice bringen zu laßen. Worauf der Ober-Secret
Melchior Caspari höchst gedachte Verfügung sogleich verlase.
Herr General-Superintendent und Ober-Pastor Hinrich Brun
hielte nachgehends eine auf diesen actum sehr wohl qvadrire
Rede und nahm aus dem 1. Petri 2 v. 17 diese Worte: Fürd
Gott, ehret den König, zu seinen Themata, so würde auch dergest
der Eyd, den ein jeder leisten und unterschreiben solte, von i
verbotenus abgelesen: hiernächst ward dieser Eyd nochmahlen
obgesagten Herrn Ober-Secretario dem gantzen Umstande vorgeles
da den alle zu dem Ende anwesende demselben mit erhobenen Arm
ausgestreckten Fingern und entblößten Häuptern deutlich und v
nehmlich nachsprachen, und nach deßen Endigung ein jeglicher
geschwornen, in einem dazu verfertigtem Buche, welches Ih
Durchl. herbringen laßen seinen Nahmen und Stand mit express
Beyfügung dieser Wörter: habe geschworen und unterschrieben, ei
zeichnen muste. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl., wie sie sich aus d
Kirche wegbegaben, hinterließen an dero Stelle oder von Seiten d
Cron den Herrn Capitain Gast, umb benebst den Herrn Wor
führenden Bürgermeister und dem Herrn Ober-Secretario auf Ih
Durchl. Ordre in der Kirchen zu bleiben und auf die richtige Ei
schreibung genaue Acht zu haben. Weiln aber sothane Einschreibun
wegen Vielheit derer Personen an diesem Sontage nicht völlig al
solviret werden konte, so wurde der Mond- und Dienstag darzu
genommen und in besagter Dohm-Kirche mit der Einschreibung con
tinuiret, auch solchergestalt der höchst demandirte actus völlig ge
schloßen. Anno 1722 wurden dieser Stadt zum Behuff dere
commercien, Belehre Ew. Hochpreißl. Imperatorischen Regierun
Rescripts vom 9. Mai ejusdem anni, und d. 5. Januarii de
jetzt lauffenden 1724 Jahres eingelangten hohen Ordre nach, vo
Ihro Imperatorischen Majesté 12 Schiffe geschencket. In den
1723ten Jahre am Martins Tage wurden nach der von Ihro Majesté
allergnädigst erhaltenen concession der Anfang des öffentlichen
Gottes-Dienstes der reformirten Religions Verwandten in einem
in der Jacobs Straße darzu aptirten Hause gemachet. In eben
diesem Jahre ward diese Dohm-Kirche durch besondere und Nahmens-
würdige Vorsorge des Herrn Inspectoris, Herrn Land-Vogt Johann
Hollaenders[1]) so wohl, als der Vorsteher dieser Kirchen, Eltesten

[1]) Böthführ, Nr. 669.

Friedrich Schiffhausen und Eltesten Johann Friedrich Schrick mit 4 Uhr Scheiben, da vor diesem nur einer unter dem Umgange gewesen, ausgezieret, und oberhalb dem untersten Umgange an den 4 Seiten zu desto beßerer Wahrnehmung gesetzet. Anno 1724 war es durch Göttlichen Beystand und unermüdete Sorge des vorigen Herrn Inspectoris des Herrn Ober-Vogts Johann von Schultzen so wohl, als auch des jetzigen des Herrn Ober-Amt Herrn Hermann Claudius Witte von Nordeck und derer Vorstehere als der vormahligen Eltesten und jetzigen Herrn Wett-Herrn Johann Elvers [1]) und derer anjetzo noch seyenden Eltesten Mathias Marqvart und Eltesten Johann Ludloff mit der Ao. 1721 d. 10. Mai abgebranten St. Petri-Kirchen endlich so weit gediehen, daß den 12. Januarii als am 1ten Sontage nach dem Fest der heiligen 3 Könige die Einweihung derselben bey sehr volckreicher Versammlung, maßen an dem Tage in dieser Dohm-Kirche weder Vor- noch Nachmittage geprediget wurde, vorgenommen und der würckliche Gottes-Dienst nunmehro, Gott sey ewig Danck, in derselben fortgesetzet werden kan. Im Decbr. des verwichenen 1723sten Jahres gefiele es Ihro Imperatorischen Majesté aus besonderer Gnade dero Imperatorischen Frau Gemahlin Catharina Alexiewna Vortrefflichsten vollenkomsten und hohen Qvalitaeten durch Auffsetzung der Imperatorischen Crone einen desto größeren Glantz beyzulegen, welches höchstgedachte Ihro Majesté dero Erbreichen so wohl, als den andern incorporirten Provincien mittelst eines publicirten Patents vom 15. Decbr. 1723 zu manifestiren aus hoher Landes-väterlichen clemence allergnädigst beliebten. Den 7. Mai des jetzt lauffenden 1724 Jahres setzte den allergnädigst gefasten Schluß in erwünschten effect, deßen angezweiffelte Hoffnung der Herr Flügel Adjutant und capitain Nemzhoff dieser Stadt d. 10. Mai a. c. des Abends umb 6½ Uhr benachrichtigte. Diese solchergestalt den allergetreuesten Einwohnern dieser Stadt communicirte höchst angenehme Zeitung konte nichts anders als eine unterthänige Ehrfurcht würcken, deren thätliche Proben sogleich hervorbrachen und sich äußerten. Die Läutung mit den Glocken und die dreymahlige Lösung der canonen erinnerten einen jeden sein ergebenstes und mit Frolocken angefülltes Hertz in einem Lob und Danckliede an den Tag zu legen. Der Magistrat dieser Stadt nebst der Cantzley, das Ministerium und die Bürgerschafft erschienen hierauf nach der eingesanten Ordre in ungemeiner Freqvence des Abends umb 8½ Uhr in der St. Peters-Kirchen und stimmeten daselbsten dem Könige der Ehren, dem großen Zebaoth unter Paucken und Trompeten Schall das Te Deum laudamus mit inbrünstiger Andacht an. Nechstdem so hielte der Herr General-Superintendent, als Ober-Pastor dieser Stadt, Hinrich Bruning eine kurtze, doch wohl verfaste Rede, und hatte zum Themate derselben die Worte aus dem 12. vers des 84. Psalms: Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehren, erwählet. Daß auch obgedachter Herr Capitain Nemzhoff mit be-

[1]) Böthführ, Nr. 674.

sondere estime und allen ersinnlichsten Respect empfangen wor'
zeigen die währenden deßen Hieseyns aus Pflichtschuldigster :
servance angestellte Festins, da der Herr Vice-Gouverneur d.
die Ritterschafft d. 20. und die Stadt d. 21. Mai selbigen spl
dide tractirten. Dieses ist also der kurtze Entwurf derer al
sich zugetragenen Begebenheiten und memorabilien, welche wir
Posteritaet zur sichern Nachricht auffetzen und diesen Wunsch l
fügen wollen: Daß Gott der Allerhöchste diese gute Stadt mit sei
Schutz- und Gnadenreichen Fittichen jederzeit beschirmen, dieselb
unverrückten und beständigsten Flor bis in die späte Zeiten erhal
und diesen Wunsch mit einem erhörlichen Amen väterlich ı
siegeln wolle.

Die am Ruder des Regiments anjetzo sitzende Herrn des Ra
nebst der von demselben dependirenden Cantzley bestehen aus n
folgenden Personen.

Herr Johann Groth, ältester Bürgermeister, Ober-Waysen- ı Ober-Kasten-Herr.
Herr Christian Zimmermann, Bürgermeister, Ober-Land-V und Ober-Munster-Herr.
Herr Melchior Wiedau, Wortführender Bürgermeister und vi präses beym hiesigen Stadt-consistorio.
Herr Johann von Schultzen, Ober-Vogt.
Herr Peter Weiher, Ober-Cämmer-Herr.
Herr Christoffer Leuenstern, Ober-Wett-Herr.
Herr Hermann Claudius Witte von Nordeck, Ober-Amts-He
Herr Georg Raes, Ober-Bau-Herr und Gerichts-Vogt.
Herr Georg Berens, Munster-Herr.
Herr Johann Hollaender, Land-Vogt und jetziger Zeit inspect dieser Dohm-Kirchen.
Herr Adam Heinrich Schwartz, Gesetz- und Amts-Herr.
Herr Diedrich Zimmermann, Cämmer-Herr und Director ı Schiffs-collegii.
Herr Melchior Caspari, Land-Vogt und erster Qvartier-Herr
Herr Justus Johann Haltermann, Waysen- und Qvatier-He welcher daneben die vices des Sindici vertrit.
Herr Johann Elvers, Wett- und Qvartier-Herr.
Herr Wilhelm Ludloff, Qvartier-Herr und Inspector der J peratorischen Recognition von Seiten der Stadt.
Herr Gotthard Vegesack, Ober-Secretarius.
Herr Peter von Schievelbein, Gerichts-Secretarius.
Herr Gottfried Berens, Waysen-Gerichts-Secretarius.
Herr Hermann Wolff, Land-Gerichts-Secretarius.
Herr Hermann von Brevern, Wett-Gerichts- und Hoff-Secı tarius.
Herr Diedrich Boyert, Ambts-Gerichts-Secretarius.
Herr Paulus Brockhausen, Secretarius und Archivarius.
Herr Johann Christoffer Pappal, Ober-Notarius.
Herr Laurentius Klincker, Gerichts-Notarius.

Herr Carl Wilhelm Lado, Notarius bey der Recognition.
Herr Herbert von Ulrichen, Waysen-Gerichts-Notarius.

Im Ehrwürdigen Ministerio sind:
Herr Heinricus Brüning, General-Superintendens, Ober-Pastor bey der St. Peters Kirchen.
Herr M. Andreas Willbrand, Pastor am Dohm.
Herr M. Bartholomaeus Depkin, Wochen-Prediger.
Herr Caspar Elvers, Pastor zu St. Johannis.
Herr Gebhard Christoffer Tanck, Diaconus zu St. Peter.
Herr M. Georg Caspari, Diaconus am Dohm.
Herr M. Röttgert Sehdens, Diaconus zu St. Johannis.

Von Seiten der Bürgerschafft sind:
Herr Johann Gösche, Aeltermann der großen Gülde.
Johann Oltmann, Aeltermann der kleinen Gülde.
Friedrich Schiffhausen, Johann Friedrich Schick, } Aeltesten der großen Gülde und jetziger Zeit Vorstehere dieser Dohm-Kirchen.

Lect. et approb. in Senatu
d. 12. Junii 1724.
P. v. Schievelbein
Scrs. mppria.
Ad mandatum amptissimi
Senatus
concepit extraditque
P. Brockhausen
Scrs. et Arch. mppria.

(Manuskript der Rigaer Stadt-Bibliothek. „Rigensia" Nr. 9 [2569].)

Notizen.

Dem Jahresbericht der Stadttöchterschule pro 1894, welcher von dem Inspektor derselben, Pastor M. Werbatus, verfaßt ist, ist zu entnehmen, daß die Schule im Laufe des Jahres 1894 von 570 Schülerinnen besucht wurde, von welchen 80 neu aufgenommen wurden, und zwar 39 im Januar und 41 im August. Zur Aufnahme angemeldet waren 64, resp. 77 Schülerinnen. Im I. Semester zählte die Schule 508 Kinder, im II. Semester 511. Vor vollendetem Kursus traten aus 62 Schülerinnen, nach vollendetem Kursus wurden entlassen 27. Lehrerinnenprüfungen wurden in diesem Jahre nicht vollzogen. Die 570 Schülerinnen, die im Laufe des Jahres die Schule besucht haben, theilen sich nach ihrer Religionszugehörigkeit also: griechisch-orthodox 17, lutherisch 505, reformirt 8, anglikanisch 6, römisch-katholisch 8, mosaisch 26. Zum Jahresschluß zählte die Schule 481 Kinder: 214 in den alten, 219 in den Parallel- und 48 in den Vorbereitungsklassen. Mittelst Zuschrift vom 31. Oktober wurde der Schule die erfreuliche Nachricht, daß sie auf der ersten allrussischen hygienischen Ausstellung in St. Petersburg durch die große goldene Medaille ausgezeichnet worden ist. Zu amtlichen

Berathungen versammelte sich der Lehrkörper der Schule auf
Konferenzen. Im Lehrkörper haben folgende Veränderungen st
gefunden: zu den bisherigen Kräften sind neu hinzugekommen:
Oberlehrer Karl Richter für Geschichte und Geographie und
Charlotte Gerstfeldt für Zeichnen. An Stelle des Priesters Mich
Sinaiski trat der Priester Wassili Beresski als Religionslehrer
Kinder griechisch-orthodoxer Konfession. Am Schluß des Jah
bildeten den Lehrkörper 32 Personen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Georg Wilhelm Weber. Johann Gustav Erich Meis
Amalie Emma Johanna Rönnmann. Harald Martin Otto Busch. Rob
Paul Ehlert.

Dom-K.: Alexandra Auguste Wilhelmine v. Walter. Kurt Juli
Gustav Breckoff. Erwin Carlos Eduard Kurschewitz. Herbert Edgar Gust
Köhler. Herbert Arvid Rudolf Worm. Emilie Elisabeth Besigk. Otto Johann
Pirang. Alide Brügge. Ottilie Regina Blankstein. Ella Alide Alma Römhe
Edith Henriette Jenny Emilie Kappeller.

Jakobi-K.: Ella Steinbach. Johannes Edgar Leo Bergholz.

Gertrud-K.: Erwin Friedrich Gustav Sasse. Jahn Reinhold Ball
Ilse Mikkelsohn. Olga Amalie Anna Eglitt. Auguste Louise Johanna Rung
Bertha Rosalie Pukiht. Rudolph Kattai.

Jesus-K.: Karl Bumann. Eva Irmgard Eugenie Freimann. Ot
Friedrich Diedrich Graef. Milda Raibais. Emma Dorothea Gutmann. Eug
Julius Andreas Anschewsky. Milda Jannsohn. Eva Katharine Schulz. Elis
beth Martha Grosset.

Johannis-K.: Woldemar Johann Hermann Sander. Johann Edua
Reekstin. Wilhelmine Emilie Ohsis. Johann August Maler. Alma Ama
Rose. Margarethe Alide Tenne. Pauline Alma Rolberg. Marie Olga Gr
mann. Anna Elfriede Sager. Gustav Johann Rummel. Anne Jenny Os
Ernst Woldemar Poreet. Jahn Eduard Graudin. Emma Mathilde Lu
Jaunklewin. Woldemar Kristoph Lapuke. Michel Gottlieb Jakob Matuschewits

Martins-K.: Kristap Woldemar Ollmann. August Andreas Mees
Wilhelmine Konstanze Remmesis. Libbe Alwine Schalberg. Elsa Agn
Treppin. Mikkel Hartpeng. Emilie Winkler.

Trinitatis-K.: Friedrich Ernst Wilhelms. Margarethe Johanna Her
mann. Alma Adeline Tallosch. Woldemar Julius Kronberg.

Pauls-K.: Karl Wilhelm Seeberg. Ernst Julius Golz. Martha Lil
Schwalbe. Gustav Robert Alexander Mohn. Karl Alfred Osit. Anna Pauli
Selma Wihksnin. Olga Josephine Eugenie Raeder. Wilhelm Theodor Jako
sohn. Gustav Berg.

Luther-K.: Jahn Arved Stahl. Anna Marie Alide Freyberg.

Reform. K.: Nora Elisabeth Karoline Goetschel.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Hofrath Nikolai Wassiljew Michailow mit Doroth
Elisabeth Rings, geb. Hummel. Handlungskommis Albert Robert Bodenko
mit Martha Lucretia Henckel. Buchbinder Alexander Ferdinand Brinck mit El
Cäcilie Sablowsky. Maschinist Karl Theodor Johann Pock mit Marie Mag
dalene Reimann. Maschineningenieur Magnus Gustav Oehmke mit Wilhe
mine Louise Tiemer. Kaufmann in Berlin Karl August Eduard Brandt m
Martha Natalie Karoline Ruhncke. Beamter Kasimir Sawitzky mit Leonti
Emilie Berg.

Jakobi-K.: Kommis Heinrich Wilhelm Sturm mit Helene Johanna Rosenberg. Tischler Emil Wilhelm Otto Vorkampf mit Anna Amalie Sommerfeld. Eisenbahnbeamter Johann Eduard Aleks mit Emma Amanda Burkandt. Tischlergesell Georg Gottlieb Lutz mit Maria Dorothea Schüler. Bildhauergehilfe Heinrich Wilhelm Walter, gen. Walting, mit Wilhelmine Anne Mischka.

Gertrud-K.: Kesselschmied Reinhold Alexander Ernst mit Gottliebe Luhkis. Weber Juris Knehbt mit Annette Laiming, gen. Laimann. Früherer Gensdarmenunteroffizier Sprizzis Grohbing mit Juhle Kundsing. Ans Pitka mit Katharine Missa. Tapezirer August Galling mit Amalie Marie Dreksler. Schlossergesell Johann Wilhelm Juraschewsky mit Dahrte Meesis, geb. Esergail. Kaufmann Jahn Skamberg mit Marie Wihtol.

Jesus-K.: Tischler Johann Julius Gebrowitz mit Mathilde Kalnin. Buschwächtersgehilfe in Tuckum Jehkab Gihl mit Charlotte Auguste Bergmann. August Paul Bremse, gen. Bröms, mit Anna Wike.

Johannis-K.: Schlosser Jahn Rose mit Regine Lindner. Schlosser Dawid Wezmann mit Libbe Holstein. Schlosser Johann August Müller mit Olga Johanna Emilie Freymann. Beamter Fritz Jeanno Rosenthal mit Hermine Sünning. Feilenhauer Fritz Ballin mit Anna Luise Obsch. Tischlergesell Adelbert Gustav Nikolai Kruse mit Marie Remmes (Remmesohn). Schneidergesell Ernst Stumberg mit Marie Wegner. Holzwracker Martin Osolin mit Sophie Katharine Jakobsohn, geb. Johannsohn. Kettenschmied Otto Tehwin mit Minna Lahz. Schmied Peter Saks mit Karoline Woiwod.

Martins-K.: Kommis Lucian Ahrens mit Marie, abgesch. Jakobsohn, geb. Schakies. Dahw Schwarzkopf mit Mihle Klawa. Wirth Mahrtin Nadsin mit Greete Bumbeer. Hausbesitzer Peter Schwanfeld mit Katte Masbak.

Trinitatis-K.: Müllermeister in St. Petersburg Julius Wilhelm Alfred Weichel mit Charlotte Natalie Sauke. Schlosser Robert Wilhelm Poesch mit Emilie Schäfer. Dreher Adolf Poesch mit Julie Auguste Brenneisen. Fabrikarbeiter Georg Kahle mit Emma Dorothea Staack.

Pauls-K.: Aufseher Karl Rosit mit Emma Behrsin. Müller Eduard Wezwagger, gen. Weidemann, mit Anna Bremschmidt. Komptoirdiener Eduard Brehde mit Jule, gen. Julianne, Stenskeris. Drahtwalzer Karl Jakob Sperling mit Marie Sihle. Arbeiter Ernests Obert, gen. Uberg, mit Greete Prahtneeks, geb. Pawehn. Fleischergesell Karl Kreews mit Marie Friederike Emilie Tennysohn.

Luther-K.: Gärtner Jahnis Kurpneek mit Katrine Pods. Wirthssohn Jakob Wilhelm Tschernowsky mit Anna Jaunsem. Peter Freimann mit Greete Galin.

Begraben.

Petri-K.: Frau Konsul Rosalie Emma Stephany, geb. Reimers, 81 J. Lootse Martin Legsding, 77 J. Kaufmann Paul Jakob Winnal, 59 J. Fräulein Rosalie Reiner, 72 J. Erbl. Ehrenbürger Paul Friedrich Wilhelm Poorten, im 35. J. Konditor Woldemar Rogagé, 72 J. Kaufmannsfrau Anna Marie Pauline Witte, geb. Hoppe, im 74. J. Schuhmacherswittwe Katharina Golischewsky, geb. Vollrath, 91 J. Kaufmann Ferdinand Radke, 62 J. Karoline Wilhelmine Lütge, 75 J. Maurergesell Hermann Christian Weber, 48 J. Leonhard Julius Arved Hamann, 7 M.

Dom-K.: Schiffskapitän Friedrich Theodor Petersohn, 46 J. Tischlermeister Eduard Friedrich Lübbe, 93 J. Ehemal. Droguist Eduard Grüneisen, 40 J. Frau Louise von Raison, geb. Hachmeister, 63 J. Alfred Karl Heinrich Grube, im 2. J. Frau Friederike Straube, geb. Foth, 77 J. Gutsbesitzerswittwe Karoline von Dambrowsky, geb. Hoffmann, 80 J.

Jakobi-K.: Kollegienrath Johann Wassiljewitsch Dawidenkow, 84 J. Kollegienassessor Oskar Friedrich Ernst von Graßmann, 43 J. Irmgard Emma Pauline Mahlekaln, 10 M.

Gertrud-K.: Fräulein Friederike Adelheid Kalkbrenner, 68 J. And Straupḧ, 7 M. Flachswracker Martin Pehlschen, 58 J. Peter Arthur Jol Grunde, im 8. M. Liggersfrau Antonie Henriette Bindt, geb. Simon, 8 Geschäftsführer Christoph Albert Masorewitz, 59 J. Ludmilla Marie Gu 8 M. Schneider Peter Straute, im 66. J.

Jesus-K.: Lisa Rein, geb. Bokmann, 62 J. Anna Flora Wend Rautenfeld, 54 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 6. bis zum März 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Wittwe Eva Bundal, 80 J. Fabrikarbeiter Ans mann, im 55. J. Pauline Amalie Minna Tomson, im 6. J. Todtgeb. S Tibrumneek. Wilhelmine Elisabeth Jaunsemme, im 3. J. Budendiener G lieb Bär, im 64. J. Ernst Hans Hermann, im 2. J. Arbeiter Krisch 40 J. Dorothea Friederike Karoline Purin, im 2. J. Arbeiter Mathis mann, 61 J. Wittwe Katharine Traumann, 78 J. Todtgeb. Sohn Wi

Martins-K.: Marri Sadeike, im 6. M. Helene Emilie Wannag 3. J. Ella Linkewitz, 1 J. Sahmul Rettig, 79 J. Tennis Sahlibt, 4 Beamter Johann Heinrich Grünberg, im 35. J.

Trinitatis-K.: Wittwe Emilie Schmidt, geb. Müller, 65 J. Joh Bertha Pauline Mikkelsohn, 4 M. Hermine Katharine Salte, im 2. J. E Alfred Ernstein, 2 M. Jahn Gustav Bayahrd, 19 T. Wittwe Natalie stein, geb. Sandberg, 50 J. Rudolf Eduard Retsch, 7 J. Friedrich Po 70 J. Trihne Wassil, 74 J. Trihne Purgail, 61 J. Johann Friedrich galw, 3 J.

Pauls-K.: August Maurin, 2 M. Nikolai Hermann Woldemar An son, gen. Jansohn, im 2. J. Greete Adele Osolin, im 2. M. Anna Müller, 4 M. Christian Stinkat, 41 J. Reins Muhrneeks, gen. Mu 64 J. Friedrich Theodor Petersohn, 46 J. Natalie Alma Danz, 2 M. The Amolin, 6 M. Hedwig Seltin, 73 J. Wilhelmine Bitteneeks, 63 J.

Luther-K.: Wittwe Lihse Leeping, 67 J. Wittwe Lihbe Strelewitz, Kalnin, 67 J. Peter Steinfaß, 2 T. Ludwig Anton Peterson, 5 W.

Markus-Armenkirchhof: vom 27. Februar bis zum 6. März 7 storbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. März 1895 registri Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusamm	
	Perf.	Perf.	Perf.	Perf.	Perf.	Perf.	mnl.	wbl.
Scarlatina	—	1	1	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	1	1	1	—	—	—	—	3
Variola mit Impfnarben	—	2	—	—	—	—	—	2
Variolois mit Impfnarben	—	—	2	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	1	—	—	1	—	—	1	1
zusammen	2	4	4	1	—	—	3	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgeg von Arthur Poelchau für den Redakt

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Марта 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 12. Donnerstag den 23. März. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Literärisch-praktische Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 24. Februar 1895.

1. Der Direktor gedenkt des am 29. Dezember 1894 in Rom verstorbenen Aeltesten Alexander Schweinfurth, der, obgleich schon Jahre lang fern von der Heimath, dennoch sein warmes Interesse für dieselbe stets bewahrt und solches speziell für seine Vaterstadt Riga durch wiederholte große Spenden zu gemeinnützigen Zwecken zum Ausdruck zu bringen gewußt hat. Durch seine letzte große Darbringung von 20000 Rbln. zum Bau einer Taubstummenanstalt habe er der Bürgerverbindung die Möglichkeit gegeben, diesen ihren schon lange gehegten Lieblingsplan demnächst in Ausführung zu bringen.

Weiter berichtet der Direktor, daß am 11. Febr. c. Herr Alex. W. Frey gestorben sei. Auch ihm sei die Bürgerverbindung viel Dank schuldig, da er vom Jahre 1884 ab bis zu der Zeit, wo ihn sein schweres Leiden daran verhinderte, also zehn Jahre lang, sich der großen Mühe der jährlichen Revision der Bücher der Hauptkasse und der Anstalten unterzogen habe. Das Direktorium habe sich veranlaßt gesehen, zu seiner Beerdigung im Namen der dankbaren Bürgerverbindung einen Kranz auf sein Grab zu legen.

Die Versammlung ehrt das Andenken der beiden Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

2. Der Direktor berichtet über das Resultat der letzten Neujahrsvisitenablösung. Hiernach haben betragen:

Die Einnahmen:

Durch die Dienstleute gesammelt	Rbl.	1535. 20
Durch die Müllersche Buchdruckerei	„	325. —
Durch die Expedition der Rigaschen Rundschau .	„	142. —
Durch die Expedition des Rigaer Tageblattes . .	„	65. 50
Durch die Häckersche Buchdruckerei	„	5. —
Seitenbetrag	Rbl.	2072. 70

	Uebertrag	Rbl. 2072. 7
Durch das Sammelbuch des Gewerbevereins . .	„	68. -
Durch das Sammelbuch von Kroepsch	„	91. -
Durch das Sammelbuch des Hotel Frankfurt a. M.	„	33. -
	zusammen	Rbl. 2264. 7

gegen 2132 Rbl. 50 Kop. im Jahre 1894.

Die Ausgaben:

Erhebungskosten an die Dienstleute:			
Tarifmäßige Zahlung	R. 81. 85		
Tantième 3 %	„ 46. 5		
		Rbl.	127. 9
An die Müllersche Buchdruckerei:			
Sammelbücher (Druck)	R. 21. —		
Ordnen der Namen	„ 10. —		
Druck der Namensliste	„ 200. —		
Beitrag für die Invalidenkasse der Müllerschen und Häckerschen Buchdruckereien	„ 100. —		
		„	331. -
Rigasche Rundschau, Inserate		„	15. -
Rigaer Tageblatt, Inserate		„	25. -
Tantième Hotel Frankfurt a. M.		„	3. 3
Tantième Gewerbeverein		„	6. 8
Stempelmarke		„	—
Irrthümlich gezahlte zurückerstattet		„	2. -
	zusammen	Rbl.	511.
	Reineinnahme	Rbl.	1753. 6

gegen 1643 Rbl. 49 Kop. im Jahre 1894.

3. Der Direktor berichtet, daß der engere Kreis in sein Sitzung vom 17. Februar c. den Herrn Konsulenten Konrad Bor haupt auf 1 Jahr zum Stellvertreter des Direktors wiede gewählt hat.

4. Der Direktor verliest das Schreiben des Präses des Jün lingsvereins, Pastor Th. Hoffmann, vom 9. Dezbr. 1894, en haltend den Dank für die diesem Verein gewährte Subvention.

5. Vorgetragen: Dankschreiben des Vorstandes des Gewerb vereins vom 22. Dezbr. 1894 Nr. 42 für die der Gewerbeschu bewilligte Subvention von 500 Rbln.

6. Eingegangen: Anzeige des hiesigen Bezirksgerichts da über, daß laut Testament der weiland Frau Friederike Häcker d Taubstummenanstalt 500 Rbl. und der Waisenschule 1000 Rbl. z fallen werden.

Hierzu bemerkt der Direktor, daß der Gesammtbetrag von 150 Rbln. bereits in das Budget für das laufende Jahr eingestell worden sei, da der Inhalt des Testaments der weil. Frau Frieder Häcker schon im Oktober vorigen Jahres bekannt geworden sei.

7. Eingegangen: Einladung des Naturforschervereins zu der am 27. März c. stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehens dieses Vereins.

Beschlossen: dem Naturforscherverein zu diesem Jubiläum durch das Direktorium eine künstlerisch ausgestattete Adresse zu überreichen.

8. Vorgetragen: Schreiben des Verwaltungsraths der III. Volksküche vom 30. Dezbr. p., nach welchem die für die Einrichtung dieser Küche bewilligt gewesene Summe (3000 Rbl.) um 2137 Rbl. 58 Kop. überschritten worden und ein Betriebskapital zur Deckung der fälligen Miethe 2c. nicht vorhanden sei. Der Verwaltungsrath schlägt vor, die finanzielle Lage der Küche derart zu regeln, daß die Bürgerverbindung zunächst die von ihr bereits als unverzinsliches Darlehen hergegebenen 500 Rbl. der Küche zum Eigenthum überweisen und alsdann weitere 1250 Rbl. als unverzinsliches Darlehen vorstrecken möge. Würde die Bürgerverbindung sich hierzu entschließen, alsdann würde auch die Waggonfabrik bereit sein, ihr unverzinsliches Darlehen von 500 Rbln. zu schenken und weitere 1250 Rbl. unverzinslich darzuleihen.

Hierzu berichtet der Direktor, daß der engere Kreis sein Bedauern darüber ausgedrückt habe, daß der ursprüngliche Kostenanschlag in so hohem Grade überschritten worden sei. Da indessen diese Angelegenheit doch irgendwie geregelt werden müsse, so hätte der engere Kreis beschlossen, bei der Allgemeinen Versammlung den Antrag zu stellen, die der Küche als unverzinsliches Darlehen bewilligten 500 Rbl. zu streichen, sowie noch weitere 1250 Rbl. zu schenken, gleichzeitig aber auch die Waggonfabrik zu veranlassen, das Gleiche zu thun. Die auf Grund dieses Beschlusses von ihm, dem Direktor, mit der Direktion der Waggonfabrik eingeleiteten Verhandlungen hätten zu dem Resultat geführt, daß die Waggonfabrik sich zu dem geplanten Arrangement dieser Angelegenheit verstanden habe.

Das in der Versammlung anwesende Mitglied des Verwaltungsraths der III. Volksküche, Herr Staatsrath von Hagen, theilt mit, daß die Waggonfabrik thatsächlich bereits das von ihr hergegebene Darlehen gestrichen und außerdem noch 1250 Rbl. geschenkt habe.

Beschlossen: den Antrag des engern Kreises zu genehmigen und hiervon dem Verwaltungsrath der III. Volksküche Mittheilung zu machen.

9. Der Direktor berichtet, er hätte dieser Tage vom Advokaten Herrn v. Wahl eine Zuschrift erhalten, in welcher derselbe im Auftrage des Vorstandes der Webeschule in Jurjew darum bittet, die Bürgerverbindung möge dieser Schule zur Abhaltung eines Kursus für Kunstweberei für 2—3 Monate unentgeltlich ein geeignetes Lokal von 4—5 Zimmern oder einen großen Saal überlassen.

Der Direktor theilt mit, daß er dem Herrn v. Wahl geantwortet habe, daß die Bürgerverbindung leider nicht über irgend welche zu dem geplanten Zwecke geeignete Räumlichkeiten verfüge; er habe aber gleichzeitig Herrn v. Wahl auf den Vorstand des hiesigen

Gewerbevereins hingewiesen, der vielleicht geneigt sein würde, Webeschule für die Sommermonate das Lokal der Gewerbeschule Verfügung zu stellen.

10. Der Direktor verliest den Bericht der Kassarevidenten, Frobeen und H. Kehrhahn, vom 23. Februar c., nach wel dieselben die Bücher der Hauptkasse und der einzelnen Anstalten Bürgerverbindung für das Jahr 1894 revidirt und in Ordr befunden haben, sowie daß ihnen die Werthpapiere und Baarsum der Hauptkasse, der Administration zur Erhaltung der Kirchhofsm der Sprostschen Dienstbotenstiftung, der I. Volksküche und des Nc asyls vorgewiesen worden sind.

Beschlossen: 1) dem Direktorium, sowie den Verwaltungen einzelnen Anstalten für das Geschäftsjahr 1893/94 Dech zu ertheilen;

2) den Herren Revidenten für die gehabte Mühwalt zu danken.

11. Gemäß § 13 der Kassenordnung vom 13. März 1: müssen die Kassabücher auf der Jahresversammlung, auf derjeni Allgemeinen Versammlung, in welcher der Bericht der Revider vorgetragen wird, und alsdann, nebst dem Bericht der Reviden von dem letzten Termin ab noch eine Woche täglich in 2 Stun im Archivzimmer der Gesellschaft zur Einsicht der Mitglieder a gelegt werden.

Der Direktor macht, unter Bezugnahme auf diese Bestimmu die Mittheilung, daß die Bücher während der künftigen Woche der Zeit von ½2—½4 Uhr im Archivzimmer ausliegen werden

Laut § 8 der Kassenordnung giebt der Direktor eine Absch des Bilanzkontos des vorigen Geschäftsjahres zu den Akten.

12. Vorgetragen: Bericht der Revidenten, Herren Frobeen und H. Kehrhahn, vom 23. Februar c., nach welch dieselben die Bücher der Georg Scheuber-Stiftung revidirt und Ordnung befunden haben.

Beschlossen: der Administration der Georg Scheuber-Stiftu hiervon Mittheilung zu machen.

13. Wie für das Geschäftsjahr 1892/93, so ist auch für d abgelaufene Geschäftsjahr dem Gouverneur ein Rechenschaftsberi in besonderer Form vorzustellen. Der Direktor verliest den vo Direktorium zu diesem Zwecke aufgestellten und vom engeren Krei in dessen Sitzung vom 17. Februar c. approbirten Bericht für d Geschäftsjahr 1893/94.

Beschlossen: den Bericht in der verlesenen Form zu bestätig und dem Gouverneur vorzustellen.

14. Der Direktor theilt mit, daß Hr. Architekt Staatsra v. Hagen neuerdings dem Kuratorium der Taubstummenansta eine Skizze für den Plan des Baues der Taubstummenanstalt vo gelegt habe, zu welcher das Kuratorium seine Bemerkungen gemac habe; Herr v. Hagen werde nunmehr an die Umarbeitung diese Skizze gehen.

15. Da die dreijährige Wahlperiode für die Mitglieder der Verwaltungen der Anstalten der Bürgerverbindung und ihrer Delegationen abgelaufen, so werden die Neu- bezw. Wiederwahlen für das Triennium 1895/98 vorgenommen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat:

I. Kuratorium der Lutherschule.

Wiedergewählt: Aeltester Theodor Loeber und Schulvorsteher Albert Loeffler. Neugewählt: An Stelle des nach Deutschland verzogenen Dr. phil. A. Bergengrün Oberlehrer Hermann Loeffler.

II. Kuratorium der Taubstummenanstalt.

Wiedergewählt: Inspektor Konst. Mettig, Lehrer Th. Kottkowitz, Kaufmann Woldemar Lange jun. und Dr. jur. Rob. Büngner.

III. Administration der Kirchhofswege.

Wiedergewählt: Kunstgärtner Heinrich Gögginger. Neugewählt: An Stelle der zurückgetretenen Herren Dr. jur. Rob. Büngner und Kaufmann Ed. Wiedersperger — dim. Rathsherr N. v. Roepenack und Kaufmann Eug. Burchard jun.

IV. Kuratorium des Magdalenenasyls.

Wiedergewählt: Pastor Rudolf Zinck, Stadtrath E. Bergengrün, Pastor H. Eisenschmidt, Dr. med. Alb. Huff, dim. Rathsherr Rob. Baum und Dr. med. W. v. Kieseritzky.

V. Delegirte in die Administration des W. Th. Sprostschen Bauunternehmens.

Wiedergewählt: Tischlermeister Georg Müller, Direktor Ed. Jürgens und Fabrikdirektor Alfons Schmidt.

VI. Administration der W. Th. Sprostschen Dienstbotenstiftung.

Wiedergewählt: die statutenmäßig ausscheidenden Pastor Rudolf Zinck und Buchdruckereibesitzer Wilhelm Häcker.

VII. Delegirte in die Administration des Zwangsarbeitshauses.

Wiedergewählt: Sekretär Eug. Blumenbach, cand. jur. L. Lange und Archivar H. v. Mende.

VIII. Verwaltungsrath der I. Volksküche.

Wiedergewählt: Not. publ. J. C. Schwartz, Oberlehrer H. Westermann und Dr. med. Fr. Hach.

IX. Verwaltungsrath der II. Volksküche.

Wiedergewählt: Pastor Joh. Kaehlbrandt, Fabrikbesitzer M. Voormann und Buchhalter Adolf Bayer.

X. Verwaltungsrath der III. Volksküche.

Wiedergewählt: Direktor H. Dernen, Direktor G. Simon und Staatsrath J. v. Hagen. Neugewählt: An Stelle des zurückgetretenen Herrn Generals E. v. Landsberg — dim. Rathsherr N. v. Roepenack.

XI. Kuratorium des Nachtasyls.

Wiedergewählt: Konsulent H. Kuchczynski, Rechtsanwalt Al. Hoff, dim. Rathsherr E. Burchard, Dr. med. O. Klemm und Staatsrath L. Hellmann.

XII. Administration der Holzhöfe.

Wiedergewählt: dim. Rathsherr E. Burchard, Kaufmann W. Kleinberg, Aeltester M. Lübeck, Zimmermeister P. Medne und Stadtrath M. v. Haffner.

XIII. Verwaltungsrath von Joh. W. Grimm-Schenkung.

Wiedergewählt: dim. Stadtrath C. Hausmann, Direktor Ed. Jürgens, Aeltester Th. Busch, Sekretär Anton Buchholtz und Schulinspektor M. Werbatus.

XIV. Delegirter in die Gewerbekommission des Gewerbevereins.

Wiedergewählt: Staatsrath J. v. Hagen.

XV. Delegirter in die Administration der Georg Scheuber-Stiftung.

Wiedergewählt: Schulvorsteher Th. Meuschen.

XVI. Revidenten der öffentlichen Sammelbüchsen.

Wiedergewählt: Schlossermeister C. M. Schmidt. Neugewählt: Fabrikant J. H. Goldbeck.

XVII. Delegirte zur Inspektion der heilpädagogischen Anstalt der Frau Therese Platz.

Wiedergewählt: Oberlehrer Heinr. von Holst. Neugewählt: An Stelle des zurückgetretenen Dr. med. J. Westermann — Herr Dr. med. W. v. Kieseritzky.

XVIII. Delegirte zur Inspektion der Anstalt für kränkliche und mit Körpergebrechen behaftete Kinder des Frl. Karoline Pfeiffer.

Wiedergewählt: Schulinspektor M. Werbatus und Dr. med. H. v. Boehlendorff.

XIX. Verwalter des Grundstücks und der Gebäude in Eichenheim.

Wiedergewählt: Aeltester N. Kymmel jun.

16. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: cand. chem. H. v. Radecki, Generalagent Ed. Hartmann und Inspektor Hugo Dannenberg.

17. Eingegangen: Von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg: Bulletin de l'Academie Imperiale des sciences de St. Petersbourg. V. Serie, Bd. 1—4 (September-Dezember 1894).

Beschlossen: der Akademie zu danken.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Erika Katharina Lübeck. Ferdinand Erich Hartwig. Ida Alice Marie v. Rode. Bernhard Jakob Waape. Robert Heinrich Burgis. Julius Leopold Gottfried Ostwald. Elsa Olga v. Kröger. Heinrich Rudolph Eichmann. Wally Erna Friederike Hellfritsch.

Dom-K.: Margarethe Karoline Ucksche.

Jakobi-K.: Hertha Katharina Alice Oberg. Natalie Marie Jablonsky.

Gertrud-K.: Ferdinand Ludwig Robert Zinowsky. Alfred Georg Jakob Bittenbinder. Johann Nikolai Steinfeld. Friedrich Bernhard Goldberg. Otto Fritz Woldemar Sprohgis. Irma Reeksting. Alma Natalie Minna Leeping. Anna Elisabeth Louise Mathisson. Selma Johanna Robing. Johann Hermann Woldemar Behrsing.

Jesus-K.: Rudolf Wilinski. Milda Ella Thalberg. Leontine Natalie Vogel. Karl Eduard Leepa. Ella Karoline Schaggar.

Johannis-K.: Elsa Luise Konstanze Dreßing. Christian Ludwig Harry Gastetzky. Johanna Elisabeth Pankok. Emilie Malwine Walter. Ans Lasdin. Johanna Emilie Berg. Alide Milda Johanna Salmin. Elisabeth Franziska Wihnert. Karl Julius Treulohn.

Martins-K.: Emilie Katharine Winkler. Friedrich Ahpe. Kahrl August Freimann. Ella Elisabeth Rohse. Kahrl Krischjahn Stuhre. Ans Woldemar Jehger. Eduard Kahrl Kirsch. Emma Elisabeth Brasle. Peter August Putschur. Martha Maria Jürgensohn.

Pauls-K.: Aline Marie Ruhtin. August Harry Kadik. Hans Karl Bredermann. Peter Rudolph Schagar.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Beamter der baltischen Domänen-Verwaltung Alexander Fusajew mit Alma Louise Esther Dmuchowsky. Steindrucker Janne Jakobsohn mit Grete Puksis. Handlungskommis, erbl. Ehrenbürger Alexander Eduard Georg Schwartz mit Wilhelmine Mathilde Stoff. Kollegienassessor und Notär des St. Petersburger Evangelisch-Lutherischen Konsistorii Heinrich Gotthard Johannes Beise mit Auguste Helene Bergengrün. Handlungskommis Alexander Murawsky mit Rosalie Alwine Hansen. Tischler Christoph Heinrich Immertreu mit Marie Henriette Auguste Rohde. Johann Theodor v. Oetenhof mit Emilie Charlotte Geertz. Drahtzieher August Hermann Julius Redecker mit Henriette Louise Sschtschepanowitsch.

Jakobi-K.: Wraker Nikolai Johann Karl Radasewsky mit Auguste Lucinde Block. Cand. math. Nikolai Johann v. Tideböhl mit Baronesse Helene v. Krüdener. Gutsbesitzer Gustav Alexander v. Boetticher mit Alexandra Mathilde v. Sengbusch. Schlossergesell Paul Karl Friedrich Wilhelm Mohn mit Amalie Lucinde Kroll.

Gertrud-K.: Tischlergesell Georg Gottlieb Lutz mit Maria Dorothea Schüler. Bürstenmacher Theodor Heinrich Hugo Rosenbaum mit Laura Emilie Fischer. Posamentier Julius Karl Emil Schmidt mit Wilhelmine Marie Legsding, geb. Kruhse. Libauscher Bürger Ansche Martin Berg mit Marianne Jenny Franz, geb. Sehmel. Schneider Spritz Barbantschik mit Anna Sturmann. Schlossergesell Eugen Johann Melgalw mit Anna Kwees. Arbeiter Jahn Rutenberg, gen. Ruhtin, mit Libbe Behrsin. Schneider Karl Steppran, gen. Stapran, mit Anne Waltenberg.

Jesus-K.: Bierverleger Ernst Pohne mit Natalie Lapse. Händler Johann Karl Spradse mit Minna Balohd. Schuhmachergesell Jahn Reinolt mit Julie Dihmann. Fabrikarbeiter Jannis Swenkis mit Eewe Kreuzberg.

Johannis-K.: Goldarbeiter Arnold Peter Laugal mit Anna Marie Schulz. Bahnbeamter Peter Bernhard Galwin mit Dabrte Pauscha. Fabrikarbeiter Kristian Melbahrd mit Anna Mathilde Weßmann. Müllergesell Ernest Budwik mit Anna Pauline Auguste Bergmann. Schaffner Andreas Friedrich Glawe mit Minna Ingbert. Arbeiter Karl Schukausky mit Kristine Semmel. Schmied Otto Osolin mit Henriette Helene Neumann. Maurergesell Gustav Konstantin Jürgenson mit Lotte Lipezki, geb. Zell.

Martins-K.: Arbeiter Ernst Treulohn mit Annlise Winter.

Pauls-K.: Arbeiter Pihdrik Abson mit Anne Welme. Kutscher Jahnis Julius Neumann mit Adeline Poge. Schlosser Rudolph Behrsin mit Emilie Auguste Tennberg.

Luther-K.: Arbeiter Jahn Ramma mit Sappe Kalnin. Kaufmann Karl Burkewitz mit Emilie Swihpol.

Reform. K.: Kaufmann Leopold Heinrich Stabusch mit Alma Selma Minna Grunert.

Begraben.

Petri-K.: Marie Elisabeth Freudenthal, 80 J.

Dom-K.: Frau Elise Mathilde Johanna Irberg, geb. Heinze, 60 J. Frau Elisabeth Konstanze Hellwig, geb. Kalkbrenner, 60 J. Hermine Elmerice Sophie Plabde, 9 M. Pastor emer. Nikolaus Alfred Johannes Pohrt, 72 J. Kommiswittwe Pauline Natalie Krüger, geb. Ehlertz, 69 J.

Jakobi-K.: Apothekergehilfe Theodor Brandt, 27 J. Verwittwete Frau Hofrath Renata Gottliebe Blumenthal, geb. Hirschfeldt, 75 J. Photolithograph Karl Julius Schulz, 34 J.

Gertrud-K.: Johanna Louise Wihksne, 10 M. Auguste Georgine Hertha Rutschewiz, 6 M. Maler Johann Wilhelm Kuptsch, 22 J.

Jesus-K.: Karl Oswald Stagge, 10 M. Marie Steinblum, 51 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 20. März 26 Verstorbene.

Johannis-K.: Mariane Baronin, geb. Treide, 62 J. Margarethe Ernest, geb. Grewin, 39 J. Anne Ballod, 75 J. Elise Langowitsch, verw. gew. Markowitz, geb. Rosbach, im 50. J. Johann Friedrich Melgalw, im 3. J. Arbeiter Jahn Grahwneek, 49 J. Katharine Grube, geb. Legsdin, 44 J. Dore Osolin, geb. Neumann, 62 J. Arbeiter Andrei Meschamatsch, 46 J. Marie Elvire Pohpe, 7 M. Wittwe Jule Krawe, 78 J. Marie Schidaw, geb. Akmin, 63 J. Kutscher Karl Sauer, 55 J. Anna Rudsit, geb. Lannit, 76 J. Darte Klawin, geb. Fedder, 53 J. Arbeiter Martin Straud, 79 J. Andrei Sarin, 61 J. Helene Alwine Linde, 6 M.

Martins-K.: Kristine Auguste Lasde, 3 M. Otto Karl Gruschkewitz, 18 T. Wittwe Friederike Mundt, 76 J. Gustav Ohsolin, 5 W. Tischler Peter Valentin Osilne.

Pauls-K.: Leonhard Julius Arved Hamann, 7 M. Heinrich Oswald Salnin, 7 M. Marie Antonie Osols, 7 M. Konstanze Emilie Johanna Straus, 17 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 13. bis zum 20. März 3 Verstorbene.

Reform. K.: Fräulein Auguste Louise Witt, 59 J. Frau Gertrud Emilie Wiebeck, geb. Wegwood, 68 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. März 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Orts. Pers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	2	—	1	—	—	—	3	—	3
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Variola ohne Impfnarben	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	2	1	—	—	—	—	2	1	3
zusammen	4	3	2	1	—	—	6	4	10

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Марта 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 13. Donnerstag den 30. März. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eigenhändige Briefe König Karls XII. von Schweden auf der Lübecker Stadtbibliothek.

Die eigenhändigen Briefe König Karls XII., gesammelt und herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Carlson. Autorisirte deutsche Uebersetzung von F. Mewius. Berlin, G. Reimer, 1894. XLVIII und 455 S.

Die dankenswerthe Sammlung des Prof. Carlson enthält die Briefe des kriegerischen Schwedenkönigs, welche in schwedischen und deutschen Bibliotheken und Archiven aufbewahrt werden, in möglichster Vollständigkeit, an Zahl 262, außerdem als Anhang 36 seiner Regierungserlasse, bezeichnet als „Kanzleikonzepte mit Berichtigungen von der Hand Karls XII.", ausgewählt unter dem Gesichtspunkt, „den stark persönlichen Zug in allen Regierungsmaßregeln des Königs zu beleuchten," und Aufzeichnungen aus seiner Jugendzeit über Befestigungskunst und über Gespräche mit seinem Erzieher Nordenhjelm. Vorausgeschickt ist eine Einleitung, welche den Charakter des Königs, wie er in diesen Schriftstücken sich zeigt, in anziehender Weise beleuchtet. Die Briefe sind theils an fürstliche Personen, theils an Generale und Offiziere der schwedischen Armee gerichtet. In der ersten Abtheilung finden sich hundert Briefe des Königs an seine Schwester Ulrike Eleonore, von denen 24 den auf unserer Stadtbibliothek befindlichen Originalen entnommen sind. Diese Originale, in schwedischer Sprache auf geringem Papier schwer lesbar geschrieben, sind der Bibliothek geschenkt von Dr. Joh. Adolf Schinmeier, welcher, aus Stettin gebürtig, 1774—1779 Pastor der deutschen Gemeinde in Stockholm, dann bis zu seinem Tode, 1796, Superintendent in Lübeck war (vgl. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 31). Eine Abschrift dieser Briefe ist, nach Carlsons Angabe auf S. VII der Einleitung, in der Kgl. Bibliothek zu Stockholm aufbewahrt; auch den hiesigen Originalen liegt eine Abschrift bei, die gewiß erst nach 1840 geschrieben ist, doch vermuthlich auf Grund einer älteren Abschrift, von der noch ein Blatt erhalten ist. Nunmehr sind die Briefe gedruckt, sowohl in schwedischer Ausgabe, als auch in der oben angezeigten deutschen Uebersetzung. Durch die von Carlson bewirkte Einreihung in die anderweitig erhaltenen Briefe

tritt ihr Inhalt erst in das rechte Licht. Sie enthalten vielfach nur Grüße, unbedeutende Personalien und Entschuldigungen des Königs, daß er so schlecht schreibe; doch kommen auch Berichte über Kriegsereignisse und Anweisungen, was daheim zu thun sei, darin vor. Aus allen spricht die herzliche Zuneigung des Königs zu seiner Schwester, die er oft Mon Coeur anredet, doch ist die Ueberschrift immer formell: Durchlauchtigste Prinzessin, höchstgeehrte theure Schwester, und die Unterschrift lautet meist: Meiner Herzensschwester unterthänigster Bruder und Diener Carolus.

Inhaltlich interessant ist zunächst ein Brief aus dem Lager bei Altranstädt, 23. Dezember 1706, worin der König erwähnt, daß er einige Male mit König August zusammengekommen sei, den er als „heiter und unterhaltend" bezeichnet; dann lehnt er die Zumuthung, sich zu verheirathen, ab und schließt mit Folgendem: „Mon Coeur hat mir wegen Patkul geschrieben, ob er nicht pardonnirt werden könnte. Ich wünschte, ich könnte Mon Coeurs Befehl hierin nachkommen; da aber die Sache von so schwerer Beschaffenheit ist, daß sie nicht wohl verziehen werden kann, und auch des Beispiels wegen nicht verziehen werden soll, so bitte ich Mon Coeur, es nicht ungnädig aufzunehmen, daß er nicht wird verschont werden können." Ein Brief aus Mohilew, 4. August 1708, giebt eine anschauliche und keineswegs ruhmredige Schilderung von dem kurz zuvor bei Holowczyn erfochtenen Siege. Dann folgen neun Briefe aus dem Lager bei Bender. Der erste, vom 9. August 1709, bezieht sich auf die den König betrübende Kunde von dem Tode seiner älteren Schwester und gedenkt des Unglücks bei Pultawa nur in folgender Nachschrift: „Hier ist alles gut gegangen; nur am Schluß des Jahres und durch einen besonderen Zufall hatte die Armee das Unglück, Verluste zu erleiden, die, wie ich hoffe, binnen kurzem wieder gut gemacht sein werden. Einige Tage vor der Schlacht habe ich auch eine faveur in den Fuß bekommen, die mich einige Zeit am Reiten hinderte; binnen kurzem aber hoffe ich den Nachtheil, daß ich einige Zeit das Reiten unterlassen mußte, wieder einzuholen." Mit faveur ist eine ziemlich schwere Verwundung gemeint, die den König genöthigt hatte, die Schlacht in einer Sänfte zu leiten. Am 30. Juli 1710 schreibt er: „In kurzer Zeit denke ich von hier aufzubrechen und wünsche nur stets darüber Nachricht erhalten zu können, daß Mon Coeur, die mein ganzer Trost ist, sich wohl befindet." Am 19. Dezember 1710: „Ich wünsche nur noch so lange zu leben, bis alle Angelegenheiten wieder in guten Stand kommen, und bin überzeugt, daß es binnen kurzem geschehen wird, so daß die Feinde ebenso wie früher zu Kreuz kriechen werden. Unser Herr wird Schweden, wie ehedem, so auch jetzt beistehen, so daß der Schaden, der nun einmal angerichtet ist, Schweden zu um so größerer Förderung und Ehre gereichen wird. Ich bitte meine Herzensschwester, immer gutes Muthes zu sein, denn alles wird sich zum Guten wenden, und je schwerer es manchmal scheint, desto besser pflegt der Ausgang zu sein . . . . . Uebrigens ist jetzt hier ein ganzer Haufen Vollmachten ausgefertigt, theils für Personen, die hier sind, theils für

solche, die sich in Schweden befinden. Die vielen Avancements rühren daher, daß verschiedene Stellen lange Zeit offen waren, wie auch daher, daß der Rath hierher geschrieben und verlangt hat, daß der Senat endlich verstärkt würde, da ihrer zu wenige und sie auch alt wären, was wirklich der Fall ist. Es ist aber die ganze Zeit über sehr schwer gewesen, dazu recht Brauchbare zu finden; jetzt sind aber für diejenigen, die man für die geeignetsten hält, die Vollmachten gesandt, nämlich für Speus, Stenbock, Welling und Cronhjelm. Gyllenstjerna ist von Bremen an das Kriegskollegium versetzt, und Welling für Bremen ernannt . . . . . Von hier habe ich Mon Coeur nur zu berichten, daß die Türken in aller Form den Krieg an Rußland erklärt haben. Es hätte schon längst geschehen sollen, ist aber immer durch einige einflußreiche Personen, die bestochen waren und nun zum Theil bereits von ihren Aemtern abgesetzt sind, verhindert worden . . . . Vor einigen Tagen ist hier bereits ein ganzer Haufe Janitscharen von Konstantinopel angekommen, und schlägt vor Bender, wo ich mich befinde, sein Lager auf. Aus mancherlei Gründen muß ich noch den Winter über hier bleiben; im Sommer hoffe ich jedoch näher zu kommen, ebenso hoffe ich auch einigen Ersatz dafür zu erlangen, daß ich bisher die ganze Zeit an einem Orte still gelegen habe."

Der folgende Brief vom 17. Januar 1711 dankt der Schwester, daß sie in drei Briefen, die er inzwischen empfangen, sich gutes Muthes zeige, sie möge auch auf die Königin (beider Großmutter) und namentlich auf den Reichsrath ermuthigend einwirken. Vier Briefe aus den nächsten Monaten berichten einzelnes über die Kriegführung der Türken, der vom 12. Mai spricht wiederum die Zuversicht des Königs aus: „Unser Herr wird alles zum Besten wenden, wenn man nur beständig bei gleich frischem Muthe bleibt. Wenn irgend ein Unglück eintrifft, so kann dasselbe auch bald wieder gut gemacht werden. Und wenn es so geschähe, daß mich unvermuthet eins träfe, so bitte ich meine Herzensschwester unterthänigst, immer standhaft zu bleiben und sich stets freimüthig zu zeigen; dann werden alle Dinge vollkommenen Erfolg haben, wenn man sie nur kühn und mit vollem Nachdruck angreift und in keiner Sache nachgiebt. Denn es ist höchst nöthig, daß die Feinde Schwedens bei einem solchen Ereigniß schleunigst erfahren, daß sie davon nicht den geringsten Vortheil zu erwarten haben, sondern daß das Staatswesen Schwedens in gleichem Gange bleibt und sich nicht erschüttern läßt, was für Zufälle auch kommen mögen." Aus solchen Worten spricht königlicher Muth, aber auch eine Sorglosigkeit, welche sich über die bedenkliche Lage des Staats zu leicht hinwegsetzt. Die Freunde des Königs konnten sich schwer darein finden; die Schwester hatte als Regentin ohne eigentliche Vollmacht einen schweren Stand. Einige der mitgetheilten Erlasse zeigen wenigstens, daß der König sich doch um das, was daheim geschah, kümmerte; vgl. S. 359, 362, 377, 400. Aber er verlangte von seinen Unterthanen bedeutende Opfer und Anstrengungen wie etwas selbstverständliches, da er selbst keine Anstrengung scheute und trotz des Unglücks unverzagt blieb. Ein

Brief vom 19. Juni 1711, dessen Original ebenfalls in Lübeck ist, nicht, wie der Herausgeber S. 120 sagt, in Stockholm, spricht hoffnungsvoll von dem beginnenden Krieg der Türken gegen die Russen. Aus der dann folgenden Unglückszeit sind wenig Briefe erhalten; ein sehr merkwürdiger, der wiederum die Regierungsthätigkeit des Königs zeigt, in der Kgl. Bibliothek zu Stockholm befindlich, ist von Demotika datirt, 2. Sept. 1714. Den Schluß der hiesigen Sammlung bilden zwei Briefe des Königs aus Stralsund und einer aus Mönkgut auf Rügen. Der erste aus Stralsund ist sehr ausführlich. Er dankt zuerst der Schwester für Uebersendung ihres Bildnisses, giebt dann Nachrichten über die Kriegführung gegen „Brandenburger" und Dänen, fordert die Schwester auf, so viel als möglich den Sitzungen des Reichsraths beizuwohnen und ihre Unterschrift unter die Briefe des Reichsraths zu setzen, geht dann auf den vom Reichsrath für das Jahr 1715 vorgelegten Etat ein und behandelt in einer Nachschrift die vom Reichsrath gewünschte, vom König aber abgelehnte Mündigkeitserklärung des Herzogs Karl Friedrich von Holstein-Gottorp, des Sohnes der 1708 verstorbenen älteren Schwester des Königs.

Prinzessin Ulrike hat in ihren Antwortschreiben an den König, aus welchen der Herausgeber einige Stellen in den Anmerkungen mittheilt, öfters die Ansichten des Reichsraths gegen den König vertreten und ihn dringend gebeten, bald nach Stockholm zurückzukehren. Er beharrte bei seinen Entschlüssen, und nahm, als er endlich Schwedens Boden wieder betreten hatte, die Regierung selbst in die Hand, doch immer hauptsächlich auf Fortführung des Krieges bedacht. Der Ton in den Briefen an die Schwester bleibt freundlich und herzlich wie zuvor, aber der Inhalt wird unbedeutend. Zweimal haben die Geschwister nach langen Jahren der Trennung sich wiedergesehen, zu Wadstena im August 1716, zu Christinehamm im März 1718. Nach Karls plötzlichem Tode, Dezember 1718, übernahm Ulrike Eleonore die Regierung, übertrug sie aber im Februar 1720 mit Zustimmung des Reichsraths ihrem Gemahl Friedrich von Hessen-Kassel, den sie 1715 mit Zustimmung des Königs geheirathet hatte. Sie starb am 24. November 1741 in Stockholm. Eine Sammlung ihrer Briefe ist wohl künftig zu erwarten; zwei befinden sich auf unserer Stadtbibliothek, einer vom 23. April 1718 an den König, einer vom 25. August 1731 an ihren Gemahl.

M. Hoffmann, Dr.

(Aus: „Mittheilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde." 6. Heft. 1894. März, April, Nr. 8.)

Paul Freiherr von Tiesenhausen,

Marinemaler, wurde am 10. Januar 1837 auf Idser, dem Landgute seines Vaters in Estland, geboren, und gemeinsam mit seinem Bruder, der sich für den geistlichen Stand bestimmte, auf der Domschule zu Reval erzogen. Nach Ausbruch des Krimkrieges trat er in patriotischer Begeisterung, obwohl er erst im 16. Lebensjahre

stand, als Freiwilliger in die russische Armee ein, in der er es bis zum Premierlieutenant brachte. Im Laufe der Jahre aber entwickelte sich eine so große Neigung zur Malerei in ihm, daß er im Jahre 1861 seinen Dienst aufgab, um nach München überzusiedeln und sich ganz der Beschäftigung mit der Kunst zu widmen. Er wurde hier zuerst Schüler des Landschaftsmalers Karl Millner, ließ sich aber dann als Schüler in die Akademie aufnehmen, obwohl er sich bei seinem fortgeschrittenen Alter nur schwer entschließen konnte, sich unter die Reihen jüngerer Schüler zu mischen. Indessen wurde sein Streben vom Erfolg gekrönt. Als er im Oktober 1869 ein kleines Marinebild ausstellte, erregte dasselbe das Interesse des damals in der Blüthe seines Schaffens stehenden Landschaftsmalers Adolf Lier, der sofort die Begabung Tiesenhausens erkannte, in enge persönliche Beziehung zu ihm trat und als Lehrer seine vollständige Ausbildung leitete. Schon die ersten größeren Bilder, die seit diesem Wendepunkt in seinem Leben und künstlerischen Streben entstanden, machten seinen Namen in den Kreisen der Kunstfreunde bekannt. Das gilt namentlich von den Bildern „Eintritt der Ebbe" und „Strand an der Ostsee" (im Jahre 1874 in den Besitz der würtembergischen Staatsgallerie in Stuttgart übergegangen) und „nordische Nacht". Die in diesen Bildern verarbeiteten Motive wurden von Tiesenhausen zu den mannigfaltigsten Wiederholungen benutzt, zogen ihn aber immer wieder an, während ein kurzer Aufenthalt an der italienischen Küste und an der der Normandie ihn nur in seiner Vorliebe für den nordischen Strandcharakter bestärkte. Aber ein rasch sich entwickelndes Lungenleiden verhinderte ihn an der Wiederaufnahme seiner Studien an der Ostsee. Er starb zu München am 24. November 1876. — Tiesenhausen verstand es, mit den einfachsten Mitteln große Wirkungen hervorzubringen. Er war ein Virtuos in coloristischer Hinsicht, hatte sich eine ungewöhnliche Kenntniß der in sein Gebiet einschlagenden Naturerscheinungen angeeignet, die er sicher zu verwerthen verstand, und hätte sich aller Voraussetzung nach zu dem Rufe eines der ersten deutschen Marinemaler aufgeschwungen, wenn er länger für die Kunst hätte thätig sein können.

Vergl. Rechenschaftsbericht des Verwaltungs-Ausschusses des Kunstvereins in München für das Jahr 1876. München 1877, S. 74. — Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst 1877, XII, 364 und an vielen anderen Stellen, die das Register verzeichnet.

H. A. Lier.

(Aus der „Allgemeinen deutschen Biographie" Bd. 38.)

Notizen.

Ueber das russische Theater unter Leitung der Frau Schtscherbakowa in der verflossenen Saison ist dem „Rishkij Westn." folgender Rechenschaftsbericht zu entnehmen:

Die Ausgaben desselben betrugen 22622 Rbl. 51 Kop. und setzten sich folgendermaßen zusammen:

	Rbl.	K.
Gage der Schauspieler und Theaterbeamten	11644	33
Anschaffungskosten für Möbel, Kostüme, Dekorationen 2c.	2571	68
Kleinere Ausgaben für Stücke, Telegramme, Kontrakte, Schreibmaterial 2c.	648	13
Affichen und Inserate	804	20
Orchester	930	—
Saal und Gasbeleuchtung	2285	42
Reisekosten von Schauspielern	121	86
Kommissionsgebühr an die Agentur der Frau Rassochina für die Vermittelung bei Uebernahme des Theaters und Reisekosten	1258	—
Conventionalpön an Schauspieler	1400	—
Nicht zurückgezahlte Vorschüsse	232	50
Benefizantheile	726	39
in Summa	22622	51

Die Einnahmen betrugen:

Die Bruttoeinnahmen, ohne Wohlthätigkeitssteuer . . .	10770	52
Subsidie	8000	—
in Summa	18770	52

Die Wohlthätigkeitssteuer betrug 820 Rbl. 26 Kop.

Somit hat Frau Schtscherbakowa für die verflossene Saison einen Zukurzschuß von 3851 Rbln. 99 Kop. davongetragen.

Wie aus dem Rechenschaftsbericht des Domvereins für 1894 zu ersehen ist, wurden in diesem Jahre 42 Partieen unterstützt, nämlich 19 Ehepaare mit 76 Kindern, 19 Wittwen mit 52 Kindern, eine verlassene Frau mit 4 Kindern und 3 Unverehelichte. 6 Kinder wurden in der Bewahranstalt des Vereins gegen den Bettel und 5 in den Ferienkolonieen untergebracht. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balancirten mit der Summe von 3782 Rbln. 12 Kop. bei einem Saldo-Uebertrage von 890 Rbln. 34 Kop. Der bedeutendste Einnahmeposten, das zum Besten des Domvereins im Schützengarten arrangirte Gartenfest, erreichte die Höhe von 2200 Rbln. 73 Kop.

Der 29. Jahresbericht des Gewerbevereins zu Riga, der für das Jahr 1894, enthält folgende allgemein interessirende Daten: Die 1735 Mitglieder des Jahres vertheilten sich nach den Ständen also: Kaufleute und ähnliche Berufe 733, Handwerker 362, Literaten und Beamte 355, Ingenieure, Architekten, Künstler u. s. w. 285. Im Laufe des Jahres 1894 kamen 459 Mitglieder zu und traten 336 aus, so daß die Mitgliederzahl zum Schluß 1894 auf 1858 gestiegen war. Die Zahl der Jahresabonnenten der Bibliothek ist von 196 auf 307, die der Halbjahrsabonnements von 364 auf 497 gestiegen. Es haben im Ganzen 16518 Bücherumwechselungen im Rechenschaftsjahre gegen 11514 im Vorjahre stattgefunden. Auf dem Lesetische des Vereins lagen 57 Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes aus. Die 25 Diskutirabende waren von 9780 Personen, also durchschnittlich pro Abend von 391 Personen besucht.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Robert Kornelius Jakobson. Erika Friederike Christine Pödder. Leontine Elsa Ottilie Otto. Wilhelm Adolph Haasner.

Dom-K.: Eduard Leonhard Weiß. Eduard Andreas Friedrich Buile. Marie Olga Elisabeth Pljakowitsch. Milly Alma Leimann. Arthur Jakob Hermann Dettmann. Konstanze Erna Walter.

Jakobi-K.: Georg Wilhelm Eglihť. Johann Alfons Dannenberg. Oskar Jakob Trentsche.

Gertrud-K.: Julianne Nanny Sahn. Alide Juliane Plintsche. Jahn Christian Robert Rosenthal. Johann Wilhelm Akkermann. Emma Duhming. Johann Eduard Rosenbach.

Jesus-K.: Johann Purwmal. Selma Johanna Pauline Friedenberg. Anna Ottilie Pauline Otto. Johann Felix Kalleneek. Hermine Karoline Anna Pußzeppur. Andrej Eduard Ballod. Margarethe Elisabeth Werg.

Johannis-K.: Emma Kristine Kalnin. Ludwig Leß. Jahn Woldemar Upgall. Fritz Jürgens. Lawise Hermine Schauer. Auguste Marie Steinhardt.

Martins-K.: Wilhelm Jehkabs Beesbahrsde. Kristjahn Jauze. Karl Woldemar Keble. Emilie Mathilde Leontine Schmehmann.

Pauls-K.: Alexander Paul Manton. Ernests Indrik Kruhmin. Marie Anna Kormann. Marie Ottilie Barteit. Oskar Theodor Birk. Emma Natalie Jauke. Max Wilhelm Floß.

Luther-K.: Jehkab Robert Kasak. Karl Kehpul. Eduard Robert Strauf. Karl Jeannot Ohsol.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahnbeamter Kahrl Elling mit Emilie Johanna Jennrich. Gerbergesell Wilhelm Theodor Stahl mit Charlotte Elisabeth Ewertz. Kaufmann Erwin Wilhelm Krickmeyer mit Anna Katharine Blank. Brauer Karl Leopold Grusdinsky mit Alide Olga Bergfeld. Handlungskommis Albert Wilhelm Heinrich Schöne mit Marie Eleonore Viktoria Soltwisch.

Jakobi-K.: Schlossergesell Eduard Christian Karl Friedrich Blumenthal mit Katharina Wilhelmine Lietz. Kaufmann Julius Christian Paul mit Olga Wilhelmine Klinklau. Buchhalter Gottfried Heinrich Robert Haak mit Klara Emma Betty Siebert. Bauunternehmer Robert Lemonius mit Bertha Johanna Allenberg.

Gertrud-K.: Beurl. Militärmusiker, Unteroffizier Karl Wulff mit Emilie Rohsit. Fabrikarbeiter Christoph Tumpel mit Anna Essis, geb. Masuhr. Schlosser Martin Behrsing mit Wilhelmine Baumgart. Kutscher Adam Andring mit Sappe Kubling. Wirth Peter Mantneek mit Anna Ungur.

Jesus-K.: Schmied Karl Ernst Althaus mit Marie Sillin. Arbeiter Jahn Breiwast mit Anna Blau. Federschmied Otto Schmidt mit Amalie Elisabeth Sarkan. Arbeiter Andrej Ohsol mit Elisabeth Spirrin.

Johannis-K.: Unteroffizier Karl Mehslis mit Dore Leekne. Fabrikarbeiter Indrik Ulpe mit Emilie Louise Waldowsky. Arbeiter Jurgen Peens mit Lawise Sihle. Arbeiter Jakob Irbe mit Lotte Malinka. Fuhrmannswirth Friedrich Johann Adolf Grünberg mit Katharine Draese. Bäcker Gustav Adolf Gottlieb Klockmann mit Anna Mitrewitsch.

Martins-K.: Knecht Jahn Ohsols mit Marie Johanna Mikkelstein. Arbeiter Girt Sweije mit Marieke Rosenberg.

Pauls-K.: Kassirer Theodor Langmann mit Kristine Joser.

Luther-K.: Eisendreher Johann Reinhold Kasak mit Anna Pauline Wilzing.

Begraben.

Petri-K.: Ehemal. Beamter Heinrich Petersen, im 61. J. Malermeisterswittwe Johanna Eleonore Bath, geb. Herrmann, 70 J. Handschuhmachermeister Alexander Grube, 60 J. Stuhlmachermeistersfrau Hortensia Wilhelmine Gerlach, geb. Kraeftig, 80 J. Gutsverwaltersfrau Marie Emilie Stahl-Schröder, geb. Meltzer, 80 J. Theodor Eduard Silling, 1 J. Anna Schulz, geb. Kwart, 65 J. Pastor zu Dahlen Karl Jakob Julius Taurit, 73 J. Stellmachermeister Karl Gustav Begander, 64 J.

Dom-K.: Martha Ellinor Delinden, im 2. J. Frau Eva Martin, geb. Schmajohan, 83 J. Eduard Leonhard Weis, 2 M. Ernst Eduard Ludwig Trey, im 3. M.

Gertrud-K.: Wittfrau Elisabeth Diedrichsen, geb. Kant, 76 J. Handlungskommis Alexander Friedrich Luchs, im 34. J. Schlosser Johann Bernhard Andreas Putnukalns, im 21. J. Arvid Rudolph Taurin, 8 M. Antonie Girgen, 11 M. Mathilde Irene Teichmann, im 2. J. Hausbesitzer Johann Steinfeldt, 61 J. Maler Martin (Mahrz) Ruks, gen. Rutke, im 32. J. Johann Nikolai Steinfeld, im 5. M.

Jesus-K.: Auguste Amalie Abohm, 41 J. Peter Rudolph Krastin, 8 J.

Johannis-K.: Gustav Woldemar Jakobsohn, im 2. J. Wille Robert Grün, 10 M. Gärtner Jahn Preis, 49 J. Lisette Kirsis, 9 St. Emilie Bohlin, 3 J. Anna Sophie Breschke, geb. Rollberg, 28 J. Ludwig Leß, 6 T. Alfred Krischjahn Gaischums, 2 M. Wächter Karl Abbelit, 60 J. Zimmermann Jahn Milser, im 70. J.

Martins-K.: Wittwe Hedwig Seltin, 73 J. Wittwe Anna Frankowsky, 82 J. Klara Hedwig Strasding, im 2. M. Marie Annette Katharine Jakobsohn, im 2. J. Karl Adolf Engel, im 4. J. Karl Alfred Alexander Lapinsky, im 7. M. Luise Winkler, 15 T. Katrine Blumberg, 83 J. Annlise Zaser, geb. Grünwald, 78 J. Oberlehrer Emil Friedrich Eduard von Reisner, im 36. J. Fritz Woldemar Libkis, gen. Link, im 5. M. Todtgeb. Tochter Brahkmann.

Pauls-K.: Emma Alexandra Behrsin, 1 J. Marie Puswahzeets, 70 J. Alexander Paul Manton, 4 T. Anna Malwine Burkewitz, 25 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. März 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stdth. Pers.	zusammen mnl.	zusammen wbl.	zusammen zus.
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	—	1	1	2
Variolois mit Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	2	—	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	1
zusammen	—	4	2	—	—	—	2	4	6

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Марта 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 14. Donnerstag den 6. April. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

Angefangen vff Mariae Liechtmeß (2. Februar) des 1601 Jars.

Autor videtur esse Godeman Doctor juris[1]).

(Dazu folgende Bemerkung von Sonntags Hand:)

Ist wohl nicht der Fall. Denn nicht bloß wird Godemanns als eines Dritten erwehnt, sondern aus dem Inhalte des Ganzen ergiebt es sich, daß ein Unterbeamter der Kanzellei der Verfasser ist, theils aus den erhaltenen verschiedenen Aufträgen, theils aus der Notiz S. 65 beim 9. Oct. Der S. 67 als verstorben erwehnte und S. 83 durch Dr. Ulenbrock ersetzte deutsche Concipist Melchior Heintzel scheint wenigstens von einem großen Theile der Verfasser.

S. 1.] Den 2. Februarij wurde geredt, daß der Herr Dembinski[2]) mit seinen Reutern vngefehr 1000 stark von Wenden nach Wolmar vff des Feinds lager daselbsten geritten, aber vnverrichter sachen zurück wider nach Wenden gezogen seie vnd vngefehr 7 oder 8 davon im stich gelassen.

Den 3. Februarij wurde geredt, daß der herr Oberst Farnsbach[3]) vom Feind ins Bergenhoff vber der mittagsmalzeit veriagt vnd an izo zu Vxküll were.

Den 4. Februarij schreibt der Herr Dembinski, daß seine meist kriegsfolk wider seinen willen von einander ziehe, vnd er auch von Wenden wek wolle. Item daß Wolmar noch nicht beschossen: Carolus[4]) von dannen selbst ein meil wegs lige vnd sein geschütz noch zum Walke habe.

Eod. die vff den Abent spat, ist der Rittmeister Ludwig Weiher in der Vorburg alhie ankommen, selb dritt.

Den 5. Februarij wurde geredt, daß es nit der Feind, sondern des herrn Farnsbachs eigene Leut vnd Schwedische Reuter gewesen,

---

[1]) Aus Colberg gebürtig. Syndicus des Rigaschen Rathes. Im Jahre 1604 ging er nach Warschau, wurde dort königlicher Sekretär und starb in Königsberg 1628. Böthführ, Die Rigische Rathslinie, Riga 1877, Nr. 533.

[2]) Polnischer Befehlshaber.

[3]) Georg Farensbach, Obrist der livländischen Adelsfahne, polnischer General in Livland, Wendenscher Wojewode.

[4]) Karl von Südermannland, Oheim des Königs Sigismund von Polen, als König von Schweden, Karl IX.

von denen er auß Bergenhoff geflohen, Item daß er izt bei Dalen ligen solle. Item daß Wolmar von Carolo verschinen Sontag erobert seie.

S. 2.] Den 6. Februarij wurde geredt, daß der herr Oeconomus Schenking[1]) mit seinem Leib Jungen Otto Goß in Paurenkleidern aus der hafft entkommen, bis fast ins Marienburgische, alda er vom Feind wider ergriffen.

Item daß dem Nicolao Fiken Taruest verlehnt were. Item daß der heuptman von Dünamünd ezliche Schweden gefangen hab, die er nit wissen könne, ob sie Carlisch oder Königisch.

Item derselbe heuptman ist vff heut, auch gestern hie gewesen.

Den 7. Februarij wurde geredt, daß Wenden von Carolo eingenohmmen, vnd nicht vber 18 Männer drin gefunden worden, die so kahl gewesen, daß Ihnen die Carlischen selbst essen vnd trinken gereicht.

Item gestern were zur Mitowe musterung gehaltten vnd befunden worden etwa 400 Reuter vnd 4000 vndeutsche. Obgedachte 3 Schweden sein hergebracht vnd einem Erb. Rath vorgestelt worden.

Hans Gronwaldt vmb Carlischen verdachts willen ist alhie in hafft gebracht. Item Carolus hett den Lutherischen zu Wenden Ire kirche alß bald wider einweisen, vil prouiant in die Stadt führen vnd den burgern auch mittheilen lassen, denen kurz zuvorn die Polen kisten vnd kasten vffgeschlagen vnd bis vfs eußerst spolirt haben.

S. 3.] Den 8. Februarij sein die Moscowitrische gesandten als nemlich Timophei vnd Jost Herting aus Deutschland hie ankommen, wiewol sie sich für keine gesandten ausgeben.

Item Farnsbach ist vff Dalen gelegen, vnd vorigs tags die 50 knecht die in die Stadt für seine leibguarden mitgegeben, anhero voraus geschikht.

Den 9. Februarij wurde gesagt: daß Carolus Treiden, Sebolt, vnd Cremon, deßgleichen Ronenburg, Jurgenburg, Leuenburg vnd Nitow inhaben soll. Item Schuien, Rop vnd Moian. Item daß Fikh nicht allein Taruest, sondern auch daß Balzar Schnellen 2 höff vnd des Bischofs von Wenden Bibliothec bekommen haben soll.

Auch ist des Herrn Dorohostriski bruders Sohn, Heuptman vff Dünamünd hie gewesen vnd berichtet, daß sie 800 stark vffm hauß weren. Sie begerten aber nicht mehr alß 200 pferdt zu behaltten vnd sich izo drin zuuersperren, mit bitten, vff allen fall der betrangkniß Ihnen aus der Stadt zu hülff zu kommen, deßgleichen wolten sie in eundem euentum bey der Stadt auch thun.

Auch ist geredt, daß Hilchen[2]) sich berhüempt, er hette in abwesen des Herrn Sapiehae von desselben hausfrawen den brief bekommen, den der Herr Syndicus an Ihne geschrieben.

S. 4.] Den 10. Februarij haben die alhie anwesende Schweden vnd andere vom Adel in namen des Herrn Obersten Farnsbachs umb ein quartir in der Stadt angehaltten, daraus er sich mit denen

[1]) Dörptischer Oekonom.

[2]) David Hilchen, Syndicus und Obersekretär. S. Böthführ a. a. O. Nr. 523.

vom Adel vnd izo anwesenden 300 heiduken defendiren könten, ist abgeschlagen vnd mit disem anschlag zur defension des Schlosses verwisen.

Item ein fuorman von Dorpt kommen vnd die obige Zeitung vom Oeconomo confirmirt.

Item der Rottmeister vber obgedachte 300 heiduken ist von ezlichen Rigischen haußknechten, die ins holz gefahren, erschlagen worden

Herr Otto Kanne ist gestorben zwischen 8. vnd 9. vff den Abent[1]).

Den 11. Februarij ist den obgenanten Farnsbach gesandten in der Cemmerey durch Herrn D. Godeman obberärter bescheid gegeben worden, in beisein beider elterleute vnd 2 Notairs.

Item es soll der Laurentius Rudemin mit 100 pferden am nehermal von Wenden sich zwischen Lemburg vnd Sonzel einbegeben, vnd alda von den Landsassen vnd hernach von den Schweden mit dem ganzen hauffen erschlagen sein, bis vff 5. vngefehr, er selbst ist daruon kommen vnd izo zur Wilda[2]).

Item Timophei soll sein Botten an Carolum geschikt vnd demselben dabeuor 30000 taler vnd darüber vorgestrekt haben vnd izt mit kupfer vnd dergleichen sachen bezalt werden.

Ist herrn Heinrich Dotten selig kind alhie begraben.

S. 5.] Den 12. Februarij wurde gesaget, daß Carolus Sonzel soll erobert haben vnd izo sich an Pebalgen Item an die 3 heuser Segewold Treiden vnd Cremon machen, mit den meisten hauffen aber vor Kokenhusen sein soll.

Item daß der Charnikowsky wider vff den beinen gar starky, vnd dargegen die Herzoge in Churland[3]) in ernstliche vffrüstung sein sollen.

Den 13. Februarij ist hin vnd wider die sag gangen, daß der Konig todt vnd Carolus zu Vxküll sein solle.

Item M. Kipp hat sein probpredig gethan[4]).

Item Herr Gert Dönhoff ist voriges tags wider to hof herkomen.

Den 14. Februarij wurde geredt, daß sich Dembinski von Pebalgen ab begeben, verkundtschafftet, verwundet vnd gefangen sei worden.

Item daß Carl Carlßon[5]) Rositten vnd Luzen, Carolus selbst Kokenhaußen soll einbekommen haben.

S. 6.] Den 15. Februarij ist Herr Rekman vnd Herr Otto Kann begraben worden, mit dessen leich der Herr Oberst Farnsbach auch gegangen.

---

[1]) Otto Kanne, Gerichtsvogt und Obersekretär, ist nach Böthführs Angabe (a. a. O. Nr. 526) am 20. Febr. gestorben.

[2]) = Wilna.

[3]) Friedrich und Wilhelm, 1587—1618.

[4]) Napiersky in den „Beiträgen zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland“ führt einen Prediger dieses Namens nicht auf.

[5]) Sohn des Herzogs Karl von Südermannland (Karl IX.).

Den 16. wurde geredt, daß Herzog Carl selbst noch zu Wenden were vnd bald einen Landtag haltten, dahin er alle die von Iren guetern entwichen, würde citiren lassen.

Item daß er Rodenpois wekh hette.

Vnd des Farnsbachs zwey kundtschaffter nemlich den kleinen Jergen Vatterken vnd den grosen Moscowiter gefangen hab.

Item es sein ezliche Kriegsleut deren man nit notig gehapt, von Dünamünd wieder abgezogen.

Item es sollen die Reyßrische gesandten zur Mitow albereit vorhanden sein vnd in die Moscow wollen.

Item es soll einen Ehrb. Rath alhie von Mathia Braden ein Schreiben von Carolo vberreicht worden sein.

Den 17. Februarij nichts alß daß der Oberst Farnsbach von hinnen in Churland gezogen mit Ludwig Weihern.

S. 7.] Den 18. Februarij wurde gesagt: daß Carolus Cremon vnd Segewold eingenohmmen hett.

Den 19. eiusd. sein obgemelte deß Caroli, Item der Landtschafft, des herrn Dembinsky, der Reuelschen vnd des Fiken brieff im Rath gelesen worden.

Den 20. ist copia derselben brief der Kon. Mt. zugeschickt worden.

Item für gewiß geredt, daß die Carlischen in dieser nacht 200 starkh den hoff Sarnekow still fürbey ins Dünamündische die Pauren zu plündern, gezogen.

Item Hannß zur Horst vff der Jägel von den Carlischen gefangen worden.

Item die Wacht doppelt gesterkht vnd mit fliegenden fähnlin vffgefuert worden zum ersten mal.

Item es soll der Oeconomus noch zum ander mal aus seiner hafft entkommen sein.

S. 8.] Den 21. Februarij alß der Heinrich von Tisenhaussen zu Calzenaw vorgestrigs tags mit 8 pferden alhie ankommen, ist er heut wieder wekzogen.

Item es ist die zeitung kommen, daß Seßwegen, Berson vnd Laudon, item Segewold ins Caroli gewalt sein. Item daß Carolus wieder zurück nach Dörpt gezogen.

Item es sein die patres Nicolaus vnd noch einer beim herrn Syndico[1]) gewesen vnd vermeldt, daß sie Ire Collegas vnd andre bis vff 7 oder 8 alle von hinnen wekh geschikht, darumb weil Ihnen alle Ire hoff vnd gueter geplündert wurde vnd sie sich nicht mehr wie vorhin darob erhaltten köndten, vnd müchten leiden, daß solches ein Erb. Rath vnd den burgern angezeiget wurde, damit sie vff allen fall deßhalb nichts vbels zu uermuthen, auch da sie wollten Ire habitationen den burgern oder andern guten bescheidenen Leuten so lang einthun köndten, darmit sie wol zufrieden weren.

Ronenburg soll noch nit eingenohmmen sein.

---

[1]) David Hilchen.

Bı

Zah

Na

r

Stadt

Innere
I. Distrikt .
II. " .
Ohne Angabe

St

Inn
I. Distrik
II. "
Ohne Ang

Petersk
I. Distr
II. "
III. "
Ohne Ang

Moskau
I. Distr
II. "
III. "
IV. "
Ohne An

Mitau
I. Distr
II. "
Ohne An

Ohne Ang

Total d
Im Jah
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

einen Fendric, gefangen kriegt habe. Damit nhun J. Fr. G
den sachen nicht zu vil oder zu wenig theten, hetten sie die Irig
an den herrn Farnsbach vnd Weihern, die noch vff der nähe gewese

[1]) Nicolaus Eck, Bürgermeister und königlicher Burggraf. S. Böthfüh
a. a. O. Nr. 504.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Jahre 1894 in Riga.

Namen der …dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
…ere Stadt:									
…t	275	197	+ 78	147	128	87	110	+ 60	+ 18
. . . . . .	194	106	+ 88	108	86	59	47	+ 49	+ 39
…gabe des Distrikts	2	2	0	2	—	2	—	0	—
Summa	471	305	+ 166	257	214	148	157	+ 109	+ 57
…. Stadttheil:									
…ikt	403	245	+ 158	190	213	111	134	+ 79	+ 79
. . . . . .	505	415	+ 90	249	256	229	186	+ 20	+ 70
. . . . . .	458	297	+ 161	238	220	155	142	+ 83	+ 78
…gabe des Distrikts	4	2	+ 2	—	4	1	1	— 1	+ 3
Summa	1370	959	+ 411	677	693	496	463	+ 181	+ 230
…er Stadttheil:									
…ikt	801	503	+ 298	415	386	255	248	+ 160	+ 138
. . . . . .	561	355	+ 206	280	281	185	170	+ 95	+ 111
. . . . . .	686	406	+ 280	357	329	205	201	+ 152	+ 128
. . . . . .	768	583	+ 185	378	390	271	312	+ 107	+ 78
…gabe des Distrikts	14	9	+ 5	9	5	5	4	+ 4	+ 1
Summa	2830	1856	+ 974	1439	1391	921	935	+ 518	+ 456
…r Stadttheil:									
…ikt	480	321	+ 159	248	232	172	149	+ 76	+ 83
. . . . . .	833	590	+ 243	406	427	321	269	+ 85	+ 158
…gabe des Distrikts	5	4	+ 1	2	3	3	1	— 1	+ 2
Summa	1318	915	+ 403	656	662	496	419	+ 160	+ 243
…gabe d. Stadttheils	122	333	— 211	57	65	234	99	— 177	— 34
…r registrirten Fälle:									
…e 1894	6111	*4368	+ 1743	3086	3025	2295	2073	+ 791	+ 952
1893	5968	5125	+ 843	3083	2885	2747	2378	+ 336	+ 507
1892	5807	4671	+ 1136	3064	2743	2503	2168	+ 561	+ 575
1891	6169	4652	+ 1517	3135	3034	2436	2216	+ 699	+ 818
1890	6162	4676	+ 1486	3154	3008	2522	2154	+ 632	+ 854
1889	6010	4836	+ 1174	3120	2890	2576	2260	+ 544	+ 630
1888	5867	4215	+ 1652	3014	2853	2230	1985	+ 784	+ 868
1887	5596	4707	+ 889	2875	2721	2462	2245	+ 413	+ 476
1886	5780	4466	+ 1314	3043	2737	2350	2116	+ 693	+ 621
1885	5857	4331	+ 1526	2995	2862	2301	2030	+ 694	+ 832

…n Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

[illegible]
lang einthun köndten, darmit sie wol zufrieden weren.
Ronenburg soll noch nit eingenohmmen sein.

---

1) David Hilchen.

Den 22. Februarij ist herr Niclaus Ehk [1]) Sohn Berent von Warsaw anhero gekommen.

S. 9.] Den 23. Februarij Bürings diener vff Dünamünd gefangen vnd wider loßgegeben.

Den 24. eiusd. nichts.

Den 25. hat Bernt Ehk vfm Rathhauß seine kön. gewerb abgelegt.

Item Carolus soll mit groser macht vor Ronenburg sein, vnd sein Gemahel vnd frawenzimmer zu Wenden haben.

Item es sein der Timophei vnd Jost Herrting wider von hinnen in die Moscow gezogen, in willen vnter deß, morgen den Herzog Karl zu Wenden zu sprechen.

Den 26. Ist Citation wider Hilchen angeschlagen.

Item Bernh. Ehk privatim in der Cammerey gehört worden.

Den 27. Februarij wurde geredt, daß Herzog Karl Ronenburg solt vntergraben, vnd sie daruff zur ergebung bewegt haben. Item daß Farensbach vnd der Weiher des Herzog in Churlant gesandten so an Vilnischen Woiewoden, welcher vff diesem Reichstage nicht gewesen, gezogen sollen vffgefangen vnd befunden haben, daß sie mit dem Woiewoden practicirt, dahero sie übel zusammen stünden vnd der Herzog für einen Verräther gehalten worden.

S. 10.] Den 28. Februarij sol der Colerius vnd andere außen Sonzlischen, insonderheit auch des Meken Volkh vmb Vxküll rumbher, vnd des Detlof Reinikens hoff ganz ausgeplündert haben.

Martius.

Solis 1ª Martij nichts.

Lunae 2. eiusd. wurde geredt, daß am vergangenen Sonnabent Carolus das Hauß Treiden belagert, vnd mit einem andern hauffen nach Kokenhaußen geruckht sei. Item diesen Abent wurden ezliche knecht auß der Stadt gelaßen, vmb deßwillen zur Newenmhul 7 fahnen karlisch hofleut solten angekommen sein. Darumb bey menniglich die vermutung gewesen, daß man diese Nacht in der Stadt ein Alarm anrichten würde, ist aber nichts erfolgt.

Martis. 3. Martij wurde gesagt, daß der hofleut bey Neuermhül nicht vber 25 kaler kerls gewesen seien, vnd vorher des Bergen Hoff ganz ausgeplündert hetten.

S. 11.] Item die obige Zeitung sub die 17. Febr. soll sich so erhaltten, daß eine kurländische vom Adel ein Braut mit mehr Junkfrawen den Sonnabent vor Jrer Hochzeit gebadet, dahin ezliche Polen (von denen so von Dünamünd newlich abzogen vnd von denen 300 so Farnsbach newlich der Stadt angebotten) gekommen, den hoff geplündert vnd den Junkhfrawen grose schand vnd gewalt angethan, darüber der Herzog in Churland Jrer ezliche vnd darunter einen Fendrich gefangen kriegt habe. Damit nhun J. Fr. Gn. den sachen nicht zu vil oder zu wenig theten, hetten sie die Jrigen an den herrn Farnsbach vnd Weihern, die noch vff der nähe gewesen,

[1]) Nicolaus Eck, Bürgermeister und königlicher Burggraf. S. Böthführ a. a. O. Nr. 504.

geschikht, vnd sie bitten lassen, daß sie den sachen mit beiwohnen wollten. Daruff sie sich hinwider aller gebür erklert. Wie nhun die Churlandische Abgefertigte wider zurükh zogen seien sie von ezlichen Polen, der gefangenen mitgesellen, gefangen, aber bald wider loß geworden.

Farnsbach aber soll fort nach hoff vor 4 tagen erst J. Fr. Gn. gast gewesen, vnd in aller freundtschafft abgezogen sein.

Item es sollen J. Fr. Gn. einen Tattern sampt einen Curischen Pauren gefangen haben, die sich in polnisch verkleidet, vnd trefflichen grosen schaden den armen Leuten sollen gethan haben.

Item es sollen ezliche Schweden vber die Düna gefallen vnd ein Raub aus Littowen geholt haben. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Zenaide Pauline Fehnhahn. Helene Margarethe Lange. Jenny Irmgard Koslowsky. Anna Wilhelmine Charlotte Strauch. Ellinor Auguste Karla Plotzen. Paul Felix Wilhelm Herbert Zabel. Olga Eveline Botzki. Emma Marie Fabian. Friedrich Wilhelm Obsoling. Agnes Amalie Zimmermann.

Dom-K.: Wilhelm Hermann Arthur Driwanowsky. Karl Gustav Benedikt Aßmus. Louise Johanna Irma Müller. Karl Eugen Andreas Krasting. Emma Elisabeth Kunst. Eugenie Charlotte Baldohn. Wilhelmine Emilie Emma Prosa. Gustav Wilhelm Alexander Stachmann.

Jakobi-K.: Arvid Karl Albert Franz. Friedrich Karl Percy Wunderlich. August Karl Brüske. Woldemar Ludwig Wilhelm Timm. Amalie Erna Senta Kleinberg. Irma Christine Tukkum. Julius Reinhold Wittenburg. Robert Karl Albert Stille. Hedwig Katharina Bajohr. Paul Wandrick. Arvid Adolf Dietrich. Alexander Johann Zimmermann.

Gertrud-K.: Ferdinand Ludwig Herbert Zinowsky. Alfred Georg Jakob Bittenbinder. Johann Nikolai Steinfeldt. Julie Eva Carry Göschel. Marguerita Helene Auguste Louise Krohn. Otto Alexander Bittenbinder. Alexander Gustav Leopold Roßmann. Hertha Wilhelmine Ida Schigur. Margarethe Elsa Fleischbauer. Luise Livia Jakobine Redsch. Marie Emilie Goschelokowsky. Alexander Georg Thomas Austreich. Arved Johann Wilken. Georg Ferdinand Nagel. Wilhelm Woldemar Schmidt. Paul Kauling. Minna Elisabeth Behrsing. Karl Robert Rudsit. Robert Andreas Tschuntsching. Johann Friedrich Heinrich Kruhming. Ernst Robert Leeping. August Alexander Raudsep. Karl Jakob Hildebert Purring. Olga Ottilie Alexandra Wehwer. Mathilde Marie Großbahrd. Johanna Lilly Natalie Leeping. Wilhelm Peter Makkar. Oskar Kalning. Arvid August Friedrich Wehwer. Alma Alwine Kahrimp. Hugo Rudolph Kalning. Maria Livia Lawihse Lodi. Elsa Ernestine Selma Saule. Anna Alide Pauline Jegor. Mathilde Wilhelmine Kusse. Elvire Sophie Hilma Elekssis. Alfred Jakob Arnold Pihlats. Elisabeth Alwine Lasding. Jahn Wilhelm Duklau. Jahn Friedrich Blekis. Eduard Julius Kruhming. Hermann Alexander Zeide. Selma Wilhelmine Emilie Abdjehr. Nikolai Olgert Sniting. Alma Sophie Ehrmann. Jahn Otto Karl Maswihring. Theodor Johann August Legsding. Oskar Alexander Kahrkling. Anna Amalie Spihring. Aldona Anna Elisabeth Kauling. Otto Eduard Kahrl Lasdup. Otto und Emilie Ilsehn, Zwillinge. Ernst und Helene Heynisch, Zwillinge.

Jesus-K.: Rudolf Wilinski. Wilma Elisabeth Wihksue. August Eduard Schikedanz. Olga Wilhelmine Bertha Osolin. Mathilde Marie Cäcilie Engelbrecht. Alexander David Johann Erhard. Milda Auguste Breedis. Henriette Luise Klarenthal. Reinhold Krastin. Robert Peter Polkow. Wilhelm Karl Gauer. Ottilie Klotilde Sakis. Jehkab Johann Kaupmann. Johann Herbert Großberg. Emma Mathilde Skrastin. Johann Friedrich Eduard

Purrin. Katharine Amalie Stepanowitsch. Elvire Therese Schabris. Johanna Alide Julie Krukkiht. Peter Rolof Kasigkeit. Lucie Elisabeth Wilhelmine Winkelmann. Emilie Jenny Paukschte. Johann Ludwig Grikkis. Fritz Uwen. Milda Elisabeth Schigur. Oswald Paul Percy Stern. Wally Emilie Anna Maurer. John Michael Georg Kirstein.

Johannis-K.: Milda Sneedse. Olga Therese Weinberg. Karl Eduard Illus. Wilhelm Georg Jansohn. Peter Adolph Rose. Elisabeth Penz. Wilhelm Johann Friedrich Jakobsohn. Lilly Augustine Schire. Selma Anna Marie Simsohn. Anna Katharine Holland. Jakob Karl Ludwig Jannsohn. Ella Katharina Michelsohn. Hans Eduard Theodor Jurschewitsch. Karl Friedrich Sprohge. Emilie Anna Katharine Muzeneeks. Johann Wilhelm Slaguhn. Bertha Wilhelmine Strautin. Karl Wilhelm Jakob Wilks. Therese Ella Julie Linkewitz. Jurre August Freudenfeld. Albert Alexander Scharnizki. Auguste Karoline Grant. Elisabeth Pauline Pawul. Karl Heinrich Zukur. Konrad Wilhelm Robert Karis. Emilie Auguste Schwartzbach. Karl Robert Jürgenowski. Peter Alexander Strasds. Milda Emilie Gottliebe Zelms. Ella Marie Rehpel. Adolf Jukum Mehter. Alfred Gebert Kutze. Ida Charlotte Dagmar Janson. Karl Andreas Nikolai Kalnin. Alfred Geert Birkmann. Walda Emilie Elfriede Ewald. Alexander Leonhard Peter Swirgsdin. Karl Alexander Antonowitsch. Laima Wilhelmine Marie Jansen. Arvid Ernst Alfred Jansen.

Martins-K.: Lilia Alice Pauline Windedsis. Albert Theodor Silgalw. Anna Rosalie Olga Blumfeld. Jurre Alexander Behrsin. Olga Juddin. Ernest Eugen Giggul. Annette Jenny Grunte. Mathilde Johanna Uhder. Peter Woldemar Laumann. Mathilde Karoline Emilie Alp. Pauline Jakobine Greete Ohsol. Lina Strauß. Peter Ernest Schmidt. Ernestine Alexandra Uppeneek. Fritz August Nikolai Dreivogel. Didrik Robert Groß. Anna Marie Rosenstengel. Natalie Elisabeth Emma Eglibt. Irma Mathilde Renmann. August Tihs. Eugen Jakob Alexander Pluhm. Mathilde Ida Herrnberger. Anna Pauline Blümcke. Malwine Concordia Alma Reinberg.

Trinitatis-K.: Alfons Woldemar Beyer. Ludwig Adolf Bonhoefen. Felix Herbert Völcker. Jakob Gustav Albert. Marie Louise Stancke. Erich August Bernhard Ohsols. Ernst Julius Rohrin. Peter Eduard Seglin. Marie Karoline Swirbul. Karl Woldemar Kanney. Emilie Rosalie Lestander. Anna Jenny Ausin. Erna Anna Mathilde Ohsoling. Ewald Eduard Freimann. Alfred Alexander Rosenthal. Karl August Preede. Alma Anna Lisa Krasting.

Pauls-K.: Arved Johann Alexander Hofmann. Arved Peter Ulpe. Peter Robert Bedrits. Karl Rudolph Behrsin. Juris Augusts Gaudin. Anna Henriette Adelheid Kaerrema. Alexander Andreas Sternberg. Marie Alwine Strauß. Hermann Ranke. Jahnis Eduard Silin. Milda Juliane Rubens. Theodor Andreas Elksne. Marie Olga Grünberg. Hermann Linde. Marie Elsa Grünberg. Ida Eleonore Fanny Krubmin. Jakob Jahnis Heinrich Grundmann. Karl Rudolph Breede. Peter Herbert Trawin.

Reform. K.: Paul Hermann Deichholz. Ilona Melitta Ottilie Lorenz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Sekretär Ferdinand Jakob Krannhals mit Therese Elisabeth v. Mafing.

Jakobi-K.: Kaufmann Friedrich Wilhelm Kirstein mit Marie Henriette Neukirch.

Gertrud-K.: Werkmeister Jahnis Kalnin mit Dorothea Friederike Jaenicke. Beurl. Soldat Gusts Leitis mit Pauline Schweiz. Buschwächter Johann Theodor Schmidt mit Anna Meier. Schlosser Heinrich Eduard Stahlberg mit Emilie Jakobine Zilke. Kutscher Kahrlis Klawing mit Pauline Goba.

Jesus-K.: Koch Jahn Sarrin mit Marie Anna Zage. Stellmacher Geert Birkmann mit Ella Lisette Muhrneek.

Johannis-K.: Beurl. Soldat Wilhelm Jeannot Sihwert mit Helene Marie Taube (Ballod). Wirthssohn Martin Robeschneek mit Anna Kalnin. Arbeiter Jahn Strautkaln mit Kehrste Alksne. Fuhrmannswirth Peter Sarin mit Anna Meija.

Martins-K.: Arbeiter Mahrz Prubsis mit Kristine Sirnis.

Trinitatis-K.: Wärter Ditrik Kalnau mit Lina Untermann. Arbeiter Jahn Ballod mit Lotte Kalnin. Metalldreher Karl Baltin mit Wilhelmine Amalie Döllert.

Pauls-K.: Arbeiter Kasimir Glindo mit Anne Gottfried.

Begraben.

Petri-K.: Johanna von Otto, 37 J. Emilie Sillmann, geb. Johannson. Harry Florentin Brieger, 9 M. Wilhelm Ludwig Ulmann, 5 M. Kollegiensekretär Friedrich Grundmann, 69 J.

Dom-K.: Beamtenfrau Wilhelmine Salming, verw. Schtschepanowitsch, geb. Kindernack, 53 J. Fräulein Ida Münder, 65 J. Vor der Taufe verst. Sohn Gottfriedt, 10 St.

Jakobi-K.: Verw. Frau Baronin Pauline Ungern-Sternberg, geb. von Rennenkampff, 72 J. Landwirth Oskar Jachrisson, 55 J. Karl August Ferdinand Rohloff, 1 J. Karl August Spilwneek, im 2. J. Melanie Anna Wilhelmine Neumann, im 2. J.

Gertrud-K.: Zugführer Johann Karl Heß, im 43. J. Johann Theodor Sahliht, 6 M. Dwornik Mahrz Stuhriht, 44 J. Maria Elisabeth Swaigsne, 6 M. Alfred Alexander Eduard Zeipe, 5 M. Buchhalter Karl Danske, im 43. J. Anna Ottilie Maisit, 9 M. Harald Karl Sads, 4 M. Fabrikarbeiter Ans Rosenbach, im 38. J. Ein todtgeb. Knabe.

Jesus-K.: Marie Steinblum, 51 J. Selma Angelika Boitmann, 3 M. Katharine Gustavsohn, 78 J. Peter Kruhmin, 75 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 20. März bis zum 3. April 27 Verstorbene.

Johannis-K.: Elisabeth Penz, 10 T. Arbeitersfrau Eva Drehsing (Trehsin), im 31. J.

Martins-K.: Hausbesitzer Georg Leekmann, 53 J. Minna Mathilde Kalnbunde, im 8. M. Eduard Blessis, im 22. J. August Tibs, 6 T. Wittwe Katharine Elisabeth Grundmann, im 35. J. Alexandrine Emilie Kronberg, im 4. J. Todtgeb. Tochter Rettermann. Todtgeb. Zwillinge Bluhm. Todtgeb. Sohn Saule.

Reform. K.: Frau Luise Charlotte Lotzin, geb. Flugmacher.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. März bis zum 1. April 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Morbilli	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Tussis convulsiva	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	—	1	1	2
zusammen	—	2	5	—	—	—	3	4	7

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Апрѣля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

// Rigasche
Stadtblätter.

Nr. 15. Donnerstag den 13. April. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

S. 12.] Mercurij. Den 4. Martij wurde gesagt, daß Herzog Carl vorgestern das hauß Treiden soll erobert, 25 Schuß daruor gethan, vnd die Polen naket ausziehen vnd daruon hab iagen lassen, den auch ezliche hieher kommen. Den Hauptman vff Treiden vnd den vff Segewold soll er sich erbieten, ieden gegen 500 R. Ranzon loß zugeben, darumb sie auch die Irigen hiher geschikht solch Ranzongelt alhie vffzubringen.

Item es sollen heut Schreiben von Hoff von Mitteldorf kommen sein, darin er aus Heil. Schrift vnd sonst viel vngereumptes dings, zu erhaltung gemeiner Stadt trew vnd bestendigkeit gegen die Cron, allegiren vnd darmit 3 bogen papirs vberschriben vnd von andern nötigen sachen nichts dabey vermeldt hette.

Jouis. 5. Martij ist ein treffliche kälte vnd diker Nebel gewesen, vnd des morgens vff St. Gertrauts kirchhoff ein Schwedisch Hofman gefangen worden, ein Pol.

Veneris. 6. Martij soll Herzog Karl vnechter Sohn Karl Karlson vorgestrige nacht zu Ascherad gelegen sein, willens vff den morgen Kokenhusen vffzufordern vnd im fall sie sich nicht bald in der guete ergeben würde, alßbald zurükh nach geschüz zu schikhen.

S. 13.] Item es sein bey 100 Heiduken, von den 300 deren hauptmann newlich durch ein Haußknecht erschlagen, vff Dünamünd gezogen. Die Vbrigen sollen nach Kokenhusen wollen. Dahin doch von den Schweden aller Paß schon verlegt sein soll.

Sabbathi. 7. Martij, Zeitung: daß die Schweden bey 25 Polen von Dünamünd, nicht weit vons Brinken hoff, vff der futerung sollen erschlagen vnd ausgezogen haben.

Item daß Herzog Carl nach seines kinds begrebnis gezogen vnd man seiner von dannen mit mehrem Volkh täglichs wider erwarttendt seie.

Item daß brief von Carolo an Hilken vnd sein Fraw Item an die Landtschafft, die alhie, ankommen seien.

Solis. 8. Martij soll alhie in der Vorburg von Schmuken Henning des Prinken Sohn gefangen sein worden.

Item die Carlischen sollen vff Newenmühl ankommen. Item daß man gestern vor Kokenhaußen hab schiesen hören.

Item ich hab aus befelch des Herrn Burgermeisters des Herrn Christof Richters dochter der Roßkulschen angezeigt, daß e. e. Rath zufriden were, daß sie nach Irem Man vffs feinds seiten ziehen müchte, doch daß sie mich Ire Schrifften vnd anders was sie mitnehmen woltt, vorher solt sehen lassen, des sie mit bitterlichen weinen gethan vnd darauff daruon gezogen, da sie Ir Wirtt Aßmus Los vff mein ersuchen, bis für die Stadtpforten hinaus geleitet.

S. 14.] Lunae. 9. Martij. Zeitung: das Hilkenshoff von den Polen abgebrandt sei.

Item die Stadt soll dem Heuptman von Dünamünd zu schleifung des Haußes Newenmhül 2 thonen puluer und ezlich Arbeitsleut bewilliget haben.

Es sollen aber heut bey 400 karlischer pferdt alda bereits ankommen vnd Dünamünd auch berantt sein. Newenmhül aber noch nit gesprengt sein.

Martis. 10. Martij. Zeitung: daß Carolus an Herzog in Curland soll geschriben haben, daß er Im alß einen freund vnd nachparn zufuhr an proviant für die gebür thun soll, wo nicht, so wolt ers selbst holen.

Soll sich im titel geschriben haben: des h. Röm. Reichs Gubernator in Lifflandt.

Gegen Abent ist herr Gert Dönhoff in gott selig alhie gestorben.

Mercurij. 11. Martij. Zeitung: daß im Bikhern, Newenmülischen vnd Dünamündschen alles voller Schweden sei, schwarze verhungerte arme leut.

Jouis. 12. Martij ist hannß zur Horsten diener examinirt worden, der von Carolo ein Schreiben an selig Gert Dönhoff gebracht vnd von seinen herrn an Rath, Elterman vnd andere.

Veneris. 13. Martij sollen die Polen von Dünamünd den Hoff Sarnekaw geplündert vnd des Brinkhen beede Söhn erschlagen vnd verbrant haben.

Item es soll vor wenig tagen Carl Carlson zum Newenstadtlin gewesen sein vngefehr 300 stark, eine nacht lang, keinen schaden gethan, sondern alles richtig bezalt haben.

S. 15.] Item der herr von Donaw soll Newenmhül eingenommen haben vnd die Thurn izt mit Erdtrich füllen lassen.

Sabbathi. 14. Martij sollen die Karlischen in der vergangenen Nacht den herrn Johan Friedrich[1]) sein hoff neben der Düna rein ausgeplündert haben.

Corolus soll selbst nach Kokenhaußen sein vnd das vbrige volkh sich zu Newenmhül samlen, vmb ehestes tags Dünamünd zubelagern.

Auch sollen 3 hofleut so dem Schweden entritten, vnd einer so von Newenmhülischen Hauptman oder Obersten einem Englischen hieher geschikht mit brieffen, alhie eingeholet sein.

[1]) Wohl der von Böthführ a. a. O. sub Nr. 527 aufgeführte Rathsherr und spätere Bürgermeister.

Item es sollen bey 400 vnd darüber Carlisch pferdt in Littowen gefallen sein.

Solis. 15. Martij sollen die Newenmhülische brief dem Rath vnd Gemein vorgelesen sein, dero inhalt vnd begern soll gewesen sein, ein brandschazung von 10000 Talern.

Item brief von vnsern gesandten von Warsow.

Lunae. 16. Martij sollen die Carlischen den Paul Kupferschmid bey Wibersholm, sampt seinen Sohn vnd einem gesellen gefangen wekhgefueret haben. Sein die 3 Schwedische entrittne hofleut examinirt worden.

Ist die gewise zeitung gangen, daß dise nacht der Feind alles vmb die Stadt rumbher plündern vnd abbrennen würd.

S. 16.] Martis. 17. Martij sein brief so vons Feinds seiten gekommen intercipirt worden, auch hilkens brief von Warsaw.

Ist abermal gesaget, daß bey 2000 Carlische pferdt weren in Littawen gefallen.

Item daß Carolus Kokenhusen sollt inhaben.

Item es soll Carolus albereit bey 14 stükh geschüz vff Hilkenshoff haben.

Item es sein vff den mittag bey 30 oder mehr Reisige von burgern vnd gesellen hinaus spaziren geritten vber die Düna.

Item der Herr Syndicus experte e. e. Raths mit den anwesenden vom Adel wegen vnterschreibung der confondatio gehandelt.

Item es ist ein Trommeter mit briefen von Carolo kommen.

Vnd kurz nach dem obgedachte Reuter wider herein gekommen, sollen sich vfs herrn Claus Ekh hoff vnd dort rumbher fast vil Carlische Reuter haben sehen lassen. auch vff vnsere Reuter vorher gelaurt haben.

Es ist auch beschlossen worden, die Vorstädte abzubrechen.

Mercurij. 18. Martij ist heinrich von Tisenhaußen zur Calzenow von hinnen gezogen, vnd vff befehlch e. e. Raths durch mich bey Im inquerirt worden, ob er auch was gefarlichs mit fuehrte, aber nichts befunden.

S. 17.] es sollen gegen abent vff der Weid von den Schweden dem heinrich kleisen 4 pferd genohmmen sein.

Dieselbe Schweden sollen sich auch vff herrn koien[1]) holm haben sehen lassen.

Ist dem Matthiae Brader vnd dem Jung so die Newenmhülische vnd respective Carlische brief anhero gebracht der bescheid gegeben worden, daß sie nhur Irer weegen ziehen, so solte der Trometer allen bescheid bringen.

Jovis. 19. Martij, hat Johannes Meier bey der Polmansche inquirirt, ehe sie von hinnen wekh zu Irem Man vffs feinds seiten gezogen. es ist auch Reinholt Herrling mit weib vnd kind dahin zogen.

---

[1]) Wohl der 1606 gestorbene Rathsherr Andreas Koye. S. Böthführ a. a. O. Nr. 519.

Ein Schreiben von Fiken an herrn Syndicus vff die Canzley kommen, so vorgestern der Trommeter gebracht.

Ist gemein gehalten worden vber 2 knecht, die frevel vfm Schloß begangen.

Ist dem Rotger zur Horst[1]) das Regiment zu Schloß befohlen worden.

Soll Carolus selbst nach Kokenhaußen zogen sein mit aller macht am vergangenen Sambstag von Wenden ab.

Veneris. 20 Martij sein briefe intercipirt worden, durch die Werniken an Ire weiber geschrieben. nichts gefarlichs.

Ist ein patent affigirt worden publice, wer die Vereinigung mit den anwesenden von Adel vnd der Stadt nicht vnterschrieben, daß der es noch thun soltt. Herr Jacob Claußen vnd Olag Schwerkelson habens recusirt, vnd mir zu bescheid geben sie wolten selbst mit dem herrn Syndico reden.

S. 18.] Sabbathi. 21. Martij sollen sich die vergangene nacht die Schweden vff des herrn Eken holm haben sehen lassen.

Item es sollen zu Neurmül vber 300 nicht ligen, darzu nur fußvolk, das vbrig alles nach Kokenhaußen sein.

Es sollen an der Egel[2]) vnd sonsten im Stifft ezlich tausent dem Carolo von Moskowitern vnd andern ankommen sein.

Item es sollen die Schweden bey Kokenhaußen vff des Chotkiewizen Volkh gestoßen sein vnd gescharmüzelt haben.

Solis 22. Martij ist Peter Jeger an obgedachten Trommeter ins gasthauß geschikht worden, wo im wegen e. e. Raths angezeigt, daß sie seine brief nit gedechten anzunehmmen, sondern solt sich alßbald von hinnen machen, vnd sich in der Stadt oder der Stadtmark nicht mehr lenger finden lassen. Daruff ist er alßbald durch der Stadt Wachmeister bis an die Vogelstang begleitet worden, alda die Polen von Dünamünd vff Jhn gewartet vnd in gefangen gefuert.

Dominus Petrus Jeger hat bey der fraw Conradt Taubschin inquirirt, ob sie von briefen oder sonsten was gefärlichs mit sich nach Irem Junkhern fuehren möcht, aber nichts befunden.

S. 19.] Ist auch die saag gangen, daß Carolus Kokenhauße albereit inhett, vnd daß die Carlischen zur Newenmhul deßhalb in vollen freuden weren.

Lunae 23. Martij haben sich die Carlischen früe morgens vor der Vogelstang bey hauffen sehen lassen, darüber man hier alarm machen wollen, ist iedoch verblieben.

Item es sollen vergangenen Sambstag ezlich viel Schlitten von Lemsel vnd des orts her mit hanf, flachs vnd anderen wahren hieher gefuert sein, welche die arme Pauren denen burgern verkauft, daruff soll e. e. Rath befohlen haben, derselben Pauren keinem solche erkauffte wahren mit gelt oder victualien zu bezahlen, weil sie vom feind vnd wider hinzogen.

Martis 24. Martij soll die verschinene ganze nacht die kleine pfort an der Sünderpforten offen gestanden sein.

1) Der jüngere, Rathsherr. S. Böthführ a. a. O. Nr. 531.
2) Gemeint ist wohl der Jägel-Fluß.

re 1894*).

Riga.

.	September.		Oktober.		November.		December.		Durchschnittlich jährlich.	
K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
14	—	13	—	13	—	13	—	13	—	13⅔
11	—	10	—	10	—	10	—	10	—	10⅔
8½	—	8	—	8	—	8	—	8	—	8½
20	—	20	—	20	—	20	—	20	—	20
14	—	14	—	14	—	15	—	15	—	13⅔
8	—	17	—	17	—	17	—	17	—	16¾
4	—	13	—	13	—	12	—	12	—	13⅔

zurückgewiesen 391 Männer und 17 Frauen, oder im Durchschnitt 4—5 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 33, Trunkenheit 165, zu häufigen Erscheinens 190, Geldmangels 18, anderer Gründe 2 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (770) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 362 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 205 Rbl. 65 Kop.

	1892.		1893.		1894.	
.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
. 8 K.	16 R.—22 R. 33 K.		15 R. 33 K.—20 R. 50		15 R. 25—20 R. 33	
20 K.	pr. Schock	1 R. 5—1 R. 40	pr. Schock	1 R. 9—1 R. 34	pr. Sch. 93¾ K.	—1 R. 18
32¾	—	26⅔—37¼	—	26¼—38⅔	—	24⅔—35¾
	—	17⅔	—	18⅓	—	16
	—	14⅓	—	14¼—14½	—	12½—13
	—	61⅔	—	60—66	—	60—66
	—	57½	—	56—58	—	54
	—	70	—	70	—	67½
	—	9⅓—10¾	—	9—11⅓	—	9—11
	2	—	2	—	2	—
	1	40	1	40	1	35
	—	31	—	30	—	30
	—	45—47½	—	45—50	—	45—55
.0	—	8—10	—	8—10	—	8—10
5	—	3½—4½	—	3—4¼	—	3½—4½
-25	—	20—25⅔	—	20¼—25¾	—	20½—30
-67½	—	40—67	—	45—68¾	—	45½—68¾
	—	60¾	—	70	—	70
	—	85¾	—	95	—	95
	—	62	—	64	—	64
	1	16	1	20	1	20
	—	3¼	—	3	—	2¼
	—	4⅓	—	4	—	3½
	—	5	—	5	—	4
	—	18	—	18	—	18
	—	22⅔	—	22	—	22½
	—	8½	—	10	—	9
	—	11	—	11	—	11
	—	12	—	12	—	12
	—	10¼	—	10	—	10
96 K.	5 R. 65 K.—6 R. 14		6 R. 53 K.—7 R. 22 K.		6 R. 98—7 R. 64	
12 K.	4 R. 79 K.—5 R. 28		5 R. 63 K.—6 R. 33 K.		6 R. 9—6 R. 76	
7 K.	5 R.—5 R. 51 K.		5 R. 86 K.—6 R. 46 K.		6 R. 40—6 R. 85	
17 K.	4 R. 25 K.—4 R. 76		4 R. 95 K.—5 R. 55 K.		5 R. 38—5 R. 92	
	?	?	?	?	?	?
	6	94	6	67	6	67
	7	19	6	79	6	10
-45	—	33½—46½	—	44¼—55⅔	—	39½—49¼
-25	—	19½—22¾	—	22½—26⅔	—	23¾—29

sein, welche die arme pauren denen burgern verkaufft, soll e. e. Rath befohlen haben, derselben Pauren keinem erkauffte wahren mit gelt oder victualien zu bezahlen, weil vom feind vnd wider hinzogen.

Martis 24. Martij soll die verschinene ganze nacht die kleine pfort an der Sünderpforten offen gestanden sein.

1) Der jüngere, Rathsherr. S. Böthführ a. a. O. Nr. 531.
2) Gemeint ist wohl der Jägel-Fluß.

Item es sollen gestern abent die Schweden vor Dünamünd kommen, vnd die Polen zu Ihnen heraus gefallen sein, darüber 2 polen erschossen, 14 Schweden geblieben und einer mit namen hieronimus Rikh gefangen vff Dünamünd gebracht, der polen anzeig nach. Die pauren aber sagen, der Polen seien vil aus, aber wenig wider eingezogen vnd daß Ir büchsenmeister vnter die polen selbst geschossen, in meinung vff die Schweden zutreffen, dan derselb sehr trunkhen gewesen sein soll. (Fortsetzung folgt.)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 2 vom 12. Januar 1895 veröffentlichten, die Monate Oktober, November und Dezember 1894 umfassenden Frequenzbericht, geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Januar, Februar und März 1895 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1894.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Januar . . .	1405(1543)	95(136)	1500(1679)	Personen,
im Februar . .	1123(1361)	92(108)	1215(1469)	„
im März . . .	1271(1375)	127(110)	1398(1485)	„
zusammen	3799(4279)	314(354)	4113(4633)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 230 Männer und 2 Frauen; über 60 Jahre 121 Männer und 45 Frauen. Noch 13 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im Januar 48,39, im Februar 43,39 und im März 45,10 Personen, oder für die drei Monate 45,70, d. h. also ca. 6 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (51,48). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 13 Tagen im Januar, 5 Tagen im Februar und 8 Tagen im März. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Januar 6, im Februar 7 und im März 8. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Januar 19, im Februar 23 und im März 16. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Januar 61, im Februar 43 und im März 71, also täglich ungefähr 2. Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 405, volle fünfmal von 511 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1337 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 391 Männer und 17 Frauen, oder im Durchschnitt 4—5 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 33, Trunkenheit 165, zu häufigen Erscheinens 190, Geldmangels 18, anderer Gründe 2 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (770) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 362 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 205 Rbl. 65 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 8. April 1895. Das Kuratorium.

Notizen.

Nach dem 77. Jahres-Rechenschaftsbericht des Frauenvereins zu Riga (gegründet 1818) betrugen die Einnahmen des Vereins im Jahre 1894 in Summa 31826 Rbl. 20 Kop.; die Ausgaben balancirten bei einem Kassensaldo von 2131 Rbln. 73 Kop. mit derselben Summe; das Vermögen beziffert sich auf 77454 Rbl. 78 Kop.

Dem 90. Rechenschaftsbericht der ersten, 1805 begründeten Jungfrauen-Stiftung ist zu entnehmen: Das Kapital der Stiftung betrug am 1. Januar 1894 143367 Rbl. 30 Kop.; es beziffert sich zum 1. Januar 1895 auf 163862 Rbl. 48 Kop., ergiebt somit eine Kapitalvermehrung im Berichtsjahre um 20495 Rbl. 18 Kop., gegenüber einer im Voranschlag von 1894 vorausgesehenen Kapitalsteigerung von nur 3000 Rbln. Gegenwärtig ist die Zahl der Stämme 163, der aktiven Mitglieder 90, der passiven Mitglieder 127, der Ehrenmitglieder 1, der Stamm-Aspiranten 23, der eingeschriebenen Jungfrauen 284, der Pension beziehenden Jungfrauen 84, der Beiträge zahlenden Mitglieder 28. Pensionen sind verabfolgt: von 1809 in 8169 Quoten 194254 Rbl., 1894 in 84 Quoten 4325 Rbl., in Summa also 198579 Rbl. Gestorben sind 9 Mitglieder; als verheirathet wurden ausgeschrieben 4 und neu eingeschrieben 7 Jungfrauen. Die Stiftung wird gegenwärtig verwaltet von den Vorstehern: Herr dim. Rathsherr Eugen Buchard, Rechtsanwalt Robert Baum, Stadtrath M. v. Haffner, Professor Gustav J. Kieseritzky, Aeltester Joh. Karl Fr. Hartmann, Bankdirektor G. A. Rothert.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elvire Louise Marie Scheffel. Erna Anna Viktoria Dietrich. Ida Tiepel. Friedrich Max Johannson.

Dom-K.: Julius Ewald Alfred Reekſting. Alfred Hugo Heß. Eugen Friedrich Klau. Ella Aline Natalie Tahlmann.

Jakobi-K.: Elisabeth Alexandra Grundmann. Rafaela Leontine Elisabeth Minuth. Anna Dassel.

Gertrud-K.: Arthur Arved Trischkin. Heinrich Eduard Busch. Emilie Leontine Strunke. Andrei Gustav Brihwul. Eduard Alexander Schemaitis. Anna Mathilde Gusser. Oswald Johann Woldemar Paegle. Selma Natalie Zeelehns. Hilda Auguste Ernesting. Martha Anna Prahwest. Alwine Wilhelmine Gulbis

Jesus-K.: Emilie Rosa Ehlert. Ernst Julius Fuhlberg.

Johannis-K.: Elvire Kristine Wilhelmine Kaukis. Alma Veronika Specht. Anna Emma Eveline Baumann. Anna Marie Petersohn. Berthold Joseph Wolf. Selma Lisa Hortensia Maurin. Hildegard Julie Karoline Kamaldin. Marie Selma Dumberg. Julianne Katharine Seemel. Emilie Alma Braschmann.

Martins-K.: Ernest Wezmann. Mikel August Alp. Heinrich Julius Theodor Gauring. Wilhelm Gohsch. Kristap Gustav Eichmann. Katharina Kalnin. Ottokar Alfred Sillin. Gustav Adolf Perseke. Minna Sauvant.

Pauls-K.: Alma Marie Drewing. Georg Alexander Ribbens. Karl Viktor Balods, gen. Baldau. Pauline Selma Kesber. Hans Lenz, Findling. Mathilde Wilhelmine Sarin. Karl August Timmermann. Elsa Marie Blihgsne. Ernst Arved Petersohn. Emilie Mathilde Dreimann. Olga Marie Paukschen. Helene Edith Sally Margarethe Kruming.

Luther-K.: Herbert Wolfgang Hermann Lindikoff. Natalie Julianna Plaude. Ella Elise Hangar. Alma Mathilde Elise Linderson. Minna Pauline Wally Janson. Sophie Alexandra Eltermann. Marie Lisette Rosenfeld. Johann Wilhelm Neubock. Emma Emilie Bohlmann. Anna Wilhelmine Elsa Sprogis. Alwine Bertha Meier. Emilie Dorothea Helene Laßmann. Lawise Charlotte und Mikel Indrik Koschkull, Zwillinge. Anna Ottilie Freiberg. Lillia Medin.

Reform. K.: Beatrice Klatzo. Arthur Matthias Terentius Streiff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Karl Eduard Ludwig Kasack mit Emma Alide Elisabeth Junger. Doktor Friedrich Barth in Walk mit Anna Amalie Paulsen. Hutmachergesell Max Alexander Karl Inke mit Marie Adeline Tode. Schlossergesell Julius Karl Engel mit Ottilie Emilie Blau. Buchhändler Alexander Wilhelm Otto Reimert mit Marie Modoilewsky.

Gertrud-K.: Schmiedegesell Ludwig Valentin Kröger mit Ottilie Wilhelmine Kröger. Tischlergesell Karl Zell mit Marie Kampf. Uhrmacher Otto Robert Louis Kramer mit Amalie Henriette Emmeline Baumann. Töpfer Willum Auning mit Anna Pauline Knahkis. Arbeiter Simon Schutka mit Kristine Kaks. Maurer Dahw Sarring mit Minna Mikkelson. Arbeiter Andrejs Desains mit Kristine Dumberg. Kutscher Fritz Dakscha mit Libbe Pramme. Arbeiter Kristop Sinting mit Juhle Bedrit. Diener Ferdinand Skrehber mit Ernestine Lapping. Fabrikarbeiter Jahn Sarring mit Libse Zihrul. Rudolf Richard Meschasargs mit Bertha Elisabeth Heusel. Ziegler Karl Jansohn mit Ilse Wihting.

Jesus-K.: Arbeiter Jehkab Titrich mit Leene Lomak. Jahn Matthison mit Dahrte Ballod. Schmiedegesell Alexander Kawen mit Hermine Strasdin. Schneidergesell Jahnis Leekmann mit Johanna Ehrmann, gen. Herrmann.

Johannis-K.: Zimmermann Martin Stahl mit Karoline Wahzmuhrneeks. Goldarbeiter Friedrich Johann Lewald mit Anna Stolgewitz. Fabrikarbeiter Jahnis Krische mit Anna Krischjahn. Arbeiter Fritz Treulieb mit Greete Ulmann. Fabrikarbeiter Martin Seltau (Saltau) mit Anne Steinmann. Restaurationskommis Adolf Ogrin mit Anna Emilie Eva Branga.

Martins-K.: Mahrz Baltin mit Emilie Luise Sihle. Jorgis Kalning mit Charlotte Petzholz.

Pauls-K.: Arbeiter Andrejs Breede mit Gottliebe Blija, geb. Eesalneeks. Arbeiter Jahnis Brinkmann mit Helene Upit.

Luther-K.: Kommis Friedrich Karl Wilhelm Stegmann mit Lina Kauze. Wirth Jannis Feldmann mit Gottliebe Louise Wannags.

Begraben.

Petri-K.: Handlungskommis Karl Treyden, im 65. J. Edith Sara Marie Melitta Balk, 6 M. Friedrich Max Johannson, 1 T.

Dom-K.: Frau Pastorin Juliane Beate Dietrich, geb. Vogt, 89 J. Kaufmannswittwe Karoline Seljugin, geb. Ribling, 73 J. Buchbinder August Karl Graß, 71 J. Luise Elsa Nanny Kapin, im 2. J. Frau Mathilde Therese Emilie Michelsohn, geb. Freymann, 68 J. Schmiedemeister Ludwig Heinrich Kohl, 40 J. Minna Marie Petersohn, 11 M. Hauslehrer Karl Wilhelm Ackermann, 29 J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Hofrath Ottilie von Hampeln, geb. Hardenack, 72 J. Schreiber Friedrich Schütze, 42 J. Kaufmann William Jenisch, im 67. J.

Gertrud-K.: Fräulein Henriette Antonie Pohl, 76 J. Mikkel Silin, 61 J. Charlotte Milda Walfriede Ennin, gen. Henning, 5 M. Alfred Hugo Heß, im 5. M.

Jesus-K.: Jeannot Jakob Paul Trelle, im 36. J. Ottilie Eugenie Andersohn, geb. Grebßlin, 39 J. Woldemar Alexander Konstantin Kohlmann, im 10. J. Anna Ohsol, geb. Sengel, 66 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 3. bis zum 10. April 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Hauswirth Ans Namneek, 72 J. Greete Lagsde, geb. Pawlowsky, im 88. J. Todtgeb. Zwillingssöhne Reiter. Karoline Grawel, 32 J. Marie Kallei, 43 J. Leene Gulbe, geb. Reekstin, 56 J. Wittwe Mahle Kuhkain, 77 J. Katharine Rink, 75 J. Krisch Wollner, im 18. J. Johann Eduard Reekstin, 7 W. Berthold Josef Wolf, 2 W. Katharine Juger, verw. Sakis, geb. Indriksohn, 65 J. Fritz Johann Wilhelm Jannsohn, im 2. J. Anna Luise Germann, im 3. J. Anna Schmidt, 53 J. Alexander Karl Frey, im 2. J.

Martins-K.: Elisabeth Bähr, 77 J. Katharine Skadding, im 72. J. Katharine Seeberg, 73 J. Anna Ohsol, 62 J. Albert Ernst Joseph Dühring. Maria Natalie Elsa Müller, 7 M. Katharina Kalnin, 3 St.

Trinitatis-K.: Kirchenvormund Johann Ludwig Kippit, 47 J. Antonie Katharine Prikart, 5 M. Adolf Johann Ottomar Salzmann, 5 M. Erika Mathilde Elvire Muskat, 7 M. Henriette Burmeister, geb. Albrecht, 40 J. Charlotte Johanna Eleonore Hagen, geb. Volkmann, 71 J. Friedrich Ottomar Krickmann, 12 J. Martin Willumsohn, 59 J. Jahn Petersohn, 33 J. Anna Emilie Kalning, 20 J.

Pauls-K.: Marie Otterberg, 62 J. Jahnis Silin, 47 J. Heinrich Hahn, gen. Gailis, im 2. J. Elisabeth Luise Olga Jaune, 11 J. Marie Wilhelmine Paëgle, 3 M. Mahrgreete Amster, 76 J. Luise Elsa Lucie Nanny Kapin, 1 J. Elsa Nitzis, 3 W. Emilie Leontine Bertha Awotin, 10 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 18. März bis zum 10. April 17 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 2. bis zum 8. April 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusammen mnl.	zusammen wbl.	zusammen zus.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Typhus abdominal.	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Variola ohne Impfnarben	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	2	2	1	—	—	3	2	5
zusammen	—	4	3	2	—	2	6	5	11

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 13 Апрѣля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 16. Donnerstag den 20. April. 1895.
(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ueber den Ausschluß eines revalschen Rathsherrn aus dem Rath.

Von Bernh. A. Hollander.

(Vorgetragen in der Sitzung der Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. am 12. Okt. 1894[1]).

In der Verfassungsgeschichte unserer Städte ist, soviel mir bekannt, die Möglichkeit des Ausschlusses eines Rathsgliedes aus dem Rath nirgends besonders erwähnt. Es wird dieser Fall wohl auch nur sehr selten vorgekommen sein. Ueber einen derartigen Ausschluß aus dem Jahre 1432 will ich nach dem mir zur Disposition stehenden Material in aller Kürze referiren.

Herr Johann Palmedach stammte aus einer angesehenen lübischen Kaufmannsfamilie und scheint sich in Reval eine einflußreiche Stellung erworben zu haben. Im Jahre 1413 wird er zuerst als Rathsherr erwähnt[2]), im 1432 erscheint er zuletzt als solcher thätig.

Sein Name wird in diesen Jahren häufig genannt. Wiederholt ist er Vertreter der Stadt bei Gesandtschaften nach Nowgorod und an den Ordensmeister, sowie bei verschiedenen Rechtsstreitigkeiten; auch als Vormund und Vertreter von Privatpersonen hat er mehrfach fungirt, kurz er scheint ein hervorragender Mann gewesen zu sein. Doch fehlt es auch nicht an Beschwerden über ihn.

Im Jahre 1418 klagt Bf. Winrich von Oesel darüber, daß der Stadtvoigt Palmedach seinem Diener gegen das Recht seine Pferde genommen habe[3]), und im Jahre 1425 verlangen der Herzog von Cleve und die Stadt Büchen Genugthuung für eine von Johann Palmedach über Wennemar Kirchhof verbreitete üble Nachrede[4]). Näheres wird über diese beiden Angelegenheiten aber nicht überliefert. Erst im J. 1432 scheint ein ernsterer Streitfall vorge-

---

[1]) Vergl. Sitzungsber. d. Ges. f. Gesch. u. Alterthumsk. a. d. J. 1894, S. 120—121.

[2]) Brehmer: Beiträge zur lübeckischen Geschichte. 7 Mitglieder des Raths von Riga, Reval und Dorpat, welche in Lübeck geboren sind (Zeitschrift des Vereins f. lüb. Gesch. Bd. IV, 1884, S. 124). U.-B. IV, 1954, Sp. 880.

[3]) U.-B. V, 2280. [4]) U.-B. VII, 392—93.

kommen zu sein, und zwar mit einem jungen Kollegen Gerd Grimmert, der im März 1432 zuerst als Rathsherr erwähnt wird[5]). Der Zwist scheint sofort größere Dimensionen angenommen zu haben, denn in demselben Jahre schreibt der lübische Rath an den revalschen und bittet ihn[6]), er möchte um des gemeinen und seines eigenen Besten willen und um des ehrwürdigen Rathes Würdigkeit wegen den Streit zwischen den Rathsherren Johann Palmedach und Gerd Grimmert friedlich beilegen, damit nicht ein größerer Verdruß daraus entstehe.

Es ist das dem Rath nicht gelungen, ja es wird der Streit sogar außerhalb des Rathes vor dem Comtur von Reval, Heinrich von Bokenvorde, weiter verhandelt. Derselbe erließ im Juni 1433 eine Urkunde[7]), in welcher er bezeugt, daß durch seinen Abspruch zwischen den beiden Rathsherren etwaige Forderungen des Herrn Joh. Palmedach an den revalschen Rath nicht berührt seien. Geht schon aus dieser Urkunde hervor, daß ein Gegensatz zwischen Palmedach und dem Rath vorhanden war, so wird das durch spätere Nachrichten, denen zufolge er offenbar jenes Streites wegen aus dem Rath ausgestoßen wurde, noch mehr bestätigt.

Palmedach nahm nach diesem Konflikt seinen dauernden Aufenthalt in Lübeck, wo, wie bereits bemerkt, seine Familie ansässig war. Er selbst brach alle Beziehungen zu Reval ab, doch ließ er seinen Sohn und andere Verwandte dort zurück; im J. 1434 verkauft er seine in Reval lagernden Kaufmannsgüter seinem Sohn und seinem Neffen[8]).

Seinen Streit mit Reval setzte Joh. Palmedach aber auch von Lübeck aus fort, ja er brachte ihn sogar vor den Hansetag des Jahres 1434, dessen Receß leider nicht mehr vorhanden ist. Nur aus der uns erhaltenen Correspondenz wissen wir etwas über diese Verhandlungen. Die hansischen Rathssendeboten erkannten, obgleich die in Lübeck anwesenden Vertreter Revals die Sache ihres Rathes verfochten, doch nach reiflicher Ueberlegung, daß das Vergehen Palmedachs nicht gravirend genug gewesen sei, um ihn dafür aus dem Rath auszuschließen, er solle daher wieder in sein Amt eingesetzt werden. Wollte dann Herr Johann wieder aus dem Rathe ausscheiden, wie er das wahrscheinlich wohl thun werde, so solle ihm das frei stehen. Den revalschen Rathssendeboten wurde noch besonders aufgetragen, dem Rath darüber zu berichten, welcher über die Ausführung dieses Beschlusses den Hansestädten und dem Rath von Lübeck Nachricht geben solle. Reval scheint sich jedoch um diesen Auftrag nicht weiter gekümmert zu haben. Wenigstens erließen die Hansestädte im J. 1436 ein zweites Schreiben an den Rath von Reval, in welchem derselbe in drohenderer Form (uppe dat den steden nicht behoff en worde mer hardicheid darynne wedder jw to donde) um jenen unterlassenen Bericht ersucht wird[9]).

---

5) U.-B. VIII, 564. 6) U.-B. VIII, 625. 7) U.-B. VIII, 699.
8) Brehmer a. a. O. S. 125. 9) U.-B. IX, 74.

Das ist leider die letzte Nachricht, welche uns über diesen Streit erhalten ist. Palmedach ist noch 1444 in Lübeck nachweisbar. Interessant ist die ganze Angelegenheit, einerseits weil ein solcher Ausschluß doch wohl ein höchst seltener Fall war, andererseits weil wir aus dem Verlauf derselben erkennen, wie weit sich die Einmischung der Hanse in innere städtische Angelegenheiten der Bundesglieder erstreckte, hier aber offenbar ohne einen Erfolg zu erzielen.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

S. 20.] Mercurij. 25. Martij haben sich in der vergangenen nacht ezliche Schweden vff der Düna sehen lassen.

Ist ein Schreiben von Dünamünd an Herrn Burggraffen[1]) kommen.

Ist von Caroli Rittmeister Pedem: Schreiben gekommen an herrn Neustetten[2]), Thomam tor Mohlen[3]), vnd ezliche Englische, darin sie wegen Irer Landgüter, zum eidt sich ein zustellen, abgefordert werden.

Iouis. 26. Martij sollen sich frue morgens bey 50 Schwedischer Reuter vor der Vogelstang sehen lassen vnd einen vnßeren Soldaten wekhgefuert haben.

Johan von Vlzen leichnam ist eingefuert worden.

Es sollen vmb Dalen rumbher viel Schweden ligen, denen Churlendern aber gar kein schaden thun.

Es sollen auch von Kokenhusen aus der belagerung vil wider zurükh kommen, vnd Carolus einen sturm verlohren haben, daher die Vermutung daß ers veleicht albereit inhabe.

Vff den Abent ist vnßer gesandter Herr Thomas Ram[4]) ankommen von Warsaw, vnd Zeitung bracht, daß die polen mit den Moscowiter vff 20 Jar frieden getroffen, item denen Preussen das Lehen begerter massen verliehen vnd den konig in Dennemarkht[5]) deßhalb vff Ire seiten sollen gebracht haben.

S. 21.] Veneris. 27. Martij ist durch Paul Kupferschmid Zeitung gebracht, daß Carolus die Stadt vnd vorburg am Schloß Kokenhusen albereit inhabe.

Item es sollen sehr viel Schweden sich bey Dünamünd abermals haben sehen lassen.

Sabbathi. 28. Martij haben die burger angefangen die vorstadt abzureisen.

Item vom Bauschke zeitung ankommen, daß Kokenhaußen gänzlich soltt erobert sein.

---

[1]) Nicolaus Eck.

[2]) Franz Nyenstede, Bürgermeister. S. Böthführ a. a. O. Nr. 516.

[3]) Wahrscheinlich ein Sohn des 1563 gestorbenen Rathsherrn Thomas thor Molen. S. Böthführ a. a. O. Nr. 469.

[4]) Thomas Ramme, Schwiegersohn des Bürgermeisters Nicolaus Eck, war Rathsherr. S. Böthführ a. a. O. Nr. 535.

[5]) Christian IV.

Solis. 29. Martij ist von der Canzel abgekündiget, daß ieder sein gebew in den Vorstädten heutigs tags abbrechen, oder morgen ein brandt drein gestekht vnd preiß gegeben werden soll.

Es ist auch herr Gert Dönhoff seliger solenniter begraben worden, lauth herrn Syndici[1]) vnd anderer Jme gemachter grabschrifften.

Item es wurde geredt, daß 2000 Polen vff der nähe vnd 2 littower ankommen weren, die e. e. Rath briefe deßhalb gebracht hetten.

Lunae. 30. Martij hat herr Ramm relation gethan.

Martis. 31. Martij ist ein Edict anschlagen worden, daß man nichts guts von Herzog Karln reden oder denselben loben soll.

ist Johann von Ülzen begraben worden.

Vff den abent ist in Gott selig gestorben Thomas Hockendorff Conrector scholae alhie.

Aprilis.

S. 22.] Mercurij. 1. eiusd. Zeitung kommen, daß Kokenhaußen von Carolo gewiß erobert, die Deutschen erstlich von den polen, vnd sie hernach von den Karlischen alle erschlagen seien. Daruff Carolus in zwen hauffen sein weeg in Littowen genohmmen hab, sollen nicht mehr alß 4 deutsche burger im Leben geblieben sein.

Jouis. 2. Aprilis ist aller wegen in der Stadt die sag gangen, daß Kokenhaußen noch nicht erobert.

Veneris. 3. Aprilis sein bey 100 polen an fueßvolk, aus Littowen zu Dünamünd ankommen.

Item es ist Thomas Konig von Carolo kommen mit gewerben an die Stadt, aber nit gehört, sondern straks abgewisen worden.

Item die zeitung: daß Kokenhausen noch nicht erobert.

Carolus selbst von dannen nach Pernaw vmb die Schiff auszureiten, gezogen, vnd ezliche kosaken bey Rositten eingefallen seien.

Sabbathi. 4. ist D. Godeman, contra Dauid Hilken gerichtlich fürkommen[2]) vnd demselben die Contenta Citationis erwisen.

ist Wolter Delwigs fraw von Dorpt anhero kommen.

Solis. 5. Aprilis Hatt ein Erb-Rath von offner Canzel dankhsagen lassen für den 20 Jarigen frieden mit den Moscowiter, daruff auch mit groben stükhen 10 oder 12 freudenschuß gethan worden.

S. 23.] Carolus soll in die 3000 Man zur belagerung vor Kokenhaußen gelassen, viel Schanzen geschlagen vnd daselbst mangel an puluer haben.

Jst der herr Conrector begraben worden[3]).

Von Neuenmhül soll das meiste volkh wekzogen sein.

Lunae. 6. Aprilis wurde gesagt, daß die polen vff Dünamünd die Newenmhül wider eingenohmmen.

Martis. 7. eiusd. sollen die Schweden Newenmhül wider bekommen, vnd die polen kurz zuuor vff beschehne verwarrung, vngefehr Jrer 15 darab gezogen sein.

---

[1]) David Hilchen.
[2]) Siehe darüber Böthführ a. a. O. Nr. 523, pag. 156.
[3]) Thomas Koikendorff.

il 1895.

1895.

...den standen im ... von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
...Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	9	3	1	—	—	—	—	2	3	—
2	12	4	6	3	—	—	2	2	3	—
2	5	—	3	2	3	3	3	1	1	—
0	31	3	—	10	9	2	11	8	1	—
8	10	—	4	5	10	10	—	3	2	2
8	11	—	1	2	5	5	1	—	—	—
7	13	4	—	1	7	3	3	2	1	—
8	18	2	8	1	9	2	—	6	2	—
2	34	2	3	1	12	2	2	1	4	—
1	13	2	1	3	13	8	6	2	—	—
2	16	—	1	3	4	1	2	—	1	2

[1]) Nach Böthführ a. a. O. Nr. 500 stirbt 1579 ein Burgermeister Dr. Alexander Köning.

Solis. 29. Martii ist von den ...

Namen der Stadttheile und Districte.	Namen der K...													
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.	
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.

... Dorpführ a. a. O. Nr. 523, pag. 156.
...omas Koikendorff.

Item es sein die Furleut wider aus der Moscow kommen, die den Timophej vnd Jost Herling dahin gefüret, affirmirende den 20Jarigen frieden, vnd daß sie von Carolo im hineinziehen wol tractiret, itz aber gezwungen worden seien, Jme wider Jren willen zufurwerkhen.

Die Pleskower sollen sich des friedens sehr verwundert vnd lieber haben fortziehen wollen, weil sie allbereit in voller vffrüstung gewesen, oder aber daß ein ewiger fried were gemacht worden.

Zur Pernow soll es sehr sterben, darumb man zu Wenden zurichte vfs Caroli ankunfft.

Die Darptischen vnd Reuelschen sollen vbel vff die Rigischen zufrieden sein, daß sie sich Carolo nit bässer bequemen.

S. 24.] Von Kokenhaußen sollen die Carlischen sehr abziehen, insonderheit die Lifländer, die izo alle in Jren höfen, also daß vber 1000 alda von Carlischen nit mehr seien.

Es sollen auch im Dorptischen ezliche Kossaken eingefallen sein.

Mercurij. 8. Aprilis sollen die Polen abermals Newenmhül einbekommen haben vnd die Schweden von Uxkül, Segewold vnd Rodenpeis alle wekh nach Kokenhusen zogen sein.

Jouis. 9. eiusd. soll Chotkiewicz vff der grenz mit 2000 vnd bey im der herr Oberst Farnsbach auch mit ezlichem Volkh sein.

Veneris. 10. Aprilis sollen die Schweden alle von Kokenhusen vnbeschaffter sachen abgezogen sein.

ezliche sagen: daß sie noch da, vnd Jhnen diser Tagen 11 thonnen puluer von Carolo dahin gesandt seien.

Item es sollen von Lemburg die Schweden auch abziehen, vnd die Dünamündischen Jhnen nachiagen wollen.

Zu Wenden soll Carolus nicht, sondern izo zur Pernow sein.

Sabbathi. 11. Aprilis haben die Dünamündischen Rotenpeis wider einbekommen, den Christian Tisenhausen vnd mehr andere gefangen vnd ezliche erschlagen.

soll Carolus Kokenhausen einbekommen haben.

Jst die Düna abgangen.

S. 25.] Solis. 12. Aprilis ist die Düna vber das Bollwerkh bis an Alexander Konigs[1]) hauß gelauffen.

Zeitung: daß e. e. Rath ein Schreiben intercipirt, welchs des Fiken kundtschaffter zu Warsaw von allen sachen vom Reichstag an Jhne geschrieben.

Item daß Kokenhaußen bis vff einen Thurn noch erobert, darüber ein Paur alhie gefänklich eingezogen worden.

Lunae. 13. Aprilis ist Krempouski, von Jablinouski Dünamündischen Rottmeister schandtlich verwundet worden, alhie vor der Sandporten, darumb daß ers mit den Rigischen verräthern halte.

Martis. 14. Aprilis haben ezliche Herrn des Raths zu gast nach Dünamünd ziehen wollen, haben aber kundtschafft bekommen

---

[1]) Nach Böthführ a. a. O. Nr. 500 stirbt 1579 ein Bürgermeister Dr. Alexander Köning.

daß herr Wolt von Mehdem nur 2 meil mit 300 Reutern von dannen sein, vnd vff sie wartten soltt, darumb seindt sie hie blieben vnd nicht fortzogen.

Ist Johan Bie aus Polen anhere kommen.

Mercurij. 15. Ist pater Nikolaus Markiewiz von Dünamünd wegen der Sach mit Krempouski alhie ankommen.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Im Kaufmännischen Verein wurde auf der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder am Mittwoch den 1. Februar Herr Aeltester Robert Braun in den Vorstand wiedergewählt und neu gewählt an Stelle des ausscheidenden Herrn Henry Müller Herr G. Grebin; in den Aufsichtsrath wurden neu gewählt die Herren H. v. Westermann und A. Taurit.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 1. Februar sprach Dr. Paul Klemm: Ueber Tetanus.

Am Donnerstag den 2. Februar gab im Schwarzhäuptersaale Herr Bankwitz ein Konzert unter Mitwirkung der Frau M. Bockrodt-Kretschy, des Frl. K. v. Engelhardt und der Herren Hans Schmidt und Karl Waack.

Am Freitag den 3. Februar gab Herr Joseph Sliwinski im Schwarzhäuptersaale ein Abschieds-Konzert.

Im Gewerbeverein fand am Sonnabend den 4. Februar das erste Faschingsfest statt.

Herr Pastor Magnus Werbatus, Inspektor der Stadt-Töchterschule, beging am Sonntag den 5. Februar die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Jubiläums als Lehrer jenes Instituts.

Am Montag den 6. Februar verschied nach einem langen, thatenreichen Leben im 85. Lebensjahre der ehemalige Inspektor der Rigaschen II. Kreisschule Kollegien-Assessor Gustav v. Krebs.

Im Kunstverein hielt am Dinstag den 7. Februar Herr Dr. med. M. Treymann einen Vortrag über „die realistischen und mystischen Strömungen in der Dichtkunst und Malerei".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Agnes Amalie Zimmermann. Friedrich Wilhelm Ohsoling. Emma Marie Fabian. Olga Eveline Botzki. Friedrich Max Johannson. Ida Tiepel. August Reinhard Keck. Erna Anna Viktoria Dietrich. Elvire Louise Marie Scheffel. Erika Margot Dagmar und Herbert Robert Männikson. Hertha Rosalie Helene Osoling. Konkordia Martha Livia Graupner. Hertha Katharina Anna Schiemann.

Dom-K.: Emilie Natalie Stabusch. Johann Alfred Stutzer. Bertha Beatrice Blasewitz. Kurt Georg Fahrbach. Margarethe Hertha Adele Strasde.

Jakobi-K.: Oskar Alexander Katowsky.

Gertrud-K.: Johann Alexander Karl Purring. Konstantin Georg Wenschau. Jahn Lining. Heinrich Eduard Indriksohn. Woldemar Alfred

Sahlibt. Jahn Eduard Muischneek. Ernst Schrager. Tenis Breede. Karl Robert Sewald. Jahn Eduard Kihs. Antonie Elisabeth Rudgalw.

Jesus-K.: Elfriede Kristine Schehm. Otto Friedrich Wischne. Jakob Eduard Biene. Ella Wihtol. Lydia Adele Ewald. Alice Wilhelmine Johanna Zederholm. Johann Ernst Eduard Wittenberg.

Johannis-K.: Alma Emilie Sandberg. Elfriede Brigitte Katharine Kalnin. Martin Hans Julius Kaudse. Hans Ernst Johann Sahlmann. Paul Schanno Wilhelm Lapin. Karl Eduard Jenerauski. Alexandra Elisabeth Salmin. Hermann Alfred Woldemar Andersohn. Alfred Richard Buschmann. Friedrich Wilhelm Kermann. Ewald Johann Schubpol. Emilie Ottilie Marie Lapin. Klara Marie Antonischkis. Robert Wilhelm Stahl.

Martins-K.: Jebkab Wallfried Lihdak.

Trinitatis-K.: Erwin Oswald Gohdain. Christine Rosalie Schukowski.

Pauls-K.: Marie Magdalene Nähring. Anna Helene Sihman. Martha Lilly Osolin. Bertha Marie Kahrklin. Julius Eduard Karl Murjan, gen. Muhrneeks.

Luther-K.: Friedrich Hermann Mentz. Alfons Wilhelm Storch. Emilie Milda Zinowski. Marie Johanna Bahksch.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Karl Ludwig Breede mit Emilie Olga Graupner. Nikolai Wilhelm Treyden mit Emilie Marie Grause. Woldemar Otto Hermann Busch mit Marie Henriette Ella Werbatus. Notär des St. Petersburger Evangelisch-Lutherischen Consistoriums, Kollegienassessor Heinrich Gotthard Johannes Beise mit Helene Auguste Bergengrün. Ehemal. Weinküper Franz Karl Meßmer mit Helene Blum. Schuhmachermeister Leonhard Karl Julius Stachmann mit Helene Henriette Wilhelmine Kersten. Mechaniker Johann Ludwig Karl Praetzel mit Aline Theophile Wilhelmine Wilhelms.

Jakobi-K.: Buchhändler Leopold Hoerschelmann mit Hermine Hoerschelmann. Kaufmann Georg Wilhelm Klein mit Martha Grundmann. Kaufkommis Wassily Reekstin mit Anna Amalie Zilinsky.

Gertrud-K.: Krankenwärter Friedrich Wilhelm Affer mit Alexandra Natalie Ottilie Rodin. Schmiedegesell Franz Jeschinski mit Lotte Renberg, gen. Reinberg. Arbeiter Jur Sods mit Kristine Ehrglis. Otto Gurting mit Agnes Antonie Menz. Maurer Peter Mallinka, gen. Maklin, mit Mathilde Lihfis. Bäckergesell Georg Antonius Dörr mit Anna Schweifert, geb. Petersohn. Wirth Jahnis Kurmis mit Marri Vogel.

Jesus-K.: Bierverleger Karl Julius Treu mit Katharine Emilie Bergmann. Eisenbahnarbeiter Jannis Ohsis mit Dahrte Ohsolin. Alexander Saweljew mit Mathilde Klawe.

Johannis-K.: Diener Ignat Kintschin mit Dore Danske. Jahn Adamsohn mit Kristine Kruhmin. Beamter in der Waggonfabrik Friedrich Georg Waermer mit Elise Karoline Laimit. Wurstmacher Andrei Gailis mit Juhle Grihsle. Schmied Konstantin Taurit mit Marie Swanitajs. Arbeiter Johann Weinberg mit Emilie Annette Steinberg.

Martins-K.: Wirth Georg Robert Schmidt mit Emma Margarethe Klementine Lütke. Komptoirist Emil Alexander Nordmann mit Pauline Julie Henriette Hesse. Arbeiter Alexander Derrum mit Karoline Katharine Willibt. Komptoirist Alexander Reiner mit Anna Emilie Plaschmann. Kaufmann Johann. Sahger mit Auguste Sophie Steffen. Matrose Herbert Charles Kirmann mit Eva Dorothea Diemert.

Trinitatis-K.: Schmied Hermann Paul Klassen mit Henriette Stelter. Arbeiter Martin Reissohn mit Julianne Ballgalw. Kutscher Eduard Lihzis mit Marie Amalie Silling.

Pauls-K.: Fuhrmann Indrik Osis mit Minna Leepin, geb. Stott. Fuhrmann Gedarts Swejneeks mit Minna Bander. Mechaniker Karl Hermann, gen. Helmann, mit Emilie Johanna Krüger. Kutscher Jahnis Reinbach mit Natalie Eglit.

Reform. K.: Post- und Telegraphenbeamter Konstantin Petrow mit Olga Gertrud Wiebeck.

Begraben.

Petri-K.: Emilie Sellmann, geb. Johanson, 83 J. Adolph Theodor Lindekoff, 59 J. Amalie Emma Johanna Rönnmann, 4 M. Herbert Robert Männikson, 3 W. Hofrath Eduard Friedrich Wilhelm Henning, 60 J.

Dom-K.: Frau Elisabeth Henriette Podwig, geb. Andrée, 65 J. Elfriede Gertrud Johanna Marie Louise Jwers, 8 M.

Jakobi-K.: Frau Wilhelmine Donath, geb. Jabs, 76 J. Irma Trey, 5 M.

Gertrud-K.: Fleischer Ernst Christian Blau, im 45. J. Wittwe Louise Matekat, geb. Janke, 80 J. Jahn Linin, 1 St. Emilie Ilsehn, 10 T. Karl Johann Zeemgall, im 13. J. Wittwe Anne Swekke, geb. Luzzan, im 48. J.

Jesus-K.: Angelika Lasding, 4 M. Baronin Marie von Grothuß, 33 J. Eisenbahnbeamter Karl Ohgul, gen. Ohglus, 54 J. Christian Eglibt, 65 J. Katharine Block, verw. Saskiewitz, geb. Hartmann, 58 J. Fritz Sahme, 45 J. Peter Alexander Lande, im 2. J. Karoline Röhrich, geb. Goldberg, im 54. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 17. April 17 Verstorbene.

Johannis-K.: Rudolf Karl Semenow, 6 M. Ernst Hermanowsky, im 9. M. Paul Otto Mazat, 5 M. Karoline Kron, geb. Rößler, 52 J.

Martins-K.: Karl Gottlieb Wihkul, im 9. J. Alwine Katharine Juliane Kempek, im 2. J. Stauer Martin Grünberg, im 51. J. Wittwe Lihse Bleß, 72 J. Eewa Plintmann, 48 J. Tischlermeister Julius Silvester Weiß, 73 J. Buchhalter und Geschäftsführer Karl Ludwig Kreyser, im 57. J. Wittwe Agnes Blumenau, geb. Schmiedeberg, 56 J.

Trinitatis-K.: Trihne Swikzelm, 77 J. Eva Grünberg, geb. Freimann, 42 J. Jurris Dsedul, 72 J. Agnes Lina Lahzis, 1 J. Hans Hansberg, 69 J. Hilda Agnes Drewing, 7 J. Veronika Anna Marie Ohsols, 9 M. Alice Elvire Elisabeth Kukuk, 2 J. Johann Mammeg, 74 J.

Pauls-K.: Minna Marie Petersohn, 11 M. Philibert Wilhelm Paëgle, 4 M. Laurs Braun, 33 J. Anna Alexandra Leontine Sommer, 3 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. April 5 Verstorbene.

Reform. K.: Oberlehrer, Staatsrath Urbain Isidore Lützelschwab, 49 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 9. bis zum 15. April 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	1	—	1	1	—	—	—	3	3
Morbilli	—	—	3	—	—	—	—	3	3
Diphtheritis vera	—	—	2	—	—	—	2	—	2
Tussis convulsiva	—	3	—	—	—	—	1	2	3
zusammen	1	3	6	1	—	—	3	8	11

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 20 Апрѣля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

// Rigasche
Stadtblätter.

Nr. 17. Donnerstag den 27. April. 1895.
(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

Jouis. 16. Aprilis seindt der herr Oberst Dönhoff, herr Syndicus Ram vnd Bernt Ekh mit ezlichen burgern nach Dünamünd zu gast geritten.

Veneris. 17. sein die herrn wider zu rükh anhero kommen von Dünamünd.

Sabbathi. 18. ezliche sagen Kokenhaußen sei eingenohmmen, ezliche sagen, daß die Schweden mit dem geschüz von dannen ab nach Bersohn ziehen vnd die polen sich in der Vestung noch wol haltten sollen.

S. 26.] Seint ezliche flöß mit brennholz ankommen von Ascherad berichten, daß die Schweden alles holz daroben arrestirt vnd vff sie im herunderfahren hefftig geschossen haben.

Solis. 19. Aprilis sein ezliche des herrn Wendischen Bischofs diener von Warsaw anhero kommen, berichtende, daß Jr Herr izo zur Wilda were, vnd daß bald entsaz kommen würde, dessen thun ebenmesig die brief vom Erzbischof zur Reuß, Leoburg, vnd dem Vice Canzler an die Stadt, die die dieners mit hergebracht, vertröstung.

hat Lemchen das gewonliche gebet wider den Feind, nach der Früepredig vergessen im Thumb.

Den 1. Maij soll Carolus denen Lifflandischen Landsaßen widerumb vffzuziehen gebotten haben, nachdem er Jhnen 1 Monat Zeit zu hauß frist gegeben.

Lunae. 20. Aprilis. Carolus soll nach Reuel gezogen sein, vnd alda ein Landtag gehalten haben.

Martis. 21. eiusd. sein ezliche Vlosseneken[1]) von Vxküll herkommen, berichten, daß im Hof alda ein Schwed sein soll, der sie zu hindern begere, darumb sie bey nacht hetten furbey fahren mueßen.

Jst Krempouski obgedacht alhie gestorben.

S. 27.] Item sie berichten, daß Hannß tor Horste 8 Polen vor wenig wochen hab vnters Eis steken lassen, vnd daß er Horst

[1]) Holzflößer.

selbst nit vff seinem hoff, sondern zu Burtnekh sei, aber doch ein deutschen diener druff habe.

Item daß allerwegen wo die Schweden gelegen seien, die Pauren sehr darnach wekhsterben, dan sie Ihnen eine seuch hinterlassen.

Item daß die ganze belagerung vor Kokenhaußen vber 2000 nit starkh, darzu an 3 vnterschiedlichen orten weit von einander, vnd dasselb all das Volk seie, das Carolus iztmals im Lande habe.

Item es wurde gesagt, daß der großmarschalk mit 3000 pferden alhie ankommen soltt.

Mercurij. 22. Aprilis sein des Mitteldorfs vnd anderer briefe von Warsaw 19. huius angekommen, gelesen worden.

Sollen die Dünamündische kriegsleut ezliche Sonzlische[1]) Pauren erschlagen haben.

Mit herrn Effern wegen eines anlehens 22000 tal. tractirt.

Jouis. 23. Aprilis seint gestern abent ezliche Knecht aus der Stadt nach Vxkul gesandt worden, die Düna vnd Floßenekhen frei zuhaltten.

S. 28.] Veneris. 24. Aprilis soll Carl Carlson von Kokenhusen abgezogen vnd mit sich den Obersten Stolp, der durch den rükhen erschoßen, nach Reuel gefuert haben, vnd an Ire statt soll izo Herman Wrangel Oberster im Lager sein.

Sabbathi. 25. Aprilis brief nach Warsaw vnd Wilda abgefertigt vmb entsaz Kokenhusens.

Item das Anlehen mit den Burggraff Effern vff 21000 tal. beschlossen.

Ist des herrn Spillen Sohn von hoff gekommen.

Solis. 26. Aprilis ist der kleine Boiart[2]) von hinnen abgelauffen nach Reuel.

Lunae. 27. Aprilis ein bott nach herrn Bülowen vmb die 5000 t. (?) gesandt, den Hanß Rotkopf.

Item es sollen die Rigische knecht des Hannß tor Horsten hoff gang abgebrant vnd beim Newen stedtlin rumbher ein großes feur vnd auch haben schießen hören.

Sollen vil polnischer Kriegsleut beim Newen Städtlin vbersezt haben.

Martis. 28. Aprilis seint 8 Polen des weges von Kokenhausen herkommen, berichtende, daß bey 2000 Polen so beim Newen Städtlin vnd zu Selenburg vbergesezt, die Schweden so im Feld vor Kokenhusen gelegen, bey 250 geschlagen, vnd 40 gefangen haben, die vbrigen hetten sich darvff ins Städtlin verschanzt. Ir Oberster soll Zizinski deß herrn Wilnischen Woiwoden vnter heuptman zum Birsen sein Marsscalkus Vpiten.

S. 29.] Vff den mittag ein burger vom Newen Städtlin anhero kommen, berichtende, daß die Polen alda vnd im Fürstenthumb hin vnd wider vber alle massen grewlich vnd jämmerlich mit

---

[1]) Bauern aus dem Sunzelschen.

[2]) Boiert oder Bojert, Art kleiner und kurzer Schiffe, Bojer, Bojart. S. Gutzeit, W. v., Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands. Nachträge zu A—F. p. 159.

den Deutschen vmbspringen, henkhen, spißen vnd braten lassen, auch seie das treffen wie obgedacht vor Kokenhaußen nicht geschehen.

Item es hat sich die 'f. Vlenbrokische hefftig ab den Dünamündischen Polen beklaget, daß sie Ir vff Irem hoff im Bikern mechtig grosen gewalt thuen.

Mercurij. 29. Aprilis die fraw im graben vff Herman Bekers Hoff sich ebenmesig vber die Dünamündische beklaget, item die Witharische.

Item es ist der Capitain, sein Leutenampt vnd der mehrer teil Knecht von Vxkül wider, auch der Paul Amptman daselbst herkommen.

Sollen vnter deß 2 Rigischer knecht alda bey Vxkul gefangen, vnd einer sein geschossen worden.

Jouis. 30. Aprilis hat der Wildische Woiwod den Franz Wechman hieher, vnd dessen 2 bruedere nach Dünamünd geschikht vmb entsatz. berichtet, daß ezliche viel Rotten aus Littowen bey dem Szezinski taglichs ankommen, die alle durch Annixt ziehen, alda der Woiwod selbst lige vnd sie im durchziehen munstere, Zezinski aber soll Oberster vber alles Volkh, für sich selbst aber nur vff 150 Reuter bestellt sein. sollen in alles bey 2000 Man sein, sie hetten zwar die Schweden außen Feld in die Schanzen geschuchtert, aber keinen erschlagen, sondern ezliche im Newen Stadtlin angetroffen deren 8 sie haben vff stakhen sezen lassen.

Maius.

S. 30.] Veneris. 1. Maij sein 12 oder 14 Holländische Schiff bey Dünamünd vff der Reiden ankommen, aber wegen widerwertigen Winds vnd anderer vorstehender gefahr sollen sie nicht vollents heruff, sondern wider nach Danzig lauffen wollen.

Item Wechman berichtet, daß die Polen beim Newen Städtlin 3 Strußen angehaltten haben, mit denen sie izo mehrer teils vbersezen: hetten viel korns druff bekommen, vnd an allen sachen kein not, außerhalb hew für ire pferd. Zezinski soll ein Cassub, schlechts herkommens vnd vber die massen böß deutsch, sonst ein ansehliche person vnd wol beredt sein.

Vff den abent sein die 3 bruedere die Wechman wider fortzogen.

Die ersten Pomeranzen diß Jars herkommen.

ist D. Philippus Mitteldorff von Warsow widerkommen.

Sabbathi. 2. Maij. Woiwoda Vilne soll seinen Sohn Januschium vor Kokenhußen geschikht haben, von dannen sich die Schweden nicht allein nicht wekh machen, sondern sich ihe lenger ihe mehr dauor sterkhen vnd die belagerte mangel an kraut vnd lot haben sollen. Daher der Woiwod an die Stadt, vmb Volk, kraut vnd lot schreibet gar fleißig.

seindt obgedachte vnd mehr andere Schiff heruff kommen.

Solis. 3. Maij nihil.

Lunae. 4. Maij brief vom herrn Zezinsky, so gestern durch Salazki vnd Jablinousky ankommen, gelesen, berichten, daß er Zezinsky in die 1700 Man vnter Kokenhusen starkh vnd alle tag noch 300 hussaren erwarttendt seie.

S. 31.] Item es soll ein Paur von Kokenhaußen herkommen sein vnd erzelt haben, daß die Schweden bey 11 fähnlin daselbsthin zu hülff den Irigen in der schanzen sollen gezogen vnd ankommen sein.

Martis. 5. Maij ist Jochim Witting[1]) nach Littowen gezogen, vnd des herrn Syndici brief an herzog Christoff: Januschin: vnd groß Marschalken mitgenohmmen.

Ist ein pfaff vom Wendischen Bischoff von der Wilda kommen, berichtet, daß Januschins mit 2000 pferden vnter Kokenhausen ankommen sei, vnd daß Chotkiewiz mit 5000 innerhalb 10 tagen auch hier sein werde. item, daß der Konig zu Grodnaw vnd der Woiwod von Onixt wider nach Wilda zogen were. Knechte so von Vxkul kommen, berichten, daß der Schwed am vergangenen Sontag früe vor der sonnen vffgang 36 schuß vor Kokenhusen gethan, vnd also das Hauß einbekommen, nachdem er den Sontag vber bis vff den montag stets geschossen.

Mercurij. 6. May ist angeschlagen worden, daß 300 knecht fort ins polnische Lager sollen vor Kokenhusen, vnd izt gelt holen.

D. Bauarus dise nacht in gott selig verstorben.

New Hauß soll Carolus in Montag nach Ostern einbekommen haben.

ist die zeitung von kokenhusischer eroberung durch andere Rigische knecht, so von Uxkül kommen, confirmirt worden.

ein Landtag würdt in Curland zu Candow gehaltten, dahin auch kon. Commißarien kommen, vnd die Fürsten mit Irer Landtschafft vergleichen sollen.

S. 32.] Marggraff soll an die Piltischen geschriben haben, daß sie in guter bereitschafft sitzen, vnd wan Kon. Kriegsfolk durchziehen würde, dasselbe durchgeleiten vnd mit zufuehr versehen sollen, damit den armen Leuten kein vberlast geschehe.

Iouis. 7. Maij ist die letzste vnd gewise zeitung de occupata arce Kokenhus. kommen, deren man allererst glauben gegeben.

Oberster Dönhof vnd Capitein Probst seindt zu Dünamünd gewesen.

Veneris. 8. Maij. ist klein Andres mit briefen vom Herrn Sapieha wider zu rükh herkommen, nicht weiter gewesen als zur Wilda, vnd seine brief alda durch Gotonsky vollents nach Warsaw geschikht.

Kokenhusen soll noch nicht erobert sein vom Feind, sondern die Polen sollen diser tagen die Schweden aus den Schanzen bis ins Stadtlin geiagt, sich aber nicht vollents vnter das geschüz in die Schanzen haben wagen dürfen.

Januschij Schreiben vmb die 300 knecht vnd geschüz gelesen. das end rathlich wider Hilken ergangen.

Wendischer bischoff sein geräthlin von hinnen abholen lassen.

Zu Dünamünd soll groß vneinigkeit vnter den kriegsleuten sein.

Der Großmarschalk aus Littowen soll heut zur Mitaw ligen.

---

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 488 führt einen Bürgermeister Joachim Witting auf, der 1581 gestorben; vielleicht ist der hier Genannte ein Sohn desselben.

Beila

Vo

Zahl d

Nam

der

Stadtth

Innere S
I. Distrikt . .
II. " . .
Ohne Angabe d

S

J
I. Di
II.
Ohne

Pete
I. D
II.
III.
Ohne

Mosk
I. D
II.
III.
IV.
Ohne

Mita
I. D
II.
Ohne

Ohne

Total
Im Fel
"
"
"
"
"
"
"
"
"

halten, endtlich vff grose vorbitt ezlicher Lifflender vor 8 tagen lo
gelassen, aber zuuorn all des irigen beraubt worden. Vor Koken
husen were izt Oberster einer genant Schokman ein Lifflender vnd

1) Früherer Ritterschaftshauptmann.
2) Eine Art von Flußfahrzeugen. S. Gutzeit, Wörterschatz. II, 2. p. 150.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Februar 1895 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
nnere Stadt:									
strikt	19	15	+ 4	6	13	5	10	+ 1	+ 3
„	13	6	+ 7	8	5	4	2	+ 4	+ 3
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	32	21	+ 11	14	18	9	12	+ 5	+ 6
rsb. Stadttheil:									
istrikt	38	26	+ 12	20	18	13	13	+ 7	+ 5
„	21	28	— 7	9	12	13	15	— 4	— 3
„	31	15	+ 16	12	19	7	8	+ 5	+ 11
Angabe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	90	70	+ 20	41	49	33	37	+ 8	+ 12
auer Stadttheil:									
istrikt	56	33	+ 23	30	26	15	18	+ 15	+ 8
„	48	40	+ 8	26	22	18	22	+ 8	0
„	41	26	+ 15	22	19	13	13	+ 9	+ 6
„	65	37	+ 28	30	35	18	19	+ 12	+ 16
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	210	136	+ 74	108	102	64	72	+ 44	+ 30
uer Stadttheil:									
istrikt	43	20	+ 23	25	18	11	9	+ 14	+ 9
„	76	27	+ 49	35	41	13	14	+ 22	+ 27
Angabe des Distrikts	2	—	+ 2	1	1	—	—	+ 1	+ 1
Summa	121	47	+ 74	61	60	24	23	+ 37	+ 37
Angabe d. Stadttheils	7	21	— 14	5	2	15	6	— 10	— 4
der registrirten Fälle:									
ruar 1895	460	295	+ 165	229	231	145	150	+ 84	+ 81
„ 1894	490	307	+ 183	223	267	154	153	+ 69	+ 114
„ 1893	492	420	+ 72	261	231	233	187	+ 28	+ 44
„ 1892	477	349	+ 128	263	214	179	170	+ 84	+ 44
„ 1891	471	306	+ 165	230	241	165	141	+ 65	+ 100
„ 1890	446	345	+ 101	236	210	196	149	+ 40	+ 61
„ 1889	457	407	+ 50	267	190	219	188	+ 48	+ 2
„ 1888	470	346	+ 124	235	235	171	175	+ 64	+ 60
„ 1887	456	393	+ 63	228	228	207	186	+ 21	+ 42
„ 1886	467	315	+ 152	255	212	169	146	+ 86	+ 66

der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Februar 1895: 169 Paare.

Wendischer bischoff sein geräthlin von hinnen abholen lassen. Zu Dünamünd soll groß vneinigkeit vnter den kriegsleuten sein. Der Großmarschalk aus Littowen soll heut zur Mitaw ligen.

1) Böthführ a. a. O. Nr. 488 führt einen Bürgermeister Joachim Witting auf, der 1581 gestorben; vielleicht ist der hier Genannte ein Sohn desselben.

Sabbathi. 9. Maij zeitung kommen, daß der Johan von Tisenhaußen[1]) zur Bersen vnd der Rosen von Vxkül mit 500 Man zu roß vnd fues hab die Schweden vor Kokenhusen entsezen wollen, da seien inen des Cecinzki volk begegnet vnd sie bis vfs haupt erlegt, auch gute beut bekommen, ezliche vornehme gefangen, item 2 stükh geschüz, ezliche fahnen vnd 2 heerbauken.

Die polen sollen albereit 14 höffe in Churland geplündert haben.

S. 33.] D. Bauarus Physicus Ciuitatis bei St. Jacob begraben worden.

ezliche Lodigen[2]) mit prouiant nach Kokenhusen geschikht worden.

Lunae. 11. Maij. Rodenpeis sollen die Polen verlassen vnd es die Schweden wider in haben.

Herr Lemchen in seiner frvepredig vbel vff die iehnigen Lutrische gescholten, die mit der begräbnis D. Bauari gegangen.

Martis. 12. Maij seint 300 knecht mit fliegenden fahnen von hinnen nach Kokenhusen geschikht, vnd alhie vber die düna gesezt worden.

Es sollen sich auch von Dünamünd noch 100 heidukhen zu Jhnen schlagen, vnd zugleich fortziehen.

Mercurij. 13. Maij wurd abermals geredet, daß Kokenhusen von den Schweden erobert were.

Jst der Littowische Großmarschalk vff den mittag alhie ankommen, vnd zu Schloß gelegen, dem ungefehr 50 Rigischer pferd entgegen geritten.

Jst herr Otto Dönhoff Oberster mit 10 pferden den knechten gefolgt.

vnd wurde noch geredt, daß Kokenhusen wekh were.

S. 34.] Jouis. 14. Maij seint brief von Wildischen Woiwoden vnd seinen Sohn Janushco kommen, vmb aussendung der knecht vnd daß Kokenhusen noch nicht wekh.

Karl Karlson soll mit aller macht im anzug sein nach Kokenhußen.

Veneris. 15. Maij mit dem herrn Marschalkh wegen abschaffung der Dünamündschen phloten gehandelt.

Item es sein gestern 2 des Merewinzki diener hie gewesen, berichten, daß Newhauß mit gewalt vff 7 klafter were abgeschossen, vnd sie also zur ergebung gezwungen worden, nachdem sie 17 wochen belagert vnd Jrer an weib vnd kind, klein vnd groß 80 personen druff gewesen, Otto Vitinghoff vnd Falkenberg habens eingenohmmen vnd wer vnter Jhnen hab schweren wollen, sei da blieben, der Merewinzki aber vnd alle die sich dessen verweigert nach Kokenhusen gefänglich gefuert, alda in die 3 wochen hartiglich gehalten, endtlich vff grose vorbitt ezlicher Lifflender vor 8 tagen loß gelassen, aber zuuorn all des irigen beraubt worden. Vor Kokenhusen were izt Oberster einer genant Schokman ein Lifflender vnd

---

[1]) Früherer Ritterschaftshauptmann.

[2]) Eine Art von Flußfahrzeugen. S. Gutzeit, Wörterschatz. II, 2. p. 150.

ein Schwed genant Sum. Die Schweden hetten eine Meur am Schloß in, mangel an prouiant, kraut vnd lot.

Otto Vitinghoff sei izt heuptman vff Newenhauß.

S. 35.] Sabbathi. 16. Maij wurd abermals gesagt, daß die Schweden Kokenhusen in hetten, daß sich auch ein paur zu Schloß albie druff hat martern lassen, daß es wahr.

Vff den mittag ist der herr Großmarschalk aus Littowen von hinnen nach Kokenhusen gezogen.

Solis. 17. Maij vff den abent Benedict Hinzen diener gekommen vnd berichtet, daß Kokenhusen noch nicht wekh vnd Kassinousky vnd andere so noch druff, guter ding seien.

Lunae. 18. Maij vff den abent brief vom Wilnischen Woiwoden kommen, daß Kokenhusen noch nicht wekh vnd daß man allerhand prouiant für gelt dahin verschaffen wollte.

Martis nichts. Vnser Oberster hergeschrieben vmb prouiant.

Mercurij. 20. Maij Ein diener mit brief vnd mundtlicher werbung anhero kommen, von Kotkiewiz der zu Saggarn ankommen.

Jouis. 21. Maij die Ascens(ionis) Domini seint 7 Carlischer Schiff vff der Reiden gesehen worden.

Item es sollen die Schwedische im anzug sein von Erla nach Kokenhusen, dieselbigen in der belagerung zu entsezen.

Veneris wurde gesagt, daß bey Erla der Polen 300, der Schweden aber wenig erschlagen seien. Item, daß die Schweden 200 Man vnd 2 Stroußen mit prouiant in die Schanzen zu entsaz bekommen haben.

Sabbathi nichts.

Solis nichts. (Fortsetzung folgt.)

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Freitag, den 28. April 1895, um 7 Uhr abends, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Bericht über den Bau des Hauses für die Taubstummenschule. — Eingegangene Schreiben. — Verschiedene Mittheilungen. — Wahlen. — Ballotement.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Heinrich Friedrich Ferdinand Witten. Hans Ernst Emanuel Frobeen. Erna Helene Lilienthal. Ernst Karl Reimer.

Dom-K.: Karl Alfons Woldemar Brigge. Ellen Karola Wally v. Grudzinski. Alice Dorothea Anna Lohsberg. Friedrich Paul und Alexander Ferdinand Gebhardt, Zwillinge.

Jakobi-K.: Mary Alexandra Mihl. Herbert Hermann Ottomar Neliffen v. Haken. Irene Richter. Robert Alexander Harry Kalning. Helmar Berg.

Gertrud-K.: Alfons Oskar Sasewsky. Peter Heinrich Boronowsky. Edith Johanna Amalie Nordmann. Arvid Alexander Abbolit. Woldemar Plikkgalwa. Julianne Timm. Andrees Karl Eduard Schäfer. Karl Brenz Siling. Selma Kristine Treifeldt. Johann Edmund Rungain. Alfred Woldemar Bernard. Wilhelm Oskar Zubok.

Jesus-K.: Emma Natalie Stuhlmann. Rudolf August Freiberg. Heinrich Joachim Peter Bahlck, gen. Balk. Hermine Mathilde Kruhmin. Elvire Helene Mathilde Holm. Irma Julianne Amalie Stuhris. Antonie Wilhelmine Brempel. Albert Martin Kurmiht.

Johannis-K.: Lilly Marie Luise Krastin. Hans August Bugowitz. Alexander Paul Upit. Elsa Emilie Bruhnin. Fritz Raphael Percy Laugal. Marie Amilda Ragis. Arnold Peter Scheier. Leontine Veronika Anna Ohsoling. Karl Alfons Blumberg.

Martins-K.: Hermine Eveline Hortensia Windedsis. August Rudolf Lahzis. Karoline Helene Maurin. Greete Wilhelmine Swirgsds. Hermine Lihns. Kahrl Arvid Siegfried. Andreij Eduard Erken. Edith Charlotte Wihtin. Helene Kaete Petersohn. Johann Friedrich Gordian Kalnin.

Trinitatis-K.: Erna Klara Bertha Kauffeldt. Reinhold Adolf Hartmann. Martha Auguste Spainis.

Pauls-K.: Milda Marie Rosit. Wally Sophie Aurora Baar. Bertha Auguste Torster. Wally Melanie Maria Losis.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Notär Karl August Leopold Hartmann mit Anna Pauline Pleske. Friedrich Wilhelm Ehmsen mit Natalie Amalie Blumberg. Handlungskommis Emil Robert Schlißkewitz mit Marie Selting. Fleischergesell Friedrich Robert Jaskofsky mit Auguste Olga Wahrt. Konditor Otto Fritz Karl Hartmann mit Rosa Henriette Katharine Schmidt.

Jakobi-K.: Kaufmann Julius Ferdinand Grüneisen mit Rosalie Olschewsky. Kommis Theodor Starkow mit Emilie Friederike Wilhelmine Janischewsky. Maschinist Peter Jakalenas mit Marie Annette Rey.

Gertrud-K.: Malergesell Eduard Friedrich Gottlieb Spliet mit Charlotte Helene Mathilde Johannsohn. Arbeiter Jahnis Labenowsky mit Ottile Mathilde Basner. Fabrikarbeiter Michael Pawlow mit Maije Dreimann. Künstler Karl David Schneebach mit Ilse Ohsol. Maurer Karl Mednis mit Edde Traudemann. Eduard Klemann mit Marie Baumann.

Jesus-K.: Schuhmacher Franz Pohne mit Alwine Bruhmel. Hausbesitzer Peter Lukaschewitz mit Wilhelmine Klawe. Arbeiter Mahrz Skrastin mit Julie Fadejew, geb. Jansen. Fabrikarbeiter Jahn Schepper mit Libbe Behrsin. Postbeamter Andreas Adolph Graudin mit Eva Lilly Ernst. Edelmann Joseph Dubitzky mit Katharine Grandowsky. Schmiedegesell Andreas Oskar Seeberg mit Dorothea Karoline Ehk. Gensdarmenunteroffizier Heinrich Hübner mit Viktoria Aurelie Henriette Schulze.

Johannis-K.: Maschinenarbeiter Jahnis Jakobsohn mit Ede Trautmann. Arbeiter Jahn Tolmann mit Luise Auguste Strautmann. Händler Karl Karlowitsch mit Katharine Intenberg. Eisendreher Karl Bergmann mit Lisette Altsne.

Martins-K.: Arbeiter Karl Uppit mit Alma Dorothea Markewitsch.

Trinitatis-K.: Tischlergesell Karl Leopold Baumeister mit Auguste Bertha Ottersberg. Glasfabrikant Peter Oluschkewitsch mit Minna Alwine Sekkit. Maschinist Alexander Kajek mit Elisabeth Katharine Wilhelmine Ritteneek. Arbeiter Fritz Sarring mit Dahrte Lubß.

Pauls-K.: Fuhrmannswirth Peter Osolin mit Julie Marie Pohl. Tischler Fritz Ramsche mit Marie Katharina Seeberg. Kutscher Krisch Busse mit Anne Pehrkon. Kommis Jahnis Skuja mit Hilde Ansohn. Arbeiter Juris Gettler mit Karoline Jägermann.

Begraben.

Petri-K.: Staatsrath Johann Julius Eduard Röder, 74 J. Handlungskommis Ernst Louis Alexander Neumann, 27 J. Fräulein Elisabeth Adeline Poresch, 25 J. Frau Annette Louise Lahtsche, gen. Baer, geb. Jakobsohn, im 95. J. Frau Anna Karoline Berens, geb. Johannson, 81 J.

Dom-K.: Rosalie Natalie Foege, im 6. M. Fräulein Helene Christine Jannsohn, 18 J. Fräulein Marie Wilhelmine Gerling, 66 J. Todtgeb. Tochter Münr.

Jakobi-K.: Kaufmann Eduard Max Schweitzer, 44 J. Wittfrau Eleonore Elisabeth Pilz, 85 J. Elisabeth Jakobson, im 3. J.

Gertrud-K.: Frau Wilhelmine Treiber, geb. Bartsch, 49 J. Drechslergesell Jakob Libbert, 59 J. Fräulein Jenny Elise Emilie Stockmann, im 32. J. Paul Friedrich Damsche, im 2. J. Wittwe Madde Sebro, gen. Sehbert, verw. Behrsin, geb. Leepa, gen. Swirbul, im 70. J.

Jesus-K.: Anna Abel, 78 J. Karoline Osolin, 36 J. Alexander Kehlenbeck, 9 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 25. April 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Anna Lohsberg, 59 J. Peter Edgar Iggenberg, 9 M. Wilhelmine Katharine Anne Missin, 5 M. Karl Alphons Blumberg, im 2. T. Beurl. Soldat Karl Lahzis, im 26. J. Wittwe Dahrte Tomel, 78 J. Lotte Wahwul, geb. Gail, 59 J. Elfriede Wilhelmine Anna Breede, im 12. J. Todtgeb. Sohn Hartmann. Eduard Arvid Lasdin, 1 J. Fritz Alexander Grabe, 8 M. Georg Friedrich Saring, 7 M. Anna Abbel, geb. Peikste, 78 J. Peter Esser, im 67. J. Dahrte Behrsin, geb. Strunke, 56 J. Jakob Landsberg, im 18. J. Karl Mahlin, 68 J. Libbe Ohsis, geb. Ertung, 57 J.

Martins-K.: Marie Charlotte Kelp, im 23. J.

Trinitatis-K.: Verabsch. Flottensoldat Martin Breese, 75 J. Marie Alide Uppit, 5 J.

Pauls-K.: Vor der Taufe verst. Sohn Wigandt.

Markus-Armenkirchhof: vom 18. bis zum 24. April 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 16. bis zum 22. April 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Morbilli	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Variola mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	—	1	6	—	—	—	3	4	7
Pneumonia crouposa	—	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	1	3	9	—	—	—	7	6	13

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 27 Апрѣля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 18. Donnerstag den 4. Mai. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

S. 36.] Lunae. 25. Maij ist ein denisch Schifflein hie ankommen vnd kurz darnach vff der Reiden 16 Schwedische Schiff.

Martis. 26. Maij sollen die Polen bey 2000 ausgefallen vnd der Schweden 400 erleget haben, darüber der Polen nur 5 gebliben vnd vnßerer knecht 3 verwundt worden.

Mercurij. 27. Maij ist dem Wilnischen Woiwoden der grose Drach[1]) vom Schloß nach Kokenhusen geschikht worden.

Es sollen die Schwedische Schiff wider abgelauffen vnd am Churlendischen Strand ausgesezt haben.

Jouis. 28. Maij ist vom herrn Wilnischen Woiwoden das geschüz der grose Drach genant, nach Kokenhaußen geschikt worden, vom Schloß alhie.

Es ist auch zu Schloß ein stükh, der grösten eins, abgeschossen worden, vnd in stüken zersprungen.

Neben obigen geschüz sein auch 6 thonnen puluer vbersendt.

Veneris. 29. Maij kompt zeitung, daß der grose Drach sampt der Lodigen gesunkhen.

Ist der Herr Syndicus nach Kokenhaußen gezogen.

Sabbathi. Sollen dieser tagen bey Erla abermals ezliche vom adel, darunter Fabian Tisenhusen, Dumpian vnd andere erschlagen sein von den Polen, die ihnen Jr Lager geplündert.

Solis. 31. Maij. nichts.

Junius.

S. 37.] Lunae. 1. Junij. Ewert Carpen[2]) hauß abgebronnen.

Martis. 2. Junij. Zeitung, daß am nechst verschinen Mitwoch zwischen Oesel vnd Curland 50 Schiff der Schweden seien gesehen worden, vnd daß zum Kolken[3]) ein Schwedische Schut angeschlagen,

---

[1]) Nach Gutzeit, Wörterschatz, zweite Lieferung, pag. 194, eine Art Geschütz, welches 16 ℔ schwere Geschosse warf.

[2]) 1580 ist ein Rathsherr Evert von Karpen gestorben. S. Böthführ, a. a. O. Nr. 502.

[3]) Kolk = Wasserwirbel. S. Gutzeit, Wörterschatz II, 1, pag. 71, und Nachträge zu H—L, pag. 41.

darauff 50 soldaten, die sich zu Land gesezt sich friedlich verhaltten vnd des 3. tags wider abgesegelt, 2 daruon vfm land gestorben. soll elendt volk gewesen sein.

Mercurij. 3. Junij. geschüz soll von der Wild nach Kokenhusen gefuert werden.

Die Polen sollen alda durch ein Trommeter die in den Schanzen zur ergebung ermahnen haben lassen, daruff sie 3 tag bedenkzeit genohmen, vnd nach ausgang derselben, gestrigs tags 9 fahnen ausgestekt, zum zeichen, daß sie sich ritterlich der Polen erwehren wollten.

Jurgensburg soll von Polen ausgebrant sein.

Sonzel soll Meks selbst ausgebrant vnd verlauffen haben.

Jouis. 4. Junij. Herr Rotger von Depenbrok[1]) begraben worden.

Veneris. 5. Junij sollen die Polen an einem ort zu Kokenhaußen in meinung den Schweden das wasser zu benehmen, ein blinden Lermen gemacht, aber damit gar nichts ausgerichtet haben.

Der herr Doctor Godeman von Kokenhusen wider kommen.

S. 38.] Sabbathi. 6. Junij.

Solis. 7. Junij wurde gesagt, daß die vnsrige vor Kokenhusen abermals ein blinden Lermen gemacht, vnd damit 24 Straußen sollen loß gekriegt haben.

Lunae. 8. Junij sollen dieser Tagen zu Wenden 3000 sein gemustert, welche izo vnterm Carl Carlson nach Pebalgen vnd so fort nach Kokenhusen gegen den vnßrigen ziehen sollen.

Es sollen auch gestern 20 Schwedische Schiff vff der Reiden gesehen worden.

Zu Reuel soll Carolus die burger sehr beschweren vnd sie tringen, daß sie zu ein, 2 vnd 3 Reuter haltten vnd ausrüsten mueßen.

Es ist auch ein entlaufner Schwed anhero kommen, vnd obige Zeitung vom kriegsfolk affirmirt.

Martis. 9. Junij. Herzog Wilhelm soll mit seinen Churlendern im anzug nach Kokenhusen gewest sein, aber zeitung bekommen haben, daß die Schwedische Schiff an seinem Strand aussezen vnd einfallen sollen, derwegen wider zurük gezogen vnd alle nach fur vff Goldingen bringen lassen.

Ein profos aus den Schwedischen Schiffen soll vnter Dünamünd sein gefangen worden.

S. 39.] Die vom Adel alhie so vff beschehne anforderung des Wildischen Woiwoden nicht nach Kokenhusen ziehen, sollen sich entschuldigen, daß sie des Obersten Farnsbachs erwartten, vnd alßdann vnter demselben, alß Irem Obersten zureiten bedacht seien. Farnsbach aber soll izo zu Danzig sein, alda Reiter werben, sampt Rittmeister Korffen.

Büring ist heut nach Kokenhusen gezogen.

---

[1]) Rathsherr Rötger Depenbrock. S. Böthführ a. a. O. Nr. 528.

Es sollen sich newlich vil Churlandische Pauren vnd andere vff der grenzen gerottet, vff ein mal 50 vnd sonst hin vnd wider viel Polen erschlagen haben, dauon der Herzog izt 5 gefangen.

Heinrich Minkenbergs hauß gebronnen.

4 Schwedische Schiff ins Haaf gesegelt, vnd bey Dünamünd ezliche vnser katen[1]) angezündt. item 3 lodigen genommen.

An Witting nach der Wilda vmb 10000 ℔ puluer geschrieben, vber das was er da albereit gekaufft.

Mercurij. 10. Junij haben die Schwedischen Schiff ein Schanz geschlagen vnd seint noch viel mehr andere Schwedische Schiff darzu kommen.

Nach Kokenhusen den Wildischen Woiwoden geschikt worden 9 thonnen puluer.

Es soll ein büchsenmeister aus der Schwedischen Schanz vor Kokenhusen entlauffen sein ins polnische Lager; vorgebende, daß er wisse wo die Schanzen am besten zu beschießen, daruff sollen Im die Polen ezlich geschüz gegeben vnd ein groß loch in die Schanzen haben schießen lassen, Daruff er alßbald wider in die Schanzen gelauffen vnd man izt auß denselben loch so gewaltig ins polnisch Lager schießen soll, daß sie auch schier bedacht vffzubrechen. Vnd dasselbe loch soll von binnen ohne viler Leut leibs gefar nit haben können geöffnet werden.

S. 40.] E. E. Rath nach Kokenhusen 9 thonnen puluer geschikht. Die Schwedische Schanzen zu Kokenhaußen sollen die Polen vorgestern haben angefangen zu sturm zu schießen.

Die Dalekerls bey 10000 Man soll Carolus verschrieben haben vnd derselben zur Pernow izo selbst erwartten. In dessen alles Volkh wie obgedacht von Wenden vff Pebalgen vnd so fort nach Kokenhusen geschikt haben, bey 3000 oder mehr.

Hora 5 vespertina haben die Schwedische Schiff mit 9 boten bey der ziegelscheun angesezt vnd dieselb sampt Alexander Konigs hoffs Stall ganz abgebrandt.

Die Polen vor Kokenhusen sollen fast vneinig vnd all wider den Wilnischen Woiwoden sein. Die Schweden auch nhun zum 4. mal bedenkzeit zur ergebung, bis vff morgen, Donnerstags erlangt haben.

Jouis. 11. Junij Die Schweden so gestern die ziegelscheun abgebrant, seint dise nacht bey der Mithauischen gelegen, daselbst alles was sie verzert, bezalt, vnd nichts feindtlichs fürgenohmmen. Vff beiden seiten bey Dünamünd sollen die Schweden schanzen schlagen, also auch, daß niemand sicher ab vnd zu Schloß gehen muege.

Auch sollen sie vff der Weiden ein schanz schlagen, darüber nhun ezliche vnßerer burgers hinaus geritten bey 25. Die Schweden sollen aus den Schanzen zu Kokenhaußen ins polnische Lager gefallen sein vnd ezliche pferdt wekgebracht haben.

Vnsere Reuter seint widerkommen, nichts verrichtet.

---

[1]) Kate = kleines, schlechtes Haus, Bauernhaus. Gutzeit, Wörterschatz II, 1, pag. 21.

S. 41.] Veneris. 12. Junij. gestern sollen die Schweden den Bastian Helman außm bett geholt haben, vff sein hoff an der Düna. Item es sein 4 vnsere knecht kommen, so zu Kokenhusen durch die bein geschossen worden.

Item es sollen allda 15 Schweden aus den Schanzen gefallen sein, vnd 200 heiduken gemuzt, vnd gedachte vnßere 4 knecht geschossen haben, alß sie die heiduken entsezt.

Vff den Abent ist Bastian Helman wider herkommen, vnd soll Jhn der Schwedische Captein Jacob Hyll darumb so bald loßgelaßen haben, weil seinen Vattern von Helmans Vattern, bey dem er hie zur herberg gelegen, vil guts widerfahren sei.

Der Schiffer so das grose Schiff alhie gebauet, soll auch bey disem Jacob Hyllen gewesen sein, vmb ein freien paß, den er im auch bewilliget.

Sabbathi. 13. Junij ist Philipp Mitteldorf nach Kokenhaußen gesandt worden, vmb den Stadt Obersten mit den knechten wider anhero zu fordern.

Solis. 14. Junij Zeitung von Kokenhusen kommen, daß alle die Schweden erlegt vnd außm Feld geschlagen, darumb sich die zu Kokenhusen auch schon zur ergebung anliesen, ist in der Vesperpredig alhie dafür gedankt worden.

S. 42.] hat die Stadt abermals vmb die knecht von Kokenhusen fürderlichst anhero zu senden, geschrieben, weil sich die Schwedische Schiff vnd Volkh ihe lenger ihe mehr sterken.

vff den Abent hora 8 seint 4 grose Schwedische Schiff vnd ein ganzer hausen Scherböt bis an die Weid heruff kommen vnd ausgestigen, vnter deß an vielen orten an der Düna feuer vffgangen, denen seint vnßere knecht vber die Düna bei S. Jörgenshof entgegen geschikt worden, vor denen sie sich alßbald wider in die bödte begeben. Doch haben sie einen Schweden erschossen, den anderen gefangen herbracht.

Lunae. 15. Junii haben sich die Schweden abermals aus den Böten vff die Weid begeben. Denen vnßere knecht abermals entgegen gezogen, darüber sie bald wider in die bödt gesprungen vnd vff den schiffen Jre Fahnen fliegen lassen.

Es seint auch zu unseren knechten 3 feldstüklin hinaus vff der Weid gefüret worden.

Vff den mittag sein vnsere knecht sampt den stüklin wider herein kommen.

Jst der lange Hannß Rathdiener verlohren worden.

Herr Rittmeister Rammel soll zur Mitow sein vnd sich mit 2000 f. ranzionirt haben, vom Oeconomo soll Carolus 6000 f. ranzon fordern.

Obgedachter Schwedischer gefangener soll bekennen, daß vff allen 5 Schiffen vnd Scherböten nicht vber 600 Man, aber noch 14 grosen Schiff erwartend seien.

Die Hakische pauren sollen die Schwedische Schiff gleiten vnd allerlei fürschub thun, deßhalb heut vmb abschaffung an J. f. g. geschrieben worden.

…ai 1895.

…895.

…n den …n standen im …er von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	7	3	1	1	—	—	—	1	—	—
9	8	3	1	3	2	1	—	2	1	—
28	8	—	5	2	5	2	1	4	—	—
74	34	1	3	8	9	10	6	9	—	—
13	19	1	5	4	15	9	3	2	—	1
20	8	2	1	2	4	2	2	2	—	1
17	15	1	—	4	6	3	2	2	1	—
55	42	3	1	—	4	—	3	8	3	—
62	34	3	5	2	4	5	4	7	1	3
44	18	2	5	7	19	9	2	3	1	3
31	15	1	3	4	7	1	—	1	—	—

gangen sein.

Ist die fraw Chotkiewizin anhero kommen, in der newen herberg gelegen.

(Fortsetzung folgt.)

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.	
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.

…rlei fürschub thun, deßhalb heut vmb abschaffung an J. f. g.
…eschrieben worden.

S. 43.] Martis. 16. Junij hat Oberster Jacob Hyll an die Stadt vmb erklerung geschrieben, weß er sich gegen Ihnen zu uersehen.

Kokenhaußen soll sich ergeben haben vff zusagen frei abzuziehen, soll Ihnen aber nicht gehaltten sein worden, sondern wie sie heraus zogen, sollen vff beiden seiten die Polen bis an die Düna in Ordnung gehalten vff beeden seiten in sie geschossen vnd gehawen vnd die vbrigen ins Wasser geiagt haben. Außer wenigen, die von Chotkiewiz, Dönhofen vnd andern herrn erbeten vnd geborgen worden.

E. E. Rath hat dem Obersten Hyllen wider geschrieben ut in Actis. Ist ezlich feldgeschüz mit sampt vnßern knechten vff den Abent vber die Düna geschikt worden wider die Schwedische Schiff, haben aber nichts ausgerichtet, vnd seint dieselbe Schiff sampt den Scherböten wider hinunter nach den Hafhen gelauffen.

Thomas v. Embden in got selig verstorben.

Mercurij. 17. Junij hat Jacob Hill Oberster abermals geschrieben vmb gesandten vff vnd ab zuschikhen.

hat Mitteldorf hergeschrieben, daß Carolus selbst wider im Feld vnd im ezliche Polen mit freuden entgegen ziehen.

Item daß der Groß Canzler albereit zu Kawen.

Item daß der Vilnische Woiwoda ezlich heidukhen entheupten lassen wegen ires wüten.

Es soll der Vildische Woiwod den Kokenhusischen mit einem eid betheurt haben, sie frei abziehen zu lassen, vnd sei gleich wol nit gehaltten.

S. 44.] Jouis. 18. Junij ist Peter Jeger nach der Window geschikt vmb ein Lübisch Schiff, daruff Rigische gueter, alda vorm Feind zuuersichern.

Ist Secretarius Mitteldorf wider von Kokenhaußen kommen.

Veneris. 19. Junij ist der Herr Littowische Großmarschalkh von Kokenhaußen auhero kommen vnd mit Ihm Herr Oberster Dönhoff.

Die Scherböt sollen im Möhlengraben ligen; die Schiff aber am haven recht vor Dünamünd vber.

Sabbathi. 20. Junij seindt vnßere knecht von Kokenhusen alhie wider mit fliegenden Fahnen des morgens früe einkommen, sampt Iren Befelchshabern.

Ist der Littowische Marschalkh gegen Abent wider von hinnen nach Dünamünd geritten, haben Ihn ezliche burger begleitet.

Solis. 21. Junij sollen noch mehr Schiff ankommen sein, also daß izt derselben 8 beisammen vnd 30 scherböt vor Dünamünd ligen, sollen 1200 knecht druff sein.

Lunae. 22. Junij seint 300 knecht vnd 100 pauren zu hülf dem Marschalkh nach Dünamünd zuschikhen bewilligt worden.

es sollen die Schweden fast sehr vff den Marschalkh vnd die seinigen geschossen haben vnd kurz vor im selbst ein kugel fürbey gangen sein.

Ist die fraw Chotkiewizin anhero kommen, in der newen herberg gelegen. (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 7. Februar sprach Herr Professor Pfuhl „über Fortschritte in der Flachsgewinnung“.

Auf der am Mittwoch den 8. Februar im unteren Saale der Großen Gilde abgehaltenen Fastnachtsversammlung der Glieder der Bürgerschaft Großer Gilde trat an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Aeltesten Arnold Wirckau der bisherige Dockmann Herr Karl Mündel wahlfrei in die Aeltestenbank ein, während die Herren Paul Schwartz und Heinrich Treyer an Stelle des gleichfalls durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Aeltesten Jakob Beck und des aus der Aeltestenbank ausgetretenen Herrn Aeltesten Nikolai Kriegsmann gewählt wurden. Mit Schluß der Versammlung übernahm der bereits in der 1893 abgehaltenen Michaelisversammlung neu gewählte Dockmann, Herr Alexander Augsburg, dieses Amt für das laufende Geschäftsjahr.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Otto Konrad Heinrich Peters. Helene Emma Ida Mathilde Schröder. Roland Gustav Adolf Mettig. Anna Isabella Adele Schramm. Erna Auguste Lida Friedericy. Eduard Friedrich James Hahn.

Dom-K.: Woldemar Ahboling. Alice Anna Ottilie Kalning. Arvid David Peter Blech. Marie Sidonie Sarsching.

Jakobi-K.: Herbert Oskar Emil Kastrowsky. Karoline Jenny Habicht. Heinrich Alexander Andreas Saisum.

Gertrud-K.: Herbert Alexander Treu. Arthur Emil Alexander Mertens. Pauline Emilie Methusala Selma Anna Ulmann. Rudolf Hugo Zelming. Eduard Peter Held. Lucie Konkordia Bekker. August Karl Fritz Zinnan. Alexander Busch. Milda Ottilie Juliane Kalnarutke. Alide Anna Minelk. Alfred Jahn Kron. Willum Ohsoling. Kristine Springis. Wilhelmine Mathilde Schweiz. Erna Adeline Schweifert. Minna Koslowsky.

Jesus-K.: Jahn Robert Sprohgis. Woldemar Karl Jakob Gulbe. Erna Alide Katharine Beltin. Hertha Marie Melkert. Alide Selma Brödersohn. Ottilie Hermine Herzberg.

Johannis-K.: Ewald Leepin. Selma Marie Grünberg. Alwine Emilie Auguste Popp. Robert Julius Wazkar. Johann Theodor Pehrkon. Marie Alma Wanag. August Niklas Preekul. Peter Heinrich Nett. Reinhold Karl Otto Lahzis. Karl Eduard Jankowsky. Jenny Charlotte Julianna Daniel.

Martins-K.: Elisabeth Emilie Ausa. Rudolf Eichenberg. Annette Pauline Elsa Antrop. Kahrl Ernest Janson.

Trinitatis-K.: Julius Gottfried Weiskat. Marri Pohlis. Jakob Seemel. Christine Hermine Gehrz. Jahn Woldemar Aumoll. Anna Hermine und Ella Elisabeth Purrit, Zwillinge.

Pauls-K.: Paul Herbert Adolph Bergmann. Johann Ludwig Julius Jakobsohn. Erna Elfriede Klawin. Martha Adele Emma Kalnin. Arthur Oskar Osolin. Lilly Emilie Elvire Schwarz. Arthur Woldemar Reinsohn.

Luther-K.: Karl Alfons Woldemar Briggis. Wilhelm Theodor Korn. Ottilie Selma Grenzberg. Hermine Mathilde Stirne. Alice Dorothea Jürgensohn. Karl Philip.

Reform. K.: Marie Henriette Gister.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Goldschmiedegehilfe Ernst Karl Lenkeit mit Marie Olga Dalitz. Diener Johann Friedrich Andreas Frey mit Katharina Elisabeth Strauß. Kaufmann Julius Eberhard Fehrmann mit Marie Henriette Wilhelmine Clark. Schmied Robert Wilhelm Kauffeldt mit Emma Johanna Liedtke. Förster Eugen Theodor Knorr mit Alexandrine Lilly Braugort. Bankbeamter Eduard Donath mit Wilhelmine Christian.

Jakobi-K.: Architekt Harry Edmund Reinhold Mehlbart mit Henriette Valeska Minuth. Gärtner Ferdinand Hugo Elieser Campe mit Katharina Einat.

Gertrud-K.: Schreiber Eduard Joseph mit Thusnelda Konstanze Katharine Koworowski. Kutscher Jehkab Dubbult mit Leene Albert. Schlosser Jahn Thomson mit Jette Pauline Grauding, geb. Preiß.

Jesus-K.: Arbeiter Dahw Schkehrbel mit Leene Bomban. Tischler Heinrich Kasin mit Emilie Luise Katharine Kronberg. Unteroffizier Jakob Preede mit Karoline Rosalie Kahrklin. Musiklehrer Theodor Zimmer mit Anna Marie Steinert. Fabrikarbeiter Peter Eduard Kies mit Karline Siber. Steinhauer August Julius Greese mit Anna Louise Martinsohn. Arbeiter Christian Schneebak mit Trihne Konstant. Jahn Otto Brink mit Amalie Mathilde Dihk. Friedrich Georg Waermer mit Elise Karoline Laimit. Kutscher Jakob Braßla mit Emilie Dankert.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Georg Johann Abbol mit Emilie Auguste Martha Vogel. Tramwaykondukteur Karl Stanke mit Emilie Emma Durbe. Schmied Jahn Dokis mit Anna Gertrud Bange. Tischlergesell Robert Paris mit Marie Jansohn. Seefahrer Julius Eduard Nikolaus Ribbe mit Emilie Charlotte Marie Maurin. Arbeiter Jahnis Kehsis mit Trihne Tehre. Hutmacher Johann Ludwig Witol mit Alexandra Henriette Prowanitzky, geb. Nyholm. Hausknecht Adam Winter mit Lina Rehwald. Fabrikarbeiter Karl Silin mit Mine Annette Weitzel. Gorodowoi Jakob Kjupe mit Anna Sweke.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Peter Kupzis mit Dahrte Knuplis. Kaufmann Georg Prüwert mit Lydia Henriette Florentine Wölck.

Trinitatis-K.: Fabrikarbeiter August Statulewitsch mit Wilhelmine Auguste Labutz. Zimmermann Indrik Reinberg mit Lihse Tiltin, geb. Birsneek.

Pauls-K.: Schuhmacher Alexander Rambach mit Babette Osolin. Revieraufseher Mikel Osolin mit Pauline Grünfeld. Arbeiter Karl Abbolin mit Karline Sahlit. Kutscher Otto Eduard Grünfeld mit Anna Lasmann. Kutscher Spritzs Wihtols mit Minna Libert. Tischler Jahnis Jahtneeks mit Lisette Auguste Duschewitz. Zimmermann Wilhelm Kretschmann mit Katharine Milukewitsch.

Luther-K.: Fritz Georg Zelm mit Lihse Finger. Jahnis Wihke mit Anna Rosenthal. Janne Friedrichs mit Pauline Minna Said, gen. Saidus. Ans Lej mit Wilhelmine Karoline Grünfeld.

Begraben.

Petri-K.: Frau Anna Karoline Berens, geb. Johansohn, 81 J. Vergolder Johann Moritz Lindenberg, 63 J. Ehemal. Börsenmakler Eduard Johann Lange, im 64. J. Fräulein Ida Emilie Natalie Schwartz, 44 J. Tischler Jakob Pawlowitz, 72 J. Freiherr Otto Woldemar von Budberg, 78 J.

Dom-K.: Förster aus Oger Gotthard Ernst Seyffert, 52 J. Hertha Marie Melkert, 5 W. Kaufmann Karl Peter Martin Schneider, 37 J.

Jakobi-K.: Glasermeister August Eduard Köhler, 57 J. Kaufmann Karl Ludwig Böning, 57 J. Verw. Frau wirkl. Staatsrath Louise Karoline Emilie von Leontjew, 82 J.

Gertrud-K.: Fleischermeister John Emil Heß, im 46. J. Wittwe Katharine Rosalie Strenge, verw. Petersohn, geb. Neumann, 74 J. Frau Marri Ohsolin, geb. Kurzibt, im 57. J. Jungfrau Anna Stok, 64 J. Jakob Alfred Kreews, 3 M. Wittwe Lihse Libbert, geb. Kampe, im 74. J. Nikolai Julius Berg, im 2. J.

Jesus-K.: Eva Blumberg, geb. Ohsolin, 66 J. Karl Ludwig Eugen Feldmann, 26 J. Louise Legsding, geb. Rohde, 70 J. Kommis Jakob Schwarz-

bach, 43 J. Eva Krastin, 71 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 24. April bis zum 1. Mai 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Tochter Paulit. Anna Sarin, 45 J. Gleich nach der Geburt verst. Zwillinge Kapost. Maler Ernst Rauf, gen. Raupe, 42 J. Luise Engmann, geb. Walter, 73 J. Nikolai Ewald Seskis, 8 J. Schreiber Karl Ledin, im 26. J.

Martins-K.: Friedrich Karl Obsolin, 5 M. Dorothea Biege, im 65. J. Schleifer Karl Christian Greker, im 24. J. Tuchmacher Benjamin Ferdinand Unterkircher, im 81. J. Johann Alexander Pabehrse, 5 M.

Trinitatis-K.: Maler Jahn Turk, 30 J. Anna Christine Jannsohn, 1 J. Jahn Grünberg, 88 J.

Pauls-K.: Maja Frider, 69 J. Richard Emil Straus, gen. Straupe, 5 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. April bis zum 1. Mai 4 Verstorbene.

Reform. K.: Kaufmann Nikolai Heinrich Freyberg, 30 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. April 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	2	1	—	—	1	2	3
Morbilli	5	1	1	—	—	—	5	2	7
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	1	1	—	2	—	—	2	2	4
zusammen	7	3	3	3	—	—	9	7	16

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 4 Мая 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 19. Mittwoch den 10. Mai. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

S. 45.] Martis. 23. Junij ist von der Canzel ab verbotten worden, nicht aus der Stadt zufahren, Johannis zuhaltten.

Mercurij. 24. Junij ist der Herr Obrister Dönhoff mit dem herrn Syndico vnd Anderen nach Dünamünd geritten, vnd des morgens vnd abents zuuorn die knecht dahin füraus geschikht.

Jouis. 25. Junij 2 Schwedische pfaffen so zu Kokenhusen gefangen, nach den Schwedischen Schiffen begleitet worden.

Die carlischen sollen alle Schlößer, Städt vnd Fleken in sonderheit Wenden, verlassen vnd vff Treiden geflohen sein.

Veneris. 26. Junij Seßwegen sollen die Liflander selbst ausgebrandt haben.

Die Schwedische Schiff haben sehr vff vnsere knecht vnd ezlich mal durch Iren fahnen geschossen vnd endtlich außm port fort wider in die See gelauffen.

Sabbathi. 27. Junij seindt 3 Schweden gefangen außm Babat hieher in die Stadt gebracht.

Ist der Rittmeister Rammel, item der Herr Marschalkh Dorohastenski vnd Oberster Dönhof wider herkommen vnd beim Syndico zur herberg gelegen.

Solis. 28. Junij ist Thomas v. Embden begraben worden.

Lunae. 29. Junij hat der herr Oberster Dönhoff ein stattlich Banket gehaltten, den Herrn Marschalk zu gast gehabt. es ist auch hie gewesen der Curische Canzler Tisenhusen, Tisenhusen zur Calzenaw, Goth. Joh. Tisenhusen vnd andere.

Die Schwedische Schiff sollen wider in der Düna sein. ist ein denisch Schiff von Ohlburg gewesen vnd hie einkommen.

Martis. 30. Junij. nihil. seint Dönhof vnd Syndicus nach Dünamünd die schanz zu besichtigen gezogen.

Julius.

S. 46.] Mercurij. 1. Julij ist der Herr Johann Skumin selbst anhero kommen.

Jouis. 2. hat er sein Kriegsfolkh vbersezen lassen.

Veneris. 3. Julij vff den Abent seint vnßere Soldaten von Dünamünd wider herkommen.

Sein 2 Schiff von Pernow vff die Reiden kommen, aber folgenden morgens wekgelauffen.

item Peter Jeger ist wider von der Window kommen.

Sabbathi. 4. Julij seint unßere knecht wider ins Kon. Lager begert, von der Stadt aber verweigert worden.

Treiden, Moian vnd andere heußer dort umbher sollen von Polen albereit eingenohmen sein.

Solis. 5. Julij vff den Abent hora 5 seindt 4 Schiff der Schweden vff ½ meil von der Stadt noch heruff kommen vnd des nachts noch 2 darzu vnd in der See sollen noch 12 also 18 grose Schiff in alles sein.

Lunae. 6. sein die 6 Schiff noch immer ligen bliben, vnd vff den abent hora 4 sein J. Fr. gn. herzog Friedrich vber die Düna alhie ankomen sampt Ihren gemahel, mit ehrschussen empfangen worden.

In Churland soll vngefehr ein Fürstlicher heuptmann selbst 12 geritten vff ezliche Schweden die auß den Schiffen gesezt vnd 2 Dörfer abgebrant, getroffen, vnd Irer 3 erschossen haben.

S. 47.] Martis. 7. Julij. Den 4. Julij stylo nouo sollen Ire Mt. so wol auch der herr Zamoscius zu Grodnow ankommen sein, vnd 14 hernach Musterung zu Kowen gehalten haben, von dannen Irer eins theils durch Reußland Iren weeg vff Dorpt sollen zu nehmen.

Es sollen vorgestern des herrn Skumins volk bey Lemsel, bis vff 3 noch, all erschlagen sein.

Mercurij. 8. Julij ist der herzog Fridrich zu Churland von hinnen gereist hora 8 antemeridiana.

Wenden soll herr Chotkiewiz nechst verschinen Freitag eingenohmen vnd die besazung drin, deren bei 400 Schweden gewesen, freie haben abziehen lassen.

Jouis. 9. Julij hora 7. Herzog Fridrichs gemahel von hinnen wider in Churland gezogen.

Die Schwedische Schiff sollen Alexander Konigs Kornschew ufm holm abgebrannt haben.

Veneris. 10. Julij.

Sabbathi. 11. Julij ist in der Thumkirchen im Rathsstul ein warrnungsschrifft vors Caroli eigner ankunfft vnd desselben vorhaben gefunden worden.

Solis. 12. Julij haben die Schweden aus den Schiffen die Newenmhülische Brüth abgebrandt, des Götten hof vnd alle daselbst rumbher stehende katen vnd alda ezliche Mercatenter wagen benohmen.

S. 48.] Lunae. 13. Julij. Die Kon. Mt. sollen verschinen Donnerstag von Grodnow abgezogen sein vnd heut oder morgen zur Wilda ankommen. Der herr Zamoscius aber, ob der selbst bald kommen werd oder nit, soll man nicht gewiß wissen, Jedoch

sein Vicarius soll gewiß bald hie sein vnd Kon. Mt. soll das Krigsfolk meist theils selbst fuehren.

Woiwod von der Wilda soll vor Ronneburg ligen, dahin In heut die Stadt gesandt hatt 60 schaufeln vnd 20 pikel.

Martis. 14. Julij soll heut in der nacht der Schweb vff Heisen hoff bey der vorburg gewesen sein.

Mercurij. 15. Julij sollen dise Nacht noch mehr vnd in die 15 Schwedische Schiff zu den vorigen ankommen sein vnd sehr geschossen haben.

Den Rosischen kisten eröffnet vnd den Probsting daraus bezalt.

Jouis. 16. Julij in der nacht seint ezliche Rotten vnserer knechte den Mhülengraben mit vngefer 15 bödten fürbey nach den Schwedischen schanzen gezogen, daraus sie aber allsbald sollen vertrieben vnd im zu rükh ziehen, ezlichen Scherböten, so außm Mhülengraben kommen, begegnet vnd darüber Jrer 5 von den vnßern geschossen sein.

Ist Fabian von Rosen anhero kommen.

Das Kon. Kriegsvolk soll noch vor Ronenburg ligen.

Der Kreutner aber so nach Lemsel, dasselbe vffzufordern mit ezlichen Volkh abgeschikht, soll alda vbel empfangen worden sein vnd sollen die Lemslischen auch dem Büring seinen hoff abgebrant vnd dort rumbher alles geraubt haben.

Der herr Syndicus außm Lager wider anhero kommen. seint Schreiben von K. Mt. an die Stadt komen. Auch an Rittmeister Rammel.

S. 49.] Veneris. 17. Julij. Der König soll verschinen dinstag zur Wilda ankommen sein; Zamoscius soll bald folgen, vnd Jro Mt. ob der verweilung keinen willen, deßhalb auch selbst von Grodna nach Wilda sich so bald begeben haben, damit herr Zamoiscius desto mehr vrsach hab, sich zufürdern.

Nach Dünamünd sollen 50 Reuter ankommen sein.

Lemsel soll eingenohmmen sein.

Diser tagen soll Carolus selbst vff Burtnekh gewesen, von dannen 2000 starkh nach Erms gezogen sein.

Sabbathi. 18. Rittmeister Herman Wrangel soll außm polnischen Lager nach Wenden gefüert sein, vnd dabeuor hartiglich sein gehaltten worden, weil er an Liflandischen abfall grose schuld soll haben.

Solis. 19. Julij.

Lunae. 20. Julij.

Martis. 21. Die Liflander sub Carolo sollen zu Anzen deliberiren, ob sie bleiben oder wider zum König tretten wollen.

Mercurij. 22.

Jouis. 23. sein die Liflandische Eddeleut mit dem Obersten Donhoff in die 60 starkh von hinnen ins kon. Lager gezogen.

Veneris. 24. Julij. Ronenburg soll sich verschinen mittwoch dem herzog aus Churland vnd herrn Chotkiewicz ergeben haben, sollen in 200 Schweden, gar wenig Liflander, vil Frawenvolk druff

gewesen sein. Dem Weiwoden von der Wilda haben sie sich nicht ergeben wollen.

Vnßere knecht sollen bei der Spilue mit den Schweden gescharmüzelt vnd irer 15 erschossen haben.

S. 50.] Sabbathi. 25. Julij. Ronenburg soll sich herrn Chotkiewiz

Solis. 26. vnd hercogen aus Churland ergeben, der

Lunae. 27. Wildische Woiwod aber Ihnen solches nicht haben

Martis. 28. gestatten wollen, darüber Chotkiewiz mit vnwillen dauon zogen sein, vnd der Woiwod izunt die vestung mit gewalt allein einkriegen soll.

Mercurii. 29. } Julij. 12 Fahnen fueßvolckh sollen dem Carolo
Jouis. 30. } zur Pernow ankommen sein, Item aus Holstein auch viel, mit denen er izt ins feld rükhen, vnd Ronenburg entsezen, oder auch im freien Feld ein treffen mit den vnßrigen soll thun wollen.

Veneris. 31. heut sollen 3000 Polen vber die Düna bei Seelenburg sezen, vnd der Canzler innerhalb 8 tagen gewiß folgen.

Kon. Mt. sollen selbst gerne anhero wollen, In aber vom Canzler vnd anderen abgerathen werden.

Der kneſh Sokolinski ist begraben worden, der mit 2 kugeln vor Kokenhußen geschossen worden.

Carolus soll mit seinem Volk schon an der Aa ligen.

Gestern Abents seint noch 10 Schwedische Schiff ankommen, also daß Irer izt bey 30 in der Düna ligen.

Farnsbach soll in dato vffs Johan Behren guetern in Churland ligen.

Ist der newe Burgerheuptman angenohmmen worden.

Augustus.

S. 51.] Sabbathi. 1. Augusti in der nacht sein 10 Schweden vnter Dünamünd gefangen worden, welche gestrandt. Vff Dünamünd gebracht.

Solis. 2. ist der Kon. Rittmeister Yskamatsch so vor Kokenhaußen verwundt, alhie vfm Thumbs kirchhoff begraben worden.

Vff den Abendt seint bey 20 Schwedischen Schiffen bis fast an die Weid heruff gelauffen vnd ankher geworffen.

Ist ein kleiner des Spilmans Jung von St. Peters Thurn herunter zu todt gefallen.

Lunae. 3. Augusti wurde gesagt, daß der Groß Canzler Zamoscius von der Wilda hieher vffm Weeg vnd der Farnsbach Ihme von der Mitaw ab vnter augen zogen sei.

Martis. 4. Augusti sollen ezliche Schweden die zu Kokenhaußen entkommen vnd hieher geflohen, auch sich anher alhie enthaltten, vff trieb des herman von Büren heimlich wekzogen sein.

Mercurij. 5. Augusti Ist ein Trommeter mit einem Capitein vff ein bodt von den Schwedischen Schiffen für die Stadt gekommen, vnd deß Caroli Schreiben an die Stadt vberantwortet.

Beil

Be

Zahl

Nam

der

Stadtth

Innere S
I. Distrikt . .
II. „ . .
Ohne Angabe d

Petersb. St
I. Distrikt . .
II. „ . .
III. „ . .
Ohne Angabe d

I.
II.
Ohn

Pet
I.
II.
III.
Ohn

Mo
I.
II.
III.
IV.
Ohn

Mi
I.
II.
Ohn

Ohn

Tot
Im
„
„
„
„
„
„
„
„
„

Za

schlugen, diese ...
dischen seiten, da zuuorn das Blokhuß gestanden.

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im März 1895 in Riga.

Namen der Stadttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
Jnnere Stadt:									
istrikt	26	32	— 6	10	16	13	19	— 3	— 3
"	21	11	+ 10	9	12	5	6	+ 4	+ 6
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	47	43	+ 4	19	28	18	25	+ 1	+ 3
ersb. Stadttheil:									
Distrikt	38	35	+ 3	20	18	15	20	+ 5	— 2
"	47	51	— 4	20	27	25	26	— 5	+ 1
"	43	29	+ 14	24	19	13	16	+ 11	+ 3
Angabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	128	115	+ 13	64	64	53	62	+ 11	+ 2
kauer Stadttheil:									
Distrikt	59	41	+ 18	29	30	26	15	+ 3	+ 15
"	46	40	+ 6	27	19	19	21	+ 8	— 2
"	65	50	+ 15	37	28	30	20	+ 7	+ 8
"	73	56	+ 17	35	38	21	35	+ 14	+ 3
Angabe des Distrikts	2	—	+ 2	2	—	—	—	+ 2	—
Summa	245	187	+ 58	130	115	96	91	+ 34	+ 24
auer Stadttheil:									
Distrikt	43	23	+ 20	26	17	12	11	+ 14	+ 6
"	94	50	+ 44	44	50	26	24	+ 18	+ 26
Angabe des Distrikts	—	2	— 2	—	—	—	2	—	— 2
Summa	137	75	+ 62	70	67	38	37	+ 32	+ 30
Angabe d. Stadttheils	12	28	— 16	7	5	13	15	— 6	— 10
l der registrirten Fälle:									
März 1895	569	448	+ 121	290	279	218	230	+ 72	+ 49
" 1894	467	361	+ 106	254	213	196	165	+ 58	+ 48
" 1893	582	418	+ 164	314	268	229	189	+ 85	+ 79
" 1892	551	393	+ 158	288	263	203	190	+ 85	+ 73
" 1891	483	346	+ 137	228	255	187	159	+ 41	+ 96
" 1890	552	384	+ 168	289	263	225	159	+ 64	+ 104
" 1889	460	410	+ 50	237	223	220	190	+ 17	+ 33
" 1888	459	407	+ 52	237	222	225	182	+ 12	+ 40
" 1887	474	450	+ 24	262	212	237	213	+ 25	— 1
" 1886	440	351	+ 89	225	215	190	161	+ 35	+ 54

hl der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im März 1895: 93 Paare.
" " " 1894: 124 "
" " " 1893: 97 "

... für die Stadt genommen,
nd deß Caroli Schreiben an die Stadt vberantwortet.

Jouis. 6. Augusti. Frue morgens sein 4 Soldaten entheuptet worden, vmb daß sie von der Stadt vnd auch von der Fabian Rosensche gelt genohmen haben.

Farnsbach soll mit seinem Volk zur Mitow sein, vnd ist sein gesandter Balzar Schnell heut alhie ankommen.

Veneris. 7. Augusti ist der Wendische Bischoff vff den Abent alhie ankommen. Item es ist Julius Pein, Rittmeister Ramels diener, ein Brunschwiger vmb verdachts willen eingezogen worden. Auch ist Mitteldorff an Groß Canzler verreist.

der Oeconomus soll 5000 taler vnd Casper Tisenhusen Rittmeister 1000 taler

S. 52.] dem Carolo zur Ranzon erlegt, auch Jren freien paß albereit erlangt haben, vnter deß sie sich aber zur Schiffart gerüstet, hab Carolus die eroberung Kokenhusen erfahren vnd sie beede von newem wider gefangclich einziehen lassen, vnd die ranzon dazu behalten.

Sabbathi. 8. Augusti. Vorige nacht haben die Schwedische Schiff alle böte vff der Stintsee in stükhen gehawen vnd ezliche wekhgenohmen.

Auch haben sie ein stükh vfs Pander Konigs Holms herberg gebracht vnd versucht wie weit sie vff der Weid mit reichen mügen, habens aber bald wider zu rükh bracht.

Bischoff von Wenden bringt Zeitung, daß der Cron Feldherr von der Wilda mit einem grosen Volkh albereit zwischen hie vnd der Wilda sei, vnd mit sich hab 80 grobe stükh, worunter 40 Maurenbrecher vnd daß Jre Mt. selbst herkommen werd, aber so bald noch nicht.

Die Schweden haben heut wider an der Düna gebrant.

Solis. 9. Augusti. Marschalkh hat seinen vnterheuptman vff Dünamünd Bialzor mit ezlichem KriegsVolkh zu roß vnd Fuß wider die Schiff nach Dünamünd geschikht.

Lunae. 10. Augusti. Die Ronenburgischen sollen sich abermals ergeben wollen.

Martis. 11. Augusti ist Farnsbach mit vngefehr 1500 Schotten vnd Deutschen fußvolkh anhero kommen, seine zelt vffgeschlagen, beim ? Thurn vber der Düna.

Mercurii. 12. Augusti ist Farnsbach herüber kommen vnd

S. 53.] zu Schloß sein selbst Lager angeschlagen, meist volkh ist vber Düna in den Zelten geblieben; das andere so Jhn anhero comitirt hat mügen in die Stadt hin vnd wider gehen, doch sonder oberwehr. Jst stattlich bekleidt ansehentlich kriegsvolkh gewesen.

Jouis. 13. Augusti ist die stadt sampt dem Farnsbach communicatis consilijs et auxilijs an die Düna hinunter gerukht, gegen Abents, vnd eine Schanz zu schlagen angefangen. NB. diß hat sollen geschehen, ist aber wegen grosen sturm winds verblieben, vnd bis vff morgen verschoben worden, vnter deß haben ezliche Farnsbachische capitein den ort, da ein Schanz am bequemsten zu schlagen, dise nacht abgesehen, vnd den ort erkiest an der Churlandischen seiten, da zuuorn das Blokhuß gestanden.

Veneris. 14. Augusti ist aller troß vnd Zeug von geschüz vnd anderer notturfft früe morgens vber die Düna gesezt worden, vnd vff den mittag ist Farnsbach mit seinem volkh auch fort daselbst hin gerükht, Item vnßerer Soldaten 150.

Wildischer Woiwod soll von Ronenburg nach Wenden gewichen, vnd Carolus zu Lemsel sein.

Sabbathi. 15. Augusti sollen die vnßrigen in der nacht albereitt sich zimlich an der Düna verschanzt vnd eins von den Schwedischen Scherbotten oder galleien in grund geschossen haben. Dagegen haben die Schiff auch bey 200 Schuß mit groben stükhen vff die vnßrigen gethan, aber nit mehr alß einen Schottischen vom Adel erschossen vnd 4 andere vom gemeinen volk. Seint noch mehr Stük groser vnd Corsen in die Schanz geschikt worden sampt herrn Johan Fridrich[1]) vnd Rotger tor horst als kriegs Commißarien.

Dise nacht seint die Schwedische Schiff alle außm port gelauffen, haben die zu grund geschoßne Gallei deßgleichen ir geschlagen blokhuß selbst zuuorn abgebrandt vnd alle sachen an geschüz 2c. heraus genohmmen. (Fortsetzung folgt.)

[1]) Johann Friedrich, Rathsherr. S. Böthführ a. a. O. 527.

Notizen.

In der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde am Mittwoch den 8. Februar wurde der bisherige Aeltermann Herr Friedrich Brunstermann aufs Neue zum Aeltermann dieser Gilde erwählt. Zum Aeltesten wurde Herr Buchbindermeister Ch. Haffelberg und zum Dockmann Herr Schlossermeister C. J. Bergmann gewählt.

Im Rigaschen Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 8. Februar Herr Oberlehrer Dr. Fr. Bienemann jun. einen Vortrag unter dem Titel: „Aus der Geschichte deutscher Kolonisation".

Die Gesellschaft der Musse hat auf ihrer am Donnerstag den 9. Februar stattgehabten Generalversammlung zu Vorstehern wiedergewählt die Herren Paul Schwartz und Karl von Freytag-Loringhoven und neugewählt die Herren J. Chr. Schwartz, Rudolph Tode und Gotthard von Vegesack.

In den vier festlich dekorirten Sälen des Gewerbevereins wurde am Sonnabend den 11. Februar das zweite Faschingsfest gefeiert.

Im Naturforscherverein sprach am Montag den 13. Februar Herr von Rautenfeld-Lindenruh über: „Neuere Forschungen über ultraviolettes Licht."

Am Montag den 13. Februar fand im Saale des Gewerbevereins zum Besten des Vereins gegen den Bettel ein Promenadenkonzert statt.

Der bisherige portugiesische Konsul honorarius, Herr August Nagel, ist nach dem portugiesischen Amtsblatt „Diario do Governo" durch Dekret am 14. Februar zum Generalkonsul in Riga ernannt worden.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wolfgang Heinrich Joachim Pander. Adolf Friedrich Vogt. Lucie Dorothea Pernitz. Eduard Gustav Martin Glumm. Alexander Woldemar Linde. Margarethe Johanna Heldt.

Dom-K.: Adolph Theodor Lambert. Edith Emilie Kajander. Sophie Johanna Elsa Martens. Wally Anna Amalie Michelsohn. Johann Richard Adolf Brandenburg.

Jakobi-K.: Robert Peter August Treulohn. Wilhelmine Dorothea Düsing. Emma Gertrud Flögel. Elsa Julianne Muskat. Senta Marie Schaller.

Gertrud-K.: Marie Luise Orlowsky. Marie Dorothea Friederike Alexandrow. Minna Koslowsky. Elfriede Julianne Uhdrit. Johann Pallei. Anna Pauline Kanep. Christoph Alexander Wilhelm Bollstein. Milda Johanna Elisabeth Mischking. Alfred Podsing. Ernst Julius Lokmann.

Jesus-K.: Emma Helene Schmehmann. Anna Alexandra Schulz. Woldemar Friedrich Himmelreich. Auguste Anna Lahma. Eva Mathilde Sahlijums.

Johannis-K.: Milda Elisabeth Katharine Lemberg. Emma Adolfine Stalgewitz. Minna Pauline Swillum. Martin Peter Eduard Lindenberg. Friedrich Wilhelm Starck. Friedrich Karl Iwanowsky. Emma Mathilde Sehn. Martin Woldemar Rosenberg. Wilhelm Alfred Gerhard Kronberg.

Martins-K.: Arvid Adolf Geide. Antonie Amalie Penzis. Jehkab Wilhelm Bundsche. Alma Helene Jankowitz. Karl Alfred Enkel. Ottilie Wilhelmine Volkmann. Alexandra Philippine Spatz. Albert Wilhelm Frisch.

Pauls-K.: Ernests Johann Gattler. Peter Walfried Kalnbehrsin. Luise Ernestine Kaempff. Karl Friedrich Kuptsch. Marie Alma Sneedse. Georg Valentin Rathfelder.

Luther-K.: Ella Leontine Ring. Christine Hermine Gerz, gen. Gehrds. Christine Selma Drill.

Reform. K.: Werner Nikolai Heinrich v. Heimann. Emma Alice Kasperson.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Agronom Alexander Erwin v. Bahder mit Aline Samuela Petersenn. Tischlergesell Martin Viktor Rudsiht mit Juliane Friederike Eck. Kommis Paul Heinrich Wilhelm Friede mit Johanna Wilhelmine Lilienthal. Buchhalter Oskar Konstantin Treyden mit Marie Juliane Grause.

Jakobi-K.: Tischler Johann Karl Pantel mit Wilhelmine Anna Milewsky. Schlosser Adolf Wilhelm Wiese mit Marie Malwine Ella Daumann. Schlosser Gotthard Arenz mit Wilhelmine Henriette Kuhn.

Gertrud-K.: Tischlergesell Eduard Pluze mit Anna Pauline Franziska Serschantu. Musiker Berthold Emil Kribner mit Fanny Elise Michelson. Arbeiter Iwan Pus mit Anna Wihtoling. Eisendreher Johann Breedis mit Elisabeth Kleinschmidt. Arbeiter Juris Ehrmann mit Leene Garrkalns. Fabrikarbeiter Stanislaus Jechimowitsch mit Rosalie Wihgsne. Arbeiter Peter Tehwing mit Marie Kalnosol.

Jesus-K.: Arbeiter Eduard Wihtol mit Marie Elisabeth Meier. Kommis Peter Upmal mit Ida Anna Upmal. Mechaniker August Martinow mit Marie Magdalene Muzineek. Schneider Jahn Grundmann mit Anna Adelheid Jezzemets.

Johannis-K.: Komptoirdiener Mikel Kelpe mit Lihse Rohn. Arbeiter Jakob Wilks mit Lucie Emilie Strauß, gen. Swaigsne. Fabrikarbeiter Karl Oskar Sokolowski mit Charlotte Johanna Stein. Bäckergesell Peter Alexander Grabbée mit Olga Marie Mednis. Schuhmacher Jahn Walter mit Made Andersohn. Fabrikarbeiter Peter Bukkain mit Minna Zelmin. Kesselschmied

Juris Breedis mit Charlotte Auguste Himpel. Arbeiter Kristap Baumann mit Anna Karoline Emilie Berg. Beurl. Soldat Juris Guben mit Anne Guderneek. Beurl. Soldat Peter Ragain mit Ottilie Luise Rukster.

Pauls-K.: Schuhmacher Johann Peter Muskat mit Annalihse Hirsch. Gärtner Henno Lindenberg mit Minna Kerran. Stuhlmacher Thoms Jermaukssch mit Karoline Emilie Kronberg.

Luther-K.: Jakob Bersin mit Kathrine Margreete Renkewitz.

Reform. K.: Kapellmeister Heinrich Wilhelm Karl Waack mit Aimée Lilladie Louise v. Fetting. Buchhalter Alexander Theodor Julius mit Emilie Elise Hermine Wehwer, geb. Wirbitzky.

Begraben.

Dom-K.: Fräulein Sophie Emilie Elisabeth Luger, 31 J. Kaufmann Karl Friedrich Eduard Günther, 65 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Julie Ehrlich, geb. Krasting, 53 J. Fräulein Christine Charlotte Eiche, 49 J.

Gertrud-K.: Fuhrmann Karl Luhsa, im 52. J. Eugenie Leutner, im 3. J. Lucie Konkordia Bekker, 6 T. Handlungkommis August Gottlieb Jensen, 52 J. Emma Helene Schmehmann, 4 W.

Jesus-K.: Kaufmann August Hasenkamp, 51 J. Mihne Conrad, 48 J. Jahn Rablowski, 46 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 8. Mai 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Milda Marie Karrul, 6 M. Wittwe Anna Blau, geb. Kilwitz, gen. Poläkow, 60 J. Lina Kirstein, geb. Klaikalnin, 42 J. Kondukteur Johann Adamsohn, im 56. J. Verabsch. Unteroffizier Jahn Lappin, 35 J.

Martins-K.: Tischlermeister Ernst Wilhelm Gutmann, im 73. J. Wittwe Libbe Walmer, 64 J. Landwirth Johannes Traugott Biesold, 54 J. Schmied Johann Krey, 69 J. Wittwe Dore Grantin, 75 J. Diener Andreis Migla, 40 J. Wittwe Katharina Petersohn, 71 J.

Pauls-K.: Fritz Altahber, 28 J. Trihne Sweineeks, 68 J. Karl Julius Rode, 5 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 1. bis zum 8. Mai 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. April bis zum 6. Mai 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Scarlatina	2	—	—	—	—	—	—	2	2
Morbilli	1	—	1	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	—	1	1	2
zusammen	4	1	3	—	—	—	3	5	8

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Мая 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 20. Donnerstag den 18. Mai. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

S. 54.] Solis. 16. Augusti vff den Abent ist der herr Farnsbach von der vorhabenden Schanzen ab, wider hieher gezogen anders gescheffts halben; hat jedoch ezlich seiner Capitein diesen abent vollendts dar gelassen, die den abzug der vnßrigen mit dem geschüz 2c. sicherten.

Lunae. 17. Augusti seint vnsere knecht sampt dem geschüz vnd anderen sachen vor mittag wider herein gefuert worden.

Farnsbach soll gestern auch 2 loddigen genohmmen haben, die nach den newen Schiff haben fahren vnd laden wollen, sols seinen Kriegsleuten preiß gegeben haben.

Idem soll izo wider alhie zu Schloß sein.

Carolus soll mit aller seiner macht von Lemsel albereit vffgezogen sein vnd den Woiwoden suchen.

Martis. 18. Augusti. Oeconomus soll albereit 5000 f. ranzon erlegt haben vnd noch darzu geben müßen 5000 f. vnd 2 schone handpferd, nebenst den Spiegel vnd Biting die der Wendische Bischof albereit alß kon. gefangene mit sich hergebracht, die gegen Jme sollen loß gegeben werden.

Carolus soll von Lemsel mit aller seiner macht wider das polnische lager albereit abgezogen sein.

Zamoscius soll zu Onnixt sein.

Vor 4 oder 5 tagen sollen 6 Schwedische Schiff vnd 6 Scherböte Thomesnest fürbey nach Windaw gesegelt, aber alda auch nicht gesezt haben.

Gestern Abents ist Mitteldorff vom Herrn Zamoscio widerkommen.

Mercurij. 19. Augusti. Rittmeister Korff gestern anhero kommen, der Stadt Pauren sollen von Farnsbachs Soldaten 4 vff der gart (?) erschossen haben.

S. 55. Jouis. 20. Augusti hin vnd wider vmb die Stadt rumbher grose Clagen gangen vber grosen raub vnd plünderung des Farnsbachischen kriegsfolks.

Veneris. 21. Augusti. Carolus soll Wenden wider eingenohmmen haben, vnd der vilnische Woiwod mit dem Lager nach der Mitow gewichen sein.

Caroli infent (?) soll sein, fort anhero zurükken, vnd bei des Hilkens hoff ein Brük vber die Aa zuschlagen.

Vff den Abent ist Herzog Friedrich[1]) außm Lager wider anhero kommen mit 3 kutschen vnd 6 oder 7 schlechten polnischen vor Reutern, hat bey preuzen im newen gasthaus alhie eingekehrt.

Es sollen abermals 4 Schwedische Schiff in der Düna sein.

Sabbathi. 22. Augusti vff den mittag ist Herzog Friedrich wider von hinnen nach der Mitow gezogen.

Solis. 23. Augusti ist gegen Abent der Vilnische Woiwod, vnd herr Chotkiewiz anhero kommen, vnd wurde gesagt, daß sie vor Carolo geflohen vnd Ihnen all Ire Wagen genohmmen weren.

Lunae. 24. Augusti haben der Vilnische Woiwod, Chotkiewicz ir Lager alhie in der Vorburg geschlagen.

Martis. 25. Augusti } nihil.
Mercurij. 26. }

Jouis. 27. Augusti gegen Abent seint wider bey 5 oder 6 Schwedischer Schiff in die Düna gelauffen.

bei Kokenhaußen sollen die Schweden vnd Polen aneinander getroffen vnd geschlagen haben.

Solkeuski, Zamoscij Leutenant oder Feldmarschalk soll mit 4000 albereit nach Seelburg vnd Zamoiscius heut im hof zu Sezen sein.

S. 56.] Veneris. 28. Augusti ist Thomas Ram an herrn Zamoscium gezogen.

vff den Abent ist herr Sapieha Vicecapitaneus Samogitiae anhero ins Lager kommen.

Sabbathi. 29. Augusti hab ich aus befelch des Herrn worthabenden Burgermeisters, des Herrn Lorenz Offenbergers 2 Kisten in Melchior Schopmans hauß eröffnen lassen, vnd darin nichts befunden, als in der einen lauter weise Leinwant, in der andern eitel Man vnd frawenkleider, derhalben ich sie also eröffnet gelassen.

Solis. 30. Augusti früe morgens zwischen 1 vnd 2 ist herzog Carls Volkh in die Vorstädt gefallen vnd dieselben angezündt, gegen denen sich des Farnsbachs Schotten aus irer Schanzen vfm Kobelsberg[2]), sampt den vnßrigen knechten, die drausen vff der wacht gewesen, wol gewehrt, daß Irer beiderseits nicht wenig geblieben.

[Bey diesem einfall da Caroli Reuter in voller Schlachtordnung lengst die Sandtstraße draussen gehalten, hat man mit dem groben geschüze vom Sandt Runtdeile auf sie loßbrennen wollen, aber es ist das geschüze mit eisen schret verkeilet gewesen. cape tibi hoc![3])]

---

[1]) von Kurland.

[2]) Kobesberg, ehemals eine kleine Sandhöhe bei Riga, gewöhnlich Kubsberg genannt. Gutzeit, Wörterschatz II, 1, p. 68.

[3]) Dieser Abschnitt ist an den Rand und zwar von anderer Hand geschrieben.

Gegen morgen da es tag worden, haben sich vff Menningsaker vnd dort vmbher vil von des Feinds Reutern sehen lassen, gegen denen die vnßrigen vom Wall vilmals hinaus geschossen, vnd daruff gegen abent die vbrigen gebew in den Vorstadten allethalben vollents abgebrant haben. Ist also zu mittag der Feind ganz vnd gar wider abgewichen. Der polnische hauff aus befelch des Vilnischen Woiwoden hat vnter deß nichts zur Sachen gethan, sondern ist gegen morgens auß der vorburg vffgebrochen, vnd längst der Düna an den pforten sich gelagert, vnd haben die vornemsten alß der Woiwoda Vilnensis selbst, der herr Chotkiewiz vnd herr Dorohasteisky mit 120 Mannen in die Stadt begert, ist Ihnen auch bewilligt worden.

Lunae. 31. Augusti seint die Polen an der Düna mehrerteils all hinüber die Düna von hinnen wekhgezogen vnd ist der herrn noch keiner, vmb bestendig alhie zuuerharren, in die Stadt gekommen. Der Feind aber soll mit aller macht bey 16000 starkh vff 2 oder 3 meil von hinnen ligen. Vnd gestern vor der Stadt vngefehr 4000 gehapt haben.

S. 57.] Das gemeine geschrey vom gestrigen einfall ist: daß vnter des Farnsbachs vnd vnßern knechten ein groser irrthum, wegen der Lose gewesen, daher vil der vnßrigen vons Farnsbachs knechten erschossen. Item daß die Schweden wenig oder nichts geplündert, ia die armen Leut selbst gewarrnet hetten, sie sollen nicht fliehen, sie begehrten von Ihnen nichts, alß gelt, brot vnd schue. Nach der Schweden abzug aber, da hetten des Farnsbachs knecht vnd fürnemlich die Polen sie allererst todt geschlagen vnd Ihnen alles geraubt vnd genohmmen was sie immer gehapt. Item es haben die Schweden ezliche burger oder vorStädter gefänglich wekgefürt, vnter denen ein alter befelchshaber der Stadt Arnt von Salingen gewesen, die hat Carolus heut alle wider loß geben, die die Polen in irer widerkunfft vbel sollen empfangen vnd insonderheit den Arnt von Salingen ganz erschlagen haben.

Es soll auch Carolus selbst in eigner person aller wegen selbst mit gewesen sein, bei St. Jurgen vnd an der Vogelstangen allenthalben; vnd soll izo an der Jegel ligen vnd er selbst ins Bergen hoff. Deßgleichen soll auch der von Nassow selbst vor der Stadt gewesen sein. Es ist auch in disem Lerma ein exulirender Schwedischer Fendrich vmbkommen, der sich ein lange zeit hie in exilio verhaltten.

Martis. 1. Septembris.

Früe morgens hat vons herrn Burgermeister Bergen[1]) pauren einer brieff von herzog Carolo an die Stadt, so wol auch an herr Jacob Claußen vnd Olaum Schwerkelson gebracht.

Vff den mittag seint 4 Scherböt heruff kommen bis an St. Jürgens hoff vnd haben gegen den abziehenden Polen, vnd sie wider Ihnen geschossen, aber zu beiden teilen vnuerrichter sach wider abzogen, Im abzug ist von Stadt vnd Schloßwall vff sie zu geschoßen, aber nichts getroffen worden.

[1]) Casper thom Berge, Bürgermeister. Böthführ a. a. O. Nr. 507.

S. 58.] hora 4 ist hertzog Christoff Radziuil, der herr Chodkiewiz, Dorohasteisky, Rittmeister Korff, Capitein Ritwan, vnd herr Gildenstern nach ein ander mit wenig dienern in die Stadt vnd alda in die newe herberg zusamen kommen, vnd de defensione mit vnsern herrn deliberirt, wie man sagt, sollen herr Gildenstern mit seinen 3 oder 400 knechten zu besezung der Stadt vnd herzog Christoff gar wekh bis nach Dalen gezogen.

Es ist auch des herzog Carls Brief an herr Jacob Claußon vnd Schwerkelson in beisein Irer vnd herr Burgermeister Ekhen geöffnet; uideatur cop.

Ob der Stadt brief geöffnet nescio.

Die Polen seint diesen tag auch noch heuffig daruon gezogen.

Mercurij. 2. Septemb. hat herr Burgermeister von Hoff[1]) in beisein h. D. Wachams, h. heinrici Götten[2]) vnd Joh. Maiern[3]), den h. Secretarium Laurentium Eichen[4]) gebeten, die copias der schuldbrieff zuunterschreiben, die er diser tagen dem Dauid zuschreiben gegeben, vnd die originalia in obigen tumult verlegt hette protestatus??

zwischen 3 vnd 4 nachmittag seint ezliche Scherböt heruff bis an alten Thurn gelauffen, deren eins hat des herrn Farnsbachs kriegsvolkh bekommen sampt einer Fahnen, einem Capitein genant Michel Schulzen von Danzig vnd 3 oder 4 Schweden, die sie gefangen anhero zu Schloß gebracht, 4 oder 5 sollen sie erschlagen haben. Der Schweden anschlag ist vermutlich vff den Wendischen Bischoff gerichtet gewesen, denselben zufangen, der eben da vom Feldherrn der Cron widerkommen beim alten Thurn vber die Düna gesezt vnd selber frisch vnd gesund in die Stadt geritten ist, ezlich seines zeugs aber sollen die Schweden bekommen haben.

Der gefangene Capitein soll bekennen, daß herzog Carl dise nacht mit aller macht heran vnd vfm Teufelsholm ein schanz schlagen wolle, vnd da es im alhie nit glüklich fortgehe, werd er selbst wider in Schweden vnd den Grauen von Nassow an seine Stadt hie lassen, weil grose vneinigkeit in Schweden. vber dise victorien haben die Farnsbach knecht freudenschuß gethan vnd des Rennenkams Jung sampt einem vndeutschen knecht vngefehr erschossen.

S. 59.] Es hat der herr Burgermeister Ekh heut früe an seinen Sohn[5]) herrn Rammen ins Canzlerische lager geschrieben, bey einem Diener Gutouski, welcher in diesem perlament[6]) sampt sein pferd von den Schweden auch geschossen.

---

[1]) Caspar von Hoffe, Bürgermeister. Böthführ a. a. O. Nr. 524.
[2]) Hinrich Götte, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 534.
[3]) Johann Meyer, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 515.
[4]) Laurentius Eiche, Obersekretär und später Syndikus. Böthführ a. a. O. Nr. 552.
[5]) i. e. Schwiegersohn.
[6]) Streit, Zwist. Gutzeit, Wörterschatz II, 3, p. 327.

h. Franz Grauen[1]) sohn vff seinem hoff von den Schweden gefangen vnd von den Farnsbachischen knechten in disem perlament wider gerettet worden.

Jouis. 3. Septemb. ist mit herrn Farnsbach vnd mit Rittmeister Korffen correspondens vnd vergleichung wegen der defension des Schloßes vnd der Stadt gestifftet worden.

Ebenmesig soll auch ein Canzlerischer kamornek[2]) ankomen sein vnd erzehlen, daß albereit ezlich 1000 Man vff dissseit der Düna vnd der Canzler hart beim Newstädtle seie.

Obgedachter Fendrich ist alhie im Thum begraben worden.

Veneris. 4. Septemb. ist gemein gehaltten worden vber 25 entlauffne knecht.

Der Feind soll sich getheilt, 6000 nach Kokenhaußen, vnd den vbrigen theil vor Dünamünd geschikht haben, alda mangel an brot vnd bey 500 kriegsleut in besezung sein sollen.

Nachmittag vmb 3 uhr ist herr Thomas Ram außm Canzlerischen lager wider her kommen.

Sabbathi. 5. Septemb. Carolus soll vor Dünamünd ligen, aber nicht geschanzt haben, sondern von dannen gegen abent abziehen vnd mit aller macht vor die Stadt kommen wollen.

Es seint von den Farnsbachischen knechten 200 eingenommen worden, blaurökh so vnter herrn Gildenstern gewesen, ir Fendrich vnd herzog Carl sollen Schwesterkinder sein.

In der Nacht hat sich der Feind ezlicher massen vernehmen lassen, ist iedoch in der Stadt kein Alarm, auch nicht geschossen worden.

Solis. 6. Septemb. vff den mittag haben sich abermals Schwedische Reuter ezliche Fahnen vmb die Stadt allernechst hin vnd wider sehen lassen gegen denen ezliche Schüß von den Wallen gethan, vnd daruff gans Lastadien[3]) vnd allen Scheunen daselbst aus befelch e. e. Raths in brandt gestekht worden.

S. 60.] es seint auch ezliche vorStädter anhero kommen, die vor 8 tagen von Carolo seint gefangen, vnd izt wider loß geworden, welche abermals ein offen Schreiben von Carolo an die Gemein gebracht haben.

Es seint heut gegen mittag ein ganzer hauffen Scherböt beim alten Thurn vnd darhinter vil Fußvolks zu land gelegen, denen man aus der Stadt oder vom Schloß mit geschüz nichts thun können. Die vermutung gewesen, daß er vom Teufels holm alda schanzen solt.

(Fortsetzung folgt.)

---

[1]) Franz Grave, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 529.

[2]) Kamornik, Komornik, Kammernek und Kamernik = eine Art ländlicher Dienstleute. Gutzeit, Wörterschatz II, 1, p. 13 und Nachträge zu H—L p. 27.

[3]) Ein Theil der Moskauer Vorstadt, genauer das Dünaufer in der Moskauer Vorstadt Rigas, von der Stadt aufwärts in derjenigen Ausdehnung, an welcher die Strusen anlegten. Gutzeit, Wörterschatz II, 2, p. 151.

Notizen.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 14. Februar sprach Herr Professor v. Wodzinski: „Ueber den Brückenbau in den Vereinigten Staaten.“

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Gewerbeverein am Mittwoch den 15. Februar hielt Herr Dr. med. Ernst Johannson einen Vortrag: „Ueber die Sprache und Schönheit des Auges.“

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 15. Februar sprach Herr Dr. med. Hoffmann: „Ueber Cholera.“

Im Saale des Gewerbevereins gaben am Donnerstag den 16. Februar ein Konzert der königl. Kammersänger Paul Bulß, die Klaviervirtuosin Ella Pancera und der Violinvirtuose Achille Simonetti.

Der Gartenbauverein hielt am Freitag den 17. Februar seine Monats- und zugleich Generalversammlung ab, auf der Herr E. Schwarzenauer über Einernten und Aufbewahrung des Obstes, Krankheiten der Obstbäume, Insekten und andere schädliche Thiere, sowie über die Mittel zu deren Beseitigung einen Vortrag hielt.

Am Freitag den 17. Februar gab Herr Alfred Reisenauer ein einmaliges Konzert im Stadttheater unter Mitwirkung des Fräulein Nora Nolden und des verstärkten Theater-Orchesters unter Leitung der Herren Kapellmeister Hermann Jäger und Max von Haken.

Eine Sammlung abnormer und hybrider Wildhühner, die von Herrn Th. Lorenz in Moskau in 163 Exemplaren zusammengebracht ist, gelangte mit Freitag den 17. Februar im Naturforscherverein zur Ausstellung.

Am Sonnabend den 18. Februar beging der Rigaer Turnverein seine Stiftungsfeier.

Am Sonntag den 19. Februar gaben im Saale des Gewerbevereins ein zweites Konzert der königl. Kammersänger Paul Bulß, die Klaviervirtuosin Ella Pancera und der Violinvirtuose Achille Simonetti.

In der St. Petrikirche hielt am Sonntag den 19. Februar der zum Oberpastor an derselben erwählte Herr Propst E. Kaehlbrandt seine Präsentationspredigt.

Am Dinstag den 21. Februar wurde im Saale des Gewerbevereins ein Konzert gegeben von den St. Petersburger Hofopernsängern L. G. Jakowlew und M. D. Kamenskaja unter Mitwirkung des Pianisten F. B. Lejeune.

Am Mittwoch den 22. Februar veranstaltete als am Bußtage der Bachverein in der St. Petrikirche seine 87. Aufführung unter Betheiligung der Konzertsängerinnen Fräulein M. Erdmann, Fräulein A. Lucas, des Opernsängers Herrn Jost Dworsky und unter Leitung der Herren Musikdirektoren A. Berndt und W. Bergner.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Viktor Paul Stuhre. Katharina Alice Marie Lindemann.

Dom-K.: Margarethe Josephine Karoline Schönberg. Bertha Elfriede Ehk. Ferdinand Viktor Martin Hermann. Paul Johann Volkmann. Irma Johanna Czernowitz. Oskar Ludwig Eduard Stahl. Ferdinand Paul Balduin Schnelle.

Jakobi-K.: Michael Alexander Karl Tode. Viktor Boris Henning. Johannes Paul Karl Kermann. Alexander Kraul, gen. Wulff. Ferdinand Edgar Ernst Hladik. Elsa Viktoria Milda Strasding. Wera Anna Emilie Wiedermann.

Gertrud-K.: Irma Marie Luise Diehl. Oskar Adolph Mangus. Alma Adele Anna Jannsohn. Alide Anna Neretneek. Ida Anna Grünberg. Karl Waldon Pessar, gen. Besser. Katharine Elisabeth Leschinsky.

Jesus-K.: Wilhelm Alfred Heinrich Hoffmann.

Johannis-K.: Wilhelm Eugen Petersohn. Rudolf Woldemar Waldmann. Jahn Martin Kork. Lihse Katharine Raschewitz. Alwine Mathilde Seemel. Elsa Lilly Katharine Samuel. Helene Marie Anna Reinberg. Katharine Lilly Bahrde. Rudolf Valentin Mednis.

Martins-K.: Edith Marie Ellen Bergmann. Anna Amalie Albertine Behrsin. Elvira Fanny Lisa Resser.

Trinitatis-K.: August Wilhelm Labrenz. Valentin Herrmann. Milda Katharine Kalning. August Heinrich Krihsberg. Rudolf Reinhold Kalning.

Pauls-K.: Milly Dorothea Charlotte Neumann. Marie Ilse Kuter, gen. Guhter. Johann Woldemar Neumann. Arthur Jakob Konstantin Alfred Hermann, gen. Helmann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. med. Karl Julius Dahlfeld mit Marie Leonie v. Lange. Prokurant Ernst Moritz Bergengrün mit Ottilie Marie Sohre. Oberlehrer Georg Eduard Theodor Westberg mit Anna Charlotte Henriette Blaubach. Eisenbahnbeamter Gabriel Strod mit Marie Wilhelmine Alexandra Sprohge. Expeditor Ernst Schmidt mit Emma Marie Schultz. Buchhalter Jakob Alfred Marschütz mit Marie Josephine v. Westberg. Kaufmann Johann Valentin Hermann Dünges mit Katharina Alexandra Barbara Fahrbach. Docent am Rigaschen Polytechnikum Gustav Franz Kirstein mit Klara Hedwig Martha Dalichow. Oberlehrer der französischen Sprache am Nikolaigymnasium zu Reval Alphonse Alfred Karl Hoppé mit Martha Johanna Natalie David. Revieraufseher Wladislaw Jagodsinsky mit Julie Wilhelmine Kodi.

Jakobi-K.: Dr. Max Otto Wilhelm Kikuth mit Emma Alice Marie Schulz. Eisenbahnbeamter Ludwig Felix Schollkowsky mit Antonie Amalie Lindenau.

Gertrud-K.: Schlosser Georg Zachael mit Eva Sophie Sarring. Maler Jakob Girgensohn mit Trihne Peisums. Kutscher Dahwis Behrsin mit Mihle Kalning. Kommis Johann Adolf Kasak mit Anna Grunert. Fabrikarbeiter Eduard Braukis mit Marie Weider. Restaurateur Johann Gutpelz mit Katharine Waldorf, geb. Dumpe. Arbeiter Simann Nihrs mit Juhle Wimba.

Jesus-K.: Lehrer am Mitauschen Gymnasium Friedrich Mühlenbach mit Olga Leontine Reimann. Tischler Jehkab Kalnin mit Anne Rudsiht. Holzwraker Fritz Ernst Langemann mit Katharine Elisabeth Jordan, gen. Jurdehn. Gärtner Sihmann Bormann mit Katharine Amalie Petersohn. Hausbesitzer Janne Rudde mit Katharine Beiroth.

Johannis-K.: Schlosser Iwan Iwoschkewitz mit Anna Brukmann. Schmied Rudolf Karl Bosch mit Anna Salgal.

Martins-K.: Hauswirth Johann Christian Beckmann mit Juhle Behkmann, gen. Beckmann. Kassabote Johann Eduard Kalning mit Anna Natalie Bambis.

Trinitatis-K.: Schaffner Peter Bitteneeks mit Madde Wibgsne. Fabrikarbeiter Peter Grikkit mit Minna Ansberg. Fabrikarbeiter Martin Ramsch mit Libbe Preedit.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Jakob Opmann mit Elisabeth Sabger, geb. Buhris. Arbeiter Peter Krastin mit Lihse Sneedse. Diener Jahnis Krastewitsch mit Kristine Rinkin. Töpfer Johann Kreyenbrink, gen. Krenyenbrink, mit Lisette Maihuber.

Begraben.

Petri-K.: Julius Leopold Gottfried Ostwald, 4 M. Dagmar Elisabeth Wilhelmine Schulinus, 4 J. Juliane Goebel, geb. Fraenkler, 79 J.

Dom-K.: Hofphotograph Wilhelm Clasen, 57 J. Frau Anna Helene Clasen, geb. Konter, 45 J. Frau Staatsrath Antonie Amalie Krannhals, geb. Pitsch, 54 J. Fräulein Nanny Charlotte Heß, 34 J.

Jakobi-K.: Fräulein Emilie Hornemann, 76 J. Frau Olga Baronin Wolff, geb. von Schroeders, 56 J. Wittfrau Katharina Elisabeth Demke, geb. Birk, 86 J.

Gertrud-K.: Johann Pallej, 20 T. Oskar Dorfter, 4 J. Sappe Bokum, gen. Buhkum, geb. Birkenstein, im 74. J. Karl Wilhelm Osolin, 5 M. Wittwe Anne Schuster, geb. Kuschke, im 65. J. Ein todtgeb. Knabe.

Jesus-K.: Nikolai Kruhm, im 2. J. Fritz Ludwig Feldmann, im 18. J. Krischjahn Schmelte, 56 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 1. bis zum 15. Mai 12 Verstorbene.

Johannis-K.: Anna Mahlin, geb. Schnohre, 66 J. Jahn Waldmann, 75 J. Klempner Johann Reinhold Berg, im 44. J. George Straupe, im 47. J. Weber Martin Neretneek, 80 J. Martin Lindenberg, 7 W. Katharine Lilly Bahrde, 8 T. Olga Alexandra Sarin, 1 J. Rudolf Valentin Mednis, 6 T. Lisette Strauchmann, geb. Obsol, 30 J.

Martins-K.: Arbeiter Kahrl Behrsing, 62 J. Wittwe Mathilde Eichmann, 68 J. Johann Heinrich Rautmann, im 5. M. Maria Richard, geb. Domasch, 67 J. Maschinist Krisch Strauß, im 51. J. Matthis Arthur Eglibt, im 2. J. Ans Bursch, 72 J.

Trinitatis-K.: Jahn Steinert, 71 J. Rudolf Reinhold Kalning, 6 W. Lihse Lubß, geb. Sarmal, 72 J. Jahn Grünberg, 88 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 8. bis zum 15. Mai 13 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 7. bis zum 13. Mai 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital	Ohne Angabe d. Orts	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	1	—	—	—	—	2	2
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	4	4	2	1	—	—	6	5	11
Pneumonia crouposa . . .	—	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	5	5	3	2	—	—	7	8	15

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 18 Мая 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 21. Freitag den 26. Mai. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Heinrich Tiemer †.

Dim. Rathsherr.

Durch einen plötzlichen sanften Tod ist am 16. Mai a. c. in Heinrich Tiemer ein Mann aus der Reihe der Bürger Rigas abgerufen, der durch sein Wirken in demselben, wie durch die Lauterkeit seiner Gesinnung sich die Achtung und Liebe seiner Mitbürger in reichem Maße erworben. Der streng-ernste und gewissenhafte, von den Vätern ererbte Bürgersinn war auch in Tiemer die Grundlage seines Seins und seiner arbeitsamen Schaffensfreudigkeit.

Joachim Heinrich Mathias Tiemer, geboren 1834 zu Riga, verlor schon nach zwei Jahren die Mutter, Emilie Karoline Elisabeth, geb. Mentzendorff, und im jugendlichen Alter von vierzehn Jahren den erst achtundvierzigjährigen Vater Heinrich, einen angesehenen Kaufmann und Weinhändler. Von einer Stiefmutter, seines Vaters zweiter Gattin, auf dem Lebenspfade weiter geleitet, widmete sich Heinrich Tiemer nach Beendigung seiner Vorbildung dem kaufmännischen Berufe und wurde in diesem Chef des Kommissions- und Speditionshauses H. Tiemer u. Co. 1869 erwählte ihn die Bürgerschaft großer Gilde zu ihrem Dockmann, deren Aeltester er zwei Jahre darauf wurde. Ein Jahr darauf erfolgte seine Wahl zum Gliede des Rigaschen Rathes, in welchem er nach seinem Eintritte das Assessorat beim Waisengericht, die Inspektion des Waisenhauses, das Assessorat bei der Quartierverwaltung und die Delegation zur Straßenpflasterungs-Kommission und 1873 auch noch das Assessorat in der Diskontobank und in der Verwaltungs-Kommission der Realbürgerschule übernahm. Sechs Jahre gehörte Tiemer in treuer Pflichterfüllung und fleißiger Arbeit dem Bestande des Rathes an, dann schied er 1878 aus demselben, um in Folge Wahl seitens der Stadtverordnetenversammlung das Amt eines Stadtrathes zu übernehmen. In dieser Stellung und namentlich als Leiter des Handelsamtes hat Tiemer zwölf Jahre sich um Förderung und Hebung städtischer Handelsinteressen durch seine erfolgreiche Arbeit ein allseitig anerkanntes Verdienst erworben. Tiemer legte 1890 sein Amt als Stadtrath nieder. Die Achtung und Liebe

Aller aber, die mit ihm in dienstlichem und geschäftlichem Verkehr gestanden, begleiteten sein Scheiden. Und nun hat nach weiterer fünfjähriger kaufmännischer Wirksamkeit ihn derselben der Tod entrissen. Es trauern um ihn nicht nur die Seinen, Gattin, Kinder und ein weiter Verwandtenkreis, alles, was in Riga kernige Männlichkeit, rastlose Arbeitstreue und gemeinnützige Hingabe zu achten weiß, trauert an seinem Grabe. A. P.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

Lunae. 7. Septemb. Soll der Schwed zu Land vom alten Thurn wek gezogen sein vnd nicht geschanzt haben, die Scherböte aber sein noch da. hat die Fähr mit sich wekhgenohmmen.

Martis. 8. Septembr. in diser verschienen nacht, hat der Schwed vffm Teuffelsholm, recht gegen der Newenpfort vber, ein schanz geschlagen.

gegen mittag hora 11 haben sich ezliche Reuter von den Schweden, beim Gericht, bei St. Gertruten vnd der Vogelstangen sehen lassen.

Ebenmesig seint zu mittag hora 2 ezliche Scherböte heroff in der Feind schanzen gelauffen. Gegen denen allerseits, vom Schloß vnd Stadtwallen vil geschossen, aber nichts getroffen worden.

zu mittag ist der herr Oberst Farnsbach zu rathhaus alhie gewesen.

Mercurij. 9. Septemb. in der nacht haben die Schweden dise Schanz sehr gestarkht vnd vil daran gebawt, dargegen des morgens aus der Stadt vil geschossen, vnd hora 9 antemerid. 2 grose stükh vom Markht den eins ¾ von einer Cartaunen ins new blokhaus gefuert vnd auch ezliche Schuß vff die Schanz draus gethan, aber nichts darmit verricht worden, selten getroffen, derwegen dieselb 2 stükh hora 3 hernach wider vfn Markt gebracht.

Es soll auch der Schwed vfm Meistersholm mit seinen Scherböten, item vff Koien, vnd Wibersholm bis hinuff nach Dalen mit vilem volkh sein.

es haben auch die Schweden aus der schanzen herübergeschossen, kleine kugeln, aus pansen: kein schaden gethan, wenig Reusser getroffen, den sie außm ermel geschütt.

Der Groß Canzler soll noch im hoff zu Sezen sein, vnd die Kon. Ms. bei Ihm.

gegen abent haben die Schweden 4 Fahnen vff den Schanzen gestekt, darunter ein roter blutfahnen.

S. 61.] Jouis. 10. Septemb. haben heut früe die Schweden 9 Fahnen außgestekht, vnd ist aus der Stadt weiter nichts geschossen worden, seit gestern mittag, auch nicht aus der schanzen.

Des groß Canzlers vortrab soll vff 7 meil vnd der ganze hauff vff 12 meil von hinnen sein vnd stöts fort herziehen.

vff den mittag haben die Schweden abermals Jre Fahnen eingenohmen vnd 4 andere ausgestekht.

hora 4 sein fast vil Scherböt vnd ebenmesig vil volks zu Land heruff gekommen, gegen denen man aus dem hisigen Blokhhauß vnd vom Wall geschossen, aber nichts getroffen.

Veneris. 12. Septemb. hat der Feind diese nacht die Schanz noch mehr gesterkht mit 2 laufgraben vff beeden seiten nach dem Lande werts hin, deßgleichen mit einer ? basteien, vnd vmbher voll mit schanz körben, die Fahnlin auch ohn vnterlaß verwechselt, vnd bald 9 bald 7 bald weniger oder mehr vffgestekht, aber noch nichts geschossen.

gegen mittag hat man sehen aus der See noch mehr Schiff 3 oder 4 ankommen.

Sabbathi. 12. Septemb. hora 10 postmeridiana seint bey 30 des Feinds Reutere bis an die Sandport stuzen kommen, vnd vff die burgerwach getrungen, darüber einer erschossen, der andere gefangen, die vbrigen haben sich vff die flucht begeben hinter die vogelstang, da irer bey 2 Fahnen Reuter gewarttet, Jr vornehmen soll gewesen sein, ezliche burger von der wach gefangen wekzubringen.

Vff den Abent seint abermals Scherböt heruff in die Schanz gefahren, nach denen geschossen, aber nichts getroffen.

Vnd ist disen Abent bei menniglichen in der Stadt die vermutung gewesen, daß der Feind mit aller macht an die Stadt seyn würd. Jst aber nichts erfolgt.

S. 62.] Solis. 13. Septemb. seint 3 heiduken aus des Feinds Schanzen herüber zu Schloß verlauffen. Jr aussag uide inter acta bellica.

es wurde geredt, daß der Feind gestern mit aller macht im anzug gewesen, vnter deß aber einen polen mit Canzlerischen brieffen bekomen, aus denen er des Canzlers ankunfft verstanden vnd sich darüber widerumb gewendt hett, ezliche sagen, die vrsach seie, daß er Zeitung bekomen, daß 10 Schiff weren ankommen.

Lunae. 14. Septemb. hora 9 antemeridiana hat der Feind aus der Schanzen zu 6 oder 7 schuß vff die Stadt gethan vnd an der Düna ezliche Leut schandfiert, aber am Leben ohn schaden.

gegen abent abermals Scherböt vff vnd ab gefahren, nach denen aus der Stadt geschossen, aber nichts getroffen.

Martis. 15. Septemb. hat der Feind noch eine andere Schanz vberhalb diser, vff demselben Teufelsholm anfangen zu werffen.

Vff Dünamünd soll die besazung bey 350 stark sein, vnd noch keinen mangel irgents an haben. die weeg aber allenthalben seint also belegt, daß sie anderst nit herkönen, alß wan sie recht buten dem Schloß ab, in die weite See bis an Churischen Strand, vnd da vber land weit rumbher bey Dalen ziehen.

Mercurij. 16. Septemb. hora 4 matutina hat der Feind seine Schanz verlassen vnd ist daruon gezogen, vnter wegens hat er mit feur geschossen vff vnßer Orligschiff[1]), aber demselben nichts ge-

[1]) Orlog- oder Orlogsschiff = Kriegsschiff. Gutzeit, Wörterschatz II, 3, p. 312.

schadet, daruff seint vil burgere hinüber gefahren, vnd die Schanz also ledig gefunden, starkh von 22 schueen breit, mit eitel holz vnd balkhen verflochten, die sie in brand gestekht. Desselben morgens ist ein Schwedischer Reuter gefangen worden, der hat ausgesagt ut in actis.

Es haben sich auch ezliche Schwedische Reuter für der Vogelstang sehen lassen, gegen denen vons Farnsbachs Reutern etlich ausgefallen, die disen obigen gefangen.

S. 63.] Vff den mittag haben sich widerumb ezliche Schweden bei St. Jürgens hoff sehen lassen, wie ezliche meinen, haben sie geschüz alda wekgeholt, des sie noch da stehendt gehapt. Die Schiff haben auch bässer hinunter gelegt.

Treiden soll von einem Schwedischen pauren fahnen etwa 50 Man starkh eingenohmen worden sein, vnd sollen es die polen, deren bey 40 wolstaffirte Man druff gewesen, aus schreken vbergeben haben.

Jouis. 17. Septemb. bei Lemburg soll der polnische vortrab mit den Schweden gescharmüzelt vnd derselben ezliche erschlagen haben.

seint des Canzlers Schreiben mit dem Absagebrieff alhier ankommen, welchen absagebrief vnsere herrn durch einen gefreiten Soldaten Barteldt von alt Stettin aus Pommern sampt des Farnsbachs Trommetern straks fortgeschikht, nachdem sie zuuorn ins Bischofs von Wenden Losament mit herrn Chotkiewiz, Shumin vnd Farnsbach darüber gerathschlagen.

Veneris. 18. Septemb. seint hora 9 matutina ezliche der Schwedischen Schiff aus der Düna wekhgelauffen, vnd zu Land soll des Feinds Lager auch mit allem gewalt vffbrechen vnd fort nach der Aa ziehen.

Sabbathi. 19. Septemb. seint die Schwedische Schiff vollents ausgelauffen vnd das Lager zu Land auch fortgerükht vber die Aha.

Solis. 20. Septemb. ist der Herr Chotkiewiz mit herrn Shumin von hinnen an die Kon. Mt. vnd GroßCanzler gezogen, die izo zu Vxküll vnd dort rumbher sein sollen.

Auch sein 300 Preußische Soldaten ankommen vnter capitein Hannß Rewalder, die der Marg. G. F.[1]) schict anstat 100 reisiger, vermüge der pacten.

Lunae. 21. Septemb. ist herr Burgermeister Ekh, herr Henrich Ulenbrok[2]) Vogt, vnd D. Godeman Syndicus der Kon. Mt. vnd dem GroßCanzler nach Vxküil entgegen gezogen. Carolus soll mit all seinem Volkh vber die Aha bey Cremon in weitem freiem Feld ligen.

Martis. 22. Septemb. Carolus soll dem Groß-Canzler wider geschrieben haben, er woll seiner bey Cremon im Feld warten. heut ligt der GroßCanzler ins Vandemirs hoff vnd soll man mit dem Kon. Lager den weeg vff Rotenpeis nehmen.

Treiden, Cremon vnd Sebolt sollen heut von Carolus gesprengt sein.

[1]) Georg Friedrich von Preußen.
[2]) Hinrich von Ulenbrock, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 522.

S. 64.] Die Preußische Soldaten sollen meistteils entlauffen, weil sie kein gelt kriegen. Marggraff Georg Fridrich solte vermüge der pacten 100 pferd der Kon. Mt. schiken, So haben aber Jre Mt. anstat derselben 300 Soldaten begehrt, die muß inhalts der pacten der Marggraff vff seinen kosten bis vff die grenz schikhen, von dannen muß sie Jre Ms. empfahen, annehmen vnd selbst besoldigen. Nhun haben Jre Ms. dise knecht vor langst begehrt, daruff sie auch der Marggraff albereit vor 14 wochen zu Rangenit vff der grenz gestelt, seint aber von Jrer Mt. ehe nit angenohmen worden alß vor 14 tagen, also die ganze Zeit vber ins Marggraffen besoldung gewesen. Nhun sie in Jrer Ms. sold sein, soll die bezalung sehr knapp fallen vnd Jrer vil darüber entlauffen.

Merewinzki vnd Bialkowski vff Azel vnd Newhaus Starosten seint außm Littowischen Lager anhero kommen, willens sich ins Kon. polnische Lager zubegeben.

gegen Abent ist vmbgeschlagen worden, daß des herrn Gildensterns Soldaten, so in der Stadt ligen, morgen widerumb von hinnen ins Lager sollen.

Auch ist der herr Farnsbach selbsten heut früe vffgebrochen mit allem volkh nach dem Kon. Lager vnd das Schloß widerumb der Stadt befohlen zubesezen.

Mercurij. 23. Septemb. ist ein Schiff von Colberg anhero kommen mit bier vnd brot, gewand, darüber die vermutung gewesen, daß es dem Carolo hab wollen zufuhr thun.

Seint fast vil der Polen in die Stadt vff vnd abzogen vnd allerhand notturfft einkaufft.

Jouis. 24. Septemb. Jro Ms. sollen mit allem Volk nach Rodenpeis reisen.

Veneris. 25. Septemb. Vff den abent seint der Stadt gesandten ex castris wider kommen.

Sabbathi. 26. Septembr. heut vnd die ganze Zeit hero seint vil polnische herrn in der Stadt ab vnd zu gezogen, darüber Konarski, ein polnischer Rittmeister, vff den Abent ins Schafhusen hauß erschlagen worden von einem vnbekanten Polen, den man im Tumult nit hat erkennen konnen. Dahero des Conarski bruder, Trabanten heuptman, alßobald einen vnschuldigen Polen erstochen in meinung als an dem schuldigen seines bruders todt zurechen.

S. 65.] Solis. 27. Septemb. 2 rathsherrn ernent, Hanns Schueman[1]) vnd Peter Raß[1]).

Lunae. 28. Septemb. Carolus soll nach der Pernow gezogen sein vnd Lemsel ausgebrant haben.

ist vmbgeschlagen worden, daß sich alle des herrn Gildensterns Soldaten aus der Stadt ins Lager begeben sollen, bei leibsstraff, dan ehe sie gelt bekommen, haben sie nicht wekhgewolt.

Martis. 29. Septemb. Michaelis seint die Preußische knecht von hinnen ins Lager gezogen.

---

[1]) Johann Schumann (Schoemann) und Peter Raffe. Böthführ a. a. O. Nr. 537 u. Nr. 536.

Mercurij. 30. Septemb. Carolus soll albereit von hinnen nach Reuel sein.

es sollen widerumb Schwedische Schiff in portu sein.

October.

Iouis. 1. Octob.

Veneris. 2. eiusd.

Sabbathi. 3. Octob. Das Kon. Lager soll noch vff disseit der Aa bey Hilkens hoff sein.

Solis. 4. Octob. ist das Kon. geschüz bei 45 stük vff der Düna hinunter nach der Newenmülischen bruk gebracht vnd mit 200 der Stadt Soldaten begleitet worden durch den Mhulengraben.

Vnsere Soldaten seint zu land gangen, bei 600 polen in den Strußen beim geschüz gewesen.

Lunae. 5. Octob. Andreas Woyna anhero kommen aus Littowen, willens nach den Kon. Lager.

Martis. 6. Octob.

Mercurij. 7. Octob. ist der herr Großmarschalk aus Littowen von hinnen gezogen, seint im ehrschuß von der Stadt geschehen.

Iouis. 8. Octob. Der erste Schne gefallen vnd angefangen zu gefrieren.

Veneris. 9 Octob. bey des Raths gewonlichen gastgebott ist die Canzlei schandtlich vbergangen worden.

Sabbathi. 10. Octob. Das Kon. Lager soll fortgerukt vnd albereit bis nach Pernigel sein.

Solis. 11. Octob.

Lunae. 12. Octob. ist der obgedachte alhie erschlagne Konarskj mit Trommel vnd pfeiffen bei St. Jacob begraben worden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Felix Valentin Kohnert. Erika Stephany. Konkordia Stern (Swaigsne). Helmar Johann Hugo Vermann. Hertha Adele Karoline Müller. Wilhelmine Pauline Susanne Herrmann. Otto Theodor August Kramm.

Dom-K.: Karl Oskar Konstantin Heimendahl. Karin Emmy Jatsch. Johanna Leontine Breede. Alexandra Marie Dagmar Zehder. Alexander Johann Lorenz. Helene Auguste Evermann. Konstantin Julius Kartschewsky.

Jakobi-K.: Eugenie Lydia Zirkwitz. Wallfried Nikolai Kudritzky. Senta Nora Christine Jannow. Louise Elfriede Becker. Marie Anna Emma Boltz. Oswald Arvid Eduard Burkandt. Ottilie Wendeline Rutschewitz.

Gertrud-K.: Maria Karoline Huffmann. Heinrich Leopold Krause. Wilhelmine Emma Marie Koslowsky. Wally Emma Amalie Bauer. Erna Luise Emilie Hirscht. Emil Pluhm. Karl Alexander Busch. Elfriede Wilhelmine Libzibt. August Rudolf Eduard Timmermann. Milda Emilie Rudsiht. Emilie Eugenie Kisan. Herbert Richard Silgalw. Otto Eduard Galling. Alide Elisabeth Rose. Marie Elisabeth Bette. Jahn Jurka. Emma Amalie Sahliht. Alwine Ottilie Behrsing. Karl Rudolph Burka. Jenny Ludmilla und Marie Emilie Busch, Zwillinge. Marie Alexandra Behrsing. Milda Marie Pauline Rosenthal. Selma Lilly Malwine Berkis. Minna Elisabeth Preiß. Karl Alexander Ferdinand Stalschan. Lilly Lukstera‍up. Minna Leontine Sihders. Woldemar Stanguls. Hilda Leontine Eleonore Gieseler. Alfred Julius Schuster. Ottilie Olga Lapping. Charlotte Leontine Meering.

Jesus-K.: Michael Karl Weidemann. Ans Julius Benken. Ernest Hartmann. Olga Wilhelmine Leppen. Wilhelmine Jlitschenok. Johann Eduard Raubischkow. Minne Ottilie Auguste Trefing. Bertha Auguste Eichendorf. Martha Kristine Elisabeth Skaddin. Selma Elisabeth Brempel. Arthur Gustav Abramowitsch. Julius Wilhelm Salpeter. Leontine Anna Seeberg. Veronika Wilhelmine Uppiht. Alfred Julius Apsiht. Hugo Leonhard Schuchard. Kornelius Johann Gustav Lutz. Angelika Elisabeth Larionow.

Johannis-K.: Emilie Ottilie Preede. Mikel Ferlant Kauger. Jan Wolder Lapin. Theodor Alexander Burba. Marie Louise Amalie Willmann. Karl Strahdum. Luise Emma Freyberg. Woldemar Karl Arnhold Zeple. Ewald Robert Pinette. Georg Alexander Eben. Emil David Leepa. Johann Otto Jakobsohn. Selma Elisabeth Purin. Wilhelmine Mathilde Selma Günther. Woldemar Willum Dumpe. Dore Jaunseme. Emilie Thusnelda Alfin. Emma Dorothea Anna Schumann. Emilie Alexandra Reinschmidt. Johann Alexander Buschmann. Alexander Krischjahn Preede. Peter Eduard Steinberg. Ottilie Auguste Asnin. Milda Wilhelmine Fanny Dahrsneek. Friedrich Alexander Solle. Kristof Folkmann. Robert Peter Goldmann. Elvire Emilie Biblen. Anna Eugenie Andersohn. Anna Katharina Mathilde Baumann. Juhla Emilie Olga Kempe. Nikolai Alfred Schilfte.

Martins-K.: Walter Karl Jahnke. Martha Natalie Spingler. Milly Olga Valerie Smukaus. Herbert Rudolf Emanuel Kurth. Alfred Petersohn. Hortensia Adolfine Lohsberg. Heinrich Ernst Julius Stankoweit. Michael Herbert Franz. Kahrl Mikkel Ohsolin. Adolf Johann Lahzis. Ernest Jannsohn. Anna Emilie Bember. Johann Robert Kannberg. Ottilie Frieda Luhs. Alwine Wilhelmine Selma Lindermann. Hermann Jakob Purlau. Emma Rosalie Gailis. Peter Rudolf Keble. Olga Lisette Preedow. Arvid Christof Dumber. Mahrtin Robert Lapsa. Marie Auguste Blienberg. Otto Woldemar Laurs. Eugenie Leontine Glemmer. Elisabeth Marie Agnese Saul. Elfriede Elise Weinberg. Martha Katharina Olga Mauriht. Milda Pauline Abdam. Jannis Lagsdin. Adolf Ullmann.

Trinitatis-K.: Richard Theodor Bremschmidt. Lilly Therese Jehkabsohn. Wilhelmine Marianne Behrsing. Reinhold Martin Alexander Blau. Martin Eduard Kalning. Herbert Georg Arved Sehmer. Richard Ferdinand Peter Suffe. August Alexander Kalning. Wilhelmine Berg.

Pauls-K.: Gustav Wilhelm Konstantin Lobonoffow. Eva Emilie Selma Muskat. Kurt Heinrich Viktor v. Erdmann. Martha Elvire Mathilde Purin. Bertha Alexandra Therese Brittau. Agnese Wilhelmine Wihpuls. Friedrich Viktor Pahkste. Olga Helene Mathilde Sapals. Olga Lowise Dubowitsch. Johanna Emilie Ritzis. Eduard Jürgens.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Ingenieur-Chemiker Agop Chugassian Ketschedschianz (gen. Schapowalow) mit Fanny Elisabeth Taube. Erbbesitzer von Marienhof in Kurland Otto Steinberg mit Valerie Olga Marie Kyber. Kaufmann Johannes Friedrich August v. Gyllenpalm mit Melanie Charlotte Lobeck. Buchhändler Friedrich Ferdinand Breckoff mit Melanie Timofejew.

Gertrud-K.: Müller Albert Edmund Haak mit Anne Rubben. Fuhrmann Jakob Klabat mit Dohre Petrowsky. Krisch Freimann mit Lihse Freimann. Arbeiter Mikkel Lihziht mit Anna Tahpele. Stellmacher Friedrich Feit mit Rosalie Manga. Fabrikarbeiter Peter Osene mit Lihbe Kruhming.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Lukstin mit Karline Grusdin.

Johannis-K.: Schneider Karl Pol mit Trihne Emilie Osenne. Bäcker Jakob Jansohn mit Johanna Marie Grohtin. Arbeiter Jwan Josefowitsch mit Katharine Smildsin. Fabrikarbeiter Johann Sakis mit Jula Walter. Arbeiter Johann Kristof Sauke mit Lise Pluhme, geb. Wilzin. Arbeiter Ans Ragis Rosenthal mit Margrete Sommerfeld. Arbeiter Fritz Klawin mit Minna Tomson.

Trinitatis-K.: Bäckergesell Martin Rosenblatt mit Trihne Ohsols. Fabrikarbeiter Joseph Wassilewsky mit Katharina Emilie Schmidt.

Pauls-K.: Färber Johann Apollonius Georg Krastin mit Anna Passow.

Begraben.

Petri-K.: Ernst Eugen Schwarz, im 4. J.

Dom-K.: Dimitt. Rathsherr und Stadtrath, Kaufmann Joachim Heinrich Mathias Tiemer, 60 J. Fleischermeister Leo Gottfried Barkowski, 65 J. Musiker Karl Reinhold Schache, 58 J.

Jakobi-K.: Generalmajor a. D. Woldemar Alexander Baron von der Osten-Sacken, 65 J. Frau Ernestine Beate Müller, geb. Renaud, 55 J. Jungfrau Marie Rein, 25 J.

Gertrud-K.: Arbeiter Ansch Meddens, im 65. J. Maurergesell Johann Maximow, 43 J. Maurer Peter Buhmann, gen. Baumann, im 51. J. Frau Lisette Christine Mikkelsohn, geb. Kuptsch, im 29. J. Lina Lisette Emilie Berkis, gen. Bergmann, 5 M. Arbeiter Mikel Skreja, 60 J. Anne Martha Ziblits, im 6. J.

Jesus-K.: Friedrich Friedrichs, 27 J. Emilie Johanna Alwine Ehrglis, im 7. J. Andreas Christoph Scheker, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 15. bis zum 23. Mai 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Jakob Graudin, 75 J. Ernst Gedert Teiter, im 4. J. Jahn Waldmann, 75 J. Anna Emilie Ulmann, 10 M. Friederike Bohl, 4 M.

Martins-K.: Arbeiter Otto Grube, 19 J. Martha Narbatowitsch, 3 W. Mathilde Johanna Ubder, 3 M.

Trinitatis-K.: Martin Woldemar Weide, 5 J. Selma Marie Rosenstein, 10 M. August Heinrich Pakaln, 8 M. Erna Pauline Elvire Apsit, 7 M. Karl Kristapson, 4 M. Eduard Krasting, im 2. J. Woldemar Theodor Jurris Sallulapp, 1 J.

Pauls-K.: Feldscher Gustav Behrsin, 35 J. Soldatenwittwe Trihne Stega, 64 J. Wilhelm Alexander Johann Strugis, gen. Srugis, 6 M. Maler Jakob Osolin, 50 J. Hertha Amalie Jenny Beyer, 10 M. Arbeiter Mikel Skreja, 60 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 14. bis zum 21. Mai 5 Verstorbene.

Reform. K.: Heinrich Wilhelm Martinsen, 66 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 14. bis zum 20. Mai 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stdt. Pers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	1	2	—	2
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	1	2	—	2
Dysenterie	—	1	1	—	—	—	2	—	2
Scarlatina	—	5	1	—	—	—	3	3	6
Morbilli	—	—	2	1	—	—	1	2	3
Diphtheritis vera	1	1	1	—	—	—	1	2	3
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Parotitis epidemica	—	—	3	—	—	—	2	1	3
zusammen	1	7	10	3	—	2	15	8	23

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Мая 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 22. Donnerstag den 1. Juni. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 28. April 1895.

1. Anknüpfend an die Verlesung des Protokolls der letzten Allgemeinen Versammlung berichtet der Direktor, daß er in Gemeinschaft mit dem Sekretär den Festaktus am 27. März zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Naturforschervereins mitgemacht und demselben die Gratulationsadresse der Bürgerverbindung überreicht habe. Zugleich übergiebt der Direktor die Festschrift des Naturforschervereins und mehrere andere auf das Fest bezügliche Drucksachen.

Weiter theilt der Direktor mit, daß von dem Herrn Architekten v. Hagen eine Skizze zum Plan für den Bau der Taubstummenanstalt angefertigt worden war, welche in einer gemeinsamen Sitzung des Direktoriums mit dem Kuratorium der Taubstummenanstalt einer Prüfung unterzogen worden sei. Die bei dieser Gelegenheit gemachten Bemerkungen und Ausstellungen seien vom Herrn Architekten in einer neuen Skizze berücksichtigt und letztere sodann einer fachmännischen Prüfungskommission, bestehend aus den Herren Architekten Professor Koch, v. Sivers und Hilbig, übergeben worden. Das von diesen Herren erbetene Gutachten sei indessen noch nicht eingegangen. Unter diesen Umständen dürfte wohl kaum daran gedacht werden können, bereits in diesem Jahre den geplanten Bau in Angriff zu nehmen.

Der Kontrakt mit Frau H. Scheuber sei am 15. April c. abgeschlossen, sowie die betreffende Zahlung von 10000 Rbln. für den damit erworbenen Grundplatz geleistet worden. Der bisherige Pächter des letzteren habe denselben für den Preis von 25 Rbln. monatlich, bei gegenseitiger monatlicher Kündigung, behalten.

2. Der Direktor berichtet, daß der engere Kreis in seiner vorgestrigen Sitzung die zur Verfügung der Bürgerverbindung stehenden 2 Freiplätze in Kemmern an die Louise Stackel und die Lina Holst vergeben habe. Die auf Grund des Bajenschen Legats dem Marienhospiz in Kemmern pro 1895 zustehenden 250 Rbl. werden demselben demnächst übersandt werden, desgleichen die auf Grund desselben Legats dem hiesigen Verein gegen den Bettel zustehenden 25 Rbl.

3. Herr dim. Rathsherr N. v. Roepenack hat die Annahme der auf ihn gefallenen Wahlen zum Gliede des Verwaltungsraths der III. Volksküche und der Administration der Kirchhofswege abgelehnt.

Gewählt: 1. zum Gliede des Verwaltungsraths der III. Volksküche Herr Kaufmann M. Heinrich Kymmel;
2. zum Gliede der Administration der Kirchhofswege Herr dim. Kanzleidirektor Adolf Stavenhagen.

4. Gegen Ende des vorigen Jahres hatte die Allgemeine Versammlung beschlossen, zur Drucklegung des vom weiland Rathsherrn L. v. Napiersky begonnenen und vom Oberlehrer A. Poelchau fortzusetzenden Verzeichnisses der in den Rigaschen Stadtblättern von 1810—1894 erschienenen historischen Aufsätze und Notizen den Betrag von 100 Rbln. zu bewilligen. Das gedruckte Verzeichniß wurde der Versammlung vorgelegt. Der Direktor theilte hierbei mit, daß die Druckkosten nach einer Mittheilung aus der Häckerschen Buchdruckerei höher sein würden, als ursprünglich angenommen. Die ganze Auflage betrage 450 Exemplare, von denen 50 Exemplare die Alterthumsforschende Gesellschaft, 25 Exemplare der Redakteur des Verzeichnisses, Herr Oberlehrer Poelchau, erhalten habe. Außerdem seien dem hiesigen Stadtamt, der Stadtbibliothek, der Gesellschaft für Literatur und Kunst in Mitau, der esthländischen literärischen Gesellschaft in Reval, sowie den hiesigen Vereinen und den Aelterleuten der beiden Gilden Exemplare des Verzeichnisses übersandt worden. Um einerseits theilweise die entstandenen Mehrkosten zu decken, andererseits aber auch das Verzeichniß weiteren Kreisen zugänglich zu machen, erscheine es wünschenswerth, das Verzeichniß auch durch den Buchhandel vertreiben zu lassen. Herr Anton Buchholtz habe sich erboten, diesen buchhändlerischen Vertrieb organisiren zu wollen. Die Versammlung erklärte sich damit vollständig einverstanden und

beschloß: Herrn Arthur Poelchau für die mühevolle Arbeit, welcher er sich bei der Fortsetzung des Verzeichnisses, sowie bei der Beaufsichtigung des Druckes desselben unterzogen, den Dank der Bürgerverbindung auszusprechen.

5. Eingegangen:
a) Jahresbericht des Domvereins pro 1894;
b) Schreiben des Verwaltungsraths der III. Volksküche vom 14. März c., in welchem derselbe die Mittheilung macht, daß die Direktion der baltischen Waggonfabrik die s. Z. der Volksküche leihweise übergebenen 500 Rbl., sowie noch weitere 1250 Rbl. geschenkt hat;
c) Dankschreiben der Alterthumsforschenden Gesellschaft vom 15. April c. für die derselben übersandten 50 Exemplare des Verzeichnisses zu den Stadtblättern;
d) Jahresbericht des Gewerbevereins pro 1894, beim Schreiben des Vorstandes desselben vom 20. März c. Nr. 3;
e) Bericht der Archivrevidenten vom 14. März über die stattgehabte Revision des Archivs;

beschlossen: ad acta.

f) Anzeigen des Bezirksgerichts, daß der Taubstummenanstalt laut Testament der Frau Anna Aurora Elisabeth Mellin 25 Rbl. und der Bürgerverbindung ohne besondere Bestimmung laut Testament des Herrn Friedrich August Albert Papperitz 1000 Rbl. zufallen werden;

beschlossen: den Sekretär zu beauftragen, ein Verzeichniß der in den letzten Jahren der Bürgerverbindung vermachten Beträge anzufertigen und dasselbe dem Kassadirektor zu eventueller weiterer seinerseitigen Wahrnehmung zuzustellen.

g) Erster Jahresbericht der Gesellschaft zur Errichtung billiger Volksspeise- und Theehäuser in Riga für das Jahr 1894;

h) Festschrift des Naturforschervereins in Anlaß seines 50jährigen Bestehens am 27. März 1895;

i) Sitzungsberichte dee Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen aus dem Jahre 1894;

beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

k) Schreiben des Rigaschen Volksschulinspektors Herrn Staatsrath Treiland vom 13. April c. sub Nr. 744, in welchem derselbe die Bürgerverbindung ersucht, zur Errichtung von gewerblichen Sonntags- und Abendkursen an einigen städtischen Lehranstalten eine materielle Beihilfe zu leisten;

beschlossen: dieses Gesuch unter Hinweis auf den Mangel disponibler Mittel abzulehnen.

l) Schreiben des Besitzers eines Herren-Garderobe-Geschäfts, Herrn A. Heinrichsen, d. d. 16. März c. des Inhalts: Bei Begründung seines Geschäfts im Jahre 1894 habe er beschlossen, von seinen Einkünften nach Zahl der bestellten Kleidungsstücke für zwei wohlthätige Zwecke einen regelmäßigen Beitrag zu zahlen, und zwar bei jedem tausendsten Stück fürs Erste zusammen einen Kop. für beide Zwecke.

Da nun das erste Tausend erreicht ist, so übersendet Herr Heinrichsen der Bürgerverbindung die Hälfte dieses freiwilligen Beitrages mit 5 Rbln.

Das Direktorium hat dem genannten Herrn für seine Spende gedankt und dabei den Wunsch ausgesprochen, daß sein gutes Beispiel viel Nachahmung finden möge.

6. Der Direktor macht darauf aufmerksam, daß der Kunstverein am 13. Mai c. die Feier seines 25jährigen Bestehens begehe. Offizielle Einladungen seien nicht ergangen, doch habe er die offiziöse Mittheilung erhalten, daß der Kunstverein sich sehr freuen würde, wenn die Bürgerverbindung, als Begründerin des Kunstvereins, sich an jener Feier irgendwie betheiligen würde.

Beschlossen: dem Kunstverein zu seinem 25jährigen Jubiläum durch eine Delegation eine Adresse überreichen zu lassen.

7. In Anlaß des Umstandes, daß im Januar c. sich volle 30 Jahre vollendet haben, seitdem Herr Kunstgärtner H. Goegginger dem Vorstande der Administration der Kirchhofswege angehört, und daß derselbe außerdem durch seine 22jährige Wirksamkeit als

Glied des engeren Kreises und seine eifrige Theilnahme an den Berathungen desselben stets ein warmes Interesse für die Bestrebungen der Bürgerverbindung erwiesen, wird auf Antrag des engeren Kreises
beschlossen: Herrn Goegginger zum Ehrenmitglied der Bürgerverbindung zu ernennen.

8. Zum Mitglied der Bürgerverbindung wird aufgenommen: Herr Kaufmann Julius Ennöhr.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

Martis. 13. Octob. seint ezlich knecht, so wol auch der knechte Fendrich vnd der Stadtheuptman abgedankht worden.

S. 66.] Mercurij. 14. Octob. ein hart, kalt wetter vnd sehr vngestüm gewesen, sollen im Kon. Lager vil pferd darüber gestorben sein.

Jouis. 15. Octob. seint abermals vil polen außm Lager anhero kommen vnd sollen Jro Mt. selbst bald folgen.

Veneris. 16. Octob. Solikeuski soll mit ezlichen 1000 kossaken Wolmar berant vnd belagert haben, Karl Karlson soll es in besazung haltten.

Carolus selbst soll nach Reuel sein, vmb sich alda mit Kon. Denischen gesandten zu sprechen, ezliche sagen mit herzog Vlrichen, Königs bruder, selbst.

Jm Lager soll ein Stoff bier 7 groschen, 1 brot 4 gr. gelten vnd noch darzu vbel zubekommen sein. Es sollen auch wol schon der halbe theil Voluntariorum wekh sein.

Sabbathi. 17. Octob. ist ein Rostoker Schiff ankommen.

Solis. 18. Octob. sollen sich 100 deutsche Carlische pferd durch 500 kossaken geschlagen haben.

Lunae. 19. Octob. hat herr Daniel Domarazki anfangen der edelleut deposita alhie zuinventiren mit herrn Heinrich Getten[1]) vnd Johanes Maiern[2]).

Martis. 20. Octob. wurde gesagt, daß sich ezliche Liflender zu Wolmar an Kon. Mt. ergeben.

Mercurij. 21. Octob. das kon. geschüz soll izo noch zu Rop, die kon. Mt. aber $1^1/_2$ meil von Wolmar vnd Carl Carlson in Wolmar sein, doch wider sein willen, dan als er zuuorn dahin geritten, nur in meinung alle sachen vfm hauß zur gegenwehr recht zubestellen, Sei er vom kon. kriegsfolkh vmbringt worden, daß er nicht mehr herunter gekondt.

Des Gildensterns knecht vnterm Obersten Farnsbach sollen aus mangel gelt vnd prouiant Jr fahnen von der Stangen gerissen vnd außm Feld gezogen sein. non est uerisimile.

S. 67.] Jouis. 22. Octob. seint vom Schloß ezliche Kon. stükhen geschüz vff den Markht gefuert worden, an statt deren so

[1]) Hinrich Götte, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 534.
[2]) Johann Meyer, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 515.

... enthalten ... die Stadt ... hero begehren von

1895.

5.

…Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	Von den Verstorbenen standen im Alter von 0–1 Jahr.	2–5 Jahren.	6–15 Jahren.	16–30 Jahren.	31–60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	1	—	—
7	1	1	1	1	—	1	1	—	—
16	2	13	—	4	—	2	1	—	1
32	2	1	6	8	3	11	4	—	1
11	2	2	1	3	4	4	1	4	—
14	—	7	1	4	3	1	—	—	—
20	2	3	4	2	3	1	2	1	—
30	2	1	2	2	5	—	4	—	—
37	5	7	2	12	2	1	3	3	—
16	2	10	8	15	5	2	—	—	—
28	—	3	2	3	3	2	2	1	—

Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 540.

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der Krankheiten														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.

¹) Philipp Wolle, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 534.
²) Johann Meyer, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 515.

lang zubehalten, die die Stadt Jrer Ms. vff dero begehren von grosem geschütz zuschikhen werden durch den Kochanskj.

Veneris. 23. Octob. ist die Düna befroren, daß man vber gehen konnen.

Sabbathi. 24. Octob. seint 3 holländische kaufmans Schiff ins Tieff kommen vnd beim holländer darunter befroren. allerhand Victualien gebracht.

Solis. 25. Octob. Casper Drüker mit noch andern 4 sollen gefangclich J. Mt. gebracht worden sein.

Lunae. 26. Octob.

Den 6. Novembris Anno 1601.

Jst Melchior Heintzel nach dem er etzliche tag krank gelegen, in Gott seliglich entschlaffen.

S. 68. 69. 70.]

S. 71.] Den 27. Novemb. Anno 1601.

Jst mir dies Diarium vom h. Doctori vnd Syndico h. Jacobo Godemanno zu continuiren vbergeben worden.

Mercurij. 25. Jst der Kon. furirer ankommen vnd schreiben an Einen Erbarn Rath von ankunfft J. Maytt. mitgebracht.

Jouis. 26. seindt die Kon. schreiben binnen Raths gelesen vnd in einen Ein Erb. Rath zu bestellung gutter vnd bequemer herbergen für J. Konn. Maytt. Comitat vnd hofleute, Jm andern aber besserer Verwarnung der noch vbrigen gefangenen Ermahnet worden.

Veneris. 27. Auch hat E. Erb. Rath durch den Trompeter vmb 12 vhren zu mittage vmbblasen lassen, das alle dieienigen so der kön. Maytt. zum ehren mit ausreiten wolten den folgenden tagh wan man zum andern mall blasen würde, fertigk sein solten.

Auch ist die Trommel gehöret vnd die burgerschaft morgenden tages zu ankunft der konn. Maytt. aufgemhanet worden in der rüstung zu sein.

heute Dato ist des h. Heinrich von Vlenbrocks Ober Vogbts hausfrawe Anna Ringenbergk[1]) zu St. Peter begraben worden.

S. 72.] Sabbathi. 28. Nov. Jst die Konn. Maytt. vmb Seygers halb zwey mit ihrem Hoff Comitatu als 5 fenlin heiduken vngefer 300 stark vnd vnteutscher vnd Polnischer Reuterej vngefer 200 pferde aus dem Lager vor Wolmar ankommen vnd durch die Stadt zur Sandtpforten ein vbers marckt zur Sünderpforten aus nach dem Schlos beleitet worden.

Jhr Maytt. seindt in nhamen der Stadt vff ienseidt den Gesinde Bullen durch den herrn Konn. Burgkgrafen vnd burgermeister herr Caspar vom Hofen, herr Joan Mayr, Dietrich Rigeman[2]) Rathsuerwanten vnd herrn Secretarium Laurentium Eichen, Item hans Rinsebergk[3]) vnd Gossin von Eissen beide elterleute von der großen vnd kleinen gildestuben empfangen.

(Fortsetzung folgt.)

---

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 522.

[2]) Diedrich Rigemann (Riman), Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 512.

[3]) Johann Rinsberg, damaliger Eltermann der großen Gilde, seit 1603 Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 540.

Notizen.

Am Bußtage, Mittwoch den 22. Februar, fand in der St. Gertrudkirche die dritte Musikaufführung des Organisten O. Schepsky statt unter Mitwirkung einiger Schülerinnen der Frau Lohse, zwei geehrter Dilettanten (Violine und Cornet à piston) und des Kirchenchores.

In der Paulskirche wurde am Bußtage, Mittwoch den 22. Februar, vom Walter-Chor zum Besten der Walter-Schule ein geistliches Konzert gegeben.

Eine polnische dramatische Gesellschaft unter Leitung des Herrn Melnicki eröffnete am Donnerstag den 23. Februar einen Cyklus von Ensemble-Gastspielen auf der Bühne des „Ulei" mit Aufführung des Theaterstückes „Fredzio".

Im Gewerbeverein wurde am Donnerstag den 23. Februar ein großer Künstlerabend veranstaltet zum Besten der Pensionskasse der Rigaschen Bühnenmitglieder, wobei nach Abzug sämmtlicher Kosten ein Reinertrag von 2143 Rbln. 53 Kop. erzielt wurde.

Am Montag den 20. und Freitag den 24. Februar wurden im Saale des Gewerbevereins Konzerte des Böhmischen Streich-Quartetts gegeben; letzteres bestand aus: I. Violine Karl Hoffmann, II. Violine Joseph Suk, Viola Oskar Nebdal und Violoncell Hans Wihan.

Am Sonntag den 26. Februar hielt der Rigasche Lettische Verein seine ordentliche Generalversammlung ab, auf der der Jahresbericht für 1894 verlesen wurde. Nach demselben hat die Ordnungskommission sechs Bälle und gesellschaftliche Abende und drei Ausflüge ins Grüne veranstaltet, durch welche ein Nettogewinn von 655 Rbln. 49 Kop. erzielt wurde. Von der Theaterkommission sind 51 Vorstellungen arrangirt worden; von den 34 Stücken, die aufgeführt wurden, sind zehn Novitäten, darunter fünf Originale, gewesen. Sämmtliche Vorstellungen wurden von 30998 Personen besucht und wiesen eine Bruttoeinnahme von 15160 Rbln. 96 Kop. auf; der Reingewinn von den Vorstellungen belief sich auf 79 Rbl. 94 Kop. Das Kapitalkonto des Vereins, welcher zur Zeit 925 Mitglieder zählt, weist die Summe von 37820 Rbln. 57 Kop. auf. Nach Verlesung des Berichts der Revidenten wurde die Wahl der statutenmäßigen Anzahl der Ausschußmänner, die nach abgelaufenem Triennium ausscheiden sollten, vollzogen, und gewählt die Herren: Dr. A. Butuls (141 Stimmen), Chr. Berg (129 Stimmen), Dr. M. Lejin (126 Stimmen), K. Pehkschen (116 Stimmen), P. Linde (115 Stimmen), A. Weber (105 Stimmen), J. Kaluing (83 Stimmen), P. Enberg (76 Stimmen), R. Katkin (75 Stimmen), K. Osolin (75 Stimmen), F. Laßmann (73 Stimmen) und M. Ballod (60 Stimmen). Als Kandidaten verblieben A. Wanags, E. Eglit und K. Zelm.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 27. Februar sprach Herr cand. K. Kupffer: „Ueber Materie".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri=K.: Alexander Heinrich Erich Müller. Harry Gerhard Ivar Walter. Valerie Johanna Schulz. Konstantin Hermann Spohrmann. Alice Mary Henriette Hesse.

Dom=K.: Georg August Hoch. Peter Alexander Alfred Friedrich. Alexander Eduard Arthur Nelius. Erika Helene Bertha Jacobsohn. Thorsten Grahm.

Jakobi=K.: Arthur Johann Nowitzky. Wilhelm Arnold Rudolf Wiese. Hugo Max Fritzsche.

Gertrud=K.: Nikolai Adalbert Grünberg. Konstantin Nikolai Sigismund Kosnick. Louise Leontine Rubtenberg. Erna Ohsoling. Karl Eduard und August Wilhelm Behrsing, Zwillinge. Emil Georg Nikodemus Prinkaln. Edmund Jurre Behrsing. Karl Woldemar Jahn und Selma Rosalie Bertha Pastit, Zwillinge. Jahn Alfred Seemel. Jahn Julius Gail. Andreas Ernst Wehwer. Wanda Leontine Anna Jahnsohn.

Jesus=K.: Karl Finger. Alexander Julius Johann Bunge. Regina Adele Porsch. Karl Muzzin. Leontine Dorn. Jahn Viktor Leepin.

Johannis=K.: Olga Elfriede Kirstein. Nikolai Alfred Schkilske. Jula Emilie Olga Kempe. Lisa Eugenie Margarethe Birkenbaum. Gottfried Mednis. Bertha Florentine Dombrowsky. Andreas Robert Schakowsky.

Martins=K.: Johann Rudolf Siering. Emma Swekis. Heinrich Eduard Leelturk.

Trinitatis=K.: Mikkel Eduard Ems. Karl Tschaksting.

Pauls=K.: Natalie Helene Emilie Jürgens. Wilma Elvire Oser. Arthur Georg Kaserowsky. Karl Alfred Tihtmann. Jahnis Hugo Petersohn. Jean Friedrich Autrop. Alide Helene Kaibe.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Lehramtspraktikant, Cand. philol. Eugen Theodor Buch mit Stephanie Gabriele Estelle Kyber. Eisenbahnbeamter Heinrich Otto Matthias Strauß mit Therese Alwine Bertha Beckmann. Erbl. Ehrenbürger Theodor Friedrich Brosco mit Bertha Louise Auguste Liedtke.

Jakobi=K.: Uhrmacher Emil Stephan Viktor Böhm mit Emilie Charlotte Schnesko. Kaufkommis Johann Richard Jürgens mit Johanna Auguste Blanck. Weinküper Gustav Jakob Rosenberg mit Alide Wilhelmine Gorges.

Gertrud=K.: Stuhlmachergesell Andreas Holzmann mit Anna Pauline Kaspars, gen. Wehwer. Maschinenmeister Ernst Grasmann mit Annette Osoling. Schuhmachergesell Peter Postilion mit Karline Liniht. Dwornik Kahrlis Spurris mit Edde Gruschkewitz.

Jesus=K.: Tischler Karl Jehkabson mit Anna Leepin, gen. Linde. Maschinist Jahn Gritzmann mit Emilie Busch. Grundzinsner Jakob Michael Straup mit Anna Emilie Faustmann.

Johannis=K.: Tischler Martin Ruben mit Anna Kruhmin. Fabrikarbeiter Sander Osol mit Greete Grünwald. Gelbgießer Jahn Otto Leepin mit Minna Lina Marie Busch. Arbeiter Andrei Pumpur mit Lihse Lißner, geb. Prahtin.

Martins=K.: Malergesell Peter Christoph Christian Menzel mit Anna Emilie Rosenfeld. Reservist Fritz Paegle mit Margreete Mahlin.

Pauls=K.: Arbeiter Mikel Klawin mit Ilse Keirehn.

Reform. K.: Beamter der Hafenbauverwaltung Konstantin Matwejew mit Marie Johanna Bernhöft.

Begraben.

Petri=K.: Elisabeth Sophie Winkelmann, geb. Wilde, 67 J. Büchsenmacher Julius Adelbert Barthelmes, 56 J. Johann Glasenapp, 3 J. Architekt Franz Sigismund von Leffel, im 42. J. Musiklehrer Karl Franz Heinrich

Herrmann, 77 J. Frau Dorothea Lilienthal, geb. Krakauschke, 80 J. Frau Anna Dorothea Meisch, geb. Johannson, 69 J.

Dom-K.: Olga Schwahn, 19 J. Korrektor Georg Wilhelm Kasack, 54 J. Fräulein Olga Leontine Karoline Elisabeth Thonagel, 51 J. Nikolai Berg, 6 M. Optiker Woldemar Johann Theodor Lange, 23 J.

Jakobi-K.: Instrumentenmacher Georg Christian Bluhm, 57 J. Alexander Julius Pirotzky, 1 J.

Gertrud-K.: Andrees Prinz, im 76. J. Jehkab Stern, im 6. J. Arbeiter Martin Kirillow, im 75. J. Schornsteinfegermeister Johann Christoph Blechstein, 75 J. Erna Wilhelmine Grützke, 8 M. Liggerswittwe Marie Fuchs, geb. Freymann, im 79. J. Ernst Leepin, im 6. M.

Jesus-K.: Katharine Bergmann, 73 J. Anna Sakanowitz, 72 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 22. bis zum 29. Mai 15 Verstorbene.

Johannis-K.: Robert Friedrich Walter, 10 M. Jakob Theodor Ferdinand Willumsohn, im 4. J. Dorothea Lapin, geb. Brese, 78 J. Hugo Alfred Wetzkar, im 3. J. Greete Puhpol, geb. Jordan, 64 J. Wirth Jan Baronin, 65 J. Charlotte Eglit, geb. Lange, 83 J. Anna Kundsin, geb. Kalnin, 45 J. Weber Nikolai Klawe, 63 J.

Martins-K.: Andrejs Robert Wihne, 13 J. Anna Pauscha, 70 J. Wittwe Dorothea Schilling, 81 J.

Trinitatis-K.: Schmied Henno Tanilow, 46 J. Jakob Miltin, 65 J. Frau Anna Milting, 50 J. Jahn Dsobsis, 32 J. Anna Dsobsis, 22 J. Wilhelmine Marie Dsobsis, 20 J. August Wilhelm Dsobsis, 18 J. Marie Helene Dsobsis, 12 J. Zögling in Eichenheim Elise Mathilde Berk, 15 J. Fritz Adolf Gail, 18 J. Marie Eleonore Gail, 14 J. Emilie Elisebeth Gail, 10 J. Frau Anna Dorothea Petrowitsch, geb. Gail, 23 J. Julie Helene Marie Petrowitsch, 2 J. Johann Karl Malöwsky, 6 J. Karl Leepa, 47 J.

Pauls-K.: Pauline Alide Kowalas, 11 M. Pauline Selma Kesber, 2 M. Karl Indrik Prahwe, 22 J. Wilhelm Georg Heinrich Urbanowitz, 1 J. Natalie Helene Emilie Jürgens, 6 W.

Reform. K.: Frau Doctor Charlotte Auguste von Hoflandt, geb. von Hueck, 77 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 21. bis zum 27. Mai 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Std.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	1	1	—	—	—	2	—	2
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Morbilli	3	—	2	—	—	—	1	4	5
Diphtheritis vera	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	—	—	4	—	—	—	3	1	4
zusammen	4	1	8	—	—	—	6	7	13

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 1 Іюня 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 23. Donnerstag den 8. Juni. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Claus Kempe,

der mildthätige Bürger Rigas, dessen Andenken in seinen Stiftungen nun durch drei Jahrhunderte ein vielgesegnetes geblieben, ist am 8. Mai 1595 geboren. Das Gedenken an ihn ist noch vor kaum Jahresfrist in diesen „Stadtblättern" wach gerufen worden (Rig. Stadtbl. Nr. 24—29, 1894), jetzt aber, wo eben sein dreihundertjähriger Geburtstag wiedergekehrt, dürfte es gerechtfertigt erscheinen, aufs Neue in etwas an ihn zu erinnern. Das mag darin seinen Ausdruck finden, daß in Folgendem zwei auf ihn und seinen liebthätigen Sinn sich beziehende, den Manuskripten der hiesigen Stadtbibliothek entnommene Aktenstücke wiedergegeben werden.

Clas Kempe.

Den 15. Januarii Anno 1659.

Herr Johann von Flygeln Königl. Burggraff und Oberwatysenherr Herr Melchior Dreyling

Eltester Clas Kempe mit Jochim Krumenhausen, Herr Eberhardt von Schultzen, Rotgerdt Hanefeldt, In Ehrlicher Vormundschafft Ihrer Frawen, wie auch Albrecht Wiedaus und Henrich Stammans Kinder Vormünder, seinem rechten und leiblichen Sohn Bartelt Kempe, Wie auch Zacharias Bahrs und Henrich Meyer, als Clas Ganten Wittiben beystande.

Vorgetreten und Vorgebracht, welcher gestalt Er sich mit Clas Ganten Wittiben in eine Christliche Ehegelübde Verbündlich eingelassen und also mit seinen Kindern Erster Ehe vmb fried vnd einigkeit zu erhalten sich abzufinden gesonnen were, producirte hierauff einen Schrifftlichen Auffsatz Von seiner Ausgabe an seinen Kindern und wie Er denselben weiter und seiner künftigen Ehegattin geholffen seyn wolte.

1. Hette er seiner Frawen Schwestern und brüdern 6000 Rthlr. Werth beygesetzet.

2. Fünff töchter ausgegeben zum Contant Brautschatz 11000 Rthlr.

3. 5 Töchter hochzeit Kleidung, Silbergeschirre zusammen 5000 Reichsthlr.

4. zweene Söhne, davon müste ein Jeder 2000 Rthlr. und wann Sie Ihr eigenes entfangen wirdt 500 Rthlr. an stadt der Tochter hochzeit nach seinem tode noch haben.

Thut zusammen, so Er an den Kindern an hochzeit und baarer Mitgabe und Kleidung spendiret und angewandt 21500 Rthlr.

Deßen hette Er von Sehl. Hans Wiedauen 2200 Rthlr. noch zu fordern, davon Er Wenig einbekommen werde.

Hierbey gab Er zu vernehmen, daß Er künftig durch ein Ordentlich Testament 3600 Rthlr. legiren und vermachen wolte, Welches im selben Testament etwas deutlicher specificiret und ausgedrücket werden solle.

Noch hette er ausstehen, 15000 Rthlr. Davon er aber wenig einbekommen wird, Die Töchter sollen zu den obgedachten 5000 Rthlr. so Sie bereits entfangen, noch 1000 Rthlr. in gesambt. Die Söhne aber Jedweder 500 Rthlr., und also beyde auch 1000 Rthlr. Anstatt der Tochter hochzeit wie oben gedacht, nebenst eine silberne Kanne 100 loth Silber und solches erst nach seinem Tode haben und geniessen.

Was die Söhne In entfang haben, Auch die Legata betrift, so machet solches allzusammen 8600 Rthlr. Was Er an Ungewissen Schulden ausstehen und sonsten an seiner Frauen Freunde und Kinder hochzeit und Mitgabe spendiret und angewandt Thut in alles 42800 Rthlr.

Zur See und Schifffarth hat Er verlohren 6000 Rthlr.

Was bishero specificiret und auffgezeichnet, thut in alles 48700 Rthlr. darzu kombt 100 Rthlr. so Er Jedweder Tochter nach der Mutter tode zu trawer Kleidern zugeschicket.

Weiter Erbeut sich Sehl. Heinrich Stammans tochter so lange Er lebet mit Kosten und Reinligkeit, so fern Sie sich freundlich mit Ihm begehen werden, zu versehen.

Was seine itzige Fr. braut anlanget, so will Er derselben 2000 Rthlr. gleich seinen töchter entfangen, iedoch keine hochzeit darbey beschieden haben, Welche 2000 Rthlr. Ihr nach seinem tode vor alle andere Schulden, wie Sie auch Nahmen haben mögen, ausgekehret werden sollen. Was sonsten von seinem guthe alsdann übrig, daß soll Sie mit seinen Kindern gleich theilen, und also auch ein Kindertheil haben. Jedoch daß Sie dasselbe, was Sie zu Ihm gebracht, und Er mit Warmer hand Ihr verehret vorausnehmen möge, da Ihm Gott in dieser Andern Ehe Kinder bescheren mögte, solln dieselbe seinen Kindern Erster Ehe, wegen dessen was Sie bereits entfangen hetten, oder noch entfangen würden, die 500 Rthlr. Ausspruch ausgenommen, in allen gleich gemacht werden. Da hinkegen seine Vielgel. vor Ihm diese Weldt gesegnen, und keine Kinder so von Ihr gebohren hinterlassen solte, sollen Ihre Freunde Ihr eingebrachtes Guth nebst 500 Rthlr. und nichts mehr zu haben befugt seyn.

Dafern nun seine Kinder mit sothaner Erklärung nicht zufrieden, wil Er sich mit dieselbe abtheilen, und Ihnen ein halbes guth (iedoch was Sie In der hochzeit Kleidung und Mitgabe entfangen darein gekürtzet) Auch noch drüber Jedwedem 1000 fl. Polnisch (wenn zuvor aus den büchern richtigkeit gemacht) zulegen, dieselbe an gewissen Schulden zu entfangen.

Die Kinder Erster Ehe waren mit sothaner Erklärung nicht zufrieden, sondern hielten weiter an, daß selbiger nach alten Gebrauch Ihnen sämbtlich vor den Kindern anderer Ehe einen Ausspruch thun mögte.

Der Herr Breutigam umb fried und Einigkeit zu erhalten, beschiede seinen Kindern Erster Ehe noch 500 Rthlr. und also allen 7 Kindern 3500 Rthlr., welche Sie vor den Kindern Anderer Ehe so Ihm Gott bescheren mögte, iedoch nach seinem tode von die Legata abgezogen vorausshaben, und hiernach mit denselben in allem gleich seyn und künftig nach seinem tode erben sollen. De cetero sol alles bey voriger erklärung verbleiben. Bath, daß solches Urthel ratihabiret und dem Protocoll einverleibet werden mögte.

Die Interessenten bathen hiervon copey, sich etwas besser hierinn zu ersehen.

Copey ist nachgegeben.

(Ehecerten Buch Nr. 1, p. 322—326 im Archiv des Waisengerichts.)

Den 8. Februarii Anno 1662.

Herr Hermann Samson, Oberwaisenherr.
Herr Hinricus Bestring.
Herr Johannes Benckendorff,
Rötgert Hanselt, Jochim Krumhusen, Barthel Kempe, Zachariaß Kahrs undt Hinrich Meyers vor Gericht erschienen.

Rotgert Hahnfeldt vor sich undt im nahmen der andern vorgebracht, daß demnach Ihr respective Schwieger-Vater undt Vater, Eltester Clauß Kempe nicht nur bey antretung der andern Ehe den 15. Januarii Anno 1659 eine gewisse erklärung wegen einer Eheberedung gethan, welche Sie den 19. Novembris Anno 1661 eingesambt angenommen, sondern auch nunmehr seinen letzten willen, nebst der respective Frau Mutter und Schwieger-Mutter der sämptlichen Erben einwilligung dabey gefüget und schrifftlich verfassen lassen, auch weiln er selbst wegen seiner Schwachheit, wie auch der Schwager Eberhardt von Schultzen nicht zugegen sein könne, selbiges eigenhändig unterschrieben: Alß bahten Sie, daß Solches ratihabiret undt den actis Protocolli von Wort zu Wort ingrossiret werden möchte und lauten die Worte wie folget:

Kundt undt zu wissen sey iedermann, insonderheit denen, so hieran gelegen, daß nachdem der Ehrenveste Achtbahre undt vornehme Clauß Kempe, Eltister der großen gilde seinen witwen Standt zu verändern, und sich mit der Ehr- undt viel Tugendtsahmen Frauwen Elisabeth Nottelman, Sehl. Claß Ganten nachgelassene wittibe, in die andere Ehe zu begeben entschlossen, ist er anno 1659 den 15. Januarii vor E. Erb. wayssengericht vor vollenziehung der Hochzeit

gebührlich erschienen, vndt in gegenwart Rötgert Hahnfeldts Ewerhardt von Schultzen, Jochim Krumhusen in Ehelicher vormundtschafft Ihrer Frauwen, vnd alß Albrecht Widauß vndt Hinrich Stamans Kinder vormündern, wie auch seines Leiblichen Sohnes Barthel Kempe vnd der frauwen Braut damahligen Vormündern Zachariaß Bahrs vnndt Hinrich Meyer vmb eine gewisse Eheberedung zwischen ihnen auffzurichten, sich folgender gestalt erkläret, wovon damahls die Kinder erster Ehe Copey genommen vnd den 19. Novembris anno 1661 sämptlich selbige genehm gehalten vndt zu ratihabiren gebehten.

Erstlich will Eltester Claß Kempe, so woll auf den beerbten alß vnbeerbten fall, seiner vielgeliebten Braut, wann er vor ihr mit Tode abgehen solte, zwey tausent Reichsthlr. gleich seiner Tochter empfangen, iedoch keine Hochzeit dabey zum vorauß beschieden haben, welche 2000 Rthlr. Ihr nach seinem Tode, vor allen anderen Schulden, wie Sie auch nahmen haben mögen, ausgekehret werden sollen; waß sonsten alßdann von seinem Gutt vbrig, soll Sie mit seinen Kindern gleichtheilen, vnd also auch ein Kindestheil haben, iedoch, daß sie dasselbe, waß Sie ihm zugebracht, (wie auch waß ihr mit warmer Hand verehret worden) mit vorauß haben möge; Solte Sie aber nach seinem Tode unbeerbt, auch vnverheurathet versterben, soll alß dan die helffte ihres nachlaßes seinen Kindern, vnd die andere Helffte Ihren freunden anheimb fallen.

Zum andern, wann aber der Höchste Gott sie vor dem Herrn Bräutigamb durch den zeitlichen todt ohne leibes Erben, abfordern würde, sollen ihre Freunde nicht mehr, alß 500 Rthlr. vndt ihr eingebrachtes Gutt zu heben befuget sein. Bey diesem Punct hat sich die Fauw Kempsche, durch ihre gefolgte Zachariaß Bahrs vndt Hinrich Meyer dergestalt erkläret, daß, da sie der Höchste vor Ihrem Liebsten ohne leibes Erben von dieser Welt abfordern würde, die obbenente 500 Rthlr. an Ihres Bruders Tochter Anna Nottelman verfallen sollen: Jedoch soll Sie Selbige 500 Rthlr. nicht eher alß wann der Höchste Gott Sie zur Heyraht verhelffen wirdt, zu heben befuget sein; Solte Sie aber in ihrem Jungfräuerlichen Stande versterben, alß dann soll ihre Mutter, so lange Sie lebet, nur die Jährliche interessen davon zugenießen haben, nach ihrem tode aber, sollen selbige 500 Rthlr. zu ewigen zeiten vor einen von ihre Nothleidenden Freunden, welcher die Rente davon haben soll, verbleiben, hergegen will Sie Ihr eingebrachtes gutt Ihrer Schwester Hanß von Ahusen nachgelaßenen Wittiben hiemit vermachet haben.

Drittens, wil gedachter Bräutigamb seinen Kindern Erster Ehe, iedem fünffhundert Rthlr. vnd also insgesambt allen sieben 3500 Rthlr. zum vorauß gesprochen, vnndt mit denen Kindern so der Höchste Gott in dießer andern Ehe ihnen bescheren möchte, in eine wahre vndt beständige einkindtschafft gesetzet haben: dergestalt daß die Kinder ander ehe den vorigen in allem, so woll, waß sie bereits empfangen, alß noch empfangen würden, die Aussprache ausgenommen, gleich werden vndt nebst der Mutter, vermöge des ersten § zu gleicher theilung mit ihnen gehen sollen.

Viertens, hat sich auch Eltester Claß Kempe erbohten, Sehl. Hinrich Stamanen Töchterlein, so lange er lebet, mit Kost vnd reinligkeit zu versorgen; In fall Sie aber in Ihrem Jungfräulichen Stande mit tode abgehen solte, sollen die Kostgelder von dem ihrigen guttgethan vnd bezahlet werden. Im gleichen sollen ihre Freunde nicht befuget sein, daß ienige, so sie nach seinem Tode von ihm gewärtig ist, zu erben, sondern selbiges soll an seinen Kindern wieder verfallen sein. Solte aber der Allerhöchste ihr daß leben fristen vnd Sie nach seinem Tode sich mit ihrer Frau Stieff Groß-Mutter freund vnd löblich begehen würde, so soll vnd erbeut sie sich ebenmäßig Sie in ihrem ledigen Stande mit Kost vndt reinligkeit zu versehen; Noch haben sich die sämptliche Erben gegen ihm erbohten, nach seinem Tode ein schnur goldes, so der Sehl. Groß-Mutter gehörig, nebst seines sohnes Claß Pahtepfennige zum voraus zu schencken, Noch soll sie haben, nach seinem tode 100 Rthlr. zu trauer kleider, gleich wie die anderen empfangen.

Nun ist überdem mein ernstlicher wille vnd befehl, daß nachfolgende Puncten von meinen Kindern gehalten, vnd selbigen von ihnen, so lieb Ihnen die Gnade Gottes ist, nachgekommen werden soll. Den ienigen, so sich von meinen Kindern oder KindesKindern da wieder im geringsten aufflegen würden, erkenne ich vor keinen Erben meines Guts.

1. Mein Hauß in der Kalck-Strassen belegen, vermache ich meinem Sohne Barthel mit auffstehender wandt in der Stuben, auf dem Saall, wie auch Bücher auff dem Schaff, nebst einer Scheunen bey Blohmendalß hauß gelegen, zusammen vor 3000 Rthlr. Ausgenommen Silber vnd Goldt. Wan aber der Allerhöchste mir noch eine Zeit von Jahren daß leben fristen würde vnd mir vor der theilung meiner gütter noch schwere zeiten zu erleben, zuschicken solte, vnd die Häußer alßdann nicht so viel gültig, alß woll in diesem itzigen 1662sten Jahre, so soll mein Sohn Barthold nicht an obig 3000 Rthlr. verbunden sein, sondern auff Zeit vnd gelegenheit zu sehen, wie Hoch es alßdann zu taxiren, sage nach obig eingesetzter Summa, dagegen soll mein Sohn nicht bemächtiget sein, an Einem främbden es zu verkauffen sondern, da ers selbst vor eigen nicht behalten wolte, so soll ers an Niemand, alß an meine Erben zu verkauffen befuget sein, vor denselben preiß, wie oben gedacht, vnd soll alßdan von meinen leiblichen Kindern einer, der es selbst bewohnen will, vor einem KindesKinde der nächste sein.

2. Mein klein Hauß mit Krohne, Tisch vnd eyserne Laade nebst meiner Biebell, Postill vnd Psalter Davids, wie auch meine kleine gebeht-Bücher, soll meine Frau vor 1600 Rthlr. behalten. Sollte sie aber von mir unbeerbt bleiben vnd ihre Erben mit tode abgehen so sollen meine Kinder es alles in obbemelten preiß wieder annehmen.

3. Meinen garten platz soll Sie, im Fall sie beerbet, vor 500 Rthlr. annehmen; da Sie aber unbeerbt von mir bleiben solte, laß ichs ihr vor 300 Rthlr., welche meine Kinder ebenmäßig vor denselben preiß nach ihrem tode haben sollen.

4. Die Eintausendt Rthlr. so Jochim Krumhaußen voraußempfangen, sollen meine andere Kinder auch ihm gleich, iedoch ohne interessen zu gewarten haben.

5. Im Fall mein Sohn Clauß bey meinem leben solte verstorben sein, so bleibet der Außpruch an meinen Kindern erster Ehe; daß Vbrige alß sein Erbtheil fällt im sahmen.

6. Nun ist mein Wille vndt begehren, über mein Begräbniß ein Epitaphium, so wie Sehl. Herr Halckens nebst einem Messings Arm zu setzen, da ferne ichs bey meinem leben nicht verfertigen lasse, so wirdt mein Sohn Barthold, alß Possesor selbiger Begräbnüß nach meinem tode, nebst meinen andern Erben die beforderung thun, vnd lasse dazu tausendt Rthlr.

7. Nachdem ich vor diesem dem Waysenhauße 200 Rthlr. Capitals mit 200 Rthlr. interessen in einem post zusammen 400 Rthlr. verehret vndt aufgegeben, so vermache ich anitzo dem gedachten Hauße nach meinem Gottesgefälligen tode noch 600 Rthlr. dazu, welches auch ihnen alsofort nach meinem tode soll aufgegeben werden.

8. Ecken Wittiben Hauße, das Capital nicht aufzugeben, davon die interesse jährlich sollen außgetheilet werden, von einem meiner Erben alß nemblich bey hundert Rthlr.

9. Neustädten Elend, gleicher gestalt wie oben, von 50 Rthlr.

10. Dem Ministerio, Schulen vnd Kirchenbedienten, daß Neu-Jahr Außzutheilen, gleich alß ich Jährlich gethan, meine die Interessen an vierhundert Rthlr.

11. Der jüngste Priester hat Jährlich zu heben, vor die mühewaltung Die Rechnung nachzusehen, die interessen von Hundert Rthlr.

12. Meiner Schwester oder den Ihrigen vermache ich 200 Rthlr. iedoch nur Jährlich die interesse davon zu heben; Im Fall aber der Höchste Sie vnd die Ihrigen aus ihrer Sterbligkeit abfordern würde, soll es am hießigen wayßenhauße verfallen sein.

13. Waß ich aber außzutheilen verordnet, soll von meiner Haußfrauwen geschehen; Nach ihr aber von dem ältesten Erben versandt werden.

14. Die mit Johan Nagel zum abtrag ausgezahlte 400 Rthlr. sollen dem Clauß Wiedau in seiner Erbschafft decourtirt werden.

15. Anna Rottelmans vermache ich zu einem gedächtniß ihres Ehrentages 500 M. Rigisch.

16. Der Kirchen Ordnung vermache ich 300 M. Rigisch.

17. Unndt zur Stadts Gebäu 1 Sch℔ alt Meßing.

Clauß Kempe vnd seine liebe Hausfrauw beckennen solches nebst seinen lieben Kindern allen laut obiger dieser Ehecerte mit wolbedachtem muht, sonder argelist fest zu halten.

Eberhard von Schultzen bekenne ebenmäßig.

E. E. Gericht die Eheberedung ratihabiret vnndt nebst der Testamentarischen disposition den Actis Protocolli zu ingrossiren befohlen.

(Ehecerten und Testament Buch de Ao. 1661 d. 2. Aug. usque 22. April 1675, Nr. 2, fol. 16—18.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Helene Therese Kircheisen. Alma Wilhelmine Mühlenz. Nora Anna Karoline Wiesen. Emilie Vendeline Klau. Leontine Irma Margot Gailiht. Ewald Heinrich Johannes Lenkeit.

Dom-K.: Margot Sophie Julie Stahl. Edith Marie Emma Hildegard v. Mende. Georg Erich v. Kieseritzky. Gertrud Susanna Alide Geist. Edgar Konstantin Lauemann. Olga Margarethe Silbert. Oswald Johann Werner-Rosenbach. Arthur Edmund Nikolai Dobbenberg. Edgar Hermann Albert Loffert.

Jakobi-K.: Wilhelm August Paul Parey. Elsa Gabriele Johannsohn. Hulda Emilie Albertine Baradatow.

Gertrud-K.: Alexandra Johanna Sile. Lilly Augustine Kruhming. Hilda Marie Laping. Karl Eduard Kleetneek. Alide Rosalie Jakowsky. Charlotte Anna Emilie Magohn. Johann Theodor Weilant. Marie Weinberg. Helene Natalie Bakis. August Erich Leissemneek. Arthur Julius Garais. Lilly Marie Muhring. Heinrich Eduard Busch.

Jesus-K.: Alexander Sillin. Anna Leontine Leepa. Alexander Peter Adolf Tschamann. Marie Karoline Bagats. Olga Marie Klementine Lumberg. Julianne Glück. Alexander Erich Popp. Karl Ferdinand Raugul.

Johannis-K.: Fritz Woldemar Sarin. Otto Johann Jakob Eduard Osol. Anna Irene Seltin. Johann Rudolf Brammann. Oswald Adam Alexander Lapinski. Ella Emilie Linge. Cäcilie Marie Zehrpin. Woldemar Jakob Peter Silin. Anna Pauline Kluz. Alfons Karl Adolf Heinrichsohn. Adolf Eugen Zukain.

Martins-K.: Harry Woldemar Heyster. Auguste Lilly Henning. Katharina Wilhelmine Mohn. Anna Emilie Ansohn. Johann August Petersohn. Mahrtin Adolf Arvid Schulte. Eduard Fritz Kalning. Alwine Kristine Keble. Fritz Adolf Klawe.

Pauls-K.: Alexander Jakob Redsch. Ernst Johann Krastin. Julius Karl David Baumgarten. Minna Alma Sandberg. Selma Hermine Zelmin.

Luther-K.: Marie Mathilde Goldmann. Peter Rudolf Gintap. Christoph Konrad Reimann.

Reform. K.: Marie Auguste Alexandra Flinkenheim. Viktor Wilhelm Michael Berggrün. Irene Schweinfurth.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schmied Rudolf Karl Adam Boch mit Anna Salgal. Dekorationsmaler Richard Patzig aus Zürich mit Helene Mathilde Baradatow, gen. Kleinmichel. Komptoirist Gustav Bernhard Bergner mit Marie Charlotte Petersen. Mechaniker August Georg Erbs mit Olga Marie Johanna Boronowsky. Eisenbahnbeamter Johann Hermann Stobke in Koljuschki in Polen mit Anna Dorothea, gen. Malwine Indriksohn. Tischler Jakob Ferdinand Oskar Schulz mit Juhle Friedenthal, geb. Kurpinsky.

Jakobi-K.: Kaufmann Heinrich Alexander Nikolai Schiemann mit Anna Friederike Sophie Thomson. Zollklarirungsbeamter Viktor Reinhold Kröger mit Jakobine Elisabeth Gempfer. Premierlieutenant Anton v. Stankiewicz mit Ella Eugenie Eleonore v. Löwis of Menar. Apotheker Oskar Hugo Paul Miram mit Wilhelmine Katharina Rottermund. Buchhalter Hermann Oswald Zahn mit Emma Elvire Hendel. Arrendator Wilhelm Johannes Krepenberg mit Bertha Sophie Große, geb. Rosenberg.

Gertrud-K.: Stuhlmacher Friedrich Wilhelm Hufenbach mit Anna Elisabeth Rosalie Berk. Steinhauer Robert Albert Irbing mit Karoline Gulbe. Chemiker Niklas Pahkis mit Anna Marie Budse. Fabrikarbeiter Jahnis Saulit mit Libbe Saulit.

Jesus-K.: Martin Brahksche mit Anna Peterson. Zimmergesell Alexander Leberecht Mattuschewitz mit Olga Karoline Leontine Ohsolin. Eisendreher

Indrik Kleist mit Olga Lohdsin. Maurer Anton Grawel mit Marie Bakibt. Andrej Ohsol mit Trihne Ohsolin. Müller Peter Kalnin mit Julianne Behrsin. Arbeiter Jakob Berthold Faustmann mit Julie Willumsohn.

Johannis-K.: Kutscher Adam Zabul mit Jule Kaltik. Gärtner Jakob Praulin mit Adeline Viktoria Jurkowsky. Fabrikarbeiter Jahn Klawin mit Anna Bankewitz. Friedrich Wilhelm Bilewsky mit Emilie Sipaus. Gärtner Johann Leepa mit Eva Kolihn. Jehkab Juris Puszuhze mit Greete Stuhrit. Tischler Jakob Oskar Ferdinand Schulz mit Juhle Friedenthal, geb. Karpinsky. Feldscher Krischjan Erdmann mit Anne Michelsohn.

Martins-K.: Maurer Kahrlis Ohsolin mit Lawise Schekmann.

Pauls-K.: Arbeiter Mikel Breksch mit Anna Robin. Schuhmacher Peter Berkmann mit Trihne Tabaks. Soldat Jakob Sporn mit Jule Melkis.

Luther-K.: Theodor Karpowitsch mit Anna Rosenthal.

Begraben.

Petri-K.: Jakob Heinrich Emil Lauffenberg, 11 M. Anna Katharina Meisch, 68 J. Charlotte Henriette Friederike Schwedler, geb. Begrau, 76 J. Frau Siona Fortuna Elisabeth Sophie Scheffel, geb. Roos, 58 J. Graveursfrau Anna Charlotte Schönhoff, geb. Bischof, 42 J. Fräulein Mathilde Taurit, 75 J.

Dom-K.: Heizer Hans Petersson Laurell, 28 J. Heinrich Friedrich Donner, 75 J. Elisabeth Sissin, geb. Burmeister, 36 J. Buchhalter Hermann Leonhard Albinus Cajander, 43 J.

Jakobi-K.: Ritterschaftsrentmeister Friedrich von Sänger, 66 J. Verw. Frau Auguste Anna Adelheid von Radetzky, geb. Ziegenhirt, 74 J. Verw. Frau Geheimrath Julie von Schrenck, geb. von Oettingen, 62 J. Kutscher Peter Junckmann, 53 J.

Gertrud-K.: Wittwe Anna Holm, geb. Leeping, im 54. J. Selma Emilie Erna Puks, im 3. J. Erich Johann Bahrdin, im 7. M. Wilhelm Johann Stolzer, im 6. J.

Jesus-K.: Elisabeth Therese Turtschinowitsch, 80 J. Gärtner Georg Friedrich Krahtin, 71 J. Friederike Emilie Eckert, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 29. Mai bis zum 5. Juni 25 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 28. Mai bis zum 3. Juni 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Orts.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	—	1	—	1	1	1	2
Dysenterie	—	—	7	—	—	—	6	1	7
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Morbilli	1	2	9	—	—	—	7	5	12
Variolois mit Impfnarben	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	2	—	—	—	2	—	2
zusammen	1	3	19	1	—	1	18	7	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 8 Іюня 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 24. Donnerstag den 15. Juni. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Fortsetzung.)

Solis. 29. Seindt J. Maytt. in der Sanct Jacobs Kirchen gewesen, vnd nach gehaltenen Kirchen Ceremonien vom herrn Konn. burgkgrafen Caspar vom Hofen, herrn Niclas Eken bürgermeistern vnd Landt Vogdte, Item herrn D. Jacobo Godeman Syndico, herr Joan Mayer, herr Caspar Drelingk[1]), h. Retger zur Horst Rathsverwante vnd die Elterleute hans Rinsebergk, Gossin von Eissen, Gerrieskawer (?) Ihr Maytt. gratuliret.

Auch ist hans Witsandt, Eltister der großen gildestuben begraben worden.

S. 73.] Lunae. 30. Seindt zwey Ihrer Erl. gnd. des herrn Gros Cantzlers Samoscij brieffe E. Erb. Rathe vorgelesen.

December.

Martis. 1. Decemb. hat Ein Erbar Rath für sich vnd in nhamen der ganzen Stadt der Konn. Maytt. durch eine supplication ihre petita vnderthenigst vbergeben.

Auch ist geredt, das man am vergangenen Sontage zur Wolmar angefangen zu schießen.

Mercurij. 2. Decemb. Seindt Ihre Maytt. von hinnen aufgezogen, vnd ist derselben durch den herrn Burgkgrafen Herr Caspar vom Hofen, herrn burgermeister Niclas Eken, H. Heinrich Gotten, vnd Herrn Thomas Rammen Rathsuerwante vnd den Herrn Secretarium Laurentium Eichen zu Schlosse, folgents aber bey Dalen durch Herrn Joan Meyer, H. Dietrich Rigeman Rathsuerwante vnd beide Elterleute hans Rinsebergk vnd Gossin von Eißen ualediciret.

Weilln auch der Churische Cantzler Georg von Tisenhausen auff der Düna zu Ihrer Maytt. für den Wagen getretten, vnd die abgeordenten der Stadt leichtlich ge-

S. 74.] dencken vnd abnehmen konnen, das solches abermalln wegen vermeinter fundirung ihrer der Churschen iurisdiction auff

[1]) Caspar Dreling, Rathsherr. Bötführ a. a. O. Nr. 517.

dem halben Dünastrom gerichtet, als haben die abgeordenten der Stadt ihre desfals Anno 1589 für der Konn. Maytt. geschehene vnd interponirte protestation repetiret vnd de novo widerumb daiegen protestiret vnd sich ihres Rechtens bewaret.

Welches Ihr Maytt. vffn Recht gnedigst angenommen vnd die Stadt bey ihren freiheiten zuschützen gnedigst zugesagt vnd verheißen.

Jouis. 3. Decemb. Ist abermall geredt, das die Schweden von den vnsern bey Wolmar, Nachdem sie es entsezen wollen, geschlagen vnd zurugke getrieben.

Veneris. 4. Decemb. Stentzell Weiß geredt, das er einen Polen aus dem lager gesprochen, der da gesagt, das der Schweden bey 600 von den Kosaken solten sein erschlagen worden.

Sabbathi. 5. Decemb. Heinrich Falckenbergs kasten aufs Rathaus gebracht vnd geofnet worden.

S. 75.] Solis. 6. Decemb. Zeitung außm Lager kommen, das der Graff von Nassaw mit seinen kriegsvolck dem Polnischen lager zueilen solle.

auch ist S. herrn Otto von Meppen[1]) nachgelassene Widtwe Anna Ficken begraben.

Lunae. 7. Decemb. Des H. Burgermeisters Casper zum Bergen sache mit heinrich Wulffen vorgewesen.

Martis. 8. Decemb. heutiges tages dieselbe sache abermalln ad referendum tractiret.

Es ist auch ein frembder iunger geselle von franckfurt von boden herunter vnd stracks zu todte gefallen, uideatur prothocoll Judicij.

Auch ist Reinholdt Rombergk durch den StadtChemerer herr Gerhardt Mannecken[2]) in nhamen Eines Erbarn Raths in das gasthaus belegen in der Sandtstraße eingesetzet vnd daselbst zum gastgeber vnd Wirdte verordnet, ihme auch die auffsicht des Hauses zum fleißigsten auferleget worden.

Mercurij. 9. Decemb. hat der Herr Ambsingk in der Canzley vermeldet, das vorgestriges tages J. hochw. gnaden des H. Wendischen Bischofs diener aus dem lager kommen vnd zeitung bracht, das die vnsern den Newen Thurmb am hause Wolmar niedergeschossen, auch sonsten ein loch in des Schlosses Maur gemacht, vnd das einer aus Wolmar

S. 76.] gefallen vnd ins lager kommen, der bekant vnd geredet haben solte, als wären die kriegsleute sofern sie in vier tagen nicht entsezet würden, das haus Wolmar vfzugeben willens.

Jouis. 10. Decemb. Ist ein Konn. Mandat einkommen vnter dem kleinen Littawschen siegell alleine, vnd der Konn. Maytt. eigenen handt, darinnen Einem Erbarn Rathe vferlegt wirdt den deputirten Konn. Commissarien behulflich zusein, damit der Edelleute so dem herzogen Carolo zugefallen, alhie in der Stadt habende deposita bey niemanden verschwiegen, oder auch ganz vnd gar möchten vnterschlagen, besondern angezeigt vnd verschrieben werden.

---

[1]) Otto von Meppen, Bürgermeister und Burggraf, gestorben 1596. Böthführ a. a. O. Nr. 499.

[2]) Gert Mancken, Rathsherr. Böthführ a. a. O. Nr. 518.

Veneris. 11. Decemb. Ist Zeitung kommen, das die vnsern Wolmar einbekommen vnd das Carll Carlßon nebenst Ponti de Lagarde Sohn gefangen, Item das man die Schweden vnd frembde kriegsleute passiren, die rebellischen vnd aufrührischen Lieflender aber dahin Richten lassen.

Item, das der Schottische Capitein Ritwan für Wolmar geblieben.

Sabbathi. 12. Decemb. Ist Ihr gnd. der Herr Leo Sapieha Littawscher Canzler vmb seygers zwey iegen abendt ankommen vnd numehr gewisse Zeitung bracht, das am vergangenen Dingstag in der nacht das Stedtlin Wolmar eingenommen vnd das haus hernachher auf gehaltene tractaten sich ergeben, die Schwedischen kriegsleute hat der herr grosCanzler vnd Feldtherr Joannes Zamoscius Passiren vnd auff 4 meill

S. 77.] weges begleiten lassen, den Carll Carlszon aber vnd Jacobum de Lagarde Ponti Sohn gefangen bey sich behalten. Lieflendische vom Adell sollen keine auff Wolmar gewesen sein.

Solis. 13. Decemb. Ist Fromholdt von Tisenhausen hauptman auf Dalen begraben vnd hat der Churlendische Kanzler Herr Georg von Tisenhausen ein trauermhall ihme nachgehalten in der fickenschen behausung.

Lunae. 14. Decemb. Ist Ihr Gnaden der Littawsche gros-Canzler Leo Sapieha für tage von hinnen aufgezogen nach der Konn. Maytt.

Martis. 15. Decemb.

Mercurij. 16. Decemb. Ist gesagt, das 4000 Kosacken bey Vellin, welche dem Graffen von Nassowen, die munsterung daselbst zuhindern sollen abgeschicket gewesen sein, niedergelegt worden.

Jouis. 17. Decemb. Seindt viele kriegsleute so außm lager an der anzall 4000 sollen erleubet sein, (wie man sagt), durchgezogen

S. 78.] Auch ist geredt, das die Schweden aus ezlichen Vestungen entlauffen vnd dieselben angezündet haben sollen.

Veneris. 18. Decemb. der lezte offenbare Rechtstagk gewesen vnd zwischen dem H. Bürgermeister Bergen vnd Heinrich Wulffen müntzmeister ein Urteill poublicirët, wouon der H. B. Bergk an die Konn. Maytt. appelliret.

Sabbathi. 19. Decemb. Ist für gewisse gesagt das Ronneburgk sich ergeben.

Solis. 20. Decemb. Ist widerumb gesagt, das Ronneburgk zur entsatzung 3 fenlein fuesvolck einbekommen. Schnipperlichgk von Danzigk kommen, brengt zeitung das die hamburger in Druck lassen gehen, welcher gestalt sich Riga dem Herzogen Carlln ergeben vnd wie der Carll selbst aufm markte gewesen vnd den Eidt von der bürgerschaft genommen, quod non est verum.

S. 79.] Lunae. 21. Decemb. Soll einer, der Jünger H. Casski der selbst in Roneburgk gewesen sein, solle Zeitung gebracht haben, das es nhunmehr gewisse sich ergeben vnd das man den Hilchen zum tractaten zwischen ihnen gebrauchen wollen, welchen

die von Roneburgk verwerffen vnd durchaus mit ihme nicht tractiren wollen. Derhalben man andere darzu verordnen müssen.

Martis. 22. Ist widerumb Zeitung kommen, das wie der H. grosCanzler tractiret, welcher gestalt J. gg. das haus Roneburgk besezen wolten, der Graff von Nassaw mit 3000 pferden dasselbe haus widerumb eingenommen vnd mit anderthalb hundert wagen an allerhandt Prouiant entsezet haben solte.

Mercurij. 23.

Jouis. 24. Ist ein Soldate darumb das er auf der Wacht ein Rhor gestalen vnd dauon lauffen wollen auch bereits vber der Düna gewesen, vmb seigers 9 auffm marktt mit dem Schwerdt gerichtet (iedoch nach dem ersten schlage noch zwei mall auff der erden liegende gehawen) worden. auch ist die burgermeistersche Schonbachsche[1]) vnd ein Junger geselle Namens Knöpken, eines alhie gewesenen vornehmen Pastoren Sohn begraben worden.

S. 80.] Carll Carlßen nebenst Jacobo de Lagarda, welche Wolmar gehalten vnd sich gegeben gefenglich herein gebracht vnd bey Gerdt Herbers losiret vnd bewachet worden.

25. Christtagk. Carll Carlßen sampt seinen geferten gasterey gehalten vnd auffn abendt mit Jungkfrawen vnd Frawen frolig gewesen, gedanzet vnd gesprungen.

26.

27. Ist gesagt, das die Littawer so beim Herrn grosCanzler zu felde, das Schloß Roneburgk berent, damit niemandt ob oder zu ihnen kommen kan, vnd das der Herr Canzler mit den großen hauffen vortgerucket, worhin aber, ist nicht eigentlichs oder gewisses zuuernehmen gewesen. Weich wetter ist eingefallen vnd die ganze nacht vnd tagk geschlacket vnd geregnet.

28. Ist Carll Carlßen von hinnen nach dem Konige gefueret.

29. Decemb. Ist Heinrich zur Weyde, Ein Elterman der kleinen Gildestuben begraben worden.

Herr Daniell Herman gestorben.

S. 81.] Capitein Ritwen der im Sturme für Wolmar geschossen ist thodt herein gefueret.

NB. vneinigkeit zwischen Herrn Otto Donhoff vnd Herrn Claus Korffen. Ambitio n. mater vium rixarum.

30. Decemb. geregnet vnd geschwinde Tewwetter gewesen, das man kümmerlich wassers halben vber die gassen gehen konnen.

31. Decemb. Casper Hinckelman vnd seine fraw zugleich begraben worden. (Schluß folgt.)

Notizen.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 28. Februar hielt Herr Professor Glasenapp einen Vortrag: „Ueber die Mineralschätze des Kaukasus“.

---

[1]) Elisabeth, geb. Gavenzow, Frau des 1578 verstorbenen Bürgermeisters Stephan Schönbach. Böthführ a. a. O. Nr. 477.

Nach dem Rechenschaftsbericht über den Vorschuß- und Sparkassenverein der St. Johannisgilde für 1894 betrug der Reingewinn 5614 Rbl. 84 Kop.; das Reservekapital ist um 1738 Rbl. 23 Kop. gewachsen und hat die Höhe von 8383 Rbln. 1 Kop. erreicht. Der Umsatz ist 1347402 Rbl. 5 Kop. groß. Die Zahl der Mitglieder belief sich am 1. Januar 1894 auf 363; es traten im Laufe des Jahres 77 Mitglieder hinzu. Es wurden ausgeschlossen wegen Nichteinlösung ihrer Schuldscheine und Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge 36; ihren Austritt meldeten 45 an; somit beträgt die Zahl der Mitglieder 392.

Als Börsenmakler ist vom Stadtamt an Stelle des weil. Herrn R. Meyer Herr A. Palkowski bestätigt worden.

Von der Generalversammlung der Mitglieder der Börsenbank sind zu Direktoren wiedergewählt die Herren: Kommerzienrath C. Zander, O. v. Sengbusch und R. Fenger; zu Suppleanten die Herren: Alexander Mentzendorff, W. G. Sperling, J. Vogelsang, C. Hartmann, H. Tiemer und M. Pannewitz; neugewählt wurde Herr H. Treyer.

Der Rechenschaftsbericht der Unterstützungskasse für Lehrer-Wittwen und -Waisen zu Riga, umfassend das 36. Gesellschaftsjahr vom 1. April 1894 bis zum 1. April 1895, weist an Jahresbeiträgen, Geschenken, Renten, ausgeloosten und angekauften Werthpapieren eine Einnahme von 37242 Rbln. 30 Kop. auf. Die Ausgaben an Pensionen, Unterstützungen, angekauften und ausgeschiedenen Werthpapieren 2c. betrugen 33743 Rbl. 94 Kop. und wurde mithin ein Ueberschuß von 3498 Rbln. 36 Kop. erzielt. Der Kassenbestand am 1. April 1894 war 54368 Rbl. 45 Kop. und am 1. April 1895 57866 Rbl. 81 Kop. groß. Von den 60 Mitgliedern am Schluß des vorigen Jahres starb ein Mitglied, eines wurde Ehrenmitglied, während drei neue Mitglieder der Kasse beitraten, so daß die Zahl der Mitglieder z. Z. 61, die Zahl der Ehrenmitglieder 16 beträgt. Von den im vorigen Jahre unterstützten 40 Wittwen ist eine im Laufe des Verwaltungsjahres gestorben, dagegen eine Wittwe neu hinzugekommen, so daß die Zahl der zu unterstützenden Wittwen unverändert geblieben ist.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 1. März sprach Dr. Hoffmann: „Ueber Cholera".

Am Freitag den 3. März hielt der erste Rigaer Velocipedistenverein seine Generalversammlung ab, auf welcher der Vorstand für das Geschäftsjahr 1895/96 folgendermaßen gewählt wurde: Herr Direktor A. Witte, Präses; Herr L. Johannson, Vicepräses; Herr Dr. Arnold Plates, Kassenwart; Herr V. Burchard, Schriftwart; Herr Jac. Schneiders, Fahrwart, und Herr R. Aull, Zeugwart.

Am Sonntag den 5. März fand im großen Gildensaale die Verloosung zum Besten der Kasse des Jungfrauenvereins statt, deren Reinertrag die Summe von 3276 Rbln. 73 Kop. ergab.

Die Polytechniker-Verbindung „Veletia" gab am Sonntag den 5. März im Saale des Gewerbevereins zum Besten ihrer Unterstützungskasse eine musikalisch-dramatische Soirée.

Am Sonntag den 5. März wurde im Stadttheater eine Benefiz-Matinée für Herrn Konzertmeister Robert Krämer veranstaltet, unter Mitwirkung von Frl. Theo von Pessic, Herrn Dworsky (Gesang), Herrn Organisten Berndt (Orgel), des gesammten Chors, verstärkt durch Solisten der Oper, sowie des verstärkten Orchesters und unter Direktion der Herren Kapellmeister Jaeger und Knöfler.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 6. März hielt Herr Oberlehrer H. Pflaum einen Experimentalvortrag über: „Elektrische Entladung in verdünnten Gasen".

Im Saale des Gewerbevereines wurde am Dinstag den 7. März ein geistliches Konzert gegeben zu dem wohlthätigen Zwecke, die mittellose Familie eines verstorbenen Religionslehrers und Priesters griechisch-orthodoxer Konfession zu unterstützen.

Am Freitag den 10. März fand im Saale des Gewerbevereins ein einmaliges Konzert statt des k. k. österr. Kammervirtuosen und königl. preußischen Hofpianisten Alfred Grünfeld.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 13. März sprachen Herr cand. Kupffer über: „Das Wesen der Materie" und Herr Direktor Schweder über: „Rackelwild".

Am Dinstag den 14. März wurde von dem Klaviervirtuosen Wassily Sapellnikoff im Saale des Gewerbevereins ein Konzert gegeben.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 14. März sprach Herr Maschinen-Ingenieur Th. Burmeister über: „Erfahrungen und Neuerungen an Wasserrohrkesseln und deren Feuerungen".

Im Kaufmännischen Verein hielt am Mittwoch den 15. März Herr Oberlehrer Dr. G. Bocké einen Vortrag über: „Die Umsturzparteien in Griechenland zur Zeit des peloponnesischen Krieges".

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 15. März sprach Herr Dr. med. Schabert: „Zur Diagnostik der Prostata hypertrophie" und über die „Influenza".

Auf der am Donnerstag den 16. März abgehaltenen Generalversammlung des Rigaer Radfahrer-Vereins wurden die Aemter für das laufende Jahr also vertheilt: Mag. pharm. E. Birsman — Präses, Architekt K. Pehkschen — Vizepräses, K. Zelmin — Kassirer, J. Maulwurf — Sekretär, M. Rudsroog — Fahrwart, R. Peterson — Oekonomieverwalter, Dr. K. Baron — Vereinsarzt.

Am Donnerstag den 16. März wurde im Saale des Gewerbevereins ein Konzert gegeben von der Sängerin der kaiserl. Oper in St. Petersburg und des königl. Convent-Garden Theaters in London E. K. Mrawina und dem Sänger der kaiserl. Oper in St. Petersburg W. J. Maiboroda.

Auf dem Diskutir-Abend im Gewerbeverein am Donnerstag den 16. März hielt Herr J. Deglau einen Vortrag über: „Die Zahl".

Der Rigaer Sängerkreis veranstaltete am Sonnabend den 18. März im Saale des Gewerbevereins eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz.

Der Rigaer Zitherspieler-Verein „Livonia“ gab am Sonnabend den 18. März im Saale des Schützengartens einen Familienabend, bestehend in Konzert mit nachfolgendem Tanz, zum Benefiz seines Dirigenten Philipp Sandner.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Marie Johanna Ida Reis. Hugo Wilhelm Carlile.

Dom-K.: Karl Guido Eugen Reginald v. Rennenkampff.

Jakobi-K.: Olga Magdalene Jürgens. Ernst Johann Salming. Alfred Wolfgang Dannenberg.

Gertrud-K.: Julianne Karoline Karlsohn. Alice Marie Widutz. Selma Karoline Pauline Izze. Pauline Marie Krasting. Julius Zibrul. Alide Selma Glabsneek. Austra Emilie Behrsing. Elsa Emilie Kalninsch. Leontine Amalie Emilie Gramberg. Alfred Oskar Riemand. Edmund Tennis Ribse. Peter Wilhelm Peterson. Helene Irma Rolberg.

Jesus-K.: Elsa Helene Pfligge. Johann Hugo Mellup. Julius Tratoszinski. Rosalie Elfriede Amalie Mikelson. Marie Elisabeth Preede. Jehkab Albert Dermak. Johann Leopold Schwechheimer. Emilie Julianne Elsa Sehgel.

Johannis-K.: Rudolf Jahn Wihtol. Anna Marie Sarkangalw. Milda Jankewitz. Johann Lebrecht Markowsky. Wilhelm Johann Eberhard Sandersohn. Emilie Louise Olga Kahrklin. Alma Kristine Krischenfeld. Antonie Wilhelmine Laiwin. Martin Woldemar Brikmann. Hugo Robert Schmobge.

Martins-K.: Johanna Leontine Specht. Reinhold Franz Otto Müller. Helene Emma Strasdin.

Pauls-K.: Arnold Karl Sihpols. Wilhelm Spruhde. Malwine Kristine Smilschukalns, gen. Smilt. Alide Ella Linter. Anna Wihtin. Lucie Vera Mathilde Stuhre. Charlotte Elsa Emilie Puhre.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisenbahnbeamter Wilhelm Schuck mit Anna Therese Launert, geb. Wehlert. Kaufmann Georg Hoffmann mit Karoline Marie Wehwer. Zimmergeselle Karl Friedrich Wilhelm Michel mit Louise Marie Schnee.

Gertrud-K.: Bäckergesell Johann Gottfried Hasenfuß mit Karoline Schumann. Tischler Jahn Greesnis mit Marie Kolk. Schmied Sahmel Rubens mit Anna Kampars. Zimmermann Jahnis Sehrmuslis mit Karline Munz. Tischler Kristof Krapauski mit Kristine Pluze. Buchhalter Jahn Rempe mit Marie Brading. Maurer Pehters Peterson mit Annette Inzka. Jahn Janson mit Anna Hartmann. Maurer Kaspar Wilhelm Bergmann mit Anna Pihkis.

Jesus-K.: Daw Dedumeet mit Lawise Restup. Müllergesell Jakob Aletan mit Anna Kahrklin. Schlosser Jahn Grause mit Katharine Elisabeth Pabehrs.

Johannis-K.: Tischler Juris Baumann mit Dahrte Salit. Wirth Peter Safter mit Marie Anna Bramann.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Kaspar Tscharkus mit Greete Lisette Beikmann.

Pauls-K.: Arbeiter Peter Maskal mit Ilse Reemer. Arbeiter Jakob Bachmann mit Eewa Leismann.

Luther-K.: Eduard Puke mit Juliane Charlotte Behrsin.

Begraben.

Petri-K.: Felix Valentin Kohnert, 7 W. Eisenbahnbeamter Johann Heinrich Schabert, 21 J. Wally Irma Taube, im 1. J. Ferdinand Erich Hartwig, 4 M. Anna Charlotte Hermine Karoline Schönhof, geb. Bischoff,

41 J. Mathilde Taurit, 75 J. Julie Lechner, geb. Jenrich, im 85. J. Julie Pauline Sienienski, 65 J.

Dom-K.: Edgar Hermann Albert Loffert, 5 T. Ehemaliger Kaufmann Eduard Ulrich Kasack, 68 J. Techniker Friedrich Leberecht Troebner, 56 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Leopoldine Tolksdorf, geb. Leo, 79 J. Wirkl. Staatsrath Theodor von Harff, 72 J. Julie Alice Zehrp, 11 J. Böttchergesell Anton Jakob Johann Harwardt, 68 J. Hugo Max Fritzsche, 6 W.

Gertrud-K.: Wittwe Julie Eber, geb. Benkis, im 70. J. Harry Heinrich Otto Romaschewsky, 7 M. Zimmermann Martin Rosenfeld, im 76. J.

Jesus-K.: Peter Kristap, 61 J. Irma Bremsch, im 2. J. Irma Helene Margarethe Kurzin, 1 J. Friedrich Leonhard Nordmann, 54 J. Wilhelm Reebe, 44 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 5. bis zum 12. Juni 18 Verstorbene.

Johannis-K.: Karl Hugo Weitzel, im 11. J. Elisabeth Siffin, geb. Burmeister, 36 J. Todtgeb. Sohn Adam. Kristap Robert Sprogis, 5 T. Martha Elfriede Watzker, im 5. J. Olga Malwine Wetzer, im 6 J. Peter Adolf Rose, 3 M. Wirth Gustav Jürgensohn, im 73 J. Elsa Luise Konstanze Trehsin, im 4. M. Adam Urban, 7 M. Karl August Schwarzhof, im 5. J. Kleinhändler Andreas Dessein, 50 J. Alexander Rudolf Domberg, im 1. J. Anna Widse, 7 M. Libba Reinberg, geb. Putraim, 50 J. Johann Heinrich Purin, 4 M. Arbeiter Mikel Griwitz, im 56 J.

Martins-K.: Heinrich Eduard Leelturk, 2 W. Jule Annette Giggul, 26 J. Kahrl Krischjahn Stuhre, im 3. M. Wittwe Wilhelmine Schlitz, geb. Grünberg, 77 J. Milda Johanna Preede, 9 M. Krischjahn Jauze, im 3. M. Arbeiter Indrik Wegner, 60 J. Weinschenk Simon Schlösser, 47 J. Arbeiter Christian Karl Eglitt, im 18. J. Ernst Wezmann, gen. Wezums, im 1. J. Anna Emilie Anson, 1 W.

Pauls-K.: Jule Emma Alwine Immer, im 5. J. Jahn Putnin, 69 J. Minna Osolin, 50 J. Lisa Letzis, 74 J. Jahnis Straupe, 49 J. Alexander Jakob Redsch, 8 T. Jahnis August Laiwin, 22 J. Robert Alfred Britmann, 9 M. Hugo Edgar Zinberg, 7 M. Else Kristine Muhrneeks, 9 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 5. bis zum 12. Juni 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 4. bis zum 10. Juni 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Dysenterie	—	—	10	—	—	—	6	4	10
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Morbilli	1	1	9	—	—	—	5	6	11
Tussis convulsiva	—	2	—	—	—	—	2	—	2
zusammen	1	4	19	1	—	—	14	11	25

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 15 Iюня 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 25. Donnerstag den 22. Juni. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Diarium vber die izige Kriegsleuffe.

(Schluß.)

Anno 1602. Januarius.

Veneris. 1. Jan. widerumb sanfte gefroren.

Herr Otto Donhoff vnd Her Niclas Korff widerumb verglichen worden.

Sabbathi. 2. Jan.

Solis. 3. Jan. Heinrich Dunsler in der vergangenen nacht eilich gestorben.

Item Heinrich Sebastian der baumeister gestorben.

Lunae. 4. Jan. Ist geredt, das der herr GrosCanzler ezlich grob geschütze nach Derpte holen lassen.

Item der herr Doctor vnd Syndicus Jacobus Godeman hat referiret, wie die Polen, nachdem sie Ermes ein-
S. 82.] bekommen, der herrn Donhoffe vnd Brackels guetere in kisten vnd kasten, so vom Schweden im geringsten nicht berüret gewesen, aufgeschlagen vnd genzlich distrahiret vnd Partiret, Item ihre hofe vnd gebew in brandt gestecket vnd der erden gleich gemachet.

In diesen tagen soll auch ein Paur in Tilman Niehafs haus erzelet haben, wie ein Paursman sein eigen weib hungers halben geschlachtet vnd selbst gefressen.

Item wie auch Eltern ihre eigene kinder am Spieße gebraten vnd gegessen.

Ein Schottischer Fendrich wie auch viele andere kriegsleute haben berichtet, das die armen leute zu lande das fleisch von gestorbenen pferden schnitten, dasselbe am feur thetten braten vnd essen.

Welcher iammer daher gekommen, das die Polnischen kriegsleute niemanden etwas vbrigk gelassen, besondern die armen menschen am feur gebraten, gepeiniget vnd gemartert, bis sie bekennen müssen, wor das ihrige vorhanden vnd wohin sie es etwa mochten vergraben oder verborgen haben.

Martis. 5. Jan. Ist geredt wie die vnsern Ermis vnd Helmet einbekommen vnd das der H. GrosCanzler die kriegsleute frei passiren

lasse, den Lieflendischen edelleuten aber einen ieden nach seinen guetern zu ziehen befolen.

heute ist Catrina Wellingk Harmen Wackers hausfrawe begraben, welche dauon gestorben, das ihr Man, Nachdem sie grob S. 83.] Schwanger vnd ganz vff der letzten zeit gegangen sie braun vnd blaw geschlagen vnd zum hause hinaus gestossen, Jnmassen sie dan zwei ganzer tage vnd nächt von ihm gewesen, vnd entlich in solcher beengstigung danider kommen vnd ein todtborns kindt (welches an der einen huft ein braun vnd blawes mahlzeichen gehabt) zur welde gebracht, vnd sie ezliche tage darnach auch todes verblichen.

Eodem ist Anna Wellingk ihre Schwester vnd Jochim Wittings hausfrawe gestorben, welche dauon, wie geredt ist worden, das Jochim Wittingk[1]) seinen eltisten Sohne vnd Tochter so ganz vnbarmherzigk solle gepeitziget haben, das sie sich darüber entsezet vnd eine rhuringe bekommen haben solle, den thode genommen.

Mercurij. 6. Jan. Ist herr Daniell Herman begraben.

Jouis. 7. Jan. D. Joannes Blenbrock zum deutschen Concipisten in Melchior Heintzells Seligen stelle, in die Canzley angenommen worden.

Veneris. 8. Jan. Ist geredt, das sich Darpte durch tractaten solle ergeben haben.

Heute ist ein Soldat, Carll genant, der Ein pferdt gefunden ehe es verloren vnd darumb in die eisen beim Profosen geschlagen gewesen, früe morgens entkommen.

S. 84.] Sabbati. 9. Jan. Seindt zwei Pauren alhie zu einem alten vndeutschen weibe auf kelners acker[2]), die Kißkensche genant, eingekeret vnd ein ieder ein stücke fleisch von gestorbenen pferde zu ihrer speise bey sich gehabt,

Diese Pauren haben berühret, wie eine Paurinne ihrer Nachbarinnen so ihrer gelegenheit nach aus dem gesinde gegangen, daheim gebliebenes kindt heimlich gestolen, dasselbe im backofen gebraten vnd gegessen haben solle.

Solis. 10. Jan. Herr Heinrich Ramels schreiber Conradt Loneman von Caroli ankunfft zu Reuell gesagt vnd wie derselbe frisch volck mitgebracht vnd nach der Pernow geschicket haben solle.

Item das er bey 40 schiffe in den hafen an der Seekante haben solle.

Item das sein Juncker eine Copey von des Graffen von Nassowen brieffe an Carll Carlßen, darin der Carll Carlßen wegen vbergebung des hauses Wolmar hart soll beschuldiget worden sein, bekommen haben solle.

Diesen tagk vnd folgende nacht ein ganz windigk vngestum wetter mit schne vermischt gewesen.

---

1) Joachim Witting, Bürgermeister, gestorben 1581. Böthführ a. a. O. Nr. 488.

2) Kellers- oder auch Kellnersacker hieß im 15. bis 17. Jahrhundert die Gegend und Umgegend der jetzigen Jesuskirche Rigas. Gutzeit, Wörterschatz II, 1, p. 27.

S. 85.] Lunae. 11. Jan. ein meghtigk vngestum wetter mit wind vnd Schne.

Jacob Heinsbergk begraben.

Martis. 12. Jan. Ist S. heren Gregorij Plenen weilandt eltisten Pastoren alhie nachgelassene Widtwe begraben,

Item Jochim Wittings hausfraw ist begraben.

Es hat auch der Her Leo Sapieha Littawscher GrosCanzler geschrieben, das die Muschowitersche botschaft, welche izo bey der Konn. Mahtt. zur Wilde mit gutten bescheide widerumb würde abgefertiget werden.

Mercurij. 13. Jan. Soll Thomas Fegesack zeitung von Lubeck gebracht haben, das herzogk Frantz von Sachsen auf Niclas Ficken persuation dem herzogen Caroll 2000 hofeleute zu gutte geworben, welche weillen sie des zeitigen winters halber nicht vber die See kommen konnen, dem herzogen in seinem lande großen schaden zugefuegt vnd die bezalung auch von ihme sollen haben wollen. Deswegen er dan den Ficken so lang bis er von Herzogk Carll die gelde bekompt, in bestrickung soll genommen haben.

Jouis. 14. Jan. Nachdem es bishero zimblich gestorben, also das teglich zu vier, fünff auch sechs, Sieben vnd mehr teglich von der Canzell sein abgelesen, So seint doch godt lob heutiges tages keine abgekündiget worden.

S. 86.] Veneris. 15. Jan. Ist Hippolitus Hildesheim begraben. Es seint auch widerumb 9 so gestorben, abgekundiget worden.

Sabbati. 16. Jan.

Solis. 17. Jan. Seindt vnsere 2 grobe geschütze widerumb zurugke von Wolmar gekommen.

Lunae. 18. Jan.

Martis. 19. Jan. Ist geredt das die vnsern Marienburg vnd Newhaus sollen einbekommen haben.

Mercurij. 20. Jan. Ist Zeitung kommen das der Herr GroßCanzler vnd general Feldther mit den Derptischen in tractaten gestanden.

Jouis. 21. Jan. Ist mit dem herrn Wilhelm Dietrich von Drangkwitzen in nhamen Eines Erbarn Raths wegen einer summa geldes durch meine Persone tractiret worden.

Veneris. 22. Jan. Ist mit dem herrn Drangkwizen wegen der gelde geschloßen vnd tausent reichstaler empfangen, auch eine verschreibung daruf gegeben worden. Des sollen die vbrigen gelde nach eines halben Jhares frist erleget werden.

S. 87.] Sabbati. 23. Jan. Ist der herr Burgermeister Eke auffn Abendt sampt seinem Sohn Bernhardo eilich kranck geworden.

Hab ich zu dem Rittmeister Ramell wegen auffundigung der gelde gehen sollen, Ist aber verreiset gewesen.

Solis. 24. Jan.

Lunae. 25. Jan. Sanct Pauli tagk, Ist klar wetter vnd windigk darbey gewesen.

Her Eberhardt Hausmans[1]) fraw iegen abendt vmb 2 vhren gestorben.

Martis. 26. Jan. Ist geredt, das der Graff von Nassow mit tausent pferden sich solle haben sehen lassen, auff welche 2000 kosacken zugesezet vnd nach langem Scharmuezelln dieselben beynahe alle erlegt haben sollen.

Auch ist schreiben kommen, das der Ludewigk Weyer solle gestorben sein.

Mercurij. 27. Jan.

Jouis. 28. Jan. Hat Hans Lange so zum vorsteher der frembden Armen mit verordnet, berichtet, das schon vber 5000 derselben gestorben vnd sie alle tage noch 1500 zuspeisen vnd alle woche 2 last Rogken haben müsten.

Gebert Fasolt der Stadtbalbirer gestorben.

Veneris. 29. Jan. Ist geredt von ezlichen, das der Graff von Nassow in Reuell solle geiaget sein, Ezliche aber wollen sagen, das er solle gefangen sein.

S. 88.] Sabbati. 30. Jan. Ist gewisse Zeitung kommen, das die vnsern Marienburgk, Kirrempey, Adzell vnd Newhaus ein haben sollen.

Auch ist für gewiße gesagt, das durchaus kein kriegsvolck noch dem Konige in Polen noch herzogen Carll aus Deutschlandt solle zugestatet werden.

Solis. 31. Jan. Herr Eberhardt Hausmans hausfrawe begraben.

Februaris.

Lunae. 1. Febr. Gebert Fasolt der Stadt balbirer begraben.

Ein frembder geselle bey herrn Caspar von Hofe der heftigk kranck gewesen vnd geraset, hat sich mit einem messer selbst die kele abgestochen.

Martis. 2. Febr. Marien Liechtmesse oberaus windigk vnd trübe wetter gewesen.

Notizen.

Zum Besten der Gesellschaft des Weißen Kreuzes fand am Sonntag den 19. März bei herabgesetzten Preisen im Stadttheater ein großes Militär-Konzert statt aller in Riga stationirten Regimentsorchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn v. Orczechowski, wodurch eine Reineinnahme von 147 Rbl. erzielt wurde.

In der St. Petri-Kirche wurde am Sonntag den 19. März die Introduktion des zum Oberpastor erwählten Propstes des Wendenschen Sprengels Emil Kaehlbrandt in feierlicher Weise vollzogen. Se. Magnificenz der Herr livländische Generalsuperintendent Hollmann, assistirt von den Herren Oberpastor Hellmann und Pastor

[1]) Der 1618 im Alter von 95 Jahren verstorbene Rathsherr Evert Hußmann (Eberhard Hausmann) war mit einer Tochter des vor 1559 verstorbenen Rathsherrn Nicolaus Peitan (Poithus, Ponthus) vermählt gewesen. Böthführ a. a. O. über Peitan sub Nr. 462 und über Hausmann sub Nr. 508.

3

St

Inn
I. Distrik
II. "
Ohne Ang

Petersb
I. Distri
II. "
III.

B

A

Stat

Inner
I. Distrikt
II. "
Ohne Anga

Petersb.
I. Distrikt
II. "
III. "
Ohne Anga

Moskauer
I. Distrikt
II. "
III. "
IV. "
Ohne Anga

Mitauer
I. Distrikt
II. "
Ohne Anga

Ohne Angab

Total der
Im April
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl d

bildung [illegible] und Schwachsinniger im Blindeninstitut zu
(Strasdenhof) wurde der Verwaltungs- und Kassabericht pro 1
genehmigt und der Budget-Anschlag pro 1895 bestätigt. Im La

[V]erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im April 1895 in Riga.

[N]amen der [Sta]dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
[Di]e Stadt:									
. . . .	40	22	+ 18	25	15	13	9	+ 12	+ 6
. . . .	17	7	+ 10	12	5	3	4	+ 9	+ 1
[Außerhal]be des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	57	29	+ 28	37	20	16	13	+ 21	+ 7
Stadttheil:									
. . . . . .	38	30	+ 8	21	17	15	15	+ 6	+ 2
. . . . . .	43	38	+ 5	24	19	21	17	+ 3	+ 2
. . . . . .	28	25	+ 3	15	13	12	13	+ 3	0
[Außerhal]be des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	110	93	+ 17	60	50	48	45	+ 12	+ 5
Stadttheil:									
. . . . . .	74	31	+ 43	40	34	15	16	+ 25	+ 18
. . . . . .	57	35	+ 22	31	26	24	11	+ 7	+ 15
. . . . . .	62	31	+ 31	24	38	18	13	+ 6	+ 25
. . . . . .	59	37	+ 22	26	33	13	24	+ 13	+ 9
[Außerhal]be des Distrikts	1	1	0	—	1	1	—	— 1	+ 1
Summa	253	135	+ 118	121	132	71	64	+ 50	+ 68
Stadttheil:									
. . . . . .	35	27	+ 8	17	18	14	13	+ 3	+ 5
. . . . . .	83	56	+ 27	46	37	29	27	+ 17	+ 10
[Außerhal]be des Distrikts	—	1	— 1	—	—	1	—	— 1	—
Summa	118	84	+ 34	63	55	44	40	+ 19	+ 15
[Außerhal]be d. Stadttheils	8	37	— 29	3	5	26	11	— 23	— 6
[Summe der] registrirten Fälle:									
1895	546	378	+ 168	284	262	205	173	+ 79	+ 89
1894	591	376	+ 215	306	285	192	184	+ 114	+ 101
1893	419	396	+ 23	209	210	232	164	— 23	+ 46
1892	433	372	+ 61	222	211	201	171	+ 21	+ 40
1891	623	359	+ 264	325	298	204	155	+ 121	+ 143
1890	547	383	+ 164	277	270	206	177	+ 71	+ 93
1889	555	321	+ 234	274	281	171	150	+ 103	+ 131
1888	517	424	+ 93	256	261	231	193	+ 25	+ 68
1887	418	349	+ 69	226	192	183	166	+ 43	+ 26
1886	511	348	+ 163	268	243	182	166	+ 86	+ 77

[Die i]n Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im April 1895: 192 Paare.
" " " 1894: 122 "
" " " 1893: 101 "

[illegible] Evert Hup-mann (Eberhard Hausmann) war mit einer Tochter des vor 1559 verstorbenen Rathsherrn Nicolaus Peitan (Poithus, Ponthus) vermählt gewesen. Böthführ a. a. O. über Peitan sub Nr. 462 und über Hausmann sub Nr. 508.

Johannes Kaehlbrandt, begrüßte im Beisein des Präsidenten der Administration der St. Petri-Kirche Herrn C. Bornhaupt, sowie der Glieder derselben Herren Aeltesten Th. Busch und A. Groschke den neuen Oberpastor mit einer Introduktionsrede auf Grund des Textes Joh. 4, 37: „Dieser säet, der Andere schneidet," überreichte dann Herrn Oberpastor Kaehlbrandt die Installationsurkunde im Namen eines hochwürdigen Konsistoriums und schloß mit dem aaronitischen Segen, den er gemeinsam mit den Assistenten ertheilte. Darauf hielt Herr Oberpastor Emil Kaehlbrandt die Liturgie und dann die Predigt über den Text Hebräer 9, 11—15.

Im Naturforscherverein wurde auf der Sitzung am Montag den 20. März eine Verhandlung über das Wesen der Materie geführt und von Mechaniker L. Raasche sen. ein Wärmemeßapparat für Blitzentladungen vorgewiesen.

In das Komité des Rigaer Lettischen Theaters wurden am Montag den 20. März für diese und die nächste Saison dieselben Herren wiedergewählt, nämlich als Präses Chr. Berg, Vizepräses und Kassirer A. Ballod, Schriftführer E. Birsmann, Kontroleur P. Enberg, Bibliothekar K. Purin. Der jetzige Theaterdirektor P. Osoling wurde auch für die nächste Saison engagirt.

Im Kunstverein wurde am Dinstag den 21. März auf dem letzten Vereinsabend dieser Saison von Herrn Dr. med. S. Kröger sen. ein Vortrag gehalten über „Idealismus und Realismus in der Kunst und im Leben".

Am Dinstag den 21. März traf hier ein Ihre Erlaucht Frau Gräfin Uwarow, Präsidentin der Moskauer archäologischen Gesellschaft und des Vorbereitungskomités für den archäologischen Kongreß in Riga 1896, um sich mit den hiesigen Alterthumsforschern hinsichtlich des Kongresses ins Einvernehmen zu setzen und die hiesigen Sammlungen in Augenschein zu nehmen.

In Saale der löbl. Schwarzhäupter wurde am Dinstag den 21. März ein Konzert gegeben von der Pianistin Katharine Jaczinowska, ehem. Schülerin von Anton Rubinstein, und dem Violoncellisten Alexander Werschbilowitsch, Professor am St. Petersburger Konservatorium.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 21. März sprach Herr Maschinen-Ingenieur Lindwart über „Aphoristische Betrachtungen über moderne Dampfkesselanlagen".

Auf dem Diskutirabend des Kaufmännischen Vereins am Mittwoch den 22. März beantwortete Herr cand. K. Kupffer die Frage: „Was sind Ballastpflanzen?"

Am Donnerstag den 23. März wurde im Saale der löblichen Schwarzhäupter ein Konzert gegeben von der musikalischen Vereinigung unter Leitung des Herrn Hans Schmidt.

Auf der am Donnerstag den 23. März im Saale des Dommuseums abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) wurde der Verwaltungs- und Kassabericht pro 1894 genehmigt und der Budget-Anschlag pro 1895 bestätigt. Im Laufe

des Jahres 1894 haben 42 Blinde unter dem unmittelbaren Schutz des Vereins gestanden, und zwar 26 Blinde in der Abtheilung für Unmündige, dem Institut im engeren Sinne, und 16 Erwachsene im Blindenheim. Die Anstalt haben absolvirt und konnten als ausgebildete Bürstenmacher entlassen werden: drei Mädchen und zwei junge Männer. Die Einnahme betrug im Ganzen 9283 Rbl. 75 Kop. und nach Abzug der Unkosten verblieb ein Saldo von 1221 Rbln. 68 Kop., mit welchem der Betrieb ins Jahr 1895 getreten ist. Im Blindenheim balancirte Einnahme und Ausgabe mit 3660 Rbln. 38 Kop. Das Vermögen des Vereins beläuft sich auf 20,825 Rbl. 12 Kop. In das Direktorium des Vereins wurde wiedergewählt Herr dim. Obrist F. von Löwis of Menar, an Stelle des verstorbenen Geheimraths C. v. Rudnicki, des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Stadtverordneten August Mündel und des Riga verlassen habenden Herrn cand. jur. Karl Jürgensohn wurden in's Direktorium gewählt die Herren Oberlehrer Dr. A. Poelchau, Konsul Eugen Schwartz und Rechtsanwalt Max Hilweg; zum Suppleanten wurde gewählt Herr Oberlehrer H. v. Holst; zum Kassarevidenten wurde wiedergewählt Herr Aeltester Alexander Mentzendorff und neu gewählt Herr Aeltester August Mentzendorff. Das Direktorium besteht zur Zeit aus den Herren: Geheimrath E. v. Bradke, Präses; Dr. med. J. Stavenhagen, Vizepräses; Rechtsanwalt Max Hilweg, Schriftführer; Konsul Eugen Schwartz, Kassaführer; Oekonomie-Direktor Dr. A. Bertels; Dim. Obrist F. von Löwis of Menar; Staatsrath A. Frederking; Oberpastor Propst Th. Gaehtgens, und Oberlehrer Dr. A. Poelchau. Suppleanten: Apotheker Th. Buchardt und Oberlehrer H. v. Holst.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Gewerbeverein am Donnerstag den 23. März hielt Herr Staatsrath Oberlehrer J. v. Eckardt einen Vortrag über: „Sophie Kowalewska".

In der am Freitag den 24. März abgehaltenen Versammlung der Mitglieder des Börsenvereins wurden, nach Bestätigung des revidirten Rechenschafts-Berichts der Rigaer Börsenbank für 1894, zu Direktoren wiedergewählt die Herren: Kommerzienrath C. Zander, O. v. Sengbusch und Vizekonsul N. Fenger. Zu Suppleanten wurden wiedergewählt die Herren Alexander Mentzendorff, W. G. Sperling, J. Vogelsang, C. Hartmann, H. Tiemer, M. Pannewitz und neu gewählt Herr H. Treyer.

Im Saale der Großen Gilde wurde am Freitag den 24., Sonnabend den 25. und Sonntag den 26. März von der Gesellschaft Rigaer Kinderasyle „Krippe" ein Palmsonntags-Bazar und Lotterie veranstaltet.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Ellinor Mathilde Kolbien.

Dom-K.: Karoline Natalie Stadin. Bruno Julius Herbert Pladde. Margarethe Ingeborg Anders. Anna Marie Alide Brüggen. Richard Heinrich Alexander Deubner.

Gertrud=K.: Karl Theodor Silingschmidt. August Kahrnup. Marie Mathilde Zibrul. Peter Wilhelm und Karl Gustav Paegle, Zwillinge. Kristine Anna Balod. Emilie Anna Eugenie Puhring. Irmgard Auguste Malwine Rutkowsky. Lilly Mathilde Anna Eglit.

Jesus=K.: Anne Marie und Juhle Selma Stuhrmann, Zwillinge. Emilie Horst, Findling. Minne Meier. Wilhelm Walfried Mangul. Karl Oskar Krohnin.

Johannis=K.: Irene Alice Jacobsohn. Irma Elisabeth Margreete Buhge. Eduard Wilhelm Scherzel. Julius Kleinmann. Elfriede Wilhelmine Preede. Juhle Alide Emilie Schuster. Marie Emilie Antin. Martha Dorothea Hilda Zibrul.

Martins=K.: Senta Maria Friederike Ohsolin. Adele Alexandra Ida Meeher. Alfons Theodor Johann Marienfeldt. August Eduard Kotzer. Adolf Arvid Breede. Jahn Robert Antin. Andrei Eduard Purrin.

Trinitatis=K.: Elisabeth Wilhelmine Korkatzky. Karl Christoph Graßmann. Julius Arved Ackermann. Elisabeth Annette Ella Goldberg. Irma Charlotte und Marie Sophie Stolz. Hugo Johann Herbert Jaunbrahl. Hildegard Henriette Johanna Reekfting.

Pauls=K.: Paul Alexander Freimann. Karoline Pauline Legsdin. Adolph Pumpurs. Johann Robert Tibrums. Friedrich Oskar Unbedacht. Anna Antonie Lilly Behrsin. Elisabeth Anna Fruhner. Eduard Joseph Suhn. Gustav Leonhard Alexander Bergmansohn.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Tischler Wilhelm Eduard Schmid mit Bertha Friederike Christiana Glander. Fabrikarbeiter Bernhard Karl Weding mit Marie Mathilde Anna Glander. Apotheker Arvid Karl Miram mit Katharine Olga Grünberg. Forstmeister Gustav Johann Alexander Alwill v. Redelien mit Luitgarde Wilhelmine Kolberg. Müllermeister Heinrich Wilhelm Niedermeyer mit Anna Maria Meyer. Friseur Friedrich Diedrich Gottlieb Wahrt mit Anna Elisabeth Wahrt.

Jakobi=K.: Schmied Ludwig Markowsky mit Emma Marie Wilhelmine Schilgal. Dr. med. Friedrich Eugen Buchardt mit Josephine Viktoria Ellen Carlile.

Jesus=K.: Reifschlägergesell August Friedrich Madsen mit Louise Auguste Wilhelmine Müller, geb. Fein. Maurer Mahrz Waßmann mit Karline Pogul. Schuhmacher August Smukkul mit Helene Johanna Schmidt.

Johannis=K.: Kettenschmied Julius Baroning, gen. Baron, mit Anna Marie Burger, gen. Bürgel.

Martins=K.: Fabrikarbeiter Ernst Steinberg mit Minna Zernoffsky. Schneider August Wilhelm Kern mit Anna Henriette Biering, geb. Welinsky. Fabrikarbeiter Andrej Pusa, gen. Puhpol, mit Marie Margarethe Krey.

Trinitatis=K.: Schuhmachergesell Johann Julius Eduard Tiedemann mit Anna Sophie Schmidt. Schneider Emil Heinrich Anschewitz mit Anna Leß.

Pauls=K.: Arbeiter Juhseps Leimann mit Anna Karline Plawin. Händler Friedrich Jahnis Behrsin mit Sophie Amalie Luise Drenger.

Begraben.

Petri=K.: Henriette Elisabeth Laurentz, geb. Moewe, 60 J.

Dom=K.: August Daniel Martens, 4 J. Klara Johanna Rosenberg, 13 J. Maurergesell Jakob Ludwig Meyer, 54 J. Fräulein Louise Reinecken, 92 J. Maurermeister und Aeltester der St. Johannisgilde Gottlieb Robert Schultz, 54 J. Fräulein Marie Louise Auguste Rohl, 67 J. Frau Emilie Emma Lehmann, geb. Barclay, 72 J. Oberförster Gustav Friedrich Fleischer, 79 J. Juliane Kahl, geb. Bergmann, 80 J.

Jakobi=K.: Kollegien=Sekretair Nikolai Dobbert, 87 J. Dr. med. Johann Alexander Freymann, 77 J. Schuhmachergesell Hans Joachim Jörn, 59 J. Albertine Marie Erika Baronesse von Rosenberg, 4 M. Karl von Schwebs, 10 J.

Gertrud-K.: Alice Marie Widuтz, 19 T. Karl Robert Rudsit, im 1. J. Kaufmannslehrling Alfred Harry Alexander Arlt, 19 J. Ligger Johann Eckstein, 76 J. Margarethe Elsa Fleischauer, 3 M. Adolphine Wilhelmine Marie Apsiht, im 4. J. Apotheker Theodor Daniel Anspach, 43 J. Wittwe Lene Grundin, geb. Birsin, 71 J. Frau Anna Birk, geb. Kribbehn, 63 J.

Jesus-K.: Eugen Eduard Monseler, 23 J. Anna Apse, 8 M. Johann Lukschewitz, gen. Luksch, 45 J. Kondukteur Alexander Linnat, im 35. J. Peter Purrin, 52 J.

Johannis-K.: Erna Henriette Ansberg, 6 M. Jahn Sarin, 58 J. Annette Grebsde, 6 M. Theodor Korff, 9 M. Anna Elisabeth Lange, geb. Wihtoling, 50 J. Anna Neekfting, geb. Stuppe, im 55. J. Georg Eduard Johann Takki, 4 M. Katharine Kahl, geb. Silin, 41 J. Koch Hans Strauß, 60 J. Alma Annette Sunkis, 10 J. Karl Alexander Rundwald, 4 M. Marie Jansohn, geb. Schwarz, 72 J. Minna Pauline Swilum, im 1. J. Anna Katharina Garohs, geb. Dubowsky, im 57. J. Milda Rosalie Stankewitz, im 1. J. Kristine Amalie Swihkul, 16 J. Julius Karl Martinsohn, 3 M. Johann Martin Peter Rudsit, 8 M.

Martins-K.: Anna Ottilie Maist, 11 M. Arbeiter Jahnis Scheckmann, 67 J. Johanna Leontine Specht, 3 W. Jahnis Kruhming, im 77. J. Mathilde Ida Herrnberger, im 1. J. Lilia Alice Windedsis, 4 M. Todtgeborene Tochter Müller. Todtgeborener Sohn Rukschewitz.

Trinitatis-K.: Wittwe Friederike Auster, geb. Taizow, 77 J. Emma Kasain, 13 J. Christine Kalning, 51 J. Mikkel Neebre, 42 J. Wilhelmine Marianne Behrsing, 8 W. Jahn Ohsols, 6 M. Martin Alfred Kalping, 1 J. Anna Helene Swaigsne, 2 J. Trihne Beerensohn, geb. Eglit, 37 J. Johann Oskar Beerensohn, 13 J.

Pauls-K.: Angelika Aurora Josephine Rutkowsky, 3 M. Otto Theodor Spring, 8 M. Ernestine Emilie Ihwan, 1 J. Paul Alexander Freimann, 3 St.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 11. bis zum 17. Juni 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	—	—	—	1	1	—	1
Dysenterie	1	2	4	—	—	—	3	4	7
Scarlatina	—	3	2	—	—	—	1	4	5
Morbilli	—	1	12	1	—	—	4	10	14
Variolois mit Impfnarben	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Morbilli u. Tussis convuls.	—	3	—	—	—	—	1	2	3
zusammen	2	9	19	2	—	1	12	21	33

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 22 Іюня 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 26. Donnerstag den 29. Juni. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Eine Gesandtschaftsrechnung von 1577.

Der Bürgermeister Euert Götte wurde 1576 oder 77 als Gesandter im Namen der Stadt an den Röm. Keyserl. Hof geschickt, und übergab bey seiner zurückkunft im September ao. 1577 dem Magistrat seine Rechnung ein, die ich ganz hieher setze:

Vorzeichnuß waß vf die Ostreichische Reyse alhier zu Riga entpfangen, vndt auch zur notturfft zu Dantzke vf genohmen.

Erstlich wegen eynes Erbarn Ratthes zu Riga entpfangenn	500 tal.
Mehr zur Notturfft zu Dantzke vfgenohmen wormit etzliche gemachte schulden Berenth berchen betreffende, so einem Erbarn Ratthe zum besten bescheen . . .	1100 tal.
summa sum.	1600 tal.
Item hieuon zum ersten von Riga mitgenomen an Vitalie, Pörstkraut, Wein vndt sonsten anderer notturfft . .	30 tal.
Item daruon dem Herren Sindico gegeben	500 mk.
Item uor dem Herrn " "	600 mk.
Item zu Künigspergk vorzehrt nebenst der vorehrung vndt was aldar wegwartz mit genohmen.	18 tal.
Item dem fuherman gegheben fuherlohn	28 tal.
Item zu Dantzske mit vorehrunge der Diener vnd spielleuten verzehrtt	20 tal.
Item zu Franckfordt an der Oder zwe tage stille gelegen, da der Burgermeister vnndt der Stadtsherrn bey vns gewesen, vorzehrtt	12 tal.
Item zu Preßlaw Nebeuft dem so mit zu wegwartz genhomen, vorzehrt in 2 Tagenn	11 tal.
Item zu Ween in Oestreich dem fuhrman bezahltt zu fhurlohn	70 tal.
Item noch als wier zu Ween Stille gelegen sampt sechse mit dreyen Pferden, in dreyen Wöchen vorzehrtt . .	78 tal.
noch aldar bey Zehrung so zu aller notturfft außgegeben	12 tal.
Item zu Ween dem Cantzler vorehrtt	100 tal.
Item in dem Zuruckreysen von Ween ab biß gehn Praßlaw einen fuhrman gehewrett gegeben	21 tal.

Item zu Preßlaw in der Wedderreyß mit vorehrung der Diener vnd spielleude vorzehrtt	9 tal.
Item von Preßlaw biß gehn Dantzke einenn fuhrman gehewret geben	21 tal.
Item zu Dantzke, da dan die Rathsvorwandten bey vnß gewesen sampt der Stadts Spielleutten in fuenf tagen vorzertt	26 tal.
Item dem fuhrman Bernhardt vor 2 wagen von Dantzke ab biß gehn Riga fuhrlohn gegeben	71 tal.
Item zu Kunigspergk in der Wiederreyse nebenst dem so zu wegwartz mitgenohmen vorzehrtt	4 tal.
Item in Kleynen Steden, Pflecken, Dorffern vndt Krügen auß vnd eyn in alles vorzertt, abendt vnd mörgenß .	172 tal.
Item noch den Praedicanten auß vndt zuhauß vorehret*)	7 tal.

Summa In alles auß vndt eyn nebenst der vorehrung am Keyserlichenn Hoffe vorzehrtt $1060\frac{1}{2}$ tal.

Item waß wegen Berendt berch Eynem Erbarn Ratthe zum besten laudt den Handschrifften bezahltt 20 tal. 400 tal. 131 tal.

Summa Summarum $1611\frac{1}{2}$ taler.

NB. Götte muß schon todt gewesen, als die Rechnung übergeben wurde, denn die $11\frac{1}{2}$ thaler, die ihm noch zukamen, wurden den letzten September anno 1577 den Erben bezahlt, also ist die Gesandtschafft wohl früher zu setzen, als ich sie oben angemerkt habe**).

(Aus Brotzes „Livonica“ 15 (2277), fol., p. 181, auf der Stadtbibliothek zu Riga.)

Nachlaß eines Rigaschen Kaufmanns. 1607.

Vom Jahre 1607 habe ich das Original des Inventarii über den Nachlaß eines Rigischen Kaufmanns Karsten Krouwels, der Bauerhändler war, in Handen gehabt, woraus ich folgendes hier notire: Ein Reichthaler war damals 6 mark Rigisch. Sein Litthauisch Buch wurde taxirt 2000 M. An Silbergeräthe fand man 1) drey silberne Kannen, 2) ein silbern Stutz in- und auswendig verguldt, 3) zwo Becher, zwo Kauschen, 4) zehn Löffel, 5) seinen gulden Pitzerringk (d. i. Pitschirring). Das Silbergeschirr wog 224 Loth und wurde à Loth $2\frac{1}{2}$ M. also 560 M. gerechnet. Auch fand man 3 harnische, ein slacht schwerdt, zwo fedder spies, zwo lange Rohre, ein Rappier, ein kordelasch, ein Reitsattell. An Bücher hatte er Lutheri Bibel, Pauli Postille und die augspurgsche Confession. Seine Kleider waren: Ein schwarz gewandts Rock mit Fuchßen gefuttert, ein ungarsch Rock van fiolenbraun gewandt gefuttert mit wuluren, ein schwarzer Mantel mit geblümt sammt besetzt, ein schwarz damastenen Katrinken, von schwarzen Tripp Hosen und Wamms. Ein Paar schwarze geblümte trippen Buxen, noch Hosen

---

*) Um in der Kirche für sie zu beten.
**) Anmerkung Brotzes.

vnd Wamms von schwarz lundisch Lacken. An fahrender Habe eine Kuh und ein Pferd. Und dieß war ein wohlhabender Mann, der 5 Grundstücke hatte. Sein Vermögen wurde geschätzt 28976 M. 6 Pfg.

(Aus Brotzes „Livonica" 15 (2277), fol., p. 203, auf der Stadtbibliothek zu Riga.)

Notizen.

In der Monatsversammlung des Gartenbau-Vereines am Freitag den 24. März hielt Herr A. Taurit einen Vortrag über die Frage: „Wie sollen die Kronen unserer Obstbäume beschaffen sein?"

Im Stadttheater gelangte Sonnabend den 25. März das Trauerspiel des Sophokles „König Oedipus" in griechischer Sprache durch Schüler des Stadtgymnasiums zur Aufführung.

Im Schwarzhäuptersaale wurde am Sonnabend den 25. März ein Konzert gegeben von der Pianistin Frau Jadwiga von Zaleska und dem Tenoristen der italienischen Oper Luigi Alvarez unter Mitwirkung des Herrn Kapellmeisters Karl Waack.

Am Sonnabend den 25. März feierten die in Riga wohnenden Angehörigen des Deutschen Reichs in dem festlich geschmückten Saale des Wöhrmannschen Parkes den achtzigjährigen Geburtstag des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck mit einem solennen Festkommers.

Am Sonntag den 26. März verstarb zu Berlin der Akademiker Professor Wilhelm von Timm im Alter von 75 Jahren.

Am Montag den 27. März wurde im Saale der Schwarzen Häupter die öffentliche Festsitzung zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Naturforscher-Vereins zu Riga abgehalten. Der Vereinspräses Herr Direktor G. Schweder eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf die fünfzigjährige Wirksamkeit des Vereins, an welchen sich ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Walden über „Die Umwälzungen in der Chemie" schloß, worauf dann der Empfang der Deputationen erfolgte.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Dinstag den 28. März ein Benefiz-Konzert der Chor-Mitglieder des Stadttheaters gegeben.

Am Charfreitag den 31. März fand in der St. Gertrud-Kirche die 4. geistliche Abendmusik statt.

In der Dom-Kirche wurde am Charfreitag den 31. März ein geistliches Konzert gegeben zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, Sänger, deren Wittwen und Waisen. Zur Aufführung gelangte: Passionsmusik nach dem Evangelisten Johannes von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung von Frl. Kühnel (Sopran), Frl. Erdmann (Alt), der Herren Konzertsänger Kornelius Bakkes aus Berlin (Evangelist, Tenor) und Fritz Fiedler aus Görlitz (Jesus, Baß), eines geschätzten Dilettanten (Petrus und Pilatus, Bariton), des Herrn Piers Lange (Orgel), des Bachvereins, der verstärkten Theater-Kapelle und vieler Externen und unter Leitung des Musikdirektors und Dom-Organisten Herrn Wilhelm Bergner.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 5. April sprachen Herr Dr. A. Behr über „die schriftstellerische Thätigkeit im Verlaufe der Paranoia" und Herr Dr. Buchholz über „zwei Fälle von tödtlicher Blutung nach Tracheotomie bei Diphtheritis".

Freitag den 7. April wurde in der Aula des Polytechnikums die Jubiläums-Ausstellung des Kunst-Vereins eröffnet.

Das Rigasche Damen-Komité und das Kuratorium der Rigaschen Sektion der Schwestern des Rothen Kreuzes haben ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1894 veröffentlicht, dem Folgendes zu entnehmen ist:

Das örtliche Damen-Komité, welches zum 1. Januar 1895 unter dem Präsidium Ihrer Excellenz der Frau Generalin Margoli aus 23 Mitgliedern bestand, hat auch im verflossenen Jahre vom 9. bis zum 12. Dezember einen Bazar nebst Lotterie veranstaltet, der einen Reinerlös von 2946 Rbln. 12 Kop. erbrachte. Außerdem wurden dem Komité aus dem Ertrage einer gymnastischen Vorstellung nebst Ball 120 Rbl. übergeben, so daß das Komité zur Disposition der Sektion der Schwestern des Rothen Kreuzes 3066 Rbl. 12 Kop. überweisen konnte. Das Komité besitzt ein Reservekapital für Bedürfnisse in Kriegszeiten von ca. 3000 Rbln., ein Kapital zur Unterstützung invalider Krieger im Betrage von ca. 7700 Rbln. und ein Kapital in Aufbewahrung bei der Hauptverwaltung der Gesellschaft im Betrage von 3173 Rbln. 13 Kop.

Das Kuratorium der Rigaschen Sektion der Schwestern des Rothen Kreuzes bestand aus der Präsidentin, Ihrer Excellenz der Frau v. Margoli, dem Vice-Präsidenten Koll.-Rath Dr. med. v. Holst und folgenden Mitgliedern: Frau v. Erxdorff-Kupffer, geb. v. Oeckel, Frau v. Schenschin, geb. Strukow, Priester A. Aristow, Oberpastor Keller, wirkl. Staatsrath v. Erxdorff-Kupffer, dem Direktor des Rigaschen Stadtkrankenhauses Staatsrath Dr. med. O. Girgensohn und dem Geschäftsführer und Rentmeister Koll.-Sekretär A. v. Dohnberg. Glieder der Revisions-Kommission waren: das Rigasche Stadthaupt L. Kerkovius, der Präses des Börsen-Komités R. Kerkovius und Kommerzienrath C. Zander. Die Kontrolkommission wurde gebildet aus den Herren: John Rücker, B. Vogel und C. A. Schmidt.

Die Sektion bestand am 1. Januar 1894 aus der Oberin Frl. Emma v. Czarnocki, 18 Schwestern, 12 Probeschwestern und 7 Schülerinnen. Von den letzteren beiden wurden 14 im Laufe des Jahres als Schwestern bestätigt, so daß nach dem Austritt von 2 Schwestern und einer Schülerin zum Jahresschlusse außer der Oberin 34 Schwestern vorhanden waren. Der Unterricht der Schwestern war wie früher dem Direktor des Stadtkrankenhauses Herrn Dr. med. O. Girgensohn anvertraut; außer ihm fungirten als Lehrer Dr. Bergmann und Dr. Treymann.

Wie in früheren Jahren haben sich auch während des Jahres 1894 die Schwestern und Probeschwestern mit der Krankenpflege beschäftigt, sowohl in Krankenhäusern, als auch Privathäusern nicht nur in Riga und Livland, sondern auch in benachbarten Gouverne-

2

-T

Sta

Inne
I. Distrikt
II. "
Ohne Ang

Petersb.
I. Distrik
II. "
III. "
Ohne Ang

Moskaue
I. Distrik
II. "
III. "
IV. "
Ohne Ang

Mitauer
I. Distrik
II. "
Ohne Ang

Ohne Ang

Total der
Im Mai
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl

St

In
I. Distr
II. "
Ohne A

Peter
I. Dist

Leistungen aufzuweisen; von 110 Fahrern sind im Ganzen 53,64

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Mai 1895 in Riga.

lamen der dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
re Stadt:									
. . . .	30	25	+ 5	18	12	14	11	+ 4	+ 1
. . . .	7	17	— 10	4	3	10	7	— 6	— 4
ibe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	42	— 5	22	15	24	18	— 2	— 3
Stadttheil:									
t	37	25	+ 12	16	21	14	11	+ 2	+ 10
. . . . . .	63	45	+ 18	35	28	24	21	+ 11	+ 7
. . . . . .	36	35	+ 1	24	12	21	14	+ 3	— 2
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	136	105	+ 31	75	61	59	46	+ 16	+ 15
r Stadttheil:									
t	63	47	+ 16	30	33	29	18	+ 1	+ 15
. . . . . .	37	23	+ 14	13	24	8	15	+ 5	+ 9
. . . . . .	63	40	+ 23	27	36	20	20	+ 7	+ 16
. . . . . .	66	53	+ 13	31	35	18	35	+ 13	0
abe des Distrikts	—	1	— 1	—	—	—	1	—	— 1
Summa	229	164	+ 65	101	128	75	89	+ 26	+ 39
: Stadttheil:									
t	40	31	+ 9	19	21	17	14	+ 2	+ 7
. . . . . .	96	45	+ 51	55	41	29	16	+ 26	+ 25
abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	136	76	+ 60	74	62	46	30	+ 28	+ 32
ibe d. Stadttheils	11	31	— 20	6	5	20	11	— 14	— 6
registrirten Fälle:									
1895	549	418	+ 131	278	271	224	194	+ 54	+ 77
1894	452	314	+ 138	220	232	166	148	+ 54	+ 84
1893	501	414	+ 87	253	248	220	194	+ 33	+ 54
1892	521	374	+ 147	294	227	206	168	+ 88	+ 59
1891	496	325	+ 171	251	245	159	166	+ 92	+ 79
1890	568	394	+ 174	284	284	210	184	+ 74	+ 100
1889	565	418	+ 147	305	260	229	189	+ 76	+ 71
1888	423	333	+ 90	220	203	174	159	+ 46	+ 44
1887	463	333	+ 130	226	237	177	156	+ 49	+ 81
1886	502	307	+ 195	254	248	171	136	+ 83	+ 112

in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Mai 1895: 184 Paare.
" " " 1894: 150 "

r in Riga und Livland, sondern auch in benachbarten Gouverne-

ments. Vier Schwestern waren beständig im Kriegshospital beschäftigt, drei Schwestern im Stadtkrankenhause und je eine Schwester war gegen entsprechende Remuneration in die Privatkliniken der Doktoren Schwartz und Wolfram abdelegirt. Im Jahre 1894 waren 36 Schwestern mit der Krankenpflege beschäftigt, und zwar: in Privathäusern 5339 Tage, in Heilanstalten 3623 Tage, bei Unbemittelten (unentgeltlich) 318 Tage, im Ganzen 9280 Tage. Im Durchschnitt entfielen auf jede Schwester 258 Pflegetage.

Der Gesundheitszustand der Schwestern kann nicht als befriedigend bezeichnet werden, da ihre schweren Berufsbeschäftigungen auf ihren physischen und psychischen Zustand niederdrückend wirkten. In Folge dessen wurden einige Schwestern zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit aufs Land oder in die Strandorte beurlaubt. Für kostenfreie Behandlung der Schwestern wird den Herren DDr. med. v. Stryk, Götschel, Voß und Dahlfeld, sowie Herrn Zahnarzt Kusel bestens gedankt.

Die Ausgaben des Kuratoriums der hiesigen Sektion beliefen sich auf 8,969 Rbl. 78 Kop. Das Vermögen besteht in 42,500 Rbln. in Werthpapieren, außerdem in einem eigenen Hause an der Ecke der Gertrud- und Schulenstraße im Werthe von 27,030 Rbln. 42 Kop. und in Mobiliar im Werthe von über 5000 Rbln.

(Rigasche Rundschau.)

Zum Verwaltungsrath der Pferdeeisenbahngesellschaft zu Riga gehören seit der letzten Generalversammlung nachstehende Herren: Eugen Dupont, Präses; J. Vogelsang, Vizepräses; C. Caviezel, Mitglied, und die Kandidaten H. Höpker, J. Kluge und Paul Schwartz. Die Revisionskommission besteht aus den Herren Graf de Suzor und Eugen Schwartz. Die Dividende pro 1894, die pro Actie 110 Rbl. beträgt, wird an der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt. Das Actienkapital beläuft sich zur Zeit auf 520,000 Rbl. und das Reservekapital beträgt 19,288 Rbl. 10 Kop.

Die Vorschuß- und Sparkasse, gegründet im Jahre 1871 vom Rig. Handwerker-Artel, hat ihren XXIII. Rechenschaftsbericht pro 1894 herausgegeben. Die Kasse zählte am 1. Januar 1895 306 Mitglieder; es betrug der Gesammt-Kassenumsatz 104,296 Rbl. 47 Kop. Am Schluß des Jahres 1893 stellte sich das Geschäftsantheilkapital auf 8390 Rbl., das Reservekapital auf 6623 Rbl. 27 Kop., somit die Garantiesumme im Ganzen auf 15,013 Rbl. 27 Kop. Der Reingewinn betrug 850 Rbl., von welchem Betrage 419 Rbl. 4 Kop. als 8% Dividende an die Mitglieder zur Auszahlung gelangten. Bestand der Verwaltungsmitglieder: W. N. Njemtschinow, Präses; P. F. Hoffmann, J. Fr. Sittenfeld, Fr. J. Kiprianowitsch, P. G. Rutzky, M. L. Skomorowsky und N. A. Woronin, Kassirer.

Der Rechenschaftsbericht des I. Rigaer Velocipedisten-Vereins pro 1894/95 konstatirt, daß der Verein am 28. Februar 1895 folgenden Bestand hatte: 2 Ehrenmitglieder, 225 aktive und 15 passive Mitglieder.

Die Tourenfahrer haben auch in verflossener Saison sehr gute Leistungen aufzuweisen; von 110 Fahrern sind im Ganzen 53,643 Werst

zurückgelegt (gegen 48,345 Werst im Jahre 1893), demnach eine Zunahme von 5298 Werst.

Die Prüfungs-Kommission hat 7 Sitzungen abgehalten und 59 Mitglieder und 8 Theilnehmer geprüft und dieselben als Fahrer I. Klasse anerkannt.

Die Ausgaben haben sich im Wesentlichen im Rahmen des bestätigten Budgets gehalten, während die Einnahmen hauptsächlich durch starke Mitgliederzunahme höher, als angenommen, gewesen sind; der Ueberschuß kommt dem Kapital des Vereins zu gute, welches sich auf 4532 Rbl. 55 Kop. (gegen 3747 Rbl. 2 Kop. im Vorjahr) beläuft; der Zuwachs beträgt somit 785 Rbl. 53 Kop.; dagegen ist der Werth des Sommer-Vereinshauses mit 2231 Rbln. 53 Kop. gebucht.

Gegenwärtig zerfallen die Mitglieder des Vereins in 161 Fahrer I. Klasse und 8 Theilnehmer.

Vorstand der Saison 1895/96: Direktor A. Witte, Präses; L. Johannson, Vizepräses; Dr. A. Plates, Kassenwart; V. Burchard, Schriftwart; J. Schneiders, Fahrwart; R. Aull, Zeugwart.

Dem Rechenschaftsberichte der im Jahre 1804 gegründeten Riga-Vorstädtischen Gesellschaft gegenseitiger Versicherung von Gebäuden gegen Feuer für das Jahr 1894 ist zu entnehmen: Am 31. Dezember 1893 betrug der Versicherungsbestand 18,107,865 Rbl. Im Jahre 1894 kamen Versicherungswerthe hinzu, durch 160 Neuversicherungen und durch 159 Um- und Zuschätzungen bereits versicherter Immobilien 633,510 Rbl., dagegen gingen im Jahre 1894 Versicherungswerthe ab, durch Ausscheiden von 17 Immobilien und durch 69 Reduktionen der versicherten Werthe, in Anlaß von Abbruch, Brandschäden und Revisionen 83,469 Rbl., wonach sich pro 1894 ein Mehrwerth an Versicherungen von 550,041 Rbln. und somit zum 31. Dezember 1894 ein Versicherungsbestand ergiebt von 18,657,906 Rbln. Die Gesellschaft ist im Jahre 1894 von 33 Brandschäden betroffen worden mit einem Gesammtentschädigungsbetrage von 10,769 Rbln. gegen 46 Brandschäden im Jahre 1893 mit 43,074 Rbln. 92 Kop. Die Verwaltung der Gesellschaft besteht aus den Herren: A. D. Chrustalew, Präses der Verwaltung, den Verwaltungsgliedern: G. v. Mundel, O. v. Boetticher, H. A. Brieger, J. F. Werner, F. Bernhardt, Fr. Weiß, Ed. Brede, J. Skuje, Ed. Jensen und dem Sekretär: G. Hackel.

Am Donnerstag den 6. April wurde im Schützengarten die V. allgemeine Geflügel-Ausstellung eröffnet.

Am Freitag den 7. April wurde im Saale des Gewerbevereins ein Konzert gegeben zur Unterstützung armer Schüler der Realschule Kaiser Nikolai I., welches einen Nettoertrag von 851 Rbln. 20 Kop. ergab.

Zum Besten des Neubaues des Marien-Diakonissenhauses fand am Sonnabend den 8. April im Saale des Gewerbevereins eine Soirée statt, bei welcher eine Komödie von Labiche „Les deux timides“ in französischer Sprache zur Aufführung gelangte und lebende Bilder aus dem Studentenleben mit begleitendem Chorgesang vorgeführt wurden.

Die Generalversammlung des Livländischen Bezirks der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland wurde am Sonnabend den 8. April in der Sakristei der St. Jakobi-Kirche abgehalten.

Die Jahresfeier der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland wurde am Sonntag den 9. April in der St. Jakobi-Kirche durch eine Festrede des Herrn Pastor Büttner aus Dünaburg eingeleitet, worauf Herr General-Superintendent Hollmann den Jahresbericht vortrug.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Franz Woldemar Tartsch. Heinrich Johann Bentzen.

Jakobi-K.: Adonis Eduard Kilowsky. Jenny Edith Reinfeldt. Erika Dorothea Auguste Hesse.

Gertrud-K.: Otto Gotthard Eduard Abboling. Anna Elsa George. Lilly Mathilde Anna Eglit. Emilie Valentine Seemel. Woldemar Jansohn. Eduard Johann und Anna Pamoffky, Zwillinge. Jahn Upmal. Johanna Wilhelmine Marie Pereschnesch. Andrei August Pawasar. Elfriede Alma Uppiht. Jahn Nikolai Pihlrose. Johann Alfred Wanags. Olga Auguste Birgel. Johanna Helene Malwine Meht. Marie Alma und Emilie Milda Lahzibt, Zwillinge. Peter Alfred Dubnis. Selma Alide Salineek.

Jesus-K.: Bernhard Ludwig Wallenstein. Ludwig Eugen Forster. Eduard Friedrich Martinson. Elsa Wilhelmine Januschke. Alfred Letschmann. Emil Friedrich Kalisch. Anna Ottilie Michelsohn. Selma Marie Alexandra Professor. Lydia Veronika Hasenfuß. Jahn Eduard Jurewitz. Elise Inke. Lilly Laura Strosche. Amalie Breiwast.

Johannis-K.: Lina Jette Muzing. Anna Marie Ibberg. Johann Robert Leepa. Laura Karoline Strautmann. Lilly Leontine Rute Geritz. Johann Eugen Julius Waldmann. Karl Büttenbinder. Irma Elly Margarethe Buhge. Eduard Wilhelm Scherzel. Emma Emilie Deggis. Johann Alexander Ferdinand Willum. Minna Amalie Duhse. Reinhold Karl Gustav Ruging. Milda Pauline Sprohgis. Albert Abukuk. Jahn Libdak.

Martins-K.: Kahrl Heinrich Skadding. August Düwel. Lisette Erna Grantin. Wilhelm Schwanfeld. Ottilie Maria Jansohn. Alma Helene Werner. David Rudolf Kalnin. Milda Alide Auguste Ballod. Edgar Mahrtin Jansohn. Waldons Kasack. Marie Alide Kallei. Anna Nord. Juliane Florentine Christine Kohklibt. Anna Elisabeth Buchreuter. Elisabeth Maria Fuhrmann. Lilly Jubla Pauluhn.

Pauls-K.: Eduard Mast. Ferdinand Theodor Mednis. Milda Lisette Bekmann. Lihse Babette Bruttan. Heinrich Alexander Bergmann. Theodor Alexander Rosenthal. Hermine Emilie Awens. Peter Adolph Petersohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Theodor Ludwig Weise mit Johanna Pauline Ehnbohm. Agronom Oswald Wilhelm Michael Ernst mit Helene Nowikow. Heinrich Kieverling mit Alexandra Feodorowna Blieden. Posamentirer Karl August Reinhold Lindenberg mit Leontine Marie Sophie Dawwe.

Jakobi-K.: Maschinenschlosser Johann Eduard Streit mit Pauline Susanna Jankow.

Gertrud-K.: Arbeiter Jurre Friedrich Leimann mit Elisabeth Marie Kiesnaß. Mechaniker Julius Eduard Bach mit Alide Christine Emma Müller. Restaurateur Jannis Stankewitz mit Wilhelmine Florentine Damrewitz. Bäcker Kahrlis Blumberg mit Pauline Eilin, geb. Swaren. Arbeiter Jahnis Wihtol mit Lihse Spranz. Arbeiter Ans Weiß mit Anna Marie Leepa.

Jesus-K.: Arbeiter Mikel Jehkabson mit Olga Rosalie Auguste Streckeisen.

Johannis-K.: Fritz Bome mit Anna Katharina Sütte.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Peter Weiß mit Charlotte Markau. Wirthssohn Jurris Druija mit Elisabeth Ottilie Karoline Ohsol.

Pauls-K.: Korkenschneider Martin Sarin mit Anne Apsit.

Begraben.

Petri-K.: Adelheid Bertha Dorothea Schwartz, geb. Biegon von Czudnochowski, im 56. J. Handlungskommis Oskar Friedrich Hermann Buttler, im 31. J. Katharine Juliane Lorentz, 84 J. Friedrich Wilhelm Osoling, 3 M.

Dom-K.: Handlungskommis Eduard Ferdinand Schmidt, 35 J. Malergesell August Gottbard Benjamin Kasack, 71 J. Inspektor des Stadtkrankenhauses James Müller, 62 J.

Jakobi-K.: Hôtelbesitzer Wilhelm Weidtlandt, 54 J. Ludwig Torrowkow, 7 W. Ein todtgeb. Knabe.

Gertrud-K.: Tischlergesell Ernst Georg Günther, im 59. J. Paul Friedrich Swirbul, im 10. M. Martin Neumann, im 8. M. Wittwe Katharina Lorenz, geb. Kahrkling, 75 J.

Jesus-K.: Elsa Pfligge, 2 M. Vera Lucie Erdmann, 1 J. Jurris Jansohn, 71 J. Theodor Adalbert Lihzis, im 2. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 19. bis zum 26. Juni 18 Verstorrbene.

Johannis-K.: Louise Hermine Schauer. Trihne Behrsing, 55 J. Mikkel Behrsing, 10 M. Fridrich Wilhelm Kremann, 4 M. Auguste Karoline Grant, 4 M. Marie Leontine Emilie Schönberg, 7 M. Martin Anschewitz, 22 J. Alwine Louise Ohsoling, 1 J. Anna Irma Selting, 7 M. Marie Wally Adamsohn, im 2. J. Alexander Krischjahn Preede, im 3. M. Jakob Heinrich Weber, 41 J. Karl Alexander Antonowitsch, im 4. M.

Martins-K.: Gustav Adolf Perseke, 4 M. Johann Jakob Rick, 7 M. Fabrikarbeiter Friedrich Lange, 78 J. Willi Oswald Knuppis, im 1. J. Arbeiter Pritz Mangal, 43 J. Arbeiter Krisch Schwan, 67 J. Gustav Hartmann, im 11. M.

Pauls-K.: Alwine Karoline Martha Muehlner, 3 J. Amalie Lisette Klara Irbe, im 15 J. Mikkel Pihpa, 22 J. Friedrich Bruno Holstein, 8 M. Nikolai Martin Seidel, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: Vom 5. bis zum 23. Juni 14 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 18. bis zum 24. Juni 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	—	—	10	—	—	—	5	5	10
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	1	9	1	—	—	3	8	11
Parotitis epidemica	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	—	1	20	2	—	—	9	14	23

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 29 Іюня 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 27. Donnerstag den 6. Juli. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial

welches in dem Thurm-Knoffe der Dhom-Kirche, auf dem so genanndten rothen Umgange verwahrlich eingeleget worden, und die continuirte historiam Patriae, siue civitatis Rigensis, von Anno 1724, d. 2ten Septembr. biß 1730 September Monaht in sich faßet.

ad mandatum ampl. Senatus
concepit
Axel Hinrich Bruiningk
Scrs. Archiv.
Civit. Rigens.

Gleichwie E. WolEdler Rath dieser Kayserlichen Stadt Riga mittelst eines d. 12. Junii des 1724sten Jahres angefertigten Memorials, der ruhmwürdigen Neigung unserer lieben Vorfahren, nach welcher sie das Andencken der merckwürdigsten Begebenheiten durch schrifftlich verfaste Nachrichten auf die Nach-Welt fortzupflantzen je und alle Wege geflißen gewesen, aus gleichmäßiger Vorsorge vor die Nachkommen treulich gefolget, also hat auch derselbe anjetzo, da nunmehr, nach Gott lob! glücklich geendigter hochnöthigen Reparation dieser Dohm-Kirche, die aus einem Knopfe auf dem so genanten rothen Umgange genommene zinnerne Büchse, welche zum Behältniß unterschiedener, sub Num. 1, 2, 3, 4, 5 et 6 bezeichneter Memorialien dienet, an ihren vorigen Ort geleget werden soll, die Verfügung zu treffen beliebet, daß denen biß 1724 d. 12. Junii continuirten Nachrichten der weitere Verfolg, mithin alles dasjenige, was sich etwan nach der Zeit denck- und merckwürdiges allhier zugetragen kürtzlich und folgender Maaßen entworffen werden möge.

Im obbesagten 1724ten Jahre wurden d. 2ten Septbr. auf eine aus dem Ober-Magistrat zu St. Petersburg eingelangte Ordre, Sr. Magnificence der Herr Bürgermeister Melchior Wiedau[1]), der Herr Raths- und Ober-Wett-Herr Georg Raes[2]), der Herr Secretair Paul Brockhausen[3]) und Dom. Not. Klencker nach Reval zu gehen, um daselbst einige wieder den Revalschen Magistrat

[1]) Böthführ, Rigasche Rathslinie, Nr. 661. — [2]) Ebenda Nr. 670. — [3]) Ebenda Nr. 686.

erregte Beschuldigungen zu inqviriren, von E. WohlEdl. Rath ernennet, gleichwie denn dieselben in sothaner Absicht die Reise von hier aus dorthin antraten.

d. 19. Decbr. liese Sr. Durchl. der Fürst Repnin, als unser damahliger Zeit Herr General-Gouverneur aus Zärtlichkeit und Wohlwollen gegen diese Stadt angetrieben, Ihr Portrait in Lebens-Gröse, zu Pferde durch den Herrn Capitain Weissmann aufs Rath-Hauß bringen, damit sebiges zum Andencken allda aufbehalten werden möge. Der Anfang des 1725sten Jahres ist umb so viel notabler, als gleich in dem ersten Monate deßelben, d. 28. Januarii der Allerdurchlaugtigste, Großmächtigste Kayser, Herr und Landes Vater Petrus Primus Magnus, Glorwürdigsten Andenckens nach einer 12tägigen Kranckheit zum allgemeinen Leidwesen des gantzen Landes und aller getreuen Unterthanen, dieses Zeitliche mit dem ewigen verwechselte, wie solche schmertzliche Todes-Post, zusambt der erfreulichen Nachricht, daß Ihro Majesté, die Kayserin Catharina Alexewna zur Souverainin von gantz Rußland erklähret worden, per Rescriptum der hiesigen Kayserlichen Regierung vom 3ten Febr. E. WohlEdl. Rath notificiret wurde, worauf noch selbigen Tages mit Läutung der Glocken von 12 bis 2 Uhr Nachmittags der Anfang gemachet, und d. 7. Febr. die intimation wegen Anlegung der Trauer von den Cantzeln abgelesen wurde.

D. 20. ejusdem langete auf Regierender Kayserl. Majesté Catharina Alexewna allergnädigsten Befehl ein Rescript aus der hochpreißl. Kayserl. Regierung an, desmittelst 8 Deputirte, theils aus dem Magistrats collegio, theils aus der Bürgerschafft Sr. höchstseeligen Kayserlichen Majesté Leichbegangniß ceremonien beyzuwohnen nach St. Petersburg hinverlanget wurden. Dem zur allerunterthänigsten Folge der Herr Bürgermeister und Ober-Land-Vogt Christian Zimmermann[1]), der Herr Munster-Herr Adam Hinrich Schwartz[2]), der Herr Gerichts-Vogt Melchior Caspari[3]) und der Herr Secretair Herman von Brevern[4]), wie auch Wilhelm von Osthoff, Aeltester der großen Gülde, Johann Cord Meyer, Aeltesten der kleinen Gülde, desgleichen Johann von Königsfeld, Bürger der großen, und Friedrich Beck, Bürger der kleinen Gülde, d. 21. Febr. zu Deputirten erwehlet wurden, welche insgesambt d. 27. ejusdem den HuldigungsEyd in der Duhms-Kirchen ablegten und unter Göttlichen Geleite den 4. Martii von hinnen nach St. Petersburg aufbrachen.

D. 4ten Martii huldigte die Soldatesqve.

D. 5ten dato nahm nach vorhergangigem Läuten der Gottes Dienst in der Duhm-Kirchen umb 8 Uhr seinen Anfang, gegen 9 betrat der Herr M. Andreas Willebrand[5]), Pastor am Duhm die Cantzel und hatte d. 16, 17 und 18ten versicul aus dem 1sten Ca-

---

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 659. — [2]) Ebenda Nr. 671. — [3]) Ebenda Nr. 673. — [4]) Ebenda Nr. 683. — [5]) Recke-Napiersky, Schriftsteller-Lexikon IV, p. 518.

pittel des Buches Josua[1]) zum Grunde seiner Betrachtung, nach deren Endigung das Te Deum Laudamus gesungen ward, worauf E. WohlEdl. Rath zusambt der Cantzley, dem Herrn Aeltermann und Aeltesten großer, wie auch Aeltermann und Aeltesten kleiner Gülde, sich nach dem Chor, alwo die Priesterschafft, desgleichen die Schul-Bedienten albereits versammlet waren, verfügeten, und in Gegenwart des Herrn Vice-Gouverneurn Woyekoffs und des Herrn Obersten Kosloffs das Huldigungs-Formular, welches Ihnen von dem Herrn Ober-Secretario von Schievelbein[2]) vorgelesen wurde, mit ausgestrekten Fingern und entblößten Häuptern nachgesprochen. D. 6ten aprilis retournirten die zu Ihro Majesté des ewig glorwürdigsten Kaysers Petri Primi Magni celebrirten Funeralien nach St. Petersburg abgeordnet gewesene respective Herrn Deputirte, bis auf den Herrn Gerichts-Vogt Caspari, welcher zur Betreibung verschiedener Stadt-Angelegenheiten in St. Petersburg zurückblieb.

D. 5., 6. und 27. Mai revertirten nach einander die nach Reval abgereist gewesene Herren Commissarien.

D. 30. Maij wurden des Gottseeligsten Herrn exseqvien allhier in der St. Petri-Kirche, als woselbst Sr. Hochfürstl. Durchl. der Herr General-Feld-Marschal und General-Gouverneur Fürst Repnin unter einer nombreusen Svite sich mit einfanden, aufs solenneste begangen.

D. 27. Decbr. kahm die verwittibte Hertzogin von Curland alhie an, und reisete des andern Tages frühe nach St. Petersburg ab. Anno 1726 retournirten Ihro Kayserliche Hoheiten die verwittibte Hertzogin von Curland von St. Petersburg und beschleinigten ohne Auffenthalt ihre Reise zurück nach Mitau. In diesem 1726sten Jahre entstand in der Nacht zwischen d. 7 und 8ten Maij in der Nacht umb 11 Uhr in der Rußischen Gaße eine große Feuers-Brunst, so bis an den Morgen Glocke 4 währete, wodurch des Herrn Praefecti von Oettingen[3]) und Fabian Brandten Häuser gäntzlich in Graus und Asche geleget wurden.

D. 3ten Julii umb 9 Uhr Morgens erblaßte Sr. Hochfürstl. Durchl. der Herr General-Feld-Marschal, General-Gouverneur über Liefland, Ritter von St. Andreae, Elephanten und weißen Adlers Orden, Fürst Nikita Repnin, deßen Hinfall dieser guten Stadt umb so viel schmertzlicher fiel, als selbige dadurch den Verlust eines zugleich gnädigen und gerechten Herrn General-Gouverneurn empfinden muste. Am selbigen Tage wurde der Anfang mit Läuten von 12 bis 1 Uhr gemachet und bis d. 10. Julii als den angesetzten BegräbnißTag dergestalt continuiret, bis an obbesagten dato der

---

[1]) Und sie antworteten Josua, und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir thun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein, daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sei, wie er mit Mose war. Wer deinem Munde ungehorsam ist, und nicht gehorchet deinen Worten, in Allem, was du uns gebietest, der soll sterben. Sei nur getrost und unverzagt. — [2]) Böthführ a. a. O. Nr. 681. — [3]) Böthführ a. a. O. Nr. 656.

Hochfürstliche Leichnam seiner hohen Geburth und Dignität gemäß, unter Begleitung der Generalität, der Ritterschafft, des Magistrats collegii und übrigen diese Stadt Ständen und Zünffte in der hiesigen Garnison-Kirche zur Erden bestattet wurde. Das solcher Maaßen durch Ableben Sr. Durchl. des Fürsten Repnin vacant gewordene Gouverno wurde in folgenden 1727 Jahre da mittler Zeit Sr. Excell. der Herr General en cheff und Ritter von St. Alexander Orden, de Bonn, das Commando geführet durch die Ankunfft des Herrn GeneralKriegsCommissarii und Ritter von St. Alexander-Orden Gregorii Petrowitz Zernischeff, welcher d. 25. Januarii unter den Titul eines Gouverneurs allhie eintraf und sogleich Possess aufm Schloße nahm wieder besetzet. D. 10. April fing das Eyß in der Düna an zu gehen und das hohe Waßer dermaßen starck anzuwachsen, daß alle Hölme und an der Düna belegene Häuser übergeschwemmet stunden, wie dann auch das zunehmende Waßer durch die Pforten hineindrang, und aller Orten dem Publico so wohl, als auch vielen privatis großen Schaden zufügte.

Ein d. 13. Maij aus der Hochpreißl. Kayserl. Regierung eingegangenes Rescript, eröffnete die betrübte Nachricht von dem unvermutheten Todes-Fall unserer Allergnädigsten Kayserin und großen Frauen Catharina Alexewna, woneben Einhalts besagten Rescripti Sr. Kayserlichen Majesté Petri II^di^ Erhebung auf dem rußischen Throne kund gemachet und gleich darauf noch am selbigen Tage, nach vorgängiger Intimation allen Einwohnern dieser Stadt und Vorstadt das Homagium in der St. Petri-Kirchen mit gewöhnlichen solennitaeten abgenommen ward.

D. 2ten Julii wurde Sr. Excellence der Herr Gouverneur Zernischeff, nebst deßen Frau Gemahlin und vielen andern Personen beyderley Geschlechts aus der Stadt und vom Lande von E. WohlEdl. Rathe auf dem Rath-Hause tractiret; wie dann auch auf Ihre Kayserlichen Majesté Printzeßin Schwester Nathalia Alexewna Kayserlichen Hoheiten den 12ten Julii eingefallenen Gebuhrts-Tage ein gleiches auf dem Neuen Hause geschehen.

D. 2ten Nov. kahm der Königl. Spanische Ambassadeur Duc de Liria umb halb 12 Uhr, nachdem er von dem Herrn Ober-Gesetz-Herrn Diedrich Zimmermann[1]) und dem Herrn Waysen-Gerichts-Secretair Paul Brockhausen[2]), in Begleitung der Bürgerschaft zu Pferde, auf der andern Seiten der Düna empfangen, und Ihme zu seiner Ankunfft complimentiret worden, in diese Stadt an, von wannen Er d. 4ten ejusdem Morgens umb halb 9 Uhr mit gleichmäßigen Ehrenbezeigungen begleitet seine Reise nach St. Petersburg antrat. Durch die sorgfältige und getreue Bemühung des Herrn Inspectoris bey der Dohm-Kirchen, des Herrn Raths- und Ober-Bau-Herrn Johann Hollaenders[3]), desgleichen der respective Herren Vorstehere, Herr Johann Friedrich Schick, als damahligen Herrn Aeltermanns der großen Gülde, und Reinhold Graff, Aeltesten der großen Gülde, war die unternommene höchst nöthige

---

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 672. [2]) Ebenda Nr. 686. [3]) Ebenda Nr. 669.

Juli 1895.

1895.

Von den …senen standen im Alter von					Von den Verstorbenen standen im Alter von						
6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—
17	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
34	13	3	—	3	—	5	—	—	—	—	—
34	16	10	1	4	2	4	1	2	3	—	—
115	53	24	2	3	8	8	7	8	8	2	1
44	49	15	3	2	3	8	5	3	4	2	—
41	23	19	5	—	4	6	1	1	1	1	—
38	17	17	—	1	4	2	3	—	2	—	—
39	35	24	5	3	2	7	1	6	4	1	—
95	46	28	3	3	1	5	2	3	5	—	1
96	32	19	3	6	5	8	5	—	5	2	—
57	44	38	3	4	1	6	1	1	—	1	—

1) Ebenda Nr. 692. — 2) Ebenda Nr. 662. — 3) Recke-Napiersky a. a. O. I, p. 284. — 4) Böthführ a. a. O. Nr. 672.

Namen der Stadttheile und ...	Namen der Kr[ankheiten]														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.		
	[E]rkrankt.	[G]enesen.	[G]estorben.	[E]rkrankt.	[G]enesen.	[G]estorben.	[E]rkrankt.	[G]enesen.	[G]estorben.	[E]rkrankt.	[G]enesen.	[G]estorben.	[E]rkrankt.	[G]enesen.	[G]estorben.

[..]esten der großen Gülde, war die unternommene höchst nöthige

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 672. [2]) Ebenda Nr. 686. [3]) Ebenda Nr. 669.

Reparation dieser Kirchen so weit gediehen, daß d. 5ten Nov. als am 23ten Sonntage nach Trinitatis, der durch die gefahrlich scheinende Arbeit gestörte und in dieser Kirchen wohl bedächtlich eingestellete Gottes-Dienst, wieder gehalten wurde, wie denn der diesen Nachrichten beygefügte Entwurf desjenigen, was bis auf den heutigen Tag an der Duhm-Kirchen repariret und gebauet worden, von sothaner rühmlichen Mühewaltung ein gnügliches Zeigniß giebet.

Anno 1728 d. 12 Januarii arrivirte Ihro Kayserl. Hoheiten Anna und wurden auf E. WohlEdl. Raths beliebte Veranstaltung von dem Herrn Munster-Herrn Schwartz und dem Herrn Secretair Herbert von Ulrichen[1]) in parade der Bürgerschafft zu Pferde jenseit der Düna in Unterthänigkeit bewillkommet und folgendes Tages gleicher gestalt durch die Sand-Pforte bis 3 Werste aus der Stadt convoyiret.

D. 18. Januarii reiseten Ihro Magnificence der Herr Bürgermeister Johann von Schultzen[2]), welcher zusambt dem Herrn Waysen-Herrn Herrn Caspari Ihro Kayserl. Majesté Petri secundi d. 25. Febr. angesetzten Crönungsfeste in Moskau als Deputirter beyzuwohnen, von E. WohlEdl. Rath d. 2. Decebr. erwählet worden, nach Moscau ab.

D. 6ten Martii versammlete sich auf kurtz zuvor eingegangenen Befehl Sr. Excellence des Herrn Gouverneurn Zernicheff das Magistrats-collegium, das Ministerium und die gesambte Bürgerschafft in der Dohm-Kirchen, allwo die durch den Herrn Adjutanten Zernicheff und dem Herrn Gouvernements-Secretair Alferoff von Hochgedachter Sr. Excellence übersante Ordre verlesen, und nach einer von dem Herrn General-Superintendenten Hinrich von Bruningk[3]) als Ober-Pastore gehaltenen kleinen Rede, wegen der vollstreckten Crönung unsers allergnädigsten Kaysers und Herrn das Te Dedum Laudamus unter Paucken und Trompeten Schall abgesungen, nebst diesen, von besagten dato ab, bis d. 11ten ejusdem obbemelte Crönungs-Feyer mit den größesten Solennitäten begangen ward.

D. 10ten Aprilis retournirten Sr. Magnificence der Herr Bürgermeister von Schultzen, nachdem Selbige Ihre tour von Moscau ab über St. Petersburg angestellet hatten.

D. 22. ejusdem traffen der Römischen Kayserlichen Ambassadeur Grafen von Wratislaw Excellence nach Mittags umb 3 Uhr allhie ein und wurde hochgedachter Sr. Excellence bey dero Abreise, welche d. 26. april vor sich ging, auf E. WohlEdl. Raths beliebte Anordnung von dem Herrn Ober-Gesetz-Herrn Diedrich Zimmermann[4]), dem Herrn Secretair Paul Brockhausen complimentiret, und mit der Bürgerschafft zu Pferde auf 4 Werste von hier aus das Geleite gegeben, gleichergestalt denn auch Ihro Kayserliche Hoheiten die verwittibte Hertzogin von Curland bey dero Zurückkunfft von Moscau d. 2ten Junii Ihren Ein- und d. 4ten dito Ihren Auszug hielten.

1) Ebenda Nr. 692. — 2) Ebenda Nr. 662. — 3) Recke-Napiersky a. a. O. I, p. 284. — 4) Böthführ a. a. O. Nr. 672.

D. 8. Sept. wurde der entseelte Cörper Sr. HochFürstl. Durchl. Johann Carl Wilhelm Ernst Ludwig, Land-Grafen zu Heßen-Homburg, Fürsten zu Hertzfeld, Grafen zu Katzen Elbogen, Ihro Kayserlichen Majesté hochbestalten Obristen von der Infanterie ꝛc. ꝛc., nachdem selbiger bey die 8 Tage auf dem schwartzen Häupter Hause en parade gelegen, von besagtem schwartzen Häupter Hause mit großer Procession weggetragen und in der St. Jacobi Kirchen unter Begleitung der Generalitaet, der Ritterschafft, des Magistrats-collegii und der gantzen Bürgerschafft pompeus beygesetzt.

D. 22. Nov. langte ein Türckischer Aga, Nahmens Cosberzin Mustapha allhie an, welchem bey seiner Ankunfft sowohl, als auch den 28sten dieses nach Moscau angestellten Abzuge alle gewöhnliche Ehren Bezeigungen, auf eingelangte hohe Ordre von E. WohlEdl. Rath und der Stadt wiederfuhren.

Am 7ten Decbr. eröffnete Er. Hochpreißl. Regierung Rescript vom 6ten ejusdem die betrübte Nachricht von dem frühzeitigen Ableben Ihro Kayserl. Majesté Printzeßin Schwester Nathalia Alexewna, worauf die Cantzeln und Altäre in allen Kirchen mit schwartzem Tuche zu bekleiden, desgleichen von 12 bis 1 mit allen Glocken zu läuten die Verfügung gestellet wurde. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Harry Alfons Knodt. Karl Heinrich Gottlieb Sandin. Otto Eugen Bruno Stahl. Johann Alexander Konstantin Sawitzky. Eduard Ludwig Stabusch. Charlotte Karoline Lilly Stolz.

Dom-K.: Alexander Paul Nikiferow. Pauline Kuhlmann. Ernst Thomas Karl Petersohn. Eugen Ernst August Petersohn. Meta Barbara Charlotte Stöckel.

Jakobi-K.: Nina Aline Karius. Alfred Paul Adler. Franz Alexander Eugen Weingärtner. Siegfried Albert Siring.

Gertrud-K.: Eva Milda Kröger. Otto Gotthard Eduard Abboling. Anna Elsa George. Erna Cäcilie Mann. Elsa Mikelson. Johann Karl Eduard Reinfeld. Rudolph Eduard Johann Jehger. Olga Kristine Libsa Schulz. Alide Dorothea Hartmann. Alfred Andrei Peterson. Milda Mathilde Gaigal. Olga Natalie Graß. Emilie Kristine Ohsis. Georg Woldemar Dreimann. Jahn Woldemar Wikuls. Alfred Horn. Arthur Meier.

Jesus-K.: Emil Ferdinand Otto Müller. Reinhold Petersohn. René Helmar Dartau. Karl Sahlibt. Wilhelmine Margarethe Lilly Bleck. Otto Robert Johannes Nord. Valerie Klaudine Delle. Johann Albert Subowsky.

Johannis-K.: Christoph Karl Sponberg. Karl Woldemar Blau. Alma Marie Paegle. Alma Marie Treulieb. Karl Theodor Gotthard Cuntze.

Martins-K.: Helene Julianne Grünberg. Jakob Wilhelm Schampel. Alexander Kämpfe. Emmy Franziska Alice Sargewitsch. Anna Lilly Elisabeth Wihkul. Ella Auguste Katharine Abbol. Julius Johann Oskar Oselskalleij.

Trinitatis-K.: Johann Wallfried Ewald. Klara Julianne Elisabeth Ackermann. Alexander Robert Adolf Bauchmann. Karl Peter Simeon Kalning. Jahn Leepin. Peter Paul Wehwer. Emilie Wilhelmine Benke.

Pauls-K.: Oskar Alexander Pande. Wilhelmine Emma Wilum. August Andreas Burkewitz. Natalie Anna Eglit. Erna Anastasia Reinfeld. Wilhelm Peter Purin. Arthur Salmin. Anna Ernestine Eglit. Klara Natalie Osenne, gen. Osenit.

Luther-K.: Emilie Anna Ottilie Bersing. Johann Alfred Lerche. Reinhold Wewer. Johann Karl Alfred Vogel. Karl Arved Breedis. Elsa Anna Agathe Blihje. Elsa Ottilie Untinowski.

Reform. K.: Olga Jenny Krischukenas. William Rudolf Boettcher.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Friedrich Gustav Maximilian Wehlert mit Katharina Emilie Engert. Otto Johann Martin Jordan mit Elisabeth Bajar, geb. Brachmann. Maschinist Jehkab Libbert mit Josephine Agnes Marie Kunstmann. Schmied Jakob Delwes mit Eva Marie Ottilie Gagnus, gen. Schwechheimer. Reserveoffizier Heinrich Karl Wolfgang Baron Vietinghoff aus Rauge mit Johanna Alexandra Pauline Witkoffki. Kaufmann in Lemsal Rudolph Oskar Specht mit Karoline Julie Emilie Bormann. Kirchendiener und Maschinist am Dom Karl Julius Schmidt mit Helene Emilie Hagen.

Jakobi-K.: Arrendator Magnus Wilhelm Hugo Puffel mit Anna Julie Hardell. Konditor Eduard Oswald Vollmann mit Auguste Pauline Oltersdorf. Zahnarzt Alexander Kapitanow mit Anna Johanna Mömbo. Fabrikbesitzer Max Frey mit Alexandra v. Hunnius.

Gertrud-K.: Brenner Karl Ferdinand Hübner mit Hermine Mathilde Henriette Schilling. Maler Julius Wilhelm Paul Jansbell mit Katharine Anna Marie Tielemann. Maurergesell Karl Dietrich Brüggen mit Olga Natalie Konrad. Besucher Jahn Liger mit Anne Kalning. Frizis Strupmann mit Trihne Drawneek.

Jesus-K.: Arbeiter Martin Jakobson mit Marie Solomkin. Zimmermann Jahnis Beikmann, gen. Beichmann, mit Dahrte Katharine Gaile.

Johannis-K.: Schmied Karl Gribul mit Trihne Lise Freimann. Seefahrer Johann Kepe mit Karoline Sarring. Holzwraker Martin Sandberg mit Marie Niklauski. Arbeiter Andreas Kukul mit Julie Emma Preede. Fabrikarbeiter Jahn Theodor Silling mit Mahle Beisohn. Schuhmacher Alexander Bernhard Plintmann mit Lisette Natalie Ikstrum.

Martins-K.: Arbeiter Dahwis Keschan mit Karline Lillison. Fabrikmeister Josef Rimsche mit Marie Schrader.

Trinitatis-K.: Maurergesell Konrad Ferdinand Skadding mit Karoline Amalie Mikkelsohn.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Martin Drunke mit Karline Rimsche.

Luther-K.: Schuhmachergesell Jahn Jordan mit Lisette Beikmann. Fabrikarbeiter Frizis Ernst Zahlis mit Louise Lukschewitz.

Reform. K.: Zimmermann Ludwig Ferdinand Brekoff mit Anna Hedwig Freymann. Maschinist Ernst Friedrich Johann Inge (Oppermann) mit Marie Johanna Rosalie Klipffel, beide in Baku.

Begraben.

Dom-K.: Adelheid Linde, geb. Schreiber, im 69. J. Todtgeb. Sohn Rotermund. Ludwig Georg Oskar Schmidt, im 12. M.

Jakobi-K.: Wittfrau Helene Johanna Bernhardt, geb. Wittmann, 77 J. Schlossergesell Julius Nehring, 66 J. Wittfrau Eleonore Therese Adelheid Klein, geb. Wiedner, 59 J. Viktor Boris Henning, 3 M.

Gertrud-K.: Jakob Eduard Zihrul, im 15. J. Marie Kahl, geb. Lübeck, 82 J. Alexandra Alwine Sidonie Esergail, im 4. J. Johann Karl Eduard Reinfeld, 14 T. Marie Alma Lahzit, 22 T. Otto Gotthard Eduard Abboling, im 2. M. Johann Georg Hasenfuß, gen. Holt, 86 J.

Jesus-K.: Fabrikaufseher Alexander Abbolin, im 27. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** Vom 26. Juni bis zum 3. Juli 33 Verstorbene.

Johannis-K.: Todtgeb. Sohn Naris. Elfriede Brigeth Katharine Kalning, 5 M. Antonie Rosalie Block, 11 M. Babette Streikmann, geb. Putning, 83 J. Katharina Jurkowski, 86 J. Leopold Georg Wihtol, 3 M. Johann Karl Friedrich Neuburger, im 5. J. Philipp Grün, 74 J. Karl

Strahdum, im 2. M. Woldemar Wilhelm Dumpe, im 7. M. Kristian Sirnis, 46 J. Bertha Boje, im 2. J. Jenny Karoline Oling, im 2. J. Todtgeb. Tochter Plosting. Eduard Wilhelm Stahl, 8 M. Lihse Oselkalej, geb. Smilge, 60 J.

Martins-K.: Michael Woldemar Preede, 3 M. Wilhelm Schwanfeld, 12 T. Jehkab Wolfried Lihdak, im 4. M. Mahrtin Eduard Kojeneek, im 3. J. Alexander Kaempf, 3 W. Helene Julianne Grünberg, 6 W. August Eduard Kotzer, 17 T. Maria Christine Töticher, 6 M. Dahrte Markewitz, 91 J.

Trinitatis-K.: Trihne Beernsohn, geb. Eglit, 37 J. Johann Oskar Beernsohn, 13 J. Lucie Elisabeth Wolf, 6 J. Julius Aved Ackermann, 4 W. Reinhold Alexander Martin Blau, 8 W. Ans Robert Lestander, 8 M. Emilie Rosalie Lestander, 4 M. Mikkel Gailit, 74 J. Jahn Leepin, 8 T. Anna Skujin, 18 J. Peter Paul Wehwer, 4 St. Natalie Pauline Nelius, 2 J. Woldemar Julius Kronberg, im 5 M. Martin Jehkabsohn, 72 J. Anna Helene Fanny Fielitz, 15 J. Mikel Swaigsne, 52 J.

Pauls-K.: Jakob Jahnis Heinrich Grundmann, 3 M. Alexander Richard Woldemar Ohkberk, 1 J. Jahnis Rons, 57 J.

Reform. K.: Marie Gister, 3 M.

Markus-Armenkirchhof: Vom 26. Juni bis zum 3. Juli 12 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 25. Juni bis zum 1. Juli 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	—	2	1	—	—	2	1	3
Dysenterie	—	3	8	7	—	1	11	8	19
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	1	1	2
Morbilli	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	1	—	—	2	3	—	3
Variolois mit Impfnarben	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	1	1	—	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	—	7	16	8	—	3	22	12	34

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 6 Іюля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 28. Donnerstag den 13. Juli. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial

welches in dem Thurm-Knoffe der Dhom-Kirche, auf dem so genanndten rothen Umgange verwahrlich eingeleget worden, und die continuirte historiam Patriae, siue civitatis Rigensis, von Anno 1724, d. 2ten Septembr. bis 1730 September Monaht in sich faßet.

ad mandatum ampl. Senatus
concepit
Axel Hinrich Bruiningk
Scrs. Archiv.
Civit. Rigens.

(Fortsetzung.)

Anno 1729 d. 20ten Martii schwoll das Waßer bey dem Eyßgange in der Düna sehr hoch und verursachte durch seine Ergießung an den niedrig gelegenen Oertern vielen Schaden.

D. 12ten Junii reiseten Sr. Excellence der Herr General-Kriegs-Commissaire und Ritter Zernicheff, nachdem derselbe von E. WohlEdl. Rath auf dem RathHause öffentlich Abschied genommen, von hier nach Moscau ab und traten Sr. Excellence der Herr General en Cheff und Ritter von St. Alexander Orden Peter Lacy als über Liefland commandirender Herr General das Commando allhie sogleich wieder an.

Anno 1730 d. 25. Januarii arrivirten hier aus Moscau der Fürst Wasilly Dukin Dolgorucki würcklicher geheimbter Rath und Ritter des Elephanten Ordens, der Senateur Fürst Mikailowitz Gallitzin, Fürst Trubetzkoy und der Herr General-Major Lentiow, Ritter von St. Alexander Orden und speiseten selbigen Mittag bei dem Herrn General und Ritter Lacy, worauf Sie unter Abfeurung von 15 canonen, mit welchen Sie auch empfangen wurden, ihre Reise nach Mitau beschleinigten, umb, wie man nach der Zeit in Erfahrung gebracht, Ihro Kayserl. Hoheiten, der verwittibten Hertzogin von Curland, nach eröffneter Bottschafft von dem Ableben Ihro Kayserl. Majesté Petri Secundi, Deroselben Erhebung auf den Reußisch-Kayserlichen Thron, kund zu machen, und von dannen abzuholen. Worauf Ihro Majesté unsere jetztregierende Allergnädigste

Kayserin Anna Iwanowna von Mitau aufbrachen, und d. 29. hujus Ihren erfreulichen Einzug in diese Stadt in folgender Ordnung hielten. Die Soldatesque von der Garnison war auf den Wällen, die Bürgerschafft aber auf denen Straßen, durch welche Ihro Majesté passirten, postirt, auf der Düna stand ein detachement von den Feld-Regimentern en haye, welches Sr. Durchl. der Printz von Heßen-Homburg, als General-Major commandirte, ohngefehr eine viertel Meile jenseit der Düna, nachdem Ihre Kayserl. Majesté der nach Schultzen Krug hin defilirte Herr Bürgermeister Christian Zimmermann und der Herr Ober-Amts-Herr Berens[1]), allbereits im Rahmen der Stadt die unterthänigste Aufwartung gemachet, hielten Sr. Magnificence, der Herr Bürgermeister Wiedau[2]) und der Herr Ober-Gesetz-Herr Diedrich Zimmermann, mit der Bürger und Jungen Manschafft zu Pferde, umb Ihro Kayserl. Majesté daselbst in tieffster submission zu bewillkommen; sobald Ihro Kayserl. Majesté bey Narringkau kahmen, wurde denselben von denen alda gegenwärtigen Standes-Personen beyderley Geschlechts aufgewartet, worauf Allerhöchstgedachte Ihro Majesté sich in einem mit 6 Pferden bespannten Wagen niederlißen und in vollständiger Procession der Stadt naheten, woselbst am Bollwercke der Worthabende Herr Bürgermeister Johann von Schultzen[3]) in Begleitung des gantzen Magistratscollegii und beyder Gülde respective Herrn Aelterleuten bey Ihro Majesté Ankunfft denselben ein Compliment machte, von wannen selbige unter dem Geläute aller Glocken und Loßbrennung der canonen, auch Salve-Gebung der Infanterie Regimenter und der Bürgerschafft zu Fuße, bis an das Kayserl. Palais avancirten, daselbst abstiegen, und von dem vor der Thüre des Palais anwesenden Frauen-Zimmer, der Ritterschafft, dem Magistrat, der Clerisey und vielen andern Standes-Personen hineinbegleitet wurden. Selbigen Abend um 6 Uhr, und da die Fenster in der Stadt durchgehends illuminiret waren, fuhren Ihro Kayserl. Majesté aufs Schloß, bey dem Herrn General und Ritter Lacy die Abend Mahlzeit einzunehmen, und begaben sich gegen halb 10 nach dero Palais wieder zurück. Folgendes Tages admittirten Ihro Majesté in dem großen Audientz-Saale viele zum Hand-Kuß und ließen bey Gelegenheit, gegen die von wegen E. WohlEdl. Raths und der Stadt anwesende Herren, den Herren Bürgermeister Wiedau und den Herren Ober-Gesetz-Herrn Zimmermann Sich folgendermaaßen allergnädigst vernehmen: Ich wünsche, daß es dem Magistrat dieser Stadt und allen Einwohnern jederzeit wohl ergehe, wie solches der Herr Praesident Isajoff zu verdolmetschen die Geneigtheit gehabt. Nachdem mittler Weile alle Veranstaltungen zu Ihro Majesté Abreise waren vorgekehret worden, traten Dieselbe in dero Wagen und fuhren mit egaler Pomp und Solennitaeten, wie Tages vorher, bis unter der ohnweit dem Sand-Thor erbauten Ehrenpforte, auf welchen Paucken und Trompeten erschalleten, und worunter der Magistrat in corpore mit den respective Herrn Aelterleuten

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 668. — [2]) Ebenda Nr. 661. — [3]) Ebenda Nr. 662.

Unserer Allergnädigsten Kayserin Ankunfft erwarteten, bey Annäherung Ihro Majesté wünschete der Worthabende Herr Bürgermeister von Schultzen Denselben, in einer allerunterthänigsten Rede nonime Senatus eine beglückete Reise, worauf und nachdem Unsere Allergnädigste Landes-Mutter einen jeden von den anwesenden Herrn des Raths, von der Cantzley und die respective Herrn Aelterleute zum HandKuß admittirten, dieselben bis an die Rauens-Pforte forteyeleten, daselbst aus dem Wagen stiegen und Sich in einen Schlitten die Reise nach Moscau fortzusetzen, verfügeten.

D. 15. Febr. wurde die Trauer wegen Absterben Ihro Majesté des Kaysers Petri II^di Glorwürdigsten Andenckens intimiret, von 12 bis 1 Uhr mit allen Glocken geläutet, wie auch die Cantzel und Altäre mit schwartzen Tuche zu beziehen angeordnet.

D. 13. Martii huldigte die Garnison.

D. 14. dito leistete die Ritterschafft in der St. Jacobi Kirchen den Huldigungs Eyd und am selbigen Tage wurde in der St. Petri Kirchen, in Gegenwart Sr. Excellence des Herrn General en Cheff und Ritters Lacy, des Printzen von Heßen-Homburgs, und des Obristen Kobers, dem Magistrat und der Cantzley, dem Ministerio, denen Schul Collegen, denen beyden Gülden, denen Aeltesten der schwartzen Häupter Compagnie, der Bürgerschafft und allen Einwohnern dieser Stadt und Vorstadt der Eyd der Treue solenniter abgenommen.

D. 2ten April beliebte E. WohlEdl. Rath, daß Sr. Magnificence der Herr Bürgermeister Melchior Wiedau, der Herr Ober-Secretair Hermann Wolff[1]), Aeltester Samuel Felmann und Hans Spiel von der Bürgerschafft großer Gülde, desgleichen Aeltester Christian Kluge, nebst Jürgen Thomsen von der kleinen Gülde, Ihro Kayserl. Majesté hohen Crönungs-Festin als Deputirte assistiren solten, zu welchem Ende selbige dann auch d. 6. und 7. ejusdem von hier aus, dorthin abreiseten.

D. 26ten April wurden Ihro höchstseel. Kayserl. Majesté Petri II^di Exeqvien in der St. Petri Kirchen, wohin Sr. Excellence der Herr General en Cheff Lacy mit der Generalität, denen Herren Officiers und der Ritterschafft, unter Anführung des Herrn Obrist Lieutenants Kruschoffs, ingleichen E. WohlEdl. Rath mit der Cantzley, denen beiden Gülden, der Compagnie der schwartzen Häupter und den übrigen zur Stadt gehörigen Bürgern und Einwohnern, unter des Herrn Ober-Ambts-Herrn Berens[2]) Anführung, vom Schlosse ab in völliger Procession sich verfügeten, mit einer Predigt, welche der Herr General Superintendens Bruningk über die Worte aus dem 82sten Psalm[3]): Ich habe wohl gesagt, ihr seyd Götter, und allemahl Kinder des Höchsten, aber ihr werdet sterben wie Menschen, hielte, ingleichen einer Trauer-Music, unter Läutung der Glocken und Lösung des Geschützes, feyerlich begangen.

Der 3te Tag des Mai Monats ward, nachdem die Crönung Ihro Majesté unserer Allergnädigsten Kayserin d. 28. Aprilis in

---

[1]) Böthführ a. a. O. Nr. 685. — [2]) Ebenda Nr. 668. — [3]) Vers 6 u. 7.

Moscau glücklich vollenzogen, allhier zur Feyer ausgesetzet, und zwar dergestalt, daß in allen Kirchen Gottes Dienst gehalten, das Te Deum Laudamus gesungen, von 9 bis 10 Uhr Abends nach kurtzen intervallen mit allen Glocken geläutet, von den Wällen geschoßen, und zu Mittage von dem Herrn General Lacy zu Schloße tractiret wurde. Vom Rath Hause floß zwischen 4 und 6 Uhr Abends unter Paucken und Trompeten Schall weiß und rother Wein aus einen doppelten Adler, desgleichen waren auf expressen Befehl drey Tage nacheinander alle nach der Gaße herausgehende Fenster illuminiret.

D. 15. Mai zwischen 2 und 3 Uhr fiel der Frau Raths-Verwantin Elvers in der Marrstals-Straßen belegenes Hauß, weiln der Boden mit Saat und Korn gar zu sehr beschüttet war, in ihm selbst ein, worunter 10 Personen blieben, am selbigen Tage fast umb dieselbige Zeit, da vorerwehntes Unglück geschahe, schlug das Gewitter in diese Dohm-Kirche neben der Orgel und zerschmetterte, wie wohl Gott Lob! ohne fernern Schaden, einen daran liegenden Balcken.

D. 21. ejusdem brante um 1 Uhr Mittags des Baders Erxleben bey der Badstuben-Bastion situirtes Hauß, oder die so genante Heyl-Stube, bis auf die unterste etage, welche durch die gute Lösch-Anstalten conserviret bliebe, ab, wobey dieses ein großes Glück war, daß der Wind nach der Vorstadt hinwehete, sonsten wegen der Nahen Gelegenheit des Pulwerkellers und der Stadt Pulwer-Fabrique gar leicht großes Unheil entstehen können.

(Schluß folgt.)

Notizen.

Am Sonntag den 9. April hielt der Frauen-Verein (gegründet im Jahre 1818) im Saale der großen Gilde zum Besten der Schulen und der Unterstützungs-Kasse des Vereins seine Verloosung ab.

Der Rigaer Römisch-Katholische Wohlthätigkeits-Verein hielt am Sonntag den 9. April seine Generalversammlung ab, auf welcher der Rechenschaftsbericht für 1894 verlesen und bestätigt, sowie das für 1895 entworfene Budget gebilligt wurde. In das Komité wurde an Stelle des abgetretenen Herrn Boleslaw Jakubowski Herr Rechtsanwalt Czeslaw Mejro erwählt und zu Substituten die Herren W. Lichtarowicz und Alfr. Franzkewicz. Zu Ehrenmitgliedern wurden erwählt die Herren: Prälat X. Affanasowitsch, Vikar Jazewicz, als Gründer des Vereins, und Adam Semaschko, seit 15 Jahren Komité-Mitglied und Kassirer des Vereins. Aus dem Rechenschaftsbericht ist Folgendes ersichtlich: In dem Mädchenasyl befanden sich am Jahresschluß 56 weibliche Zöglinge. In dem Tagesasyl für Knaben erhielten 56 Knaben zweimal täglich warme Speise, erhielten Unterricht in der Religion und lernten die Anfertigung von Bürsten, Körben, Dielenläufern und Heften. In der Pfarrschule für Mädchen verblieben zum Jahresschluß 98 Schülerinnen; in der Pfarrschule für Knaben 97 Schüler. In den Abtheilungen der Elemen-

tarschulen in der Mitauer Vorstadt befanden sich zum Jahresschluß 40 Knaben und 43 Mädchen. Außerdem wurden 11 Knaben und 5 Mädchen gegen eine Zahlung von 2—7 Rbln. monatlich in ärmeren, aber sittlichen Familien und ein Knabe in Eichenheim erzogen. Es erfreuten sich im Ganzen 30 Kinder mehr, als im Vorjahre, der Obhut des Vereins. Im Asyl für Greise hatten 23 alte Frauen und 1 Mann Unterkommen und Pflege. An monatlichen Unterstützungen wurden 1311 Rbl. und an einmaligen 667 Rbl. 42 Kop. vertheilt. Das Vermögen des Vereins, zu welchem zwei Immobilien gehören, belief sich auf 33,466 Rbl. 89 Kop. Im verflossenen Jahre wurden 13,184 Rbl. verausgabt. Nachdem der Verein in den Herren A. B. Bogutzki und J. Sczytt zwei Ehrenmitglieder durch den Tod verloren, hat der Verein gegenwärtig 276 Mitglieder und 12 Ehrenmitglieder.

Im Naturforscher-Verein sprach am Montag den 10. April Herr Dr. Treymann über den Einfluß Bacons auf die Entwickelung der Naturwissenschaften.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 11. April sprach Herr Ingenieur-Chemiker Ehmann über Linoleumfabrikation.

Am Dinstag den 11. April gaben die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt ein Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Zum Besten der russischen Mädchen-Sonntagsschule wurde am Donnerstag den 13. April im Saale der großen Gilde ein Konzert veranstaltet, an welchem sich der Gesangverein „Bajan" mit Chören für Männer- und gemischten Gesang, sowie der Orchesterverein „Harmonie" mit einigen Instrumental-Ensemblenummern betheiligten.

Auf der am Freitag den 14. April abgehaltenen Jahres-Generalversammlung des Zweiten Rigaer gegenseitigen Kreditvereins wurden die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren H. v. Wahl und F. v. Berg, wiedergewählt. Zu Gliedern des Rathes wurden erwählt die Herren R. v. Klot, B. v. Schubert und B. Smolian. Aus dem Rechenschaftsberichte des Vereins für das Jahr 1894 ist zu entnehmen: Die Summation des Hauptbuches beträgt 151150131 Rbl. 16 Kop. gegen 160902078 Rbl. 96 Kop. im Vorjahre. Das reguläre Geschäft ist indessen nur zum Theil von dieser Verringerung betroffen worden, da die kleinere Bewegung bei den Einlagen auf die Konvertirung derselben im Vorjahre zurückzuführen ist. Die Zahl der Mitglieder hat sich auch 1894 vergrößert und betrug am Schlusse des Jahres 766. Das Resultat der Thätigkeit ergiebt nach Abzug der 5% Reichssteuer, der statutenmäßigen Dotirung der beiden Reservekapitalien und der Pensionskasse für die Beamten, sowie ferner nach Deckung der beträchtlichen Jubiläumskosten (8394 Rbl. 50 Kop.) einen Reingewinn von 13919 Rbln. 30 Kop., der in einer Dividende 5,1% zur Vertheilung gelangt. Die Direktion der Gesellschaft besteht aus den Herren: Karl Taube, Fr. von Berg, H. Kehrhahn, Paul Starr, Harald von Wahl und dem Geschäftsführer Jean Bach.

Die Herren Raimund von Zur-Mühlen und Hans Schmidt gaben am Sonnabend den 15. April im Schwarzhäupter-Saale ein zweites und letztes Konzert.

Am Sonnabend den 15. April hielt die Brüderschaft großer Gilde im unteren Saale der großen Gilde die Bruderwahl ab.

In der Stadt-Realschule fand am Sonntag den 16. April ein literärisch-deklamatorischer Schülerabend zum Gedächtniß an den 100jährigen Geburtstags des russischen Fabeldichters Krylow statt, an welchem die Schüler der drei untersten Klassen Fabeln des genannten Dichters zum Vortrage brachten.

Die „Vorschußkasse" hielt am Montag den 17. April im Sängersaale des Gewerbevereins ihre ordentliche Jahres-Versammlung ab. Gemäß dem zum Vortrag gelangten Rechenschaftsbericht betrug der Gesammtumsatz des Geschäftsjahres 1894 S.-R. 4059597 15 Kop.

Der erzielte Gewinn beläuft sich auf 11342 Rbl. 13 Kop. Von dieser Summe wurden 4938 Rbl. 87 Kop. von dem Immobilien-Konto und 20 Rbl. 82 Kop. von dem Konto der protestirten Wechsel abgeschrieben, 2612 Rbl. 4 Kop. dagegen dem Reserve-Kapital-Konto gutgeschrieben. Letzteres erreichte dadurch die Höhe von 38037 Rbln. 60 Kop. Der verbleibende Ueberschuß von 3770 Rbln. 40 Kop. soll als 5% Dividende an die Mitglieder des Vereins zur Vertheilung gebracht werden.

Den Anträgen der Direktion gemäß beschloß die Versammlung, bei der Staatsregierung um die Abänderung einiger Bestimmungen der Statuten nachzusuchen. Ferner beschloß die Versammlung, auf Antrag mehrerer Mitglieder, in Anlaß des am 15. Dezember dieses Jahres stattfindenden 25jährigen Jubiläums des Vereins, den Beamten 5% ihrer bisher von ihnen bezogenen Gehälter als Gratifikationen zu überweisen und die dazu erforderlichen Beträge auf die Abschlüsse der längstens 5 nächsten Jahre zu vertheilen. Zu Direktoren wurden die Herren L. von Czudnochowski und Ludwig Taube wiedergewählt und Herr Charles Borstelmann neugewählt. Zu Revidenten wurden gewählt die Herren G. Ruhncke und B. Radau.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 18. April sprach Herr Ingenieur Liebreich: „Ueber die organische Verbindung der in Riga einmündenden Eisenbahnen mit dem Wasserwege" (mit Bezugnahme auf die Broschüre: „Elevator und Elevatorbahn in Riga" von Ingenieur Staatsrath Afrosimow).

Auf der am Mittwoch den 19. April stattgehabten Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte wurden casuistische Mittheilungen und Demonstrationen gegeben.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Gewerbeverein am Donnerstag den 20. April hielt Herr cand. bot. et math. K. Kupffer einen Vortrag: „Ueber Blüthen und Insekten".

Am Donnerstag den 20. April wurde die VIII. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im oberen Saale der großen Gilde eröffnet.

Das Restaurant des Wöhrmannschen Parkes wurde am Sonntag den 23. April eröffnet.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karl Albert Knopp. August Eugen Karl Wittenburg. Gertrud Johanna Julie Klara Hartmann.

Dom-K.: Harry Boris Buiwe. Kurt Julius Karl Boehnke. Auguste Irma Wieberg. Georg Friedrich Wilhelm Stein. Louise Alexandra Clemence Dorothea Förster. Arvid Ludwig Dieck.

Jakobi-K.: Nikolai Karlos Peterson. Margaritha Erika Susanna Halblaub. Heinrich Aristides Hamster. Bruno Haus Heinrich Thomson. Andreas Fuchs. Rudolph Arthur Pirotzky.

Gertrud-K.: Anna Alwine Weide. Rudolph Woldemar Lihzis. Arvid Jakob Sutta. Emilie Pauline Sergis. Milda Emilie Johannson. Johann Theodor Sihrup. Fritz Alfred Grimken, gen. Griwken. Johanna Emma Elisabeth Kratowsky. Lydia Martha Puhrit. Austra Elisabeth Hertha Tetter. Emilie Sissing.

Jesus-K.: Mathilde Hermine Bagalais. Indrik Eduard Feldmann. Karl Stein. Milda Helene Elisabeth Kristewitsch. Wilhelmine Minna Ullmann. Rosalie Anna Wessel.

Johannis-K.: Johann Robert Uschel. Peter Robert Petersohn. Arthur Johann Koehlert. Margaretha Louise Wertz. Adam John Stein. Emma Louise Anna Pana.

Martins-K.: Kahrlis Arthur Legsding. Pehter Wolde Purrin. Lilly Einers. Emilie Leontine Zinnau.

Trinitatis-K.: Woldemar Hans Otto Boris v. Hertwig. Karl Ludwig Adolf Krause. Karl Eugen Müller. Alexander Puttning. Wilhelmine Zers. Julie Martha Kizzis. Wilhelm Heinrich Kizzis. Martin Wirsing.

Pauls-K.: Ernst Wilhelm Kanbuth. Elsa Helene Barkowsky. Anton Becker.

Luther-K.: Christoph Eduard Schmidt. Paul Bergmann. Juris Theodor Beedre. Janis Kurms. Krischjahn Johann Boor.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Mechaniker Johann Eugen Stahl mit Marie Elisabeth Iwanow. Schlosser Johann Wilhelm Müller mit Karoline Juliane Fischer. Korrespondent Albert Jurjew mit Alexandra Valerie Marie Neuland. Maler Andrei Behrsing mit Elisabeth Karoline Eiche. Böttchergesell Konrad August Sabbart, gen. Schabel, mit Anna Alwine Luise Minka.

Gertrud-K.: Zimmermann Dahwis Paegle mit Anna Purring. Tischler Ehrmann Hollmann mit Dore Berchkin. Schuhmachergesell Karl Leonhard Bruschewitz mit Wilhelmine Valerie Stein.

Jesus-K.: Gärtner Jahn Galdin, gen. Linnin, mit Elise Nebois. Kaufmann Sawa Tusow mit Karoline Dorothea Annette Linde. Fabrikarbeiter Jur Erwald mit Lisette Plaude. Janis Schept mit Marie Behrsin. Alexander Melnikow mit Marie Löffler.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Schapte mit Martha Behrsing. Fabrikarbeiter Jahnis Plintmann mit Mihle Breede. Schuhmachergesell Jakob Normann mit Marie Dorothea Staste, verw. Ratschinsky. Fuhrmann Jakob Woldemar Aiskahrklit mit Maria Auguste Grabuck. Stellmachermeister Karl Eiduk mit Anna Johanna Therese Birgel. Buschwächter Peter Paul Skulle mit Minna Karoline Misa. Former Andrei Friedrich Weinberg mit Dorothea Schneider. Christoph Herrmann mit Johanna Marie Bergmann.

Martins-K.: Konditor Peter Friedrich Romanow mit Charlotte Markau. Schlosser Peter Walter mit Luise Hermanoffsky.

Pauls-K.: Schuhmacher Peter Legsdin mit Karline Baschmaks.

Begraben.

Petri-K.: Adolf Friedrich Vogt, 4 M. Elsa Irene Wally Hesse, im 6. J. Kaufmannswittwe Annette Brandt, geb. Hauffe, im 87. J.

Dom-K.: Portier Peter Heinrich Sokolowsky, 81 J. Restaurateur Johann Strasding, 39 J.

Jakobi-K.: Emma Gertrud Flögel, 11 W.

Gertrud-K.: Arbeiter Adam Stakkenbard, im 80. J. Juhle Benkis, geb. Schaggar, im 41. J. Alide Elfriede Lisbeth Hoffmann, im 3. J. Marie Karoline Hoffmann, 4 M. Ein todtgeb. Mädchen. Anna Wilhelmine Baumann, im 8. M. Schlosser Karl Friedrich Sads, im 37. J. Eisenbahnbeamter Johann Spohschums, im 34. J. Friedrich Bernhard Goldberg, 4 M. Anna Alwine Weide, 12 T.

Jesus-K.: Alma Wera Kunst, 9 M. Milda Elisabeth Schigur, im 4. M. Ein todtgeb. Mädchen. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 3. bis zum 10. Juli 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Martin Kruhming, gen. Paukate, 51 J. Theodora Sehlert, geb. Carlson, im 51. J. Christian Walter, 65 J. Margarethe Alide Tenne, im 6. M. Katharine Schlütter, geb. Bukkholt, 63 J. Margarethe Wilhelmine Färber, im 2. J. Gustav Paul Sandberg, 1 W. Ernest Alexander Neander, 38 J. Christine Balglawe, geb. Sihle, 52 J. Pauline Charlotte Teichmann, 2 W.

Martins-K.: Frau Sophie Barbara Bertha Melder, im 34. J. Frau Ilse Ehrgle, 41 J. Minna Sauvant, im 4. M. Olga Juddin, 3 M. Schmied Friedrich Sluhn, 54 J. Wittwe Anna Mobrach, 71 J. Alma Helene Werner, 2 M. Minna Jake, im 11. M. Jahnis Blahse, 7 J. Katharine Wilhelmine Mohn, 2 M.

Trinitatis-K.: Johanna Ernestine Tetter, 9 M. Wilhelmine Zers, 2 St. Alexander Puttning, 10 T. Mathilde Agnes Nestra, 4 J. Ewald Eduard Freimann, 4 M.

Pauls-K.: Anna Elsa Mathilde Krickmeyer, 6 M. Oskar Alexander Paude, 2 W. Vor der Taufe verstorbener Sohn Jurkoffski. Julius Eduard Karl Murjan, gen. Muhrneeks, 4 M.

Luther-K.: Wittwe Dahrte Bahrdsin, 80 J. Fabrikarbeiter Ansis Tschakste, 42 J. Arbeiter Jahnis Rehwal, 70 J. Emilie Kwite, 20 J. Lawise Charlotte Koschkull, im 3. M. Todtgeb. Tochter Paegle. Nikolai Karl Schalin, 3 M. Adolf Peter Paul Dumpe, 5 M.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 2. bis zum 8. Juli 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Enth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	1	5	17	9	—	—	16	16	32
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	1	1	2
Morbilli	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	1	1	—	—	—	—	2	2
Pneumonia crouposa	—	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	9	20	10	—	—	20	20	40

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 13 Іюля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 29. Donnerstag den 20. Juli. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Memorial

welches in dem Thurm-Knoffe der Dhom-Kirche, auf dem so genanndten rothen Umgange verwahrlich eingeleget worden, und die continuirte historiam Patriae, siue civitatis Rigensis, von Anno 1724, d. 2ten Septembr. bis 1730 September Monaht in sich faßet.

ad mandatum ampl. Senatus
concepit
Axel Hinrich Bruiningk
Scrs. Archiv.
Civit. Rigens.

(Schluß.)

D. 21. Junii wurde allhie von den Cantzeln intimiret, daß wegen des zu Augsburg vor 200 Jahren dem Römisch-Teutschen Kayser Carl dem 5ten und den sämtlich daselbst versammleten Ständen des Reichs, öffentlich übergebenen und vorgelesenen Glaubens-Bekäntnißes aller Evangelisch-Lutherischen Glaubens Bekenner, das andere evangelische Jubiläum gefeyret werden solte, in welcher Absicht dann gleich folgenden Montags, Dienstags und Mittwochen von 8 bis 9 Uhr Morgens und 4 bis 5 Uhr nach Mittags in der St. Peter und Dohm-Kirchen Beth-Stunden angeordnet waren. D. 25ten als am angesetzten Jubel-Tage, nahm der Gottes-Dienst in der St. Petri-Kirchen umb 7 Uhr vor Mittags seinen Anfang. Nach gehaltener Predigt verlaß der Herr Archi-Diaconus M. Caspari[1]) die Augsburgische Confession, worauf das Te Deum laudamus gesungen und währendem Gesange von den Wällen der Stadt canoniret ward. Nach Mittags predigte der Herr Ober-Wochen-Prediger M. Bartholomäus Depkin[2]), der folgende Tag ward in der Duhm-Kirche mit gleicher Andacht und ceremonien zugebracht, desgleichen den Sontag darauf in der St. Johannis Kirche, in der Vorstadt nnd auf dem Stadts-Patrimonial-Guthe Pinckenhoff in

[1]) Recke-Napiersky a. a. O. I, p. 339. — [2]) Ebenda I, p. 414.

Gegenwart eines Herrn des Raths und eines aus der Cantzley das Jubel-Fest aufs solenneste celebriret.

D. 30ten hujus langte der Herr Bürgermeister Wiedau zusambt dem Herrn Ober-Secretair Wolff, nachdem die aus der Bürgerschaft deputirte 14 Tage zuvor arriviret, von Moscau über St. Petersburg glücklich und gesund allhie wiederumb an, und übergab, nach zuvor abgestatteter relation von gehabter glücklichen expedition, die Ihme von dem Herrn Waysen-Herrn Caspari mitgegebene, von dem Gottseeligen Herrn Petro IIdo unterzeichnete confirmation aller Privilegien in originali, desgleichen die original confirmation der Güter Uexkul und Kirchholm, welches alles in dem Archiv verwahrlich aufzuheben beliebet worden.

In diesem 1730ten Jahre verursachte die langwürige Dürre und anhaltende Hitze hin und wieder im Lande zum Theil einen Mißwachs, insonderheit des Sommer-Korns, wie dann auch an vielen Orten die Wälder in Brand geriehten. Bey der ungemeinen Hitze war die Lufft, insonderheit bey dem Nord-Ost oder Östlichen Winde, so benebelt, daß man die Sonne, welche ungewöhnlich roth war, ohne einige incommoditaet und Blendung am vollen Mittage ansehen konte.

D. 10ten Augusti notificirte die Kayserl. Regierung mediante rescripto, daß Sr. Excellence der Herr General en Cheff und Ritter Lacy, welcher bisher das interims-Gouverno geführet, aus Ihro Kayserl. Majesté Gnade zum wurcklichen Gouverneur über Riga und Liefland erklähret worden.

D. 26ten Septbr. wurden Ihro Königl. Hoheiten Don Emanuel von Portugal auf expresse Ordre vom Hofe, mit allen ersinnlichen Ehren-Bezeigungen auf seiner retour von Moscau allhie eingebracht. Der Herr Bürgermeister Wiedau und der Herr Munster-Herr Schwartz fuhren unter Begleitung der Bürgerschafft und jungen Mannschafft zu Pferde Ihro Königl. Hoheiten entgegen, worauf Höchstgedachte Ihro Königl. Hoheiten durch das vor der Stadt stehende Lager, allwo Sie von den aufgestellten Feld-Regimentern mit einer General-Salve bewillkommnet wurden, in völligem Staat unter Ablösung der canonen Ihren Einzug in die Stadt hielten und das in der Marstall-Straßen belegene Dannensternsche Hauß bezogen, allwo Sich dieselben noch zur Zeit aufhalten.

Dieses ist also kürtzlich dasjenige, welches zu verzeichnen und der nachkommenden Nach-Welt mittelst dieser Relation verschiedener Begebenheiten und vorgefallener Abwechselungen, schrifftlich zu hinterlaßen vor nöthig erachtet worden.

Welchem allen der inbrünstige Wunsch, daß diese gute Stadt und der gantze Cörper ihres Staats unter dem Schutze Gottes und Ihro Kayserl. Majesté beständiger Gnade, in unveränderlicher Glückseeligkeit geseegnet bleiben möge, aus treuem Hertzen zugefüget wird.

Jetziger Zeit Herren des Raths und deßelben Cantzley sind folgende:

Herr Johann Grothe, ältester Bürgermeister, Ober-Waysen- und Ober-Munster-Herr.
Herr Christian Zimmermann, Bürgermeister und Ober-Land-Vogt.
Herr Melchior Wiedau, Bürgermeister und Ober-Kasten-Herr.
Herr Johann von Schultzen, Worthabender Bürgermeister.
Herr Hermann Claudius Witte von Nordeck, Ober-Cammer-Herr.
Herr Georg Raes, Ober-Wett-Herr.
Herr Georg Berens, Ober-Ambts-Herr.
Herr Adam Hinrich Schwartz, Munster-Herr.
Herr Diedrich Zimmermann, Ober-Gesetz-Herr und Inspector der Duhm-Kirchen.
Herr Melchior Caspari, Waysen-Herr.
Herr Justus Johann Haltermann, Gerichts-Vogt und Vice-Syndicus.
Herr Gotthard von Vegesack, Land-Vogt.
Herr Andreas Gothan, Cammer-Herr.
Herr Peter von Schievelbein, Waysen-Herr.
Herr Johann Hinrichs, Ambts- und Wett-Herr.

Herr Hermann Wolff Herr Hermann von Brevern Herr Johann Friedrich Schick Herr Wilhelm Barclay de Tolle	Als Glieder Es. WohlE. Raths proclamiret d. 27. Septbr. 1730.
Herr Paulus Brockhausen Herr Herbert von Ulrichen Herr Hinrich Bewehrt Herr Axel Hinrich Bruningk	Secretarii.

Dom. Johann Christopher Poppal, Ober Notarius und Notarius Publicus.

Dom. Laurentius Klincker Dom. Carl Wilhelm Lado Dom. Theodor Hinrich von Dreiling Dom. Stephan Gottlieb Baumann	Notarii.

Personen Es. WohlEhrwürdigen Ministerii:

Herr Hinrich Bruningk, General-Superintendens und hiesiger Ober-Pastor.
Herr M. Andreas Willebrand, Pastor am Dohm.
Herr M. Bartholomaeus Depkin, Ober-Wochen-Prediger.
Herr Caspar Elvers, Pastor an der St. Johannis-Kirche.
Herr Gebhard Christoph Tanck, Wochen-Prediger.
Herr M. Georg Caspari, Archi-Diaconus.
Herr Rottger Sehdens, Diaconus an der St. Johannis-Kirche.
Herr Johann Fontin, Diaconus an der Duhm-Kirche.

Von Seiten der Bürgerschafft:

Herr Matthias Marquart, Aeltester der großen Güldе, p. t. Aeltermann der großen Gülde.
Johann Oltmann, Aeltermann der kleinen Gülde.

Herr Johann Friedrich Schick, gewesener Vorsteher dieser Duhm-Kirche, erkohrner Herr des Raths.
Reinhold Graff, Aeltester der großen Gülde, jetziger Zeit Vorsteher dieser Duhm-Kirche.
lect. et approb. in senatu d. 7. Octbr. 1730.

Ad mandatum amplissimi
Senatus concepit extraditque
Axel Hinrich Bruningk
Scrs. et Archvs.

(Mscr. der Rigaschen Stadtbibliothek. „Rigensia" Nr. 9 [2569]).

Notizen.

Die Eröffnung der Sommersaison im Kaiserlichen Garten erfolgte am Sonntag den 23. April.

Im Saale der großen Gilde wurde am Sonntag den 23. April ein geistliches Konzert gegeben zum Besten der auf eigene Kosten lernenden armen Schüler des geistlichen Seminars unter Mitwirkung des gemischten Liebhaberchores für geistlichen Gesang, sowie der Chöre des Archiereis und des Seminars.

Der Naturforscher-Verein hielt am Montag den 24. April eine Sitzung ab, in welcher Herr Professor Dr. Walden einen Vortrag hielt über die „Elektrochemie in der Technik" und Herr Bankbeamter Strauß über „Slabys Rede über die Erhaltung der Energie" referirte.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 25. April sprach Herr Maschinen-Ingenieur Lindwart: „Ueber den osmotischen Druck und einen besonderen anderen Druck".

Auf der Monats-Versammlung des Gartenbau-Vereins am Freitag den 28. April gab Herr J. Müller einen „Reisebericht aus der Krim" und Herr A. Taurit ein „Referat über den Obstbau in der Krim".

Von der Stadtverordnetenversammlung wurden am Montag den 1. Mai die Herren M. v. Haffner und J. Erhardt als Stadträthe wiedergewählt und bald darauf vom Herrn Livländischen Gouverneur bestätigt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 1. Mai sprachen Professor Dr. Thoms „Ueber Düngungsversuche mit Chilisalpeter nach C. Wagner" und Professor Dr. Walden „Ueber Elektrochemie in der Technik".

Am Montag den 1. Mai eröffnete die Mineralwasser-Anstalt im Wöhrmannschen Park ihre Kursaison.

Am Dinstag den 2. Mai wurde der neuerbaute Pavillon im sog. kleinen Wöhrmannschen Park dem Publikum zugänglich gemacht.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 2. Mai sprachen Herr Ingenieur v. Wyganowski: „Ueber Hartgypsbretter als Baumaterial und deren konstruktive Verwendung" und Herr Professor Grübler: „Ueber ein scheinbares Paradoxon aus der Dynamik".

Die Pontonbrücke über die Düna wurde am Mittwoch den 3. Mai fertiggestellt und am Nachmittage dem Verkehr übergeben.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 3. Mai sprachen Dr. Metz: „Zur Behandlung des acuten Brechdurchfalls kleiner Kinder"; Dr. Bergengrün: „Ueber Erkrankungen des Kehlkopfes bei Typhus abd.", und Dr. F. Berg machte „Casuistische Mittheilungen".

Auf der Generalversammlung des Rigaer Schützenvereins am Mittwoch den 3. Mai wurden zu Vorstehern für die nächsten drei Jahre wiedergewählt die Herren: O. Holzmeyer und R. H. Tode; neugewählt die Herren: Consul Eugen Schwartz und J. B. Pohrt.

Das Sommer-Theater im Hagensberger Park unter Direktion des Herrn H. Gerlach wurde am Sonnabend den 6. Mai eröffnet mit Aufführung des Lustspiels von M. und L. Günther: „Der neue Stiftsarzt".

Der Naturforscher-Verein unternahm am Sonnabend den 6. und Sonntag den 7. Mai eine Frühjahrsexcursion in das Ammat- und Aathal.

Am Sonntag den 7. Mai wurde im Saale der großen Gilde die Verloosung der für die drei Lotterieen zum Besten des Marien-Kinderasyls, der Alexander-Elementarschule und zum Besten der Armen dargebrachten Sachen vollzogen.

Am Mittwoch den 10. Mai veranstalteten die Mitglieder der Discutirabende des Gewerbevereins einen Ausflug zur Besichtigung der Brauerei „Waldschlößchen".

Das Kinderfest des Dom-Vereins fand am Sonnabend den 13. Mai im Schützengarten statt und erbrachte einen Reinertrag von 1785 Rbln. 20 Kop.

Auf der am Sonnabend den 13. Mai stattgehabten Festsitzung des Kunstvereins zum Gedächtniß an die am 22. Mai 1870 erfolgte Konstituirung dieses Vereins hieß der derzeitige Präses desselben, Staatsrath J. Eckardt, die erschienenen Gäste und Mitglieder willkommen und wies in seiner Begrüßungsrede auf die Stiftungsgeschichte des Vereins hin, worauf das Mitglied des Direktoriums, Herr Dr. Baron R. v. Engelhardt, einen Vortrag über Zweck und Aufgabe der Kunstvereine hielt. Alsdann verlas der Vereinspräses ein Glückwunschschreiben des Rigaschen Stadtamts und ein ferneres vom Ehrenmitgliede L. Pezold in Karlsruhe, welch letzterer dem Kunstverein gleichzeitig zwei von ihm verfaßte Schriften als Festgabe übermittelt hatte; dieselben betiteln sich: „Gelegentliche Bemerkungen über die moderne Radirung" (1893) und „Karlsruher Erinnerungen und Wünsche" (1895). Auch von Professor Aiwasowsky in St. Petersburg war ein telegraphischer Glückwunsch eingelaufen. Den Schluß der Feier bildeten die Ansprachen der Deputationen der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, des Verwaltungsraths des Polytechnikums und des Technischen Vereins.

Mit Montag den 15. Mai begann ein ca. drei Tage währender Strike der öffentlichen Fuhrleute.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 17. Mai sprach Dr. Schönfeldt: „Ueber Syringomyelie" (mit Krankenvorstellung).

Auf der am Freitag den 19. Mai abgehaltenen Generalversammlung des Turnvereins gelangte der Rechenschaftsbericht für 1894 zur Mittheilung, nach welchem die Mitgliederzahl auf gegen 600 Personen angewachsen ist. In den Turnrath wurden gewählt die Herren R. Braun, G. Schmidt, L. Hensel, J. Sawitzky, H. Frey und A. Horst.

Am Freitag den 19. Mai wurde in der Aula des Stadt-Gymnasiums die Generalversammlung der Rigaer Wittwen- und Waisen-Versorgungs-Anstalt abgehalten, auf der der Bericht des Vorstandes und der Bericht der Revidenten erstattet wurde. Von den 112 Mitgliedern, welche die Anstalt am 1. Januar 1894 zählte, verlor dieselbe durch den Tod 7 Mitglieder und durch Austritt ein Mitglied. Neu aufgenommen wurden drei Mitglieder. Die Anstalt zählte somit am 1. Januar 1895 107 Mitglieder; 22 Mitglieder unter diesen waren von ferneren Beiträgen zur Kasse befreit. Jahrgelder wurden an 26 Wittwen, resp. Waisen, für das Jahr 1893 postnumerando im Betrage von 4200 Rbln. gezahlt. Das Kapital der Anstalt betrug ult. 1894 insgesammt 219038 Rbl. 44 Kop. gegen 217603 Rbl. 77 Kop. im Jahre vorher.

Auf der Monatsversammlung des Gartenbauvereins am Freitag den 26. Mai gab Herr A. Taurit ein „Referat über den Obstbau im Süden Rußlands".

Am Sonnabend den 27. Mai fand auf Aufforderung des Männergesangvereins unter Mitbetheiligung der anderen deutschen Gesangvereine Rigas auf der Veranda des Schützengartens ein Maifest statt.

Am Montag den 29. Mai wurde die Domkirche wegen Umbaues des Altarchores auf einige Monate geschlossen.

Nach dem Rechenschaftsbericht der Rigaer Stadt-Diskontobank für 1894 ist das Geschäftsjahr 1894, in welchem das Kreditinstitut am 8. Juni sein hundertjähriges Bestehen feiern konnte, ein erfreuliches gewesen, da die meisten Conti befriedigend abschließen. Der Reingewinn beträgt 92181 Rbl. 54 Kop. gegen 45438 Rbl. 78 Kop. im Vorjahre. Von dem Reingewinn sind, nach Zahlung von 5388 Rbln. 30 Kop. Ergänzungs-Repartitionssteuer und nach Verfügung des Stadtamts über 30509 Rbl. 11 Kop., nach früherer Bestimmung 1558 Rbl. 44 Kop. dem Pensionsfond der Beamten der Bank zugeführt, 5300 Rbl. 20 Kop. für Kosten der Feier des hundertjährigen Jubiläums verwandt, 3175 Rbl. 48 Kop. gemäß den Stututen dem Reservekapital und 46250 Rbl. 1 Kop. dem Grundkapital zugeschlagen. Der Bestand des Grundkapital-Kontos war am 1. Januar 1895 544999 Rbl. 88 Kop; der Bestand des Reservekapital-Kontos war am 1. Januar 1895 114607 Rbl. 81 Kop. Der Umsatz der Bank betrug 121931892 Rbl. 97 Kop. Das Direktorium der Stadt-Diskontobank besteht aus den Herren: Dr. jur. R. Büngner, Präses; Rob. Bierich, Vice-Präses; C. A.

Beck, H. Laerum, E. W. Lange, P. Ruetz, R. H. Tode, Direktoren; R. Laurentz, Suppleant; J. Meyer, E. K. Falckenberg, Geschäftsführer.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Alide Eleonore Lydia Mikat. Karl August Konstantin Finke.

Dom-K.: Harry Boris Buiwe. Kurt Julius Karl Boehnke. Auguste Irma Wieberg. Georg Friedrich Wilhelm Stein. Arvid Ludwig Dieck. Louise Alexandra Klemence Foerster. Natalie Marie Elisabeth Schirmacher. Karl Otto Georg Hentschell. Bettina Gertrud Benita Borchert. August Robert Woldemar Schwechheimer. Hermine Helene Margarethe Rasmus.

Jakobi-K.: Nikolai Jakob Johannes Weinert. Margaretha Karoline Anna Petersohn. Elsa Valerie Jordan. Wilhelm Hans Hofer. Alfred Karl Georg Lembke.

Gertrud-K.: Amalie Kruhming. Anna Schkilter. Ludovika Johanna Kristine Rubbin. Johann Julius Hauk. Veronika Louise Wisuling. Fritz Ammoling. Christoph Jahn Bajar. Jahn Oskar Grauding. Olga Pauline Anderson. Martha Karoline Amalie Ohsollapping. Alexander Ernst Kruhming. Martin Julius Silling. Milda Katharine Osoling. Anna Alwine Ernstein. Ilsa Rosalie Kasak. Milda Karoline Helene Ballod. Eveline Olga Margarethe Kalning. Anna Amalie Esergail. Milda Emilie Ziblits. Milda Alide Gulbis. Emilie Elisabeth Prinz. Edith Henriette Rudolf. Julius Richard Alexander Hagen. Reinhold August Heinrich Dreimann.

Jesus-K.: Emma Funk. Marie Dorothea Wilhelmine Heyse. Minna Alwine Behrsin. Alfred Januschke. Herbert Johannes Schultz, alias Schulz. Anna Marie Miß. Hugo Jakob Jürgensohn. Eva Nora Ullmann. Alexander Edmund Woldemar Girgenson. Karl Albinus Eugen Steinberg. Wilhelmine Rosalie Preede. Ottilie Sophie Wollberg.

Johannis-K.: Alfred Janson. Jahn Indrik Bagunt. Aurora Anna Elisabeth Balzer. Karl Oswald Behrsing. Amilda Julianna Pakkul. Karl Tscholder. Guido Karl Adamowitsch. Emilie Anna Kalnin. Johann Eduard Sandowski.

Martius-K.: Anna Lina Jankowsky. Jakob Alfred Wihtol. Dorothea Johanna Masing. Karl Woldemar Spank. Johann Wilhelm Friedberg.

Pauls-K.: Jakob Reins. Anna Marie Puhtels. Johann Friedrich Hermann Knoch. Julie Mathilde Graudin. August Johann Woldemar Grunwald. Heinrich Karl Julius Tietz. Anna Marie Tschakstin. Johann Theodor Aschup. Arthur Wihgand. Alexander Woldemar Dumpe.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Chemiker-Technolog Wilhelm Ferdinand Bernewitz mit Amalie Olga Wilhelmine Berkholz. Agronom Georg Hermann Becker mit Magda Charlotte Adelgunde Worms. Konsulent Johannes Rudolf Christoph Behling mit Elisabeth Witt. Malergehilfe Gustav Rudolf Kondrus mit Dorothea Charlotte Dreißler. Paul Skerst mit Ina Anna v. Grot.

Jakobi-K.: Nikolai Karl Alfred v. Roth-Röfthof mit Elisabeth Johanna Marie v. Klot. Kommis Franz Arthur Lentz mit Thusnelda Emilie Amalie Schmidt. Schuhmachergesell Karl Wilhelm Hartmann mit Antonie Juliane Agnes Wilhelmson. Kanzleibeamter Bolislaw Ladigo mit Amalie Katharine Jomeis.

Gertrud-K.: Schneider Eduard Ohsoling mit Anne Osing.

Jesus-K.: Schlosser Jehkab Ranke mit Olga Alwine Ohsolin.

Johannis-K.: Arbeiter Andrei Kahrkling mit Marie Mathilde Ause, geb. Kruhmin. Fabrikarbeiter Jan Karl Jakob Dunze mit Anna Wilhelmine Charlotte Sakuloffski. Fleischergesell Jakob Wilhelm Awenell mit Ljubow Jakowlew. Stellmachermeister Karl Eiduk mit Alma Johanna Therese Birgel. Fabrikarbeiter Jahnis Sipol mit Marie Rosa Wenschau.

Martins-K.: Seiler Johann Kaukis mit Hedwig Wilhelmine Elisabeth Windt. Schlosser Rudolph Eduard Hartveng mit Anna Christine Keirat. Hausbesitzer Jannis Laukmann mit Libe Bebris. Schmied Andreijs Sommer mit Karoline Elisabeth Bernschewitz.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Juris Oberst mit Anne Petersohn. Maurer Jahnis Kalejs mit Kristine Weinberg. Händler Jahnis Gulbe mit Lawise Baltin.

Begraben.

Petri-K.: Emilie Wendeline Klau, 4 M. Wittwe Katharina Fischer, geb. Michelsohn, 60 J. Erna Marie Anna Blauberg, 11 M. Manufakturrath Adolf Albert Wolffschmidt, 79 J.

Jakobi-K.: Fabrikinhaber August Friedrich Wilhelm Ehrhardt, 67 J. Kaufmann Friedrich Busch, 23 J.

Gertrud-K.: Frau Elisabeth Louise Tischer, geb. Friedemann, im 59. J. Adolf Friedrich Vogt, 4 M. Emma Charlotte Alexandra Lindquist, 3 W. Frau Lucie Julianne Weinert, geb. Grünberg, 28 J. Jahn Woldemar Lestland, gen. Leitland, im 2. J. Marie Elsa Herbst, im 4. J. Nikolai Jakob Johannes Weinert, 2 W.

Jesus-K.: Amalie Wera Kunst, 9 M. Elise Anna Ewald, 60 J. Juris Osolin, 66 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 10. bis zum 17. Juli 21 Verstorbene.

Johannis-K.: Marie Milda Ragis, 3 M. Karl Hugo Dedse, im 18. J. Katharina Andersohn, geb. Grantberg, 70 J. Maria Reuland, geb. Muhrmann, 51 J. Margarethe Milda Louise Weiß, 17 T. Mathilde Sprohgis, 3 M. Johann Rudolph Kampe, im 2. J. Bertha Emilie Dumpe, im 11. M. Todtgeb. Sohn Rahzen. Peter Paul Kristof Radeik, im 14. J.

Martins-K.: Schuhmacher Martin Remmert, 78 J. Frau Anna Hofmann, 29 J. Anna Lagsdin, 56 J. Elisabeth Ubder, 77 J. Jahnis Robert Petrowitsch, im 4. J. Bertha Mathilde Cäcilie Bärnhof, 10 M. Anna Lina Jankowsky, 9 T. Elvira Elisabeth Emilie Weinberg, im 2. J.

Pauls-K.: Karl Schmidt, 36 J. Ansch Andersohn, 65 J. Friedrich Kochlert, 74 J. Jule Brihwul, 1 J. Kristine Ludovica Wirs, 11 M. Oskar Theodor Birk, 5 M. Indrik Zihruls, 49 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 9. bis zum 15. Juli 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	2	—	—	—	2	5	—	5
Dysenterie	6	5	21	16	—	1	16	33	49
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	1	—	1
Morbilli	—	1	3	—	—	—	2	2	4
Tussis convulsiva	—	3	—	—	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	7	11	24	18	—	3	27	36	63

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 20 Іюля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 30. Donnerstag den 27. Juli. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Johann Nicolaus Tiling,

Theologe und politischer Schriftsteller, war zu Bremen, wo sein Vater reformirter Prediger war, am 6. Dezember 1739 geboren. Er studirte in Göttingen Theologie und wurde 1762 Adjunkt an der deutschen reformirten Gemeinde zu Hamburg. 1764 wurde er als Prediger an die reformirte Kirche nach Mitau berufen und zehn Jahre darauf, 1774, ernannte ihn der Herzog Peter von Kurland zum Professor der Beredsamkeit an der neu gegründeten Academia Petrina; sein Predigeramt behielt Tiling bei. 1775 übernahm er die Redaktion der Mitauschen Zeitung und führte sie mehrere Jahre fort; er lieferte für das Blatt namentlich eine Reihe von literärischen Besprechungen und Kritiken. Tiling war zu seiner Zeit der beliebteste Prediger und angesehenste Kanzelredner Mitaus; seine lebendige, glänzende Beredsamkeit zog Zuhörer aus allen Ständen in seine Kirche, die fast immer dicht gefüllt war; Lutheraner ebenso wie Reformirte sammelten sich um seine Kanzel. Einzelne seiner Predigten sind auch im Druck erschienen; eine davon: „Was ist Religion?“ vom Jahre 1787, ist sogar ins Holländische übersetzt, in Leyden gedruckt worden. Tiling stand in seinen religiösen und theologischen Ansichten ganz auf dem Boden der Aufklärung; er war sogar ein eifriger Verehrer des berüchtigten C. Fr. Bahrdt, bei dem er selbst zwei seiner Söhne in Pension gab, doch zerfiel er zuletzt gänzlich mit ihm. Auch sonst trat Tiling häufig als Redner auf, so in der Freimaurerloge und in der Akademie bei allen festlichen Gelegenheiten. Unter seinen akademischen Reden verdient die Gedächtnißrede auf J. G. Sulzer, welche er 1779 auf Befehl des Herzogs hielt, Hervorhebung. Während Tiling sich früher allgemeiner Beliebtheit erfreute, gerieth er im letzten Jahrzehnt seines Lebens in heftigen Zwiespalt mit seinen Kollegen und dem größten Theile seiner ehemaligen Freunde. Nicht ohne Einwirkung der Ideen, welche in der französischen Revolution zur Herrschaft und Geltung kamen, bildete sich in Mitau 1790 die sogenannte bürgerliche Union, die sich bald über ganz Kurland verbreitete und vom Herzoge begünstigt wurde. Es war eine Vereinigung des größten

Theiles der Kaufleute, und namentlich der Literaten des Landes; unter Literaten versteht man in Kurland alle Personen mit Universitätsbildung. Die eigentlichen Führer dieser Bewegung waren die Advokaten. Die Anhänger der Bürgerunion verlangten Erweiterung der bisherigen Rechte des Bürgerstandes und Theilnahme an den politischen Rechten, welche bisher ausschließlich der Adel besessen und ausgeübt hatte. Daß der Adel die Bewegung mit Unmuth und Unwillen betrachtete, ist natürlich, ebenso, daß er nach Mitteln suchte, sie zu schwächen und zurückzudrängen. Tiling wurde nun nicht nur der Wortführer des Adels und trat als erbitterter Gegner der Bürgerunion auf, sondern es war auch vorzugsweise sein Werk, daß die Handwerker sich in Gegensatz zur Union stellten und eigene Forderungen erhoben; ihnen schlossen sich dann die meisten der sogenannten Künstler an, von denen manche vorher der Union beigetreten waren. Bei dieser Spaltung des Bürgerstandes und da sie vom Herzoge bei seiner Aussöhnung mit dem Adel preisgegeben wurde, mußte die Union nothwendig zerfallen. Gegen Tiling aber wandte sich die heftige Erbitterung sowohl der meisten Professoren der Akademie, da sich diese an die Spitze der Union gestellt hatten, als auch der Pastoren des Landes. Zu seiner Vertheidigung schrieb nun Tiling sein damals großes Aufsehen machendes Buch: „Ueber die sogenannte bürgerliche Union in Kurland zur Rechtfertigung seines Betragens an eine Hochwohlgeborene Ritter- und Landschaft," das in 3 Theilen 1792 und 1793 in Riga erschien. In dieser Schrift tritt er mit der größten Heftigkeit für die Rechte und den ausschließlichen Anspruch des Adels auf politische Stellung im Lande ein und bekämpft mit wahrem Fanatismus die Bestrebungen der bürgerlichen Union; nach seiner Ansicht verdanken Bürger und Literaten Alles, was sie sind und haben, eigentlich nur der Gnade des Adels. Die Rabulistik seiner Auseinandersetzungen, das Heftige und Deklamatorische seiner Sprache, die Rücksichtslosigkeit seiner Angriffe und die oft wahrhaft grotesken Behauptungen, die er aufstellte, mußten die Gegner aufs stärkste erbittern. Es erschienen ebenso rücksichtslose Erwiderungen, gegen die sich dann Tiling wieder vertheidigte. Bei dem Adel fand er natürlich Dank und Anerkennung, erhielt aber sonst keine Belohnung, auf die er gerechnet zu haben scheint. Der Haß, den er sich durch seine politische Haltung und Schriftstellerei zugezogen hatte, währte bis zu seinem Tode und beeinträchtigte seine früher so bedeutende Wirksamkeit als Prediger und Professor in hohem Grade. Ehrgeiz und Eitelkeit waren wohl die Haupttriebfedern seines Auftretens gegen die Bürgerunion; in früherer Zeit hatte er ganz ähnliche Ansichten über die ausschließliche politische Stellung des Adels in Kurland, wie später die Bürgerunion geäußert. Tiling starb auf dem Gute Anzen in Kurland während einer Amtsreise am 6. September 1798.

Gadebusch, Livländische Bibliothek III, 246 u. 247. — Schwartz, Bibliothek kurländischer Staatsschriften Nr. 251, 261 bis 263, 274. — Recke-Napiersky, Schriftstellerlexikon IV, 374 bis 378. — (H. Diederichs) C. F. Bahrdts Beziehungen zu

Kurland in der Baltischen Monatsschrift von 1872. — Kallmeyer-Otto, Die evangelischen Kirchen und Prediger Kurlands, 1890, S. 505 u. 506. Diederichs.

(Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 38.)

Notizen.

Die am Dinstag den 16. Mai stattgehabte Generalversammlung des Vereins gegen den Bettel wurde von dem Präses, Herrn Schulvorsteher A. Loeffler, eröffnet, der nach Verlesung des Protokolls der vorigen Generalversammlung durch den Schriftführer Herrn A. Kuchczynski zwei Schreiben verlas, in denen die Herren dim. Bürgermeister Ed. Hollander und dim. Stadtrath Hillner ihren Dank für ihre gelegentlich des 25jährigen Jubiläums des Vereins gegen den Bettel im vorigen Jahre stattgehabte Ernennung zu Ehrenmitgliedern desselben aussprechen. Nachdem der Präses mitgetheilt, daß der Druck des Jahresrechenschaftsberichts pro 1894 aus vom Vorstande unabhängigen Gründen sich derart verzögert habe, daß der qu. Bericht heute noch nicht vorgelegt werden könne, erfolgte eine Verlesung des Anfangs jenes Berichts durch den Schriftführer. Hierzu führte der Präses weiter aus, daß man unter der im verlesenen Theil des Berichts pro 1894 erwähnten „Brockensammlung" eine Sammlung alles dessen zu wohlthätigem Zweck verstehe, was im Haushalt entbehrlich geworden, vom alten „Korken bis zum Diamanten" hinauf. Im Auslande, von wo diese Idee entlehnt worden, habe dieselbe in letzter Zeit einen großen Aufschwung genommen. In Bielefeld z. B. sei aus den Erträgen der Brockensammlung ein zweistöckiges massives Haus erbaut worden. Der Vorstand habe im vergangenen Herbst in seiner Mitte eine dreigliedrige Kommission zur Prüfung dieser Angelegenheit ernannt. Nachdem qu. Kommission den Pastor O. Schabert kooptirt, habe das von ihr abgegebene Gutachten sich für die Einführung der Brockensammlung hier ausgesprochen, und sei der Vorstand diesem Gutachten nach reiflicher Prüfung beigetreten. Definitives kann Referent noch nicht mittheilen, weil die organisirenden Vorarbeiten noch nicht völlig zum Abschluß gelangt sind. Doch dürfte wohl, wenn nichts dazwischen komme, im Herbst d. J. mit dem Einsammeln und der Verwerthung der „Brocken" begonnen werden. Wöchentlich würde ein Wagen, begleitet von einem Angestellten des Vereins, bei denjenigen Haushaltungen Umfahrt halten, die sich auf ein vorgängiges Cirkulär bereit erklärt haben würden, ihre Brocken dem Verein gegen den Bettel unentgeltlich zu überliefern. Dieses unentgeltlich Empfangene würde dann der Vorstand sortiren und verwerthen lassen, indem ein Theil der Objekte gleich verkauft, ein anderer verarbeitet, ein dritter reparirt und verkauft ꝛc. ꝛc. werden würde. Man hoffe hiermit, die leider so sehr zurückgehenden Einnahmen des Vereins dauernd zu heben.

Nachdem auf Anfrage des Präses keiner der Anwesenden bezüglich des soeben Referirten zum Wort sich gemeldet, verlas der Kassaführer, Konsul Eugen Schwartz, den Kassabericht pro 1894.

Auf Grund bezüglichen schriftlichen Berichts der Revidenten, Staatsrath v. Grimm, Staatsrath Wortmann und Aeltester Groschke, wurde dem Vorstande für die Kassenverwaltung des Jahres 1894 Decharge ertheilt. Hieran schloß sich eine Verlesung des officiellen Berichts an den Herrn Gouverneur pro 1894, welcher von der Generalversammlung einstimmig angenommen und bestätigt wurde. Dann fand die einstimmige Wiederwahl der erwähnten Revidenten pro 1895 statt. In das Hebräer-Kuratorium wurden hierauf die Herren W. Lunz, Mag. jur. P. Mintz und Dr. Mandelstamm neu gewählt, die Herren Kuratoren A. v. Berkholz und K. Mendelssohn, sowie die Kurator-Substituten Fr. Fossard und Dr. N. v. Stryk, wiedergewählt.

Vor der Wahl eines Theils des Vereinsvorstandes erklärte Vorsteher Dr. Laurentz, daß er eine etwaige Wiederwahl anzunehmen nicht in der Lage sei, während Herr Malermeister Stäger bat, ihn bei der Neuwahl nicht zu berücksichtigen. Es wurden wiedergewählt auf 2 Jahre die Vorsteher: H. Kuchczynski, P. Medne, H. Minus, N. Scheluchin, A. Stavenhagen und C. Wahrhusen; neugewählt in den Vorstand: die Herren Dr. Arved Bertels, Pastor Oskar Schabert und Baron L. Vietinghoff, indem gleichzeitig die Zahl der Vorsteher von 17 auf 18 Personen Erhöhung fand. Zur Unterzeichnung des Protokolls der Generalversammlung delegirte dieselbe die Herren Staatsrath Hellmann, J. Fromm und D. Schwarzbort.

Der Präses schloß die Sitzung gegen ½ 9 Uhr Abends mit einem Dank an Alle für ihr Erscheinen und für die Arbeit an der Vereinssache. Insonderheit gebühre Dank auch den Redaktionen der drei deutschen Zeitungen hier, die stets in entgegenkommendster Weise die Vereinssache zu fördern bestrebt seien.

Dem abgekürzten Bericht für 1894 ist Folgendes zu entnehmen:

1) An den Sammlungen betheiligten sich als Sammler 92 Herren und 6 Damen und brachten 8969 Rbl. 12 Kop. zusammen. An einmaligen Gaben gingen ein 9177 Rbl. 52 Kop.

2) Das Asyl für erwachsene Bettler (Mosk. Vorstadt, Wolmarsche Straße 23) gewährte Aufnahme: 39 Männern, 44 Frauen und 3 Kindern. Zum 1. Januar 1895 verblieben 63 Insassen. — Dauernd werden hier verpflegt alte und erwerbsunfähige Leute; vorübergehend arme Reisende und sonstige, in die Heimath zu befördernde Personen, vorausgesetzt, daß sie während der Zeit ihrer Verpflegung sich zu einer, ihren Kräften angemessenen Arbeit verstehen. — Auch im verflossenen Jahre wurde von vielen, angeblich erwerbslosen Hilfesuchenden, die ihnen angebotene Tagesarbeit im Asyl nebst freier Beköstigung zurückgewiesen. — Dieses sei ein Mahnruf an das Publikum, nicht durch gedankenloses Almosengeben den Zwecken des Vereins entgegenzuwirken.

3) In der offenen Armenpflege wurden 49 Familien unterstützt mit 23116 Pfd. Brod und 12920 Stof Suppe, 334 Personen mit 85 Faden Brennholz, und endlich 590 Partieen mit 7142 Rbln. 62 Kop. in baarem Gelde. 98 Personen erhielten 144 Speiseportionen in der Volksküche und 97 Partieen wurden wegen gänz-

licher Erwerbslosigkeit theils mit Freikarten, theils auf Kosten des Vereins, auf Eisenbahnen und Dampfschiffen in ihre Heimath befördert.

4) In der Kleinkinderbewahranstalt (Wolmarsche Straße 25) wurden im Jahre 1894 79 Kinder armer Eltern, welche gezwungen sind, ihr tägliches Brod außer dem Hause zu verdienen, aufgenommen, verpflegt und unterrichtet. Sie kommen um 8 Uhr Morgens in die Anstalt und bleiben darin bis 6 Uhr Abends. — In dieser Zeit werden sie angemessen beschäftigt, theilweise auch schon zum Lernen angehalten. — Durch diese Einrichtung soll verhütet werden, daß die Kinder, wegen mangelnder Aufsicht seitens der Eltern, der Bettelei, dem Straßenleben und dem Diebstahl verfallen. Die Anstalt wird von einer, zu diesem Zweck besonders vorgebildeten Erzieherin geleitet.

5) Das Kinderasyl in Eichenheim (an der rothen Düna, Duntenhofsche Straße 28). Zum Jahresschluß 1894 verblieben hier (inkl. Nanny-Asyl) 78 Knaben und 41 Mädchen orthodox-griechischer, lutherischer und katholischer Konfession; erstere erhalten zweimal wöchentlich besonderen Religionsunterricht von einem Geistlichen ihrer Konfession. In diese Anstalt werden aufgenommen arme, verkommene Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahre — vornehmlich Waisen — die sonst in Schmutz, Elend und Laster zu einer Geißel der Menschheit heranwachsen würden; sie werden gekleidet, verpflegt, erzogen und in den nothwendigsten Schulkenntnissen unterrichtet.

Der Grundsatz der Anstalt ist: „durch Arbeit zur Arbeit erziehen;" die Knaben werden zu Handwerkern und Gärtnern, die Mädchen zu Dienstboten herangebildet. In dieser Anstalt wird zugleich eine Kunstgärtnerei und Weidenkultur betrieben; auch die Pflege der Gräber auf den vereinigten Kirchhöfen und Beerdigungs-, sowie andere Dekorationen werden von hier aus besorgt. — Das Verkaufslokal der Gärtnerei befindet sich in der Stadt, Sandstr. 20, wo jederzeit Bestellungen, namentlich auch auf Kränze und Bouquets, entgegengenommen werden.

6) Das Nanny-Asyl bildet eine Abtheilung der unter 5) beschriebenen Anstalt und wird aus den besonderen Mitteln der Nanny-Stiftung unterhalten. Hier wurden 10 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, ihrem zarten Alter gemäß, verpflegt, um mit dem sechsten Lebensjahre in das unter 5) beschriebene Asyl übergeführt zu werden.

7) Das Arbeitsbüreau (Johannisstraße 8) stellt sich zur Aufgabe, armen arbeitslosen Frauen und Mädchen lohnende Beschäftigung zu vermitteln. — Deshalb werden Stoffe im Großen eingekauft und, zu Kleidungs- und Wäschegegenständen verarbeitet, wieder verkauft. — 1894 wurden für 9600 Rbl. 41 Kop. fertige Sachen verkauft und 4812 Rbl. 34 Kop. an 105 Arbeiterinnen als Lohn, und 289 Rbl. 65 Kop. an 18 Familien als Unterstützung ausgezahlt. Der Vorrath fertiger Waare zum Ende des Jahres 1894 hatte einen Werth von 5575 Rbln. 70 Kop.

8) Das Asyl für arme Ebräer (Moskauer Vorstadt, Jaroslawsche Straße 43) verpflegte im Laufe des Jahres 1894: 18 Män-

ner, 28 Frauen und 17 Kinder, zusammen 63 Personen. — Zum Jahresschluß verblieb ein Personalbestand von 16. — Mit Brod, Suppe und Brennholz wurden 910, mit Krankenkost 651, mit ganz oder theilweise freier Reise 320 und mit Geld 673 Partieen unterstützt. — An 551 auswärtige Familien wurden vom Asyl aus 63444 Pfund Brod und 1149 Stof Suppe vertheilt, endlich Osterbrod für ca. 4000 Rbl. — Die jüdische Armenpflege erforderte im Ganzen 16587 Rbl. 15 Kop., welche zum Theil vom Stadtamt aus den Korobkageldern, zum Theil von privaten Gönnern, zum Theil aus den Mitteln des aufgelösten Frauenvereins beschafft wurden. — In dem auf demselben Grundstück befindlichen Waisenhause haben im Laufe des Jahres 22 Kinder Pflege und Erziehung genossen.

Im Jahre 1894 erforderten der Unterhalt der sub 2 bis 6 aufgeführten Vereinsanstalten und die allgemeinen Unkosten 31217 Rbl. 2 Kop. (Rig. Rundschau.)

Im Rigaschen Alexandergymnasium haben 25 Schüler das Abiturientenexamen bestanden und Maturitätszeugnisse erhalten. Von ihnen sind gewürdigt worden: goldener Medaillen: Leonard Nawarski, Valentin Rosenthal und Alexei Tschishikow, und silberner Medaillen: Boriß Juschkewitsch und Alexei Tschauschanski.

Das Abiturientenexamen ist bestanden worden im Gymnasium Kaiser Nikolai I. von 9 Schülern desselben: Bresowsky, Walewski, Osenit, Dulbe, Litterer, Nemyski, Chlewinski, Tschernysch und Stern, und von 4 Externen: Behrmann, Malaschkin, Tschisch und Ssarnetzky; und in der Realschule Kaiser Peter I. von 8 Schülern, die auch die Ergänzungsklasse beendet haben: Borissowitsch, Jemeljanow, Larionow, Passit, Platow, Fröhlich, Tschunkur und Jürgen. Das Zeugniß über die bestandene Prüfung in den Kenntnissen des sechsklassigen Kursus einer Realschule erhielten 11 Schüler: Bernsohn, Bilsen, Wagel, Weinberg, Samblowski, Sapenin, Siering, Joëlsohn, Puris, Stege und Stolboschinski, sowie ein Externer, Cholewa.

In der Stadtrealschule haben folgende Abiturienten das Abgangsexamen bestanden und das Reifezeugniß erhalten:

a. In der Ergänzungsklasse: Eugen Becker aus Livland, Friedrich Munter aus Riga, Leo Berkholz aus Riga, Eugen Demmer aus Riga, Ernst Irschick aus Riga.

b. In der technischen Abtheilung der 6. Klasse: Alvin Kesber aus Livland, Wladimir Matwej aus Riga, Alexander Braun aus Riga, Georg Karp aus Livland, Wolfgang Redlich aus Riga, Alexander Schmaeling aus Riga, Erich Barz aus Riga, Erich Pflug aus Riga, Albert Feisack aus Livland, Oskar Tatter aus Riga, Paul Podtschiwalow aus Riga, Julius Rabinowitsch aus Minsk, Jan Bystrshanowski aus Warschau, Paul Boehm aus Riga, Theodor Germann aus Riga, Stanislaus Henneberg aus Podolien.

c. In der Handelsabtheilung der 6. Klasse: Richard Laurentz aus Riga, Wilhelm Zimmermann aus Riga, Alexander Poshello aus Kowno, Martin Berkowitz aus Riga, Wilhelm Friedländer aus Riga, Paul Sellmer aus Riga, Fabian Nathan aus Riga, Nikolai Schei-

nesson aus Riga, Richard Pohrt aus Krementschug, Alfred Osché aus Riga, Oskar Neumann aus Riga, Dietrich Michelsohn aus Riga, Wilhelm Awgustowski aus Riga, Eduard Litterer aus Warschau, Watslaw Woyde aus Warschau, Edmund Bover de St.-Clair aus Teplitz, Arthur Jakobsohn aus Livland, Paul Lasding aus Livland, Gustav Thorut aus Riga, Alexander Lehnert aus Riga, Martin Laske aus Riga.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Rudolf Stachmann. Christian Robert Rudolf Smilschkaln. Wilhelm Julius Theodor Lösevitz. Kurt Theodor John Skribanowitz. Elsbeth Antonie Luise Hoffmann.

Dom-K.: Elvire Elisabeth Powrasas. Irma Anna Wilhelmine Klawe. Elsa Charlotte Kiris. Reinhold Heinrich Eduard Borchert. Eduard Alfons Bidermann. Elise Johanna Kalsing. Anna Karabanow.

Jakobi-K.: Georg Hans Otto Wittkowsky. Irma Anna Dorothea Glahseneek. Nikolai Berg. Melanie Johanna Bertha Kalweit. Alice Burkowsky. Bertha Johanna Marie Krause.

Gertrud-K.: Lilly Antonie Jansohn. Jahn Jehkabson. Livia Fanny Siblis. Arnold Ernst Purring. Eugenie Mathilde Klementine Trautmann. Emilie Hermine Petrowski.

Jesus-K.: Ans Gottfried Seedin. Ella Julianne Bluhm. Katharine Hermine Margarethe Ohsoling. Elisabeth Dorothea Wally Petersohn. Florentine Mathilde Bernast. Friedrich Jahn Strasdin. Nikolai Eduard Plesum. Andres Woldemar Dihkmann. Peter Woldemar Jakobson.

Johannis-K.: Ludwig Tahliswald Wieck. Georg Eduard Friedrich Kjullit. Jakob Jahn Garos. Helene Veronika Emma Leepin. Jahn Alfred Behrsin. Karline Elisabeth Pohlit. Anna Pauline Sprohge. Johann Martin Gustav Osis. Karl Friedrich Heinrich Jannson. Emma Emilie Kreewait. Arved Karl Teewgal.

Martins-K.: Alfred Julius Zimmermann. Wilhelm Johann Blihje. Anna Ottilie Elisabeth Sarkan. Johann Mahrtin Woldemar Vogel. Eewa Jansohn. Else Dorothea Luhmann. Susanne Karoline Johanna Weidemann.

Trinitatis-K.: Marie Minna Auguste Berg. Irma Konstanze Krickmann. Alwine Ohle. Oswald Ludwig Karl Kriktis. Karl Jakob Tilting. Johann Alexander Rohschlapp.

Pauls-K.: Zwillinge Martin und Marie Jehnat. Milda Eugenie Mednis. Anna Paula Martha Jakobson. Alexander Gaidamowitsch. Ottilie Juliane Katharine Berg. Emilie Alice Mednis. Julius Johann Andersohn. Ida Mathilde Rakowsky. Jahnis Losse. Franziska Josephine Ellen Jankowsky.

Luther-K.: Christoph Eduard Schmidt. Paul Bergmann. Jurris Theodor Beedre. Jahnis Kurms. Krischjahn Johann Boor. Lilly Sophie Kripen. Ernst Alfred Leischkaln. Woldemar Fritz Ullmann. Jehkab Alexander Trekter. Edgar Olgert Alksne. Woldemar Oskar Epalt. Willis Alexander Behne.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Handlungskommis Hermann Böttischer mit Dorothea Amalie Blondine Irben. Chemiker Andreas Alexander Karl Brinkert mit Eugenie Emma Major. Accisebeamter Alexander Kablitz mit Anna Elisabeth Sara Berkholz. Kaufmann Karl Ulrich Fiedler mit Antoinette Elise Olga Pramberger.

Jakobi-K.: Johann Friedrich Eduard Winter mit Lida Sophie Emilie Salzburg. Privatförster Alexander Eduard Weltz mit Marie Wilhelmine Stünze.

Gertrud-K.: Zimmermann Karl Eglit mit Leene Gulbis. Grundbesitzer Karl Gawars mit Kristine Bukis. Händler Spriz Derrum mit Katharine Emsing. Tapezirer Jahn Lukfting mit Emilie Jeannette Karoline Weidemann. Schmied Martin Wilzing mit Anna Rein.

Jesus-K.: Arbeiter Jahn Eglibt mit Anna Swaigsne. Landpächter, Wittwer Bertul Spehlmann mit Wittwe Anne Kliban, geb. Pawulan.

Johannis-K.: Schmied Christof Palm mit Anna Kreuzberg.

Martins-K.: Schleifer Robert Eduard Hartmann mit Anna Lowitzky, röm.-kath.

Trinitatis-K.: Gummiarbeiter Adolf Karl Wilhelm Kurtius mit Anna Pauline Kruhming. Schmiedegesell Robert Alexander Strasding mit Wilhelmine Ernestine Weißmann. Arbeiter Jakob Gahrsneek mit Marie Natalie Skrastibt.

Pauls-K.: Schneider Vinkinti Dewolski mit Tija Bokum.

Luther-K.: Tischler Jannis Masiehz mit Marie Brachmann.

Begraben.

Petri-K.: Charlotte Sulz, geb. Runge, 60 J. Zahntechniker Felix Gotth. Reinh. Werther, 18 J. Wilhelm Rudolf Stachmann, 9 T.

Dom-K.: Handschuhmachermeister Heinrich Eduard Knigge, 55 J. Dim. Eisenbahnbeamter Karl Johann Christoph Michelsohn, 59 J. Handarbeiterin Anna Karoline Petersenn, 69 J. Buchhändler Gottfried Karl Eduard Melkart, 23 J.

Jakobi-K.: Tischlergesell Christoph Jankowsky, 84 J.

Gertrud-K.: Maler Friedrich Pupurin, 21 J. Handlungskommis Ernst Arved Werner, 23 J. Ans Otto Bekmann, 10 J. Jakob Nikolai Baltgalw, 8 M. Richard Peter Rutkowski, 2 M.

Jesus-K.: Tom Poge, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 17. bis zum 24. Juli 22 Verstorbene.

Johannis-K.: Fritz Pampau, im 6. J. Anna Sluke, geb. Strel, 50 J. Jehkab Schmidtchen, 4 J.

Trinitatis-K.: Marri Legsding, 11 J. Wittwe Louise Kippit, 43 J. Erna Klara Bertha Kauffeldt, 4 M. Charlotte Elsa Allde Strasding, 5 J. Johann Wallfried Ewald, 3 M. Wittwe Lisette Bahr, 55 J. Karl Jakob Tilting, 9 St. Elise Mathilde Spuran, 1 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 16. bis zum 22. Juli 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	2	1	—	—	—	2	1	3
Dysenterie	1	9	18	42	—	—	31	39	70
Scarlatina	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Morbilli	—	—	8	—	—	—	2	6	8
Pneumonia crouposa . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	1
zusammen	1	12	27	43	—	—	37	46	83

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 27 Іюля 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 31. Donnerstag den 3. August. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Georg von Grindel.

Die nachfolgenden Zeilen sollen dem Andenken eines Mannes geweiht sein, dessen auch an anderer Stelle in pietätvoller Weise gedacht wird[1]): es ist das der wenigstens dem Namen nach zahlreichen ehemaligen und gegenwärtigen Jüngern der alma mater Dorpatensis bekannte weiland frater Rigensis Georg von Grindel, der Dichter und Komponist so vieler noch jetzt mit Begeisterung gesungener Burschenlieder, welcher — fast wie ein Verschollener — gerade heute vor einem halben Jahrhundert, fern von den Seinen und den ihm theuren heimathlichen Leben, an der äußersten Grenze der europäischen Kulturwelt, eben erst 35 Jahre alt, sein Dasein beschlossen hat. Tag und Ort seines Todes sind auch Solchen, die beides ermitteln wollten, trotz eifrigen Nachforschens lange verborgen geblieben, und ist die mündliche Tradition über seine Person immer noch lebendig, so giebt es über ihn erst neuerdings eine wenig ansehnliche, aber immerhin dankenswerthe Literatur, die es in Verbindung mit anderen Momenten ermöglicht, uns seinen Lebensgang und seine Wirksamkeit wenigstens in großen Umrissen zu vergegenwärtigen. Hier sei vor Allem auf eine Reihe von Aufsätzen und Mittheilungen hingewiesen, welche Paul Falck in den Jahrgängen 1888 und 1889 der „Rigaschen Zeitung" zum Theil selbst veröffentlicht, zum Theil veranlaßt hat, sodann auf die im Jahr darauf von P. Falck besorgte kritische Ausgabe des „berühmten" Trinkliedes: „Im kühlen (tiefen) Keller sitz ich hier" (Verlag von Karl Blosfeld in Riga), endlich auf die kurze Lebensskizze in J. E. Freiherrn von Grotthuß „Baltischem Dichterbuch" S. 362 (Reval 1894).

Grindels Vater ist der ehemalige Rektor der Universität Jurjew (Dorpat) und nachmalige Rigasche Kreisarzt Dr. David Hieronymus v. Grindel gewesen, über den im zweiten Bande von Reckes und Napierskys „Schriftsteller- und Gelehrten-Lexikon" ausführlichere Nachrichten sich finden. Georg v. Grindel selbst ist am 30. Januar 1810 zu Riga geboren und im dortigen Gouvernements-Gymnasium erzogen worden. Schon früh trat sein ungewöhnliches musikalisches Talent

[1]) In der „St. Petersburger Zeitung" Nr. 42, 1895.

hervor, daher er bereits als Gymnasiast gelegentlich in Konzerten öffentlich auftrat und viel mit Musikern verkehrte. Im August 1829 bezog er die Universität Jurjew (Dorpat), wo er bis zum Jahre 1838 Medizin „studirte“ — nicht aus Neigung, die ihn wohl zu einem Künstlerberuf hintrieb, sondern, wie es scheint, auf Wunsch der Eltern seines Fortkommens wegen. Mit ganzer Seele schloß er sich dem Leben und Treiben der damals noch jungen Landsmannschaft Fraternitas Rigensis an, zu deren hervorragenden Vertretern er gehört hat. Sein Interesse am korporellen Leben hat er u. A. — nach dem Fortgange der Brüder Adam Heinr. und Joh. Chr. Schwartz und Konst. v. Kieters — durch die Abfassung einer sehr frisch und originell geschriebenen „Chronik“ der Fraternitas für die Jahre 1829 bis 1839 bekundet, deren Original-Manuskript noch erhalten ist, und nachweislich während sieben Semester hat er das Amt eines magister cantandi in seiner Verbindung bekleidet. Ein echter Repräsentant des frohen, freien Burschenthums, immer aufgelegt, gedankenreich, liebenswürdig, ganz der Liebe und Freundschaft lebend, hat er seinen Idealen durch Wort und Melodie einen Ausdruck verliehen, durch den er selbst nach einer langen Reihe von Dezennien jedes burschikose Gemüth immer wieder zu packen weiß. So mancher andere Dorpater Student vor und nach ihm hat wohl manches schöne Gedicht, vielleicht auch mit eigener Melodie, zu Stande gebracht: Niemand aber hat es darin Grindel gleichgethan, daß seine Schöpfungen zu den populärsten Studentenliedern geworden sind! Sein schwungvolles, volltönendes „Farbenlied“, das sehr bald die beiden älteren von Herm. Jul. Ageluth und Joh. Aug. Porsch verfaßten verdrängt hat, dürfte wie manches andere Lied (z. B.: „Auf, schnell empor!“) nur den Gliedern der Fraternitas geläufig sein — aber welcher Dorpatenser kennt nicht Text und Melodie der vieltausendfach in vollen Chören gesungenen Burschenweisen: „Wie wird das kleine Volk genannt“? „Lustig zieht der Bursch durch's Leben“, „Auf, Brüder, trinkt, weil Bacchus winkt“, „Ein köstliches Ding ist's um beide“, „Wird's mir in der Welt zu weit“ u. s. w.! Nach P. Falck ist gar ein Grindelsches Trinklied zum Volksliede geworden, das Lied: „Im tiefen Keller sitz ich hier“. Und dabei hat sich des hochbegabten Musensohnes außerordentlich fruchtbare Produktivität keineswegs in Burschen- und Trinkliedern erschöpft! Wer seine dichterische Befähigung auch nach einer anderen Richtung hin würdigen will, sei beispielsweise nur auf sein stimmungsvolles lyrisches Gedicht: „Die Abendglocken“ in dem Jedermann zugänglichen „Baltischen Dichterbuch“ S. 193 verwiesen, welches vermuthlich gleichfalls eine Originalmelodie gehabt haben wird.

Nicht nur als Dichter und Komponist, auch als Persönlichkeit hat Georg v. Grindel bei Vielen einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, und mancherlei Einzelheiten sind uns namentlich aus seiner Studentenzeit überliefert, die alle aufzuzählen hier nicht der Ort sein kann. Bekannt ist, mit welchem Erfolge er sich der Pflege des Chor- und Kunstgesanges unter seinen Landsleuten angenommen hat, so daß die meisterhaften Produktionen des von ihm geleiteten Rigenser-Quartetts noch lange nach seinem Abgang von sich reden gemacht

haben. Ueberliefert ist uns u. A. der Wortlaut eines Gedichtes, welches der gleichfalls als talentvoller Dichter bekannte Fr. Rig., der „Kapitän" Alex. Herm. v. Ehlert (Alb. Acad. Nr. 2922), ein Mitglied des Quartetts, zu des Dirigenten Geburtstagsfeier verfaßt und mit seinen Genossen ihm vorgetragen hat, das mit den Worten beginnt: „Heil, Platzmajor, Dir Heil!" („Major" ist des Angeredeten Spitzname gewesen). Wiedergegeben sei hier die leider sehr knapp gehaltene Charakteristik eines jüngeren Kommilitonen, des im ersten Semester 1835 immatrikulirten Fr. Rig. Dr. Wold. v. Gutzeit („Rig. Ztg." 1889, Nr. 55): „Grindel war ein Mann von ungewöhnlichen Vorzügen in seinen Anlagen. Eine schöne, stattliche, würdevolle, übermittelgroße Gestalt, zeigte er große Befähigung für Musik und besaß viel Geist, Laune und Witz. Sein prächtiger, umfangreicher und klangvoller Baß (bis zum tiefen D der großen Oktave) zeichnete sich überall durch die Seele, den Ausdruck, die Empfindung aus, welche er den Worten einzuhauchen wußte."

Der Tod des Vaters im Jahre 1836 zwang Grindel, Kronsstipendiat zu werden und sich ernstlicher mit seinem Brodstudium zu befassen. Fünf Jahre später (1841) wurde er endlich mit dem Diplom eines Arztes zweiter Klasse aus Jurjew (Dorpat) entlassen und mußte nach einem kurzen Besuch in seiner Vaterstadt, um der Verpflichtung gegen die Krone zu genügen, in den Staatsdienst treten. Er wurde zunächst in Kronstadt als Ordinator am Seehospital der baltischen (6.) Flotten-Equipage angestellt. Unrichtig ist die in den drei Ausgaben des Dorpater „Album Academicum" wiederkehrende Behauptung, welche auch in das 1888 als Manuskript erschienene „Album der Landsleute der Frat. Rig." übergegangen ist, daß er in obiger Stellung bereits 1842 gestorben sei. Vielmehr ward Grindel im Jahre 1844 zur 45. Flotten-Equipage nach Astrachan versetzt, und nach Aussage eines in Kronstadt zurückgebliebenen Dienstkameraden sind ihm auf seine Bitte von dort aus noch Noten nachgeschickt worden, da man ihn in seinem neuen Wohnort zur Bildung eines Musikkorps unter den Marinemannschaften veranlaßt hatte. Hier in Astrachan ist er, nach Ausweis des Kirchenbuches der dortigen evang.-lutherischen Gemeinde, am 11. Februar 1845 an einem Brustleiden verschieden. Wenn J. E. v. Grotthuß l. c. bemerkt: „Sein Grab ist verschollen", so wissen wir aus derselben Quelle, daß er am 13. Februar auf dem Astrachanschen evang.-lutherischen Kirchhof bestattet worden ist.

Nur zu bald hat sich an dem vor einem halben Säkulum Entschlafenen erfüllt, was bei aller Lebenslust auch seine Gedanken früh beschäftigt hat:

„Wie manches Aug', der Freud' entbrannt,
Verschloß des Todes kalte Hand,
Und seinen Schlummer, fest und lang,
Weckt keiner Abendglocken Klang!
So werd auch ich einst schlafen gehn
Und keine Heimath wiedersehn;
Wo meine Seele trauernd schied,
Erklingt des fremden Sängers Lied,
Und seinem stillen Weihgesang
Tönt sanft der Abendglockenklang!"

(Schluß des Gedichtes: „Die Abendglocken".)

Wie unvorbereitet die Todesnachricht Grindels Angehörige getroffen, beweist ein seit einigen Jahren in den biographischen Sammlungen der Stadtbibliothek zu Riga aufbewahrter undatirter Brief seiner Schwester Amalie an eine Jugendfreundin, dessen Kopie Schreiber dieses vorliegt. Da heißt es, der Bruder sei „in Astrachan in 14 Tagen gestorben, und wir haben keine ausführliche Nachricht über die Entstehung seiner Krankheit, an welchem Tage und zu welcher Stunde er gestorben ist, und ob der arme Bruder einen schmerzvollen Tod gehabt oder einen sanften". Des Weiteren wird die Angeredete ersucht, auf einem von der Briefstellerin angegebenen Wege die näheren Umstände des Todes in Erfahrung zu bringen, und zum Schluß findet sich eine Notiz über einige Lieder des Verstorbenen, um deren Abschrift die Angeredete gebeten hatte.

Einen Theil seiner immer originellen, trefflichen Schöpfungen hat Georg v. Grindel selbst im Jahre 1836 in Dorpat erscheinen lassen unter dem Titel: „Lieder mit Begleitung des Pianoforte". Grindelsche Texte sind, soweit Unterzeichneter zur Zeit anzugeben vermag, außerdem veröffentlicht worden: in der Sammlung: „Schneeglöckchen. Deutsche Lieder aus den Ostseeprovinzen", noch während Grindels Studienzeit im Jahre 1838 herausgegeben von den beiden Landsleuten der Fraternitas Wilh. Schwartz und Arn. v. Tideböhl (Leipzig und Riga), in Jegór v. Sivers' „Deutschen Dichtern in Rußland" (Berlin 1855), in den beiden Ausgaben der Sammlung: „Erinnerung an die Fraternitas" (Dorpat 1880 und Berlin 1893), im mehrfach citirten „Baltischen Dichterbuch" und in Nik. Th. Seelers „Dorpater Burschenliederbuch" (mehrfach aufgelegt, zuerst Dorpat 1882), hier auch mit den Melodieen; nachweisbar sind noch einige von Grindel selbst besorgte lithographirte Notenausgaben. Vieles ist an sehr verschiedenen Stellen nur handschriftlich überliefert. So besitzt z. B. das Archiv der Fraternitas — außer jener „Chronik" und einem mit Bleistift ausgeführten Selbstporträt in Großoktavformat — einen großen, starken Band von Liedern mit den zugehörigen Melodieen, beide von Grindels eigener Hand. Für eine zuverlässige und möglichst vollständige Ausgabe dieser zerstreuten Grindeliana ist Manches bereits geschehen; aber die Vorarbeiten bedürfen nochmaliger Sichtung, dazu weiterer Nachforschung nach sonstigen erreichbaren Materialien. F. Ke.

(St. Petersburger Zeitung Nr. 42, 1895.)

Notizen.

Dem 18. Jahresbericht des Rigaschen Gartenbauvereins ist Folgendes zu entnehmen:

Die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1894, dem 18. seiner Gründung und dem 2. im neuen Heim, hat sich größtentheils auf den Ausbau seines Gartens beschränkt. Die dem Winter zum Opfer gefallenen hochstämmigen Rosen und Gehölze sind ersetzt und die Abtheilungen für Obstbäume durch Hinzufügung des Kreßlerschen Apfelsortiments und der Birnen- und Pflaumen-Sammlung von

Wagner-Tuckum vollkommen bepflanzt, während die noch fehlenden Kirschenhochstämme als Zwischenpflanzung in den Zwergbaumrevieren für das kommende Jahr in Aussicht genommen sind.

Weitere neue Pflanzungen von Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren und Erdbeeren, sowie diverser Laub- und Nadelhölzer und Gesträuche sind ausgeführt, das Wächterhäuschen ist fertig gebaut, der von Herrn Kühn geschenkte Pavillon aufgestellt, 48 Gartenbänke sind angeschafft und gleich dem Pavillon, der Jamesbrücke und dem Aussichtspavillon auf der Wilhelmshöhe neu gestrichen. Die bereits im vorigen Jahre begonnene Aufschüttung der Wege und des dazwischen liegenden Terrains im pomologischen Theil der Anlagen ist weiter fortgeführt, so daß gegen ²/₃ der Anlagen bereits beendet sind. Dank der Opferfreudigkeit einiger Mitglieder sind die erwähnten Bauten und Pflanzungen nur zum Theil der Vereinskasse zur Last gefallen.

Zu der im Jahre vorher von Herrn v. Stritzky gestifteten Pforte sind von Herrn v. Büngner 8 Schicht der Pforte würdigen Zaunes, von Herrn Tischlermeister Müller 6 Tische und diverse Kleiderknaggen, von H. Jaksch, Jansen und Anderen diverse Wirthschaftsgeräthe gespendet worden.

Antonowka, Königsapfel, Revaler Birnapfel, rother Rigaer Taubenapfel, Englischer Peppin, sowie einige Kläräpfel brachten ihre Erstlingsfrüchte, von denen die 3 erstgenannten ein Gewicht bis zu 4 Pfd. erlangt hatten. Parterre und Rosarium zeigen reichen Blumenschmuck; eine kleine Steinanlage in der Nähe des Teiches mit 10—12jährigen Pinus montana bildet eine hübsche Abwechselung in den Gehölzen der dendrologischen Abtheilung, welche durch ihre fortgesetzte rasche Entwickelung von Jahr zu Jahr an Schönheit gewinnt. Schon jetzt beginnen die Gruppen sich zu schließen, und entfalten die Solitärbäume ihre eigenartige Schönheit.

Auf mehrfach geäußerten Wunsch ist beschlossen worden, die zwischen den Baumreihen in der pomologischen Abtheilung des Vereinsgartens befindlichen Räume, soweit dieselben noch nicht anderweitig bepflanzt worden und soweit es ohne Schädigung der Obstbäume möglich ist, den Mitgliedern gegen ein geringes Entgelt zum Besten der Vereinskasse zu Kulturversuchen zur Disposition zu stellen, wonach bereits 2 Mitglieder von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht haben.

Auch in anderer Weise zeigt sich ein wachsendes Interesse für den Verein und dessen Thätigkeit. Noch nie waren die Vereinsabende so reichlich besucht, als im verflossenen Jahr, und wenngleich eine Anzahl Mitglieder, welche nach der Trennung vom Schützenverein noch im Verein blieben, zu Anfang des Jahres abfielen, so sind die dadurch entstandenen Lücken mit Ueberschuß wieder gedeckt worden.

Ein längst gehegter Wunsch, die photographischen Portraits der Mitglieder in einem Album zu vereinigen, kam in überraschender Weise, dank der Opferwilligkeit einiger Mitglieder, Meister der St. Johannisgilde, zur Ausführung.

In seinem und seiner Amtsgenossen Namen überreichte Herr Aeltermann Fr. Brunstermann zur Feier der Jahresversammlung mit einer sinnigen Ansprache dem Verein ein prachtvolles Album von riesiger Dimension, welches von dem gediegenen Geschmack seiner Verfertiger und Spender beredtes Zeugniß ablegte und mit dem wärmsten Dank empfangen wurde.

Am 13. Mai fand eine Exkursion in den auf Thorensberg belegenen Garten des Vereinsgliedes, Herrn Brockhausen, statt. Daß dieser Garten von einem wirklichen Gartenfreund und Liebhaber gehegt und gepflegt wird, dieser Eindruck drängte sich sofort sämmtlichen Besuchern auf. Aepfel und Birnen, Hochstämme, Pyramiden, Palmetten, Buschbäume, Topfbäume und Cordons stehen in reicher Menge zwischen gut gehegten Gemüse- und Erdbeerbeeten. Die Hochstämme sind in tadelloser Pyramidenform gezogen; die Aeste stehen in Etagen und sind von oben bis unten mit kurzem Fruchtholz garnirt. Eine Anzahl vor zwei Jahren bis zur Schneedecke erfrorener Obstbäume sind in geschickter Weise zu Palmetten und Schnurbäumen angezogen. Der Boden ist leichter, magerer Dünensand, der nur durch reiche Zufuhr von Dünger und Wasser der Obstkultur nutzbar gemacht werden kann. Auf einem künstlichen Hügel ist ein Wasserreservoir angelegt, welches bei trockenem Wetter durch die Dampfmaschine der Fabrik täglich 3 Mal vollgepumpt wird. Ein sinnreiches Bewässerungssystem durch Bretterrinnen sorgt für die gleichmäßige Vertheilung des Wassers über den ganzen Garten. Nach Angabe des Besitzers soll durch die seitens der zahlreich am Garten vorüberfahrenden Eisenbahnzüge hervorgerufene Erschütterung das freudige Gedeihen einzelner Bäume geschädigt werden.

Eine zweite Exkursion wurde am 13. Juli in den an der Industriestraße belegenen Garten des gleichfalls dem Verein angehörenden Hrn. Taurit unternommen. Dieser Garten kann in der That ein Schmuckkästchen genannt werden. In sinnreicher Weise ist der beschränkte Raum ausgenutzt, um sowohl dem Angenehmen, als dem Nützlichen zu dienen. Die Blumenarrangements, hauptsächlich aus Rosen bestehend, zeugen von sorgfältigster Pflege, nicht minder aber auch die bedeutende Anzahl der Obstbäume in den verschiedensten Formen, als: Hochstämme, Pyramiden, Spaliere und Cordons. Alles pflegt der Besitzer mit eigener, sehr geschickter Hand, und hat der Verein öfters Gelegenheit gehabt, sich mit den Früchten seines Fleißes bekannt zu machen und demselben die verdiente Anerkennung zu zollen.

Zu Beginn des verflossenen Jahres zählte der Verein 20 korrespondirende und 196 ordentliche Mitglieder, darunter 22 Stifter. Im Laufe des Jahres verstarben 4, schieden aus 32, traten neu ein 53, so daß der Verein am Tage der Jahresversammlung 213 ordentliche und 20 korrespondirende Mitglieder zählt. Die Zahl der Letzteren, welche durch Todesfälle sich um 2 verringert hatte, hat sich durch die Wahl der Herren Wagner-Tuckum und W. Freundlich-Zarskoje-Sselo auf den früheren Stand gehoben.

Als verstorben sind aus den Listen gestrichen: Tit.-Rath Koch, Ingenieur Beck, Geheimrath v. Rudnicki, Rathsherr Pickardt.

Die Direktion bestand aus nachstehenden Personen: Handelsgärtner E. Hoff, Präses; Wirkl. Staatsrath Jacobi, Excellenz, Vice-Präses; Handelsgärtner W. Baer, Staatsrath Blumenbach, Stadtrath O. Jaksch, Uhrmachermeister Kundt und Stadtgartendirektor Kuphaldt, Direktoren.

Die Ausgaben betrugen im verflossenen Jahr 3672 Rbl. 28 Kop.; das Vereinsvermögen belief sich auf 8465 Rbl. 54 Kop. und hatte sich mithin gegen 1893 um 947 Rbl. 36 Kop. vermindert, was den noch immer fortdauernden Ausgaben für den Ausbau des Gartens zuzuschreiben ist. (Rig. Rundschau.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Zwillinge Woldemar Julius und Lilly Elfriede Johannsohn. Meta Wally Intzé.

Dom-K.: Hildegard Amtmann. Natalie Marie Hermine Paipe. Margarethe Dorothea Ragomehl. Karl Martin Feldmann. Natalie Anna Skrey. Karl Albert Posingis. Margarethe Melitta Erna Schultz.

Jakobi-K.: Wolfgang Karl Rudolph Dohnberg. Alexander Eduard Alfred Reichardt. Johann August Thomson. Wilhelm Alfons Friedrich Imbowitz.

Gertrud-K.: Wilhelm Alexander Ohsol. Lina Marie Semmit. Arvid Theodor Johann Berg. Julius August Zildermann. Olga Alide Ausan. Irma Anna Malwine Luhs. Charlotte Rosalie Bruhwald. Ella Marie Mikkelson. Peter Robert Eglit. Heinrich Friedrich Reinhold Akkots. Johann Ernst Rennert. Arvid Julius Ohsol. Elvira Luise Hedwig Kruhming. Katharina Ernestine Emilie Vogel.

Jesus-K.: Olga Marie Mednis. Rudolf Eugen Dulk. Hermine Augustine Klawe. Wilhelmine Wally Elisabeth Uttendorf. Max Albert Woldemar Bundul. Klara Rosalie Holm. Karl Kristap Waltmann. Christine Marie Pennohr.

Johannis-K.: Georg Eduard Kujllit. Margot Elisabeth Lembakar. Alma Elisabeth Anna Block. Emilie Dore Schmidt. Fanny Dorothea Grünberg. Emilie Margarethe Eikmann. Anna Lihse Druwkaln. Peter Undritz.

Martins-K.: Theodor Edgar Silbert. Emilie Zelms. Anna Mathilde Alexandra Kreutzberg. Johann Wilhelm Birgel. Woldemar Heinrich Feldberg. Martha Amalie Alexandra Wibtoling.

Pauls-K.: Jahnis Eduard Reekstin. Robert Julius Braksch. Alma Julianne Bitteneeks. Ernst Alfons Freimann. Henriette Lisette Steenis. Emilie Hermine Eva Gutmann. Alice Kristine Anna Kreews. Selma Alide Jumuz. Emilie Elisabeth Kahrklit.

Luther-K.: Ans Telle. Ans Eduard Erz. Emilie Pauline Krasting. Johann Ludwig Müller. Alfred Mateus.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Oberlehrer zu Omsk, Staatsrath Julius Bernhard Berg mit Gottliebe Adolphi. Chemiker Paul Challand mit Johanna Alide Hildred Carlile. Revieraufseher Theodor Frey mit Jenny Natalie Heinemann. Gotthard Karl Wilhelm Petrow mit Lilli Anna Salling, geb. Strauß. Buchhalter Eduard Kronberg mit Johanna Marie Elisabeth Wagner.

Jakobi-K.: Mitauscher Zunftokladist Karl Forstmann mit Helene Sokolow. Odessaer Bürger, Komptoirist Fritz Lagsdin, gen. Gehwel, mit Anna Karoline Mehlberg.

Gertrud-K.: Böttcher Ernst Osol mit Kristine Eglit. Reepschlägergesell Indrik Wannags mit Minna Sophie Stahlberg. Schmied Kristjan Ginten mit Eda Kron. Holzwraker Jehkob Melgalw mit Christine Dorothea Auns.

Jesus-K.: Kutscher Krisch Neiland mit Karline Wilzin. Kaufmann Gustav Karl Wilhelm Lange mit Katharine Marie Bendorf. Notengraveur

Wilhelm Alfred Heinemann mit Alwine Katharine Auguste Schnabowitz. Maschinensteller Jehkab Andrup mit Natalie Rubbin. Johann Kaulin mit Marie Henriette Tillin. Maschinist Peter Kirß mit Edde Krauke.

Johannis-K.: Arbeiter Peter Ahn mit Marie Alexandra Wilhelmine Sibyol. Beurl. Unteroffizier Karl Meschbahrsde mit Amalie Block. Zimmergesell Otto Owert mit Julianne Karoline Freymann. Grundzinsner Tschimmal mit Louise Anna Abboling, geb. Birseneek. Schlossergesell Andreas Alexander Wahzeet mit Marie Petrow.

Martins-K.: Sekretär Lew Nowitzki mit Pauline Dorothea Struggies.

Luther-K.: Kesselschmied Andrei Obsiht mit Elisabeth Jurewitsch.

Begraben.

Petri-K.: Harald Martin Otto Busch, 8 M. Schmiedemeister Leopold Christian Stabusch, 79 J. Dr. med. Hermann Alexander Donner, 42 J.

Dom-K.: Olga Agnes Wilhelmine Publing, im 10. J. Landwirth Woldemar August Kreyenberg, 57 J. Wilhelmine Agnes Olga Pfeiff, im 5. J. Feldscher Friedrich Karl Fischer, 45 J.

Jakobi-K.: Frau Anna Charlotte Flögel, geb. Silm, 33 J. Hildegard Grüner, 10 M. Mary Katharina Winck, 10 M. Ernst Arthur Schlieter, 11 M.

Gertrud-K.: Bauunternehmer Karl Andreas Siecke, im 60. J. Fräulein Konstanze Karoline Block, im 39. J. Johanna Adeline Stratmann, 78 J. Wittwe Dorothea Kalnin, geb. Stein, 45 J. Wilhelmine Mathilde Schweiz, 4 M. Fritz Ammolin, 1 M. Bürger Arthur Bernhard Karl Baldohn, 22 J. Wilhelm Nikolai Krebsbach, im 6. M.

Jesus-K.: Melanie Jägermann, im 5. J. Lihse Kies, geb. Mednis, 64 J. Christine Sarrin, 38 J. Andreas Wahrne, 41 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 24. bis zum 31. Juli 23 Verstorbene.

Martins-K.: Wittwe Anna Amalie Berg, geb. Thier, 72 J. Annette Preedaik, geb. Trautmann, 26 J. Unget. Findling, 3 W. Alwine Kristine Keble, 2 M. Wittwe Ottilie Pauline Sehl, 40 J. Greeta Treuling, 70 J. Ernestine Alexandra Uppeneek, 5 M. Marie Kreutzberg, 45 J. Woldemar Heinrich Feldberg, im 2. T. Emilie Zelms, 3 T. Lisette Paldin, 13 J. Kathrine Feldberg, 9 M.

Luther-K.: Karl Rudolf Mitrowitz, 4 J. Marie Bahksche, 4 M. Arbeiter Gedert Bukold, 33 J. Lihse Masskalk, 62 J. Jehkab Alexander Stirra, im 2. J.

Markus-Armenkirchhof: vom 24. bis zum 31. Juli 10 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 23. bis zum 29. Juli 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Dysenterie	2	16	24	12	—	2	24	32	56
Scarlatina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Morbilli	—	—	2	—	—	—	2	—	2
Diphtheritis vera	—	—	—	—	—	2	2	—	2
zusammen	2	16	26	13	—	4	28	33	61

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 3 Августа 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 32. Donnerstag den 10. August. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Auffgabe die vorfallende Unkosten bey Beerdigung einer Leiche bey der Jesus-Kirche.

(Aus dem 18. Jahrhundert.)

Mitgetheilt von W. Heine.

Nr. 1.

Eine große Leiche in die Kirche im Chor unter die Fliesen	4	rthlr.	10	mk.
Eine Kinder-Leiche daselbst	3	„	10	„

Nr. 2.

Eine große Leiche in die Kirche vorm Chor unter die Fliesen	3	„	10	„
Eine Kinder-Leiche daselbst	2	„	10	„

Nr. 3.

Eine große Leiche in die Kirche unter die Bretter	2	„	6	„
Eine Kinder-Leiche daselbst	1	„	6	„

Nr. 4.

Eine große Leiche aufm Kirchhoff	—	„	20	„
Eine Kinder-Leiche daselbst	—	„	10	„

Bahr und Decken.

Vor die beste Bahr und die beste Decke . . .	2	„	20	„
Vor die mittel-Bahr und mittel-Decke	1	„	20	„
Vor die Kinder-Bahr und beste Decke	1	„	20	„
Vor die schlechte Bahr und schlechte Decke . .	—	„	16	„
Vor die Kinder-Bahr und Decke dabey	—	„	16	„

Glocken.

Für die Glocken	1	„	6	„

Accidentien bey einer Leiche mit Gesang und Glocken-Klang.

D. H. Pastor bey die Leiche	1	„	—	„
D. H. Pastor Adjuncto Gebühr	—	„	20	„

Vor dem Schulmeister und die gantze Schule daß Gebühr	1	rthlr.	—	mk.
Küster Gebühr	—	„	20	„
Werden die schwartze Lichte und Kyridons begehrt	1	„	30	„
Denen Glockenläutern daß Grab zu machen eine große Leiche	—	„	20	„
Vor eine Kinder-Leiche im Sommer	—	„	10	„
„ „ „ „ „ Mittlere .	—	„	12	„
und auch .	—	„	15	„
Vor eine große (Leiche) auf den Kirch-Hoff im Sommer	—	„	15	„
im Winter aber	—	„	20	„
Vor eine Kinder-Leiche im Winter das Grab zu machen beständig	—	„	15	„

Glockenläutern-Gebühr.

Denen Glockenläutern eine Leiche zu beläuten jedesmahl	—	„	20	„
Vor die beste Bahr und Decken nach dem Sterb-Hauß zu tragen	—	„	10	„
Die Mittel-Bahr und Decken nach dem Sterb-Hauß zu tragen	—	„	8	„
Die schlechte Bahr und Decken nach dem Sterb-Hauß zu tragen	—	„	6	„
Die Kinder-Bahr und Decken nach dem Sterb-Hauß zu tragen	—	„	6	„
Vor die Handtücher die Leiche einzusenken . .	—	„	6	„

Kirchenknecht.

Dem Kirchen-Knecht die Pforte und Thüren zu schließen	—	„	2	„
Wenn Lichte und Kyridons begehrt werden, vor hin und her tragen die Lichte anzustecken und auszulöschen	—	„	3	„
Wird die Kirche begehrt auszustreuen, dennoch nur bey Teutschen	—	„	30	„

Bey denen Letten aber, wird es nach dem Gesetz nicht gebraucht. Nur die Grab-Stelle wird ausgestrewt.

Wird eine Leiche in der Kirche oder auf den Kirch-Hoff mit Gesang empfangen ohne Glocken, und von d. H. Pastor eine Leichen-Rede begehrt wird, bekommt Er . . . . . . 1 rthlr. — mk.

D. H. Pastor Adjunct	—	„	20	„
Dem Schulmeister und die halbe Schule . . .	—	„	20	„
Küster-Gebühr	—	„	10	„

Denen Glocken-Läutern nach oben bemerkter Zahlung.

Dem Kirchen(-Knecht) ebenfalls nach eines jeden begehren.

Wird aber eine Leiche gantz Still in die Kirche oder auf den Kirch-Hoff ohne Prediger und einige Kirchen-Ceremonien beerdigt, so bekommt der Herr Pastor . . . . 5 mk.
„ Pastor Adjunct . . . . 5 „
„ Schul-Gebühr . . . . 5 „
„ Küster-Gebühr . . . . 5 „

Denen Glockenläutern nach vorfallende Leichen wie oben bemeldet.
Der Kirchen-Knecht nur 2 mk. die Thüre zu schließen.

Riga-Vorstadt d. 10. July 1769. Daniel Tiessen, Küster der St. Jesus-Kirche.

(Mskr. 584 d. Bibl. d. Gesellsch. f. Geschichte u. Alterthumsk.)

Notizen.

31. Rechenschaftsbericht der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zu Riga für das Jahr 1894. Das verflossene 31. Betriebsjahr der Reimersschen Augenheilanstalt, über welches hiermit der statutenmäßige Rechenschaftsbericht abgestattet wird, zeichnet sich durch eine bedeutend gesteigerte Krankenfrequenz aus, sowohl im Ambulatorium, wie in der stationären Klinik; dieselbe übertrifft das Vorjahr um 20%. Auch die finanzielle Lage der Anstalt ist im Ganzen als eine günstige zu bezeichnen, da, trotz einer Steigerung des Beheizungskontos um 200 Rbl. und der Herstellung eines Asphalttrottoirs um das Anstaltsgebäude, der Bücherabschluß noch einen kleinen Einnahmeüberschuß ergeben hat. Die Subvention der livländischen Ritterschaft und der Stadt Riga, im Betrage von je 500 Rbln., sind auch pro 1894 gezahlt worden; anderweitige Geldspenden sind der Anstalt nicht zugegangen. Der Personalbestand des Kuratoriums der Anstalt ist unverändert; als Assistenzarzt fungirt seit dem August 1894 Herr Dr. A. Svenson. Die langjährige Kastellanin der Anstalt, Frl. Larionowa, wurde pensionirt und an ihre Stelle trat Frl. A. Karro; die Stelle der Oekonomin ist seit Dezember 1894 durch Frl. P. Teichmann besetzt.

Zum 1. Januar 1894 bestand das Vermögen der Anstalt in:

dem Immobil und Grundplatz laut Büchern . .	Rbl.	66791. 26
dem Inventar	„	3759. 18
der Bibliothek	„	79. 37
den Werthpapieren (Nominalwerth 65200 Rbl.); davon: eisernes Kapital 60000 Rbl., Kapital des v. Wulfschen Freibettes 2000 Rbl.	„	62999. 76
den ausstehenden Verpflegungsgeldern	„	604. 10
dem Kassasaldo zum 1. Januar 1893	„	1591. 30
	Rbl.	135824. 97

Die Einnahmen bestanden im Jahr 1894 in:

Kassasaldo	Rbl.	1591. 30
Renten	„	4109. 14
Seitenbetrag	Rbl.	5700. 44

	Uebertrag	Rbl.	5700. 44
Verpflegungsgeldern und Restantien R. 8139. 65			
Hiervon noch unbezahlt . . . . „ 860. 75			
		„	7278. 90
Subvention der livländischen Ritterschaft . . .		„	500. —
Subvention der Stadt Riga		„	500. —
Tiragirte Obligationen des Gas- u. Wasserwerks		„	3000. —
Tiragirter Hypothekenpfandbrief		„	1000. —
		Rbl.	17979. 34

Die Ausgaben beliefen sich im Jahr 1894 auf:

Hausabgaben-Konto	Rbl.	404. —
Honorar- und Gagen-Konto	„	2327. 50
Beheizungs-Konto	„	1339. 58
Beleuchtungs-Konto	„	468. 55
Bibliothek-Konto	„	22. 50
Remonte des Inventars	„	350. 4
Hausreparaturen-Konto	„	626. 28
Medikamenten-Konto	„	333. 3
Unkosten-Konto	„	587. 21
Beköstigungs-Konto	„	5351. 64
Hypothekenpfandbrief-Konto	„	1022. 50
Riga Stadthäuserpfandbrief-Konto	„	4022. 50
Kassasaldo	„	1024. 1
Legat-Konto	„	100. —
	Rbl.	17979. 34

Das Kapital des Pensionsfonds ist um 323 Rbl. 45 Kop. gewachsen und betrug zum 1. Januar 1895 7687 Rbl. 31 Kop.; es sind pro 1894 im Ganzen 138 Rbl. Pensionen ausgezahlt worden.

Im Jahre 1894 wurden in der Anstalt 20168 Tagesrationen verabfolgt; davon 4473 erster Klasse, und zwar 1528 für Patienten und deren Begleitung und 2945 für Beamte und Pflegerinnen; ferner 15695 Portionen Hospitalkost, wovon 12298 auf Patienten und 3397 auf das Dienstpersonal entfallen.

Bei einer Nettoausgabe von 5351 Rbln. 64 Kop. stellt sich demnach die Beköstigung durchschnittlich auf 26,5 Kop. pro Kopf und Tag.

Behandelt wurden 1894 4005 Kranke, davon:

Im Ambulatorium	3582	Kranke
In der stationären Klinik	423	„
Und zwar im Ambulatorium:		
männliche	2095	„
weibliche	1487	„
zusammen	3582	Kranke
In der stationären Klinik:		
männliche	248	Kranke
weibliche	175	„
zusammen	423	Kranke

K

Z

B

Sta

Inne
I. Distrikt
II. "
Ohne Änga

Petersb.
I. Distrikt
II. "
III. "

St

In
I. Distr
II. "
Ohne Ä

Peter
I. Dis
II.
III.
Ohne A

Moska
I. Dis
II.
III.
IV.
Ohne A

Mitau
I. Dis
II.
Ohne A

Ohne A

Total
Im I
"
"
"
"
"
"
"
"
"

Zahl

Transport

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juni 1895 in Riga.

Namen der …adttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
…nere Stadt:									
…rikt	18	15	+ 3	11	7	8	7	+ 3	0
. . . .	8	9	— 1	3	5	6	3	— 3	+ 2
…ngabe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	26	24	+ 2	14	12	14	10	0	+ 2
…b. Stadttheil:									
…trikt	29	21	+ 8	14	15	10	11	+ 4	+ 4
"	41	38	+ 3	19	22	22	16	— 3	+ 6
"	38	33	+ 5	20	18	16	17	+ 4	+ 1
…ngabe des Distrikts	1	—	+ 1	1	—	—	—	+ 1	—
Summa	109	92	+ 17	54	55	48	44	+ 6	+ 11
…uer Stadttheil:									
…trikt	67	60	+ 7	38	29	30	30	+ 8	— 1
"	46	38	+ 8	31	15	22	16	+ 9	— 1
"	48	56	— 8	29	19	27	29	+ 2	— 10
"	80	81	— 1	39	41	45	36	— 6	+ 5
…ngabe des Distrikts	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	242	236	+ 6	138	104	125	111	+ 13	— 7
…er Stadttheil:									
…trikt	40	28	+ 12	27	13	19	9	+ 8	+ 4
"	48	49	— 1	20	28	31	18	— 11	+ 10
…ngabe des Distrikts	—	2	— 2	—	—	2	—	— 2	—
Summa	88	79	+ 9	47	41	52	27	— 5	+ 14
…ngabe d. Stadttheils	19	39	— 20	8	11	29	10	— 21	+ 1
…der registrirten Fälle:									
…uni 1895	484	470	+ 14	261	223	268	202	— 7	+ 21
" 1894	386	346	+ 40	184	202	190	156	— 6	+ 46
" 1893	483	428	+ 55	277	206	225	203	+ 52	+ 3
" 1892	453	329	+ 124	240	213	184	145	+ 56	+ 68
" 1891	492	367	+ 125	263	229	202	165	+ 61	+ 64
" 1890	419	303	+ 116	236	183	161	142	+ 75	+ 41
" 1889	441	478	— 37	232	209	252	226	— 20	— 17
" 1888	514	330	+ 184	257	257	171	159	+ 86	+ 98
" 1887	485	371	+ 114	234	251	195	176	+ 39	+ 75
" 1886	488	429	+ 59	262	226	254	175	+ 8	+ 51

…der in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juni 1895: 96 Paare.
" " " 1894: 130 "
" " " 1893: 101 "
" " " 1892: 96 "

zusammen 423 Kranke

Nach ihrer Hingehörigkeit vertheilten sich diese Patienten auf:

	Ambulatorium.		stat. Klinik.	
Riga	1501	Kranke	100	Kranke
Livland	781	„	113	„
Oesel	15	„	1	„
Kurland	670	„	109	„
Estland	15	„	—	„
Littauen und Witebsk	462	„	62	„
das übrige Rußland	162	„	22	„
das Ausland	76	„	11	„
zusammen	3582	Kranke	423	Kranke

Zum 1. Januar 1894 waren in der stationären Klinik 23 Kranke. Entlassen wurden im Laufe des Jahres:

als geheilt	274	Kranke
als gebessert	126	„
ohne Erfolg	2	„
unheilbar	2	„
zur Beobachtung gewesen und aus anderen Ursachen	20	„
zusammen	424	Kranke

Zum 1. Januar 1895 verblieben demnach 22 Kranke.

Den stationären Kranken wurden an Verpflegungstagen gewährt:

1) Auf Kosten der Anstalt, Freitage (inkl. der städtischen Freibetten)	1800	Tage
2) Gegen theilweise Vergütung à 50 und 60 Kop.:		
a. durch das städtische Armenamt	1603	„
b. durch die Gemeinden und Kassen	3438	„
c. für eigene Rechnung der Kranken	5494	„
3) Gegen volle Vergütung à 90 Kop. täglich	987	„
4) In Einzelzimmern	339	„
zusammen	13661	Tage

Die durchschnittliche Krankenzahl betrug 37 Kranke täglich, die durchschnittliche Verpflegungsdauer 31,8 Tage.

In der stationären Klinik wurden im Jahre 1894 nachstehende Operationen ausgeführt:

	Augen	Augen
1) Staaroperationen (grauer Staar):		
a. Periphere Extraction mit flachem Bogenschnitt	36	
b. Extraction mit der Lanze ohne Iridectomie	3	
c. Discision der Katarakt	5	
d. Operation höchstgradiger Kurzsichtigkeit (Fukala)	1	
		45
2) Operationen an der Regenbogenhaut:		
Pupillenbildungen: a. bei Glaukom	9	
b. bei Hornhauttrübungen	14	
c. aus anderen Ursachen	11	
Abtragung eines Vorfalls der Regenbogenhaut	11	
		45
Transport		90

	Augen	Augen
Transport		90
3) Operationen an der Hornhaut:		
a. Operation des Pterygiums	12	
b. Galvano-caustische Zerstörung von Absceſſen .	18	
c. Staphylomoperation	2	
d. Entfernung eines Eiſenſplitters mit d. Magneten	4	
e. Tättowirung der Hornhaut	2	
		38
4) Entfernung des Augapfels	11	
5) Exenteration der Augenhöhle	1	
6) Schieloperationen	2	
7) Lidoperationen:		
a. Trichiaſis (Snellen-Hotz)	48	
b. Entropium des Unterlides	3	
c. Canthoplaſtik	10	
d. Ptoſis	1	
e. Ectropiumoperation	4	
		80
8) Operation an den Thränenwegen:		
a. Exſtirpation des Thränenſacks	4	
b. Spaltung des Thränenſacks	2	
c. Spaltung des Thränenröhrchens	7	
		13
9) Diverſe		16
zuſammen		237

Es beſteht in der Anſtalt je eine Abtheilung für Männer, für Frauen und für Kinder unter zehn Jahren. In den gemeinſamen Krankenräumen finden Kranke, abgeſehen von den Freibetten, gegen Vergütung von 50 reſp. 60 Kop. täglich Aufnahme. Bei Beköſtigung erſter Klaſſe betragen die Verpflegungskoſten 90 Kop. täglich, in Einzelzimmern 150—200 Kop. täglich (in dieſen Klaſſen exkl. Arzt und Apotheke).

Die Aufnahme in das Hoſpital findet zu jeder Tageszeit ſtatt, die Ambulanz für Unbemittelte täglich (auch Sonntags) von 1½ bis 2½ Uhr Nachmittags. Zahlende Kranke empfängt der Direktor in ſeiner Wohnung, Morgens bis 10 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr.

Dr. med. J. Stavenhagen,
Präſes Curatorii und Direktor.

Riga, 10. Juni 1895.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Dom-K.: Giſela Lucie Cäcilie Sadde. Eliſabeth Margarethe Sigrid Silberſchmidt. Karl Martin Feldmann. Olga Malwine Reine. Louiſe Auguſte Hartmann. Wally Amalie Schulz. Johannes Robert Karl Eckhardt.

Jakobi-K.: Maximilian Ernſt Jordan.

Gertrud-K.: Johanna Emilie Blenkis. Peter Alexander Anderſohn. Anna Eliſabeth Plikgalwa. Jahn Viktor Dimſe. Karl Reinhold Steere. Milda Erna Meelehn. Peter Jürgens. Richard Schmidt. Pauline Liſette

Adeline Siblis. Jahn Eduard Ammol. Emma Alide Rheeder. Krisch Alphons Damb. Martha Marie Lukfting. Jahn Gail. Karoline Alide Viktoria Obsol. Amalie Ellinor Mylius. Katharine Wilhelmine Irene Stein. Arthur Theodor Julius Fehnhahn. Marie Henriette Kinski. Wilhelm Friedrich Karl Schmidt. Alexander Viktor Müller. Armin Julius Wilhelm Schwellach.

Jesus-K.: Mathilde Marie Anna Firns. Christine Marie Pennobr. Erna Christine Anna Selts. Alfred Karl Waßmann. Hermann Woldemar Seeberg. Robert Martin Wilhelm Mischka.

Johannis-K.: Ilse Katharine Zelmin. Jahn Leimann. Karl und Johanna Friederike Auguste Baumgart, Zwillinge. Rudolf Wilhelm Nikolai Ullmann. Alexandra Ottilie Guttowsky. Ilse Marie Preede. Arnold Jakob Eduard Peetin.

Martins-K.: Paul Eugen Rosenberg. Peter Leepin. Karl Jehkab Mahlder. Alberts Peteris Pawils Penneslahz. Charlotte Ottilie Edulf. Boris Johann Alexander Kampe. Karl Gustav Kalks. Lydia Dieppold. Friedrich Martin Lelukewitz. Louise Angelika Pauline Wegner.

Pauls-K.: Bruno Karl Magon. Richard Alfred Fickl. Marie Tehre. Jahnis Bernhard Rahzens. Alfred Robert Blank.

Luther-K.: Wilhelm Franz Klein. Bertha Marie Straume.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Benjamin Classen mit Olga Dorothea Karoline Maurach. Schuhmacher Johann Friedrich Tohsche mit Pauline Kaddik. Oberförster Johann Christoph v. Böttcher mit Klementine Louise Johanna Auguste (gen. Elly) v. Redelien. Kaufmann Karl August Trautmann mit Albertine Marianne Elisabeth Jaaks. Kommis Julius Hugo Heinrich Beyer mit Erna Ida Ottilie Sievers. Kaufmann Friedrich Hermann Wagner mit Elisabeth Ida Roser.

Jakobi-K.: Karl v. Raven mit Anna Karoline Schönberg. Militärarzt Hofrath Paul Nyländer mit Therese Agnes Nyländer. Apotheker Alfons Theodor v. Gernet mit Maria Theresa Frey.

Gertrud-K.: Tischler Jan Tihfing mit Madleene Lawihse Laufenberg. Tischler Peter Weinberg mit Lawihse Kruhklis. Tischler Peter Sure mit Anne Benkis. Stud. polyt. Arkadi Titow mit Mathilde Martha Aronowitz. Beamter Theodor Hugo Wilhelm Jakobsohn mit Katharina Borsukow.

Jesus-K.: Maschinist Eduard Breier mit Helene Mathilde Bordien. Konditorgehilfe Karl Kunstmann mit Laura Katharine Louise Truschin. Böttchergesell Georg Karl Jakob Schnabowitz mit Johanna Pauline Wissendorf.

Johannis-K.: Arbeiter Jahn Graudin mit Libbe Straume. Schneider Jakob Milu mit Elisabeth Annette Preede. Malergesell Gottfried Karl Otto Lagsding mit Sophie Amalie Bergmann.

Martins-K.: Maschinist Johann Stahlberg mit Emmeline Anna Katharine Hasenfuß.

Pauls-K.: Korkenschneider Friedrich Jakob Stuhre mit Katharine Alksne. Schuhmachergesell Karl Friedrich Leopold Bekmann mit Emilie Auguste Margarethe Laß. Arbeiter Albert Martin Ufers mit Mathilde Anna Bahl.

Luther-K.: Arbeiter Indrik Blum mit Anna Bluhmann, geb. Hermann.

Begraben.

Petri-K.: Todtgeb. Sohn Tyszko. Meta Wally Intzé, im 2. M. Fräulein Elisabeth Samuela Pfab, 80 J. Frau Emma Katharina Backstad, geb. Carlewitz, 35 J. Fräulein Olga Marie Therese Meyer, 35 J.

Dom-K.: Fräulein Karoline Prunck, 73 J. Karl Albert Posingis, 9 T. Alfred Eduard Mauritius Puhling, im 11. M.

Jakobi-K.: Wittfrau Juliane Natalie Gernsdorf, geb. Hagen, 74 J. Wittfrau Eva Charlotte Wollner, geb. Müller, 79 J. Alexander Kraul, gen. Wulff, 5 M.

Gertrud-K.: Elvire Charlotte Erika Strauß, im 1. J. Eewa Lestland, geb. Wibgant, im 60. J. Johann Eduard Julius Walle, 12 J. Wittwe Johanna Schwankowsky, geb. Pensel, 63 J. Gorodowoi Peter Abbel, im 71. J.

Selma Wilhelmine Emilie Abdjehr, 4 M. Wittwe Henriette Zweier, geb. Böhm, verw. Rau, 69 J.

Jesus-K.: Todtgeb. Sohn Tautelbahn. Ernestine Rubs, im 3. J. Johann August Aßmann, 16 J. Olga Traumann, 7 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 31. Juli bis zum 7. August 24 Verstorbene.

Johannis-K.: Jakob Osis, 42 J. Elisabeth Marzenkewitsch, 27 J. Martha Katharine Johanna Grewe, 10 M. Adolf Neuburger, 7 J. Elisabeth Pauline Pahwil, 4 M. Karl Julius Treulohn, 5 M. Jannis Muzeneek, im 5. M. Emma Berckmann, 3 M. Jahn Groß, im 43. J. Martin Pahwil, 8 M. Andrei Ewert, 40 J. Peter Kalning, 54 J. Elva Charlotte Bahn, im 2. J. Jahnis Silwester, im 2. J. Margarethe Pauline Feldmann, im 4. J. August Bär, im 8. J. Woldemar Alexander Walting, 7 M. Jahn Rogul, 46 J. Katharina Pampau, 10 J. Otto Lihz, 7 J. Juhle Rahzen, geb. Rosenfeldt, 59 J. Anna Pampau, geb. Rudolf, 41 J. Fritz Stube, 52 J. Jahn Smilschukaln, 57 J. Marie Boting, 65 J. Louise Serschant, geb. Semser, 69 J. Jahnis Kamper, 10 M. Trihne Wihtol, geb. Sander, 72 J. Gottliebe Kamper, geb. Legsding, 33 J. Katharina Emilie Neumann, im 6. J. Anna Friederike Alksnis, geb. Rosenberg, 36 J. Jule Rosalie Mateus, geb. Sommer, im 35. J. Karoline Marie Pallo (gen. Pawlon), im 2. J. Anna Alwine Gutmann, im 4. J. Katharina Dalbing, geb. Nawdowsky, 62 J. Siegfried Eduard Sehja, 3 J. Jahn Arwid Sehja, 10 M. Lina Wahwer, im 22. J. Helene Leontine Petersohn, im 2. J. Anna Holstein, geb. Wagner, 48 J. Lisa Blagadeer, geb. Rak, 68 J.

Martins-K.: Kaspar Raffa, 25 J. Albert Theodor Silgalw, 5 M. Wittwe Katsche Sprohge, 76 J. Jannis Wagner, im 81. J. Trihne Galberg, 52 J. Alide Erna Julie Saulikt, 7 M. Sascha Alexander Rungain, 6 M. Anna Nord, 7 W. Peter Woldemar Laiweneeks, im 11. M.

Pauls-K.: Todtgeb. Tochter Pasarin. Elsa Helene Barkowsky, 3 W. Juris Osolin, 66 J. Peter Tobi, 51 J. Krischus Mednis, 84 J. Rudolph Bernhard Impol, 7 M. Martin Jehnat, 3 T. Mari Jehnat, 3 T. Ida Eleonore Fanny Kruhmin, 5 M. Jahnis Wilhelm Reinhold Kalnin, 8 M. Georg Friedrich Szostakowsky, gen. Scheitakowsky, 14 J. Emilie Lawise Thalberg, 27 J. Todtgeb. Sohn Rubkis. Edgar Robert Rosenthal, 2 J. Elsa Marie Blihgsne, 4 M. Charlotte Sophie Johanna Grotin, 11 M. Arbeiter August Miller, 34 J. Christian Eduard Wilhelm Jennerich, 70 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 30. Juli bis zum 5. August 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	4	21	28	17	—	4	36	38	74
Scarlatina	—	2	—	—	—	—	2	—	2
Morbilli	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis vera	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	4	24	31	18	—	4	41	40	81

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 10 Августа 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 33. Donnerstag den 17. August. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Einige Nachrichten über kirchliche Gegenstände des Pinkenhofschen Kirchspiels.

(Mitgetheilt von W. Heine.)

Im Jahre 1662 ward die Pinkenhofsche St. Nicolaikirche neu erbaut, denn als nach 104 Jahren Ein löbliches Stadts-Cassa-Collegium die Kirche völlig ausbessern ließ, fand man im Jahre 1766 unter der alten Verkleidung der Kirchenthüre die Jahrzahl 1662, da die Kirche erbauet ward. Der Thurm ward 1729 zugleich mit dem von der Annenkirche reparirt. Er ward 1766 neu erbaut. Izt sind die Pfeiler desselben gefault und nur das Eisen hält den Thurm.

1686 ist das Pinkenhofsche Pastorat auf Lubans Hakenlande fundirt worden, da der H. Mag. Heinr. Kleinschmidt der Pinkenhofs- und Holmhofs-Gemeinde vorstand, auf Vorschlag Eines Wohledlen Rathes Holmhof allein behielt und Pinkenhof dem H. Mag. George Dressel abtrat, der 1698 im 44. Jahre seines Alters hier starb. Dem Mag. Heinrich Fuhrmann folgte 1702, als er 1702 als Diakonus am Dohm nach Riga berufen wurde, H. Rötger Rigeman. Dieser ward 1709 nach Riga berufen. Ihm folgte H. Pastor Gerhard Vogt, der an der Pest 1710 starb. 24 Jahre hindurch, von 1686 bis 1710, waren beyde Gemeinden, Holmhof und Pinkenhof, getrennt und hatten ihren eigenen Prediger. Das älteste Kirchenbuch geht von 1692 den 4. Januar an.

1710 wurde das Pinkenhofsche Pastoratsgebäude durch Krieg verwüstet. Da überdem die Pinkenhof- und Holmhofsche Gemeinde sehr durch Flüchtige nach Kurland geschwächt ward, erwählte Ein Wohledler Rath für beyde Gemeinden einen Prediger, den H. Caspar Elvers, der 1712 als Diakonus nach St. Johannis ging. Diese Vereinigung beyder Gemeinden bestand 43 Jahre, von 1710—1753.

Von 1705 den 12. August bis 1706 den 20. Aprill hielten sich die Russen in Kurland auf. 1709, da Riga belagert ward, flüchtete die ganze Gemeinde nach Kurland, kehrte aber nach der Uebergabe allmälig zurück. Von 1709 den 26. August bis 1712 den 30. October ist durch Pest veranlaßt nichts ins Kirchenbuch verschrieben worden.

1712 erhielt H. Liborius Stockfisch die Vocation für beyde Gemeinden. Im 30sten Amtsjahre mußte er eines groben Verbrechens wegen Amt und Land meiden. (Sub sigillo silentii: Er hatte als Wittwer ein Mädchen geschwächt und ihr gerathen, die Frucht zu verderben. Sie gebar und mordete das Kind und ward bey der Sünderpforten geköpft im Jahre 1742, nach vorgegangener Todes-Bereitung durch H. Pastor Fanter, der von Dünamünde hieher berufen ward.)

1730 den 28. Junij ward das Augsburgische Confessionsfest gefeiert. Text Apocal. 3, 22—24 in Gegenwart des H. Inspect. George Berens und H. Secret. von Brewern.

1732 ward auf eigene Kosten des H. Inspectors Haltermann der Annen-Kirche Kanzel und Beichtstuhl gemahlen und eine zinnerne Gieß-Kanne von 7 ℔ geschenkt.

1735. Für 6 Rthlr. vom Gelde der Kirchenlade Altar-Leuchter für die St. Nicolai-Kirche gekauft.

1736 ist, da in der Pest der alte Kelch verloren ging, ein neuer $2^1/_2$ Loth schwerer silberner, mit 7 Dukaten inwendig verguldeter Kelch nebst Patene aus der Kirchenlade mit 58 Rthlr. $16^1/_2$ mk. angeschafft worden.

1737 that Bittes Indrik Beschwängerung wegen Kirchen-Buße und ward drei Sonntage mit Ruthen gestrichen.

1743 sind 2 neue lettische Bibeln von dem H. Inspector von Vegesack aus der Kirchenlade angeschafft worden.

1742 wurde eine Revision auf dem Gute Pinkenhof gehalten.

1743 wurde Eeke Janne Bebberbeckscher Wirth, weil er den Wirthen Börmeister erschlagen, vor der Sünder-Pforte hingerichtet. H. Pastor Fanter begleitete ihn zur Gerichtsstätte.

1744 ward H. Pastor Fanter den 23. May zum Diakono am Dohm berufen.

Den 24. May Immanuel Justus von Essen nach Pinken- und Holmhof berufen.

Geschah hier eine Inquisition der hier vorhandenen russischen Bauern.

1745 im Juli wurde das Gut Pinkenhof nach verflossenen Contract-Jahren und zurückgegebenem Pfand-Schilling von der hohen Krone an die Stadt wieder abgetreten und an den H. Landvoigt von Becker verpachtet.

1745 den 3. und 10. September ward Meden Lipst Sohn Jane weil er den Glockenläuter hat erwürgen wollen, an drei Sonntagen bey der Annenkirche gestrichen und auf 3 Jahre nach Riga ins Zuchthaus gegeben.

1746 den 4. September ward H. Pastor von Essen zum Diakono am Dohm berufen, in dessen Stelle der Pastor Adjunct Christian Ravensberg kam.

1747 den 5. October wurde eine Kirchenvisitation auf Holm- und Pinkenhof gehalten.

1750 den 27. Aprill ward H. Pastor Ravensberg nach der Gerdruten-Gemeinde berufen. Ward der H. Candidat Ministerii

Rotger Sehbens hierher vocirt. Schenkte Frau Pastorin Fanter 2 gläserne Weinflaschen für die Communion. In den letzten 50 Jahren bis 1819 (dienten hierzu) Bier-Bouteillen.

1751. Sind beyde Kirchen umzäunet und mit Beinhäusern versehen. — Izt kein Zaun, kein Beinhaus.

1752. Am Johannis-Tage schlug ein Gewitter in einen nahe bey der Nicolaikirche stehenden Baum ohne Schaden ein.

1753 geschah wie 1686 die abermalige Theilung der Pinkenhofschen Gemeinde von der Holmhofschen. Pinkenhof erhielt H. Pastor Sehbens, Holmhof H. Pastor G. H. Haltermann. Durch die Besorgung des H. Inspectors Andreas Stöver wurde zum Bau des Pinkenhofschen Pastoratsgebäudes das Lusthöfchen des H. Secretären Schick auf der Spilwe gekauft und auf die Stelle der alten Priester-Wohnung gesezt. Die übrigen Gebäude besorgte H. Pastor Sehbens und bezahlte Ein löbl. Cassa-Collegium.

1752 ward hier Revision gehalten.

1753 ward an der St. Nicolai-Kirche eine neue Sakristey erbaut und neue zinnerne Altar-Leuchter angeschafft.

1754 entleibte sich der Pinkenhofsche Glockenläuter. Er ward von Henkersknechten geschleift und im Morast begraben.

1755 wurde der Annenhofsche Wirth Bentsche Jurre, weil er eine Leiche mit großem Geschrei zur Kirche unterm Gottesdienste brachte, mit der Peitsche vor der Kirchenthüre bestraft. Wurde eine große und kleine Leichendecke aus der Kirchenlade angeschafft mit 19 Rthlr. 30 mk. Den 16. September mußte die Magd Edde aus Leddins Gesinde unter Schopmannshof (izt Gesinde Schekmann) wegen verheelter Schwangerschaft, Geburth und heimlich vergrabenen Kindes wegen, Kirchenbuße thun, 3 Jahr im Zuchthauß arbeiten, starb aber dort nach einem halben Jahr. Ihre Mutter und Bräutigam wurden des Verheelens wegen mit 5 Paar Ruthen bey der Kirche gestrichen. Izt zwar wird nichts verheelt, gottlob! auch nicht gemordet, aber zu frech paradiren die Geschwächten mit ihrer auffallenden Frucht in Kirchen und Krügen und rühmen sich deß, einen Bräutigam zu haben. Will dieser von ihr entbunden seyn, so beredet er einen andern sich mit ihr auch einzulassen da denn beyde Entschuldigung suchen sich nicht mit einer Aller Preiß-Gebenden verbinden zu können. 1756 erhielt die Nicolai-Kirche eine neue Altardecke nebst Tischtuch für 14 Rthlr. Von eingeflossenen Strafgeldern ward der Annen-Kirche Kanzel, Beichtstuhl und Gestühle angemahlen für 26 Rthlr. H. Pastor Sehbens schenkte 9 Rthlr.

1762 ward H. Pastor Sehbens zum Diakono nach St. Johannis vocirt worauf der H. Pastor Just. Joh. Willisch von Holmhof hierher kam.

1764 18. Aprill mußte die Magd Anne aus Wilzins Gesinde Hurerey wegen Kirchenbuße thun. Festo Paschalis schenkte H. Wilhelm Kruse der Nicolai-Kirche 2 Bluhmentöpfe und roth-tafften Kelchtuch. Im October wurde H. Pastor Willisch zum Diakono am Dohm berufen und Joh. Adolph Stein Cand. Minist. hierher (berufen). Ward der Annen-Kirche ein roth Laaken mit Gold besetzte Spitzen

für die Kanzel-Pulte geschenkt und der Nicolai-Kirche über den Sacristey-Tisch eine rothwollene Decke und 2 Handtücher von guter Hand.

1765 ward von H. Inspector Holst eine silberne Oblatenschachtel zum Krankenkelche verfertigt.

1766 schenkte der Förster Ferdinand Röhder der Nicolai-Kirche ein roth laaken Kanzel-Umhang und ein geschniztes Bild. Ließ H. Inspector Holst die alte Leichendecke umwänden. Erhielt die St. Annen-Kirche ein ansehnliches Geschenk. H. Aeltester M. C. Pantzer gab eine roth laakene mit golden Tressen besetzte Altardecke. Frau Aeltestin Pantzer ein fein nessel tuchenes Tischtuch. Der Herr F. J. Thiel (N. B. „mein Vater" — M. Thiel[1]) ein mit silbernen Spitzen besetztes gelb taftenes Kelchtuch, die Herren Kruse und Sengbusch ein paar zinnerne Altar-Leuchter und der Herr Aeltester Hun . . . ke[2]) den Teppich zum Fußboden des Altars. Kostete zusammen 46 Rthlr. 10 mk. Ließ E. löbl. Cassa-Collegium die Nicolai-Kirche völlig ausbessern und einen neuen Thurm und Sacristey-Vorhaus bauen.

1767. Besorgte H. Inspektor Holst die Reparatur des Kranken-Kelches.

1770. Schenkte die Jungfer Leparsky ein Altartuch.

1772. Erhielt die Wirthin Struppe Edde 5 Paar Ruthen eine Hochschwangere verstossen zu haben, die bald darauf in dem Bekken eine unzeitige Geburt hatte.

1774. Waren schreckliche Waldbrände, die durch Verwahrlosung bis zur Zenne sich erstreckten.

1775 den 10. Jul. ward im ganzen Reiche der Friede mit den Türken gefeiert. Text Psalm 147, 12—14.

1776 schenkten einige Wirthe 2 neue Leichendecken. Ein schrecklicher Orkan verwüstete die Wälder. 6000 gefallene Bäume mußten geräumt werden.

1777 wurde das Gut Pinkenhof gemessen.

1778 und 1779 die Eintheilung der Bauer-Ländereien gemacht.

1782 geschah im ganzen Lande die große Revision zum ersten Mahle. Die Gesindes-Stellen der Güter Pinkenhof und Bebberbeck, waren großentheils oftmals Höfchen, deren gegen 40 zu zählen sind.

Die Annenhofsche Kirchenglocke ward auf eigenen Antrieb des Kirchenvormünders Jan Dotschell im Jahre 1709, als in der Zeit der Annäherung der Russen unter der Annenhofschen Brücke in den Zenne-Bach versenkt und gerettet. Nicht nach schriftlichen, sondern mündlicher Aussage der Gemeinde ist deshalb dieses Gesinde von allen kirchlichen Abgaben befreiet worden 116 Jahre hindurch.

(Diese gewiß einen Auszug aus den Kirchenbüchern von Pinkenhof darstellenden chronikalischen Notizen finden sich auf 1 Bogen in fol. im Convol. 584 der Msc. der Bibl. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. Zu den Notizen vom Jahre 1766 machte Superintendent M. Thiel eine kleine Bemerkung. W. H.)

[1]) Von anderer Hand. [2]) In der Vorlage unleserlich.

ıguſt 1895.

1895.

...Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
(Von den) ...en ſtanden im (A)lter von					Von den Verſtorbenen ſtanden im Alter von						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	10	17	1	2	—	2	2	—	1	1	1
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	20	23	1	2	2	3	3	1	1	1	1
36	37	8	1	1	—	2	—	1	6	—	—
03	35	20	3	3	10	4	4	7	6	2	—
10	28	14	2	1	2	9	4	—	2	1	—
57	10	16	5	1	—	3	2	1	5	—	1
48	26	19	—	1	2	7	3	3	1	—	—
26	34	24	—	2	1	3	3	2	3	1	—
78	31	26	2	4	4	4	4	3	4	1	—
12	24	19	4	—	—	13	9	3	1	—	1
20	16	23	2	—	1	8	2	2	2	—	1

an die Chefs Rigaſcher Firmen, ihm eine regelmäßige kleine Bei-

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der F…														
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen		

Notizen.

Dem 67. Jahresbericht des Hilfsvereins der Handlungskommis in Riga für das Geschäftsjahr vom 1. März 1894 bis zum 1. März 1895 ist Folgendes zu entnehmen:

Während nach dem letzten Rechenschaftsbericht der Verein 763 Mitglieder besaß, beträgt die Zahl der letzteren jetzt 760. Das Vereinsvermögen, welches sich am 1. März 1894 insgesammt auf 133949 Rbl. 37 Kop. stellte, ist bis zum Schluß des Berichtsjahres auf 136487 Rbl. 96 Kop. angewachsen, hat also eine Vermehrung von 2538 Rbln. 59 Kop. erfahren. Im Berichtsjahre hat der Verein seinen hilfsbedürftigen Mitgliedern Unterstützungen im Belaufe von 9078 Rbln. 9 Kop. gewährt, eine Summe, die nur im Jahre zuvor um einige wenige Rubel überschritten, sonst aber im Laufe keines früheren Rechnungsjahres erreicht worden ist.

Geradezu frappant ist das ununterbrochene und starke Ansteigen der Anzahl auf Jahrgeld gesetzter Personen und die damit Hand in Hand gehende Anschwellung dieses Postens im Ausgabebudget. Es sind nämlich an 24 Personen 3231 Rbl. zur Auszahlung gelangt, gegen 20 Personen mit 2669 Rbln. 96 Kop. im Vorjahr.

Was nun die Ausgabe für Krankenpflege anbetrifft, so ist der Verein im Berichtsjahre vor größeren Krankenhaus-Rechnungen verschont geblieben, hat aber trotzdem, um das Budget einzuhalten, in seinen Bewilligungen sehr knapp sein müssen. So sind denn für 21 Kranke nur 3884 Rbl. 9 Kop. gegen 30 Personen mit 5093 Rbln. 63 Kop. im Vorjahre verausgabt worden.

Ungünstiger stellen sich die Ziffern für temporelle Unterstützungen, indem 18 Mitglieder 1513 Rbl. gegen das Vorjahr mit 16 Mitgliedern und 1003 Rbln. 25 Kop. erhielten.

An Beerdigungsgeldern wurden in 9 Fällen insgesammt 450 Rbl., gegen 6 Fälle mit 300 Rbln. im Vorjahre, ausgegeben.

Nach einer Zusammenstellung der seit Gründung des Vereins bis zum Schluß des Geschäftsjahres 1894/95 gezahlten sämmtlichen Unterstützungen sind in dieser Zeit, d. h. von 1831 bis 1895, im Ganzen 517 Mitglieder mit der Summe von 273158 Rbln. 44 Kop. unterstützt worden.

Zur Zeit liegen die Verhältnisse derartig, daß, falls alle bewilligten Jahrgelder, laufenden temporellen Subventionen und Verpflegungsgelder voll und ganz bis zum Schluß des Geschäftsjahres in Anspruch genommen werden sollten, in der Kasse nur 400—500 Rbl. für alle neuen Ansprüche an den Verein bis zum 1. März 1896 übrig bleiben. Sind auch diese ausgegeben und werden durch Tod oder Genesung nicht wieder einige Mittel frei, so steht der Verein vor der Nothwendigkeit, alle neuen Gesuche abschlägig bescheiden zu müssen. Da das Gesuch an das Armenamt um Ermäßigung der Krankenhaustaxe abschlägig beschieden worden ist, so sieht sich der Kommisverein genöthigt, an die Rigasche Kaufmannschaft zu appelliren. Er richtet in seinem Jahresbericht die Bitte an die Chefs Rigascher Firmen, ihm eine regelmäßige kleine Bei-

steuer zu Unterstützungszwecken für die, durch ungünstige Verhältnisse arbeitslosen, kranken, altersschwachen und arbeitsunfähigen Kommis zukommen zu lassen.

Zum Schluß giebt der Bericht eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Wittwen- und Waisen-Stiftung des Hilfsvereins der Handlungskommis pro 1893/94 und des Vermögensbestandes am 1. November 1894. Darnach betrugen die Einnahmen 4801 Rbl. 75 Kop. und die Ausgaben 4073 Rbl. 30 Kop. Es ergab sich somit ein Ueberschuß von 728 Rbln. 45 Kop. Das Vermögen dieser Stiftung bezifferte sich per 1. November 1894 auf 90655 Rbl. 4 Kop. (Düna-Ztg.)

Berichtigung.

In Folge freundlicher Mittheilung des Herrn Dr. W. v. Gutzeit, dem die „Stadtblätter" in früheren Jahren manchen werthvollen Beitrag zu danken haben, ist auf zwei Errata hinzuweisen und sind dieselben folgendermaßen zurechtzustellen:

In den „Rigaschen Stadtblättern" Nr. 18, Seite 139, vom Donnerstag den 4. Mai 1895, heißt es: „daß zum Kolken eine Schwedische Schut angeschlagen" und in einer Anmerkung dazu: „Kolk = Wasserwirbel." Es ist aber gemeint der Ort Kolken an der Dondangenschen Spitze Kurlands, lettisch: Kolka rags, wo sich der Bakenhof befindet, auf dem der Aufseher der Feuerbaken wohnt.

In Nr. 28, Seite 222, vom Donnerstag den 13. Juli 1895, heißt es: „D. 21. ejusdem brante — die sogenannte Hepl-Stube — ab." Hier könnte vielleicht „Fepl-Stube" richtiger zu lesen sein. Ueber Feilstube ist zu vergleichen: Gutzeit, Wörterschatz, Bd. I, Seite 274: Feilbadstube und Feilstube, und „Nachträge" von 1886, Seite 268: Feilstube. Der Redakteur.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Bertha Helene Strauch. Albert Gaston Friedrich Bergmann. Adolf Franz Walfried Lindenberg. Wilma Wilhelmine Elsa Konow. Reinhold Ernst Oskar Sprunck. Alfons Rudolf Ludwig Heinrich Graubner.

Dom-K.: Erik Woldemar Rudolf Svenson. Robert Otto Balthasar Pfeiff. Malwine Emilie Rettig. Adolf Oskar Musinowicz.

Jakobi-K.: Alma Auguste Staak. Johannes Julius Robert Lehrmann.

Gertrud-K.: Heinrich Christoph Freymann. Jahn Gail. Karoline Alide Viktoria Ohsol. Karl Alfred Ohsol. Anna Katharine Sudre. Ludwig Wilhelm Woldemar Jaunsemneek. Eduard Paul Stasching. Otto Richard Kalning. Alide Agnes Birsing. Lucie Elisabeth Ottilie Bretel. Lilly Leontine Drapsch. August Adolph Ohsol. Emil Karl Woldemar Wihtol. Arnold Peinberg.

Jesus-K.: Robert Heinrich und Natalie Auguste Pohne, Zwillinge. Peter Zellin. Marie Christine Wanag. Karl Eduard Alfred Bitter. Marie Magdalene Emma Grünthal. Robert Rudolph Holstein. Johann Jakob Simon.

Johannis-K.: Amalie Elisabeth Dimant. Adolf Edwin Graudin. Katharina Elsa Roschuleja. Karl David Robert Zweigel. Peter Wilhelm Baumann. Wilhelmine Margarethe Jansen. Tilla Katharina Steinberg. Marie Elisabeth Grihwen. Paul Alexander Martin Kruhmin. Otto Bernhard Arno. Gustav Samuel Kalnin. Herbert Johann Guido Behrsin. Alma Elisabeth Anna Meschbahrsde. Otto Alexander Georg Danken. Johann Eduard Sandowski. Wally Leontine Maria Muhrmann. Robert Karl Spilweneek. Karl Eduard Schaggar. Selma Emilie Pauline Rinkowitsch. Lucie Eva. Leschtschinski. Karl Hermann Ziprus. Oskar Nikolai Zihrul. Jakob Karl Eduard Oskar Rosenthal. Jakob Eduard Mikalka. Bernhard Ernst Laprowsky. Lida Leontine Sunt. Alide Plostin.

Martins-K.: Emilie Olga Weidemann. Karl Alfred Grünberg. Girt Nikolai Tillib.

Trinitatis-K.: Johann Alexander Rohschlapp. Marie Mathilde Sonn. Milda Mathilde Elisabeth Markowitz. Jakob Rudolf Schnee. Nikolai Bertul Kalneneeks. Gustav Karl Theodor Skudre. Elsa Melanie Meesis. Anna Alwine Emilie Kruhsmann. Michael Oswald Breitenstein. Amalie Leontine Kalning. Minna Alwine Buman. Alexander Johann Sahr.

Pauls-K.: August Jaudsum, gen. Jaunseme. Alwine Mednis. Juris Rudolph Saulit. Milda Eugenie Emilie Stolzer.

Luther-K.: Willum Jehkab Swaigsnukaln-Steebris. Wilhelm Gustav Zirzen. Olga Breedis. Willis Franz Nagel. Marie Anna Alwine Melbard.

Reform. K.: Harry Maximilien Albérie Joseph Lenaerts.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Tischler Wilhelm Buhrmann mit Mathilde Dambiht. Schlosser Andreas Friedrich Becker mit Emma Therese Muscat. Kaufmann in St. Petersburg Felix Maria Eugen Thieß mit Eugenie Amalie Murray. Kaufmann Friedrich Karl Lehmann mit Ella Karoline Juliane Zietemann. Pastor Theodor Friedrich Bernewitz mit Elisabeth (Else) Julie Karoline Schaur. Restaurateur Friedrich Wilhelm Johannsohn mit Helene Dalladas.

Jakobi-K.: Expeditor Karl Hermann mit Marie Schulz. Juwelier Theodor August Vollmann mit Marie Pauline Olga Kaetow. Kaufmann Alexander Artemjew mit Bertha Ottilie Friede.

Gertrud-K.: Schuhmachergesell Karl Friedrich Leopold Bekmann mit Emilie Auguste Margarethe Laß. Buchdrucker Johann Franz Getumsky mit Emerentia Elisabeth Mattuschewitz. Liniirer Ferdinand Klein mit Alma Charlotte Deine. Malergehilfe Johann Emil Haake mit Florentine Alexandra Margarethe Kohnert. Nikolai Titow mit Karoline Theresia Marie Jürgens. Tischlergesell Ernst Wichmann mit Wilhelmine Elisabeth Seefeld. Organist und Parochiallehrer Georg Moor mit Bertha Antonie Gruhbe. Tischler Alexander Adam Luhking mit Juhla Warapoga. Arbeiter Mahrz Purgails mit Anna Zeemgals. Gesindeswirth Ernst Dukkur mit Rosalie Elisabeth Sarring. Schlossergesell Johann Apfelberg mit Matrona Melswahrz.

Jesus-K.: Schneidergesell Robert Hirsch mit Katharine Elise Anna Kutscher. Arbeiter Bertul Nekis mit Gottliebe Johanna Preede. Schlossergesell Fritz Gustav Siering mit Elisabeth Anna Ohsolin. Schieferdecker Theodor Mehlert mit Alwine Annette Goldhahn. Maurergesell Peter Krastin mit Trihne Nahtrin.

Johannis-K.: Veterinärarzt Julius August Simon mit Emilie Mathilde Reimer. Arbeiter Jahn Sihter mit Anna Marie Ruhbe. Arbeiter Ossip Ermakowitsch mit Katharine Ostenberg. Friedrich Grünhof mit Hilda Braunberg.

Martins-K.: Fabrikbeamter Wilhelm Konstantin Brinck mit Alma Katharina Helene Loßmann.

Trinitatis-K.: Arbeiter Friedrich Grünberg mit Anna Markowski. Arbeiter Jahn Tilting mit Trihne Krischjahn. Färber Andreas Koschkull mit Elisabeth Adelheid Ullmann.

Pauls-K.: Tischler Indrik Bramberg mit Jule Rollmann. Schuhmacher Andrei Saardt, gen. Sardin, mit Emilie Bertha Mathilde Kreewin. Drechsler Fritz Osis mit Katrin Nerrin.

Begraben.

Petri-K.: Schuhmachersfrau Mathilde Beate Glücksohn, geb. Kist, 78 J. Frau Anna Susanne Grünfeldt, geb. Heinrichsen, 72 J.

Jakobi-K.: Wittfrau Lisa Adamsohn, geb. Georgensohn, 69 J. Christel Gertrud Lydia von Stein, 12 J.

Gertrud-K.: Korkenschneider Spriz Ballod, im 44. J. Händler Peter Preede, 38 J. Lotte Auns, im 14. J. Fräulein Emma Alexandra Pfahl, im 27. J. Johanna Emma Elisabeth Kratowsky, 6 W. Karl Georg Hans Dundur, 4 J. August Julius Oseedatajs, im 6. J. Wittwe Anne Ahbel, geb. Woldin, im 47. J. Alexandra Emilie Marie Roßhof, im 11. M. Frau Trihne Birkmann, geb. Berkind, im 29. J. Kronsbuschwächtergehilfe Jahn Brunner, 21 J.

Jesus-K.: Paul Woldemar Konrad, 22 J. Johann Simon, 3 St. Karl Wilhelm Eiche, 75 J. Georg Alexander Wannag, 10 M. Wilhelmine Karoline Olga Sonnenberg, 11 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 7. bis zum 14. August 31 Verstorbene.

Johannis-K.: Arthur Albin, 6 J. Vor der Taufe verst. Sohn Thile, 2 T. Emilie Trey, geb. Rammin, 34 J. Libe Grabwis, geb. Teichmann, 47 J. Aline Wally Natalie Schir, 7 M. Marie Obsolin, geb. Beide, im 81. J. Robert Wilhelm Stahl, 5 M. Johann Paul, 10 J. Arvid Johann Zweigel, im 3. J. Zimmermann Juris Brikkmann, 64 J. Karoline Wilhelmine Markewitz, im 2. J. Libbe Katharine Aberfeld, 11 W. Anna Emilie Baumann, im 6. M. Arbeiter Jakob Behrsin, 47 J. Minna Kuptsche, 16 J. Margarethe Sahger, geb. Freiberg, 31 J. Kutscher Jure Altmann, 44 J. Elisabeth Waldmann, 3 J. Todtgeb. Tochter Plostin.

Trinitatis-K.: Libbe Goldstein, 75 J. Kristine Behrsin, 32 J. Marie Mathilde Sonn, 5 St. Albert Oskar Bahlinsch, im 2. J. Minna Lubse, geb. Kiggur, 24 J. Eva Sonn, 56 J. Trihne Uppit, 48 J. Lihse Kalnin, 56 J. Nikolai Bertul Kalneneeks, 18 T. Otto Eduard Wihtol, 8 J. Jurris Lapping, 54 J. Marie Martha Emilie Slawinski, 2 J. Wilhelm Christian Otto Wendt, 12 J. Michael Oswald Breitenstein, 21 St. Melchior Oskar Woldemar Obsols, 1 J. Henriette Ottilie Gelicke, 27 J. Elisabeth Annette Ella Goldberg, 2 M. Klara Friederike Johanna Kaurschill, 3 M. Lene Busch, 39 J. Robert Ausin, 8 J.

Pauls-K.: Sanne Rinkin, 41 J. Anna Helene Sihman, 6 M. Amalie Karoline Kruhmin, im 6. J. Andrejs Erich Lamberg, im 4. J. Lisette Lamberg, 27 J. August Jaudsum, gen. Jaunseme, 4 T.

Luther-K.: Peter Alfred Dakar, im 2. J. Marie Selma Salmin, im 6. J. Alfred Esars, 10 M. Andrei Esars, 57 J. Eduard Arnold Robesch, 9 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 31. Juli bis zum 14. August 17 Verstorbene.

Reform. K.: Kassirer Otto von Trefurt, 66 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 6. bis zum 12. August 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	4	1	—	—	3	5	3	8
Dysenterie	5	14	25	11	—	2	23	34	57
Scarlatina	—	1	2	—	—	—	2	1	3
Morbilli	—	—	3	—	—	—	2	1	3
Diphtheritis vera	—	—	1	1	—	1	2	1	3
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Febris puerperalis	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	5	20	34	12	—	6	35	42	77

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 17 Августа 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 34. Donnerstag den 24. August. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Die Vereinigung Kurlands mit Rußland.

Vor wenigen Monaten vollendeten sich 100 Jahre seit der Vereinigung Kurlands mit Rußland. Die Geschichte des Unterganges des Herzogthums Kurland und der Unterwerfung der Lande Kurland, Semgallen und Pilten unter das russische Scepter hüllt sich noch vielfach in tiefes Dunkel; der äußere Entwickelungsgang steht ja wohl fest, auf die innere Entwickelung aber fallen nur gelegentliche Streiflichter.

Veranlaßt durch die Säkularfeier, veröffentlicht Prof. W. A. Bilbassow, der bekannte Verfasser der Geschichte Katharina II., in der „Russkaja Starina" einen längeren Aufsatz über die „Vereinigung Kurlands", der zum großen Theil auf baltischen Geschichtsquellen und Literaturerzeugnissen beruht. Interessant ist hier der Nachweis, daß die vom bekannten livländischen Publicisten Julius Eckardt in seinem Buche „Jungrussisch und Altlivländisch" veröffentlichten anonymen Memoiren zur Geschichte der Unterwerfung Kurlands dem herzoglichen Großstallmeister v. Heyking angehören.

Im ersten Theile seiner Arbeit schildert Bilbassow den wachsenden Einfluß Rußlands im polnischen Lehnsherzogthum Kurland seit den Tagen Peters des Großen und der Eroberung Livlands, der sich besonders befestigte, als der allmächtige Günstling der Kaiserin Anna, Ernst Johann Biron, im Jahre 1737 zum Herzog erwählt wurde. Seitdem war eine Vereinigung Kurlands mit Rußland nur eine Frage der Zeit. So interessant diese Schilderung Bilbassows auch ist, so müssen wir hier doch auf eine Wiedergabe verzichten und wenden uns dem Prozesse zu, der zur Unterwerfung führte.

Im Jahre 1772 folgte Peter Biron seinem Vater Ernst Johann auf dem kurländischen Herzogsstuhl. Interessant ist die Charakteristik, die der preußische Resident in Mitau, Hüttel, von diesem Manne giebt: „Unbegabt im höchsten Grade, verdirbt er durch seine Unfähigkeit und noch mehr durch seinen Argwohn jede noch so gerechte Sache; er verschmäht den Rath von Männern, welche die allgemeine Achtung genießen, und schrickt vor jeder Drohung zurück; man wirft ihm Falschheit vor und er giebt dazu wohl die Veranlassung; er ist

jeglichen Gefühles bar und nur für Furcht empfänglich; seine Nichtigkeit und sein Eigensinn machen es sogar der Herzogin unmöglich, den Einfluß auszuüben, den sie bei ihrer Anmuth, Liebenswürdigkeit und Begabung haben würde." In den Händen eines solchen Mannes lag die herzogliche Gewalt; ein solcher Charakter sollte im Augenblick der höchsten Gefahr die Landesherrlichkeit gegen den Ansturm des „stolzesten und selbstherrlichsten Adels deutschen Stammes" erfolgreich vertheidigen.

Herzog Peter ist dreimal vermählt gewesen; von seinen beiden ersten Gemahlinnen, einer Prinzessin von Waldeck und einer Fürstin Jussupow, ließ er sich scheiden; seine dritte Gemahlin war eine Gräfin Medem. Aus dieser Ehe entsproß ein Sohn, der aber schon in zartem Kindesalter starb. Der Herzog hatte keinen direkten Thronerben; in Folge dessen warf die Kaiserin Katharina ihr Augenmerk auf die Söhne des Prinzen Karl, des jüngeren Sohnes des Herzogs Ernst Johann. Den älteren der beiden Söhne, Gustav Calixt, nahm sie für den kurländischen Herzogsstuhl in Aussicht; sie ließ den zwölfjährigen Knaben nach St. Petersburg kommen, wo er am Hofe eine entsprechende Erziehung genießen sollte. Bis in die letzte Zeit des Herzogthums hat Katharina am Prinzen Gustav festgehalten; noch in einer Depesche des preußischen Gesandten am russischen Hofe, des Grafen Tauenzien, vom 13. November 1794, begegnen wir einem direkten Hinweis darauf.

Die Regierung Herzog Peters erhält ihre Signatur durch fortlaufende Streitigkeiten mit seiner Ritterschaft. Wir glauben aber nicht, daß Bilbassow die Ursachen dieser Streitigkeiten erschöpft, wenn er sie lediglich in ökonomischen Momenten sieht. Gewiß ist es wahr, daß das Streben der Ritterschaft, ihren Gliedern die Pachtungen der Domänen zuzuweisen, und das Widerstreben des Herzogs gegen derartige Forderungen die gegenseitigen Beziehungen arg getrübt haben; der indigene Adel nahm stark zu, die Rittergüter konnten ihn nicht mehr ernähren, die herzoglichen Tafelgüter mußten die Lücke füllen; andererseits wuchsen auch die Bedürfnisse der herzoglichen Familie; Herzog Ernst Johann hinterließ zwei Söhne, diese hatten zusammen schon 15 Kinder, die standesgemäß versorgt werden mußten. Das Bild wäre aber nicht vollständig, wollte man die Streitigkeiten zwischen Herzog und Ritterschaft lediglich auf diese ökonomischen Fragen zurückführen. Die Gegensätze waren prinzipieller Natur. Eine Entwickelung von zwei Jahrhunderten hatte die kurländische Ritterschaft zu einem hohen Maß politischer Selbstständigkeit emporgehoben, die Jahre und Jahrzehnte, in denen die Oberräthe den abwesenden Herzog vertreten, hatten die Landesherrlichkeit immer mehr zerfallen und die Vorrechte des Adels wachsen lassen. In erster Linie haben die Versuche Herzog Peters, die Landesherrlichkeit zu stärken, den Antagonismus in Kurland hervorgerufen. Vollständiger wird das Bild noch, wenn man berücksichtigt, mit welcher Energie gleichzeitig die Städte um den Erwerb der Landstandschaft rangen und zu welcher Bedeutung sich die sog. „Bürgerliche Union" emporgeschwungen hatte.

Es ist wahr, was Bilbassow schreibt, daß man innerhalb des kurländischen Adels in der letzten Zeit vielfach an eine Beseitigung des Herzogthums und an eine direkte Unterwerfung unter die Krone Polen gegen Zusicherung bedeutender Vorrechte und Freiheiten gedacht hat. Als es aber seit der zweiten Theilung Polens Jedermann klar werden mußte, daß die Tage dieses Staates gezählt seien, warfen die Kurländer ihre Augen auf Rußland. Schon im Juni 1792 übergab der kurländische Adel dem russischen Residenten in Mitau, Rückmann, eine Petition, in der er die Kaiserin seine „angebetete Schutzgöttin“ nannte und sie um Schutz gegen den Herzog bat. Katharina antwortete, sie werde alle Beschlüsse unterstützen, die der Landtag zum Wohle des Landes fassen werde. Gleichzeitig verbreitete sich das Gerücht, die in Riga stationirten Truppen hätten die Weisung erhalten, Kurland zu besetzen. Diesem Drucke fügte sich Herzog Peter. Im Februar 1793 kam die „Kompositions-Akte zwischen Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht dem Herzog und einer wohlgeborenen Ritter- und Landschaft“ zu Stande, in welcher der Herzog vollständig nachgeben und zu Gunsten seiner Ritterschaft auf ein hohes Maß landesherrlicher Rechte verzichten mußte. Weitgehende Konzessionen wurden dem Adel auch hinsichtlich der Arrenden gemacht, und kaum war am 18. Februar der Vertrag vom Herzog unterschrieben worden, so begann auch schon die Jagd nach den Domänen. Als der Herzog sich nicht willfährig genug erwies, wandte sich der Adel an die Kaiserin und diese ließ dem Herzog zur Nachachtung ein Verzeichniß der ihrem Wunsche gemäß zu verarrendirenden Güter zustellen.

Diese Entwickelung der Dinge in Kurland verfolgte Friedrich Wilhelm II. von Preußen mit steigender Besorgniß. Er sah eine Vereinigung Kurlands mit Rußland voraus und suchte dem entgegenzuwirken. Entsprechende Instruktionen wurden dem im Juni 1794 ernannten Gesandten am russischen Hofe, Grafen Tauenzien, ertheilt: würde es nicht gelingen, die Vereinigung des Herzogthums mit Rußland zu vereiteln, so möge er Alles daran setzen, für Preußen wenigstens eine territoriale Entschädigung auszuwirken. Seinen Anweisungen nachkommend, bot Tauenzien das Herzogthum dem mächtigen Günstling Katharinas, dem Grafen Subow, an, was dieser aber kategorisch zurückwies, darauf hinweisend, daß die Kaiserin den Prinzen Gustav als den rechtmäßigen Thronerben ansehe.

Da erhob sich plötzlich Polen unter Kosciuszko, die Russen wurden aus Warschau vertrieben, es kam zum blutigen Kriege. Am 10. Oktober 1794 wurde die Schlacht bei Maciejowice geschlagen und Kosciuszko gefangen genommen; am 4. November erstürmten die Russen Praga, am 8. rückten sie wieder in Warschau ein. Was Kosciuszko nach verlorener Schlacht vorausgesehen, indem er ausrief: „Finis Poloniae“, das mußte in allernächster Zeit in Erfüllung gehen. Damit war die kurländische Frage akut geworden.

An der Spitze der russischen Partei innerhalb des kurländischen Adels stand der Oberburggraf Otto Hermann von der Hoven, ein selbstsüchtiger Mann, der aus der Unterwerfung unter das russische

Scepter lediglich persönlichen Vortheil ziehen wollte; ihm war für seine Wirksamkeit in russischem Interesse das schöne Gut Grenzhof versprochen worden. Im September 1794 kursirte in Kurland eine Proposition v. der Hovens, die eine gewaltige Bewegung hervorrief: „Da Polen die mit Kurland abgeschlossenen Verträge verletzt und seine politische Existenz eingebüßt habe, höre auch seine Lehnshoheit über das Herzogthum auf, und sei es nothwendig, Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland zu bitten, daß sie diese Provinz unter Gewährleistung der Rechte und Privilegien der herzoglichen Familie und der Ritter- und Landschaft in ihre Botmäßigkeit aufnehmen wolle." Wir heben hier hervor, daß schon der Landtagsschluß vom 11. Juli angesichts der polnischen Wirren beschlossen hatte, den russischen Hof um seinen besonderen Schutz und die Aufrechterhaltung der Verfassung Kurlands zu ersuchen. Bilbassow hat diesen wichtigen Beschluß übersehen.

Herzog Peter war entrüstet, als er von dieser Proposition Kunde erhielt, und nahm mit Recht an, dieselbe sei auf eine Agitation seitens der russischen Regierung zurückzuführen. In einem Schreiben an den Grafen Ostermann protestirte er gegen die Proposition und wies darauf hin, daß diese im Lande eine Revolution gegen die Verfassung hervorrufen werde, die doch von Rußland garantirt worden sei. Die Antwort des Grafen Ostermann vom 20. Oktober lautete: „Den Brief, mit welchem Ew. Hoheit mich beehrt haben, habe ich der Kaiserin vorgelegt, und es geschieht auf den besonderen Befehl Ihrer Majestät, daß ich ihn beantworte. In den Augen Ihrer Majestät rechtfertigt die gegenwärtige Lage der polnischen Dinge in jeder Rücksicht ebenso den Wunsch, den Ew. Hoheit in Ihrem Schreiben ausgedrückt haben, wie die Bitte, welche die kurländische Ritterschaft vorher gethan (vgl. den Landtagsbeschluß vom 11. Juli). Auch Ihre Majestät hat in Ihrer Weisheit die dringende Nothwendigkeit anerkannt, eine so wichtige Angelegenheit ohne Zeitverlust zu regeln und sich namentlich mit Ew. Hoheit über Alles zu berathen, was auf die Interessen und das Wohlergehen der Stände von Kurland und Semgallen Beziehung hat. Bei dieser Gelegenheit hat Ihre Majestät sich erinnert, daß Sie selbst, Monseigneur, zu verschiedenen Malen gewünscht haben, ihren Hof zu besuchen. Demgemäß ladet Ihre Majestät Sie ein, sich sobald wie möglich auf den Weg nach St. Petersburg zu begeben, damit man diese wichtige Angelegenheit direkt mit Ew. Hoheit berathen und ordnen könne."

Durch dieses Schreiben, in welchem der politische Takt Katharinas glänzend zum Ausdruck kam, war das Schicksal Kurlands an die Entscheidungen des St. Petersburger Hofes geknüpft. Zehn Tage nach dem Fall von Praga erhielt der Herzog von Hoven und 32 Edelleuten ein officielles Gesuch um Berufung eines Landtags diesem Gesuch war ein Deliberatorium beigelegt, in welchem der polnischen Republik, was Bilbassow übergeht, eine Reihe theils unbegründeter, theils unzeitgemäßer Vorwürfe gemacht und behauptet wurde, Kurland sei berechtigt, der in der Auflösung begriffenen Republik das bisher stattgehabte Verhältniß zu kündigen und um

1895.

5.

	…en …nden im …on			Von den Verstorbenen standen im Alter von						
	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
Typh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Typh	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dyse	51	8	5	8	5	14	3	7	3	1
Inter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarl	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—
Morb	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—
Dipht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vario	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vario	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vario	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vario	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tussi	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Febri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Parot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ophth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pneu	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im …	57	8	5	11	9	14	3	8	3	1
"	15	1	1	1	—	2	5	1	1	—
"	13	3	7	3	3	—	3	5	—	1
"	17	2	2	3	4	2	3	1	1	—
"	36	7	5	2	6	7	2	6	3	—
"	9	1	1	1	4	1	2	1	—	—
"	21	2	5	—	3	4	6	5	1	—
"	15	1	4	3	3	3	1	1	—	—
"	10	2	1	8	17	4	—	—	1	—
"	21	1	1	4	9	1	4	2	—	—

…ngen wurde aufg…
sich dem Vorgehen der Ritterschaft anzuschließen. Sodann aber hatte die Deputation den Auftrag, die beiden genannten Urkunden,

Namen der Stadttheile und Distrikte.	Namen der …															
	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			Intermittens.			…
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.
	Personen			Personen			Personen			Personen			Personen			P…

…, Rußland sei berechtigt, der in der Auflösung begriffenen Republik das bisher stattgehabte Verhältniß zu kündigen und um

die wohlthätige Schutzherrschaft der Kaiserin nachzusuchen, wobei diese Monarchin gebeten werden sollte, die herzogliche Familie bei ihren fürstlichen und Allodialrechten und das ganze Land bei seinen Privilegien, Gesetzen und Gebräuchen zu erhalten. Der Herzog acceptirte das Deliberatorium, ließ es drucken und in die Kirchspiele versenden. Der Landtag war noch nicht berufen, als am 19. Januar 1795 dem Herzog eine zweite Petition mit einem Anhang zum Deliberatorium überreicht wurde, in welcher sich Hoven über die „mancherlei Ausstreuungen" beschwerte, durch welche man im Lande infolge seines Deliberatoriums Parteiungen zu erregen und falsche Begriffe über eine bei der Unterhandlung mit Rußland nachzusuchende Garantie zu verbreiten gesucht habe; es sei lächerlich, mit der größten Herrscherin Europas über Bedingungen unterhandeln zu wollen; er beschwöre seine Landsleute, nach Auflösung der Verbindung mit Polen der Kaiserin ihre Unterwerfung ohne Weiteres anzutragen und die näheren Bestimmungen des Schicksals Kurlands ihrer Großmuth zu überlassen.

Woher dieser plötzliche Umschwung? In St. Petersburg tagte eine Konferenz der Vertreter Rußlands, Oesterreichs und Preußens, die das Schicksal Polens zu entscheiden hatte. Wie dieses sich gestalten würde, unterlag keinem Zweifel mehr. Schon im Januar 1795 erfolgte die dritte und letzte Theilung Polens, welche die russische Grenze bis nach Polangen verlegte, ohne dabei Kurland namentlich zu erwähnen. Polen hatte als selbstständiger Staat zu bestehen aufgehört; damit war auch seine Oberlehnsherrschaft über Kurland aufgehoben. Unter solchen Verhältnissen war ein Protektorat, wie es der letzte Landtagsreceß in Aussicht genommen, illusorisch und der Gedanke an Unterwerfung naheliegend. Kurland durchlebte eine ernste Zeit. Am 5. März 1795 trat der Landtag zusammen, der über Kurlands Schicksal entscheiden sollte. Hoven, unterstützt durch den livländischen Generalgouverneur Baron Pahlen und russischerseits gemachte Hoffnungen, erfocht einen glänzenden Sieg. Am 7. März erschien das Manifest, durch welches die Ritterschaft der polnischen Oberherrschaft entsagte. An demselben Tage erschien auch die Unterwerfungsakte, in welcher die Ritterschaft das Lehnsverhältniß und die daraus folgende Mittelregierung aufhob, „ehrfurchtsvoll und vertrauensvoll" die näheren Bestimmungen ihres Schicksals der Kaiserin überlassend, um so mehr, da „Ihre Kaiserliche Hoheit bisher stets ihre Rechte, Gewohnheiten, Freiheiten, Privilegien und Besitzungen geschützt und gewährleistet habe". Eine Deputation wurde ernannt, die unter Hovens Leitung sich nach St. Petersburg begeben und die Beschlüsse des Landtags realisiren sollte. Sie hatte den Auftrag, sich zum Herzog zu begeben und ihm zu erklären, daß die durch den Eid befestigten Bande zwischen Herzog und Ritterschaft durch die Gewalt der Umstände gelöst seien und daß die Vernichtung der Selbstständigkeit Polens auch die Existenz der herzoglichen Würde aufgehoben habe; der Herzog sollte aufgefordert werden, sich dem Vorgehen der Ritterschaft anzuschließen. Sodann aber hatte die Deputation den Auftrag, die beiden genannten Urkunden,

das Manifest und die Unterwerfungsakte, der russischen Regierung zu überreichen und der Kaiserin den Treueid zu leisten. Wir führen hier die Namen der sechs Deputirten an: O. H. von der Hoven, G. v. Fölckersahm, v. Nolde, v. Hahn, v. Ganzkauw und v. Heyking. Eine gleiche Deputation entsandte auch die Piltensche Ritterschaft; diese bestand aus dem Oberrath v. Korff und dem herzoglichen Großstallmeister v. Heyking.

(Schluß folgt.)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 15 vom 13. April 1895 veröffentlichten, die Monate Januar, Februar und März 1895 umfassenden Frequenzbericht, geben wir nunmehr nachstehende, die Monate April, Mai und Juni 1895 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1894.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im April . . .	1199(1170)	98 (65)	1297(1235)	Personen,
im Mai	1083(1275)	98(114)	1181(1389)	„
im Juni . . .	943 (959)	89 (66)	1032(1025)	„
zusammen	3225(3404)	285(245)	3510(3649)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 127 Männer und 9 Frauen; über 60 Jahre 135 Männer und 33 Frauen. Noch 37 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt betrug im April 43,23, im Mai 38,09 und im Juni 34,40 Personen, oder für die drei Monate 38,57, d. h. also ca. 2 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (40,10). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an 2 Tagen im April, 1 Tage im Mai und 1 Tage im Juni. Die Maximalzahl der Frauen betrug im April 8, im Mai 6 und im Juni 8. Die geringste Zahl der Besucher betrug im April 22, im Mai 20 und im Juni 16. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im April 60, im Mai 50 und im Juni 59, also täglich ungefähr 2.

Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 444, volle fünfmal von 385 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1227 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 106 Männer und 7 Frauen, oder im Durchschnitt 1 Person täglich, und zwar wegen Raummangels 5, Trunkenheit 75, zu häufigen Erscheinens 27, Geldmangels 1, anderer Gründe 5 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (521) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 408 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 175 Rbl. 50 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 10. August 1895. Das Kuratorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Emilie Alice Breyer. Wanda Karoline Meyer. Alice Emilie Peterson. Karl Leopold Inn.

Dom-K.: Percy Arved Edmund Antonius. Adolph Nikolai Purwit. Melanie Mathilde Wohlgemuth. Senta Wilhelmine Grünfeldt. Johann Eduard Hübner. Guido Lille.

Jakobi-K. Johann Karl Ernst Folger. Adolf Johann Alfred Haseleu. Robert August Dettmann. Rudolf Julius Mecholb.

Gertrud-K.: Marie Auguste Rathke. Alexander Paul Richard Beckmann. Lydia Ella Hertha Deuks. Albert August Hellmuth Schabert. Bertha Jaskowski. Susanne Willsohn. Anna Margarethe Behrsing. Nikolai Theodor Gregor. Alfred Jahn Bunte. Jakob Albert Miklaw. Valerie Emilie Margarethe Stumbre. Marie Alice Kirkum. Milda Wilhelmine Hedwig Saring. Erna Bertha Thusnelda Waldmann. Johann Edgar Ludwig Kakting. Herbert Laßmann.

Jesus-K.: Alexander Andreas Karlsohn. Karl Oskar Alexander Rumneek. Johann Rudolph Krastin. Roland Theodor Zidowitz. Reinhold Geertz Wellin.

Johannis-K.: Wilhelm Roman und Selma Katharine Raßmann, Zwillinge. Milda Margarethe Silin. Peter Paul Lorenz. Juris Woldemar Jakob Butan. Karoline Mathilde Gattau. Anna Dorothea Neumann. Andrei Naumann. Richard Arved Wilzin. Anna Eugenia Maria Busch. Theodor Alfred Wsewolod Semesarai. Peter Paul Blum. Wille Krause. Elfriede Margarethe Cesalneek. Samuel Linderwald. Karl Kaprono.

Martins-K.: Madleene Emilie Leepin. Helene Karoline Juhdin. Karl Woldemar Schnore. Martin Woldemar Reekstin. Fritz Oselskallej. August Krischjan Woldemar Plattneek. August Theodor Bulle. Peter August Kruhmin. Emma Marie Müller.

Trinitatis-K.: Erna Jeannette Mathilde v. Fromm. Wilhelmine Leontine Detlof. Pauline Alide Weinberg. Karl Adolf Jaunkaln. Reinhold Friedrich Uppit. Minna Pauline Amalie Meesis.

Pauls-K.: Juris Bernhard Jahnis Kuhlmann. Hermine Lucie Antonie Luddekis. Auguste Selma Gintaps, adopt. Weiland.

Luther-K.: Jakob Eugen Robert First. Emilie Ella Laßmann. Luise Karline Ohsols. Otto Julius Sakalowski.

Reform. K.: Katharina Susanna Adelheid Veith.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kommis Andrei Dischon mit Elisabeth Antonie Wittich, geb. Triebe. Kreisfeldscher Julius Remus mit Leontine Wilhelmine Fichte, geb. Ulmann. Bankbeamter Alexander Heinrich Wengel mit Anna Elvire Priegnitz. Schlossergesell Karl Friedrich Fuchs mit Helene Elisabeth Berg, geb. Anton. Fabrikbeamter Eduard Jakob Stahlmann mit Alwine Adele Detenhoff. Schornsteinfegermeister Heinrich Hugo Kilian Haacke mit Amalie Elise Popp. Kommis Emelian Horn mit Alide Susanne Valeska Zink.

Jakobi-K.: Schuhmachermeister Ferdinand Wilhelm Friedrich Winter mit Elisabeth Ligger.

Gertrud-K.: Ingenieur Christian Nikolai Richard Pohle mit Adolphine Felicitas Brödrich. Kutscher Karl Tetter mit Sanne Sarkans. Schlosser Martin Kalsohn mit Anne Bergmann. Arbeiter Jannis Zelming mit Anna Rudomin.

Jesus-K.: Eduard Behter mit Marie Widdin. Wurstmacher Johann Ferdinand August Lange mit Elisabeth Charlotte Kalnzeem.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Ans Tijon mit Lawise Michalowsky, geb. Mehter. Arbeiter Peter Ohsis mit Katharine Geets. Bahnarbeiter Krischjan Zukur mit Lawise Perkon. Arbeiter Wilhelm Brassel mit Lise Resnais. Kaufmann Johann Robert Eduard Briksch mit Emilie Katharine Traubin. Karl Janson mit Minadora Osol. Schweizer Fritz Bluß mit Auguste Grahwe. Fabrikarbeiter Ernst Preekulit mit Ottilie Missin. Fabrikarbeiter Ulrich Grunte

mit Natali[illegible] Kristine Awot. Wirth Krischjahn Flaum mit Sophie [illegible] Bergmann. [illegible]r Mikel Puse mit Ed[illegible]
Do[illegible]-K.: Eisenbahnbea[illegible] Bulbe mit Katha[illegible]e Erdmann.
Pau[illegible]K.: Schlosser Oskar [illegible] Kanep mit Marie Malwine Wihtols. Arbeiter Eduard Gottlieb Fink [illegible] Anna Katrine Emilie Abbolin. Töpfer Karpa Rauzep mit Anna Knope, geb. Preiß. Schmied Franz Hermann Berner mit Marie Zeekurs. Arbeiter Jeannot Gustav Treumann mit Jule Lawise Silbert.

Luther-K.: Austräger Jirgen Sprogis mit Helene Karlson.

Begraben.

Petri-K.: Anna Meyer, geb. Grundmann, 60 J. Wilhelm Adolph Haasner, 7 M. Olga Eveline Botzke, 5 M. Sophie Annette Sukki, im 44. J. Erika Mathilde Nagel, im 5. J. Friedrich Schuske, 82 J.

Dom-K.: Robert Alexander Brüggen, 2 J. Kaufmann Martin Swirgsding, 64 J. Percy Friedrich Fahrbach, im 2. J.

Jakobi-K.: Frau Katharina Heinemann, geb. Haumann, 65 J. Bildhauerlehrling Eugen Theodor Ernst Müller, 17 J. Frau Anna Linde, geb. Toots, 35 J.

Gertrud-K.: Frau Julianne Henriette Kokum, geb. Schwartzberg, 65 J. Wittwe Kristine Behrsin, 50 J. Hausbesitzer Jakob Schenning, 75 J. Oskar Behrsin, 11 J. Marie Olga Elisabeth Pljakowitsch, 8 M.

Jesus-K.: Anlihse Jannis, 52 J. Andrej Kanep, 60 J. Friedrich Hugo Göhring, 21 J. Hermine Mathilde Kruhmin, im 5. M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 14. bis zum 21. August 27 Verstorbene.

Martins-K.: Johann Woldemar Ekmann, 8 M. Janne Karl Kreuzberg, 2 J. Albert Fritz Julius Bihrin, 8 M. Auguste Wilhelmine Segel, 42 J. Indrik Waldowsky, 57 J. Marie Amalie Sonde, im 19. J. August Schimann, im 7. M. Lydia Dieppoldt, 14 T. Waldons Kasak, 8 W. Marianne Dorothea Bertha Laginsky, geb. Schilling, 31 J. Schlosser Peter Walter. Arnold Kehblis, im 5. J. Arbeiter Ans Sidder, 80 J. Lisette Lagsdin, im 2. J. Wittwe Greeta Dihnwald, 89 J. Sappe Rohmann, 42 J. Gottfried Alexander Daugull, im 1. J. Kaspar Andreas Otto Rudolf Uppeneek, im 4. J. Elisabeth Kristine Julianne Uppeneek, im 2. J. Annette Redlich, im 24. J.

Markus-Armenkirchhof: vom 14. bis zum 21. August 8 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 13. bis zum 19. August 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	—	4	1	—	—	6	—	6
Dysenterie	3	25	36	9	—	3	37	39	76
Morbilli	1	—	[illegible]	—	—	—	1	5	6
zusammen	5	25	45	10	—	3	44	44	88

[illegible]uftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензур[illegible]ига, 24 Августа 1895.

Druck vo[illegible]r in Riga.

(Hierzu eine [illegible])

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 35. Donnerstag den 31. August. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Anno 1598 d. 11. Augusti.

Relatio

Des Herrn Ober Secretarii von dem Wendischen Landtage vnd weilen dieselbe einem Erb. R. auch Elterleuten Eltisten vnd bürgerlichem ausschuß ist vorgelesen worden, hatt ein Erb. R. zusampt den Elterleuten Eltisten vnd bürgerlichen Ausschuß solches eingenhomen vnd dem Herrn Secretario gebürliche Dancksagung gethan.

Relatio.

Nachdem aus befehlich der Könn. Maytt. den 11. Augusti stylo novo dieß 98 Jhars durch den Herrn Dembinski Pernawischen Woywodden, ein Landtagk zu Wenden außgeschrieben, daselbst dan auch die Ritter vnd Landtschafftt aller dreyer Nationen reifflich erschienen; Alß hatt daselbst den 2. Augusti Alten Calenders der Herr Wendischer Bischoff als königklicher Gesandter vnd Orator dem gebrauch nach, vnd nachdem das vniversal des Herrn Bischoffs vnd Dembinski gelesen, darin Ihre Maytt. befehlen, das zufürderst der H. Gesandten Relation geschehn solte, hatt der Herr Lieneck Erstlich Polnisch, der Herr Holtzschuer darnach Teutsch referirt, vnd das königkliche respons verlesen lassen, darauff auch den H. Gesandten mit lobung des Herrn Syndici Bleißes die Dancksage geschen, offentlich vffm Rathhause in consessu der Landt Stände vnd Rigischen Gesandten, dem ebenmässigk die session durch den Herrn Marschalck eder Ritterschafftt hauptman, angewiesen worden, die Proposition gethaen; Aus welcher Proposition, so dan mit Stadtlichen scheinbahren vnd wichtigen worten fürbracht, wie dan auch aus der Herren der Ritterschafftt vff vergangenen Warschawischen Reichstagk abgesandten Relation der gantze Lieffländische Adell der Könn. Maytt. besondere gnad vnd gewogenheitt iegen die ganze Provintz Liefflandt gnugksahm zuerspüren, in dem die Könn. Maytt. mit bewilligung der Semptlichen Reichs und des Großfürstenthumbs Ständen, eine besondere Ordnung von der Prouintz Liefflandt in constitutionibus einuerleiben zulassen, Gnädigst geruhen wollen. Darumb dan auch die Ritterschafftt aller dreier Nationen der Könn. Maytt. vnd den Reichs Ständen, gebhürlicher Vnterthanigkeitt nach zu dancken.

Inmaßen dan auch vnd vmb so viell destmehr die Landtschafftt der Könn. Maytt. Ihre Trew vnd Vnterthänigkeitt zu bezeigen.

Die Summa aber vnd Hauptpunct der Proposition hatt darin bestanden, das die Contribution, so hiebevor vff allgemeinem Reichstage zu Warschaw zu behueff der Konn. Maytt. fürstehenden Reise, eingewilligt, auch von der Lieffländischen Ritter vnd Landtschafftt möchte eingefürdert werden.

Zum Andern, Nachdem die Könn. Maytt. Ihre ansehnliche Commissarios zuferderst ins Landt schicken würden, hette sich die Landtschafftt zu bedencken, wie dieselbe zuempfangen, zu tractirn vnd was man mit denselben zu handeln, vnd ist dabey angezeigt, wan sich die Ritter vnd Landtschafftt vff diese Puncta erklähret, das Ihre Hochw. Gnaden alßdan auch noch etliche weynige Puncten wegen der Könn. Maytt. fürzugeben, darauff sich die Landtschafftt dan auch Ihrer gelegenheitt nach, baltt ohne allen zweiffell würde der gebhür vnd Pilligkeitt nach, erklähren konnen.

Alß nuhn die Ritter vnd Landtschafftt solche Proposition angehörett, hatt die Landtschafftt beider Nationen die Sache in bedencken gezogen, vnd sein also auch die folgende tage mit ab vnd zu Rathschlagen, dem gemeinen Alten brauch nach vom Mitwoch biß auff den Sontagk, zugebracht. Derhalben ob ich woll gelegenheit gehabt, an Einen Erb. Rath zu schreiben, So habe Ich iedoch der vngewißheitt halber vnd ehedan etwas geschloßen, nichts woruon zuschreiben gehabt.

Immittlerweill habe Ich beim RitterschafftHauptman vmb die wiederstattung der 200 fl. Vng. angehalten, der dan mit Vleiß gebeten zugedulten biß er sich dißfals mit der Landtschafftt beredt, wie zum beschluß was dißfals fürgelauffen, wirt referirt werden.

Der Herr Rittmeister Ramell, hatt auch vmb die enderung des Reuersals vff die bewuste gelde, angehalten, ist im aber ausgeredt, also, das er zufrieden ist.

Der Otto Dönhoff, hatt die hiebevor praesentirte 6000 Thaler nicht lenger dan vff ein Ihar bei der Stadt lassen wollen, derohalben Ich ihm den handell ganz abgeschlagen.

Weill sich der Herr Dembinski vmb abschaffung der Cammern der Poborzen fast vleißigh bezeigt, habe Ich ihn mit fürderung der geliehen Stücke vor dißmahll nicht irritiren eder im zu etwas wiedrigs Vhrsache gehen wollen.

Wie nun diese vergangene Tage vom Mitwoch an bis vff den Sontagk, vnd zum mehrertheils bei Abent Zeitten, fast vielfaltige tumultuarische Rathschläge, dem gebrauch nach sein gehalten, vnd wie bei uerwahrte Designation außweiset, zu Landtrichtern, Vnterrichtern, Notarien vnd Poborzen, auch die Persohnen, so das Lieffländisch Landtrecht beschreiben solten, denominiret worden; hatt sich endtlich am Sontag die Landtschafftt iegen den Herrn Bischoff der contribution oder Pobors halben erklährett: das sie zur anzeige Ihre Trewe, gantz Vnterthänigk in die contribution, wie sie durch Ihre Gesandten zu Warschaw gelobett worden, thäten einwilligen. Aber also, das dem modo, so vermuege der constitution Anno 69

zu Lublin gemacht worden, durchaus Nichts abginge, davon sie dan offentlich wolten Protestirett haben. Ob nuhn woll in der constitution enthalten, das man von einer Jeden Pflug ein gewisses geldt dem exempel nach der aus der Podoli vnd anderer anliegenden Länder, auch in Liefflandt solte gezahlett werden: Wan es aber mit Liefflandt viell eine andere gelegenheitt dan mit der Podoli hette, welche Landtschafftt dan Reicher, fruchtbahrer vnd mächtiger dan Liefflandt, als wolten sie vom Jeglichen haken Lands einen gulden Polnisch gewilligt haben. So viell aber die Pflüge betrifft, solte die Sache entweder zu der Herrn Commissarien eder vff einen fall an der Könn. Maytt. erklährung gestalt sein. Wan aber allerhandt klagen von der unpilligkeitt der succollectorn gehörett wurden, so woll des Adels als der Haußleute, so ohne vnterschied den landtfahrenden man schinden thäten, Alß hatt der Adell aller dreyer Nationen dahin geschlossen, das die Zölner vnd derselben succollectorn vber die designation vnd furgeschriebenen modum niemandt beschwehren solte. Würde aber der Zölner eder desselbigen succollector vber die designation iemanden beschwehren, soll der beschwerte nicht den succollectorn besonder den Zölner eder Poborcen selbst als den Principaln alsobalt für den Woywodden des Orts, dahin er gehörigh, besprechen; vnd wan es außfündigh gemacht wirt, das er einen groschen vbernommen, soll er für ieden groschen zwee fl. Polnisch ehedan er außm gericht gehett, zu erstatten schuldigh sein, vnd soll der Poborz im Ersten termino peremptorie zuerscheinen schuldigh sein. Würde auch der Poborz eder der Succollector einen Schlitten eder wagen einen Tagh langh, ohne Rechtmäßige Vhrsach auffhalten, soll er zur erstattung der verweylung in 2 fl. gestraffet werden, vnd wo der also auffgezögerte schaden leiden werde, denselben soll der Pobortz auch zuerstatten schuldigh sein.

In der Wändischen Woywodenschafftt ist ernant Sebastian Jablanowski.

In der Dörptischen Johan Grelich.

In der Pernawschen Jacobus Wolinski, welche alle den gewöhnlichen Eydt den 15. Septemb. noui zu Wenden leisten sollen.

Das Hakengeldt aber soll zwischen dieß vnd trium Regum eingesamblett werden, vnd soll ein Jeder bey Poen ein Universal enthalten, dasselb erlegen.

Der zap accise aber vnd andere, sollen von künfftigen Sanct Martini anfangen vnd ein Jharlang wehren. Ob aber das eingesamblete geldt bey den Exactorn, oder beim darzu besonders verordneten, so noch soll gewehlett werden, bleiben soll, werden die Herrn Commissarij verordnen, zu dehren ankunfftt auch die Sache von den ZollCammern oder buden verschoben sein soll.

So viell die Gerichte im Land betrifft, haben sie, vermuege der Constitution aus allen dreyen Nationen zu Richtern, Vnterrichtern vnd Notarien ernandt, wie in folgents specificirter designation zuersehen, welche der könn. Maytt. oder den Herren Commissarijs sollen vbergeben werden, das aus ihnen der Proportion vnd aequalitet der Constitution nach, entweder die könn. Maytt. oder Herrn Commissarij, die Düchtigsten erwehlen vnd bestettigen,

Es sein aber itzo ernandt

Im Wendischen Kraiß oder Woywodschafftt zu Richtern.

Sebastian Jablanowski. Pol. Basilius Drobisch. Lith.
Niclas Korff. Liuon.

Zu VnterRichtern.

Poloni { Martinus Bendsislawski. Jacobus Zeligowski.
Andreas Mitzewski. Daniell Herman.

Lith. { Paulus Godzielski. Augustinus Geistuld.
Joannes Rocziell. Joannes Maßkewicz.

Liuo. { Joannes von Tiesenhausen zur Tirse.
Johan von Vngern zur Limmenen.
Werner von der Bergh, vnd
Frombholdt von Mängden.

Notarij.

Pol. Casparus Mlodawski.
Lith. Nicolaus Borkowicz.
Liuon. David Hilchen.

Im Dörptischen Krayß oder Woywodschafft zu Richtern.

Polo. Joannes Paulowski.
Lith. Bartholomeus Wasinski.
Liuon. Georgius Stackelberg.

VnterRichtere.

Polo. { Theophilus Mirzowinski. Paulus Jablonowski.
Stanislaus Rogozinski. Joannes Borzkowski.

Lith. { Georgius Boblewski. Basilius Kurczina.
Casparus Wolski. Andreas Braski.

Liuon. { Walter von Tiesenhausen. Conradt Thaube.
Herman Wrangell. Wolter Delwig.

Notarij.

Polo. Petrus Modrewski.
Lith. Nicolaus Dohidzinski.
Liuon. Wilhelmus Sturcius.

Im Pernawischen Krayß oder Woywodschafftt zu Richtern.

Polo. Bartholomeus Ostromeczki.
Lith. Adrian Chibicz.
Liuon. Otto Dönhoff.

Vnterrichtere.

Polo. { Jacobus Wolinski. Simon Chrzanowski.
Lucas Kieniczki. Nicolaus Nagurka.

Lith. Joannes Biatkowski, ob defectum Lithuanorum sequantur tres Poloni,

Polo. Joan. Edanowski. Joannes Lubiewski. Martinus Libniczki.

Liuon. { Fabianus von Roßen zu Rop. Melchior von Höffeln.
Joannes Aurep. Wilhelm Düker.

Notarij.

Pol. Balthasar Markowski.
Lithu. Balthasar Wiswezki.
Liuon. Johannes Schlippenbach.

St

Inn
I. Distri
II. „
Ohne An

Peters
I. Distr
II. „
III. „
Ohne An

Mosk

2

A

Sta

Inne
I. Distrikt
II. „
Ohne Ange

Petersb.
I. Distrik
II. „
III. „
Ohne Ang

Moskaue
I. Distrik
II. „
III. „
IV. „
Ohne Ang

Mitauer
I. Distrik
II. „
Ohne Ang

Ohne Ange

Total der
Im Juli
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

Zahl d

ung der
stand der Herzog da, ihm zur Rechten der Oberrath v. Fircks

...erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im Juli 1895 in Riga.

...amen der ...dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
...re Stadt:									
. . . .	19	9	+ 10	9	10	2	7	+ 7	+ 3
. . . .	9	7	+ 2	4	5	3	4	+ 1	+ 1
...ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	28	16	+ 12	13	15	5	11	+ 8	+ 4
... Stadttheil:									
...t	27	19	+ 8	13	14	12	7	+ 1	+ 7
. . . . . .	52	53	— 1	26	26	31	22	— 5	+ 4
. . . . . .	39	46	— 7	20	19	16	30	+ 4	— 11
...ıbe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	118	118	0	59	59	59	59	0	0
...r Stadttheil:									
...t	84	59	+ 25	49	35	33	26	+ 16	+ 9
. . . . . .	46	39	+ 7	18	28	23	16	— 5	+ 12
. . . . . .	58	52	+ 6	31	27	26	26	+ 5	+ 1
. . . . . .	81	100	— 19	37	44	63	37	— 26	+ 7
...abe des Distrikts	2	2	0	1	1	1	1	0	0
Summa	271	252	+ 19	136	135	146	106	— 10	+ 29
...: Stadttheil:									
...t	49	39	+ 10	25	24	16	23	+ 9	+ 1
. . . . . .	60	66	— 6	25	35	22	44	+ 3	— 9
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	109	105	+ 4	50	59	38	67	+ 12	— 8
...ıbe d. Stadttheils	13	29	— 16	8	5	16	13	— 8	— 8
... registrirten Fälle:									
1895	539	520	+ 19	266	273	264	256	+ 2	+ 17
1894	521	361	+ 160	259	262	185	176	+ 74	+ 86
1893	477	452	+ 25	227	250	239	213	— 12	+ 37
1892	448	362	+ 86	220	228	193	169	+ 27	+ 59
1891	506	507	— 1	257	249	280	227	— 23	+ 22
1890	444	329	+ 115	239	205	177	152	+ 62	+ 53
1889	502	433	+ 69	248	254	236	197	+ 12	+ 57
1888	496	332	+ 164	256	240	206	126	+ 50	+ 114
1887	484	466	+ 18	253	231	252	214	+ 1	+ 17
1886	456	386	+ 70	249	207	190	196	+ 59	+ 11

...ıer in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Juli 1895: 146 Paare.
" " " 1894: 98 "
" " " 1893: 92 "
" " " 1892: 76 "

...ıuon. Johannes Schlippenbach.

Das Lieffländische Landtrecht zubeschreiben sein, so sich zu Wenden den 15. Septemb. Newen Calenders in diesem Jhar einstellen sollen, verordent von dem lieffländischen Adell.

Johan von Tiesenhausen, Hauptman, Andreas Spill, Johan von Rosen, Reinholdt Brakell, Niclas Korff, Heinrich Ramell, Christoff Dönhoff, Dauidt Hilchen, Conradt Thaube, Heinrich von Tiesenhausen, Georg Stakelberghh, Wilhelm Sturz.

Nachdem aber die Pohlen vnter andern auch den Stanislaum Coß ihres theils ernant vnd der Hauptman Tiesenhausen der im zugefuegter vngebhur halbe Protestirett, ist der Punct so weitt in suspenso blieben. (Schluß folgt.)

Die Vereinigung Kurlands mit Rußland.

(Schluß.)

Am 27. Januar war Herzog Peter in St. Petersburg eingetroffen; ihn begleitete eine große Suite, u. A. der Kanzler v. Wolf, der Oberburggraf v. Schöppingk, der Oberrath v. Fircks, der Oberforstmeister v. Derschau und der Obrist der herzoglichen Garde, v. Driesen. Der Empfang bei Hofe war ein glänzender und ließ nichts Arges befürchten. Der Herzog war sich dessen vollkommen bewußt, daß nach Auflösung der polnischen Republik Kurland sich Rußland unterwerfen müsse; doch natürlich war er, wie auch ein großer Theil seiner Ritterschaft, für eine Unterwerfung auf Bedingungen. In diesem Sinne wurden auch die Verhandlungen zwischen dem Herzog und dem Grafen Ostermann geführt. Einen ganz anderen Charakter trugen aber die geheimen Unterhandlungen, die im Auftrage des Grafen Subow und im Einverständniß mit der Kaiserin A. J. Markow mit Hoven pflog. In einem geheimen Memoire, das dieser der russischen Regierung überreichte, heißt es: „Geschieht die Unterwerfung Kurlands durch den Adel selbst, freiwillig und ohne alle Bedingungen, so kann das preußische Kabinet von Rußland keinerlei Aequivalent verlangen; darum ist die Form der Unterwerfung die Hauptsache." Auf diese politische Erwägung ging die Kaiserin ein, doch vermied sie es, ihr öffentlich Ausdruck zu geben. Unterdessen wurde der Herzog streng beobachtet, damit er in den wahren Fortgang der Dinge keinen Einblick gewinne.

Am 19. März traf die Deputation der kurländischen Ritterschaft in St. Petersburg ein, die den Herzog seiner Würde verlustig erklären sollte. Diesem Schritte ist Herzog Peter zuvorgekommen. Am 17. März hatte er eine Abdankungsurkunde unterschrieben, die die „unbedingte Unterwerfung" Kurlands unter russische Botmäßigkeit aussprach. Mit Rücksicht auf die bekannten Gelüste Preußens waren die Worte „Unterwerfung ohne Bedingungen" auf speziellen Wunsch der Kaiserin in „unbedingte Unterwerfung" verwandelt.

Die interessante Audienz, die der Herzog der Deputation gewährte, behandelt Bilbassow zu kurz. Der Großstallmeister v. Heyking berichtet über sie Folgendes: „An einen Marmortisch gelehnt stand der Herzog da, ihm zur Rechten der Oberrath v. Fircks, links

stand ich. Trotz seiner sonstigen Keckheit wurde Hoven blaß und seine Verlegenheit war so groß, daß es einiger Augenblicke bedurfte, ehe er wieder zu sich kam. Dann trug er seine Rede mit erregter Stimme vor und schloß dieselbe, indem er dem Herzog erklärte, die Vernichtung der politischen Existenz Polens habe die Verhältnisse Kurlands verändert. Die Ritterschaft habe sich dem Scepter J. M. der Kaiserin unterworfen, indem sie davon überzeugt gewesen sei, daß Seine Hoheit dieselben Gesinnungen hege, diesen Entschluß billige und dem Beispiel derselben folgen werde. Während dieser Rede zeigte der Herzog eine Miene, die Stolz und Verachtung aussprach; er zog das Papier hervor, welches die Antwort enthielt, und las dieselbe um so nachdrucksvoller ab, als er sie auswendig kannte. Dann sagte Hoven in deutscher Sprache: Erlauben Ew. Hoheit, daß wir Ihre Hand, als die unseres vormaligen Herzogs, zum letzten Mal küssen. Der Herzog entzog sich dem nicht und grüßte die sechs Deputirten mit einer Verbeugung. Niemals hat er seine Stellung besser repräsentirt, als in dem Augenblick, in welchem er sie niederlegte."

Am 15. April fand die feierliche Ceremonie der Unterwerfung statt. Auf dem Throne sitzend, umgeben von den Ministern und höchsten Würdenträgern, empfing die Kaiserin die Deputationen der kurländischen und der piltenschen Ritterschaft im Winterpalais. Im Namen der kurländischen Ritterschaft hielt v. d. Hoven die feierliche Anrede in deutscher Sprache, worauf der Ritterschaftssekretär Nergerius dem Vicekanzler Grafen Ostermann die Unterwerfungsakte überreichte. Dann sprach v. Korff im Namen der Ritterschaft des Stifts Pilten und deren Sekretär Voigt überreichte die Urkunde. Im Namen der Kaiserin antwortete Ostermann in russischer Sprache: „Ihre Majestät sehe in der Unterwerfung den freiwilligen Ausdruck unbegrenzten Vertrauens in die beständige und unwandelbare Fürsorge, welche sie stets für das Glück und die Wohlfahrt Kurlands bekundet hat; die Monarchin nehme die Provinzen unter ihre Herrschaft auf, nicht um die Grenzen Ihres Reichs zu erweitern, sondern um alle Diejenigen, die zu Ihrem Schutze Zuflucht nehmen, der Wohlthaten theilhaftig zu machen, die Ihre übrigen Unterthanen genießen; Ihre Majestät versichere Ihre neuen Unterthanen Ihrer Kaiserlichen Huld und ermahne sie zu Treue und Gehorsam." Mit der Ceremonie des Handkusses schloß der Unterwerfungsakt.

An demselben Tage wurde den Deputirten ein Manifest an die Einwohner Kurlands, Semgallens und Piltens überreicht, in welchem es u. A. heißt: „Zugleich erklären Wir auf Unser Kaiserliches Wort, daß nicht nur die freie Ausübung der Religion, welche Ihr von Euren Vorfahren geerbt habet, die Rechte, Vorzüge und das einem jeden gesetzmäßige Eigenthum gänzlich beibehalten werden sollen, sondern daß fortab ein jeder Stand auch diejenigen Rechte, Freiheiten und Vorzüge genießen soll, die Unsere übrigen Unterthanen durch die Gnade Unserer Vorfahren und durch Unsere Gunst genießen." Am 20. April leisteten die Deputirten und alle in St. Petersburg anwesenden Kurländer in einer feierlichen Sitzung des

Senats den Treueid; am 24. schworen in Mitau die Beamten, am 27. Edelleute und Bürger, und bis zum 1. Mai war die Eidesleistung in Kurland und Pilten zum Abschluß gebracht.

Nur Herzog Peter schwor nicht. Er erhielt eine Jahrespension, ein Wittwengehalt für seine Gemahlin und 2 Mill. Rbl. für seine Investiturrechte und Allodialbesitzlichkeiten. Am 12. Juni verließ er St. Petersburg, am 30. August seine Residenzstadt Mitau, um ganz ins Ausland überzusiedeln. Im herzoglichen Schloß zog ein russischer Gouverneur ein. Am 2. Mai war Baron v. d. Pahlen auch zum Generalgouverneur von Kurland ernannt worden. Am 27. November wurde die statthalterschaftliche Verfassung auf Kurland ausgedehnt — am 28. Januar 1796 wurden die Behörden des Gouvernements Kurland eröffnet.

(Aus der „St. Petersburger Zeitung" Nr. 66, 1895.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Julie Pauline Leontine Müller. Heinrich Emanuel Spelten.
Dom-K.: Karl Peter James Hasenfuß. Hortensia Hertha Höhne. Charlotte Wilhelmine Driwanowski.
Jakobi-K.: Adelheid Agnes Urbat. Anita Ludmilla Wilhelmine Göttling. Johanna Wally Schulz. Dorothea Johansohn. Paul Richard Kanger.
Gertrud-K.: Emma Emilie Franz. Hertha Hermine Malwine Schüler. Jakob Reinhold Smuhds. Anna Mednis. Anna Emilie Rudsit. Jahn Skujing. Selma Karoline Lilly Mahler. Jahn Alfred Wezwanags. Milda Margarethe Schilph. Hermann Alfred Schmidt. Bertha Wilhelmine Olga Mikkelson. Arvid Otto Wilnis. Olgert Hinzenberg. Elvire Puntusch. Johann August Puren. Karl Alfred Kalning. Reinhold Eduard Kalning. Ferdinand Steinberg.
Jesus-K.: Edgar Paul Wihksne. Nikolai Woldemar Krahtsche. Friedrich Wilhelm Plögert. Alma Katrine Sikfne. Elsa Marie Martinson. Alexandra Adelheid Berger. Rudolf Nikolai Grablowski. Alfred Peter Brämer.
Johannis-K.: Alexander Julius Rek. Jakob Grundmann. Hugo Karl Woldemar Plottneek. Katharine Viktoria Geminei. Emilie Rosalie Waldmann. Jeannot Alfred Reekstin. August Jeannot Krisch Libzis. Alfred Hans Freymann. Alide Ottilie Jaunsemm. Eduard Bukain.
Martins-K.: Jakob Friede Rosenthal. Max Karl Ernst Kaehlbrandt. Pauline Marie Precht. Malwine Emilie Emma Fuhrmann. Karl, Fritz und Alide Lawise Kruhmin, Drillinge. Alfred Mahrtin Adolf Tintner. August Friedrich Peter Schwanfeld. Martha Marie Rose.
Pauls-K.: Kristine Ausa. Woldemar Braun. Ernestine Malwine Kuhsul. Karl Julius Pante. Arnold Ludwig Robert Herling. Alexander Rudolph Augstkalnin, gen. Augstkalet. Alexander Woldemar Reekfting. Mathilde Olga Dreimann. Martin Robert Fritzsohn. Wilhelm Lindenberg. Hertha Anna Alice Jordan. Luise Wilhelmine Siegmund.
Luther-K.: Jahnis Arnold Peterson. Mathilde Anna Selma Eltermann.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Chemiker Ernst Johann Wengel mit Sophie Helene Cäcilie v. Bergé. Andreas Friedrich Breier mit Olga Helene Selma Gräwen. Schriftsetzer Adolf Heinrich Robert Schilling mit Alide Natalie Henriette Liedt.
Jakobi-K.: Seemann Reinhold Danzberg mit Eugenie Anna Elisabeth Ernst. Tischlergesell Johann Friedrich Thomas mit Karoline Friederike Kemnitz. Unteroffizier Nikolai Falk mit Anna Janson.
Gertrud-K.: Hofrath Andrei v. Glinski mit Auguste Eugenie Rosenfeldt. Telegraphenbeamter Julius Blum mit Anna Ottilie Auguste Rosenbach. Expeditor Johann Andreas Abboling mit Katharina Blau, geb. Zelm. Gewesener

Soldat Theodor Widrik Kek mit Julie Amalie Nebes, geb. Omann. Arbeiter Alexander Linkun mit Margarethe Zelm. Maurergesell Heinrich Woldemar Ranting mit Kristine Seiberling. Fabrikarbeiter Anton Schinkowsky mit Mahre Blusmann. Geschäftsführer Jurris Grause mit Emilie Pahrupe.

Jesus-K.: Lackirergehilfe Johann Friedrich Reinhold Remmes Weiz mit Anlihse Sahm. Ankerneek Jahn Jurre Sahlibt mit Karoline Ohsolin. Kaufkommis Eugen Karl Gottlieb Maurach mit Elisabet Katharine Köhlert. Arbeiter Andrei Sweineek mit Anna Trusiht.

Johannis-K.: Arbeiter Johann Wilhelm Kristlieb mit Kenzberg. Arbeiter Jakob Sulter mit Trihne verw. Ginis, geb. Garret. Ankerneek Martin Alexander Berg mit Dorothea Elisabeth Osolin. Schlosser Heinrich Malder mit Emilie Marie Dorothea Brahksche. Schmied Ernst Rigain mit Elisabeth Louise Meier. Wirthssohn Jakob Brauert mit Martha Mathilde Rosenthal. Schmied Peter Draugs mit Juhle Behrsuzeem. Arbeiter Fritz Seedin mit Natalie Sarrin.

Martins-K.: Schmiedegesell Emil Ernst Robert Petzholz mit Anna Skrohder. Böttchergesell Friedrich Heinrich Karl Wilhelm Hammer mit Anna Marie Emilie Ballod.

Pauls-K.: Maschinenschlosser Peter Anschsohn mit Trihne Lyda Giel. Chemiker Andreas Libbers mit Marie Grünberg. Konditor Ferdinand August Franz Jaetsch mit Julie Emilie Andersohn. Getränkehändler Ans Neumann mit Libbe Jauzin. Arbeiter Karl Tetter mit Anna Grehwe.

Reform. K.: Malergehilfe Johann Emil Haacke mit Florentine Alexandra Margarethe Kohnert.

Begraben.

Dom-K.: Fräulein Anna Juliane Petersen. Privatier Jakob Johann Blechstein, 61 J.

Jakobi-K.: Eisenbahnbeamter Ludwig Dettloff, 35 J. Ehem. Privatlehrer Peter Karl Köslin, 29 J. Frau Lisa Narwa, geb. Brosar, 27 J. Frau Julie Jakobsohn, geb. Haas, 30 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 20. bis zum 26. August 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	1	1	—	—	—	1	1	2
Dysenterie	—	16	34	20	—	2	41	31	72
Scarlatina	—	1	1	—	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	1	—	—	—	1	1	1	2
Febris puerperalis	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	1	—	—	1	1	2
Pneumonia crouposa	1	—	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	1	19	37	22	—	3	45	37	82

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 31 Августа 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 36. Donnerstag den 7. September. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Rigasche Stadtarchiv im Jahre 1894.

Im Jahre 1894 wurde die Ordnung der verschiedenen Abtheilungen der zum Stadtkassakollegium gehörigen Archivalien fortgesetzt. Herr dim. Obersekretär Mag. jur. Wilh. Kieseritzky, der nach wie vor in liebenswürdigster Weise seine Kräfte den Ordnungsarbeiten am Archiv zur Verfügung gestellt hat, übernahm die Sichtung der Belege der Ausgaben von 1675 bis 1695, die nach den einzelnen Kategorieen, wie Kämmerei, Munsterei, Bauerei, Artillerie, Renten, Kapital ꝛc., schon im Jahre 1893 zusammengelegt waren. Diese Arbeit ist bis jetzt für die Abtheilungen Kämmerei und Munsterei durchgeführt worden. Ist die Ordnung aller Theile beendigt, so sollen sie nach den einzelnen Jahren zusammengebunden werden, wie das vom Jahre 1696 an bereits in alter Zeit geschehen ist.

Hinsichtlich der übrigen Bestandtheile des alten Archivs des Kassakollegiums wurde dann besonders die Ordnung der auf die Stadtgüterverwaltung bezüglichen Materialien in Angriff genommen, welche das Lemsalsche Gebiet, bestehend aus den Gütern Schloß Lemsal nebst Hakelwerk, Ladenhof und Wilkenhof, die Güter Uexküll, Kirchholm, Pröbstingshof, früher Bandemirshof genannt, Borkowitz, Klein-Jungfernhof, Dreilingsbusch, Olai, Pinkenhof, Holmhof, Bebberbeck und das ehemals von 1658 bis 1723 der Stadt gehörige Neuermühlen betreffen. Dieselben bestehen aus theilweise in den Anfang des 17. Jahrh. zurückgehenden Wackenbüchern, Protokollen über abgehaltene Revisionen, Gerichtsverhandlungen u. s. w., Rechenschaftsberichten der Güterinspektoren und -Verwalter, Ausgabebelegen, Kontrakten, Kollektaneenbänden, einzelnen Akten. Hin und wieder finden sich unter Nachrichten aus viel späterer Zeit auch Abschriften von Urkunden aus der Ordenszeit vor. Aufgefunden wurden auch einzelne Konvolute, die mit Kanzleiaufschriften versehen sind, die von Melchior Wiedau, dem Registrator der Rathsarchive aus der Mitte des 18. Jahrh., stammen, dessen Hand auch auf dem Umschlage vieler Stücke des Aeußeren Rathsarchivs erkennbar ist. In dem in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts angefertigten Register dieses

Archivs sind die erwähnten Konvolute aber nicht verzeichnet, offenbar, weil sie damals als verloren gelten mußten.

Eine konsequent durchgeführte Sichtung nach den einzelnen Gütern in ihrer jetzigen Gestalt wird nicht immer möglich sein, da bisweilen Rechenschaftsablegungen über mehrere Güter, wie z. B. über Lemsal, Uexküll und Kirchholm, zusammengeheftet und in mehreren Bänden Protokolle über abgehaltene Revisionen auf verschiedenen Gütern enthalten sind. Am häufigsten tritt eine solche Zusammenfassung hervor bei den Gütern Schloß Lemsal, Laden- und Wilkenhof, ferner bei Uexküll und Kirchholm, schließlich bei Pinkenhof, Holmhof und Bebberbeck, die früher eine Einheit unter dem Gesammtnamen Babit gebildet haben.

Die erwähnten Materialien bilden eine reiche Ergänzung zu zwei bereits bestehenden Abtheilungen des Aeußeren Rathsarchivs, den Lemsaliana und der Abtheilung Uexküll, Kirchholm ꝛc., wozu auch die auf Borkowitz, Bandemirshof, Jungfernhof, Pinken- und Holmhof bezüglichen Materialien gelegt sind.

Die Auffindung mehrerer Konvolute, die schon seit längerer Zeit im Aeußeren Rathsarchiv vermißt wurden und in denen sich unter Anderem auch Urkunden aus der Ordenszeit fanden, gab Veranlassung, eine schon früher ins Auge gefaßte und als nothwendig erkannte Arbeit durchzuführen, nämlich aus den verschiedenen Abtheilungen des Aeußeren Rathsarchivs alle die Urkunden herauszunehmen, die bis zu der Zeit reichen, wo der alte livländische Landesstaat zusammenbrach, und aus ihnen eine besondere Abtheilung Urkunden zu bilden. Diese Stücke waren nämlich vielfach in Konvoluten und Akten aus viel späterer Zeit enthalten, weshalb sie nur schwer aufgefunden werden konnten. Schon im Interesse der Herausgabe des livländischen Urkundenbuches war eine solche Auslese nothwendig. Die Urkunden wurden chronologisch geordnet, und auf dem Umschlag aus starkem Papier, in den jede einzelne gelegt wurde, wurden das aufgelöste Datum und der frühere Aufbewahrungsort vermerkt. Es wurden so über 300 Nummern gewonnen, darunter eine Anzahl Stücke, die früheren Durchforschern des Archivs entgangen waren. Am meisten Ausbeute gewährten die Abtheilungen Curlandica und Monetaria. Die erstere enthält den Briefwechsel Rigas mit kurländischen Bischöfen, die Verhandlungen der Stadt mit dem Landmarschall, den Komthuren von Mitau und den Vögten von Bauske über die Grenzen an der Bolderaa und am Babitsee, über die Fischerei daselbst u. s. w. Die Monetaria umfassen die Korrespondenz Rigas mit den Erzbischöfen und Ordensmeistern über das Münzwesen, ferner Münzrezesse, Kontrakte mit den Münzmeistern, Vorschläge zur Verbesserung der Münze u. s. w.

Diesen aus den verschiedenen Theilen des Aeußeren Rathsarchivs zusammengesuchten älteren Stücken wurden mehr als 50 Urkunden hinzugefügt, die bereits im Jahre 1893 von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde dem Archiv übergeben worden waren, da sie früher unzweifelhaft dem Stadtarchiv angehört haben.

Ausgeschlossen von dieser Einordnung wurden die Abtheilungen Moscowitica und Ruthenica, weil sie eine in sich abgeschlossene, sehr reichhaltige Sammlung der Beziehungen Rigas zu Litauen, Witebsk, Smolensk, Pskow, später zu Moskau, vor Allem aber zu Polozk vom 13. Jahrh. an bilden. Dieser für die ältere Zeit entschieden werthvollste Bestandtheil des Aeußeren Rathsarchivs ist vom Untergange verschont worden, dem im Uebrigen, mit Ausnahme der im Innern Rathsarchiv aufbewahrten Dokumente, fast das ganze städtische Archiv, soweit es sich um Denkmäler aus der Ordenszeit handelt, geweiht gewesen ist.

Auch in diesem Jahre sind die Akten des Archivs von städtischen Behörden wie von Privatpersonen vielfach benutzt worden.

Anno 1598 d. 11. Augusti.

Relatio

Des Herrn Ober Secretarii von dem Wendischen Landtage vnd weilen dieselbe einem Erb. R. auch Elterleuten Eltisten vnd bürgerlichem ausschuß ist vorgelesen worden, hatt ein Erb. R. zusampt den Elterleuten Eltisten vnd bürgerlichen Ausschuß solches eingenhomen vnd dem Herrn Secretario gebürliche Dancksagung gethan.

(Schluß.)

Relatio.

Wan aber das Liefflӓndische Recht nuhn dermahll eins wirt beschrieben sein, soll daßelb der constitution nach der könn. Maytt. oder den Herrn Commissarijs vbergeben werden, Vnd sollen sich alle vom Adell in Liefflandt ohne einige praerogatiff oder Exception gebrauchen.

So viell aber betrifft den modum, wie künfftiger Zeitt zu Wenden die Conuentus oder Landtage sollen gehalten werden, Ob woll in der Constitution außgetrucket, das nur ihrer zwehne aus einer jeden Woywodschafft sollen gesandt werden, dannoch, wann dieser gestaltt die aegalitet der dreien Nationen in Liefflandt würde confundiret vnd einer Nation praeindicirt werden, Alß hats der itzo versambleten Sämptlichen Landtschafft also gefallen, die Könn. Maytt. drumb zu Pitten, das sie die anzahll der dritten Persohn zulassen wolle, das also hinfüro aus einer ieden Nation ihrer drey vff den Landtagh muegen gesandt werden. Gleicher gestaldt soll auch die Könn. Maytt. vnd Reichs Stände gebeten werden, das sie die gleichheit der digniteten vnd Ehrenstände, in der Constitution versprochen, vff schierst künfftigem Reichstage den Liefflӓndern würcklich mittheilen vnd darnach auch zugleich den Pohlen vnd Littawen Erbbesitze im Land geben wolle, damit nicht die Richterlichen Ämpter |: welche possessionirte oder gesessene Persohnen requiriren vnd haben müßen :| vergeblich dehnen Persohnen, so genugksamb geschickt, aber unseßhafft sein, conferirt oder aufgetragen werden.

Belangend die Reuision der Priuilegien so in der Constitution den Commissarijs befohlen, Nachdem etliche sich dißfals sehr be-

schwehrett befunden, ist für gutt erachtett, das man die Herrn Commissarios pillich anfallen solte, das sie die general decisionem der Priuilegien nicht verhengen, besonder das sie dieselbe an die Könn. Maytt. referirn wolten, damit ein ieder sein Recht daselbst defendirn muege, vnd wan der Herrn Commissarien ankunfft fürhanden, haben sie bewilligett, das man sie pro dignitate empfhahen soll. Letzlich weill nicht wehnigh daran gelegen, das gemeiner fried vnd ruhe, in abwesen der Könn. Maytt. in dieser Prouinz zwischen den Einwohnern erhalten werde, als haben sie beliebett, das drey Richtere aus einem ieden Palatinat oder Woywodschafft iedoch nach gehaltener gleichheitt der Persohnen, erwehlett werden sollen, welche macht haben sollen wieder die friedbrächere, was Würden oder Stands die auch sein möchten, der weise vnd arth nach, so in der Constitution beschrieben zu procediren, das Gericht aber soll dißfals nicht anders dan zu Wenden gehalten werden.

Es sein vor dißmahl zu solchen Richtern verordnett, in der Wendischen Woyiwodschafft der Herr Matthias Lienech, Michaell Boicud Hauptman zu Rositten vnd Heinrich Ramell.

Im Dörptischen District Andreas Orzochowski Laisensis, Joannes Paulowski vnd der Herr Oeconomus.

Im Pernawischen der Herr Mlodawski, Adrianus Chibicz vnd Otto Dönhoff, welche alle Schwehren sollen, das sie einem jeden ohne ansehen der Persohnen das Recht mittheilen wollen. Es solte aber diese ordination nicht weiter dan zu der Herrn Commissarien ankunfft extendirt werden, vnd wan diese assecuration, wie sie es taufften, wegen der Herrn Woywodden abwesen also verordent, als solten auch oberwente Richtere, so lang Ihres Richterlichen Amptes nicht gebrauchen, bis so lang nur ein Woywodde im Land sein würde, dem dan fürnehmblich die auffacht des gemeinen Landtfrieden anbefohlen.

Wan man aber eins frembden Feinds sich zu besorgen, vff den fall solte der Herr Wendischer Bischoff macht haben, die Ritterschafftt zusammen zuberuffen. Alß aber wie vor erwehnett, am vergangenen Sontag die resolution der Landtschafft vom gewilligten Pobor, dem Herrn Bischoff insinuirt worden, hatt der Herr Bischoff die guttwilligkeit der Landtschafft praedicirt (?) vnd dieselb der Könn. Maytt. zu rühmen angelobtt, vnd dabei alsobaldt ein könn. Mandat auffgelegt vnd lesen lassen, darin die Könn. Maytt. mandirn, Sintemahll Ihre Maytt. berichtett, welcher gestallt die Gesandten der Ritterschafftt vnd andere, gemeiner Landtschafftt ansehnliche Summen gelds fürgestrektt, vnd sie biß dahero zu ihrem außstand nicht gelangett, als hetten Ihre Maytt. in ansehung der Pilligkeitt, dem Herrn Bischoff vfferlegt, die Landtschafftt dahin ernstlich zu unterrichten, das sie solche schulde in ansehung dieselbe zu gemeins Vaterlands wolfahrt angewant, gudtwilligh erlegen solte, wo nicht, hette der Herr Bischoff befehlich zu exequiren, vnd ist dabey durch den Herrn Bischoff in specie offentlich angezeigt, das neben dem Herrn Oeconomo, Herrn Hauptman Tiesenhausen, Holtzschur vnd andern der Landtschafftt auch die Stadt Riga vndt der Herr LandtVogt Niclas Ecke, aus besonderer ge-

wogenheitt zur Landtschafft ansehnliche Summen fürgestreckt worden, die gleichwoll ihnen wieder gebhüreten vnd ohne besondern vorweiß der Landtschafftt, ihnen nicht lang konten vorenthalten werden, ohne das der Herr Syndicus seinen besondern Vleiß in ihren vnd gemeinen Vaterlands sachen zuuerrichten, gantz getrewlich vnd glücklich angewant, dafür im dan auch die zugesagte erstattung pillich gebhürete, und wehre nicht schuldigh lenger zu warten; derohalben solte ein jeder ermahnett sein, gudtwilligh zuzustewrn vnd das seinige innerhalb 4 wochen zugeben. Wo nicht, müste Ihr Hochw. Gnaden wie vngern sie auch thäten, dem könn. Befehlich genüegen thuen vnd exequiren.

Darauff dan der Herr v. der Pill vnd andere verordentt, welche der Herrn Gesandten Rechnung einnehmen solten.

Was ferner hier auff folgen wirtt, gibt die Zeitt, zuuor aber vnd ehedan daßelb was hiebeuor wördtlich auff diesem Landtage recessiret, ordentlich verbrieffett, besiegeltt, vnd bestettigt, ist der eine hie der ander dorthin dauon gezogen vnd alles also in terminis dubijs geblieben, was dauon wirt gehalten werden, magh man mit der zeitt erfahrenn.

(Aus einem Manuskriptenbande der Rigaschen Stadtbibliothek.)

Notizen.

Am Stadt-Gymnasium erhielten das Zeugniß der Reife 22 (von 30) Abiturienten: Bruno Bachmann, Georg Baron Behr, Arthur v. Bochmann, Ernst Buschewitz, Heinrich Czernewski, Arthur Ehrlich, Werner Friedenstein, Jan Garabaschewski, Ernst Gartz, Alexander Gläser, Friedrich Haensell, Gerhard Hollmann, Stefan Idskowski, Otto Junger, Ottokar Koundert, Harald Baron Rosenberg, Leonhard Rosenthal, Hermann Schwartz, Karl Sponholz, Wolfgang Baron Stromberg, Harry v. Transehe, Paul Tusch.

Im Schullokale der Mädchengewerbeschule des Jungfrauenvereins fand am Sonnabend den 3. Juni und am Sonntag den 4. Juni eine Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten der Vorschule statt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Konstantin v. Haffner. Alfons Karl Wilhelm Saschewsky. Harry Friedrich Hermann Wegner. Ferdinand Kosakewitz. Filleule Müller. Erika Wilhelmine Emilie Seewald. Herbert Theodor Johann Strasting. Elisabeth Julie Ella Liedtke.

Dom-K.: Senta Anna Ottilie Blenck. Ludwig Alexander Wieberg. Erika Wilhelmine Pawassar. Arved Emil Skulte.

Gertrud-K.: Adolph Martin Behrsin. Ferdinand Steinberg. Elisabeth Rosalie Sihmon. Anna Koblinsky. Nora Elise Jonas. Karoline Emilie Kurm. Alexander Stabbin. Pauline Olga Grimm. Martha Emilie Petersohn. Emma Katharina Anna Wihtol. Milda Katharina Weinberg. Milda Elisabeth Rosenthal. Johann Armand Stamberg. Bernhard Georg Martin Kruhkle.

Jesus-K.: Ferdinand Albert Kasak. Ella Alide Betty Kaweer. Olga Alwine Balzer. Alfred August Ohsol. Karl Oswald Köhler. Anna Christine Erna Landsmann. Julie Bertha Emilie Ranghoch.

Johannis=K.: Hans August Ernst Petersohn. Anna Karoline Klara Osol. Alfred Julius Strasdin. Fritz Rudolf Wilhelm Needre. Milda Eleonore Kruhmin. Johann Friedrich Weinberg. Elsa Marie Kirchhof. Bertha Elise Bunte. Charlotte Margarethe Emilie Dschindsche. Erna Julianna Sihwert. Eduard Ans Dreyer. Milda Johanna Rusteik. Theodor Hermann Sihwert. Elvire Auguste Zihrul. Nikolai Karl Andersohn. Karl Robert Bergmann. Karl Aschkewitz.

Martins=K.: Schanno Friedrich Tobien. Fritz Adolf Grundmann. Ans Julius Eduard Gotthard. August Jansohn. Anna Antonie Dienwald. Johann Eugen Lasmann. Kristap Ermann. Alfred Konstantin Zelms. Hans Wilhelm Rudolf Lange. Harry Sergej Rosenberg. Johann Robert Bergmann. Wera Alexandra Elisabeth Birgel. Luise Auguste Bolkner.

Trinitatis=K.: Johanna Christine Stankoweit. Malwine Henriette Neumann. Emilie Dorothea Malwine Plahse. Veronika Emilie und John Alwill Kuhma, Zwillinge. Anna Katharina Ohsis. Emma Julianne Peik. Brunhilde Johanna Leepa. Eva Pauline Abbols. Dorothea Mahkul. Lucia Veronika Freimann. Karl Adolf Erichsohn.

Pauls=K.: Hermine Rosalie Bertha Jansohn. Alwine Johanna Philipsohn. Woldemar Ernst Friedrich Freimann. Rudolf Preekuls.

Luther=K.: Gotthard August Dokis. Anna Emilie Pei. Greete Strasdin. Alexander Robert Adrian Graudin. Austra Melanie Pahrup. August Peter Dakar.

Reform. K.: Philipp Leodegar Severin Schickli.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Vergolder Johann Kasimir Alexander Lindenberg mit Luise Margarethe Kirchenstein. Bankbeamter Theodor Hugo Weitzel mit Emilie Henriette Kaull. Friseur Christian Nicolai mit Marie Saulit. Nikolai Johann v. Grewingk mit Marie Leontine Bockslaff. Post= und Telegraphenbeamter Arthur Georg Steinert mit Julie Buttler. Mechaniker Julius Karl Paul Schwarz mit Anna Dorothea Sophie Brosco. Mag. pharm. Karl Leopold Theodor Treumann in Baku mit Marie Auguste Deubner.

Jakobi=K.: Steinsetzer Karl Gottlieb Christoph Maresch mit Amalie Julie Karoline Beck. Schuhmachergesell Jakob Jansohn mit Dorothea Wilhelmine Bachmann. Arbeiter Hans Linder mit Tio Krütberg. Tischlergesell Robert Heinrich Roschewitz mit Lisette Rosalie Wannakülla. Arbeiter Andrei Pertel mit Tina Lecht.

Gertrud=K.: Schuhmachergesell Friedrich Krohn mit Marie Mathilde Lenart. Schreiber Wilhelm Friedrich Bernatzki mit Kapitolina Sosanowa. Metalldreher Karl Sarrin mit Auguste Luise Marie Scherwinsky. Fabrikarbeiter Jakob Mednis mit Ilse Misuk. Arbeiter Jehkab Reinfeld mit Juhle Marri Ballod. Krisch Minke mit Karoline Wilhelmine Ehrglis. Bäcker Karl Alster mit Gottliebe Pauline Bergmann. Tischler Jahn Jannsohn mit Jette Bernhardt. Schlossergesell Karl Friedrich Friedenberg mit Elisabeth Turks.

Jesus=K.: Hausbesitzer Martin Kuhlmann mit Anna Pinkowski. Kutscher Andrej Wewer mit Karline Sillmizis. Kutscher Wille Witte mit Leene Müller. Arbeiter Kristap Zaune mit Greete Pihlads, geb. Kunze.

Johannis=K.: Schneider Andrej Breede mit Anna Sihrin. Fabrikarbeiter Fritz Tijon mit Marie Johanna Emilie Rosenberg. Vorarbeiter Hans August Kinner mit Lina Charlotte Behren. Musiker Jakob Indrik Kattlahp mit Julianne Neuland. Fabrikarbeiter Jannis Tomson mit Anna Pabehrsin. Fabrikarbeiter Jahn Schehper mit Lawise Danischewsky. Former Martin Wihtol mit Wilhelmine Johanna Ballod. Zimmermann Jahn Baltin mit Anna Blukis. Feldwebel Franz Lueskawa mit Marie Ruje. Arbeiter Peter Matihs Wahwer mit Dorothea Wahwer. Maler Jürgens Ballod mit Marie Kusnezow. Kommis Adolf Karl Alexander Weyde mit Katharine Elisabeth Mey, geb. Dejocks.

Martins-K.: Maschinenheizer Wlas Kostit mit Annette Juddin. Tischlergesell Gottfried Wilhelm Seemel mit Emilie Hulda Poles. Tischler Jakob Kimm mit Anna Billmann, verw. Blumberg.

Trinitatis-K.: Former Karl Gustav Ohsoling mit Christine Leeping. Schlosser Albert Julius Böncken mit Marie Antonie Gailit. Maler Wilhelm Theodor Kreet mit Wilhelmine Martinow. Arbeiter Georg Schehbel mit Marie Auguste Ohsoling.

Pauls-K.: Kommis Jorge Brenz mit Anna Martinsohn. Schneider Mikel Zelmin mit Lina Andersohn. Budenknecht Johann Schmidt mit Anna Emilie Sprogis.

Luther-K.: Former Karl Friedrich Grünwald mit Katharina Elisabeth Weidmann.

Begraben.

Petri-K.: Frau Johanna Katharina Strauß, geb. Behr, 38 J. Lawihse Wikmann, geb. Martinow, im 75. J. Frau Oberlehrer Jenny Elisabeth v. Betterlein, geb. Meißel, 39 J. Lucie Anna Petersohn, 3 J.

Dom-K.: Kaufmann Richard Gustav Spinck, 26 J. Fräulein Pauline Rosalie Hermine Heydtmann, 64 J. Maurer Christian Leppert, 62 J. Anna Martinsohn, geb. Baische, 70 J. Bildhauer Karl August Heilscher, 30 J. Techniker Friedrich Peter Simoni, 20 J. Magda Anna Schultz, 1 J.

Jakobi-K.: Eugen Hugo Maximilian Lyra, 51 J. Tapezirermeister Adolf Pirotzky, 49 J. Schneidergesell Gustav Jakobson, 54 J. Fräulein Anna Bergmann, 87 J. Wittfrau Gertrud Hettelschmidt, 85 J. Soldatenfrau Dorothea Aben, 63 J.

Gertrud-K.: Wittwe Lihse Behrsup, geb. Kaulin, im 61. J. Frau Auguste Gennsler, geb. Schmeling, 41 J. Woldemar Semschan, im 2. J. Schlosser Jahn Neumann, 59 J. Fabrikarbeiter Woldemar Osijos, 24 J. August Wilhelm Behrsin, 3 M. Frau Marianne Hasenfuß, geb. Momberger, 57 J. Frau Anna Kascherat, geb. Dewendrus, im 73. J. Ferdinand Steinberg, 11 T. Anna Karoline Musikant, im 8. J. Arbeiter Mikel Sarrin, 64 J. Oswald Adolph Mangels, 5 M. Karl Arved Freimann, 1 J. Karl Eduard Behrsin, im 4. M.

Jesus-K.: Emma Dorothea Auguste Vollbach, geb. Heining, 37 J. Irma Bertha Bluhm, im 2. J. Henriette Wilhelmine Dietzmann, geb. Pohlmann, 32 J. Anna Sniker, 60 J. Johanna Thunsdorf, 85 J. Martha Alice Kuse, 2 J. Johann Wilhelm Heinrich Kalning, im 30. J. Ein todtgeb. Knabe. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 21. August bis zum 4. September 40 Verstorbene.

Johannis-K.: Dwornik Jan Abbol, 49 J. Milda Margarethe Silin, 1 M. Minna Emilie Lasdin, im 10. J. Katharine Reinowski, geb. Albin, 39 J. Julie Selma Krischjansohn, 9 M. Woldemar Reinhold Birgel, 3 W. Maler Karl Bulling, 49 J. Emilie Ruben, im 12. J. Zimmermann Mikel Gulbe, 67 J. Wilhelmine Natalie Therese Schirmer, im 2. J. Wittwe Marie Zieper, geb. Fiht, im 88. J. Fabrikarbeiter Martin Pawasar, 36 J. Alide Theophile Marie Kribnitz, im 4. M. Alexander Julius Rek, 2 W. Dore Jaunseme, 3 M. Rudolph Edgar Schid, 6 J. Eisenbahnbeamter Krischjahn Schnohre, 38 J. Anna Auguste Ramut, 3 W. Lihse Feldmann, geb. Feldmann, 46 J. Anna Grube, geb. Stockmann, 64 J. Ottilie Auguste Asnin, 4 M. Vor der Taufe verst. Sohn Ohsolin, 2 M. Restaurateur Fritz Leijin, 33 J. Jahn Bimber, im 6. J. Arbeiter Simon Balod, 63 J. Martin Siegfried Pinkowski. Arbeiter Jakob Bahlin, 52 J. Lawise Dirbe, geb. Purmal, 63 J. Anna Magdalena Luise Kruhse, im 71. J. Tischler Indrik Karis, im 39. J. Lihse Sihkais, 69 J. Eugen Orlehn, im 2. J. Lihse Johnat, geb. Schiller, 82 J. Martha Samuela Odin, 11 M. Theodor Arnold Kuhlberg, 10 M. Johanna Elise Schuster, 7 J. Jubla Alide Emilie Schuster, 3 M. Todtgeb. Sohn Klebais. Dohre Hermine Birkbahn, 11 M. Martin Strauch, im 51. J. Martha Mathilde Briegmann, im 9. J. Johann Wilhelm Heinrich Kalnin, im 28. J. Lisette Anna Marie Grandowsky, 9 M. Arved Georg Taube, im 6. J. Karl Andrej Zepeit, im 2. J.

Martius-K.: Dahrte Rein, geb. Baur, im 90. J. Betty Emilie Charlotte Widdin, 1 J. Annette Friedenberg, geb. Meerkaln, 39 J. Mathilde Marie Bickmann, im 13. J. Handschuhmacher Janne Busch, im 42. J. Katharine Emilie Wilma Leepa, im 8. M. Annette Kieper, 27 J. Edde Rauda, geb. Spulle, 37 J. Juhle Krusmann, 59 J. Jakob Felix Alexander Kalnin, 9 M. Jeannot Luhsa, im 18. J. Lina Marie Bertha Rosenthal, im 2. J. Heinrich Dreimann, im 11. J. Kristap Ermann, 1 T. Elsa Ottilie Peetzel, im 8. M. Gertrud Upeneek, 79 J. Mathilde Rosalie Gutmann, 9 M. Mahrtin Woldemar Koch, im 2. J. August Jansohn, 13 T. Lihse Bromberg, im 51. J. Fabrikarbeiter Adolf Schefer, 33 J. Anna Drawneek, 48 J. Peter Rosenfeld, im 73. J. Ludwig Schweder, 74 J. Maschinist Johann Friedrich Arnold Kruhming, im 42. J.

Trinitatis-K.: Alfons Woldemar Beyer, 7 M. Selma Julie Anna Lapsa, 10 M. Marie Sophie Stolz, 8 W. Margarethe Emilie Kawall, geb. Martinsohn, 69 J. Helene Marie Smilge, 19 J. Klara Elisabeth Bach, 4 M. Zimmermann Alexander Krause, 57 J. Anna Olga Legsding, im 9. J. Ludwig Adolf Göhrcke, 1 J. Karl Felix Dreßler, 8 J. Lise Baldau, 28 J. Ferdinand Peter Woldemar Beerensohn, 1 J. Ida Therese Erdmuthe Schultz, 5 J. Bernhard Maximilian Schultz, im 4. J. Benita Kordula Schultz, im 2. J. Ferdinand Peter Woldemar Beerensohn, 1 J. Otto Rudsit, 42 J. Ludwig Adolf Bonhoefen, 5 M. Schlosser Karl Bergmann, 32 J. Mikkel Meesis, 28 J. Trihne Wasserberg, 70 J. Natalie Lapping, 10 J. Marri Meirahn, 84 J. Anna Kegberk, 1 J. Arthur Florian Sander, 1 J. Leonid Dellberg, 6 J. Ella Elisabeth Purrit, 4 M. Minna Karoline Grikkis, 5 J. Anna Katharina Obsis, 3 W.

Pauls-K.: Friedrich Gustav Leimann, 7 M. Anna Grünfeld, geb. Lasmann, 22 J. Aline Marie Ruhtin, 5 M. Todtgeb. Tochter Luige. Andreas Kanep, 60 J. Anna Konstanze Lamberg, 11 M. Pauline Franziska Wilhelmine Gauderer, 2 J. Dahrte Leimann, 61 J. Guste Mathilde Imer, 6 J. Lihse Sittin, geb. Amster, 46 J. Karl Georg Lasowski, 5 J. Marie Valentine Daude, im 2. J. Fritz Lauzing, 24 J. Karl Arnold Freimann, 1 J. Andrejs Jukewitz, gen. Jakolewitsch, 47 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 21. August bis zum 4. September 10 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 27. August bis zum 2. September 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	1	4	2	—	—	—	5	2	7
Dysenterie	7	15	30	8	—	1	25	36	61
Scarlatina	2	4	—	—	—	—	4	2	6
Morbilli	—	1	1	—	—	—	2	—	2
Diphtheritis vera	—	—	2	3	—	—	2	3	5
Parotitis epidemica . .	—	3	—	—	—	—	3	—	3
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	10	27	36	11	—	1	42	43	85

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Сентября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 37. Donnerstag den 14. September. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Grindel-Denkmal.

Die „St. Petersburger Zeitung" vom 11. Februar d. J. brachte am fünfzigsten Todestage Georg von Grindels einen von fünf hierselbst wohnenden Gliedern der Fraternitas Rigensis gezeichneten Aufruf, in welchem die Angehörigen dieser Verbindung um Geldspenden gebeten wurden zur Errichtung eines Denkmals auf dem Astrachanschen evang.-lutherischen Kirchhof für ihren als Dichter und Komponisten weithin bekannt gewordenen Landsmann. Gesagt war auch, daß, falls die Summe der eingegangenen Beiträge es erlaube, außer diesem Monument die Herausgabe der zum großen Theil im Besitz der Fraternitas befindlichen Grindelschen Lieder und Kompositionen geplant werde.

Der Aufruf hat den erwarteten Erfolg gehabt. Denn die Beiträge sind so reichlich eingegangen, daß nicht nur ein stattliches Grabdenkmal hat beschafft werden können, sondern jetzt auch die Herausgabe der Grindelschen Texte und Melodieen in Angriff genommen wird. Die Kommilitonen seien darauf aufmerksam gemacht, daß das Denkmal bis Mitte nächster Woche in der Monumentenwerkstätte von M. Krutikow (W.-O. 17. Linie Nr. 56) in Augenschein genommen werden kann; zumal es aber auch Auswärtige interessiren dürfte, über sein Aussehen Näheres zu erfahren, so mag darüber in Folgendem kurz berichtet werden.

Das Grabdenkmal zeichnet sich zugleich durch seine Größe, wie durch seine Schlichtheit aus. Das Material besteht lediglich aus röthlichem Granit und schwarzem Schmiedeeisen. Der Granitblock, in der genannten Monumentenwerkstätte bearbeitet, hat eine Höhe von eindreiviertel Arschin und fällt vorn und an den beiden anstoßenden Seiten ziemlich steil ab, während er nach hinten hin sich allmählich senkt. Ganz vorn hat der Stein eine polirte Fläche, woselbst er in goldenen Buchstaben die Inschrift trägt:

„Ihrem Dichter und Sänger
Georg von Grindel,
geb. 30. Januar 1810,
gest. 11. Februar 1845,
bestattet auf diesem Friedhof,
die Fraternitas Rigensis.
1895."

An der rechten Seitenfläche des Blockes ist eine mit Lorbeeren und Eichenlaub durchflochtene Lyra aus Schmiedeeisen angebracht, auf der linken Seitenfläche drei Gegenstände aus dem gleichen Metall: oben ein breites Band mit den sieben erhabenen, vergoldeten Buchstaben „LOTAOHS“, welche den Wahlspruch der Fraternitas „Leiden oder Triumphiren, Ambos oder Hammer sein“ andeuten; darunter der sog. Cirkel der Landsmannschaft und ganz unten das heraldisch gezeichnete Farbenband, auf welchem gleichfalls in erhabener und vergoldeter Schrift die beiden letzten Verse aus der ersten Strophe des von Grindel selbst gedichteten und in Musik gesetzten Farbenliedes hervortreten:

„Ihr müßt mich, sollt' ich einst verscheiden,
Im Grab in diese Farben kleiden.“

Auf diesem Gedenkstein erhebt sich ein dreieinhalb Arschin hohes, stylvoll ausgeführtes schmiedeeisernes Kreuz, welches zusammen mit den vier anderen metallenen Bestandtheilen in der rühmlichst bekannten Winklerschen Kunstschlosserei hergestellt ist. Alle die Theile des Denkmals vereinigen sich zu einem imposanten, harmonischen Ganzen, das auch in künstlerischer Hinsicht einen befriedigenden Eindruck im Beschauer hinterläßt. F. Ke.

(„St. Petersb. Ztg.“ Nr. 238, 1895.)

Aus der Sitzung der Gelehrten estnischen Gesellschaft am 3. (15.) Mai 1895.

Professor R. Hausmann übergab im Namen des Cand. jur. Friedr. Stillmarck zu Twer mit lebhaftem Dank entgegengenommene Photographieen eines alten Kelches aus dem Museum zu Twer und verlas ein Schreiben des Herrn Stillmarck, in welchem es heißt:

„Ueber den in beiliegenden Photographieen abgebildeten Abendmahls-Kelch ist die erste Nachricht 1890 in die deutsche Presse gedrungen. Herr E. Schmidt hatte damals in der „St. Pet. Ztg.“ auf eine Reihe im Twerschen Museum befindlicher Gegenstände aufmerksam gemacht und u. A. auch einen „aus Riga“ stammenden Kelch erwähnt. Es erfolgte darauf in demselben Blatte eine Zurechtstellung von Seiten des Pastors Eduard Johansen mit einer Beschreibung des in Rede stehenden Kelches, aus welcher hervorgeht, daß Schmidt sich bei flüchtiger Betrachtung der Inschriften einfach verlesen.

Wie auch aus den in natürlicher Größe angefertigten Abbildungen ersichtlich, haben wir an dem Kelche zwei aus verschiedener Zeit und von verschiedener Hand stammende Theile zu unterscheiden, von denen uns der offenbar ältere, das Fußgestell, besonders interessirt. Der obere Theil, das eigentliche Gefäß, ist eine künstlerisch nicht bedeutende Arbeit mit gravirter kirchenslavonischer Aufschrift („Trinket, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute“ rc.) und 3 Medaillons, Christus und zu beiden Seiten Maria und Johannes Theologus darstellend. Auf der entgegengesetzten Seite ist ein Kreuz zu sehen. — Nach der Verbindung mit dem unteren Theil, bei

welcher vielleicht die Ornamente desselben gelitten haben mögen, ist der silberne Kelch vergoldet worden. Am Stock des Fußgestells lesen wir die Worte „GOTT HELP" und weiter unten „MARIA". Zwischen ihnen ist ein Wulst, dessen getriebene Arbeit mehrere hübsch ausgeführte Engelsköpfe und sonstige Ornamentik aufweist. Auf dem breiten Fuß befindet sich gothische Schrift, die uns für die Herkunft des Kelches Anhaltspunkte giebt. Die Inschrift besagt: „Dieser Kelch gehört zu Sanct Katharinen den Jungfrauen." Nach Ansicht von Pastor Johansen stammt der Kelch etwa aus dem 15. Jahrhundert und war vielleicht der St. Katharinen-Kirche im Kloster der schwarzen Mönche (Dominikaner) zu Reval gestiftet worden. Es ist nun im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Kelch während der Moskowiter-Kriege als Beute in die Hände der Russen fiel und von ihnen ins Twersche Gouvernement geführt wurde, wo er zum griechischen Gottesdienst durch seine obere Hälfte adaptirt wurde, bis er in Privatbesitz überging und im Jahre 1885 dem Museum zu Twer als Geschenk einverleibt ward.

Ich fühle mich verpflichtet, an dieser Stelle dem hochverdienten Gründer und Leiter des in vieler Beziehung sehr interessanten Twerschen Museums, Geheimrath A. R. Shisnewski, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für seine entgegenkommende Freundlichkeit, die mir die Aufnahme der beifolgenden Photographieen ermöglichte.

Twer, 28. April 1895.

Friedrich Stillmarck.

Professor R. Hausmann legte seinerseits überzeugend dar, daß dieser Kelch wohl nur dem einstigen alten Katharinen-Nonnenkloster in Dorpat angehört haben könne; dazu sei der Kelch von bemerkenswerther Arbeit und falle nach seiner Herstellungszeit mindestens ins 15. Jahrhundert, weise also ein hohes Alter auf. — Jedenfalls wäre es dringend erwünscht, daß dieses Stück auf der Altsilber-Abtheilung der Rigaer archäologischen Ausstellung nicht fehle.

(Aus der N. Dörpt. Ztg. Nr. 136, 1895.)

Relation des Eisganges im Frühjahr 1795.

Den 27sten März, Morgens um 4 Uhr, fing das Eis der Düna gegenüber unserer Stadt an auszugehen. Das Getöse war so starck, daß die gegenüber stehenden Ufer erschüttert wurden. Das Wasser stand nur 3½ Fuß höher als gewöhnlich im Sommer; das Eis aber war außerordentlich dick. Man hoffte einen glücklichen Eisgang, denn bis 10 Uhr Morgens, also in einer Zeit von 6 Stunden, war das Wasser nur um 2½ Fuß über die gewöhnliche Höhe im Sommer. Bald darauf fiel es noch 6 Zoll. Aber von 11 Uhr an hob sich das Wasser mit einer solchen Schnelligkeit, daß es um 3½ Uhr Nachmittags fast über die Brustwehr des Glacis in der Gegend der Citadelle bey dem sogenannten Printzessin-Ravelin, als auch bey der Brustwehr des Glacis zwischen der großen Schutzschleuse bis am Eingange der Barrière bey der Carlspforte über-

strömte, so daß gedachte Schleuse nur noch höchstens ein Fuß Zuwachs leiden konnte. Das Wasser war also nun von 11 Uhr Morgens um 7½ Fuß gestiegen, folglich überhaupt um 13½ Fuß. Mit der größten Thätigkeit und mit dem herrlichsten Erfolge ließen Sr. E. der Herr Ingenieur General Major und Ritter de Witte sogleich sowohl die Schleusenpforte als auch die erwähnte Brustwehr durch eine Einkistung von Brettern, Balken und Mist bis auf 2 Fuß erhöhen. Gegen 7 Uhr Abends stieg das Wasser noch um 1½ Fuß höher. Es war also um 15 Fuß bey der Schleuse und um 14 Fuß bey dem Prinzessin-Ravelin höher als gewöhnlich im Sommer und stand um 28 Zoll oder eine Arschin höher als in dem merkwürdigen Jahre 1771 und bey der Citadelle um 18 Zoll. Bis 12 Uhr in der Nacht wuchs das Wasser noch bis 14 Zoll, welches man selbst bey der Dunkelheit der Nacht bemerken konnte. Nun war das Wasser bey der Schleuse 16 Fuß hoch gestiegen und stand überhaupt 42 Zoll und bey der Zitadelle 36 Zoll höher als im Jahr 1771. Dieser plötzliche Zuwachs des Wassers wurde sowohl durch die Anhäufung des Eises etwas jenseits des großen Kaiserlichen Gartens, als auch bey der Steinhauerschen Mühle und nachher auch der Spilwe verursacht. In der Nacht um 12 Uhr ward dieser Eisdamm durch den Strom durch- und weggerissen. Nun fiel das Wasser auch so merklich, daß um 4 Uhr Morgens der Strohm um 6 Fuß gesunken war, folglich währte die außerordentliche Höhe des Wassers überhaupt nur 10 Stunden. Gegen 8 Uhr Abends stürzte das Wasser in den Graben des neuen Hafens in der Nähe der Schleuse. Anfangs spülte das Wasser über die Verkistung des Glacis und bald nachher in den Wall beym Princessin-Ravelin gleich bey der Citadelle. Hier brach das Wasser durch und riß 3 große Brücken in den Gräben der Citadelle um. Bey der neuen Schleuse aber grade gegenüber der Arbeitsscheune hatte das Wasser noch später ebenfalls durchgebrochen. Hier hatte es in den trocknen Graben einen Fall von 15 bis 16 Fuß. Dieser letztere Durchbruch geschahe Abends um 10 Uhr. In eben derselben Zeit waren vor der Schleuse 27 Fuß Wasser; man fürchtete für die Mauern dieser neuen Anstalt, indem sie erst vor 1½ Jahren aufgerichtet waren. Sie litten jedoch keinen Schaden. Nach allen vorhandenen Berichten soll die Düna nie vor unserer Stadt diese außerordentliche Höhe erreicht haben. Ja selbst im Jahre 1744 und wie man behauptet, könne sie auch diese Höhe nie wieder erreichen, wann einst der Catherinendamm erniedrigt werden würde. Durch die oben erwähnte Oefnung stürzte eine Menge Eis in den Hafen, hierdurch wurden die 20 darinn befindlichen Schiffe so aneinander gedrängt, daß 3 oder 4 Bordings beschädigt wurden. Der hierdurch verursachte Schaden beläuft sich iedoch nicht viel über 300 Rthlr. Durch die auf beyden Seiten der Citadelle sowohl als auch der Karlspforte an der Spitze des Glacis errichtete Verkistung wurde der Strom 5 Stunden aufgehalten früher in die Stadtgräben einzutreten. Ohne diese weise Vorsicht wären diese völlig überschwemmt worden, und folglich die ganze Stadt, denn während der 10 Stunden, daß der Strom seine größte Höhe

behielt, stieg das Wasser der Gräben während der 5 letzten Stunden, nämlich von 7 Uhr Abends bis Mitternacht um 8 Fuß. Wenn also die erwähnte Erhöhung nicht stattgefunden hätte, so wäre das Wasser, indem es über die Esplanade bey dem Schloß gestiegen, mit dem Strom gleich gewesen und da nun das Wasser 16 Fuß höher war, als das gemeine Fälle der Stadtgräben und man hierzu noch 8 Fuß addiren müßte, so wäre das Wasser in den Gräben gerade noch einmal so hoch geworden.

Der Catharinendamm ist an 3 Stellen durchgerissen worden und zwar zwischen dem ersten kayserlichen Garten und der Stadt. Der Johannes-Damm blieb unbeschädigt, obgleich das Wasser 2 bis 3 Fuß höher stand, weil er noch gefroren war und gepflastert ist. Das Wasser gieng beynahe über den Krüdnersdamm. Dieser war in Gefahr weggerissen zu werden, welches ebenfalls einen großen Schaden verursacht haben würde. Uebrigens rechnet man unter den Unglücksfällen, die bey einer solchen außerordentlichen Ueberschwemmung unausbleiblich sind, hauptsächlich den Verlust von Menschen und Vieh, so sich auf den Hölmern befanden, mehr als 40 Häuser, Bauholz u. dgl. Der Rosbachs Holm hat besonders viel gelitten und viele Gärten sind verwüstet; die Vorstadt beym Johannisdamm steht noch unter Wasser, welches nur durch die Leitung des Speckgrabens in den Stadtgraben abfließen kann, wodurch die Einwohner vielen Schaden leiden. Es wäre daher zu wünschen, daß diese Wasserleitung, die vorher in Johannisdamm war, eneuert und alle übrige um die Stadt befindliche Werke erhöhet werden möchten.

NB. Bey dieser aus der Rigaschen Zeitung genommenen Relation ist manches zu erinnern. Das Eis brach vor der Zeit, ehe es gehörig durch Tauwetter und Wärme mürbe gemacht worden war, und daher war der Eisgang so schwer. Das frühzeitige Brechen des Eises wurde dadurch verursacht, weil das Eis oberwärts eher brach und der Baumfluß (d. i. das aus den oberhalb gelegenen Wäldern schmelzende und abfließende Schneewasser) zugleich mit herunter kam. Hierdurch wurde das Eis bey und oberhalb der Stadt zu früh gebrochen. Daß das Wasser aber überhaupt höher gestanden, als Anno 1771, daran zweifle ich sehr, denn Anno 1771 konte ich vom oberen Walle bei der Schwimmpforte mit leichter Mühe ans Wasser reichen und es fehlte nur noch 1 Fuß, so war das Wasser auf der obern Fläche der Brustwehr oder der Krone, hingegen dieses Jahr gieng ich den Tag drauf als das Wasser die Nacht über am höchsten gestanden, auf dieselbe Stelle, wo man sehen konnte, wie hoch das Wasser gewesen war, und fand, daß es noch nicht jene Höhe erreicht hatte. Jedoch kann es leicht seyn, daß es an andern Stellen durch Stopfung des Eises höher als 1771 gestiegen ist. Denn bey dergleichen Stauung des Stromes ist dessen Höhe zu einer und derselben Stunde an vielen Stellen verschieden. Anno 1771 war das Wasser bis in den Hof des Rigischen Schlosses gedrungen, jetzo nicht, dieses mal stand es auch auf dem Paradeplatze nicht so hoch als damals.

(Brotze, Livonica 15. (2277.) p. 182—183.)

Notizen.

Die lettische Schifffahrtsgesellschaft „Austra“ hielt am Montag den 12. Juni ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1894 einen Gewinn von 19207 Rbln. 16 Kop. erzielt, so daß nach Abzug dieser Summe von der Verlustsumme der früheren Jahre (21687 Rbl. 13 Kop.) nur noch 2479 Rbl. 97 Kop. auf dem Verlustkonto nachbleiben. Die bisherige Zahl von 4 Direktoren wurde auf 3 herabgesetzt, und wurden als solche aufs neue die Herren: J. Leeping, P. Schnore und Chr. Berg gewählt; zu Berathungsmitgliedern wurden die Herren: Fr. Weinberg, A. Buttuls, K. Ohs, A. Ahbraudt, P. Ewers wieder- und K. Boschwächter neugewählt. Als Revidenten wurden die Herren J. Kozin und M. Ballod wiedergewählt und Herr A. Jankowsky neugewählt.

Der Gartenbauverein hielt am Freitag den 16. Juni im Vereinshause seine Monatsversammlung ab, auf welcher ein Vortrag über den Obstbau in Rußland gehalten wurde.

Am Dinstag den 20. Juni wurde der Johannis-Jahrmarkt auf dem Hofe der Domkirche eröffnet.

In der Nacht von Dinstag auf Mittwoch, vom 20. auf den 21. Juni, entlud sich um Mitternacht ein heftiges Gewitter über der Stadt.

Am Freitag, den 23. Juni, um die Abendzeit, traf Seine Erlaucht der Herr Minister der Wegekommunikationen, Geheimrath Fürst Chilkow, mit dem Dampfer „Herkules“ aus Windau hier ein, und begab sich alsdann auf den Dwinsker Bahnhof, um seine Rückreise nach St. Petersburg fortzusetzen.

Am Montag den 10. Juli entlud sich über der Stadt ein heftiges Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen.

Auf der Monatsversammlung des Gartenbauvereins am Freitag den 14. Juli im Vereinshause hielt Herr A. Taurit einen Vortrag über: „Stachel- und Johannisbeeren als Kronenbäumchen“.

Am Freitag den 14. Juli verstarb im 79. Lebensjahre der Manufakturrath Adolph Albert Wolffschmidt.

Die Panzerschiffe der Baltischen Kriegsflotte: „Alexander II.“, „Hangöüdd“, „Peter der Große“ und „Admiral Spiridow“, die Kreuzer „Strelok“ und „Westnik“, das Kanonenboot „Grossjätschi“ und der Aviso „Rabotnik“, welche am Montag den 17. Juli auf hiesiger Rhede vor Anker gegangen waren, setzten am Dinstag den 18. Juli ihre Fahrt nach Libau fort.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Irma Adele Mathilde Legsding. Alma Luise Wilhelmine Beltsohn. Helma Marie Pauline Pander.

Dom-K.: Paul Gottfried und Otto Alfred Friedrich Linde, Zwillinge.

Jakobi-K.: Karin Fleischer.

Gertrud-K.: Ida Emma Eckstein. Anna Elsa Erna Schönhoff. Eugen Peter Stahl. Herbert Karl Johann und Nora Louise Margaretha Reinberg, Zwillinge. Wilhelm Eduard Nagel. Ernst Alfred Austrin. Martha Anna

Sprohge. Ella Elisabeth Treidas. Hermann Adolf Alexander Rabe. Alexander Theodor Plahsis. Nadine Emma Ella Kluge. August Jansohn.

Jesus-K.: Helene Sarin. Franz Alexander Melzer. Alexander Kruhmin. Heinrich Oswald Adelbert Pfeif. Wilhelmine Marie Olga Duhrens. Pauline Josephine Kerewitz. Eduard Alexander Bohrmann. Olga Amalie Bosse.

Johannis-K.: Minna Marie Kulbin. Karl Adolf Balod. Bertha Austrin. Amalie Auguste Grünfeld. Alice Alide Mathilde Dannenberg. Alexander Grunde. Alexander Grünberg. Juris Wilhelm August Libdak. Theodor Ferdinand Stibnus. Alfred Nikolai Linde. Pauline Elvire Lehmann.

Martins-K.: Regine Wilhelmine Klihwe. Emilie Auguste Wulf. Willibts Kurbe. Johanna Alwine Ella Mikkelsohn. Erna Emilie Reinberg.

Pauls-K.: Bertha Kahrklin. Milda Cäcilie Katharine Poreet. Woldemar Konstantin Akminkalns. Anna Elisabeth Skujin. Irma Marie Papendick. Karl Rudsit. Martin Wilhelm Grünberg. Anna Selma Rungain.

Luther-K.: Jehkab Friedrich Flehder. Wilhelm Eduard Ruhsa. Jahnis Boschwei. Lilly Elisabeth Karoline Wimbul. Katharine Marie Spilweneek. Emilie Erna Margot Stein.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Dr. med. Christian August Georg Berkholz mit Helene Wilhelmine Bergner. Handlungskommis Leonhard August Friedrich Wichmann mit Henriette Karoline Beata Krodemansch. Buchhalter Johann Gotthard Alexander Sommer mit Amalie Wilhelmine Elfriede Reimer. Konzertmeister Kuno Otto Erdmann Bankwitz mit Hortensia Klara Karoline Rudolfine Sichmann. Dr. med. Theodor Zimmermann mit Alexandra Louise Margarethe Adamson. Gouvernements-Veterinärarzt Hofrath Eduard Adolf Lindenkampff mit Alexandra Wilhelmine Dorothea Chomse, geb. Hannemann.

Jakobi-K.: Telegraphenbeamter, Kollegienassessor Emanuel Magnus Wiegandt mit Wilhelmine Leontine Johanna Stahlberg. Schuhmacher Wilhelm Barnabas Emanuel Drewing mit Jenny Rennenberg. Kaufmann Wassily Markow mit Alwine Dorothea Anna Hjordt.

Gertrud-K.: Schneider Jakob Weztiran mit Erna Marie Veronika Schmidt. Kaufmann Alexander Jacewicz mit Anna Marie Böhler. Tapezirer Ottokar Karl Emil Rosenbaum mit Olga Marie Denks. Eisendreher Jakob August Reinfeld mit Alide Alexandra Leepin. Typograph Martin Friedrich Tilting mit Bertha Elise Blukkis. Arbeiter Jan Kraukle mit Anna Kruhmin. Maschinist Karl Theodor Goldberg mit Marie Sonnenberg. Maler Jehkab Ambuß mit Lihse Peepis. Arbeiter Mikel Wiksne mit Minna Osolin. Kaufmann Juris Schwank mit Leontine Holst.

Jesus-K.: Schmiedegesell Paul Schmidt mit Anna Wilhelmine Magnus. Wurstmacher Eduard Ernst Zingelmann mit Luise Schikedanz. Matthias Gutberg mit Dorothea Muhrneek. Buchhalter Georg Ludwig Karl Ertmann mit Pauline Reinschüssel. Maschinenbauer Andrej Rubben mit Margarethe Emilie Kaufmann. Friseur Robert Seemisch mit Elsa Laarmann. Buchbindergesell Gottlieb Longinus Willer mit Hermine Auguste Amalie Matschulat. Arbeiter Reinhold Emil Lesdin mit Anna Benkis. Koch Mikkel Paukstin mit Alide Marie Baumann. Wracker Martin Adolf Lukmann, gen. Lokmann, mit Katharine Emilie Sarmulinsch.

Johannis-K.: Maurer Theodor Sinkewitsch mit Ilse Birsgal. Wächter der Riga-Dwinsker Bahn Jehkabs Arajs mit Anna Katharine Smilga. Arbeiter Alexander Iwanow Dätkow mit Karline Strasdin. Fabrikarbeiter Janis Puhn mit Trihna Ungur.

Martins-K.: Chemiker Felix Kon mit Sophie Alma Edemann. Fabrikant Mahrtin Steinert mit Maria Rosalie Uppan.

Pauls-K.: Schneider Andrejs Tobias mit Olga Marie Zimdin, geb. Wesmann. Landwirth Eduard Zerendt mit Pauline Nettelmann.

Luther-K.: Holzwracker Alexander Urme mit Frone Schirschon.

Reform. K.: Schriftsetzer Johann Eugen Duerst mit Anna Mathilde Orrow. Silberarbeiter Friedrich Asor, gen. Laswer, mit Auguste Dorothea Iwanowski.

Begraben.

Petri-K.: Frau Ulrike Luise Dalitz, geb. Classen, 77 J. Fräulein Ottilie Ulrike Poorten, 81 J. Guido Adolf von Kroeger, im 8. J.

Dom-K.: Anna Emilie Obsoling, im 9. J. Masseur Theodor Karl Ferdinand Franz Zuthur, 35 J. Baumeisterswittwe Karoline Dorothea Sophie Königsmann, geb. Birkenbaum, 77 J.

Jakobi-K.: Frau Lina Berens, geb. Pawel, 38 J. Fräulein Karoline Anna von Stahl, 60 J.

Gertrud-K.: Schlosser Jahn Gussar, im 55. J. Malersfrau Pauline Klawin, 35 J. Fuhrmann Peter Strasdiht, 66 J. Johann Karl Ruks, gen. Rutke, im 4. J. Juhle Kruhse, im 3. J.

Jesus-K.: Lucie Anna Peterson, 3 J. Christian Herrlich, 60 J. Hans Saar, 60 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 4. bis zum 11. September 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Marie Irmgard Wannowsky, im 3. J. Kutscher Jurre Swaigsne, 50 J. Arbeiter Karl Georg Kalnin, im 30. J. Bertha Elise Bunte, 5 T. Elisabeth Schmole, verw. Jurschewitz, 87 J. Lawise Majohr, geb. Sprogis, 39 J. Anntrihne Sabak, geb. Wigant, 69 J. Arbeiter Brenz Tihrumneek, 82 J. Anna Sauka, geb. Seidel, 63 J.

Martins-K.: Maria Martha Elisabeth Maineek, im 3. J. Anna Cäcilie Eugenie Keble, im 10. J. Frau Edde Barbanitschki, 61 J. Frau Anna Selga, 68 J. Dore Bertha Kristin, im 2. J. Wilhelm Karl Oskar Maineek, im 6. J. Woldemar Friedrich Bleß, im 2. J. Willihts Kurbe, 1 M.

Pauls-K.: Alexander Eugen Bratschke, im 2. J. Emma Natalie Jauzin, 3 J. Pauline Klawin, 35 J. Johann Otto Theodor Arajs, im 18. J. Jahnis Mastin, 3 J. Greete Gulbe, 76 J. Bertha Kahrklin, 7 T. Anna Seklin, geb. Pabehrs, 35 J. Karl Johann Schönberg, im 2. J. Vor der Taufe verst. unehel. Sohn Purin, 6 T.

Markus-Armenkirchhof: vom 4. bis zum 11. September 9 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Amalie Ida Mannlich, geb. Eisenach, 68 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. September 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt. Pers.	In der Petersb. Vorst. Pers.	In der Mosk. Vorst. Pers.	In der Mit. Vorst. Pers.	Im Kriegshospital. Pers.	Ohne Angabe d. Stth. Pers.	zusammen mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	4	3	3	—	—	—	5	5	10
Dysenterie	2	12	15	14	—	5	20	28	48
Scarlatina	—	5	2	—	—	—	5	2	7
Morbilli	2	—	5	—	—	—	3	4	7
Diphtheritis vera	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Variolois mit Impfnarben	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Pneumonia crouposa	—	1	—	2	—	—	3	—	3
zusammen	9	23	25	17	—	5	38	41	79

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Сентября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 38. Donnerstag den 21. September. **1895.**

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Ist über eine Heilig- oder Seligsprechung Bischof Meinhards etwas bekannt?

Von W. Heine.

Die augenblicklich in unserem Dom stattfindenden Rekonstruktionsarbeiten haben wiederum die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf unsere alt-ehrwürdige baltische Metropolitan-Kirche gelenkt. Wurden doch einst in ihrem Chor, vor dem Hochaltar, nicht weniger als 4 Bischöfe von Livland und Riga, und 8 Rigasche Erzbischöfe zur ewigen Ruhe gebettet. Wie im Allgemeinen die Stürme der Jahrhunderte in unserem Dom arge Spuren zurückließen, so wurden fast alle Gräber der Bischöfe Opfer von Verwüstungen. Erhalten sind überhaupt nur zwei bischöfliche Monumente, nehmlich die ornamentirte Grabnische Meinhards in der Südwand des Chors und das Grabdenkmal des letzten Erzbischofs von Riga, des Markgrafen Wilhelm von Brandenburg. Das Meinhard-Denkmal ist aber zum größten Theil verstümmelt auf uns gekommen, indem die die Grabnische krönende Ornamentik im Jahre 1786 dem Vandalismus des damaligen Kirchenvorstandes zum Opfer fiel. Jetzt, wo man den Werken der Altvordern die gebührende Pietät entgegenbringt, ist auch der Zeitpunkt gekommen, wo das Denkmal des Livenapostels und ersten Bischofs von Livland wiederhergestellt werden soll. Wahrlich, dieser Mann, der einst hier anspruchslos wirkte und ohne Rücksicht auf seine Person das Christenthum verbreitete, verdient es, daß sein Grabdenkmal, das ja auch seine Gebeine birgt, würdig restaurirt wird [1]). Es deuten manche Umstände darauf hin, daß Meinhards Andenken von der Nachwelt besonders hochgehalten worden ist. Man brachte seine Gebeine aus Uexküll, zu einer uns leider unbekannten Zeit, nach Riga in den Dom, wo diese „im Chor bey des heiligen Bluts-Altahr in der Mauern [zu den Füßen des

[1]) Wie wir vernehmen, ist die Wiederherstellung des Meinhard-Denkmals vom Dombau-Verein und der Administration der Domkirche definitiv beschlossen worden. Es wäre jedoch zu wünschen, daß die Wiederbeisetzung der Gebeine Meinhards in das erneuerte Wandgrab mit einer kleinen entsprechenden kirchlichen Feier verbunden würde. Wir dürfen an die Ueberreste unseres ersten Bischofs und Bekenners nicht ohne religiösen Sinn herantreten.

Sangmeisters [1])] unter einem Stein geleget worden" [2]). Nicht allzu lange nachdem entstand wahrscheinlich der Inschriftstein, welcher die bekannte, aus leoninischen Hexametern bestehende Grabschrift trägt. Die Grabplatte, welche zu Bretzes Zeiten schon schräg in der Nische angebracht war, zeigt links von der Bischofsgestalt, in den Stein eingemeisselt, die Ziffer 16, was der Vermuthung Raum giebt, daß dieser Grabstein einst im Fußboden der Kirche sich befunden habe [3]). Merkwürdig ist die Darstellung, welche einst den Raum in dem die Grabnische überragenden Wimberg (Ziergiebel) ausfüllte. Sie stellt einen Bischof dar, welcher von zwei Engeln entkleidet wird. Man hat diese Darstellung gedeutet als eine Bekleidung mit dem Gewande des himmlischen Bisthums [4]). Schon zu Brotzes Zeiten wollte man aus ihr die Canonisation Meinhards folgern, was aber gewagt erscheint, da wir über eine Heiligsprechung unseres Livenapostels gar keine genügenden Nachrichten aus den Quellen gewinnen können. Es mag wohl sein, daß Meinhard im Geruche der Heiligkeit gestorben ist und daß ihm die Nachwelt gern die Attribute eines Heiligen oder Seligen zugesprochen hätte.

Heinrich von Lettland, welcher ja wenige Jahrzehnte nach dem Tode Meinhards wirkte, spricht von den Bischöfen Meinhard und Berthold mit großer Verehrung. Er nennt Meinhard einen „Confessor" (Bekenner, Beichtiger) (X, 6) und an einer anderen Stelle seiner Chronik bezeichnet er beide Bischöfe sogar als „sancti" (XXIX, 5). Hieraus darf aber durchaus nicht der Schluß gezogen werden, daß Meinhard von der Kirche als „sanctus" anerkannt wurde. Das christliche Volk wird, wie es immer Bekenner und Märtyrer als Genossen der Heiligen schon vor der Heiligsprechung und Beatifikation anerkannt hat, auch diese Bischöfe, den ersten als „Bekenner", den zweiten als „Märtyrer", hochgehalten haben, ohne Rücksicht auf die Autorität der römischen Curie, die ja damals in Canonisations- und Beatifikations-Angelegenheiten noch nicht überall maßgebend war. Mit Zustimmung der Bischöfe konnten Männer, welche nach dem Tode vom Volk als „Selige" betrachtet wurden, heilig oder selig gesprochen werden, woran sich die Aufnahme ihrer Namen in die Liturgie und in das Kalendarium der betreffenden Diöcese anschloß.

Allerdings geschahen derartige Canonisationen nur unter der Voraussetzung genügend verbürgter Wunder, die am Grabe des selig Verstorbenen geschehen sein könnten. Wie leicht man es damals in dieser Richtung hin nahm, ist genugsam bekannt. Von Wundern, die am Grabe Meinhards in Uexküll oder in unserem Dom geschehen

---

[1]) Diese Notiz ist der Kompilation von Rosenstrauch entnommen.

[2]) So meldet die größere Bischofschronik, deren Verfasser wahrscheinlich Heinrich von Tiesenhausen war (cfr. Mscr. Nr. 38 der livl. Ritt.-Bibl. — Wittesche Abschr.).

[3]) Bekanntlich wurde im XVII. Jahrhundert eine Numerirung der im Fußboden befindlichen Grabplatten vorgenommen. Cfr. H. v. Bruiningk im 6. Rechenschaftsbericht der Abtheilung der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. f. den Rig. Dombau f. d. J. 1890, p. 5 ff.

[4]) Cfr. Dr. W. Neumann, Grundriß einer Geschichte der bild. Künste Liv-, Est- u. Kurlands, p. 83. — Mittheil. a. d. livl. Geschichte VI, p. 423—428.

seien, wissen wir nichts. Sollte Heinrich von Lettland, wenn er von solchen gehört hätte, geschwiegen haben? Ist es denkbar, daß Meinhards Nachfolger seinen Namen nicht in die Kalendarien aufnahmen? In keinem unserer mittelalterlichen Kalendarien läßt sich eine Spur finden, welche darauf hindeutet, daß Meinhards Gedächtniß an einem besonderen Tage gefeiert worden ist. Selbst das „Breviarium secundum ritum et usum sanct. Rigens. ecclesie“ vom Jahre 1513, welches allerdings in defektem Zustande und nur in einem Exemplar auf uns gekommen ist, schweigt über Meinhard. Um so merkwürdiger muß es erscheinen, daß Moritz Brandis im 3. Buch seiner Chronik (Mon. Liv. antiq. III, p. 55) von Meinhard berichtet, daß er „um seiner Gottseeligkeit, Frömmigkeit und Tugenden willen auch noch bey seinen Lebenstagen (!) in die Zahl der Heiligen geweyhet und vom Papst canonisiret worden ist“. Aus welcher Quelle Brandis seine Mittheilung schöpfte, ist nicht mehr zu ermitteln. Das dritte Buch seiner Chronik beruht ja zum größten Theil auf Heinrich von Lettlands Chronik[1]). Wir haben es gewiß mit einer jener mythischen Nachrichten zu thun, welche bei Brandis häufig sind und von denen sich in seinen Quellen nichts finden läßt. Der ungenannte Verfasser des „ausführlichen Heiligen-Lexikon“, Köln 1719, führt p. 1466 Meinhard an, ohne ihn aber als „Sanctus“ oder „Beatus“ zu bezeichnen. Die Quellen des Verfassers waren die Acta Sanctorum der Bollandisten[2]) und die Werke von Surius[3]), Ruinart[4]), Roßweydus[5]) und die „Annales ecclesiastici“ des Cäsar Baronius[6]). Es heißt in diesem alten Werk l. c.: „Meinhardus (!) ein Bischof in Liefland, wird von Baronio auf den 10. May, von andern auf den 14. August gesetzet. — 10. May.“ — Es könnte möglich sein, daß der 10. Mai als Gedenktag der Translation aus Uexküll nach Riga in den in Betracht kommenden Quellen genannt wird. Weitere Forschungen in dieser Richtung sind Verf. hier nicht möglich, als vor Allem das Riesenwerk der Acta Sanctorum ihm nicht erreichbar ist. Der 14. August ist von Ed. Pabst

[1]) Cfr. Dr. H. Hildebrand, die Chronik H. von Lettland, p. 153 ff.

[2]) Acta Sanctorum quotquot toto orbe coluntur vel a catholicis scriptoribus celebrantur, quae ex latinis et graecis aliarumque gentium antiquis monumentis collegit, digessit, notis illustravit Joh. Bollandus; operam et stud. contulit Godefr. Henschenius. Antverpiae, Bruxellis et Tangerlovae 1643—1794. Bruxellis 1845—64. Parisiis 1867—1894. 62 Vol.

[3]) Laurentius Surius; Carthusianus; De probatis sanctorum historiis partim ex tomis Aloysii Lipomani . . . partim etiam ex egregiis manuscriptis codicibus . . . collectis. Coloniae Agripp. 1570 ff.

[4]) Theodoricus Ruinart, Acta primorum martyrum sincera et selecta ex libris tum editis cum mss. coll. eruta vel emendata notisque et observatt. illustrata. Parisiis 1689.

[5]) Heribertus Rosweydus (Soc. Jes.); Vitae patrum, de vita et verbis seniorum seu historiae eremiticae libri X auctoribus suis et nitori pristino restituti ac annotationibus illustrati. Edit. II aucta et illustr. Antverpiae 1628 ff. (Auch in Migne, Patrologia lat. Tom. LXXIII. 1860.)

[6]) Auch dürfte die Fortsetzung dieses berühmten Werkes, welches in Rom im Jahre 1588 zu erscheinen begann, hier in Betracht kommen. Die erste Continuation ist: Odorici Raynaldi Annales ecclesiastici ab anno quo de sit Caes. Baronius 1198 usq. ad ann. 1565. Romae 1646 ff.

nach einer Kölner Quelle als muthmaßlicher Todestag Meinhards ausgeführt worden[1]). Jedenfalls ist es von größtem Interesse, endlich Licht in diese Fragen zu bringen. Wenn es erwiesen wird, daß Meinhard heilig gesprochen worden ist, so müssen auch die Akten eines Canonisationsprocesses vorhanden gewesen sein. Es muß eine Canonisationsbulle erlassen worden sein und es müssen Meinhards Gebeine eine besonders sorgfältige Aufbewahrung erfahren haben. Man brachte sie allerdings an einem auffallenden Orte unter und an einer Stelle, wo sie die allgemeine Aufmerksamkeit erregen mußten. Wir können die Beschäftigung mit der Lösung dieser Fragen nicht genug Denjenigen empfehlen, die sich die Erforschung unserer heimathlichen Geschichte zur Lebensaufgabe gemacht haben, und werden gewiß manche interessante Facta die Forschungen krönen, zu welchen diese Zeilen einige Anregung gegeben haben wollen.

Im Anschluß an diese Ausführungen seien noch einige Bemerkungen gestattet, welche allerdings in keinem Zusammenhange mit dem Meinhard-Denkmal stehen, jedoch für die künftige Ausstattung des Altarchors unseres Domes in Betracht kommen dürften.

Wie oben bemerkt wurde, ist es ziemlich unwahrscheinlich, daß bei Nachforschungen nach den Gräbern der Erzbischöfe im Chor des Domes Ueberreste zu Tage treten werden, welche mit absoluter Sicherheit als Bischofsgräber bezeichnet werden könnten. Es fragt sich nun, ob es rathsam wäre, nach den Bischofschroniken bestimmte Gräber gewisser Erzbischöfe zu fixiren und die gefundenen Grabstellen durch im Fußboden angebrachte Grabplatten zu markiren. Dieses Verfahren ist nur dann rathsam, wenn in den in Betracht kommenden Gräbern thatsächlich den Bischöfen angehörende Ueberreste zu Tage treten.

Im andern Fall dünkt uns, daß eine Gedenktafel, angebracht an einer in die Augen springenden Stelle des Chors, etwa über oder neben der Thür zum neuen Anbau, ganz denselben Zweck erfüllen könnte, wie in den Fußboden eingelassene Grabplatten. Grabplatten müßten, um nicht den Tritten der Kirchenbesucher ausgesetzt zu sein, von Gittern umgeben werden, und würden jedenfalls bei manchen gottesdienstlichen Versammlungen sehr störend wirken. Eine große Gedenktafel aus Stein oder Metall, mit gothischer Ornamentik verziert und dem Style des Meinhard-Denkmals angepaßt, würde viel zur Belebung der Südwand des Chores beitragen. Eine solche Tafel müßte unter einem passenden Bibelspruch[2]) eine kurze Vorbemerkung über die Gründung, Consecration und Reconstruction des Domes bringen und weiter die Reihe der im Dom einst bestatteten Bischöfe und Erzbischöfe dem Leser vor die Augen führen. So würden kommende Generationen in passender Weise gemahnt werden, der einstigen Oberhirten Alt-Livlands zu gedenken, denen Livland das Christenthum und Riga seine Größe verdanken.

---

[1]) Cfr. Pabst's Ausgabe der Chronik Heinrichs von Lettland. Anmerk. 5 zu I, 14.

[2]) Besonders Hebr. 13, 7: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben."

Notizen.

Im Kreise von Kindern und Kindeskindern begingen am Sonnabend den 22. Juli das Fest ihrer goldenen Hochzeit der hiesige Schlossermeister und Hausbesitzer Christian Altberg und seine Gattin Christine, geb. Seemann.

Bei einem Gewitter am Sonntagabend den 23. Juli wurde der sog. alte Mitauer Bahnhof auf dem linken Dünaufer von einem Schlage getroffen, der indeß nicht zündete und auch keine größeren Beschädigungen anrichtete.

Am Dinstag den 25. Juli verschied der freiprakticirende Arzt Dr. med. A. Donner nach schweren langen Leiden in der Naturheilanstalt Sassenhof.

Auf der Monatsversammlung des Gartenbauvereins am Freitag den 18. August machte Herr G. Tommforde: „Dendrologische Mittheilungen."

Am Sonnabend den 19. August trafen Seine Hohe Excellenz, der Kommandirende des Kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant O. B. Richter, und der Generalgouverneur von Turkestan, Baron Wrewsky, aus Siggund hier ein und fuhren, nachdem sie in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn livländischen Gouverneurs das Ritterhaus, die beiden Gilden und das Schwarzhäupterhaus besucht hatten, mit dem Abendzuge wieder nach Siggund zurück.

Am Montag den 21. August wurde im Stadttheater die erste Vorstellung in dieser Saison gegeben, wobei zur Aufführung gelangte: Carmen, Oper mit Tanz in vier Aufzügen nach einer Novelle des Prosper Mérimé von Henri Meilhac und Ludovic Halévy, Musik von Georges Bizet.

Am Dinstag den 22. August wurde zum Gedächtniß Gustav Freytags im Stadttheater eine Vorstellung veranstaltet, die mit einem Prolog, gedichtet von Otto Franz Gensichen und gesprochen von Fräulein Hilda Hofer, eröffnet wurde, worauf, neu einstudirt: Die Journalisten, Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag, zur Aufführung gelangten.

Am Sonntag den 27. August beging im Kreise seiner Kinder und Großkinder das Fest der goldenen Hochzeit Herr G. Traugott mit seiner Ehegattin Johanna, geb. Marcus. Der Jubilar, aus Mitau gebürtig, ist seit 1867 bis vor einigen Jahren zurück Leiter einer hebräischen Privatpension gewesen.

Auf der 699. Allgemeinen Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 4. September, in der Aula des Stadt-Gymnasiums, sprachen Herr Oberlehrer P. Westberg über: „Biologisches" und Herr Oberlehrer H. Pflaum über: „Elektrische Entladungen in verdünnten Gasen."

Der Thierschutzverein unter dem Namen „Damenkomité des Rigaer Thierasyls" hat seinen Jahresbericht pro 1894, verfaßt von der Präsidentin des Vereins, Frau M. v. Schilling, im Druck erscheinen lassen. In Nachstehendem folgen einzelne demselben entnommene Daten:

Die Zahl der Mitglieder betrug am Anfang des verflossenen Jahres 674 und stieg im Laufe desselben auf 760. Da sich unter denselben jedoch viele Personen befanden, die seit Jahren nichts von sich hatten hören lassen und deren Adressen auf keine Weise zu ermitteln waren, so beschloß der Vorstand, die Namen derselben, gleich denjenigen der durch Tod, Ortsveränderung oder aus anderweitigem Grunde ausgeschiedenen Mitglieder, aus der Mitgliederliste zu streichen, so daß am Schluß des Jahres 1894 nur 659 Mitglieder verblieben. Im laufenden Jahre 1895 sind bis zum Juli 52 Personen neu beigetreten, so daß die Gesammtzahl der Mitglieder augenblicklich 711 beträgt.

Im verflossenen Jahre sind im Laufe desselben im Rigaer Thierasyl 943 Thiere aufgenommen, von denen 521 — somit die größere Hälfte — unentgeltlich verpflegt und geheilt, resp. getödtet wurden. 72 Hunde und 73 Katzen wurden auf Wunsch ihrer Eigenthümer, 124 Hunde und 41 Katzen auf Initiative der Asylverwaltung mittelst Chloroform getödtet; außerdem wurden 94 alte, elende Pferde erschossen, resp. chloroformirt. Ambulatorisch wurden im Ganzen 134 Thiere behandelt.

Wie aus dem Kassenbericht ersichtlich, kann das verflossene Jahr als ein in finanzieller Beziehung günstiges bezeichnet werden. Hatte man am Schluß des vorhergehenden Jahres ein Deficit von 400 Rbln. zu verzeichnen, so hat sich nunmehr am Schluß des Berichtsjahres ein Ueberschuß in den Einnahmen ergeben. Laut dem Rechnungsabschluß des Thierschutzvereins stellte sich der Vermögensbestand ult. 1893 auf 19172 Rbl. 44 Kop. Da im Laufe des verflossenen Jahres die Einnahmen die Ausgaben um 286 Rbl. 23 Kop. überstiegen, so betrug der Vermögensbestand ult. 1894 im Ganzen 19458 Rbl. 67 Kop. Was die Kassenbewegung speziell im Rigaer Thierasyl anbetrifft, so beliefen sich die Einnahmen mit einem Zuschuß aus der Hauptkasse im Betrage von 1450 Rbln. auf 5293 Rbl. 82 Kop., während die Ausgaben 5049 Rbl. 15 Kop. betrugen. Es ergab sich somit ein Saldo von 244 Rbln. 67 Kop.

(Düna-Ztg.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Elsa Ernestine Sophie Zelmerang. Gustav Edmund Oeftberg. Johann Gerhard Pofert. Antonie Louise Martha Beckmann. Bruno Kar-Wilhelm Hausmann. Luise Sophie Auguste Hauck. Willma Mathilde Bloßfeldtl

Dom-K.: Harald Wallfried Ferdinand Calep. Alide Bertha Angelika Hoppe. Helene Anna Gustel Mitschke. Emilie Sophie Karoline Fieckert.

Jakobi-K.: Edith Olga Julie Heß. Hugo Georg Trapschew. Helene Auguste Brüske. Hugo Ferdinand Leinberg. Olga Elise Wilhelmine Aleis. Senta Pauline Lilly Vollmann. Adele Christine Awik. Ida Marie Porri.

Gertrud-K.: August Rudolf Carlsohn. Johanna Karoline Wilde. Bruno Johann Behrtin. Martin Adolf Piblags. Jahn Wilhelm Pampe. Minna Amalie Kanniser. Paul Alexander Woits. Peter Nikolai Lapurt. Peter Rudolf Eduard Bubmanns. Alide Therese Petersohn. Ottilie Kristine Martha Wezwehrdin. Eduard Otto Leetuweet. Dorothea Charlotte Helene Gulbis.

Jesus-K.: Johann Eduard Polkow. Rudolf Reinhold Kaufmann. Libbe Lilly Rennert. Anna Apollonia Ausing. Elsa Marie Tilting. Andreas Robert

Janson. Bertha Wilhelmine Rumbeneek. Johann August Alexander Taube. Emma Karoline Abrgul. Melanie Viktoria Feldmann. Valide Konstantia Gotthardine Schwarzbach. Oswald Alexander Lafsche. Jahn Alexander Asser. Johanna Elisabeth Kreuzberg. Jahn Butzan. Alexandra Sophie Kurzin.

Johannis-K.: Lucie Auguste Jankowsky. Eduard Jakob Robert Jürgensohn. Woldemar August Witol. August Bruno Herbert Schütz. Karoline Bertha Berg. Robert Stahl. Dorothea Alexandra Ahn. Jahn Andrei Brinkmann. Emma Emilie Margarethe Alksne. Anna Amalie Karoline Klawin. Alexandra Margarethe Raggis. Alwine Dorothea Skuja. Natalie Anna Dorothea Schönberg. Martin Arvid Sehja. August Leopold Edmund Binkmann.

Martins-K.: Jakob Woldemar Hunt. Georg Eduard Manse. Selma Helene Wilhelmine Jannsohn. Johann Oswald Dimant. Guste Mathilde Petersohn. Lilly Emilie Saulibt.

Trinitatis-K.: Maximilian Nikolai Woldemar Dobkiewitz. Lilly Leontine Bertha Lessing. Peter Woldemar Wende. Eugen Nikolai Bernhard Sakit. Jahn Albert Deggut. Lilly Elisabeth Helene Reeksting. Karl Woldemar Uppit. August Peter Wihtobls. Ottilie Wilhelmine Windserajs.

Pauls-K.: Wilhelm Baltin. Dagmar Elise Edith Timuschka. Richard Heinrich Waldmann. Alide Katharine Schuster. Martha Irene Kunuschka. Auguste Erna Kischkis. Herbert Einberg.

Luther-K.: Dorothea Mathilde Seemel. Karl Andrei Kozer. Karl Adolf Toms. Ivar Leopold Konstantin Lindikoff.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schlossergesell Heinrich David Ottersberg mit Marie Apping. Kaufmann Georg Andreas Strauß mit Adeline Amanda Schwartz. Maschinenschlosser August Rufs mit Anna Karoline Schwarzschulz. Kaufmann Elias Eduard Michelson mit Marie Jenny Alwine Rothmann. Wirthssohn Heinrich Jakob Abrandt mit Karoline Auguste Wendt.

Jakobi-K.: Müller Wilhelm Nikolai Richard Stephany mit Amalie Anna Koch. Eisenbahnbeamter Jakob Schulz mit Emilie Elisabeth Koch. Lokomotivführer Georg Lechmus mit Juliane Marie Heidinger. Fleischer Friedrich Wilhelm Berendt mit Emma Mathilde Hoffmann, gen. Linge. Maurergesell Johann Julius Seeberg mit Helene Rittberg. Arbeiter Andrei Pertel mit Tina Lecht.

Gertrud-K.: Metallgießer Alexander Peter Belau mit Wilhelmine Louise Lindenau. Fabrikarbeiter Jahnis Behrsing mit Kristine Mednis. Fabrikarbeiter Mikel Luhks mit Kristine Gailis. Tischler Jeannot Robert Lankenfeld mit Wilhelmine Elisabeth Johannson. Arbeiter Fritz Zaune mit Anna Grikis. Tramway-Kondukteur Peter Kirillow mit Juhle Gulbis.

Jesus-K.: Arbeiter Leonhard Rohkſs mit Mari Bertusch. Arbeiter Mikel Tihrumneek mit Dorothea Katharine Ewald. Maler Ans Wilde mit Lydia Dorothea Kimmen. Friseur Konrad Erhard mit Rosine Charlotte Katharine Stümer. Karl Greetin mit Edde Arbeiter. Heizer Martin Andreas Trekter mit Emilie Viktoria Hildegard Kruhmin.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Fritz Heinrich Steinberg mit Annette Kaugur. Schmied Jakob Lapse mit Dorothea Baude. Tischler John Reinowsky mit Karoline Bahlin. Arbeiter Johann Julius Ohre mit Lise Jukum. Arbeiter Karl Heinrich Lapse mit Jule Ustup. Iwan Stepanowitsch mit Anna Pukukaln. Wracker Janne Bitte mit Pauline Eimann. Schlosser Janis Kuzig mit Katharine Blondine Peerau (Piro). Schweizer Peter Kapost mit Lihse Plawa. Grundbesitzer Theodor Gottlieb Sadde mit Olga Euphrosyne Katharine Osolin. Hausbesitzer Karl Eduard Straupmann mit Minna Purin. Weber Karl Schmidt mit Dorothea Auguste Mikulin.

Martins-K.: Schuhmacher Jahn Nett mit Lihse Bumbehr.

Trinitatis-K.: Maschinenschlosser Karl Ohsols mit Anna Rosalie Kruschul. Schreiber Nikolai Balandin mit Anna Wenter.

Pauls-K.: Gärtner Fritz Gustav mit Pauline Leontine Lange. Brauknecht Karl Kezmann mit Libsa Behrsin. Maler Peter Melezs mit Ede Marie Slaktin.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Jahnis Grikis mit Lyda Marie Lapse, gen. Lapschukaln.

Reform. K.: Dr. med Alfred Ernst Harald v. Brackel in Jurjew mit Ellen Marie Pauline Taehder.

Begraben.

Petri-K.: Frau Johanna Therese Anna Gauer, geb. Jünger, 42 J. Arthur Heinrich Samuel Dombrowsky, 3 J. Frau Emilie Henning, geb. Born, 70 J.

Dom-K.: Frau Sarah Taylor, geb. Young, 81 J. Fräulein Johanna Therese Baumgarten, 40 J. Bankbeamter Anton Leonhard Weller, 26 J. Alice Ida Sophie Richter, 10 J. Olga Meta Schakel, 1 J.

Jakobi-K.: Helene Birkenberg, 14 J. Louise Elfriede Becker, 5 M. Heinrich Rupsi, 10 J.

Gertrud-K.: Pauline Gussar, im 6. J. Arbeiter Jehkabs Braun, im 52. J. Händler Johann Seekis, 47 J. Wittwe Anna Sehgell, geb. Berk, im 78. J. Oswald Laßmann, im 11. J. Frau Trihne Edolf, geb. Enning, 43 J. Anna Dorothea Drumneeks, gen. Drawneek, im 2. J.

Jesus-K.: Kristap Obsol, im 58. J. Konstantin Brieger, 3 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 18. September 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Anna Osol, geb. Wihtin, 63 J. Greete Wabschneek, geb. Baumann, 70 J. Arbeiter Peter Petersohn, 23 J. Annette Restberg, im 35. J. Martin Woldemar Brikmann, 5 M. Hermann Alfred Woldemar Andersohn, 5 M. Alexander Grünberg, 2 W. Arbeiter Juris Botin, 72 J. Karoline Amalie Petersohn, 28 J. Karl Reinhold Weber, im 3. J. Emma Steinberg, im 14. J. Dorothea Steinmann, geb. Stemmer, 66 J. Trihne Memehn, geb. Nakabiks, 65 J.

Pauls-K.: Marie Magdalene Rachring, 5 M. Dagmar Elise Edith Timuschka, 6 W. Woldemar Braun, 2 M. Anne Kruhklis, 64 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. September 4 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Auguste Amalie Schimmelpfennig, verw. Reichardt, geb. Schmidt, 61 J. Bauunternehmer Christoph Gottfried Wolfram, 49 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. September 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	2	3	6	—	—	2	10	3	13
Dysenterie	2	8	13	10	—	—	15	18	33
Scarlatina	1	2	2	2	—	—	4	3	7
Morbilli	—	2	—	—	—	—	—	2	2
Diphtheritis vera	—	—	—	3	—	1	2	2	4
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	5	15	22	15	—	3	31	29	60

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Сентября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 39. Donnerstag den 28. September. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Jahresbericht des Evangelischen Jünglingsvereins zu Riga über das Vereinsjahr März 1894 bis März 1895.

Die Jahresfeier ward von unserem Jünglingsverein in diesem Jahre am Sonntag Jubilate, den 23. April, begangen. Diese Feier, bei der unser Verein auf ein siebenjähriges Bestehen zurückblicken konnte, gestaltete sich für denselben zu einem ganz besonderen Freudenfeste. Es wurde nach zweijährigem gastweisen Wohnen im Saale der Mineralwasseranstalt unser Jahresfest wieder im eigenen Heim gehalten, in dem vom Verein gemietheten Quartier des Seidlerschen Hauses, Nikolaistraße Nr. 37, parterre.

Die schwierige finanzielle Lage des Vereins hatte den Vorstand vor zwei Jahren veranlaßt, die Miethwohnung im von Magnusschen Hause in der Sandstraße aufzugeben und sich auf die Miethe des Saales in der Mineralwasseranstalt für die Sonntagabende und eines kleineren Zimmers für die Wochenabende zu beschränken. Die vielen Uebelstände, die das Fehlen eines Hausvaters und der Nichtbesitz einer eigenen Miethwohnung für den Verein mit sich brachten, ließen es aber in jenem Lokal zu keiner gedeihlichen Entwickelung des Vereinslebens kommen. Deshalb sah sich der Vorstand genöthigt, da unser Verein nicht selbst über die Mittel zur Miethe einer eigenen Wohnung verfügte, mit einem Appell an die christlich gesinnten Männer der Stadt Riga sich zu wenden, mit der dringenden Bitte, durch ihren Beitritt als unterstützende Mitglieder dem Verein zu helfen, den Miethpreis eines eigenen Heims aufzubringen. Dieser Aufruf erging im Oktober 1894. Die Bitte blieb nicht ungehört. 86 Herren fanden sich bereit, unserem Verein als unterstützende Mitglieder beizutreten. So konnten wir uns nach einer eigenen Miethwohnung umsehen und fanden eine solche, die sich für die Zwecke des Vereins eignete, und — was für den Verein so wichtig war — für einen Hausvater Raum bot. Schon im April 1895 konnte das neue Heim von uns bezogen werden. Daß dieser zwiefache sehnliche Wunsch unseres Vereins sich ihm erfüllt hat: der

Besitz einer eigenen Miethwohnung und die Anstellung eines Hausvaters, gestaltete die Jahresfeier zu einem Freudenfest. Bei demselben war das Herz den Vereinsgliedern von herzlichem Dank gegen Gott erfüllt! Doch auch vielen Menschen galt es Dank sagen, und geschah das im erstatteten Bericht am Festabend. Zunächst gebührt unser inniger Dank den vielen hochherzigen Männern, die durch ihren Beitritt unserem Verein das neue zweckentsprechende Heim gegründet haben. Unter den bereitwilligen Helfern ist auch die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu nennen, die durch eine Jahressubvention von 200 Rbln. dem Verein geholfen hat. Ferner ist dem Verein wieder eine große Schenkung vom hochwohlgeborenen Livländischen Landrathskollegium zu Theil geworden durch Ueberlassung der Turngeräthe aus dem ehemaligen Landesgymnasium zu Birkenruh. Auch ist die Bibliothek des Vereins durch die freundliche Zusendung einer größeren Anzahl älterer und neuer Bücher erweitert worden.

Herzlichen Dank schuldet unser Verein auch all' den Männern, die der Bitte des Vorstandes bereitwillig Folge geleistet und im Jünglingsverein an den Sonntagabenden Vorträge gehalten haben. Gar mannigfaltige Themata bildeten den Gegenstand derselben, und waren die Vorträge der Mittelpunkt der Abendunterhaltung für unsere Gäste und Mitglieder.

Als sehr erfreulich konnte im Bericht am Festabend die rege Betheiligung der Vereinsglieder an den Turnabenden, die zwei Mal wöchentlich in der gütigst bewilligten Turnhalle des Stadt-Gymnasiums stattfanden, hervorgehoben werden. Die Gesangübungen waren aber auch in diesem Vereinsjahr leider wenig zahlreich besucht.

Zum Hausvater ist das Vorstandsglied Herr A. Walter gewählt worden. Herr A. Walter hat mit seiner Frau aus Liebe für die Jünglingsvereinssache seine bisherige Miethwohnung aufgegeben und ist in die Wohnung des Jünglingsvereins gezogen, in der er vier Zimmer bewohnt. Er bezieht vom Verein für sein mühevolles Amt keinen Gehalt, sondern zahlt dem Verein eine seinen Wohnräumen entsprechende Miethe, von der aber für die Bedienung und Beheizung der Vereinswohnung durch des Hausvaters Dienstpersonal ein Abzug gemacht wird.

Im Laufe des Vereinsjahres waren von den aktiven Mitgliedern 33 ausgeschieden, von denen 7 die Stadt verlassen hatten; von den unterstützenden Mitgliedern waren 2 gestorben, eines war aus der Stadt fortgezogen und eines ausgetreten. Es zählte der Verein Ende März 1895 107 aktive und 136 passive, im Ganzen 243 Mitglieder.

Der Kassabericht für das Vereinsjahr März 1894 bis März 1895 ist folgender:

Einnahmen:

1.	Saldo des vorigen Vereinsjahres	Rbl.	58. 37
2.	Mitgliedsbeiträge und Erlös für den Verkauf von Vereinsabzeichen*)	„	393. 35
3.	Subvention der lit.-prakt. Bürgerverbindung	„	200. —
4.	Sammlungen zum Stiftungsfest und zu den Familienabenden	„	142. 44
5.	Schenkungen	„	24. 7
6.	Turnzahlungen	„	11. 85
	Summa	Rbl.	830. 8

Ausgaben:

1.	Miethe	Rbl.	300. —
2.	Beleuchtung	„	59. 64
3.	Gesanglehrer	„	100. —
4.	Turnlehrer, Bedienung und Beleuchtung des Turnsaales, und Transport der Turngeräthe	„	71. 75
5.	Stiftungsfest und Familienabende	„	155. 42
6.	Bedienung, Vereinigung, Drucksachen, Stifterbild, Tischzeug ꝛc.	„	98. 66
	Summa	Rbl.	785. 47
	Saldo	Rbl.	44. 61

Die Sammlung für unser Heim beträgt 86 Rbl. 94 Kop.
Die Sammlung für den Posaunenchor beträgt 35 Rbl. 31 Kop.

Der Vorstand.

Pastor Th. Hoffmann, d. Z. Präses; Pastor H. Eisenschmidt, Vicepräses; Pastor A. Geist; Oberpastor Th. Girgensohn; Schuhmachermeister Al. Juschkiewitsch; O. Kaminsky; A. Walter.

Otto Hermann von Vietinghoff,

russischer Staatsmann, Begründer des Rigaer Theaters, aus uraltem deutschen Adelsgeschlecht, war in Riga am 3. Dezember 1722 geboren, trat in frühen Jahren in den russischen Militärdienst, kämpfte unter dem Oberbefehl des Feldmarschalls Grafen Lasch in Persien und nahm an den Feldzügen gegen Schweden und Preußen theil. Als Obrist nahm er, 35 Jahre alt, seinen Abschied, verheirathete sich mit der Gräfin Anna Ulrike von Münnich, Großtochter des Feldmarschalls Grafen Münnich, und trat als livländischer Regierungsrath in den Civildienst. Er ließ sich 1756 in Riga nieder und verwaltete von hier aus seinen umfangreichen Landbesitz und

*) Da die Mitgliedskarten der Vereinsglieder vom Datum ihres Beitrittes für ein ganzes Jahr ausgestellt werden, sind in die Jahreseinnahmen des Geschäftsjahres März 1894 bis März 1895 nur die für diesen Zeitraum eingegangenen Monatsraten aufgenommen und die auf die Monate nach dem März 1895 entfallenden Monatsraten, die bereits vor ult. März 1895 eingezahlt worden sind, auf die Einnahmen des Geschäftsjahres März 1895 bis März 1896 übertragen worden.

trieb seine kaufmännischen Spekulationen, Staatsmann und Geschäftsmann zugleich. V. war nach dem Generalgouverneur die erste Person in der Provinz und stand, dank seinem hohen Amte, seinen Familienverbindungen, seinen Beziehungen zum kaiserlichen Hof und seinem großen Reichthum, im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Fein gebildet, ein Freund der Künste, an der Seite einer am Petersburger Hof aufgewachsenen, durch Luxus verwöhnten Gemahlin, war V. bemüht, in seinem Hause den Künsten und der Geselligkeit eine Stätte zu bieten. Aus eigenen Mitteln unterhielt er ein Orchester von 24 Musikern (unter ihnen befanden sich der Geiger Feige, der Cellist Pitscher und der Flötist Adam), und zu den musikalischen Soiréen in seinem Hause lud er Adel, Beamtenthum und Vertreter der Bürgerschaft ein. Das größte Verdienst erwarb sich V. durch die Gründung eines ständigen Theaters in Riga. Im J. 1783 schrieb im Hinblick hierauf ein Reisender über Riga: „Was waren die Lieblingsvergnügungen dieser glänzenden Stadt noch vor wenigen Jahren? Fürstliche Schmausereien, die die Geldbörse der reichsten Männer entnervten und wobei nicht selten der denkende Kopf unterlag. Kartenblätter, die Pest der Conversation, lagen auf allen Tischen; wer nicht mit spielte, nicht mit die Zeit verdarb, gehörte in das Fach der Pagoden, und jedes Codille, jedes Solo erhellten die schwarzen Flaschen des Champagners und Burgunders. Kein Wunder, wenn mancher sein Geld und seinen Verstand zugleich verlor." — Vietinghoffs Einfluß verfeinerte die Sitten.

Bis in die sechziger Jahre des 18. Jahrhunderts schlugen die reisenden Schauspielergesellschaften, die nach Riga verschlagen wurden, in einem Rathsspeicher an der Küterpforte ihr Quartier auf. Auf Vietinghoffs Anregung wurde 1768 ein besonderes Theatergebäude in dürftiger Ausstattung am Paradeplatz eröffnet. Eine Epoche für das Theaterleben Rigas aber bedeutete es, als V. sich mit einem Aufwande von 12000 Dukaten ein glänzendes Haus an der Königsstraße erbauen ließ, nach seinen eigenen Worten in der einzigen Absicht: „anständigen Vergnügungen auch ein anständiges Haus zu verschaffen, und die Sachen dergestalt zu arrangiren, daß das Theater, der Ball und die Clubbs auf einen dauerhaften Fuß gesetzt werden könnten". Im Herbst 1782 war der Bau schon so weit gediehen, daß „der große Saal nebst zwei großen und einigen kleinen Zimmern völlig fertig und zu publiquen Divertissements aptirt" waren. In diesen Räumen wurde das Theater am 15. September 1782 mit Lessings „Emilia Galotti" eröffnet. V. führte die Direktion auf seinen eigenen Namen; durch Meyrer und Koch hatte er eine tüchtige Schauspielergesellschaft anwerben lassen. Einige Jahre später (Dezember 1787) nahm die Gesellschaft der „Musse" das ganze Gebäude einschließlich des Theaters von V. in Miethe und überließ es unentgeltlich dem Direktor Meyrer zu Theatervorstellungen. Was V. begonnen hatte, setzte die Gesellschaft der Musse fort, die 1815 Eigenthümerin des Hauses wurde, und volle 75 Jahre, bis 1863, in ihrem Gebäude der darstellenden Kunst eine Freistätte geboten hat. 1787 war V. nach Petersburg übergesiedelt, wo ihn die Kaiserin Katharina II.

nber 1895.

1895.

den standen im ... von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
... Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	94	15	4	7	8	6	13	14	10	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—
105	102	15	5	10	8	9	15	14	11	1
23	6	1	1	1	1	2	2	—	1	1
55	37	2	10	6	9	8	10	8	—	1
55	24	1	5	8	8	4	1	7	—	—
38	48	4	1	6	17	7	4	5	1	—
26	14	6	2	5	6	3	—	2	2	—
19	26	2	1	1	—	3	1	7	2	—
26	15	2	—	5	9	1	1	1	1	—
31	17	1	7	4	18	2	2	1	—	—
37	31	5	5	3	6	6	3	5	1	—

mit Flor verhängte Estrade, die zwischen den Gräbern des Verewigten und seines Schwiegervaters, Dr. phil. August Carlblom, errichtet war, und hielt die Weihrede, in welcher er in ernsten und warmen Worten des Entschlafenen gedachte, der als Kämpfer für

...B.
...nen hatte, setzte die Gesellschaft der Musse fort, die 1815 Eigen-
...erin des Hauses wurde, und volle 75 Jahre, bis 1863, in ihrem
...äude der darstellenden Kunst eine Freistätte geboten hat. 1787
...ar B. nach Petersburg übergesiedelt, wo ihn die Kaiserin Katharina II.

zum Senateur und Generaldirektor des Medizinalkollegiums ernannt hatte. V. starb in St. Petersburg am 24. Juni 1792. Seine Familie war in Riga wohnen geblieben. Unter seinen Kindern hat den Ruhm des Vaters die Tochter Barbara Juliane von Krüdener in den Schatten gestellt, die Verfasserin der Valerie und Prophetin der heiligen Allianz (s. A. d. B. XVII, 196—212). Eckardt, die balt. Provinzen Rußlands, S. 299—304. — R. Büngner, die Gesellschaft der Musse in Riga 1787—1887. — Rudolph, Rigaer Theater- und Tonkünstler-Lexikon, S. 251. Ar. Buchholtz.

(Allgemeine deutsche Biographie. Band XXXIX.)

Notizen.

Am Sonntag den 3. September veranstaltete der Rigaer Yachtklub auf dem Stintsee eine Regatta.

Am Sonntag den 3. September erfolgte die feierliche Eröffnung der neu begründeten und der Akademie der Künste unterstellten Zeichen- und Malschule durch den Direktor Herrn W. Blum.

Die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals, das dem weil. Oberpastor zu St. Peter, Dr. theol. Johannes Lütkens, von seiner Gemeinde auf dem Stadtkirchhof gesetzt worden ist, fand am Donnerstag den 7. September um 3½ Uhr Nachmittags statt. Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich die Glieder der Gemeinde, die Amtsbrüder, Freunde und Angehörigen des Verstorbenen zahlreich eingefunden, um der Weihe des Denkmals beizuwohnen.

Ein weißes Marmorkreuz auf schwarzem Granitsockel bildet das Grabdenkmal, dessen Querbalken die Inschrift führt:

Dr. theol. Johannes Lütkens
Oberpastor zu St. Peter.

Auf dem Sockel stehen die Worte:

Offenb. Joh. 14, 13: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, denn sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

Auf der Rückseite des Sockels stehen die Worte:

Ihrem unvergeßlichen Seelsorger,
Dem gottbegnadeten Redner,
Dem geistvollen Lehrer,
Dem muthigen Kämpfer
für Wahrheit und Recht
Die Gemeinde zu St. Peter.

Nachdem der feierliche Akt mit dem Liede: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt" unter Begleitung von Blasinstrumenten eröffnet worden war, betrat der Oberpastor zu St. Peter, Kaehlbrandt, eine mit Flor verhängte Estrade, die zwischen den Gräbern des Verewigten und seines Schwiegervaters, Dr. phil. August Carlblom, errichtet war, und hielt die Weihrede, in welcher er in ernsten und warmen Worten des Entschlafenen gedachte, der als Kämpfer für

Wahrheit und Recht Allen stets als ein leuchtendes Vorbild vorschweben solle. Nachdem hierauf von dem Bachverein ein Lied vorgetragen wurde, dem der obige Spruch aus Offenbarung Joh. zu Grunde gelegt war, sprach Herr Pastor Hoffmann im Namen und Auftrage der Familie Lütkens der Gemeinde den Dank für die Stiftung des Denkmals aus. Mit dem von Herrn Oberpastor Kaehlbrandt gesprochenen kirchlichen Segen, an den sich der Gesang des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" schloß, fand der feierliche Weiheakt seinen Abschluß.

Am Freitag den 8. September eröffnete der Gartenbauverein in der Veranda seines Vereinsgartens eine Obstausstellung, die bis Sonntag den 10. September dem Publikum geöffnet war.

Die erste russische Velociped-Fabrik von A. Leutner, an der Alexanderstraße belegen, beging am Sonnabend den 9. September die Einweihung ihres neuen Fabrikgebäudes durch eine Festlichkeit, an welcher sich außer geladenen Gästen auch die Beamten und die Arbeiter der Fabrik betheiligten.

Im Wöhrmannschen Park fand am Sonnabend den 9. September ein großes Gartenfest zu wohlthätigem Zweck statt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Martin August Edgar Schmidt. Walter Heinrich Jakob Busch.

Dom-K.: Oswald Engelbrecht Paul Meyer. Alice Jenny Alma Treuberg. Nikolai Lasdin.

Jakobi-K.: Hulda Doris Swann. Emmy Mathilde Nora Baronesse v. Engelhardt. Jenny Elisabeth Wannags. Alide Ottilie Rockmann. Wally Kenklies. Alide Katharine Hasenfuß. Otto Willemson.

Gertrud-K.: Oskar Heinrich Edgar Michelsohn. Alexander Nikolai Steinfeld. Kurt Theodor Treumann. Adele Dorothea Bitte. Eduard Gustav Wassilewsky. Anna Bertha Regina Diesenberg. Marie Elvire Jankowitsch. Woldemar Peter Seemel. Hermine Rosalie Elisa Leeping. Alwine Bertha Isseik. Elihse Rosalie Lohde. Marie Leontine Limmeier. Reinhold Alexander Seiberling. Guido Boris Servatius Dihzmann. Woldemar Jakob Karl Kraukle.

Jesus-K.: August Alfred Dubowitsch. Emilie Christine Bernhardt, gen. Bernard. Edgar Hans Gustav Pruschak. Bernhard August Ranting. Alwine Juliane Seglin.

Johannis-K.: Paul Friedrich Kraukle. Alfred Hugo Straupmann. Heinrich August Driket. Robert Bernhard Schmidt. Johann Eduard Egle. Bertha Lilly Erika Urban. Martin Konstantin Arvid Rungis. Alfred Jakob Kreewin. Edgar Hugo Martin Busch. Arthur Richard Spranz. August Gottlieb Meier.

Martins-K.: Milda Amalie Katharine Färber. Emma Emilie Stulgis. Anna Bumbeers. Erna Katharina Margarethe Lagsding. Selma Elisabeth Müller. Ernst Emil Paul. Pauline Ilse Purrin. Kabrl Abbeliht. Livia Juhla Kronberg. Karl Adolf Ohsol. Lydia Auguste Wilhelmine Tibusch. Emma Henriette Emilie Sluhn.

Trinitatis-K.: Agnes Bertha Kalning. Johann Ernst Rudolf Mikkelsohn. Woldemar Christoph Wernat.

Pauls-K.: August Silsne. Olga Leontine Atga. Alma Ganin. Julius Leiteet. Hermann Woldemar Ohsis. Johann Eduard Krahmer.

Luther-K.: Alwine Natalie Kebbe. Katharine Reekst. Heinrich Ludwig Janson.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Musiker Karl Daniel Walluhn mit Emilie Charlotte Skulte. Schlossergesell Theodor Johann Kruming mit Klara Johanna Rudolfine Birk. Konsulats-Dragoman in Warschau Christlieb Friedrich Heinrich Frohwein mit Auguste Ida Petersen. Kaufmann Wilhelm Eugen Beyermann mit Mary Dorothea Köchert in Wien.

Jakobi-K.: Beamter des Rigaschen Bezirksgerichts Jahn Zihrul mit Marie Sophie Mathilde Bir. Maschineningenieur Wilhelm Friedrich Maltze mit Marie Sophie Elisabeth v. Siemaszko. Schlosser Christian Elisarow mit Wilhelmine Littchen.

Gertrud-K.: Schlossergesell August Obdin mit Alwine Ottilie Poppe. Kaufmann Peter Upens mit Katharina Uppeneek. Drechsler Friedrich Julius Mann mit Auguste Emma Mann, geb. Riegert. Schneider Jahn Grauding mit Susanna Sprohgis. Kutscher Jahn Lanzer mit Kristina Dalbing. Schlossergesell Gotthard Strasding mit Minna Wolter. Arbeiter Fritz Rehbok mit Kristina Leitis. Steuermann Mahrtin Behrsing mit Leene Sutters. Schuhmachergesell Jahnis Plawing mit Trihne Dokter. Kommis Anton Dreimann mit Marie Emmeline Riege. Fabrikarbeiter Jan Gutmann mit Trihne Amberg. Fleischer Jakob Seberg mit Ursula Adampziowna. Schmied Karl Rosenberg mit Lihse Fischmann.

Jesus-K.: Schlosser Johann Abeltin mit Emilie Dorothea Lugawin. Fabrikarbeiter Jahn Eduard Zage mit Christine Zihrul. Schlosser Jurris Ranke mit Minna Gulbis. Schmied Heinrich August Westphal mit Bertha Olga Karoline Bojin, gen. Bujin.

Johannis-K.: Arbeiter Martin Meetin mit Lihse Stahrks. Maurergesell Johann Christian Grube mit Katrihne Straupe. Schneider Peter Leepin mit Dorothea Tiefenthal. Fabrikarbeiter Johann Eduard Puhpol mit Lihse Marie Freiland. Arbeiter Martin Lamse mit Jenny Petersohn. Stellmachergesell Eduard Jakob Wehwer mit Marie Schmiedenberg. Maschinensteller Karl Strehlneek mit Doris Frischfeld. Arbeiter Johann Peterson mit Johanna Elisabeth Welwik. Tischler August Albert mit Ottilie Pakrastin. Schmied Jannis Breedis mit Katharine Elisabeth Dalbin.

Martins-K.: Schiffskapitän Andreis Seemel mit Lihse Sergis. Schmied Peter Rosenthal mit Ilse Widsemneek. Glasmacher Emil Theodor Julius Spingler mit Marie Rosalie Meltzer.

Trinitatis-K.: Maschinenschlosser Michael Eduard Ahrste mit Eva Pauline Grindul. Arbeiter Alexander Kruhming mit Elisabeth Lenz.

Pauls-K.: Arbeiter Indrik Grandt mit Katharina Dreymann. Geschäftsführer Heinrich Hofrath mit Elisabeth Johanna Behting. Fuhrmann Martin Wisul mit Libbe Dreymann. Wirth Andrejs Lahzis mit Mari Matsats.

Luther-K.: Gärtner Ferdinand Jabs mit Elisabeth Bertha Straupe.

Reform. K.: Kommis Robert Kunstein mit Anna Christine Jürgensohn.

Begraben.

Petri-K.: Staatsrath John Thiel Helmsing, im 60. J. Kammerdiener Ernst Blumberg, 75 J. Wittwe Dorothea Strintmann, geb. Jurgens, 72 J.

Dom-K.: Stellmachermeister Thomas Busch, im 51. J. Buchhalter Eugen Robert Heinrich Menck, 45 J. Translateur beim Zollamt Robert Ferdinand Radasewsky, im 70. J.

Gertrud-K.: Schuhmachermeister Burchard Jakobsohn, 79 J. Robert Johann Ferdinand Dreßler, im 7. J. Ein todtgeb. Knabe. Frau Marie Smilschkaln, im 29. J. Emil Andreas Smilschkaln, im 2. J. Gutsbesitzer Wilhelm Schwarz, 75 J. Wittwe Auguste Henriette Immertreu, im 45. J. Frau Hedwig Thor, geb. Jehger, 36 J. Wittwe Ilse Grohtin, geb. Sunde, 47 J. Jahnis Grusdin, im 4. J.

Jesus-K.: Gertrud Charlotte Kahl, 49 J. Ministerialsfrau Johanna Henriette Ehlertz, verw. Frey, geb. Bähr, 75 J. Annalihse Girgensohn, verw.

Bergmann, geb. Sarrin, 75 J. Ansis Rosenfeld, 68 J. Marie Alide Lichtwerk, 73 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 18. bis zum 25. September 25 Verstorbene.

Johannis-K.: Arbeiter Gebert Oppermann, 69 J. Marie Steinberg, geb. Zibrul, 57 J. Eva Leontine Freudenfeld, im 2. J. Fischerwirth Michael Silling, 97 J. Diener Janne Weyde, 60 J. Anna Lawise Pinetti, im 3. J. Anna Swirbul, geb. Lauzin, 39 J. Auguste Himmler, geb. Sprugewitsch, 28 J. Alexander Zibrul, 6 T. Alfred Mattkus, 7 W. Ernst Jeannot Adamsohn, 5 W. Alexander Robert Grohß, im 2. J.

Martins-K.: Kristop Woldemar Ollmann, 8 M. Otto Kaddik, im 2. J. Mikkel Robert Woldemar Muhrneek, im 7. J. Johann Robert Bergmann, 4 W. Marie Luise Edulf, im 9. J. Frau Katrine Werner, im 43. J. Olga Annette Sihmann, im 6. J. Matrose Alexander Tochwer, im 19. J. Ans Woldemar Jebger, im 29. J. Hausbesitzer Karl Eduard Tebel, im 62. J. Oswald Alexander Sarrin, im 2. J. Fritz Adolf Klawe, 4 M. Johann Karl Graese, im 22. J.

Trinitatis-K.: Christine Sallulapp, 11 M. Mari Kalnbehrsing, 6 J. Anna Katharine Kalnbehrsing, 2 J. Marie Frieda Reuschel, 12 J. Frau Dorothea Strauling, geb. Berg, 63 J. Irma Charlotte Stolz, 10 W. Emilie Wiks, 19 J. Eduard Theodor Berkis, 2 J. Wilhelm Heinrich Kizzis, 12 W. Ernst Julius Rohrin, 6 M. Anna Krehpling, 77 J. Johann August Oskar Kester, 1 J. Peter Skrasting, 47 J. Ottilie Elisabeth Esser, 1 J. Anna Marie Elisabeth Grikkis, 3 J. Jahn Ritzar, 44 J. Martin Adolf Piblag, 4 T. Anna Hermine Purrit, 5 M. Jahn Allwill Kuhma, 1 M. Glasmacher Rudolf Wendt, 70 J. Arbeitersfrau Anna Marke, 35 J. Arbeitersfrau Lihse Pakaln, 40 J.

Pauls-K.: Franz Karp, 85 J. Olga Leontine Atga, 8 T. Fritz Buschmann, 22 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 18. bis zum 25. September 8 Verstorbene.

Reform. K.: Privatier Albert Kornelius Ramberg, 82 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. September 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Typhus abdominal.	—	2	2	—	—	1	2	3	5
Dysenterie	2	6	13	3	—	—	16	8	24
Scarlatina	—	3	—	—	—	—	2	1	3
Morbilli	—	1	1	—	—	—	2	—	2
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	—	2	1	3
Febris puerperalis	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epicemica	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	2	13	21	3	—	1	26	14	40

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 28 Сентября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 40. Donnerstag den 5. Oktober. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Bericht des Theaterkomités der großen Gilde über die Verwaltung des Stadttheaters für die Zeit vom 21. August 1894 bis zum 21. August 1895.

(8. Verwaltungsjahr.)

Einnahmen:

1. Tagesbillete		119612 R. 35 K.	
2. Checkbücherverkauf		29313 „ 06 „	
3. Schülerbillete		4379 „ 40 „	
4. Personenabonnement . . .		6303 „ 50 „	
			159608 R. 31 K.
5. Abgabe von Freibilleten der Bühnenmitglieder . . .		273 R. 24 K.	
6. Zettelabonnement	R. 1654. 20		
Zettelverkauf . .	„ 660. 70		
Verkauf v. Theaterplänen . . .	„ 10. 75		
		2325 „ 65 „	
7. Garderobepacht		1366 „ 80 „	
8. Büffetpacht		1180 „ — „	
9. Verpachtung des Theaters zu Vorstellungen: a. für ein Nachmittagskonzert am 19. März 1895 von der Verwaltung des weißen Kreuzes	R. 100. —		
Seitenbetrag	R. 100. —	5145 R. 69 K.	159608 R. 31 K.

Uebertrag	R. 100. —	5145 R. 69 K.	159608 R. 31 K.
b. für 6 Vorstellungen der Schauspielertruppe der Frau Fedotowa vom 15.—20. August 1895 1200 R., abzüglich 200 R. an den Verein gegen den Bettel	„ 1000. —		
		1100 „ — „	
			6245 „ 69 „
			165854 R. — K.
10. Zuschuß von den Garanten und der großen Gilde			33759 „ 88 „
			199613 R. 88 K.

Ausgaben:

1. Gehalte und Spielhonorare für die Spielzeit 1894/95			109906 R. 81 K.
2. Gehalte für die Sommerferien 1895 . . .			17653 „ 48 „
3. Gastspielantheile			13652 „ 45 „
4. Benefizantheile			3104 „ 65 „
5. Reisekosten der neu engagirten Mitglieder 2c.			612 „ 98 „
6. Büreaukosten, Porto und Depeschen . . .			1051 „ 35 „
7. Drucksachen und Inserate			4154 „ 56 „
8. Stückhonorare, Tantièmen und Leihgebühren			4041 „ 97 „
9. Tageskosten, und zwar:			
Bühnenmusik und verstärktes Orchester	754 R.	50 K.	
Statisten und Kinderrollen .	1020 „	— „	
Bühnenarbeiter in Tagelohn	28 „	80 „	
Männliche Garderobegehilfen	32 „	— „	
Weibliche Garderobegehilfen .	193 „	50 „	
Beleuchtergehilfen	80 „	25 „	
Polizei	253 „	— „	
Kosten, entstanden durch den Sturz einer Versenkung am 28. Januar 1895	374 „	10 „	
Verschiedenes	1202 „	01 „	
			3938 „ 16 „
Seitenbetrag			158116 R. 41 K.

	Uebertrag	158116 R.	41 K.
10.	Dekorationen	4052 „	63 „
11.	Bühnenmaschinerien und Podeste	630 „	19 „
12.	Garderobe	6743 „	47 „
13.	Bibliothek	1817 „	28 „
14.	Mobiliar	335 „	30 „
15.	Armatur, Requisiten und Musikinstrumente	1699 „	94 „
16.	Feuerversicherung	3716 „	14 „
17.	Feuerwache	980 „	— „
18.	Beheizung, Beleuchtung und Wasserversorgung	8052 „	79 „
19.	Elektrische Beleuchtungsapparate	189 „	21 „
20.	Remonten	855 „	79 „
21.	Zinsen	2010 „	11 „
22.	Vorschußverlust	90 „	90 „
23.	Billetsteuer	10323 „	72 „
		199613 R.	88 K.

Erläuterungen zu den Einnahmen.

Während der Spielzeit 1894/95 wurden vom Theaterkomité 255 Vorstellungen veranstaltet. In Folge der Landestrauer blieb das Theater an 25 Tagen geschlossen, nämlich vom 21. Oktober bis 13. November und am 28. November 1894. Die vorliegende Abrechnung schließt mit einem Unterschuß von 33759 Rbln. 88 Kop. gegen 29529 Rbl. 43 Kop. im Jahre 1893/94, ist also um 4230 Rbl. 45 Kop. ungünstiger ausgefallen, wobei aber Folgendes zu erwägen ist. Gemäß einem Beschluß der großen Gilde wurde, obwohl eine kontraktmäßige Verpflichtung dazu nicht vorlag, während der 25 Tage dauernden Landestrauer dennoch die volle Gage ausgezahlt, die für diese Zeit 8865 Rbl. 80 Kop. betrug, wogegen nur eine Ersparniß eintrat für die Beleuchtung zc. im Betrage von 480 Rbln. und für Tageskosten im Betrage von gegen 800 Rbln., zusammen gegen 1280 Rbl. Es ergiebt sich mithin, daß während der Landestrauer mehr als 7500 Rbl. verausgabt wurden, ohne daß während dieser Zeit irgendwelche Einnahmen zu verzeichnen waren, die doch nach den Erfahrungen der früheren Jahre auf mindestens 9000 Rbl. für Tagesbillete und mindestens 2000 Rbl. für Checkbillete, zusammen auf mindestens 11000 Rbl. zu veranschlagen gewesen wären. Um diesen Betrag, mindestens 11000 Rbl., hätte sich also muthmaßlich der Abschluß günstiger herausgestellt, wenn das Theater nicht wegen der Landestrauer mehrere Wochen hindurch geschlossen gewesen wäre.

Die im Laufe der Spielzeit 1894/95 gelösten Tagesbillete und die dafür eingegangenen Summen sind aus nachfolgender Tabelle zu ersehen:

	Zahl der Billete		Erlös der Billete				Summe	
	Ganze	Halbe	Ganze Rbl.	Kop.	Halbe Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1894 August 21—31	4661	121	4738	95	39	85	4778	80
September	9234	467	9552	95	154	90	9707	85
Oktober 1—20	9604	296	10078	90	83	45	10162	35
November 14—30	6121	148	6285	15	33	70	6318	85
Dezember	16418	333	16253	15	102	30	16355	45
1895 Januar	18482	282	16722	65	84	80	16807	45
Februar	10380	186	10782	35	65	—	10847	35
März	10488	175	16425	80	64	—	16489	80
April	15708	361	19594	95	137	40	19732	35
Mai 1—20	6970	241	8310	—	102	10	8412	10
mithin 1894/95	108066	2610	118744	85	867	50	119612	35
gegen 1893/94	103569	2433	114586	70	806	20	115392	90
1892/93	107665	2001	117541	—	731	55	118272	55
1891/92	125972	1156	125722	05	291	60	126013	65
1890/91	141381	1336	139020	85	346	40	139367	25
1889/90	145812	1362	138806	55	335	75	139142	30
1888/89	142323	1358	155166	45	375	55	155542	—
1887/88	145755	1671	151701	30	404	35	152105	65
gegen den Durchschnitt der sieben ersten Jahre	130354	1617	134649	27	470	20	135119	47

Aus den Einnahmen für Tagesbillete entfielen auf jede Vorstellung im Jahre

1887/88	553 R.	11 K.
1888/89	574 „	61 „
1889/90	509 „	68 „
1890/91	506 „	79 „
1891/92	445 „	28 „
1892/93	425 „	44 „
1893/94	424 „	24 „
1894/95	469 „	07 „
mithin durchschnittlich in 8 Jahren	488 R.	53 K.

Der Rückgang der Einnahmen aus den Tagesbilleten in den 3 letzten Jahren erklärt sich zum Theil aus dem gegenüber den 5 ersten Jahren bedeutend gestiegenen Verkauf der Checkbillete.

Die aus dem Verkauf von Checkbüchern, enthaltend je 10 Billete, eingegangene Summe vertheilt sich auf die einzelnen Plätze wie folgt:

Platz	Zahl der verkauften Checkbücher	Preis des einzelnen Checkbuchs	Gesammterlös
Fremdenloge	5	25 R. — K.	125 R. — K.
I. Rangbalkon	50	20 „ — „	1000 „ — „
I. Rangloge	312	15 „ — „	4680 „ — „
Orchesterloge	72	18 „ — „	1296 „ — „
Parketloge	304	15 „ — „	4560 „ — „
Seitenbetrag	743	—	11661 R. — K.

Beil

B

Zahl

Nam
der
Stadtt

Innere S
I. Distrikt . .
II. " . .
Ohne Angabe d

Petersb. St
I. Distrikt . .
II. " . .
III. " . .
Ohne Angabe d

Mosk. Stad
I. Distrikt . .
II. " . .
III

Sta

Inne
I. Distrikt
II. "
Ohne Ang

Petersb.
I. Distri
II. "
III. "
Ohne Ang

Moskaue
I. Distri
II. "
III. "
IV. "
Ohne Ang

Mitauer
I. Distrik
II. "
Ohne Anga

Ohne Anga

Total der
Im August
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "
" "

Zahl d

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im August 1895 in Riga.

Namen der ...dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	Von den Geborenen waren wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	Von den Gestorbenen waren wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. weibl.
...re Stadt:									
...t	23	21	+ 2	10	13	10	11	0	+ 2
. . . . . .	18	7	+ 11	8	10	4	3	+ 4	+ 7
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	41	28	+ 13	18	23	14	14	+ 4	+ 9
...Stadttheil:									
...t	30	26	+ 4	20	10	11	15	+ 9	— 5
. . . . . .	39	55	— 16	27	12	27	28	0	— 16
. . . . . .	36	57	— 21	16	20	25	32	— 9	— 12
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	105	138	— 33	63	42	63	75	0	— 33
...r Stadttheil:									
...t	86	66	+ 20	53	33	30	36	+ 23	— 3
. . . . . .	56	44	+ 12	26	30	23	21	+ 3	+ 9
. . . . . .	66	55	+ 11	31	35	27	28	+ 4	+ 7
. . . . . .	57	64	— 7	30	27	30	34	0	— 7
...abe des Distrikts	1	—	+ 1	—	1	—	—	—	+ 1
Summa	266	229	+ 37	140	126	110	119	+ 30	+ 7
...Stadttheil:									
...t	39	42	— 3	20	19	17	25	+ 3	— 6
. . . . . .	93	86	+ 7	51	42	42	44	+ 9	— 2
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	132	128	+ 4	71	61	59	69	+ 12	— 8
...be d. Stadttheils	16	62	— 46	7	9	37	25	— 30	— 16
...registrirten Fälle:									
1895	560	585	— 25	299	261	283	302	+ 16	— 41
1894	492	568	— 76	257	235	312	256	— 55	— 21
1893	527	486	+ 41	263	264	267	219	— 4	+ 45
1892	491	440	+ 51	280	211	262	178	+ 18	+ 33
1891	482	448	+ 34	245	237	219	229	+ 26	+ 8
1890	649	535	+ 114	320	329	298	237	+ 22	+ 92
1889	497	369	+ 128	271	226	204	165	+ 67	+ 61
1888	471	371	+ 100	239	232	190	181	+ 49	+ 51
1887	450	437	+ 13	221	229	214	223	+ 7	+ 6
1886	443	409	+ 34	229	214	214	195	+ 15	+ 19

...r in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Aug. 1895: 151 Paare.
" " " 1894: 125 "
" " " 1893: 111 "
" " " 1892: 109 "
" " " 1891: 107 "
" " " 1890: 155 "

Platz	Zahl der verkauften Checkbücher	Preis des einzelnen Checkbuchs	Gesammterlös
Uebertrag	743	—	11661 M. — Pf.
I. Parket	681	15 M. — Pf.	10215 „ — „
II. Parket A. . . .	105	12 „ 50 „	1312 „ 50 „
II. Parket B. . . .	172	10 „ — „	1720 „ — „
Parterre	16	7 „ 75 „	124 „ — „
II. Rangbalkon . . .	394	10 „ — „	3940 „ — „
II. Rangloge . . .	186	8 „ — „	1488 „ — „
III. Rang 1.—3. Reihe	228	5 „ 50 „	1254 „ — „
III. Rang 4.—6. Reihe	34	4 „ — „	136 „ — „
zusammen	2559 Bücher mit 25590 Billeten	25 M. bis 4 M.	31850 M. 50 Pf.
abzüglich 1 % Tantième an den Kassirer			318 „ 49 „
			31532 M. 01 Pf.

Während der Gastspielvorstellungen wurden 1739 Checkbillete im Gesammtbetrage von . . . 2218 „ 95 „
an Stelle baaren Geldes wieder zurückgeliefert, so daß verbraucht wurden im Ganzen 23851 Checkbillete im Werthe von . . . . 29313 M. 06 Pf.

Für Checkbücher gingen ein im Jahre

1887/88	12667 M. 23 Pf.
1888/89	13714 „ 84 „
1889/90	12363 „ — „
1890/91	14557 „ 27 „
1891/92	14702 „ 62 „
1892/93	36930 „ 42 „
1893/94	35570 „ 72 „
1894/95	29313 „ 06 „
mithin durchschnittlich in 8 Jahren	21227 M. 39 Pf.

An Schülerbilleten wurden verkauft:

I. Parket . .	1585 Billete	zu 1 M. — Pf.	1585 M. — Pf.
II. Parket . .	419 „	„ — „ 80 „	335 „ 20 „
Parterre	1481 „	„ — „ 40 „	592 „ 40 „
II. Rangbalkon .	2717 „	„ — „ 60 „	1630 „ 20 „
III. Rangbalkon .	676 „	„ — „ 35 „	236 „ 60 „
	6878 Billete		4379 M. 40 Pf.

Personenabonnement.

Es waren abonnirt für ein aus 100 Vorstellungen bestehendes Abonnement:

I. Rangbalkon . . .	1 Platz	zu 150 Rbl.	150 R.	—	K.
I. Rangloge . . .	$13\frac{1}{2}$ Plätze	„ 115 „	1552 „	50	„
Parketloge	$25\frac{1}{2}$ „	„ 110 „	2805 „	—	„
I. Parket	4 „	„ 110 „	440 „	—	„
II. Parket A. . . .	1 „	„ 90 „	90 „	—	„
II. Parket B. . . .	$\frac{1}{2}$ „	„ 80 „	40 „	—	„
II. Rangbalkon . . .	$5\frac{1}{2}$ „	„ 80 „	440 „	—	„
III. Rangbalkon . . .	8 „	„ 42 „	336 „	—	„
	59 Plätze		5853 R.	50	K.

Ferner wurden an zwei Abonnenten nur für ihre Person zwei Plätze in der Parketloge für alle Vorstellungen gegen Zahlung von je 225 Rbln., zusammen 450 Rbl., vergeben. Die Gesammtsumme beträgt somit 6303 Rbl. 50 Kop.

Das Abonnement ergab im Jahre

1887/88	11115 R.	—	K.
1888/89	8765 „	—	„
1889/90	5880 „	—	„
1890/91	5005 „	—	„
1891/92	5376 „	35	„
1892/93	6480 „	50	„
1893/94	5944 „	—	„
1894/95	6303 „	50	„
mithin durchschnittlich in 8 Jahren	6858 R.	67	K.

Die Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen, abgesehen von der Abgabe für Freibillete, betrug:

	1887/88		1888/89		1889/90		1890/91		1891/92		1892/93		1893/94		1894/95	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R,	K.	R.	K.	R.	K.
Tagesbillete .	152105	65	157442	—	139142	30	139367	25	126013	65	118272	55	117292	90	119612	35
Checkbücher .	12667	23	13714	84	12363	—	14557	27	14702	62	36930	42	35570	72	29313	06
Schülerbillete	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3193	95	3748	35	4379	40
Abonnement .	11115	—	8765	—	5880	—	5005	—	5376	35	6480	50	5944	—	6303	50
											164877	42	162555	97	159608	31
abzüglich Billetsteuer											9580	63	10427	16	10323	72
	175887	88	179921	84	157385	30	158929	52	146092	62	155296	79	152128	81	149284	59

mithin im Durchschnitt der 8 Jahre 163157 Rbl. 36 K.

Um ein richtiges Bild von den Einnahmen zu geben, wären jedoch die sogleich ausgekehrten Gastspiel- und Benefizantheile in Abzug zu bringen. Sie betrugen:

	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Gastspielantheile	14003	65	23959	70	6689	42	7923	97	7780	36	9186	40	12189	19	13654	45
Benefizantheile .	2189	30	3462	87	4237	20	3638	38	5529	91	3165	71	4351	06	3104	65
	16192	95	27422	57	10926	62	11562	35	13310	27	12352	11	16540	25	16757	10
Darnach verblieben . .	159794	93	152499	27	146458	68	147367	17	132782	35	142944	68	135588	56	132527	49

mithin im Durchschnitt der 8 Jahre 143745 Rbl. 44 K.

Von der 1894/95 erzielten Gesammtsumme aus dem Verkauf von Plätzen im Betrage von 159608 Rbln. 31 Kop. sind auf die einzelnen Plätze nachfolgende Beträge eingegangen:

	Gewöhnlicher Preis des Platzes M.	Pf.	Einnahme M.	Pf.	Zahl der Plätze nach Abzug der Freiplätze	Durchschnittseinnahme eines jeden Platzes M.	Pf.	Zahl der Besucher
Fremdenloge	2	75	1490	30	13	114	64	535
I. Rangbalkon . . .	2	25	5658	45	$30^1/_2$	185	52	2592
I. Rangloge . . .	1	70	16468	40	125	131	75	10269
Orchesterloge	2	—	5890	09	32	184	07	3022
Parketloge	1	70	15026	30	58	259	08	10257
I. Parket	1	70	39855	30	194	205	44	24710
II. Parket A. . . .	1	40	10135	74	56	180	99	7534
II. Parket B. . . .	1	15	12748	40	123	103	65	11433
Parterre	—	85	4604	36	65	70	84	6373
Stehparterre	—	60	945	30	40	23	63	1740
II. Rangbalkon . . .	1	15	18895	95	129	146	48	18537
II. Rangloge . . .	—	90	7221	57	64	112	84	8158
III. Rang 1.—3. Reihe	—	60	13398	01	154	87	—	23011
III. Rang 4.—6. Reihe	—	45	4383	94	115	38	12	9644
Gallerie.	—	30	2886	20	100	28	86	10033
			159608	31	$1298^1/_2$	122	92	147848

Die Gesammtzahl der Theaterbesucher stellt sich ungefähr wie folgt heraus:

	1887/88	1888/89	1889/90	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95
	Personen							
Gesammtzahl d. ganzen Tagesbillete	145755	142323	145812	141381	125972	107665	103569	108066
Gesammtzahl d. halben Tagesbillete	1671	1358	1362	1336	1156	2001	2433	2610
Checkbücherbillete	12180	13240	12080	13810	13770	29320	28669	23884
Schülerbillete	—	—	—	—	—	4957	5836	6878
Abonnementsbillete	13000	10800	6900	5925	5725	6628	5994	6410
	172606	167721	166154	162452	146623	150571	146501	147848

mithin im Durchschnitt der acht Jahre 157555 Personen.

Jede Vorstellung hat eingebracht durchschnittlich im Jahre

1887/88	275	Vorstellungen	639 M. 59 Pf.	
1888/89	270	„	659 „ 34 „	
1889/90	273	„	576 „ 50 „	
1890/91	275	„	577 „ 93 „	
1891/92	283	„	516 „ 23 „	
1892/93	278	„	558 „ 62 „	(nach Abzug der Steuer)
1893/94	272	„	552 „ 31 „	(desgl.)
1894/95	255	„	585 „ 43 „	(desgl.)
mithin im Durchschnitt der 8 Jahre . .	272,62	Vorstellungen	583 M. 24 Pf.	

Jede Vorstellung ist durchschnittlich besucht worden im Jahre

1887/88	von	627,66	Personen
1888/89	„	621,19	„
1889/90	„	601,30	„
1890/91	„	590,73	„
1891/92	„	518,10	„
1892/93	„	541,62	„
1893/94	„	538,61	„
1894/95	„	579,80	„

mithin im Durchschnitt der 8 Jahre von 577,38 Personen.

Unter den 255 Vorstellungen des Jahres 1894/95 gab es

	Gesammteinnahme Fl.	Kr.	Durchschnittseinnahme einer jeden Vorstellung Fl.	Kr.
6 Abendvorstellungen zu hohen Preisen (Fremdenloge 4 Fl. 50 Kr. u. s. w.)	11737	—	1956	17
12 Abendvorstellungen zu erhöhten Preisen (Fremdenloge 3 Fl. 50 Kr. u. s. w.)	15841	85	1320	15
6 Abendvorstellungen zu ermäßigten Preisen (Oedipustrilogie, Fremdenloge 2 Fl. 25 Kr. u. s. w) . . .	2188	05	364	67
13 Vorstellungen (11 am Nachmittag, 2 am Abend) zu ermäßigten Preisen (Fremdenloge 1 Fl. 75 Kr. u. s. w.)	8683	60	667	97
2 Konzerte an Sonntagnachmittagen zu gewöhnlichen Preisen	723	80	361	90
216 Abendvorstellungen zu gewöhnlichen Preisen	120434	01	557	57
255 Vorstellungen	159608	31	625	91
Die anderen Einnahmen betrugen	6245	69	24	49
Der Zukurzschuß beträgt . . .	33759	88	132	39
	199613	88	782	80

Erläuterungen zu den Ausgaben.

Die Gehalte und das Spielhonorar während der 9 Monate dauernden Spielzeit vertheilen sich wie folgt:

	Gehalt Fl.	Kr.	Spielhonorar Fl.	Kr.	zusammen Fl.	Kr.
I. Schauspiel						
14 Herren . .	12915	63	4670	—	17585	63
7 Damen . .	6218	67	2000	—	8218	67
II. Oper und Operette						
7 Herren . .	11535	82	5749	—	17284	82
6 Damen . .	9184	79	3548	—	12732	79
III. Chor						
16 Herren . .	6246	38	444	—	6690	38
13 Damen . .	4927	92	308	50	5236	42
IV. Choreleven						
4 Herren . .	629	04	24	50	653	54
7 Damen . .	982	96	30	—	1012	96
V. Ballet						
9 Damen . .	3677	07	177	50	3854	57
	56318	28	16951	50	73269	78
VI. Orchester					18291	79
VII. Technisches und Verwaltungspersonal					18345	24
					109906	81

Gehalte für die Sommerferien 1895:

I. Schauspiel:	10 Herren	1717 R. 50 K.	
	4 Damen	720 „ — „	
			2437 R. 50 K.
II. Oper u. Operette:	5 Herren	1259 R. 98 K.	
	4 Damen	1049 „ 97 „	
			2309 „ 95 „
III. Chor:	15 Herren	963 R. 69 K.	
	12 Damen	707 „ 92 „	
			1671 „ 61 „
IV. Choreleven:	4 Herren	112 R. 50 K.	
	6 Damen	172 „ 50 „	
			285 „ — „
V. Ballet:	7 Damen	. . . . . .	330 „ — „
VI. Orchester	. . . .		5609 „ 56 „
VII. Technisches und Verwaltungspersonal		. . .	5009 „ 86 „
			17653 R. 48 K.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Gertrud Mathilde Erna Bockslaff. Irma Katharina Marie Neuland. Britta Ursula Helmsing. Ernst Rudolf Hauswald. Theodor Weinberg.

Dom-K.: Dagmar Anna Ellen Delinden. Adolf Otto Kauffeldt. Karin Leontine Winter. Heinrich Ernst Robert Dumberg. Alexandra Margarethe Vogel.

Jakobi-K.: Ferdinand Olgert Kasmir. Hellmuth Hugo Stephan. Wally Pauline Dombrowsky. Jakob Philipp Arthur Harff. Friedrich Johann Grenowsky. Cäcilie Wilhelmine Pauline Schirrmacher.

Gertrud-K.: Jenny Emilie Pauline Enderneit. Johanna Auguste Karlsohn. Johann Gustav Murr. Olivia Wilhelmine Emilie Karkowsky. Benita Elisabeth Petersohn. Jan Julius Domerowsky. Kristine Lilly Alexandra Wank. Alexander Woldemar Folkmann. Wilhelm Hermann Tillmann. Irma Amalie Elvira Freimann.

Jesus-K.: Karoline Wilhelmine Luise Strasding. August Niklas Glasneek. Auguste Hermine Blumberg. Elsa Marie Bisseneek. Emilie Karoline Elisabeth Sillin. Alide Melita Anna Viktoria Legsdin, gen. Lagsdin. Christine Natalie Tammer. Wilhelmine Elisabeth Elksne. Erich Dimitri Julius Sprukowsky. Adolf Oskar Dihzmann. Amalie Leopoldine Emilie Assik. Otto Friedrich Herzberg. Ottilie Andersohn.

Luther-K.: Lihse Awot. Alfred Jakob Kenker. Hans Robert Garbinski.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Rechnungsführer an der Riga-Oreler Eisenbahn Reinhold Julius Petersen mit Johanna Beata Stohk, geb. Feldmann. Ligger Johann Gotthard Berens mit Julie Wilhelmine Struberg, geb. Ausche. Fabrikbeamter Georg Karl Otto Feldmann mit Marie Louise Grünberg. Eisenbahnbeamter Ernst Wilhelm Konstantin Fiehöfer mit Emilie Anna Margarethe Wostrow. Geschäftsführer August Adolf Friedrich Wagner mit Wilhelmine Dessis. Ingenieur Ernst Wilhelm Aloys Moser mit Lucie Amalie Elisabeth Kirstein. Konditorgehilfe Friedrich Kunt (gen. Tanne) mit Julie Alwine Preede. Buchhalter Johann Firstow mit Emilie Charlotte Schwarzschulz. Oberförster Arthur Viktor Gotthard Josephi mit Pauline Elisabeth Graatz.

Jakobi-K.: Schmiedegesell Johann Georg Bolzmann mit Johanna Amalie Erwine Kögler. Tischler Christian Friedrich Meyer mit Anna Andrejew. Handschuhzuschneider Eduard Wilhelm Meyer mit Katharine Emilie Schwarz.

Gertrud-K.: Seilergesell Johann Georg Robert Schmidt mit Anna Katschewsky. Budendiener Otto Weggelin mit Tribne Walganski. Tischler Kahrlis Draude mit Kristine Lahzis. Schmiedegesell Karl Friedrich Wilhelm Basner mit Libe Blumann, gen. Bluhm. Jehkab Kunting mit Konstanze Anna Rosalie Paegle.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Eduard Peterson mit Friederike Alexandra Linde. Schlossergesell Wassil Rückmann mit Katharine Sophie Konstanze Martinson. Beamter der Baltischen Waggonfabrik Anton Hans Glasowsky mit Eleonore Wilhelmine Rabenalt. Böttchergesell Fritz Alexander Großkopf mit Sophie Leonore Friederike Leehrs. Bauunternehmer Friedrich Lapinski mit Anna Danke, geb. Rotka.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Theodor Oselskaln mit Anna Charlotte Snoht. Händler Janne Blumberg mit Emilie Olga Osol. Fabrikarbeiter Janne Dawid Böttcher mit Lisette Jule Osolin. Schlosser Martin Zelmin mit Marie Elisabeth Brandt. Verabsch. Untermilitär Juris Puhpol mit Marie Meesit. Böttchergesell Karl Johann Fink mit Rosalie Dorothea Wischnewsky. Arbeiter Kahrls Miklau mit Eda Rinkmann. Kutscher Jahn Freymann mit Lotte Emilie Kupitz. Mechaniker Andreas Kampe, gen. Jaunkampe, mit Emilie Marie Neumann.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jurris Steve mit Eewa Pumpur. Glasmachermeister Karl Eduard Berger mit Anna Grünfeldt.

Pauls-K.: Arbeiter Johann Christian Adamow, gen. Adamsohn, mit Libbe Saldat. Kutscher Jakob Sogis mit Lisette Kribtin.

Luther-K.: Maurer Johann Wilhelm Sablit mit Karoline Hartig. Arbeiter Jahn Sauer mit Karoline Seimann. Schmied Karl Sprink mit Libse Grükmann.

Reform. K.: Kaiserlich-Deutscher Kapitän-Lieutenant Reinhard Koch in Kiel mit Auguste Vogelsang.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 24. bis zum 30. September 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Typhus abdominal.	2	3	4	1	—	2	6	6	12
Dysenterie	2	3	5	4	—	1	5	10	15
Scarlatina	—	5	1	1	—	—	3	4	7
Morbilli	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	2	2	—	—	1	3	4
Tussis convulsiva	1	—	—	—	—	—	1	—	1
Febris puerperalis	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Ophthalmia blenorrhoica	—	—	1	—	—	—	—	1	1
zusammen	5	12	15	8	—	3	17	26	43

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 5 Октября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 41. Donnerstag den 12. Oktober. 1895.
(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Confirmation deren Walckischen Privilegien von Gustavo Adolpho Könige in Schweden.

Wir Gustaf Adolph von Gottes Gnaden der Schweden Gothen und Wenden König, Groß-Fürst in Finnland, Hertzog in Ehstland und Carelen, Herr in Ingermannland Ect. Thun hiemit kund und zu wissen allen und jeden dem dieser unser offener Brieff zu Händen kommen wird, daß Uns durch Einen Ehrsahmen Bürger Peter Husman aus unserm Städtlein Walck im Nahmen der sämbtlichen Bürgerschafft überreicht sey ein Brieff auf Pergamen beschrieben, welcher von dem in Gott ruhendem Könige Stephano Christlöblichen Andenkens und von jetzigem Könige in Pohlen geschrieben und mit des Reiches Pohlen und Großfürstenthums Litthauen Siegel bekräfftiget und ist von uns in allerunterthänigkeit, Supplicando gebehten, daß wir mit unserer Königlichen Hoheit solches bekräfftigen und billigten und lautet deßen Inhalt von Wort zu Wort wie folgt also: Wir Sigismundus der III. von Gottes Gnaden König in Pohlen, Großfürst in Litthauen, Hertzog in Rußland, Prüßen, Masuren, Samaiten, Liefland Ect. wir auch nächster Erbe des Reichs Schweden und künftiger König, Thun hiemit kund allen und jeden, absonderlich denen daran gelegen, daß Uns im Nahmen der sämbtlichen Einwohnern unsers Städtlein Walcke in Liefland überreichet der unten beschriebene Brieff, welcher mit dem Titel und Pittschaffts Ring unsers in Gott ruhenden Seel. Vorfahren des allergnädigsten Königes Stephani bekräfftiget und mit seiner eigenen Hand unterschrieben und begreifft der obbenannte Brieff in sich die Fundirunng des Städtleins Walcke benebst etlichen gewißen Privilegien und Freyheiten womit sie unser Hochgedachter Seel. Vorfahren begnadigen wollen. Und ist der Brieff mit gutem bedacht ohne einige Argelist gestellet. Hieneben ist von uns Supplicando ersuchet und gebethen, daß wir selben Brieff würdigen möchten mit unserer Königlichen Hoheit zu billigen und zu bekräfftigen und lautet deßen Einhalt von Wort zu Wort also:

Wir Stephanus von Gott Gnaden König in Pohlen Groß-Fürst in Litthauen: Hertzog in Reußland, Preußen, Masuren, Samaiten,

Liefland Ect. Fürst in Siebenbürgen Thun hiemit kund allen, und jeden denen hieran gelegen, daß wir nachdem mahl durch Krieges-Waffen Liefland, aus des ohnmächtigen Moscowiters Bohtmäßigkeit befrehet unsern verordneten guten Anordnung nach der Stadt Dorpat Auffnehmung hertzlich gerne wünschen und begehren, damit der gantze Dorpatische Kreiß zu einen gewünschten und beßern Zustande gelangen möchte, und haben in solcher Betrachtung vor gut angesehen, daß wir den Flecken Walcke genandt im Dorpatschen Kreiß in ein Städtlein veränderten, gründeten und versetzten. Wie Wir dann Krafft dieses solches hiemit verändern, gründen und versetzen und geben und verleihen demselben Städtlein eben daßelbige Rigische Recht, weßen sich die nächst gelegene Stadt Dorpat gebrauchen und haben hiemit auff alle andere wiederliche Rechte und alle Gebräuche, welche das Rigische Recht verwirren möchten, liberiren und befreyen, auch beydes die Bürger beydes auch die Einwohnere des obgedachten Städtleins sambt und sonders von allen Jurisdictionen und Rechten Ansprache aller und jeder Land Pfleger, Officierer und Richter, Befehlhabern und andern unsern Ambts Verwaltern und Bedienten der gantzen Herrschaft Liefland, daß Sie nicht sollen obligat und verbunden seyn, ob sie gleich citiret würden ihnen oder ihren Deputirten wegen großer noch kleiner Beschuldigung, alß diebstahl, Todtschlag, Verletzung der Glieder oder andern unleidlichen Excessen zu antworten noch einigerley Straffe zu erlegen, besondern allein vor ihren Gerichts Vogt, den wir dahin verordnen werden. Der itziege Gerichts Vogt soll schuldig seyn vor unseren Landes Hoff ding zu Dorpat Rede und Antwort zu geben, wenn er befraget wird. Und geben den itzigen Gerichts Vogt in den obbenambten civil und criminal Sachen völlige Macht und Gewalt zu richten, zu urtheilen, zu straffen, zu ordnen, Straff auffzunehmen Euern Besten anzuwenden nach der Form, wie es das Rigische Recht in allen puncten, clauseln, conditionen und Articuln erfordert. Und weil wir dabeneben auch gesonnen, die Einwohner und Bürger des neu aufgerichteten Städtleins mit mehrerer Gnade zu belegen und ihren Wohlstand und Aufnehmen zu befordern, alß bewilligen und verordnen wir hiemit jährlich drey Jahrmärckte den ersten auf das Fest St. Johannis, den andern auff Jacobi, den dritten und letzten auf den Tag Catherinae der Heiligen Jungfrauen und Marterin, die wochentliche Jahrmärckte aber continuirlich auf den Freytag. und wollen, daß dieses für unsere gnädige Anordnung soll erkant werden. Geben und verleihen also den Bürgern und Einwohnern des obberührten Städtleins die vollige Gewalt, so wohl jährliche als wochentliche Jahrmärckte auf benandte Zeit und Tagen zu celebrieren und zu halten, doch denen andern Städten und Flecken in Liefland sonder praejuditz, Nachtheil und Schaden. Stehet demnach frey allen und jeden Mannes- und Weibes Persohnen waßerley condition Stand und Würden sie seyn sich zu diesem Städtlein zu verfügen und auff berührte wochentlichen und jährlichen Jahrmärckten mit kauffen und verkauffen. Item Umbtauschen und andere Kauffschlagung ihren Gewinn zu suchen; und kan er sich in Hin und Her reisen

unserer und unser Nachkommen sicheres Geleit und Freyheit ge-trösten und genießen, es sey denn Sache, daß sie solche dieselben seyn, welche die Rechte und Gesetze nicht billigen zu leiden, welche mit Recht und Billigkeit von aller ehrliebenden Gesellschafft und Handelung auch zu halten und zu vertreiben würdig sindt. Wir geben und verleihen auch den Bürgern die Vollmacht allerhand Kauffgangbahrer Wahren im Dorpatischen Kreise nach dem ordent-lichen und gewöhnlichen Dorpatschen Maaß und Gewichte zu meßen und selbst eine öffentliche Wage aufzurichten und zu bauen, damit wir aber aus Königlicher Gnade der Bürgerschafft die in diesem Städtlein wohnhafft werden und sich setzen wollen, in Er-langung ihrer Speiß und Tranck beförderlich seyn möchten, alß be-willigen wir, daß einem jeden Bürger ein halber Haaken Landes, das ist, anderthalb Mansur nach Litthauscher Abmeßung zu gemeßen werde und wollen daß ein jeder solches Land zu erb und eigen besitzen, dem Gerichts Vogt aber wegen Verwaltung seines Ambts vergönnen wir in der Abtheilung des Landes zwene Lanes gleichfals nach Litthauscher Abmeßung. Zu mehrerer Bekräfftigung deßen, haben wir dieses mit eigener Hand unterschrieben und mit unsern Signet zu bekräfftigen befohlen. Datum Grodna den 11. Junii Anno Domini 1584. Regni vero nostri nono

Stephanus Rex
subscripsit.

Haben Derowegen Wir Sigismundus vor erwehnten Königs angezeigter Supplication in Gnaden beypflichten wollen und vorbe-schriebenen Brieff in allen seinen puncten, clausulen, articulen und conditionen mit unserer Hoheit billigen und bekräfftigen wollen: Wie Wir dan denselben hiemit approbiren und confirmiren, und wollen, daß derselbige valor und Krafft behalten soll. Damit wir aber denn auch ferner unsere Gnade gegen das obberührte Städtlein erweisen möchte, und uns erweise, daß in Hoffnung der Freyheit auff zehn Jahr von allerhand Schatzung und Beschwerunge, die Bürger in diesem Städtlein sich zu begeben veranlasset; alß be-kräfftigen wir ihnen auch hiemit eben dieselbige Freyheit von der Zeit an, da ihnen die Länder zum ersten eingeräumet seyn namlich im Jahr Christi 1588 und zwar also, daß sie von derselbigen Zeit an 10 Jahr über von allen Schatzungen und Beschwernüßen frey seyn, wen aber die zehn Jahr vorbey alßdann auch beydes die auf den Acker gelegte Zinse zahlen, beydes auch die andrer onera gleich alß andrer Städte derselben Herrschafft tragen sollen, überdis, so geben und vergönnen wir dem obberührten Städtlein ein Pannier oder Wapen alß im grünen Felde ein gantz geharnischter Arm mit güldenen und silbernen Strichen in ordentlicher Weite ein von ein-ander unterschieden in der Hand haltend ein gekröntes Schwerd gleich einen Sebel, welches Wapen sie in weißer und grüner Farb so wohl in allen Brieffen und offentlichen Schrifften, welche sie dennoch mit grünem Wachse zeichnen sollen, alß auch in ihrem Fähnlein öffentlicher Orten und andern dergleichen Begebenheiten gleich andern großen und kleinen Städten sich gebrauchen soll, und

dasjenige zum stets währenden Gedächtniß nicht allein unsere gegen sie wohl affectionirte Gnade, sondern auch ihren eigenen meriten und Tugenden biß auff die Nachkommen führen immaßen uns zur Genüge erwiesen, daß sie sich meisten Theils alle im Krieg berühmt gemacht und vornehmblich meist alle expeditiones und Scharmützeln wieder den Moscowiter verrichtet und deßwegen daselbst mit Ackern von unsern Seel. Vorfahren, Christlichen Andenkens Königs Stephano doniret und zu einem Städtlein gemacht worden, welches alles wir in seinem vigor unverbrüchlich wollen gehalten haben; alß haben wir dieses mit eigener Hand unterschrieben und anbefohlen solches mit unseres Reiches und des Großfürstenthums Litthauen Signet zu bekräfftigen. Datum Warschau auf unsern allgemeinen Reichs-Tage d. 17. Aprilis Anno Domini 1590 unsers Reichs aber im 3ten Jahr.

Sigismundus Rex.

L. S. Regni. L. S. Lithuania.

Habe dennoch wier obgedachter Konig Gustaf Adolph der unterthänig Bitte derer Bürger unsers obberührten Städtleins Walcke gerne wollen willfahren billigen und bekräfftigen, demnach gegenwärtige Briefe in allen ihren puncten, clausulen und Articuln, wie die Worte ausdrücklich geben und lauten und damit auch selbiges Städtlein ein sonderliches Zeichen unserer Gnade führen möge, alß vergönnen und verehren dem fast sehr ruiniret und zerbrochenen Städtlein alle wüste Plätze, welche von alters zu dem selben Städtlein gehört inner und außerhalb dem Städtlein gelegen zu einem Erb-Recht, daß sie krafft dieses solches zum gemeinen Nutzen des Städtleins Walcke anwenden und fort und fort frey genießen. Zu mehrerer Bekräfftigung haben wir dieses mit eigener Hand unterschrieben und mit unserm Königlichen Signet bekräfftiget.

Datum Narva den 6. Martii Anno Domini 1626.

L. S. Gustav Adolph.

(Manuskript der Stadtbibliothek. Livonica Nr. 29 [2476].)

Nachtasyl für Obdachlose.

Anschließend an den in Nr. 34 vom 24. August 1895 veröffentlichten, die Monate April, Mai und Juni 1895 umfassenden Frequenzbericht, geben wir nunmehr nachstehende, die Monate Juli, August und September 1895 betreffenden Zahlen. In Klammern stehen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1894.

Das Asyl (Mosk. Vorst., Marienstraße 49) benutzten:

	Männer	Frauen	zusammen	
im Juli . . .	941(1084)	108 (95)	1049(1179)	Personen,
im August . . .	1167(1370)	129(100)	1296(1470)	„
im September . .	1278(1308)	118(104)	1396(1412)	„
zusammen	3386(3762)	355(299)	3741(4061)	Personen.

Davon waren unter 18 Jahren 130 Männer und 14 Frauen; über 60 Jahre 107 Männer und 27 Frauen. Noch 30 Kinder sind zu rechnen, welche nichts zu zahlen hatten, da sie mit der Mutter oder dem Vater eine Bettstelle theilten. Der nächtliche Durchschnitt

betrug im Juli 33,83, im August 41,80 und im September 46,53 Personen, oder für die drei Monate 40,66, d. h. also ca. 3 Personen täglich weniger, als in demselben Zeitraum des Vorjahrs (44,14). Die Maximalzahl für Männer, 56, wurde erreicht an keinem Tage im Juli, 3 Tagen im August und 8 Tagen im September. Die Maximalzahl der Frauen betrug im Juli 7, im August 7 und im September 9. Die geringste Zahl der Besucher betrug im Juli 17, im August 22 und im September 26. Neue, bisher im Asyl überhaupt noch nicht gesehene Gäste erschienen im Juli 36, im August 70 und im September 56, also täglich ungefähr 2.

Nur einmal im Monat wurde das Asyl benutzt von 422, volle fünfmal von 439 Personen. Da, jeden Monat besonders gerechnet, 1251 verschiedene Personen das Asyl in dieser Zeit benutzten, so erschien im Durchschnitt jeder Asylant ungefähr drei Mal im Monat. In derselben Zeit wurden zurückgewiesen 181 Männer und 6 Frauen, oder im Durchschnitt 2 Personen täglich, und zwar wegen Raummangels 22, Trunkenheit 126, zu häufigen Erscheinens 33, Geldmangels 2, anderer Gründe 5 Personen. Im Vergleich zum vorigen Jahr (620) hat die Zahl der Zurückgewiesenen um 433 abgenommen. Die zu 5 Kop. einfließenden Eintrittsgelder betrugen in diesem Vierteljahr 187 Rbl. 5 Kop.

Die öffentlichen Blätter werden im Interesse der Anstalt und des Publikums ersucht, diesem Bericht durch Abdruck möglichst weite Verbreitung zu verschaffen.

Riga, den 5. Oktober 1895. Das Kuratorium.

Notizen.

Die Schulvorsteherin einer der angesehensten unserer Töchterschulen I. Ordnung, Fräulein Lina von Stahl, verschied am Sonnabend den 9. September nach schwerem Leiden aus diesem Leben.

Mit Sonntag den 10. September vollendete sich ein volles halbes Jahrhundert, seit Herr W. Schönfeld als Geiger dem Orchester des Rigaer Stadt-Theaters angehört.

Im Schützenverein wurde am Sonntag den 10. September das Königsschießen abgehalten, bei welchem Herr H. Carlile als Schützenkönig hervorging und die Herren Max Hoeflinger und v. Jacobs als dessen Ehrenritter die nächstbesten Schüsse gethan hatten.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Montag den 11. September ein Chopin-Abend von dem zehnjährigen Pianisten Raoul Koczalski gegeben.

Der Technische Verein unternahm am Freitag den 15. September eine Exkursion zur Porzellanfabrik von J. C. Jessen.

Am Freitag den 16. September gab der zehnjährige Pianist Raoul Koczalski im Saale des Gewerbevereins einen zweiten Chopin-Abend.

Am Sonntag den 10. September schloß der Wöhrmannsche Park seine Sommersaison mit Militärmusik, einem Umzug derselben durch den Park und Feuerwerk.

Auf der am Montag den 11. September stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Rigaer freiwilligen Feuerwehr wurde zum Oberkommandeur der Ordnungsmannschaften derselben an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Ed. Knigge der hiesige Kaufmann 1. Gilde Herr Eduard Krause erwählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Violet Bertha Sophie Martha Schilling. Edgar Friedrich Magnus Blauberg.

Dom-K.: Elisabeth Johanna Louise Wallis. Irene Wilhelmine Olga Wilcke. Nikolai Boris Arthur v. Kuhlberg.

Jakobi-K.: Emma Johanna Melchert. Karoline Sophie Ruckmann. Alexander Woronetzky.

Gertrud-K.: Elise Stanislaus. Woldemar August Schulz. Alfred Friedrich Birk. Anna Abbel. Alfred Eduard Tiltinsch. Bertha Antonie Preede. Milda Johanna Banken. Eduard Wilhelm Sturm. Olga Mirdsa Kalning. Karl Woldemar Zaurais. Alexandra Rosalie Blumenfeld. Arvid Rosewsky. Lotte Katharine Dennemark. Minna Wilks. Jahn Wallfried Großberg. Arnold Lahzit. Jenny Karoline Beatrice Segling.

Jesus-K.: Anna Alwine Kaufeld. Natalie Uppineek. Alma Viktoria Buk. Wilhelmine Amalie Lydia Woit. Hilda Steinart. Julius Jensen.

Johannis-K.: Viktorie Henriette Emmeline Fischer. Martin August Bernhard Behrsin. August Gottlieb Meier. Friedrich Woldemar Fuhrmann. Wilhelm Elksne. Anna Amalie und Mathilde Dorothea Andersohn, Zwillinge. Jakob Gotthard Pelle. Kristap Egle. August Alexander Wilhelm Ohsol. Adolf Mikel Tomann. Eduard Martin Pohl. Wilhelmine Marie Milda Runde. Johann Rudolph Alexander Bahk. Elfriede Wilhelmine Pauline Jurewitsch. Otto Heinrich Innus. Wilhelmine Augustine Gehnert. Marie Selma Polis. Nikolai Heinrich Narring. Jean Fritz Freiwald. Jean August Adelbert Matuhs. Johann Gustav Schultz. Margarethe Eleonore Elsa Salpeter. Thomas Moritz Grebsde (Grebs, gen. Grebis). Alexandra Katharine Elise Swirbul. Helene Lucie Ottilie Osolin. Samuel Richard Woldemar Buze. Alwine Lydia Jakobsohn. Ida Milda Kristine Kaulin. Leonie Anna Lahzis. Marie Emilie Siwtin. Ernst Martin Sakis. Alexander Hermann Rudszis.

Martins-K.: Elisabeth Johanna Wilhelmine Anson. Marie Louise Klementine Binder. Karl Arvid Ulpe. Wally Emma Aline Blobdsing. Albert Alexander Ludwig Kuplast. Eduard Georg Straupmann. Valentine Louise Erna Mellalksnis. Johanna Wilhelmine Olga Ulmann. Kahrl Eugen Swirgsding. Kahrlis Arvid Krebslin. Erna Skulte. Klara Cäcilie Krasche. Anna Maria Bruchstein. Olga Alide Rohme. Alma Lisette Katharine Jakobsohn. Emilie Pauline Beiting. Fritz Kristap Julius Strast. Lawise Alma Freymann. Alfred Andreas Sander. Arthur Brihwin. Alfred Fritz August Libzeet. Georg Emil Reinfeld. Theodor Hans Sahlberg. Anna Amalie Alide Pihlas. Friedrich Schreitfeld.

Trinitatis-K.: Emil Johann Anschewitz. Eduard Wilhelm Leopold Szlosze. August Jakob Meschkär. Anna Amalie Leepin. Arved Reinhold Petersohn. Malwine Grantkaln. Ernst Gustav Alexander Jannsohn.

Pauls-K.: Arthur Ernests Alexander Miller. Alfred Woldemar Intenberg. Gustav Eduard Schmehle. Leontine Juliane Hermine Kiper. Robert Jakob Karl Zinnis. Johann Fritz Albert Wele. Ernests Julius Spur. Lyda Bertha Elgsnis. Selma Dorothea Patag. Paul Alfred Lule. Jahnis Wilhelm Lapin. Helene Natalie Lilje. Jakob Wilhelm Ferdinand Aal. Olga Elfriede Altabber. Anna Natalie Leepa. Johann Rudolph Gagnus. Selma

Jansohn. Karl Bernhard Kopmann. Adolf Limor. Augustine Anna Oselmann. Karl Robert Stahlberg. Liesbeth Elsa Tschakste. Alexander Karl Bahlin. Woldemar Wilhelm Akksnit.

Luther=K.: Juris Breschinski. Jahn und Jehkab Kronberg, Zwillinge. Robert Jahn Rosenthal. Adele Marie Uhder. Marie Selma Grünberg.

Aufgeboten.

Petri= u. Dom=K.: Fabrikbeamter Friedrich Wilhelm v. Dziengel mit Adrienne Hedwig Drechsler. Ingenieur=Chemiker Heinrich Gustav Tiderstedt zu Dornach i. E. mit Adele Katharine Anna Seezen. Buchhändler Emil Alexander Eberhard Maurach mit Thekla Juliane Martinoff. Chemiker Abraham Ludwig Frey mit Johanna Frieda Karoline Emma Trippler.

Jakobi=K.: Andreas Petrowsky mit Anna Helene Henkel, geb. Roschewsky. Schiffskapitän Johann Reinhold Simmo mit Elisabeth Juliane Katharina Wolmars. Pristaw, Titulärrath Arthur Adam Alexander v. Knaut mit Alice Henriette v. Amende. Schlosser Martin Zelming mit Marie Elisabeth Brandt.

Gertrud=K.: Expedient Ludwig Ferdinand Seiffert mit Pauline Dorothea Elvire Wohlberg. Tischvorstehersgehilfe des Kameralhofs Jefim Spiridonow mit Anna Wilhelmine Freiberg. Maurer Kristap Schlane mit Lihse Walsiht. Arbeiter Peter Semsars mit Emilie Apsiht. Arbeiter Jahn Bedrit mit Anna Silpausch. Bahnbeamter Alexander Mironow mit Ottilie Margarethe Mathilde Weichardt. Fabrikbeamter Martin Brinkmann mit Amalie Selma Orlowsky. Gensdarmen=Unteroffizier Karl Sakit mit Katte Silling. Komptoirist Johann Nikolai Bergmann mit Louise Emilie Schulz.

Jesus=K.: Kesselschmied Jahn Kihpenwartez mit Lawihse Legsdin. Arbeiter Adam Paschkewitz mit Minna Grihwe. Fabrikarbeiter Kaspar Doschkin mit Dohre Bechmann. Peter Borch mit Mathilde Teesneek. Jakob Freiberg mit Paula Konschewsky.

Johannis=K.: Maurergesell Eduard Eglit mit Marie Lahz. Budendiener Jahnis Seglin mit Anne Osol. Billeteur am Stadt=Theater Fritz Farnast mit Wilhelmine Steinbaum. Fabrikarbeiter Mikel Legsdin mit Karline Stubis. Kommis Ans Kuhms mit Lisette Schmidt. Bahnarbeiter Janis Danziger mit Eewe Obgul. Arbeiter Jahnis Lasdin mit Marie Mathilde Ohlin. Kommis Johann Treumann mit Alma Johanna Kowalewski.

Martins=K.: Arbeiter Kristap Ahmer mit Katharina Emilie Grahbejs. Laur Zelmin mit Lawise Tone.

Trinitatis=K.: Fabrikarbeiter Jakob Bergland mit Marianne Magdalene Munkehn. Arbeiter Jakob Ohsis mit Anna Marie Sarmuling. Fabrikarbeiter Johann Schadsewitsch mit Marie Auguste Gasner, geb. Boß.

Pauls=K.: Arbeiter Reinhold Rosenberg mit Leene Petersohn. Schlosser Indrik Strelneeks mit Alexandra Spranz. Fabrikarbeiter Dahw Martinsohn mit Kristine Magon.

Luther=K.: Malergesell Georg Siewert mit Martha Lucie Polewski. Veterinär=Feldscher Kristian Zihrul mit Julie Annette Wigaus. Wirth Jahn Kalnin mit Eewa Spalwian.

Begraben.

Petri=K.: Anna Elisabeth Schuske, geb. Breckoff, 79 J. Bruno Karl Wilhelm Hausmann, in der 7. W. Ehem. Oberförster Jakob Julius Rinck, 75 J. Korrespondent der Rigaer Drahtindustrie Wladislaw von Schumacher, 47 J. Zimmermeister Johann Heinrich Lucht, 71 J.

Dom=K.: Frau Gerichtsvoigt Dorothea Stach, geb. Lüedke, 84 J. Walter Ludwig Arved Schwarz, im 4. J. Gärtner Andreas Eduard Martinsohn, 70 J. Frau Karoline Konrad, geb. Demiterew, 74 J. Frau Marie Elisabeth Hartmann, geb. Düsing, 78 J. Dim. Forstmeister Staatsrath Theodor Julius Westberg, 67 J.

Jakobi=K.: Dr. Albert Ferdinand Eckardt, 58 J. Soldatenfrau Anna Well, 75 J. Soldat Jürri Rewenberg, 73 J. Soldatenfrau Lena Sadin, 80 J.

Gertrud=K.: Wittwe Anne Zihruls, 88 J. Fräulein Henriette Adeline von Sicard, 63 J. Gustav Zilinski, 46 J. Nikolai Jakob Essiedt, 7 M.

Wittwe Eewa Kruhmin, im 76. J. Frau Dahrte Kusse, geb. Lehrum, im 71. J. Anna Bertha Regina Diesenberg, 3 W. Fräulein Alexandra Elisabeth Jakobsohn, 79 J. Jakob Sarring, im 25. J. Peter Alexander Dekfnis, 15 J. Alfred Johann Abboltin, im 6. J. Fabrikarbeiter Johann Friedrich Wilhelm Dopkewitsch, 41 J. Frau Jenny Katharine Emilie Russul, gen. Russel, geb. Neufeldt, 26 J. Mathilde Valentine Andersohn, im 8. J.

Jesus-K.: Alice Jakobine Charlotte Weinberg, 7 J. Kaufmann Friedrich Wilhelm Dombrowski, 32 J. Arthur Johann Jäger, 10 M. Anna Malwine Krastin, 6 J. Eisendreher Jakob Friedrich Berg, 24 J. Ein todtgeb. Knabe. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 25. September bis zum 9. Oktober 32 Verstorbene.

Johannis-K.: Greete Jakobsohn, 84 J. Fuhrmann Hans Orenberg, 34 J. Lawise Krampis, 32 J. Fritz Wilhelm Michelsohn, 5 W. Todtgeb. Knabe Andersohn. Lisette Raschewitz, 6 M. Wilhelm Eduard Sandersohn, 6 M. Vor der Taufe verst. Tochter Katz. Karl Woldemar Birkhahn, im 6. J. Marie Reichmann, geb. Wilks, 78 J. Marie Jurkowsky, geb. Tomson, 90 J. Marie Plintmann, geb. Kohlsamen, 56 J. Wilhelm Alexander Freimann, 8 M. Eduard Bukain, 11 W. Olga Auguste Mateus, im 4. J. Arthur Jonathan Köhler, 4 M. Lina Marie Gulewsky, 17 J. Hedwig Pehsch, geb. Brede, im 82. J.

Martins-K.: Eduard Fritz Kalnin, im 6. M. Gärtner Jahn Werner, im 46. J. Anna Jenkel, 63 J. Wittwe Lihse Wille, 97 J. Peter Rudolf Keble, 5 M. Dorothea Johanna Masing, im 4. M. Anna Alice Bergmann, im 9. M. Erna Skulte, 6 T. Anna Dorothea Timm, 36 J. Amalie Katharine Rohn, im 2. J. Alexander Wilhelm Werner, 4 J. Charlotte Ottilie Edulf, 10 W. Karl Ludwig Rettermann, im 18. J.

Trinitatis-K.: Adam Putritsch, 68 J. Mary Ottilie Helene Justine Apsit, im 7. J. Robert Tennissohn, im 3. J.

Pauls-K.: Agnese Wilhelmine Wihpul, 5 M. Ilse Mikelsohn, 47 J. Arthur Ernests Alexander Miller, 5 T. Richard Eipur, 1 J. Anna Stahl, 33 J. Anne Kopmann, 34 J. Anna Emilie Krustosols, 19 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 25. September bis zum 9. Oktober 10 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Augustine Elisabeth Otto, geb. Ohrmann, 70 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 1. bis zum 7. Oktober 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	2	—	4	1	—	1	5	3	8
Dysenterie	2	3	5	1	—	1	5	7	12
Scarlatina	—	5	4	1	—	—	4	6	10
Morbilli	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Diphtheritis vera	—	—	5	—	—	1	1	5	6
Pneumonia crouposa . . .	1	—	1	—	—	—	—	2	2
zusammen	5	9	19	3	—	3	16	23	39

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 12 Октября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 42. Donnerstag den 19. Oktober. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Das Armenwesen der Stadt Riga.

Unter obigem Titel ist vor Kurzem eine umfang- und inhaltreiche „historisch-statistische Studie" von dem Direktor der städtischen statistischen Kommission Alex. Tobien veröffentlicht. Wie alle von Tobien herausgegebenen Forschungsresultate sich durch gründliches Studium, prägnante Darstellung und eingehende Benutzung der vorhandenen Quellen und durch Darbietung eines reichen übersichtlich tabellarisch geordneten Zahlenmaterials auszeichnen, so gilt das Gleiche auch von in Rede stehender Arbeit. Sie ist „eine mühsame und zeitraubende Untersuchung", die nicht etwa das Ergebniß einer auf einen gewissen Zeitraum beschränkten statistischen Erhebung, sondern das Resultat einer aktenmäßigen Studie ist.

Ueber das Armenwesen Rigas, das gerade in den letzten Jahrzehnten einen bisher nicht gekannten Aufschwung und eine außerordentliche Ausdehnung gewonnen, ist bis jetzt wenig geschrieben worden, und was bekannt gegeben ist, ist zumeist veraltet und entspricht nicht den Verhältnissen unserer Zeit. Tobien unterzieht nicht nur die Thätigkeit der „kommunalen Armenverwaltung, sondern auch die Korporationen, Gesellschaften und Vereine, die in Riga nach irgend einer Richtung hin der Wohlthätigkeit dienen, einer Durcharbeitung", bei der nicht weniger als 639 Berichte von 95 Organen der Armenpflege verwerthet worden sind, ungerechnet die 26 Stiftungen und Kassen, deren der Armen- und Krankenpflege gewidmete Thätigkeit gleichfalls einer Berücksichtigung unterzogen wird.

Die Arbeit setzt sich aus zwei Hauptheilen zusammen, aus einem textlichen Theile und einem Tabellenwerk, nebst einem Anhange, der die Stiftungsfonds, Hilfsvereine, Unterstützungs- und Beerdigungskassen in statistischen Tabellen behandelt. Im textlichen Theile werden „die Entwickelungsgeschichte, Ziele und Zwecke eines jeden großen oder kleinen, der Armenfürsorge in irgend einer Hinsicht gewidmeten Organs dargestellt, im tabellarischen Theil wird dagegen der Umfang der Thätigkeit eines jeden Organs thunlichst ausgiebig, mindestens aber für das Triennium 1890/1892 beziffert". Die textliche Darstellung besteht aus einer Einleitung über öffentliche Armen-

pflege, namentlich in den größeren Städten Westeuropas, im Allgemeinen. Hieran schließen sich drei Abhandlungen, deren erste „die Beschaffenheit des zu einer Armenstatistik Rigas verfügbaren Materials“ erörtert, deren zweite einen „Rückblick auf das Armenwesen Rigas bis zum Beginne des 19. Jahrhunderts“ wirft, während die letzte Abhandlung auf mehr als 350 Seiten „das Armenwesen Rigas im 19. Jahrhundert“ behandelt und mithin neben dem Tabellenwerk den eigentlichen Kern der Studie über das Armenwesen der Stadt Riga bildet.

Die Kommunalstatistik Rigas hat sich mit der Armenstatistik bislang so gut wie gar nicht beschäftigt und die verfügbaren Grundlagen zu einer solchen sind häufig nicht ausreichend, woraus sich zur Genüge erklärt, welche Schwierigkeiten die Verarbeitung und Darstellung dem Verfasser bereitet haben. Und wenn es ihm trotzdem gelungen ist, eine werthvolle und grundlegende Arbeit zu bieten, so ist das ein Beweis seines Fleißes und seiner sorgfältigen Mühe.

Die Anfänge des Rigaschen Armenwesens reichen bis in den Beginn des 13. Jahrhunderts zurück. Kaum zwanzig Jahre nach Rigas Gründung ward durch Bischof Albert das noch heute bestehende Georgenhospital gestiftet und gleichzeitig, wenn nicht einige Jahre früher, wurde als „erste rein städtische, dem Rigaschen Rathe untergeordnete Wohlthätigkeitsanstalt“ der Grund zu dem ebenfalls in Nutzen wirksamen Konvent zum heiligen Geist gelegt. Diese beiden Anstalten sind mehr als zweieinhalb Jahrhunderte hindurch, abgesehen von dem schon 1225 genannten „Lazarushospital“ und dem im 14. Jahrhundert vorhandenen „Russischen Konvent“, die einzigen Zufluchtsstätten für Rigische Arme gewesen, und erst mit dem Ausgange des 15. und im Laufe des 16. Jahrhunderts werden andere Anstalten ins Leben gerufen, die aber nicht wie diese „rein öffentlichen Ursprungs“ waren, sondern „ihre Entstehung und materielle Sicherstellung Privatpersonen zu danken haben“. Es sind dies: das 1492 von dem Rathmann und späteren Erzvogt Johann Kamphusen begründete, auch heute noch existirende „Campenhausens Elend“, der vom Bürgermeister Franz Nyenstedt 1594 errichtete „Nyenstedts Wittwenkonvent“ und die vom Bürgermeister und Burggrafen Nikolaus Eck 1589, bezw. 1592 geschaffene Versorgungsanstalt „Ecks Wittwenkonvent“. Bedeutsamer aber als diese Stiftungen ist das im Jahre 1643 von den drei Bürgern großer Gilde: Claus Kempe, Philipp Kartens und Andreas Zarte, geschaffene Waisenhaus.

Dem Mittelalter gehört noch eine eigenartige Wohlthätigkeitsanstalt an, „die mit dem Beginn der Reformation aufgelöst wurde. Es ist dieses der „Convent der Beguinen“, auch der „Convent zu St. Peter“ genannt. Die Beguinen oder „grauen Schwestern“ bildeten den ältesten weiblichen Frauenverein zu Wohlthätigkeitszwecken. Sie legten nicht ein Klostergelübde ab, sondern lebten in ihrer Genossenschaft, aus der sie jederzeit austreten konnten, nach gewissen klösterlichen Regeln, sich durch Handarbeit den Lebensunterhalt schaffend und der Krankenpflege dienend. Schon im 13. Jahrhundert sind

die Beguinen in Riga vertreten und haben am Petrifriedhof ein Anstaltsgebäude besessen. Wahrscheinlich ist der Konvent bald nach Einführung der Reformation in eine Mädchenschule umgebildet und als solche dem Rathe unterstellt worden, wie ein Gleiches auch zu jener Zeit mit dem Georgenhospital geschah. Von den der Zeit des Mittelalters angehörenden Brüderschaften ist zu nennen „die Brüderschaft von dem Kaland", „eine aus Geistlichen, oder doch vorwiegend aus solchen bestehende gildenmäßige Genossenschaft, die Zwecke der Wohlthätigkeit und Beförderung gottesdienstlicher Handlungen pflegte. Die Kalandsbrüderschaft, deren Dasein in Riga zuerst für das Jahr 1352 bezeugt worden ist, ging, da ihre Genossen meist Geistliche der päpstlichen Kirche waren, mit der Reformation ihrer Auflösung entgegen". Ein gleiches Geschick wurde einer anderen mittelalterlichen Stiftung nicht zu Theil, sondern es hat sich dieselbe bis in unsere Tage bestehend erhalten, nämlich die 1452 von der großen Gilde errichtete „Tafelgilde" , zur Unterstützung armer Brüder und Schwestern. Die St. Johannisgilde hat erst drei Jahrhunderte später, 1763, und zwar mit anderem Zwecke, eine Unterstützungsanstalt erstehen lassen, die sog. „St. Johannisstiftung" als Asyl für verarmte Brüder.

Nach Einführung der Reformation in Riga wurde durch „freiwillige Darbringungen die Feststellung eines Besoldungsetats für die Hauptprediger, Wochenprediger und deren Gehilfen, sowie die Erweiterung der lateinischen Schule ermöglicht. Die Stiftung der „Kirchenordnung" zum Besten der Prediger und Kirchendiener und zur Unterhaltung von Schulen trat im Jahre 1540 ins Leben und im Jahre 1558 die Stiftung „der milden Gift", die denselben Zweck verfolgte. Durch Erlaß einer Bettelordnung vom Jahre 1665 bemühte sich der Rath, dem Bettelunwesen zu steuern, und errichtete zu dem Zweck 1679 „ein Zuchts- und Arbeitshaus für arbeitsfähige Bettler in der Nähe der Johanniskirche, das dort bis zum Jahre 1783 als solches bestanden hat und später in das Nikolai-Armenhaus umgewandelt worden ist. 1777 wurde das russische Arbeitshaus begründet zur Verpflegung vornehmlich verabschiedeter Soldaten, sowie Wittwen und Töchter derselben. Nach Einführung der Statthalterschaftsverfassung wurde im Jahre 1788 die Sorge für die Wohlthätigkeitsanstalten der Stadt dem neubegründeten Stiftungsdirektorium übertragen, mit dem Beginne des neuen Jahrhunderts aber durch Einsetzung des Rigaschen Armendirektoriums im Jahre 1802 wurde das städtische Armenwesen in neue, gesegnetere Bahnen gelenkt.

Der Hauptheil der Tobienschen Arbeit, der das Armenwesen Rigas im 19. Jahrhundert ausführlich behandelt, zerfällt in vier Abschnitte und eine Schlußbetrachtung. Im ersten Abschnitt wird das kommunale Armenwesen beleuchtet, und zwar die Organisation desselben, das geltende Armenrecht, die Handhabung der Armenpflege, das Krankenwesen, die Unterstützten und Verpflegten des kommunalen Armen- und Krankenwesens, der Haushalt der kommunalen Armenpflege und das Armen- und Krankenwesen der Ebräer in Riga. Der

zweite Abschnitt ist einer Darstellung der kirchlichen Armenpflege der evangelisch-lutherischen Gemeinden gewidmet. Die Armen- und Krankenpflege der Wohlthätigkeitsvereine und der durch Stiftungen oder Specialvereine begründeten Wohlthätigkeitsanstalten bildet den Gegenstand der Erörterung des dritten Abschnittes.

In der Schlußbetrachtung sucht der Verfasser, „einen Rückblick auf die abgeschlossene Darstellung des Armen- und Krankenwesens Rigas werfend, die charakteristischen Merkmale der heutigen Organisation und die wesentlichsten Ergebnisse unserer Armenfürsorge hervorzuheben und ihnen die Kennzeichen des Armenwesens westeuropäischer Kommunalverbände" und anderer Städte Rußlands gegenüber zu stellen, um so „die Eigenart dieses wichtigen Theiles unseres Gemeinschaftslebens klarer beurtheilen zu vermögen." An der Hand der tabellarischen Uebersichten vermag der Verfasser es auszusprechen, „daß Rigas kommunales Armen- und Krankenwesen, nach seinen Ausgaben bemessen und mit der Armenfürsorge deutscher Städte verglichen, einen ehrenvollen, der kommunalen Armenpflege anderer Städte Rußlands aber gegenübergestellt, einen hervorragenden Platz einnimmt," und dieser „Ausspruch gilt in noch höherem Grade, wenn der Umfang der gesammten Wohlthätigkeit ins Auge gefaßt wird".

Die Schlußworte, mit denen der Verfasser seine Studie über das Armenwesen der Stadt Riga beschließt, sind für Riga so anerkennenswerth und überhaupt so charakteristisch bedeutsam, daß mit ihnen dieses Referat, das einen Einblick in Tobiens vortreffliche Arbeit gewähren wollte, seinen Abschluß finden mag. Zuvor aber vermögen wir nicht zu unterlassen, Herrn Alex. Tobien für seine „Studie" auch unsern Dank auszusprechen, da die Lektüre derselben uns nicht nur Belehrung und Freude in reichem Maße geboten, sondern der wissenschaftliche und praktische Werth derselben, je mehr sie bekannt und gelesen werden dürfte, Anerkennung gewinnen wird.

Tobien beschließt den letzten Abschnitt seines Werkes, den über das Armenwesen Rigas im 19. Jahrhundert, mit den Worten: „Der altbekannte und altbewährte Gemeinsinn der Bürger Rigas ergänzt die öffentliche Armenfürsorge alljährlich mit etwa 400000 Rbln., wahrlich eine ansehnliche Summe, in der nicht einmal alle Geldopfer inbegriffen sind; denn die zahlreichen Sammlungen, die in der Stille veranstaltet werden und meist stattliche Summen ergeben, haben natürlich nicht berücksichtigt werden können. Mehr wohl wie in anderen großen Städten des Westens und Ostens wird in Riga die private Mildthätigkeit in Anspruch genommen; denn weder erfreut sich die kommunale Armenpflege hier jener Ausdehnungsfähigkeit, die ihr in den Städten des Westens durch breitere Grundlagen des Steuerrechts gewährt ist, noch genießt sie bei uns jener mächtigen Stütze, die Petersburg, Moskau und anderen Städten des Reichs in so reichem Maße durch Kaiserliche Stiftungen zu theil wird. Aber selbst, wenn es auch einst unserer kommunalen Armenpflege vergönnt sein sollte, sich innerhalb weiterer Grenzlinien als bisher, über den engen Kreis der „Steuergemeinde" hinaus, bewegen zu können, so wird damit die private Wohlthätigkeit nicht in den Ruhestand treten

dürfen. Wird die Aufgabe der Privatwohlthätigkeit vornehmlich darin erblickt, erzieherisch und prophylaktisch zu wirken, so ist ihr selbst dort, wo das kommunale Armenwesen reich fundirt ist, ein nahezu unbemessenes Feld der Thätigkeit vorbehalten. Die sich täglich erweiternde freie Liebesthätigkeit in allen Ländern und in allen Glaubensgemeinschaften ist für die Gegenwart charakteristisch, und die Ueberzeugung, daß die öffentliche Armenpflege, wie sie auch gestaltet sein möge, an sich nicht allein genügt, allgemein. Das wahre Verhältniß beider zu finden, sie miteinander so zu verbinden, daß die öffentliche Armenpflege die ihr zufallende Aufgabe voll erfüllt, also die freie Liebesthätigkeit nicht überlastet, daß sie aber andererseits die in ihrem Wesen liegenden Schranken nicht überschreitet, sondern die freie Liebesthätigkeit in ihrem Lebenselement der Freiheit erhält — ist ein schwieriges, aber überaus wichtiges Problem, dessen befriedigende Lösung freilich noch gefunden werden muß, nicht nur bei uns, sondern überall." A. P.

Notizen.

Am Sonntag den 17. September fand auf dem Jakobsplatz von Seiten des Verwaltungsraths der Rigaer freiwilligen Feuerwehr eine Inspektion derselben statt, bei welcher Gelegenheit für langjährigen tadellosen Dienst nachstehende Feuerwehrmitglieder Auszeichnungen erhielten, bestehend in Dienstabzeichen, und zwar: für 30jährigen Dienst die Herren Wilhelm Breslau, A. Kornilow, H. Strahl, Donkewitz und E. Stepanow; für 25jährigen Dienst die Herren Nikolai Wolkow und E. Veith; ferner für 20jährigen Dienst 5 Mann, für 15jährigen Dienst 10 Mann, für 10jährigen Dienst 16 Mann und für 5jährigen Dienst 20 Mann.

Am Sonntag den 17. September fand im Kaiserlichen Garten der Schluß der Sommersaison statt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 18. September sprachen Herr Oberlehrer P. Westberg über „Biologisches" und Herr Oberlehrer H. Pflaum über „Elektrische Entladungen in verdünnten Gasen".

Am Donnerstag den 21. September verstarb nach schweren Leiden der in langjähriger Wirksamkeit um's Rigaer Stadt-Gymnasium verdiente Oberlehrer der Religion, Staatsrath John Helmsing, der sich auch nicht geringe Verdienste erworben durch die zwei Decennien lang geführte Redaktion der „Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Rußland", wie auch durch seine sonstigen literärischen Arbeiten, als namentlich folgende: Die kirchliche Reformation in Riga, 1863; die Reformationsgeschichte Livlands, 1868, und des in mehreren Auflagen erschienenen Leitfadens der Kirchengeschichte.

Im Saale des Gewerbevereins gab der jugendliche Pianist Raoul Koczalski am Freitag den 22. September einen dritten Chopin-Abend.

Auf der Jahressitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte in Riga am Sonnabend den 23. September wurde Herr Dr. J. Miram zum Präses und Herr Dr. Paul Klemm zum Sekretär gewählt.

Auf der neuen Waggonfabrik der Aktiengesellschaft „Phönix" fand am Sonnabend den 23. September die feierliche Grundsteinlegung statt, bei welcher Gelegenheit der Initiator des ganzen Unternehmens und Generaldirektor, Herr Oskar Freiwirth, zum Gedächtniß dieses Tages der Grundsteinlegung aus seinen eigenen Mitteln folgende Schenkungen dargebracht hat: zum Besten eines Arbeiter-Unterstützungsfonds der Arbeiter der Waggonfabrik „Phönix" 5000 Rbl. und zum Besten der Armen der Stadt Riga 1000 Rbl.

Der Gesangverein „Imanta" veranstaltete am Sonntag den 24. September ein Konzert im Saale der Mineralwasseranstalt.

In der St. Gertrudkirche fand am Sonntag den 24. September das Unterstützungskassenfest der deutschen Gemeinde statt, bei welchem Herr Pastor Pohrt aus Rodenpois die Predigt hielt und Herr Pastor Schabert den Bericht erstattete.

Am Montag den 25. September gab im Saale des Gewerbevereins der junge Pianist Raoul Koczalski einen vierten Chopin-Abend.

Das Kinderasyl „Eichenheim" des Vereins gegen den Bettel beging am Dinstag den 26. September, gleichzeitig mit der Feier seines jährlichen Erntefestes, auch den 23. Stiftungstag der Anstalt unter Betheiligung zahlreicher Freunde.

Auf der am Mittwoch den 27. September stattgehabten Michaelis-Versammlung der großen Gilde wurde zum Dockmann der Bürger Gottlieb Fränkel erwählt.

Am Donnerstag den 28. September entschlief sanft nach schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren Dr. med. Albert Eckardt, vormals Kreisarzt in Wolmar.

Am Freitag den 29. September hat es zwei Mal, zwischen 5 und 6 Uhr Morgens und Nachmittags 4 Uhr, Gewitter gegeben, eine unter hiesigem Breitengrade zu dieser Zeit gewiß seltene Erscheinung.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Eugenie Emilie Mochel. Elsa Emilie Henriette Schultz. Arthur Wunderlich.

Dom-K.: Hedwig Henriette Emma Schneeberg. Hildegard Mathilde Franziska Proppé. Else Marie Blumenbach. Erika Emilie Heidemann. Paul Richard Alfred Illge. Max Julius Krämer. Meinhard Hugo Eduard Dultz. Robert Alexander Woldemar Sacke. Melitta Ida Freymann.

Jakobi-K.: Ella Olga Lackmann. Lilly Alice v. Schwech. Antonie Jürgens. Elisabeth Wilhelmine v. Müller. Alexander Reinhold Kiel. Martha Leontine Jürrikas.

Gertrud-K.: Krischjahn Paul Kradsit. Marie Juliane Laping. Karl Heinrich Strauß. Karl Friedrich Pohdneek. Edgar Wirs. Otto Karl Friedrich

Sirsning. Milda Amalie Klawson. Jahn August Wezwannags. Emma Louise Ohsoling. Alide Pauline Spranz. Milda Bergmann. Anna Amilde Mizzis. Jahn Alfred Welmer. Marie Karoline Alsihn. Adelheid Leontine Sneegs. Jehkab Modrinsch Dahle. Selma Helene Katharine Bobeth. Anna Wilhelmine Golinsch. Ernst Miller. Edgar Arnold Thomas Ruks, gen. Rutke. Oskar Pelmann. Eduard Alfred Kuhlit. Anna Reekfting.

Jesus-K.: Georg Werner Woldemar Wiese. Klara Wilhelmine Berg. Anna Alwine Kaufeld. August Wilhelm Magone. Alide Margarethe Gailis. Emma Konstanze Purrin. Natalie Schulz. Rosalie Amalie Bardowicks. Johann Oskar Pahwel.

Johannis-K.: Karl Christoph Dimant. Anna Mathilde Bertha Klein. Johann Alexander Plintmann. Lina Kraukle. Katharine Wilhelmine Emilie Johanna Melser. Emilie Sophie Irene Rennemann. Anna Dorothea und Janne August Drewing. Jakob Woldemar Leitart. Anna Erna Gribul. August Karl Pudowitz. Leontine Emilie Kahrklin. Ella Friederike Martha Busch. Emma Wilhelmine Olga Purin. Kristof Wilhelm Thalberg. Marie Regine Pestow. Wilhelm Jakob Steinberg. Fritz Alfred Sipin.

Martins-K.: Karl und Alfred Wihting, Zwillinge. Selma Emilie Klara Kalwan. Wilhelmine Valerie Lemke. Anna Dorothea Steinberg. Anna Amalie Libber. Alfred Mikel Reedre. Karl Johann Krisch Schmehling. Julia Milda Hermine Aupult.

Pauls-K.: Karl Arthur Reekstin. Emma Marie Natalie Auzgraf. August Rosenberg. Ludwig Kruhmin. Anna Rosalie Rosinski. Johann Heinrich Motmüller. Jahnis Woldemar Busch.

Luther-K.: Jahnis Wihtol. Johann August Walker. Anna Reedre.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Gouvernements-Sekretär Wladimir Michailow mit Ida Julie Peters. Erbl. Edelmann Wassili Balischew mit Alexandra Karoline v. Laszkewicz. Dr. med. Karl Emil Ottokar Gerich mit Margarethe Emilie Auguste Pfab. Handlungskommis Christoph Hoffmann mit Olga Dohmann. Tischler Karl Heinrich Hirsch mit Leene Rudsiht. Musiker Johann Paul Wilhelm Wachtel mit Dorothea Elisabeth Schorell. Friseur Johann August Alfred Friedberg mit Elisabeth Dorothea Wilhelmine Frick. Fleischergesell Heinrich Seemel mit Katharina Kechklane. Schuhmacher Paul Alexander Karl Mühlhausen mit Martha Hedwig Kuhlmann.

Jakobi-K.: Fischerwirth Heinrich Julius Nikolai Domarowsky, gen. Damarowsky, mit Julie Elisabeth Osoling, geb. Reekfting. Johann Kombron mit Anna Kask.

Gertrud-K.: Kameralhofs-Tischvorstehersgehilfe Jefim Spiridonow mit Anna Wilhelmine Freiberg. Schuhmacher Karl Pennur mit Minna Ohsols. Schneider Jahn Busch mit Anne Mauring. Kutscher Eduard Zigus mit Lotte Rosenberg. Arbeiter Fritz Erichsohn mit Dorothea Elisabeth Kahrkling. Maurer Jehkabs Friedberg mit Anna Siblis. Kommis Andrejs Abelting mit Anna Louise Emilie Weißberg. Kaufmann 1. Gilde Ans Ahrons mit Marie Elisabeth Wibbe.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Otto Auseklis mit Julie Anna Amolin. August Johann Mazulewitsch mit Marie Markewitz. Hauswirth Jehkab Blinberg, gen. Klienberg, mit Anna Ohsolin, geb. Rubbens. Fuhrmann Johann Friedrich Sakne mit Sophie Lange. Karl Ohsolin mit Thekla Iwanow.

Johannis-K.: Diener an der Bahn Juris Kahrklin mit Emilie Marie Jansohn. Fabrikarbeiter David Pawlow mit Anna Emilie Sakolowsky. Schlosser Jakob Behrsin mit Lihse Ohsolin. Schlosser Karl Perkon mit Juhle Stahlberg. Kondukteur Indrik Melle mit Wilhelmine Didrichsohn. Tischler Ermann Dulbe mit Libbe Krügel. Gärtner Jahn Lasde mit Kristine Katharine Kuhlain.

Martins-K.: Schmied August Kreischmann mit Margarethe Alide Luhse. Ziegelmeister Wilhelm Dräger mit Johanna Christina Sophia Sela, geb.

Klein. Kutscher Krisch Swirbul mit Trihne Lehmann, geb. Kahrklin. Baumeistersgehilfe Otto Gollberg mit Anne Jehkabsohn.

Pauls-K.: Kutscher Jahnis Jaunsem mit Christine Snikker. Schmied Fritz Berschinski mit Anne Walmer.

Luther-K.: Stadtgorodowoi Fritz Ballod mit Anna Stephani.

Begraben.

Petri-K.: Olga Bertha Elsa Kolbe, 2 J. Apotheker Karl Johannes Lösevitz, 55 J. Gustav Johann Ullmann, 1 J.

Dom-K.: Frau Anna Charlotte Ramiszewitz, geb. Krause, 62 J. Matrose Harry Woodger, 30 J.

Gertrud-K.: Schornsteinfegermeister Alexander August Andrée, 79 J. Elise Stanislaus, 12 St. Karl Alfred Lasdin, im 4. J. Marie Julianne Lapin, 3 T. Lilly Emilie Behrsing, im 18. J. Frau Lihse Dabolin, verw. Wihstuzz, verw. Biniter, geb. Major, im 67. J. Robert Julius Braksch, 3 M.

Jesus-K.: Katte Grund, geb. Kannep, 44 J. Marri Kruht, geb. Wibtin, 37 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 9. bis zum 16. Oktober 11 Verstorbene.

Johannis-K.: Karl Robert Bergmann, im 2. M. Anna Jakobsohn, geb. Wahz, 48 J. Mikel Ferland, 6 M. Greete Klihwe, 72 J. Vor der Taufe verst. Sohn Kalwin. Posamentier Jakob Slinke, 41 J. Arbeiter Janne Behrsin, 43 J. Jakob Aiskarklit (gen. Kahrklin), 59 J. Emilie Dorothea Buchold, geb Michelsohn, 27 J. Anna Alwine Skrastin, 1 J. Tischlergesell Karl Arrais, im 25. J. Arbeiter Jakob Feldmann, im 70. J.

Martins-K.: Johann Friedrich Wilhelm Nagel, 42 J. Fritz Alfred Theodor Kaspar, im 2. J. Arbeiter Ans Gewrich, gen. Jendrik, 65 J. Stauer Johann Wilhelm Salzmann, 43 J. Fabrikarbeiter Krischjan Blihsikis, im 17. J. Todtgeb. Zwillinge Ohsol. Amalie Günther, 57 J.

Pauls-K.: Emilie Mekler, 6 J. Emilie Karline Geyde, 9 J. Minna Alma Sandberg, 5 M. Eduard Rudolph Samtin, 9 J. Elisabeth Sprogis, 30 J. Peter Henning, gen. Ennin, 29 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 9. bis zum 16. Oktober 10 Verstorbene.

Reform. K.: Buchhalter Konrad Beckenhoff, 68 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 8. bis zum 14. Oktober 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Sttb.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	5	7	—	—	2	8	6	14
Dysenterie	1	—	5	4	—	—	4	6	10
Scarlatina	2	3	5	—	—	—	1	9	10
Morbilli	—	—	3	—	—	—	—	3	3
Diphtheritis vera	—	2	3	—	—	1	4	2	6
Variolois mit Impfnarben .	2	1	—	—	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	5	11	24	4	—	3	20	27	47

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 19 Октября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 43. Donnerstag den 26. Oktober. 1895.
(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Von Alterthümern und Monumenten, wie auch verschiedenen Inscriptionen der Dohm- oder St. Johanniskirche in Wenden.

(Mitgetheilt und mit Bemerkungen versehen von W. Heine.)

Die Alterthümer und Monumente der St. Johanniskirche zu Wenden[1]) sind längstens einer Abzeichnung auf öffentliche Kosten werth gewesen. Sie sind zwar ehemals durch Kenner und Liebhaber der Historie mit der Feder beschrieben und in Abzeichnungen geliefert worden, aber in ihren Zeichnungen sind solche niemals ordentlich abgerissen und mit den Bildnissen vorgestellt worden[2]). Diejenigen, die sich in dem jetzigen Jahrhundert an derselben Beschreibung gemacht, sind in verschiedenen Umständen unterschieden[3]), zum offenbaren Beweis, daß man schon anfänglich Mühe gehabt, alles an denselben deutlich und ohnfehlbar zu erkennen.

Nach der unglücklichen Feuersbrunst 1748, welche die Stadt und die Kirche besonders betroffen, ist alles noch mehr unleserlich geworden. Und da man diese Gedächtniß-Zeichen noch dazu von der Stelle gerücket, wie in der Folge erhellet, und sie bey dem Altar großentheils angebracht, so ist leicht zu vermuthen, daß sie in kurzem durch das öfftere Betreten den übrigen noch scheinbaren Rest

---

[1]) Dionysius Fabricius berichtet in seiner Geschichte Livlands (Livonicae hist. comp. series. ed. Bergmann) p. 50: daß die Kathedrale zu Wenden vom Ordensmeister Willekin von Endorp (1282—87) fundirt worden sei. Derselbe nennt a. a. O. St. Johannes den Täufer als Titelheiligen der Wendenschen Kirche. Das Jahr der Gründung ist 1283, was sich aus Hermann von Wartberges Chronik (S.S. rer. Pruss. II, p. 50) ergiebt. Für den Titel dieser Kirche ist aber Fabricius der älteste bekannte Zeuge.

[2]) Gute Aufnahmen der Ordensmeisterlichen Grabsteine besitzt die gel. estn. Gesellsch. zu Jurjew aus dem Nachlaß des Pastors Körber-Wendau. Nach diesen Zeichnungen sind die Darstellungen im IV. Bde. der livl. Brieflade (Tab. 9, 10, 11) gearbeitet worden. Die Abbildungen in Bergmanns livl. Geschichte sind als mißlungen zu bezeichnen.

[3]) Hier hat der Abschreiber etwas ausgelassen. Da das Original dieser Abhandlung nicht mehr zu ermitteln ist, läßt sich nicht mehr bestimmen, welche Worte hier folgten.

verlieren möchten[1]). Es sind uns vor einiger Zeit verschiedene Abschriften des Herrn von Schievelbein in die Hand gekommen, die aber einige Abweichungen von denen des Herrn Arnd und Baumann haben, welche wir bei jedem (Monument) besonders bemerken werden.

I. A° 1373.

Bei dem Eingang in die Kirche unter dem Glockenthurm liegt ein Leichenstein mit der deutlichen Römischen Jahrzahl*) m. ccc. l. xxiii.

*) S. gelehrte Beyträge zu (den) Rigischen Anzeigen St. VIII. 1765, p. 68.

II. A° 1387.

Bei dem Altarfuße liegt ein Stein, auf welchem die vier Ecken mit vier Evangelisten-Sinnbildern, nach Mode der damaligen Zeiten, verzieret sind. Die Umschrift lautet*): Anno. Dni. m. ccc. l. xxx. viii. die. beati. georgii. obiit. dns. tidē. rimann[2]). In Mönchen-Schrift. In der Mitte des Steines ist nebenbeystehendes Zeichen

*) S. gel. Beyträge zu (den) Rig. Anzeigen 1765 St. VIII, p. 68. — Baumanns Auff. v. Inscriptionen.

III. A° 1518.

Auf einem grauen Stein von 8 Fuß Länge und 4 Fuß Breite sieht man einen geharnischten Mann mit einem Schwerd begürtet. Zu dessen Füßen ist ein Wapenschild mit drey Bären-Tatzen; auf dem Helm aber liegen 3 Pfauen-Federn. Die Umschrift*) ist in deutscher Sprache: Int. iar. m.cccc. vnd xviii.**) vorbles. selige. dirik. lode. deme. got. mote. ghnedich. sin. siner. seele. i. h. s. (Maria! Joes)***)[3]).

*) S. Arndt, Tom. II, p. 127, 132.

**) S. Gel. Beyträge zu (den) Rig. Anzeigen St. VIII. 1765, p. 68, wo Pastor Baumann in seiner Abschrift wieder H. Arnds Lesart: Jahr ohne h angiebt, wie auch liest: m.ccccc un. xviii, da sie in der Arndschen Chronik Tom. II, p. 129 nur 4 cccc hat, welche letzte Lesart auch wohl richtiger scheint, weil man in neueren Zeiten sonst wohl ein D gebraucht haben würde.

***) S. Arndt l. c. lieset Joseph.

---

[1]) Bei den letzten Restaurationsarbeiten im Jahre 1884 ist ein Theil der Grabsteine dem Fußboden entnommen und an den Wänden des Chores und der Seitenschiffe aufgerichtet worden.

[2]) In den Jahren 1427—60 wird häufig ein Rimann als Wendenscher Rathmann in Quellen erwähnt. Cfr. L. U.-B. VII. 571, VIII. 956, IX. 178, 687, 935. v. d. Ropp, Hanserecesse I. 462, II. 132, 428, III. 51, 394, 450, IV. 420, 527.

[3]) Dieser Grabstein befindet sich jetzt im nördl. Seitenschiff in der Nähe des Portals. J. C. Brotze hat ihn im ersten Bande seiner livl. Mon. p. 132 abgezeichnet und beschrieben. Cfr. auch Paucker, die Herren von Lode, p. 32. — Arndt hat (II, p. 129) zwei bemerkenswerthe Lesefehler, nämlich „wurelet" statt: „vurbles" und: „mote" statt: „moge". Die Zahl 1518 ist so schwer erkennbar, daß das Todesjahr sicher wohl erst wird urkundlich erwiesen werden können.

IV. A° 1441 et 1445.

Vor dem Eingang der Sacristey stehet auf einem großen Leichenstein zur Rechten ein Frauenbild, zur Linken eine Mannes-Person, beyde ausgehauen*), mit der Umschrift: Int. iar. unses. heren. m.ccccxli. des. sunnavendes. vor. sunte. laurens. do. starf. her. simon. schotdorp. rathman. darna. in. dem. xlv. iar. viii. dage. nasunte. peter. unde. pawel. do. starf. sine. moder. gertrud. den. got. gnedich. sy. se. weren. de. ersten. stichtere. des. loveclanges**)[1]).

*) S. Gel. Beyträge zu den Rig. Anzeigen St. VIII, 1765, p. 68. — Baumanns Aufsatz von Inscriptionen.

**) H. Baumann liest falsch: „des sondages". (NB. Diese Inschrift ist in unserer Vorlage ganz verstümmelt wiedergegeben. Hier sind Brotzes Lesarten eingeschaltet, welche, wie der Vergleich lehrte, richtig sind.)

V. A° 1441.

Unter dem Gestühl der Schulkinder im Chor liegt ein Stein, der an einem Ende etwas beschädiget ist. Darauf befindet sich eine Weibs-Person in einer Nonne Habit, und die Sinnbilder der vier Evangelisten in den vier Ecken des Steins. Das Bildniß stehet auf dem Stein in Lebens-Größe. Die Umschrift*) ist: int. iar. unses. hern. m.cccc. vnde. xli. des. dinestages. na. sunte. iohannes. do. starf. mgharete. segebadensche. dat. er. got. gnadig. sy. amen.

*) S. Baumanns Aufsatz von Inscriptionen.

VI. A° 1470.

Nächst vor des Cantoris Gestühle findet sich ein Leichenstein. Die Figur darauf ist ein katholischer Geistlicher in seinem Habit, der in der Hand einen Kelch hat, welchen er einsegnet. Die Umschrift ist Mönchsschrift*) und lautet: anno. dni. m.cccc.lxx. obiit. dns. tim. uan. lutewich. vicariu. tem. eccle. cat. cui. ai. req. in. pace[2]).

*) S. Baumanns Aufsatz von Inscriptionen.

VII. A° 1495 (1494).

Im Chor zur Rechten des Altars siehet man auf einem grauen, etwas kleineren Stein als die Brüggeneys und Plettenbergs, welcher

---

[1]) Der Ausdruck „loveclang" ist räthselhaft. Wir nehmen mit Brotze an, daß eine Stiftung zur Erhaltung der Kirchenmusik gemeint ist. Belege für diese Behauptung lassen sich aus dem niederdeutschen Wörterschatz nicht beibringen. Simon Schoddorp wird als Wendenscher Rathmann im Jahre 1441 erwähnt. Cfr. L. U.-B. IX, 687 (751). J. C. Brotze. Proben von Schriftzügen d. Jahr 1441. Derselbe, livl. Mon. Tom. V, fol. 110, hat diese Grabplatte gezeichnet und beschrieben. Jetzt befindet sie sich in der Vorhalle unter dem Glockenthurm. Die baarhäuptige Gestalt des Rathmanns ist kaum mehr erkennbar. Dagegen treten die Umrisse der zweiten Gestalt, seiner Mutter, deutlich hervor. Es ist zu bedauern, daß diese interessante Grabplatte in der düsteren Vorhalle untergebracht wurde, wo sie den Blicken entzogen wird.

[2]) Dieser Grabstein befindet sich im nördl. Seitenschiff unweit des Portals. Das Haupt des Geistlichen ist fast ganz verwischt. Inmitten der Gestalt befindet sich eine später eingemeißelte Hausmarke 

vor letzterem vor dem Altar in der Mitte, mit dem Gesicht nach dem Altar zu, lag. Darauf erblickt man das Bild eines Geistlichen in eine Kapelle gestellt. Es hat in der rechten Hand bis zur Mitte des Kleides den Rosenkrantz und von der linken Schulter 3 Schnüre mit Qwästen bis zur Erden abhangend. Auf der linken Seite des Rocks siehet man aber ein Kreutz wie ein Crucifix einen Spannen lang. Unten zwischen den Füßen ist ein Wapenschild, so drey Ringe vorstellet. Es ist der Herrmeister Johann Freytag von Loringhowen, der Montags nach Trinitatis 1495 gestorben, und an einen Palm-Sontage nach einiger Bericht recht fürstlich begraben worden seyn. Die Umschrift(a) ist die, so wie sie H. Arndt l. c. Tom. II, p. 173 liefert(b): int. iar. x(vii.) des. ma-dages. na.(c) de. hillige. drevoldichheit. do. starf. her. ioha. Fridach. va. lorinhoffe. meste. to. liflat. dusches. ordes. de. got. gnade.[1](d).

a) S. H. v. Brewers Mskr. p. 14 hat diesen diem emortualem selbst aufgezeichnet und will die ganze Jahrzahl 1495 mit Römischen Ziffern deutlich gefunden haben.

b) H. Arndt hat die Zahl in der Inskription „xvii." und H. Baumann „xviii". Die erste Zahl nehmen einige vor die Jahrzahl 1517 und glauben, daß Loringhowen die Regierung niedergeleget und 22 Jahr ein schlechter Ordensbruder geblieben sey, welches eine große Verleugnung wäre.

c) H. Baumann lieset aber von der Umschrift nichts weiter, als: de. hillige. drevoldichheit. do. starf. her. iohan. fridach. vo. lorinhoffe. meste. to. liflant. duschen. orden. de. got. gnade.

d) S. Schievelbeins Mskr. von Wendenschen Antiquitäten. Arndt l. c. Tom. II, p. 173 sq.

VIII. A° 1535.

Neben Brüggeney im Chor, zur Rechten des Altars, ist ein 11 Schuh langer und 7½ Schuh breiter grauer Stein, unterwärts längst der Mauer von der Kanzel ab nach der Ostseite zu. Vormals lag er zur Rechten des Altars, mit dem Gesichte diesem zugekehret. Hierauf ist eine gleiche Figur, wie auf vorhergehendem Stein. Diese ist ganz undeutlich. Aus denen etwas undeutlichen Kreutzen, und auch zwar undeutlicher Aufschrift, lässet sich dennoch lesen, daß es eine Herrmeisterliche Person gewesen. Der Herr-Meister ist auf dem Leichenstein in Lebens-Größe in vollem Küras unbedeckten Hauptes (dargestellt). Der Helm liegt bey dem rechten Fuße. Seine Rechte lehnet sich auf ein breites Ritter-Schwerd, dessen Gefäß und Köpf einen ganzen Fuß ausmacht. Die Linke hält das Wapen und an

[1]) Jetzt befindet sich dieser Grabstein in der Südwand des Chores. Die Gestalt des Meisters steht in einem gothischen Tabernakel und ist vollkommen gut erkennbar. Beschreibungen und Abbildungen dieses Grabsteins findet man bei Brotze, Samml. livl. Mon. T. I, fol. 209. — Livl. Brieflade IV, p. 4 und Taf. IX. — Bergmann, livl. Gesch. p. 31; cfr. ferner Dr. W. Neumann Grundriß e. livl. Kunstgesch., p. 97. — Gelehrte Beyträge z. d. rig. Anzeige v. J. 1765, p. 66 ff. u. a. Ueber die Tracht des Meisters cfr. H. v. Bruiningk in Sitz.-Ber. d. Alt.-Ges. z. Riga 1886, p. 23 ff. Ueber das Sterbejahr ist zu vergl. Nord. Misc. IX (1794), p. 481 ff. — Neue Nord. Misc. XVII (1797), p. 122. — J. C. Brotze, Rückblicke in die Vergangenheit VII, p. 8 ff.

der rechten Seite zu den Füßen ein Casquet dem Wapen-Schilde

tober 1895.

r 1895.

on den n standen im ter von 16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	Von den Verstorbenen standen im Alter von 0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—
17	3	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	76	7	6	5	3	4	4	12	13	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	3	3	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
97	82	7	8	8	6	7	6	14	14	—
36	10	1	1	2	3	1	3	4	—	—
40	30	6	7	5	1	6	3	3	—	2
35	23	3	—	8	9	7	5	1	—	1
55	29	4	5	11	19	19	3	1	2	—
52	24	6	7	7	5	5	7	7	5	1
25	16	3	1	4	5	4	1	2	1	—
31	26	—	4	2	6	4	4	3	2	—
19	9	—	9	2	8	6	—	1	—	1
47	56	3	2	2	12	4	6	3	3	1

dem Thurm.
Mon. I, fol. 212. Livl. Briefl. IV, p. 47. Cfr. außerdem Dr. W. Neumann, Grundriß e. livl. Kunstgesch. p. 97.

der letzterem vor dem Altar in der Mitte mit dem Gesicht nach

Namen der Stadttheile und Districte.	Typhus exanth.			Typhus abdominal.			Febr. recurr.			Dysenterie.			In-termittens.		
	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.	erkrankt.	genesen.	verstorben.

… über das Sterbejahr
vergl. Nord. Misc. IX (1794), p. 481 ff. — Neue Nord. Misc. XVII
(…97), p. 122. — J. C. Brotze, Rückblicke in die Vergangenheit VII, p. 8 ff.

der rechten Seite zu den Füßen ein Casquet dem Wapen-Schilde gegenüber. Das Ordenskreuz und das Stamm-Wapen sind in den vier Ecken wechselweise, so aber durch den letzten Brand ganz unkentlich gemacht. Der Baldachin hat unbekannte Figuren. Unter dem Halse auf der Brust siehet man das Ordenskreuz. Von der Ueberschrifft, daraus erhellet, daß es der Herrmeister Wolter von Plettenberg sey, der zu Wenden in Wams und Hosen für dem Altar, auf dem Stuhl gestorben[1]), kann man noch folgendes mit vieler Mühe lesen(a). Die Umschrift ist(b): int. iar. 1535. des. verden(c) sundages. in. der. vasten. do. starf. de. hochlofflike. furst. her. wolter. von. plettenberch. d. o. meister. to. lifflands. regerte. 44. iar.(d)[2]).

a) S. Schievelbein Mskr. von Antiq. Wendens.

b) H. Arndt liest loco cit. „int. iahr. 1535 des vierden suntages". Nach einigen Abrissen ist es wider die Schreibahrt und muß verden heißen. H. Baumann aber lieset: A° 1535 „des dretten sondages" wie die gel. Beyträge zu den Rig. Anzeigen St. VIII, 1765, p. 67 melden.

c) H. Baumann macht in der Umschrift außer „dredden" noch andere Veränderungen, als „in" anstatt „det", „fußten" anstatt „rasten", „storf" anstatt „starf" ꝛc.

d) Sein 44jähriges Regiment wird auch durch eine Abzeichnung des Ober-Pastoris zu Riga, Liborius Depkin, bekräftiget. Dieses wird auch durch andere neue Abrisse bestätiget.

IX. A° 1549.

Im Chor zur Rechten des Altars siehet man einen 11 Schuh langen und 7½ Schuh breitten grauen Stein, an derselbigen Seite längst der Mauer von der Kanzel ab nach der Ostseite zu. (Ehedem) lag er vor dem Altar mit dem Gesicht diesem zugekehrt. Es ist der Herrmeister Hermann von Brüggeney, genandt von Hasenkamp. Er scheinet in Lebensgröße als ein geharnischter Mann en bas relief. In der rechten Hand hält er ein mit der Spitze nach der Erden gekehrtes langes Schwerd, welches ein Faden lang ist. Und in der linken Hand (hält er) ein kleines Schwerd. Er hat unter sich in der Linken ein Wapen-Schild neben den Fuß gestellt. Auf der Brust, auf dem Harnisch liegt das Ordenskreuz. Auf dem Haupte ist ein kleines Calotchen. Die vier Ecken aber sind mit den gewöhnlichen Sinnbildern der vier Evangelisten ausgezieret. Das Wapen ist aber unkenntlich und undeutlich. Er ist mit einem kleinen Degen umgürtet (a). Der Abriß ist von dem H. Landrichter zu Wenden, Gustav Friedr. von Jaermerstedt an den H. Vice-Präsidenten H. von Brevern gegeben worden. Die Umschrift (b) ist: Anno 1549. mandach. na. maria. lichtmessen. ist. her. herman.

---

[1]) Die Behauptung, daß Plettenberg auf einem Stuhl vor dem Altar der St. Johannis-Kirche sitzend verschieden sei, beruht auf Lesefehlern älterer Geschichtsschreiber. Cfr. Dr. Ph. Schwartz' Recension von Dr. Th. Schiemanns Gesch. Livlands. (Balt. Mon.-Schr. Bd. XXXV, p. 156 ff.)

[2]) Ueberreste dieses Grabsteins befinden sich jetzt in der Vorhalle unter dem Thurm. Abbildungen und Beschreibungen desselben finden sich bei: Brotze Mon. I, fol. 212. Livl. Briefl. IV, p. 47. Cfr. außerdem Dr. W. Neumann, Grundriß e. livl. Kunstgesch. p. 97.

vo. bruggenei genand. hasenkampf. des. ritt. d. o. meister. zu. lief-land. in. got. seliglich. verstorben. hat. christlich vnd. wol. regirt. 14. iar[1]).

a) Schievelbein Mskr. von Antiquit. Wendens. Gelehrte Beyträge zu Rig. Anzeigen St. VIII, 1765, p. 67.

b) Die Umschrift ist aus H. Arndt l. c. Tom. II, p. 173 sq. u. genommen. H. Baumann aber hat verschiedene Veränderungen in den gelehrten Beyträgen beydrucken lassen. (Schluß folgt.)

Notizen.

Se. Hohe Excellenz der Herr Justizminister N. W. Murawjew traf am Sonnabend den 30. September mit einem Extrazuge der Riga-Pskower Eisenbahn aus Jurjew hier ein in Begleitung des Herrn Direktors des II. Departements, Wirkl. Staatsraths Schmemann, des älteren Präsidenten der St. Petersburger Gerichtspalate Wieskow, des Oberprokureurs Herrn Gaßmann, des Prokureurs der Palate, Herrn v. Dietrich, und anderer hochgestellter Beamten.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Hermann Percy Anger. Leopold Alexander Kaminsky. Wilma Alwine Schweitzer.

Dom-K.: Alexander Oskar Schönhof. Harry Wilhelm Eduard Erdmann. Meta Elisabeth Strecker. Klara Elsa Dartau.

Jakobi-K.: Irmgard Karoline Specht. Johann Joseph Abrameitz. Annette Juliane Freyberg. Eduard Ludwig Kakker. Emilie Karoline Olga Kasik.

Gertrud-K.: Christian Alexander Neuland. John Robert Brunowsky. Auguste Marie Wilhelmine Million. Alma Lippe. Karl Nikolai Gobbe. Paul Arnold Eglit. Karl Eduard Preedite. Jahn Woldemar Pluze. August Abschann. Rudolph Karl Julius Kalning. Indrik Wilhelm Maure. Rudolf Alexander Krippe. Selma Lihse Silling. Martin Willis Kurt.

Jesus-K.: Alwine Klei. Olga Blandine Emilie Janekat. Irene Marie Johanna Reinson. Nikolai Bernhard Ohss. Friedrich Wilhelm Lapinski. Hedwig Marie Mahrtinson. Hermann Karl Kruht. August Oskar Kolberg. Elsa Elfriede Katharine Jannson. Lina Ottilie Greete Strauß. Anna Natalie Sillin. Alide Elisabeth Petersohn.

Johannis-K.: Jahn Woldemar Garro. Alexander Eduard Steinberg. Anna Alise Viktoria Ausin. Jannis Grante. Selma Luise Auguste Steebris. Jakob Oswald Kalnin. Anna Olga Marie Janson. Jakob Paul Ahbolin. Konstanze Margarethe Grigoria Frey. Jule Anna Konstanze Brachmann. Helena Gura. Jakob Karl Stumbre. Adeline Wilhelmine Amalie Lasdin. Kristof Alfred Forst. Marie Margarethe Osch. Minna Antonie Dorothea Jaunsem. Nikolai Johann Iwanow. Johann Reinhold Christian Wartuck.

Martins-K.: Johann Heinrich Alexander Bavador. Oswald Konrad Alexander Seela. Leopold Eugen Ulmer. Karl Johann Woldemar Jacking. Schanno Theodor Rudsiht. Lina Libbe Mathilde Tihsin. Jurre Gulbe. Dorothea Marie Emma Gohsch. Elisabeth Wilhelmine Ohsolin. Karl Eduard August Berg.

---

[1]) Jetzt befindet sich dieser Grabstein in der Südwand des Chores über dem Gestühl. Abbildungen und Beschreibungen finden sich bei J. C. Brotze, livl. Mon. Tom. I, fol. 209 ff. — Livl. Briefl. IV, p. 48 (Taf. 11). — Bergmann, livl. Gesch. p. 31. — Cfr. ferner Dr. W. Neumann, Grundriß e. Gesch. d. bild. Künste in Livl., p. 97 ff.

Trinitatis-K.: Olga Marie Cäcilie Louise Hanschkinewitz. Edmund David Tomsohn. August Arvid Steinkohl. Adolf Wilhelm Friedrich Jordan. Alexander Georg Oluschkewitz. Hermann Woldemar Eduard Stelter. Alma Ottilie Terrinka. Woldemar Arthur Theodor Kruhming. Julius Anton und Eduard Oskar Sallums, Zwillinge. Arthur Ernst Alexander Ohsols. Bertha Louise Konstanze Duhks.

Pauls-K.: Paul Woldemar Wigandt. Hermann Ernst Kaspar Becker. Anna Emilie Marie Andersohn. Elisabeth Anna Marie Kimehn.

Luther-K.: Wallfried Bruno Stahl. Max Christian Fischer. Anna Elfriede Bandeneek. Lawise und Olga Kuhlmann. Emilie Alide und Bertha Grotus, Zwillinge.

Reform. K.: Karoline Ottilie Glarner.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schuhmacher Johann Woldemar Laimin mit Flora Louise Emma Kalkbrenner. Ingenieur Michael Eisenstein mit Sarah Mertens. Kaufmann Friedrich Gotthard Brackmann mit Selma Dorothea Adler. Kommis Karl Zuger mit Christiane Therese Auguste Henriette Lösel. Maschineningenieur Friedrich Schaad in Jekaterinoslaw mit Henriette Mathilde v. Pietkiewicz, geb. Sager. Kaufmann Eugen Wilhelm Schwartz mit Katharina Emmy Helene Irschick. Schneidergesell Heinrich Eduard Grünberg mit Katharina Wilhelmine Lilly Pfeiff. Prokureursgehilfe Georg Otto Ludwig v. Witte mit Natalie Schtscherbatskoi in St. Petersburg.

Jakobi-K.: Malergehilfe Karl Julius Schönberg mit Marie Pauline Kist. Woldemar Laozit mit Marie Anna Emilie Meister.

Gertrud-K.: Fabrikarbeiter Daniel Podboretzki mit Alwine Amalie Friederike Döhring. Notariatsgehilfe Jakob Alexander Jankau mit Katharina Auguste Adelheid Schkender, geb. Ippandy. Johann Adolph Wichmann mit Johanna Emilie Stahlberg. Schuhmachergesell Jur Guben mit Anna Grubba. Didschis Rollis, gen. Rollmann, mit Marie Adamsohn. Maurer Kark Muhrneek mit Marie Elisabeth Lapsing. Kesselschmied Wilhelm Woldemar Sablotzky mit Anna Sarring. Händler Jurris Schulz mit Anna Jorra. Maurer August Ahboling mit Marie Innus.

Jesus-K.: Schneider Juris Uhder mit Dahrte Ahsis. Schmiedegesell Peter Viktor Skuje mit Bertha Leontine Friederike Gerdel. Hutmacher Franz Theodor Herzwig mit Emilie Thusnelda Kruhmin. Maschinenmeister Martin Breedis mit Mathilde Marie Preede. Maschinenschlosser Rudolph Joseph Kahrklin mit Karoline Elisabeth Sokolow.

Johannis-K.: Fabrikarbeiter Ans Alster mit Lawise Seibert. Fabrikarbeiter August Weide mit Minna Kaulin. Matrose Jannis Ahmeter mit Natalie Helene Brosin, geb. Semit. Schuhmacher Fadeus Grinow mit Elisabeth Julie Simtin. Schuhmacher Karl Dubris mit Marie Tihsmann. Arbeiter Niklas Radsin mit Emilie Legsdin. Schneider Peter Lubs mit Kristine Saulit. Fabrikarbeiter Andreas Markausse mit Anna Libbert. Wirth Fritz Prostok mit Lawise Schwalkowsky. Fabrikarbeiter Andrej Seemel mit Juhle Zeipe.

Martins-K.: Müllergesell Johannes Friedrich August Tiesenberg mit Aline Annette Hermann, geb. Mannitz. Eisendreher Wilhelm Gustav Herweg Rastian mit Jewdokija Pansilow.

Trinitatis-K.: Holzwracker Thomas Ignatjew mit Louise Anna Freimann. Fabrikarbeiter Mikkel Rosenberg mit Emilie Bertha Günther. Arbeiter Peter Sallulap mit Anne Spalwe.

Pauls-K.: Eisenbahnbeamter Gustav Losse mit Kristine Osol. Arbeiter Peter Annen mit Dahrte Puhpulin.

Luther-K.: Zimmermann Juris Stephani mit Marie Elisabeth Katharina Memehn.

Begraben.

Petri-K.: Elektrotechniker Paul Jakob Gareise, 32 J. Alide Leontine Peterson, geb. Fiedler, 34 J.

Dom-K.: Nikolai Heinrich Rudolf Fritsche, im 3. J. Herbert Johann Steinfeld, im 3. J. Handlungskommis Johann Ferdinand Ullrich, 67 J. Fräulein Marie Radsewsky, 58 J.

Jakobi-K.: Handlungskommis Hermann Ernst Hugo Slevogt, 39 J. Frau Alwine Dolch, geb. Frei, 48 J.

Gertrud-K.: Drechsler Peter Henning, gen. Ennin, 29 J. Milda Sirsohn, im 3. J. Johann Eduard Rosenbach, 6 M. Ein todtgeb. Knabe. Jungfrau Julie Jakobson, 36 J.

Jesus-K.: Apollonia Kahl, 92 J. Karl Gustav Mitrifan Reekstin, 24 J. Anna Dorothea Abbel, geb. Peterson, 54 J. Ans Kastin, 67 J. Hugo Leonhard Schuchard, 6 M. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 16. bis zum 23. Oktober 14 Verstorbene.

Johannis-K.: Vor der Taufe verst. Sohn Kalwin. Samuel Woldemar Richard Buzze, 2 W. Edmund Blesuhr, im 8. J. Malwine Emilie Preede, im 2. J. Ede Jeske, geb. Lesmalneek, 70 J. Anna Karlau, 65 J. Marie Steinmann, 26 J. Schuhmacher Andrej Posit, 65 J. Arbeiter Jahn Koschkin, 57 J. Emilie Sophie Irene Rennemann, 1 M. Woldemar Hugo Metin, 1 J. Karl Salteis, im 14. J.

Martins-K.: Frau Lisette Karoline Wihting, 24 J. Schmied Ferdinand Wilhelm Hartpeng, 62 J. Milda Amalie Katharina Färber, 2 M. Janne Jaukel, im 66. J. Wittwe Trihne Widden, 84 J. Margreete Osennis, 70 J. Michael Georg Ferdinand Hartpeng, im 14. J. Anne Schkebde, 57 J. Adolf Arvid Breede, 5 M. Johann Friedrich Wilhelm Nagel, 42 J. Rudolf Blisikis, im 2. J.

Trinitatis-K.: Anna Elfriede Reeksting, 2 J. Amalie Friederike Bölker, 64 J. Rembert August Sprohgis, 9 M. Katharina Anna Reinfeld, geb. Wimbe, 21 J. Anna Behrsing, 51 J. Karl August Preede, 7 M. Mathilde Spurrow, 5 J. Eva Pauline Abbols, 3 M.

Pauls-K.: Trihne Lenz, 73 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 16. bis zum 23. Oktober 7 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 15. bis zum 21. Oktober 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	2	4	4	—	—	2	6	6	12
Dysenterie	—	—	2	1	—	—	3	—	3
Scarlatina	—	5	2	1	—	—	5	3	8
Morbilli	—	6	—	—	—	—	3	3	6
Diphtheritis vera	—	1	4	2	—	—	4	3	7
Parotitis epidemica	3	—	—	1	—	—	2	2	4
Ophthalmia blenorrhoica	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Pneumonia crouposa	—	1	—	—	—	—	1	—	1
zusammen	5	18	12	5	—	2	25	17	42

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 26 Октября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 44. Donnerstag den 2. November. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Von Alterthümern und Monumenten, wie auch verschiedenen Inscriptionen der Dohm- oder St. Johanniskirche in Wenden.

(Mitgetheilt und mit Bemerkungen versehen von W. Heine.)

(Schluß.)

X.

Im Chor zur Rechten gegen den Altar in der Süderseite, und zwar dem Altar zur Linken an der Wand aufgerichtet stehet das einzige monumentum sepulchrale und führt keine Inscription. Es ist dasselbe eine ziemlich hohe Tumba aus schlechten Steinen von aussen gegen der Mauer gemauret, nicht illuminiret, sondern nur schlechtweg mit Kalk überstrichen (a). Es praesentirt dasselbe aber dennoch in der Mitte in einer viereckigen Bahn eine schöne und curiöse Antiquität, nehmlich einen Bischof in seinem völligen Ornat, im Chorrocke, nach seiner Leibes-Größe in Stein gehauen. Dessen Haupt steht gegen Osten und die Füße sind nach Westen gekehret. Der Körper selbst lieget als vorwerts nach Norden hin gewandt, besonders so, daß das Haupt bey geschlossenen Augen nach der Erden geneigt siehet. Sonsten ruhet das Haupt auf der rechten Hand und der Arm stützet sich auf ein Polster-Kissen, neben welchem auch ein zugeklemmet Buch zu sehen in etwas oberwerts angelehnet, als wollte es vom Kissen herabfallen. Auf dem Buch ist ein rundes Schild zu sehen, das oben mit der Inful gedeckt und mit dem Bischofs-Stabe von der Linken zur Rechten durchstochen ist. Das Feld ist die Länge her abgetheilt. Zur Linken ist oben ein Stern und unten der halbe Mond. Die rechte Seite hat keine deutliche Figur. Vorher war dieses unkentlich, nachdem aber der weiße Kalk abgewaschen, so ists kentlich. In der linken Hand ruhet der Bischofs Stab. Der Bart ist ein klein zugespitztes Kinnbärtchen. Das Haupt ist mit einer Bischofs-Mütze bedeckt, und der ganze Habit ist der ordinäre Bischöfliche. Beyde Schuhe, oder wie Herr Baumann will „Pantoffeln“, an den Füßen sind mit zweyen verguldeten Kreuzen ge-

zeichnet . . . . [1]). Man hält es sehr wahrscheinlich für des ersten residirenden Wendenschen Bischofs Johannes Patricius Grabmahl, den die Pohlen unter ihrer Regirung dahin setzten. Er wurde gemeiniglich der alte oder große Johannes genannt, er soll im Februar 1587 zu Wolmar gestorben, und zu Wenden begraben seyn (b)[2]).

a) Dies ist nicht zu glauben. Wenn der Kalk wird abgewaschen seyn, wie bey den Schuhen und dem Buch; so wird sich vermuthlich das Gegentheil zeigen.

b) Schievelbeins Mskr. von Antiq. Wendens. Baumanns Aufsatz von Wendenschen Inscriptionen. Gel. Beyträge zu den Rig. Anzeigen 1765, St. VIII, p. 67.

XI. A° 1591.

Unten neben dem Altar zur Linken befindet sich im Chor auf einem weißen Leichenstein von 8 Fuß Länge und 4 Fuß Breite, ein nach dem Leben erhaben ausgearbeitetes, auf einem großen Kissen ruhendes Frauensbild in Nonnenhabit. Die linke Hand unterm Kopfe, und die rechte Hand auf der Brust haltend. Es ist die Frau Anna des Woiwoden zu Wenden Procopius Pieniazek Gemalin, welche den 14. May 1591 zu Wenden gestorben ist. Die Umschrift (a) ist folgende (b): Hic jacet generosa Anna de Vrzosovcze magnifici ac generosi Procopii Pieniazek Cavaleri Vendensis et Roneburgensis zp. Capitanei conjux quae obiit die 24 mensis Maii Anno Domini MDXCI. Zu den Füßen liest man: SPZEJRZE nia Pana Swego Klade WGROB Swekoszi Adusza moie poleczam Jego Wszechmotznosczi. Das ist: „Durch Vorsehung meines Herrn lege ich meine Gebeine ins Grab. Meine Seele aber befehle ich seiner Allmacht". Dabey ist mit Abbreviaturen zu lesen: Hae. sepulchrum. Gnosi. Dni. Matias. Leniek. de.

---

[1]) Hier folgt eine Wiederholung des Abschreibers.

[2]) Eine Abbildung dieses Grabdenkmals befindet sich in Dr. W. Neumann, Grundriß e. livl. Kunstgesch., p. 153, und bei Brotze, Sammlung livl. Mon. Tom. I, fol. 8. Patricius Nidecki ist im Februar 1587 feierlich bestattet worden (cfr. Annalen des Rig. Jes.-Collegiums, p. 115). Das Monument, welches früher über seinem Grabe stand, befindet sich jetzt in der Mauer zwischen der Mönchen-Kapelle und dem nördl. Seitenschiff. Ueber die Bedeutung Nideckis als Gelehrter und Geistlicher cfr.: Morawski, Andrzej Patrycy Nidecki jego życie i dziela. Krakau 1892. — Gadebusch, von den Bischöfen z. Wenden (Vers. a. d. livl. Gesch. I, p. 11). — Ders., livl. Bibl. II, p. 340 ff. — Recke-Napiersky, Schriftsteller-Lexikon III, p. 386 ff. — Zedler, Universal-Lexikon XXXVI, 1384. — Christiani, d. Gegenreformation in Livland (Balt. Mon.-Schr. 1889, p. 611). — Janocki, Lexikon der Gelehrten in Polen II. — Rzepnicki, Vitae praesulum Poloniae. — Jöcher, Obraz bibliograficzno-hist. w Polsce. — Nowodworski, Encyklopedia Kościèlné u. a. Als im Jahre 1884 auf Initiative des Barons v. der Pahlen das Grab des Bischofs geöffnet wurde, fand man in einem stark vermoderten Holzsarge Ueberreste der Pontifikalgewänder, bestehend in Theilen der Aermel aus Wollenstoff in dunkler Färbung, durchwirkt mit Goldbrocat-Stickerei. Von der Mitra waren deutlich erkennbare Reste vorhanden, aus welchen hervorging, daß dieselbe mit Atlas überzogen gewesen ist. Einige dürftige Reste der bischöfl. Gewänder finden sich im Museum der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. z. Riga. Cfr. auch Sitz.-Ber. der Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumsk. zu Riga v. J. 1884, p. 55 ff.

Rokitnicza. Capitans Nowogrodens. z. c. & Laurentius VEegierski Vi. Executores Testamenti Face. IVsser.V.[1]).

a) Die Umschrift ist, wie sie theils zu lesen, theils gedruckt worden in den Rig. Gel. Beyträgen zu den Rig. Anzeigen St. VIII, 1765, p. 68.

b) Die Umschriften sind durch die Abschriften sehr verdorben. S. Schievelbeins Mskr. Antiq. Wendens. — Massows Antiq. Wendens. Mskr. — Baumanns Aufsatz von Wendenschen Inscriptionen.

XII. A° 1625 (?).

Von dem dritten Bischof zu Wenden befindet sich 1765 nur ein einziger großer Altarleuchter von Kupfer, deren sonsten 4 Stück vorhanden gewesen. Sie sind von Otto Schenking, einem gebohrenen Liefländer von Adel, der von der evangelisch-lutherischen Religion zur römisch-katholischen übertrat[2]). Sie sollen der Kirche geschenkt seyn. Sie können aber auch beym Abzuge zurückbehalten worden seyn*). Auf dem Leuchter stehet sein Wapen und Nahmen. Das Jahr ist unbekannt, wann er ist geschenket worden, vermuthlich A° 1625, da er (Schenking) wich. Das Wapen auf dem großen Altar-Leuchter ist ein deutscher Schild, oben mit der Inful. Der Bischofsstab gehet von der Rechten zur Linken hindurch. Das Schild ist schräg rechts getheilet mit einem Balcken auf welchen 3 Figuren wie halbe Monde zu sehen, oder 3 Hörner mit güldenen Rücken beschlagen. Die Beyschrift ist**): „Otto Schenking D. G. Episcopus Wendensis."

*) H. Raths-Verwandter Wolter Ernst Hassing rettete diesen Leuchter vom Untergang 1748. Nach dem großen Brande wollte man diesen Leuchter nebst anderm untauglichen Messing zum Umschmelzen nach Riga senden. H. Hassing ließ es nicht zu.

**) S. Schievelbein Mskr. Antiq. Wendens. — Baumann, Aufsatz von Inscriptionen l. c.[3]).

XIII. A° 1690.

An dem Vegesackschen Erbegräbnis, in der München Kapelle ist von aussen das Vegesack und Hirschheydtsche Wapen, mit den Buchstaben in Stein anzutreffen. M. E. V. V. und G. H. V. V. 1690.

---

[1]) Prokop Pieniazeck gehörte einer angesehenen polnischen Adelsfamilie an und ist in den Jahren 1585—87 als Capitaneus von Wenden urkundlich nachweisbar. Cfr. Dogiel, Codex dipl. Polon., Tom. V, Nrn. CLXXXIX, CXC, CLIV. Wahrscheinlich war er Justus Fürstenbergs Nachfolger im Amt eines Castellans von Wenden.

[2]) Schenkings Lebenslauf hat Dr. H. Diederichs im XXXI. Bde. (p. 90 ff.) der allgem. dtsch. Biographie geschildert. Ueber O. Schenking und seine Familie cfr. Theiner, vetera Mon. Polon. III, Nr. LXXXVI. — Nord. Misc. XV, p. 785 ff. — Brotze, Samml. livl. Mon. III, fol. 185. — Buchholtz, Materialien z. balt. Personenkunde (Mscr.). — Kneschke, allgem. dtsch. Adelslexikon VIII, p. 146. — Gauhe, Adelslexikon I, 2073. — Ueber das Wappen: Siebmacher, Wappenbuch V, 146 u. a.

[3]) Hier folgt in unserer Vorlage eine weitschweifige Beschreibung eines in der v. Vegesackschen Kapelle befindlichen Sarges, welche wir hier weglassen, da sie inhaltlich vollkommen mit dem Artikel von Körber im Inlande (1841, Sp. 97 ff.) über denselben Gegenstand übereinstimmt.

XIV. A° 1471.

Diesem wollen wir beyfügen eine Aufschrift, welche in einem alten Mskr. befindlich gewesen und meldet, daß der H. Meister Johann Wolthus von Fersen zu Wenden 1471 gestorben sey. Die Aufschrift*) ist folgende, die aber nicht für ächt kann gehalten werden**): int. iar. m.cccc.l.xxi. des. sonavnts. na. visitationis. marie. do. starf. her. ioha. volth. va. fursen. meste. to. liflat. dusches. ordes. to. vede. in. thorne[1]).

*) Vielleicht findet sie sich in den Brocken, welche herum liegen.

**) S. Schievelbeins Mskr. von Antiq. Wendens. — Massows Mskr. de eadem materia. — Anon. Mskr. von liefländischen Geschichten.

XV.

Im Chor zur Rechten ohnweit dem Cantor-Gestühle, da wo die Schulkinder sitzen, ist zu finden ein in der Mauer befindliches Begräbnis. In demselben ruhen die Gebeine des seel. Landraths von Graben und seiner Frau Gemalin, auch der Sarg der Frau von Bötticher einer Schwieger .... des Grafen und Reichskanzlers Bestuschew, da sie in Schloß Wenden verstorben war. Das Begräbnis ist in gehauenem Stein mit ein Paar Sinnbildern und dem Grabenschen Wapen verzieret.

XVI.

Zu den Häupten des Herrn Loringhoven liegt ein Stein, davon aber ein groß Stück abgebrochen ist. Man siehet auf demselben, welches merkwürdig ist, ein Wapenzeichen welches auch auf dem Wapen außer der Kirche steht. Die Schrift ist schwer zu lesen. Alles was noch leserlich ist, sind folgende Worte: „in. wenden. cui. anima. requiescat. in. pace"[2]).

* * *

Nachforschungen zur Ermittelung des Verfassers der obigen Abhandlung blieben leider ohne Resultat. Aus Baumanns Sammlungen geht hervor, daß vor dem Jahre 1751 der Hofgerichtsprotonotair Huhn den Wendenschen Landgerichts-Notair Pegau mit der Untersuchung der Grabdenkmäler der St. Johannis-Kirche zu Wenden beauftragt hatte. Pegau hat auch schriftliche Mittheilungen über die Grabdenkmäler in Wenden hinterlassen, über deren Verbleib nichts bekannt ist. Er war ein Zeitgenosse Baumanns und Brotzes,

[1]) Eine spätere Hand hat hier hinzugefügt: „Von diesem Monument war A° 1771 nicht die geringste Spur zu sehen."

[2]) Am Schluß der Abhandlung ist noch folgende Bemerkung zu finden:
Inserenda: 1 Glocke vom Liwschen Paggast, zu Wiborg ehemalig.
2 „ „ „ „ Wenden jezige.
3 Schleyers Erbbegräbniß von 1666.
4 Wapen außerhalb der Kirche.
5 Inscriptiones der Stadt-Glocken ad S. Joh.
6 „ der Kanzel und des Altars.
7 „ der übrigen Leichensteine.

Ueber diese Gegenstände fanden sich keine Aufzeichnungen in Baumanns Papieren. Es ist leicht möglich, daß der Verfasser nicht mehr dazu kam, über dieselben Mittheilungen zu machen.

zu denen er in nahen Beziehungen stand. Manche Gründe, deren Aufzählung hier zu weit führen würde, scheinen dafür zu sprechen, daß der Notair und spätere Wendensche Rathsherr Johann Christoph Pegau (geb. 1717, † 1772) thatsächlich der Verfasser der oben mitgetheilten Abhandlung über die Grabalterthümer der St. Johanniskirche gewesen ist.

Der erste Geschichtsfreund, welcher sich mit den Grabdenkmälern in der Wendenschen Domkirche genauer beschäftigt hat, ist unseres Wissens der Oberpastor am St. Peter zu Riga, Mag. Barthol. Depkin (1725—1736), gewesen[1]). Seine Darstellung, welche auch nicht mehr zu ermitteln war, diente häufig Brotze und Schievelbein bei ihren Arbeiten als Quelle. Brotze hat einen merkwürdigen Auszug aus diesem verlorenen Manuskript hinterlassen, welcher hier folgen mag.

„Wendens Erbauer ist Vinno von Rorbach, der erste Meister der Schwerdtbrüder. Er ward von Innocenz III. A° 1201 oder 1202 erwehlt, kam mit Alberto von Buxhöffden Eps. Rig. ins Land, ward auch von ihm investirt. Er wurde A. 1209 und nicht 1223 erschlagen. Von ihm soll Wenden den Namen haben. Er soll die S. Johannis-Kirche erbaut haben zu der Zeit als der Dom in Riga gebauet wurde. Was sonst von dem Herrn Surbarg (Willekin von Endorp) gesagt wird, ist vielleicht von der Ausbesserung (der Kirche) zu verstehen. Vidi anno quodam vel 1719 vel 1722 bey inwendiger Repartation der Kirche einen Stein bey des Bischofs Grabe, darauf die Jahrzahl 1206 stund. Dieser ist nicht mehr zu sehen. Ich habe darnach gesucht A° 1730 u. 1733 und nichts gefunden.. Die Bürger haben vor zeiten nicht in, sondern außerhalb der Stadt Wenden gewohnet. Die alten steinern Häuser sind meist unbewohnt, hoch, und haben noch Giebeln und Mauern, zierliche Eingänge, steinerne Fensterschlengen, Treppen und die Bürger heißen diese Häuser Canon-Häuser h. c. Canonicorum denn sie wurden ehemals von den Ordensherren und Praelaten bewohnt. Die Brunnen in Wenden sollen ehemals bleyerne Röhren gehabt haben tief unter der Erde. Wo aber der Quellen-Ursprung sey weiß man nicht. Etliche muthmaßen, daß das Wasser unter dem Schloß, doch von etwa 3 Meilen herkomme, da Quellwasser seyn soll, ohne daß man die Quelle selbst finden kann . . . . .“[2]).

Zum Schluß sei hier noch gedacht der letzten Leiche, welche in der Johanniskirche ihre Ruhestätte fand. Heinrich von Baumann schreibt in seiner Dypticha Wendensia[3]): „1772 d. 7. October

[1]) Johannes Breverus, 1658—1700 Oberpastor an der St. Petrikirche zu Riga, hat sich, wie aus Baumanns Mittheilungen hervorgeht, auch mit Wendenschen Alterthümern beschäftigt. Von seiner Arbeit ist nicht die geringste Spur aufzufinden gewesen.

[2]) Aus Mscrpt. Convol. Nr. 94 der Bibl. d. Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskunde z. Riga. — Ibidem Convol. 79 befindet sich die oben besprochene Grabdenkmälerbeschreibung.

[3]) Nachricht von Unterschiedenen . . . die zu meiner Zeit alhier in Wenden verstorben. 29 Bog. fol. Mscrpt. d. Bibl. d. Ges. f. Gesch. zu Riga.

starb des Wendenschen Wachtmeisters Johann Georg Andressen, und seiner Ehefrau Anna Elisabeth Tochter Helena Wilhelmina. Geboren 1763 d. 10. April. Gestorben den 7. October 1772. Ihres Alters 7 Jahre 5 Monath 7 Tage. Sie wurde darauf d. 10. October Abends von lauter Groß-Güldischen (Bürgern) getragen und gefolget, in der St. Johanniskirche beygesetzet, und hernach d. 11. ejusd. nach der Betstunde begraben im großen Gang an dem Frauen-Gestühl[1]), am zweiten Pfeiler von der großen Thür."

Bald nach dem Begräbniß der Helene Andressen kam jene Periode, wo man sich von der Pietät gegenüber den Grabdenkmälern lossagte, und die brauchbaren Steinplatten in die Kalkmühle schaffte. Was in der Johanniskirche erhalten blieb an Grabsteinen im Fußboden, wurde mit einer Bretterdiele überdeckt. Der wildeste Vandalismus hielt in dem alten Gotteshause seinen Einzug. Er vergriff sich an dem Grabstein Plettenbergs und veranlaßte, daß die Spitzbogenfenster des Chores der Mönchenkapelle und der Seitenschiffe durch erbärmliches Holzmaßwerk verunstaltet wurden[2]). Man sträubte sich am Ende des philosophischen Jahrhunderts, Reminiscenzen aus dem Mittelalter aufzunehmen. Jetzt jedoch ist es anders geworden. Auch in die Hallen der St. Johanniskirche ist ein neuer Geist eingezogen, der dieses altehrwürdige Gebäude von manchen Verunstaltungen verständnißloser Zeiten befreit hat, so daß das Auge eines jeden Patrioten mit Wohlgefallen auf dem Bau ruhen kann, welcher die Gebeine eines Walter von Plettenberg birgt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Friedrich Woldemar Otterburg. Richard Bruno Schröter.

Dom-K.: Irmgard Johanna Stein. Nikolai Emil Schurgin. Eduard Erwin Sustrin. Georg Fridolin Johann Johannsohn.

Jakobi-K.: Johann Wilhelm Bublikow. Wilhelmine und Emilie Glaubitz, Zwillinge.

Gertrud-K.: Alexander Eduard Konstantin Rose. Friedrich Bittenbinder. Anna Martha Draeger. Edith Maria Katharina Luise Lorenz. Martin und August Tomson, Zwillinge. Sascha David Swirgsding. Emma Musikant. Alma Pauline Dukka. Wilhelm Gottlieb Adolph Lapping. Karl Woldemar Jakobson. Maria Auguste Ohsuls. Ina Auguste Volkmann. Guido Otto Bruno Kehpul. Jahn Eduard Rosenblatt. Milda Anna Auguste Kaulinsch. Arvid Wilhelm Berg. Nanny Hortensia Balting. Arthur Adolph Osol. Charlotte Marie Zucker. Oswald Georg und Arthur Eduard Bok, Zwillinge.

Jesus-K.: Georg Woldemar Burkewitz. Alexander Johann Woldemar Matison. Peter Adolph Reinhard Berg. Marie Christine Pihrog. Werner

---

[1]) Die Leichen wurden in einer bestimmten althergebrachten Ordnung bestattet; Männer beim Mannsgestühl, Frauen beim Frauengestühl. Im Chor wurden die Geistlichen, die Kantoren und Edelleute bestattet. Personen geringer Abkunft fanden auf dem St. Katharinenkirchhof ihre Grabstätte.

[2]) Daß diese Behauptung nicht übertrieben ist, lehrt ein Blick auf die Fenster der Mönchenkapelle.

Karl Linde. Erna Elisabeth Anna Rubben. Oskar Ludwig Krassowski. Pauline Ernestine Wezwagger. Amalie Margarethe Rosenthal.

Johannis-K.: Selma Charlotte Johanna Buhde. Alwine Dorothea Kimse. Irma Pauline Elfriede Migis. Karoline Marie Gabalin. Gotthard Kundrat. Emilie Elisabeth Spiegelberg. Anna Natalie Erna Laurit. Amalie Lina Kaufmann. August Jakob Ernsohn. Karl Richard Joseph.

Martins-K.: Eduard Otto Markofsky. Anna Pauline Wihtolin. Arvid Johann Petermann. Emilie Anna Karoline Frei. Ans Robert Ballods. Erna Antonie Amilda Kehpul. Alfred Karl Schanno Maliawski. Jahn Adolf Ohsolin. Dorothea Alma Rosalie Gahdmann. Peter Hugo Rohsiht. Alice Emilie Bersinsky.

Pauls-K.: Woldemar Reinhold Balod. Jahnis Alfred Seemel. Robert Behrsin. Martha Elise Amalie Hasenfuß. Alfred Leepin. Alma Mathilde Libdek. Alfred Kalnin.

Luther-K.: Ernst Buschmann. Selma Veronika Swaigsne. Peter Theodor Schwarzberg. Emilie Alma Maurin.

Reform. K.: Irma Elise Konter.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fabrikdirektor Hermann Robert v. Radecki mit Helene Elisabeth Helmsing. Schlossergesell Emil Karl Friedrich Maresch mit Wilhelmine Ulrike Bartels. Maurergesell Gustav Emil Eduard Bongehr mit Katharina Hortensia Michailow. Kanzleibeamter im Zollamt Wladislaw Cybulski mit Katharina Amalie Dauge, geb. Kalning.

Jakobi-K.: Maurergesell August Koch mit Anna Marie Leepa, geb. Seemel. Schlosser Anton v. Dowiat mit Leopoldine Christine Klara Klattenberg. Arbeiter Hent Kübbar mit Lisa Nirk. Schmied Thomas Saretok mit Lisa Warres. Maurer Tönnis Roossen mit Lina Pajus.

Gertrud-K.: Töpfergesell Johann Georg Stake mit Marie Malarowski. Diener Jebkab Sehrmuksch mit Pauline Rautenschild. Drechsler Peter Prostajs mit Libse Essering. Chemiker Niklas Pahkis mit Anna Marie Budse. Kommis Karl Wilhelm Pinter mit Mihle Jankowitz. Arbeiter Mikkel Klahw Klassohn mit Anne Didriksohn. Wirthssohn Dahw Grahwel mit Kristine Kahrkliht. Arbeiter Juris Medne mit Mari Zelms. Tischler Jahnis Jebkabson mit Anna Charlotte Ungur. Schneider Karl Aping mit Karline Stumbur. Sattlergesell Jahn Semneek mit Libse Palzmann. Tischler Jannis Meier mit Sophie Emilie Smilge. Arbeiter Jahn Uppit mit Lotte Müller. Arbeiter Peter Grünberg mit Libse Libbert. Alexander Sasanow mit Emilie Margarethe Eltermann. Revieraufseher Wilhelm Kampus mit Anne Marie Behrsiht. Fabrikarbeiter Krischjahn Janne Schepsky mit Amalie Wilhelmine Blumfeldt.

Jesus-K.: Arbeiter Jakob Pibbok, gen. Staltmann, mit Karoline Auguste Leepa. Gärtner Franz Hermann August Reuter mit Anna Behrsin. Fabrikarbeiter Johann Martin Jaunbrahlis mit Juliane Ottilie Kruhmin. Schneidergesell Georg Friedrich Simon mit Emma Alexandra Grünberg. Schmied Janne Eduard Ohsol mit Julianne Koschkin. Peter Swaigsnist mit Trihne Klein.

Johannis-K.: Erbl. Edelmann Witold Marcel Lachowitzki-Tschechowitz mit Katte Wirs. Tischler Peter Meesit mit Marie Kaltik. Maurergesell Eduard Peter Beischelm mit Olga Antin. Zimmermann Fritz Jurgenowsky mit Marie Pumpur. Gorodowoi Kristof Kahrklin mit Mihle Lisette Osol.

Martins-K.: Ingenieur-Techniker Otto Kreisler mit Katharine Helene Elisabeth Akschel. Fabrikarbeiter Jahn Selga mit Trihne Sillegail. Fabrikarbeiter Wilhelm Christian Gludmann mit Libse Swekis.

Pauls-K.: Tischler Fritz Judowitz mit Anna Swirbul. Schneider Peter Behrsin mit Ede Bodneeks. Kondukteur Jakob Korelkow mit Olga Rosenberg. Handlungskommis Jakob Godin mit Olga Agnes Julie Rudsit.

Luther-K.: Expreß Jahn Peterson mit Kristine Peterson.

Reform. K.: Förster Woldemar Hugo Birnbaum in Hofzumberge mit Marie Friederike Kahl.

Begraben.

Petri-K.: Helmar Johann Hugo Bermann, 7 M. Luise Krukow, 53 J. Kaufmannsfrau Alexandra Dorothea Müller, geb. Weyde, 75 J. Kaufmann Karl Georg Hartmann, 55 J.

Dom-K.: Frau Emma Elise Hoheisel, geb. Dahlwitz, 78 J. Frau Marie Wolfram, geb. Karpuschenko, 27 J. Garten-Ingenieur Friedrich Lohde, 47 J. Kaufmann Eduard Treuberg, 85 J. Kammermusiker Wilhelm Lorenz, 63 J.

Jakobi-K.: Hofrath und Ritter Wilhelm v. Schwech, 68 J. Kommis Eduard Martinson, 28 J. Marie Alwine Tumm, im 2. J.

Gertrud-K.: Jahn Rudsiht, im 51. J. Frau Wirkl. Staatsrath Elisabeth Karoline v. Herre, geb. Dittler, 78 J. Maler Otto Irbe, im 41. J. Glasergesell Emil Georg Venus, 45 J. Emma Musikant, im 2. T. Musiker Louis Emil Friedrich Wölfert, 47 J. Martin Tomson, 12 T.

Jesus-K.: Apollonia Kahl, 92 J. Jahn Alexander Abolin, im 3. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 23. bis zum 30. Oktober 13 Verstorbene.

Johannis-K.: Anna Natalie Kruhmin, im 2. J. Annette Sprohge, 1 St. August Niklas Preekul, im 7. M. Fritz Gigar, im 3. J. Wirth Martin Meelen, 69 J. Fuhrmann Jahn Muhrneek, 74 J. Ans Alexander Salteis, im 2. J. Lawise Wibolt, 69 J. Anna Lilienfeld, 74 J. Ella Ottilie Uhsel, 6 J.

Martins-K.: Greete Krehkis, im 71. J. Arbeiter Johann Hermann Kalsing, 50 J. Jannis Pfeifert, 42 J. Zimmermann Fritz Lihne, 73 J.

Pauls-K.: Trihne Lenz, 73 J. Johann Friedrich Hermann Knoch, 5 M. Robert Behrsin, 15 St. Anna Marie Simkaus, 6 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 23. bis zum 30. Oktober 5 Verstorbene.

Reform. K.: Frau Anna Therese Sawatzky, geb. Bettac, 60 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 22. bis zum 28. Oktober 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	1	3	1	2	—	1	6	2	8
Dysenterie	—	2	3	3	—	—	6	2	8
Scarlatina	4	—	12	—	—	—	8	8	16
Morbilli	—	7	2	—	—	—	6	3	9
Diphtheritis vera	1	1	2	—	—	—	—	4	4
Parotitis epidemica	—	1	2	—	—	—	2	1	3
Pneumonia crouposa	—	—	1	1	—	—	1	1	2
zusammen	6	14	23	6	—	1	29	21	50

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 2 Ноября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 45. Donnerstag den 9. November. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zum 10. November.

An dem Wiegenfeste Martin Luthers erscheint es nicht ungerechtfertigt, der durch sein Auftreten hervorgerufenen gewaltigen geistigen und sittlich religiösen Bewegung zu gedenken, die unter dem Namen der Reformation bekannt ist. Die Wellenschläge dieser großartigen Strömung haben gar bald auch das baltische Land berührt und überfluthet. Alt-Livland und in ihm besonders Riga haben den Ruhm, mit unter den Ersten gewesen zu sein, die die reine Lehre, „das lautere Wort Gottes," bei sich aufgenommen haben. Fünf Jahre nach Luthers Thesenanschlag, am 23. Oktober 1522, hielt Andreas Knöpken, vom Rathe zu Riga zum Archidiakonus an der Peterskirche erwählt, in diesem altehrwürdigen Gotteshause seine Antrittspredigt als evangelischer Geistlicher und legte durch sie den Grundstein zum Bau der evangelischen Kirche in Livland. Und nicht lange darnach wurde Sylvester Tegetmeyer zum lutherischen Prediger an die St. Jakobikirche berufen, an der er in demselben Jahre am ersten Adventssonntag zum ersten Male predigte. In weniger als einem Jahre war so die Reformation in Riga eingedrungen. Was aber geschah nun von Seiten der Stadt, die neue Lehre in derselben zu festigen und zu ordnen? Das ist es, worauf in Kürze zu antworten versucht wird.

„Oft hat man sich das rasche Eindringen der Reformation in die germanischen Länder und Städte aus falschen Ursachen zu erklären gesucht; das rührt wohl daher, daß man gemeinlich mehr die religiöse als die allgemein psychologische und politische Seite derselben ins Auge gefaßt. Prüft man aber ihre politischen Voraussetzungen näher, so erkennt man, wie auf ihrem Auftreten die Vernichtung des mittelalterlichen Lehnssystems beruht, wie das ganze Mittelalter, wo sie auftritt, verschwindet und einer neuen Richtung Platz macht. Darum nehmen die Germanen die Reformation überall mit offenen Armen auf, sie, die, ein rein demokratisches Moment in sich tragend, die alten Vorrechte zerstört und eine neue Menschenklasse an Stelle der hinweggeräumten Priester und Ritter auf die Bühne ruft. Eine doppelte Waffe schwingt daher die Reformation, eine geistliche und eine weltliche;

die weltlich und geistlich aufgebaute katholische Kirche stürzt daher, in beiden angegriffen, überall zusammen, wo sie mit der Reformation zusammentrifft.

Das gilt auch für Livland, auch für Riga; auch hier erschallt die Parole der neuen Zeit: „Reformation und Säkularisation"[1]); denn „neue Ideen finden immer in Städten, wo ein lebhafter geistiger Verkehr besteht, schnelleren Anhang, als auf dem Lande"[2]). Und freudig und schleunig ging man in Riga an das Werk der Aenderung, beseitigte die römische Messe und schuf eine neue Ordnung des Gottesdienstes. Doch, welche Art von Kirchenordnung sollte jetzt eingeführt werden? „Gewiß hat man in Riga damals, so antwortet ein neuerer Darsteller[3]) auf diese Frage, ebensowenig wie an anderen Orten sich die Sache vorher reiflich zurechtgelegt und von vornherein eine deutliche Vorstellung davon gemacht. Die lutherische Kirche ist nicht so gebaut und zu Stande gekommen, daß man vorher Alles in Paragraphen theoretisch regelrecht fertig hinstellte und dann nach diesen aufgeschriebenen Satzungen an die praktische Erfüllung ging. Da ward denn oft ziemlich stürmisch zugegriffen, man nahm, was man fand, „annectirte, sicherte vorläufig bis auf Weiteres das in Besitz Genommene". Doch, wie dem auch sei, Riga hat eine der ältesten evangelischen Kirchenordnungen, nur die der Städte Leisnig und Elbogen sind älter, von 1523, sich zu geben gewußt und hat in derselben nach dem Urtheile eines Historikers[4]) „unter den Ersten, und zwar ohne Muster und Vorbild, selbstständig Zeugniß abgelegt von der mit innerer Nothwendigkeit zur Gemeindebildung drängenden Kraft des reinen Wortes Gottes; es hat die Einsicht gezeigt, daß der neue Wein der lauteren Lehre sich nicht in den alten Schlauch der römischen Ordnung fassen lasse; es hat den Muth gehabt, die Form zu sprengen, und den Versuch gewagt, aus der Schrift heraus der wiedergeborenen Gemeinde den entsprechenden Leib zu geben." Gottesdienst und Kirchenregiment hat Riga zu regeln verstanden und vermocht, und dadurch einen festen Grund der neuen Kirche geschaffen, auf dem sie im Wesentlichen noch heute steht.

Es ist das bleibende Verdienst des Dr. Johann Brismann, die Ordnung und Befestigung der evangelischen Kirche in Riga begründet zu haben. Brismann, 1488 zu Kottbus geboren, studirte auf der neugestifteten Universität Wittenberg, wurde Luthers Freund und eifrigster Anhänger, trat 1523 zu Königsberg in die Dienste des Hochmeisters Markgraf Albrecht von Preußen und kam auf Luthers Empfehlung, vom Rathe dazu aufgefordert, 1527 nach Riga, um hier in Gemeinschaft mit Knöpken und Tegetmeyer an einer festen Ordnung der kirchlichen Verhältnisse zu arbeiten. 1531 auf seine Bitte, weil die Luft in Livland ihm schädlich sei, nach Königsberg von Markgraf Albrecht zurückberufen, verließ Brismann Riga, wo

[1]) Nach C. Schirrens Vorlesungen.
[2]) Richter, Geschichte der Ostseeprovinzen. Bd. I, 12. S. 262.
[3]) Chr. Aug. Berkholz.
[4]) Bienemann, Fr., Aus Livlands Luthertagen. Reval 1883. S. 8.

es, wie er selbst sagt: „Gottlob mit der Lehre und dem göttlichen Wort, auch allerlei Kirchenordnung die drei Jahre eine andere Gestalt gewonnen". In der Folge wurde Brismann Präsident oder Bischof des samländischen Bisthums und Vice-Kanzler der Universität zu Königsberg, gab dem Rufe zur Uebernahme der Superintendentur, der von Rostock und Lübeck und, wie behauptet wird, auch von Riga an ihn ergangen, keine Folge, sondern verblieb in der Stadt am Pregel bis zu seinem 1549 erfolgten Tode.

Unter Benutzung verschiedener Liturgieen seiner Zeit verfaßte Brismann hier in Riga und ließ 1530 zu Rostock im Druck erscheinen die: „Kurtz Ordnung des Kirchendiensts, Sampt eyner Vorrede von Ceremonien, An den Erbarn Rath der löblichen Stadt Riga yn Liefflandt Mit etlichen Psalmen vnd Götlichen lobgesengen die yn Christlicher versamlung zu Riga ghesungen werden". Von „dieser ersten Ausgabe des so überaus wichtigen ersten gedruckten Aktenstückes zur vaterländischen Reformationsgeschichte ist durch die Ungunst der Zeiten in Riga selbst kein einziges Exemplar mehr[1]) vorhanden und wohl auch in keinem anderen Orte, mit alleiniger Ausnahme von Upsala, woselbst die Existenz eines Exemplars auf dortiger Universitäts-Bibliothek angenommen wird. Dieser Ausgabe sind mehrfach neuere noch im 16. Jahrhundert gefolgt, so in den Jahren 1537, 1548—49, 1559, 1567, 1574, 1592, die, erweitert und vermehrt, in der von Johannes Geffcken 1862 zu Hannover herausgegebenen „Kirchendienstordnung und Gesangbuch der Stadt Riga" kritisch bearbeitet und wiedergegeben sind.

Ein flüchtiger Einblick in diese „Kurtz Ordnung des Kirchendiensts" dürfte zeigen, wie trefflich Brismann und sein getreuer Mitarbeiter an diesem Werke, Andreas Knöpken, es verstanden haben, dem kirchlichen Gemeinwesen der neuen Zeit eine gesunde Basis zu geben. In der Vorrede zu dieser Ordnung, die von den Ceremonieen handelt, legen bezüglich dieser die alten heimischen Reformatoren ihre Ansicht nieder. „Wiewol," so heißt es daselbst, „die rechtschaffenen Christen yhren Gottisdienst ynnerlich haben, die auch als Christus Johannes am IV. sagt, den vater anbeten ym geyst vnd yn der warheyt, welchen, yhrer stercke nach, gar keine ordnung der eusserlichen Ceremonien von nöthen, yhedoch die weyl die Christliche Kirche, hie auff erden altzeyt ist als eyn hospital der krancken an der seelen vnd der schwachen altzeit mehr, denn der starcken befunden werden . . . derhalben kan man warlich eusserliche Ceremonien nicht entberen vnd muß sie haben der obgemelten eynfeltigen halben. Die weyl nun alle Ceremonien nichts anders sollen seyn, dann eine offentliche reitzung zum Euangelion vnd zum glauben, die auch offentlich ynn der Kirchen vor allem volck, darunter man allerley der obghenannten ghebrechlichen findet, gehalten werden, gleych wie auch das Wort frey offenbar ghepredigt wird, ists gut das wir vns ynn denselbigen eusserlichen geberden, so viel als müglich eyn ander vergleychen vnd also allerley schwachen vnd frömbden so zur predigt

[1]) Berkholz, C. A. in: Mittheil. u. Nachrichten. Bd. 14, S. 245.

kommen hyr ynn dienen, damit sie nicht abgeschreckt sondern das Euangelion deste lieber zu hören geneygt werden vnd also weytter darnach zur rechten erkenntniß der warheyt bracht werden." Zum Beschluß der Vorrede wird dann gesagt: „Syntemal keyn ordnung weder yn geystlichen noch yn leiplichen sachen, sogar rundt vnd vollkommen ist, die nicht der zeyt vnd sonderlich yn etlichen fellen yn eyn mißbrauch kommen kann, Darumb sol uns auch hyr yn abe odder zu zusetzen, nach notturfft der sachen, die freyheyt altzeyt furbehalten bleyben. Dann yhe die Ceremonien vns dienen sollen vnd nicht widderumb wir den Ceremonien." Hiermit wird der wahrhaft evangelische Grundsatz von der Freiheit auch in geistlichen Dingen anerkannt und gewahrt und im Gegensatz zu der katholischen Kirche einer weiteren Fortentwickelung der gottesdienstlichen Ordnung, als etwas Lebendigem und Werdendem, die Möglichkeit erhalten. Es folgt nun die Anordnung der Messe, d. h. des Gottesdienstes, wie er in der heutigen Liturgie im Wesentlichen noch derselbe ist, dann die Ordnung der Predigt, der Kommunion, die Ordnung über den Gebrauch der gottesdienstlichen Gefäße und über die Feier der kirchlichen Festtage. Es verdient aber besonders hervorgehoben zu werden, daß bei der Verrichtung des Gottesdienstes stets und stets ausdrücklich der Gebrauch der deutschen, nicht, wie bis dahin üblich, der lateinischen Sprache gefordert wird; nur ausnahmsweise will letztere Briesmann anzuwenden gestattet wissen, so wenn er, die lateinischen Stücke im Gottesdienst anlangend, an betreffender Stelle sagt: „Dieweil aus altem unsträflichem Herkommen im Anfang der Meß ein Introitus gesungen ist worden, möchte man die sonntäglichen Introiten um Uebung willen der Jugend, so sie nun in den Schulen wird zugenommen haben, lateinisch singen." Auf den von Briesmann hier bezüglich der Jugend eingeschalteten Zusatz, „so sie nun in den Schulen wird zugenommen haben," ist namentlich noch aufmerksam zu machen, da in demselben ein indirekter Hinweis darauf liegt, daß die nun evangelische Stadt die Förderung und Besserung des Schulwesens, als eng verknüpft mit dem Kirchenwesen, sich wird angelegen sein lassen. Das ist denn in der That auch geschehen und soll davon auch noch ein Weniges gesagt werden.

Der Ordnung des Kirchendienstes haben Briesmann und Knöpken noch ein Gesangbuch angefügt, in dem sich allein von Luther 24 Lieder befinden, im Ganzen 155 „Gesänge", unter ihnen auch 27 lateinische und 1 gemischt latein-deutsches Lied. Dieses der Kirchenordnung beigegebene Liederbuch ist das erste Rigasche Gesangbuch, das plattdeutsch geschrieben, an die hundert Jahre gebraucht, sieben mal aufgelegt worden und drei Ergänzungen erlebt hat. Es ist überhaupt eines der ältesten Gesangbücher und mit Ausnahme eines einzigen Gesangbuches, des des Speratus vom Jahre 1526, ist kein niedersächsisches Gesangbuch so alt, wie das Briesmann-Knöpkensche, durch dessen Herausgabe die Stadt Riga sich einen Ehrenplatz in der Geschichte des Kirchengesanges erworben.

Nicht nur nach innen hin die neue Lehre zu festigen durch jene Kirchenordnung, ließ Rigas Rath sich angelegen sein, ihr auch nach

K

Zah

St

Inn
I. Distrik
II. „
Ohne Ang

B

N

Stad

Inner
I. Distrikt
II. „
Ohne Angal

Petersb.
I. Distrikt
II. „
III. „
Ohne Angal

Moskauer
I. Distrikt
II. „
III. „
IV. „
Ohne Angal

Mitauer
I. Distrikt
II. „
Ohne Angal

Ohne Angab

Total der
Im Septbr.
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „
„ „

---

1) Monumenta Liv. antiq. Bd. IV. Urkunde 152.

2) „Christliche Vermahnung an Herren Walter von Pletten
Friedrich Herrn zu Heydeck." Königsberg 1892.

erhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im September 1895 in Riga.

amen der tttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren		Von den Gestorbenen waren		Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	
				mnl.	wbl.	mnl.	wbl.	männl.	weibl.
e Stadt:									
. . . .	18	18	0	9	9	8	10	+ 1	— 1
. . . .	18	11	+ 7	7	11	5	6	+ 2	+ 5
e des Distrikts	1	1	0	—	1	1	—	— 1	+ 1
Summa	37	30	+ 7	16	21	14	16	+ 2	+ 5
Stadttheil:									
. . . . . .	37	24	+ 13	21	16	14	10	+ 7	+ 6
. . . . . .	39	45	— 6	18	21	24	21	— 6	0
. . . . . .	44	42	+ 2	16	28	16	26	0	+ 2
e des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	120	111	+ 9	55	65	54	57	+ 1	+ 8
Stadttheil:									
. . . . . .	63	47	+ 16	31	32	23	24	+ 8	+ 8
. . . . . .	62	44	+ 18	30	32	19	25	+ 11	+ 7
. . . . . .	52	46	+ 6	28	24	18	28	+ 10	— 4
. . . . . .	53	49	+ 4	24	29	26	23	— 2	+ 6
e des Distrikts	1	—	+ 1	1	—	—	—	+ 1	—
Summa	231	186	+ 45	114	117	86	100	+ 28	+ 17
Stadttheil:									
. . . . . .	35	38	— 3	24	11	19	19	+ 5	— 8
. . . . . .	76	59	+ 17	33	43	32	27	+ 1	+ 16
e des Distrikts	—	2	— 2	—	—	—	2	—	— 2
Summa	111	99	+ 12	57	54	51	48	+ 6	+ 6
e d. Stadttheils	12	30	— 18	6	6	20	10	— 14	— 4
egistrirten Fälle:									
1895	511	456	+ 55	248	263	225	231	+ 23	+ 32
1894	484	344	+ 140	243	241	162	182	+ 81	+ 59
1893	500	377	+ 123	269	231	207	170	+ 62	+ 61
1892	513	475	+ 38	276	237	244	231	+ 32	+ 6
1891	568	392	+ 176	289	279	194	198	+ 95	+ 81
1890	459	350	+ 109	224	235	175	175	+ 49	+ 60
1889	400	261	+ 139	210	190	136	125	+ 74	+ 65
1888	466	308	+ 158	234	232	167	141	+ 67	+ 91
1887	457	360	+ 97	250	207	194	166	+ 56	+ 41
1886	517	446	+ 71	285	232	223	223	+ 62	+ 9

iga in Summa registrirten Eheschließungen.

rch dessen Herausgabe die Stadt Riga sich einen Ehrenplatz in er Geschichte des Kirchengesanges erworben.

Nicht nur nach innen hin die neue Lehre zu festigen durch jene Kirchenordnung, ließ Rigas Rath sich angelegen sein, ihr auch nach

außen hin Anerkennung zu verschaffen, war er treulich bemüht und einigte sich schon 1522 auf dem Landtage zu Wolmar mit der Ritterschaft und den Städten Reval und Dorpat zur Sicherung des evangelischen Glaubens. 1525 schließt die Stadt mit dem Ordensmeister Wolter von Plettenberg eine Vereinbarung wegen seiner alleinigen Oberherrschaft über sie, da sie nach des Erzbischofs Jaspers Tode keinem neuen Erzbischofe mehr huldigen will. In dieser Vereinbarung gesteht der Meister der Stadt zu: verbleiben zu dürfen ins Erste bei dem heiligen Worte Gottes und seinem heiligen Evangelio, das rein und klar zu verkündigen und anzuhören innerhalb der Stadt und der Stadtmark nach Inhalt und vermöge der heiligen biblischen Schriften neuen und alten Testamentes, dazu auch bei Demjenigen, was in Kraft desselbigen göttlichen Wortes verändert, erneuert und aufgerichtet[1]).

In dieses Jahr, 1525, hinein fallen die Anwesenheit eines Mannes in Riga und seine Bemühungen, den Ordensmeister Plettenberg für die Reformation und die Säkularisation Livlands zu gewinnen. Eine jüngst erschienene Schrift des Professors Paul Tschakert[2]) in Königsberg handelt hierüber, und zwar also: „Sobald der Hochmeister des Deutschen Ordens, Markgraf Albrecht von Preußen, am 9. April 1525 zu Krakau die Aufhebung des Deutschen Ordens und die Säkularisation des Preußischen Landes durch seine Bevollmächtigten hatte unterzeichnen lassen, am folgenden Tage als Herzog „in Preußen" vom Könige Sigismund I. von Polen Preußen zu Lehen genommen und in seinem Lande die Umwandlung der Ordensverhältnisse zu Stande gebracht hatte, mußte ihm daran liegen, auch die Verhältnisse der baltischen Lande ähnlich umgestaltet zu sehen. Früh richtete er daher sein Augenmerk auf Riga, einerseits, weil hier das Evangelium bereits Eingang gefunden hatte, andererseits, weil die dortige erzbischöfliche Pfründe eventuell ein gutes Auskommen für einen der zahlreichen Brüder des Herzogs darbot, falls es gelänge, einen derselben auf den erzbischöflichen Sitz zu befördern. Indeß, die Hauptfrage mußte sein, wie sich der „Meister" des Deutschen Ordens „in Livland", Walter von Plettenberg, selbst dazu verhalten würde. Dieser, ein thatkräftiger und diplomatisch begabter Ordensherr, hatte bis dahin keine Miene gemacht, die Wege Albrechts zu betreten, und da der Orden in Livland seit Kurzem, noch vor 1525, verfassungsmäßig vom Hochmeister relativ unabhängig geworden war, so ließ sich dort nur auf dem Wege freundlicher Verhandlungen irgend etwas erreichen. Der Herzog betraute mit den Verhandlungen den Ritter Friedrich v. Heydeck. Schon im Juli 1525 weilt dieser in Riga mit einem geheimen Auftrage des Herzogs Albrecht an die Stadt. Die Erfahrungen, welche er auf dieser Reise machte, und die freundlichen Beziehungen, welche er in Livland anknüpfen durfte, gaben ihm den Muth, dem Manne schriftlich näher zu treten, bei dem der Hebel angesetzt werden

---

1) Monumenta Liv. antiq. Bd. IV. Urkunde 152.

2) „Christliche Vermahnung an Herren Walter von Plettenberg, von Friedrich Herrn zu Heydeck." Königsberg 1892.

mußte, wenn Livland für die Reformation gewonnen werden sollte, dem „Meister" Walter von Plettenberg. So schrieb er denn für diesen geistlichen Fürsten eine Schrift, welche, bis vor Kurzem fast verschollen und erst jüngst in ihrem Werthe gewürdigt, durch den von Tschakert herausgegebenen Neudruck vor der Gefahr des Unterganges gerettet ist. Ihr Titel lautet: „An den hochwürdigen Fürsten und Herrn, Herrn Walter von Plettenberg, deutschen Ordens Meister in Livland. Eine gar christliche Ermahnung zu der Lehre und Erkenntniß Christi". Als einen der „etwan demselbigen Orden" angehört, „nun aber im rechten Christenorden der wenigste sei," entrollt hier der Ritter mit der Feder in edler Volksthümlichkeit ein Bild evangelischer Weltanschauung ganz im Geiste Luthers, um in herzandringender Sprache den „Meister" zu bewegen, aus religiösen Gründen dem Beispiele des Hochmeisters Albrecht zu folgen und den Orden in Livland aufzugeben. Welchen Eindruck diese Schrift auf den Adressaten gemacht, muß aus Mangel an Nachrichten dahingestellt bleiben; so viel ist nur gewiß, daß Plettenberg bis zu seinem Tode blieb, was er war; zur Einführung der Reformation entschloß er sich nicht." (Schluß folgt.)

Notizen.

Dem Rigaschen Kaufmann 1. Gilde Adolf Samuel Freyberg ist für Verdienste, die er sich um die Gesellschaft des Rothen Kreuzes erworben, die goldene Medaille um den Hals am Stanislausbande Allergnädigst verliehen worden.

Freitag, den 10. November 1895, um 7 Uhr abends, im Museum: **Allgemeine Versammlung.**

Tagesordnung: Feststellung des Budgets für das künftige Gesellschaftsjahr. — Antrag, das Amt eines Gehilfen des Secretairs zu schaffen. — Verschiedene Mittheilungen. — Eingegangene Schreiben. — Ernennung eines Ehrenmitgliedes. — Ballotement. Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Pauline Sirneek. Anna Hermine Lindahl. Robert Heinrich Ernst Hautau. Irma Emilie Charlotte Ruttakas. Reinhold Adolf Georg Werner.

Dom-K.: Irma Olga Kettekat.

Jakobi-K.: Ella Johanna Wilhelmine Sturm. Edgar Karl Iwar Sellmer. Harry Theodor Capol. Karl Robert Heinrich Sauer. Wilhelm Aronis.

Gertrud-K.: Irma Antonie Hedwig Milster. Dorothea Marie Petersohn. Peter Kruhming. Jahn Eduard Mallinka, gen. Mahling. Martha Arvidia Melanie Auls. Lilly Katharine Wannags. Natalie Elisabeth Zeipe. Elise Karoline Anton. Olga Marie Buiwid. Friedrich Gustav Kergalw. Friedrich Lasmann. Auguste Friederike Elisabeth Bredik. Amalie Antonie Weesit.

Jesus-K.: Karl Bernhard Purrin. Milda Karoline Marie Linmeyer. Peter Theodor Legsdin. Wilhelmine Klementine Selma Dahlberg. Alexandra Anna Edith Sarrin. Karl Edgar Birsin.

Johannis-K.: Wilhelm August Sweineek. Karl Johann Woldemar Embowitsch. Lilly Katharine Besbail. Anna Jula Druwneß. Alide Magum. Johann Oskar Gottfried Knebt. Marie Elsa Anderson. Jahn Ludwig Buhmann. Ernst Johann Grobin. Jahn Ernstson. Paul Magnus Erich und Nikolai Peter Alfons Kauger, Zwillinge. Karoline Alwine Weesul. Dahw Rumbeneek. Johann Karl Theodor Beckmann. Irma Emilie Sarin. Wilhelm Friedrich Albert Kern. Olga Natalie Jahn. Irma Katharine Leontine Albert. Kristine Behrsin. Eduard Hermann Urban. Agnes Annette Osolin. Anna Karoline Pelke. Emma Marie Antonie Schultz. Marie Emilie Junge. Anna Marie Lamse.

Martins-K.: Ella Antonie Rasewsky. Amalie Anna Dorothea Wihtoling. Alwine Katharine Libzibt. Irma Wilhelmine Kaspersohn. Karl Eduard Grumann. Woldemar Peter Steebris. Juhle Antonie Rosenberg. Anna Wilhelmine Feldmann. Karl Woldemar Treppin. Mathilde Greete Schulte.

Trinitatis-K.: Alexander Wallfried Schablowsky. Elfriede Johanna Jacobson. Karl Friedrich Schanne. Ottilie Wilhelmine Marie Nizzmann. Mathilde Johanna Milde Skudrewitz. Mathilde Christine Johanna Gulbe. Peter Eduard Seeds.

Pauls-K.: Selma Alexandra Albat. Margarethe Emilie Martha Hagbeck. Peter Alfred Eipur. Rudolph Eduard Grihsle. Karl Arthur Tihrumneeks.

Luther-K.: Peter Friedrich Rosbach. Leontine Dorothea Braksche. Anna Mathilde Dantschaus, gen. Dantschauski.

Reform. K.: Edith Katharina Rosenkranz.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bürger und Kaufmann Johann Simonow mit Alma Juliane Rodzewitsch. Schloßaufseher Johann Emil Hellmund mit Marie Wilhelmine Fehre. Accisebeamter Johann Arthur Saar mit Marie Katharine Elisabeth Rudolff. Notär am Moskauer Bezirksgericht Jewgeni Tarassow mit Karoline Simischin.

Jakobi-K.: Hutmacher Albrecht Karl Herzwig mit Louise Amalie Fritsch. Arbeiter Adolf Rebane mit Marie Elisabeth Eichtam.

Gertrud-K.: Malergehilfe Alexander Pukk (gen. Bock) mit Eva Emilie Torster. Fabrikarbeiter Alexander Robzis mit Mathilde Auguste Balgalw. Rigascher Zunftokladist Peter Friedrich Romanow mit Julie Augustowna Nagorin. Gärtner Peter Breimann mit Anne Alksne. Schlosser Jahn Indrik Sinkewitsch mit Emilie Dreika. Kommis Peter Tamson mit Alwine Minthal, geb. Purring. Fuhrmann Peter Akne mit Juhle Lahzis. Arbeiter Peter Zizer mit Eewe Roschkaln. Kesselschmied Thom Siling mit Juhle Dulpe. Fabrikbeamter Jahn Masajs mit Marie Minna Ohsollappa. Gensdarmenunteroffizier Jahnis Treimann mit Malwine Leeping.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Eduard Georg Jakob Skarbul mit Julie Anna Bertha Kinnowitz. Fabrikarbeiter Peter Schkehrbel mit Mathilde Preede. Cartonnagenzuschneider Peter Noreiko mit Wilhelmine Anna Julie Lopth.

Johannis-K.: Zimmermann Karl Karlson mit Ede Ganin. Fabrikarbeiter Jahn Joël mit Anna Sautin. Schlosser Jakob Markauske mit Mihle Meetneek. Fabrikarbeiter Jurre Rosenwald mit Lyda Schwollmann. Zimmermann Jannis Sneedse mit Emilie Bruhnin. Steuermann Daw Berkmann mit Marie Lahzis. Arbeiter Josef Schligis mit Trihne Upmann. Arbeiter Iwan Schafranetz mit Marie Ehwert, geb. Kreiz. Arbeiter Martin Rose mit Anne Alide Krause. Knecht Jahnis Dreimann mit Lawise Bahrsdin.

Martins-K.: Kaufmann Richard Karl Heinrich Brinck mit Wilhelmine Trappe. Schiffszimmermann Karl Ludwig Reimann mit Anna Großberg. Schmied Eduard Rumbach mit Ottilie Jannson. Arbeiter Kahrlis Salais mit Anna Amalie Barbanitschki, Arbeiter Dahwis Rudsiht mit Anna Libbeet.

Trinitatis-K.: Verwalter Karl Georg Brempel mit Karoline Antonie Drewing.

Pauls-K.: Arbeiter Dahw Kaugur mit Karline Lasdin. Böttcher Mikel Behrsin mit Ede Wehwer.

Begraben.

Petri-K.: Irma Elisabeth Marie Steinmann, 6 J. Eisenbahnbeamter Hugo Robert Lobbers, 36 J.

Dom-K.: Friedrich Karl Szalier, 4 W. Frau Alide Sophie Schmidt, geb. Reimer, 61 J. Fräulein Anastasia Willnewitz, 76 J. Alexander Hermann Alfred Puchert, im 7. J.

Jakobi-K.: Verw. Frau Maria von Swiridow, geb. von Adlerberg, 61 J. Tischlergesell Johann Julius Andersohn, 24 J. Gärtner Johann Milits, 40 J. Emilie Glaubitz, 15 St.

Gertrud-K.: August Tomson, 17 T. Emilie Antonie Kruhmin, 5 M. Wittwe Dahrte Takkur, gen. Dekur, geb. Kasak, im 77. J. Frau Leene Behkmann, geb. Grimst, im 55. J.

Jesus-K.: Ilse Kuplin, 57 J. Dorothea Ottilie Jordan, 70 J. Rein Pipris, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 30. Oktober bis zum 6. November 9 Verstorbene.

Johannis-K.: Ans Lasdin, im 9. M. Jakob Robert Andrewitsch, im 37. J. Dahw Rumbeneek, 1 St. Anna Marie Lamse, 9 St. Verabsch. Soldat Tenis Lauk, 70 J. Lucie Ursula Anderson, 2 J. Margarethe Baranowsky, geb. Stewer, 87 J. Nikolai Leopold Georg Ause, im 3. J. Katharine Putschak, geb. Irbeneek, 33 J.

Martins-K.: Arbeiter Johann Hermann Kalfing, 50 J. Frau Greete Krehkis, im 71. J. Alfred Wibting, 18 T. Jurris Abwe, 78 J. Trihne Sappul, 85 J. Eewa Jansohn, 4 M. Frau Leopoldine Grünberg, geb. Petersen, im 75. J. Buchbinder Alexander Georg Ferdinand Wiedemann, im 71. J.

Trinitatis-K.: Anna Marie Härtel, geb. Dokter, 68 J. Peter Siwtin, 61 J. Peter Rudolf Rosenstrauch, 1 J.

Pauls-K.: Anne Preedit, im 2. J. Otto Reinhold Upmann, 3 J. Emil Heinrich Hugo Menzer, 59 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 30. Oktober bis zum 6. November 5 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 29. Oktober bis zum 4. November 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal.	—	—	4	1	—	—	4	1	5
Dysenterie	—	1	2	2	—	—	2	3	5
Scarlatina	1	1	6	—	—	—	5	3	8
Morbilli	—	1	2	—	—	—	3	—	3
Diphtheritis vera	—	4	1	1	—	—	5	1	6
Variolois mit Impfnarben	3	—	—	—	—	—	2	1	3
Parotitis epidemica	3	1	1	—	—	—	4	1	5
zusammen	7	8	16	4	—	—	25	10	35

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 9 Ноября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu eine Beilage!)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 46. Donnerstag den 16. November. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Zum 10. November.

(Schluß.)

Gerade die Mission des Ritters Friedrich v. Heydeck gab Plettenberg mit dazu Grund und Anlaß, mit Riga aufs Neue zu verhandeln und der Stadt als ihr alleiniger Oberherr die ungehinderte Predigt des Wortes Gottes zuzugestehen[1]). Im Februar 1532 schloß Riga mit mehreren kurländischen Edelleuten und den stiftischen Ritterschaften des Landes ein Religionsbündniß, durch welches es sich seine religiösen Freiheiten sicherte und festsetzte: „bey dem heiligen hochgemelten Evangelio und reinen Worte Gottes, nach Einhalt des alten und neuen Testaments zu beharren, dasselbige göttliche Wort und Lehre, gesamt allen und jeglichen andern christlichen und ehrlichen Händeln und Sachen und sonderlich so auf das heilige Evangelium und Wort Gottes fundiret, gebauet und aus demselben her entsprossen und noch entsprießen mögen“[2]). Doch nicht genug hiermit, selbst mit dem Coadjutor des Erzbischofs, mit dem Markgrafen Wilhelm zu Brandenburg, einigte sich Riga am 1. April 1532 mitsammt den livländischen Ständen dahin[3]), daß das heilige Gotteswort nach vermöge und Inhalt der heiligen biblischen Schriften alten und neuen Testamentes, frei und unbehindert in allen Gebieten zu verkündigen, zu hören und anzunehmen zugelassen werde und daß eine jede Obrigkeit Pastore erwähle und halte, die „dat Wort Gottes luhtre und klahr verkündigen, die sick ock von allen ungebörlicken schelden und lestern, welck dat gottlicke Wort nicht mitbringt, entholde“. Dieser Vergleich gab dem Protestantismus Rigas und Livlands eine sichere staatsbürgerliche Grundlage. Als am 28. Februar 1535 der Meister Plettenberg verstorben, von dem es mit Recht heißt: „Kein Größerer schmückte den ordensmeisterlichen Stuhl, als Regent, Feldherr und Mensch,“ folgte ihm in der meisterlichen Würde der frühere Landmarschall und Coadjutor Hermann v. Brüggeney, genannt Hasenkamp, der nur, nachdem er

[1]) Mon. Liv. ant. IV. Urk. 157.
[2]) Hupel, Neue nordische Miscellaneen. Stück 9—10, S. 214.
[3]) Mon. Liv. ant. IV. Urk. 159.

der rigischen Bürgerschaft die neue Lehre nebst allen Stadtvorrechten bestätigte[1]), von ihr die begehrte Huldigung empfing. Wahrscheinlich schon 1538, spätestens aber 1541, ist Riga dem Schmalkaldischen Bunde beigetreten und hat dadurch den Beistand auswärtiger Glaubensgenossen gewonnen. 1548 wußte Riga, nach dem 1539 erfolgten Tode des Erzbischofs Thomas, auch den neuen Erzbischof Markgraf Wilhelm von Brandenburg zum Lemsalschen Vergleiche zu bewegen, durch welchen, „dem geistlichen, wie dem weltlichen Oberhaupte gehuldigt, die neue Kirchenverfassung jedoch befestigt, die freie Religionsübung geschützt, alle rigischen Freiheiten und Gnadenbriefe bestätigt sein sollten“[2]). Dieses wurde noch erhärtet, als im Oktober 1547 zu Neuermühlen der Ordensmeister die Stadt und den Erzbischof wegen der Huldigung aussöhnte unter dem Versprechen des Erzbischofs: „Unsere lieben, getrewenn der Stadt Riga bei dem allein selichmachenden Wortt Gottes seinem heiligen Dienst vnd Ceremonien, wie es Itzunder zu Riga, nach Inhalt Biblischer Schrift des Altenn vnd Newenn Testaments gelerett vnd gehaltenn wirth . . . vnvorhindert vnd vnuorletzt pleiben“[3]) zu lassen. Vier Jahre darauf, im Dezember 1551, kaufte die Stadt Riga um die Summe von 18000 Mark dem Erzbischof, Markgrafen Wilhelm, die Dom-Kirche ab[4]), die von nun an neben der ersten St. Peterskirche als zweite Stadtkirche bis auf den heutigen Tag verblieben.

Als dann 10 Jahre später die Selbstständigkeit des livländischen Ordens aufgehoben wurde und Livland sich dem Polenkönige Sigismund August unterwarf, da hat der katholische Herrscher dem evangelischen Lande und seiner Ritterschaft als ersten Punkt der Subjectionsbedingungen in dem von ihm am 28. November 1561 zu Wilna unterzeichneten berühmten „Privilegium“, das die Magna charta Livlands genannt worden ist, confirmiren und bestätigen müssen: „daß unangetastet und unverletzlich gelassen werde die Religion, welche das Land nach den evangelischen und apostolischen Schriften der reinen Kirche, nach den Beschlüssen der nicänischen Kirchenversammlung und nach der Augsburgischen Confession bisher bewahrt habe, und das es niemals durch irgend ein Gebot, Censurspruch oder Hinzusatzung einer geistlichen oder weltlichen Gerichtsbarkeit, darin bedruckt oder beunruhigt werde“[5]).

Riga unterwarf sich dem Polenkönige zunächst noch nicht, sondern wahrte sich zwanzig Jahre hindurch seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit; doch 1581 erkannte auch die bis dahin freie Stadt Polens Oberhoheit an und unterwarf sich dem Könige Stephan, der am 14. Januar zu Drohiczin der Stadt ihre Privilegien und unter diesen vor allen Dingen die evangelische Religionsübung bestätigte. In diesen zwanzig Jahren hat der Pole vielfach Unterhandlungen mit Riga gepflogen und zumeist 1561 wegen der Unterwerfung.

1) Napiersky, Index Nr. 3512.
2) Mon. Liv. ant. IV, 108.
3) Ebendas. Urk. 167.
4) Ebendas. Urk. 169.
5) O. Müller, Livl. Landesprivilegien. Leipzig 1870. S. 18—19.

Wie ernst und entschieden Rigas Rath dabei das theuerste Gut, die Interessen der evangelischen Lehre, mit Mannesmuth zu wahren und zu erhalten beflissen war, erhellt gar deutlich aus einem Aktenstück vom 19. September 1561. Der „Heubtartikel" dieses „Memoriales" der Rathsdelegirten an den ständischen Ausschuß der Stadt Riga besagt[1]): „erstlichen, weil die Stadt mit dem ewig wehrendem reichthumb der wahren godtlichen religion, so der Augspurgischen confession gemeß, begabet: das zuforderst bei der Könl. Mayt. bearbeitet werde, solichs lauter und rein, der biblischen sowol neuwen als alten Testaments lehre und gedachter daraus fundirter Augspurgischer confession gleichformig, bei der stadt erhalten und behalten pleibe; das auch demnach unsere ritus ecclesiastici und gebreuche behandelt und in gewißheit gesetzt und die stadt daruber an keine generalconcilien, dan die unvordechtigk, und sunsten an keine andere special- oder national-concilien gehalten werde, besondern ihre vulnkohmene administration und vorwaltung habe." Ferner will die Stadt bestimmt wissen, daß ihr die geistliche Jurisdiction eingeräumt werde und bleibe, und es will ein ehrbarer Rath „darob sein", wie er einen vortrefflichen gelehrten und tüchtigen Mann bekomme, den er über die geistlichen Kirchen- und Schulverwalter zum Superintendenten setze, ein christlich löblich wolbestellt consistorium, wie in anderen Orten, verordene und also ein göttlich beständig und wolgeschaffen Regiment in kirchen und schulen erbaue. Die geistlichen Güter sollen der Jurisdiction, unter die sie gehören, folgen, und durch sie sodann, das Kirchenregiment, der Gottesdienst, die Kirchen und Schulen unterhalten und erbauet und von Jugend auf in den Schulen junge Pflanzen erzogen werden, welche dem Allmächtigen zu Ehren und dieser christlichen Gemeinde zum Besten darauf bei den Kirchen und Schulen tüchtig zu gebrauchen seien. „Man kann nicht anders sagen," so heißt es in der Geschichte Rigas von K. Napiersky, „als daß der Rigische Rath mit Ernst und Eifer für das besorgt war, was zur Befestigung der neuen Lehre dienen konnte." 1527 schon trug der Rath Sorge, die pekuniäre Lage der evangelischen Prediger zu sichern, indem er ihnen eine feste Besoldung zuwies. Und da mit dem protestantischen Kirchenwesen die Schule auf das Engste verknüpft ist, so war der Rath bemüht, die alte Schule im Kreuzgange des Domes, bisher von den katholischen Mönchen geleitet, in eine evangelische Schule zu wandeln. Zwei Jahre darauf berief der Rath auf Luthers und Melanchthons Empfehlung den Freund des gelehrten Desiderius Erasmus, den Sohn eines seeländischen Bauern, Jacobus Battus, zum ersten protestantischen Rektor hiesiger Domschule, dem, nach Schweder[2]), ein Konrektor und ein Kantor, vielleicht auch andere Lehrer zur Seite standen. Zehn Jahre lang hat Jacobus Battus dieser ersten höheren evangelischen Lehranstalt in unserer Stadt und in unserem Lande vorgestanden, dann zog er nach Wittenberg, kam aber nach

---

1) Bienemann, Fr., Briefe u. Urkunden. Bd. V. Riga 1876. S. 61—66.
2) Schweder, G., Die alte Domschule zu Riga. Riga 1885. S. 56.

vier Jahren, vom Rathe zum Superintendenten berufen, wieder nach Riga, starb aber bald darauf 1545 oder 1546. Die Schule aber, die Battus als erster evangelischer Rektor geleitet, sie hat durch die Stürme von drei und einhalb Jahrhunderten hindurch, trotz mannigfacher Wandlungen und Aenderungen, bis in unsere Tage ihren protestantischen Charakter sich gewahrt. Sie ist noch heute Rigas erste Lehranstalt auch in dem erneuten Gewande als jetziges Stadt-Gymnasium. Eine der heutigen Elementarschulen vermag ihre Entstehung sogar in die Zeit vor der Reformation zurückzudatiren, denn im Jahre 1353 wird der Petersschule gedacht, welche eine Schreib- und Rechenschule war, später den Namen Moritzschule erhielt und denselben zur Zeit noch führt; auch diese Schule kam mit der Reformation unter die vom Rathe eingesetzte evangelische Schulleitung. Seit dieser Zeit standen Rigas Schulen unter der Aufsicht des Raths, der im Jahre 1576 eine „ungefehrliche Ordnung, derer man sich hinführo in Kirchen und Schulen zu verhalten“, festsetzte[1]), und da schon 1589 der Bürgermeister und Burggraf Nicolaus Eck als Oberscholarch und der Syndicus David Hilchen als Scholarch bezeichnet werden, auch von einem geistlichen Inspektor die Rede ist, so dürfte vielleicht schon in diese Zeit hinein die Entstehung eines Rigischen Stadt-Schulcollegiums zu setzen sein.

Es wurde Battus als Superintendent von Riga genannt, doch ist dazu noch zu bemerken, daß schon früher eine „Art von Superintendentur eingerichtet gewesen, aber einem Weltlichen übertragen worden war, nämlich Johann Lohmüller, welcher bei Entlassung von dem Stadt-Sekretariat und Berufung zum Syndikus im Jahre 1532 zugleich zum Supperattendenten über die äußeren, kirchlichen und Prediger-Verhältnisse ernannt wurde“. Er war es dann, der, als wegen der äußeren Dienstordnung in der Kirche zwischen Knöpken und Tegetmeyer Differenzen vorgefallen waren, diesen dadurch ein Ende bereitete, daß er in Gemeinschaft mit den Bürgermeistern Patroclus Klocke, Joh. Butte und Cordt Durkop die „Erste Ordnung von Bedienung des Ministerii“ abfaßte, die anno 1532 am Tage Luciae datirt ist. Diese „Ordenung twusschen den beiden Pastorn Siluester Tegetmeier und Andres Knopken“ bestimmte, daß „jene beiden Geistlichen halbjährlich im Vorsitze wechseln, die übrigen und die Kirchendiener ihnen gehorsamen und der Superintendent aus dem Mittel des Raths den Streitigkeiten abhelfen sollte“. 1535 zog Lohmüller nach Königsberg und nun scheint zunächst die Superattendentur von zwei Rathsgliedern zusammen verwaltet worden zu sein. Das Stadt-Consistorium, welches 1532 Die Jovis post circumcisionem Domini (Donnerstag den 6. Januar) gestiftet ward, bestand daher anfangs nur aus weltlichen Mitgliedern; aber 1577 am 25. April bestellte der Rath, als summus episcopus, ein consistorium mixtum aus vier geistlichen und vier weltlichen Mitgliedern, welche Glieder des Raths waren, unter Vorsitz des jedesmaligen ersten Bürgermeisters.“

---

[1]) Schweder, G., Rigasche Elementarschulen. Riga, 1885. S. 4, Anmerk. 3.

„Für den Unterhalt der Prediger wurde durch gesammelte Beisteuern von der Bürgerschaft zur Gründung eines Kapitals gesorgt in zwei noch fortdauernden Stiftungen: die sog. Kirchen-Ordnung und die „Milde Gift". Die Kirchen-Ordnung, deren Fundation ins Jahr 1540 fällt, ist ein Fond zur Besoldung der Prediger und Schullehrer, wie auch zu Stipendien für Studirende der Theologie, über deren Begründung eine alte Quelle besagt [1]): „Nachdem nun ein ehrbarer Rath, Aelterleute und Aeltesten beider Gildstuben bemerkt, daß die Religionssache sonderlich binnen drei Jahren zugenommen, so haben sie bei sich betrachtet, daß man keinen besseren Dienst thun könne, der Gott angenehmer und uns selbst, unseren Kindern und Nachkommen nützlicher seyn könne, denn daß wir gelehrte Leute halten und erziehen lassen möchten, dadurch wir Gottes Wort lauter und rein erhalten. Derhalben ein ehrbarer Rath, Aelterleute und Aeltesten beider Gildstuben einträchtiglich verwilligt und Anno 40 beschlossen, eine beständige rechtschaffene Kirchenordnung zu stiften und zu fundiren ... die nach Verlesung und Berathschlagung einträchtiglich beliebt und bewilligt worden, also daß ein Jeder nach seinem Vermögen seine milde Hand und Gabe darzu strecke und gebe". Die Stiftung eines Kapitals zur Besoldung der Prediger und Ertheilung von Stipendien an Theologie Studirende von Seiten der großen Gilde, unter dem Namen der milden Gift, d. h. Gabe, erfolgte am heiligen Osterfest den 9. April 1558.

Wenn nun zum Schluß noch dessen gedacht wird, daß 1554 „im heiligen Geiste eine Anstalt errichtet wurde, die besonders Bürgerwittwen zu Gute kam und die noch heute besteht, daß 1553 die Mädchenschule im Kloster der grauen Nonnen beim St. Petrikirchhof wieder hergestellt und 1566 die Petri-Schule umgebaut wurde, so ist damit das Wesentlichste dessen berührt, was als im Zusammenhange mit Einführung der Reformation in den drei ersten Decennien derselben Alt-Riga ins Leben gerufen hat.

So hat denn Riga sein redlich Theil gethan, die evangelische Lehre, den lutherischen Glauben innerhalb seiner Mauern dauernd zu festigen. A. Poelchau.

Notizen.

Die russische literärische Gesellschaft (Русскій Литературный Кружокъ) in Riga constatirt in ihrem 21. Jahresbericht pro 1894/95, daß die Zahl ihrer wirklichen Mitglieder am 1. September 1894 91, an demselben Datum 1895 118 betrug. Bei der Gesellschaft besteht eine pädagogische und eine physiko-mathematische Abtheilung; außerdem hat die Gesellschaft die Leitung der populären Sonntags-Vorlesungen übernommen, welche im Katharinäum, im Gebäude der vereinigten Elementarschulen an der Suworowstraße,

---

[1]) Kaffka, Nord. Archives. 1806. S. 208.

auf der Kusnezowschen Porcellanfabrik und in der Kammer des VI. Friedensrichterbezirks abgehalten wurden und im Berichtsjahr in Summa von 9400 Personen besucht wurden.

In der St. Gertrud-Kirche fand am Sonntag den 1. Oktober eine geistliche Musikaufführung des Organisten O. Schepsky statt, unter Mitwirkung des Fräulein Baumert, einiger geehrten Dilettanten und des Gesangvereins „Lyra".

Am Sonntag den 1. Oktober gab der jugendliche Klaviervirtuose Raoul Koczalski im Saale des Gewerbevereins ein Abschieds-Matinée.

Die Rigaer Amateur-Athleten veranstalteten am Sonntag den 1. Oktober im Saale des Gewerbevereins eine Soirée, bestehend aus athletischen Kraftproben, Pyramiden und Ringkämpfen, humoristischen und musikalischen Vorträgen, Männerquartetten und Hornquartetten.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 2. Oktober sprachen Oberlehrer H. Pflaum „über elektrische Entladungen in verdünnten Gasen" und Professor Dr. Walden „über Louis Pasteur".

Im Technischen Verein sprach auf der Sitzung am Dinstag den 3. Oktober Herr Maschinen-Ingenieur Nauck über „Neuerungen im Druckereigewerbe."

Am Dinstag den 3. Oktober verließ um die Abendzeit Se. Hohe Excellenz der Herr Justizminister N. W. Murawjew Riga, um sich vom Mitauer Bahnhof aus mit einem Extrazuge nach Mitau zu begeben.

Der berühmte Pianist Herr Joseph Slivinski gab am Dinstag den 3. Oktober im Saale des Gewerbevereins ein Konzert.

Auf dem Diskutirabend mit Damenbetheiligung im Hagensberger Gesangverein am Dinstag den 3. Oktober hielt Herr Vielrose einen Vortrag über „Sprachkrankheiten der Kinder".

Die livländische Gesellschaft der Korrektionsanstalten und landwirthschaftlichen Kolonieen für minderjährige Verbrecher hielt am Mittwoch den 4. Oktober ihre Generalversammlung ab, auf welcher an Stelle der zurückgetretenen Vorstandsglieder in den Vorstand gewählt wurden die Herren: von Vegesack, Baron Friedrich Wolff, Molochowetz und Graf Tolstoi. Zu Substituten wurden gewählt die Herren: Baron James Wolff, Trussewitsch, Fürst Krapotkin, von Helmersen und Sodoffsky. Hierauf erfolgte die Konstituirung des Vorstandes und es wurde zum Präses Herr von Vegesack, zum Sekretär Graf Tolstoi und zum Kassaführer Herr Molochowetz erwählt.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Gertrud Vogel. Friedrich Johann Jakob Klattenberg.
Dom-K.: Irmgard Martha Jonck. Edith Julia Erna Buldmann. Bruno Friedrich Andreas Ibsen. Eugen Theodor Alexander Eckmann. Johann August Preede. Günther Otto Julius Franz Rieckhoff. Wally Hortense Vongehr. Leonhard Hans Johann Williams.

Jakobi-K.: Felix August Hugo Boddien. Woldemar Kwiese. Alice Emilie Helene Malwine Strauß. Johanna Elsa Josephine Wassilewsky. Pauline Marie Piir.

Gertrud-K.: Ella Malwine Lucie Siecke. Karl Eduard Muscat. Georg Wilhelm Rigolt. Bertha Rosalie Kahrkling. Friedrich Adolph Ramming. Karoline Anna Tannis. Anna Maria Lihsa Kreizmann. Bernhard Beßbail. Pauline Elsa Bleiksch. Elsa Ottilie Skill. Wilhelm Heinrich Oskar Albert.

Jesus-K.: Elisabeth Brasche. Julius August Glück. Adelheid Friederike Natalie Bruschewitz. Marianne Leontine Lasdin. Austra Antonie Dukke. Arthur Paul Dahrsneek. Christine Antonie Krastin. Amine Olga Stelp, gen. Stelf. Alma Christine Plawneek. Rudolph Nikolai Monseler.

Johannis-K.: Wilhelm Konrad Aperat. Emilie Pauline Frey. Milda Elisabeth Kroll. Erika Anna Emilie Leitis. Jahn Karl Galwin. Fritz Mikel Jumik. Milda Katharina Lucie Leschtschinsky. Milda Johanna Blau. Ella Elvire Natalie Lasdin. Rudolf Juris Smilga. Karl Johann Skudre. August Nikolai Alfred Freymann. Karoline Alwine Weesul.

Martins-K.: Elisabeth Karoline Amalie Schmiedeberg. Paul Preede. Johann Nikolai Marnitz. Benita Ella Jkner.

Pauls-K.: Johann Edgar Birn. Reinhold Albert Jansohn. Reinhold Leepa. Milda Anna Marie Dannberg. Lihse Bluhm. Arved August Peter Sweeder. Alma Marie Freidenberg. Otto Friedrich Eckert. Katharine Emilie Pehrkons. Jahnis Otto Tihdemann. Dore Bertha Kranz. Heinrich Wilhelm Lode.

Luther-K.: Amalie Alma Osols. Milda Alwine Irma Biemann. Katharine Sophie Kahrklin.

Reform. K.: Eugen Georg Deringer.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Konstantin Ferdinand Otto Jakobsohn mit Eleonore Emilie Elise Pramberger. Musiker Eugen Alfred Burchard Zietemann mit Milly Malwine Betty Bormann. Ingenieur Walther Theodor Alfred Ziegler mit Margot Henriette Ansberg.

Jakobi-K.: Kaufmann Philipp Ernst Harff mit Marie Ludmilla Klara Sebesy. Arbeiter Johann Wäbes mit Lisa Römm.

Gertrud-K.: Schuhmachergesell Heinrich Müller mit Elisabeth Schilling, geb. Schwechheimer. Buchbindergesell Heinrich Arnhold Brückner mit Aline Sophie Karoline Müller. Braumeister Hugo Ernst Hermann Sperling mit Leonide Amanda Valerie Schillert. Grundbesitzerssohn Woldemar Kahrls Silling mit Edde Mikkelsohn. Händler Rudolf Julius Seekis mit Marie Eleonore Margarethe Kahpostneek. Kaufmann Jeannot Weichmann mit Emilie Dokter. Telegraphist Jakob Gulb mit Johanna Attalvine Petersohn, gen. Dahrsneek.

Jesus-K.: Arbeiter Ewald Andersohn, gen. Strauß, mit Anna Ohsol, verw. Rose, geb. Bratkus. Schneider Jahn Esergail mit Juhle Jaunibt, geb. Behrsin.

Johannis-K.: Karl Muhrneek mit Elisabeth Lapsin. Maler Jahn Ambruß mit Lisette Jansohn. Komptoiraufseher Peter Jurka mit Olga Bobrow. Schlosser Martin Steinberg mit Amalie Bajahr. Arbeiter Anton (Ans) Undschis mit Lisette Geert. Wirth Jakob Bramann mit Lihbe Swirski, geb. Budewitz. Fabrikarbeiter Fritz Grundmann mit Jule Buks. Maschinist Ernst Schneider mit Emilie Galganowsky. Depeschenträger Jakob Stamberg mit Julie Strautkaln. Fabrikarbeiter Jahn Sihl mit Elisabeth Amalie Brihwkalns.

Martins-K.: Handlungskommis Alfred Paul Weyde mit Emilie Wilhelmine Marie Jakobowsky. Kettenschmied Indrikis Lapschukalns mit Karoline Lihzis. Fabrikarbeiter Kaspar Sehja mit Malwine Verena Blumfeld. Tischler Jurris Waldmann mit Lawise Muhrneek.

Pauls-K.: Soldat Mikel Roschukalns mit Anna Pusaudse. Seefahrer Fritz Dreimann mit Marie Mathilde Johansohn. Kaufkommis Hugo Alexander Petersohn mit Anna Magdalene Silwinski. Koch Wladislaw Podberesnik mit Philippine Ritter, geb. Gerber. Tischler Janis Lukschewitz mit Minna Osol.

Luther-K.: Arbeiter Jakob Gottlieb Müller mit Martha Schnore.

Reform. K.: Fabrikbeamter Joseph Oskar Eduard Brangort mit Margarethe Adele Susanne Rudolph.

Begraben.

Petri-K.: Apotheker Valentin Weidenberg, 25 J. Handlungskommis Christoph Hoffmann, 49 J. Frau Julie Rizzoni, geb. Kleberg, 75 J. Ellinor Alexandrine Karoline Urban, 1 J. Fräulein Louise Wilhelmine Ovander, 67 J.

Dom-K.: Frau Auguste Lucas, geb. Daßler, 68 J. Kaufmann Wilhelm Gottfried Alexander Göschel, 40 J.

Gertrud-K.: Frau Helene Natalie Gawar, geb. Krause, im 38. J. Frau Anna Marie Freymann, geb. Freymann, 77 J. Arbeiter Peter Rohrin, gen. Porit, im 55. J. Marie Leontine Limmeier, 2 M.

Jesus-K.: Jahn Steinit, 19 J. Sophie Natalie Mollenhauer, 87 J. Karl Hermann Stössinger, 86 J. Kutscher Ans Ohsol, 55 J. Paul Gustav Bartholomäus Schiemann, 7 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 6. bis zum 13. November 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Paul Friedrich Krauklis, 2 M. Katharine Kahrklin, 60 J. Wilhelm Mikel Baude, 10 J. Amalie Pelke, geb. Legsdineek, 28 J. Eduard Ans Dreyer, im 4. M. August Alexander Wilhelm Ohsol, 2 M. Dahrte Silgelw, verw. gew. Belt, geb. Prorup, 70 J. Klempner Johann Woldemar Birn, im 23. J. Ottilie Ernestine Wihtin, 11 J. Schlosser Adam Adamowitsch, im 41. J.

Martins-K.: Lihsa Katharina Esarmal, im 7. J. Kahrl Arwid Siegfried, 8 M. Karl Wihting, 1 M. Emilie Anna Karoline Frei, 2 W. Frau Greete Beckmann, 70 J. Anna Ohsols, im 3. J. Arbeiter Johann Adolf Hempel, 39 J. Fritz Wilhelm Bickmann, 8 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 6. bis zum 13. November 4 Verstorbene.

Reform. K.: Maschinist Karl August Louis Mannlich, 67 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 5. bis zum 11. November 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	2	3	1	—	—	4	2	6
Dysenterie	1	1	3	—	—	—	3	2	5
Scarlatina	—	2	4	—	—	—	4	2	6
Morbilli	—	—	4	—	—	—	2	2	4
Diphtheritis vera	1	—	1	—	—	1	—	3	3
Parotitis epidemica . . .	1	—	2	—	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	1	1	3	—	—	—	2	3	5
zusammen	4	6	20	1	—	1	16	16	32

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Ноября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 47. Donnerstag den 23. November. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 10. Oktober 1895.

1. Der Direktor gedenkt in herzlichen Worten des am 16. Juni c. verschiedenen Ehrenmitgliedes der Bürgerverbindung Nicolai v. Dobbert, der von 1862—1880 Mitglied des engeren Kreises und von 1858—1881 eifriges und thätiges Mitglied des Kuratoriums der Taubstummenanstalt gewesen war und der seine Liebe zur Bürgerverbindung noch in seinem letzten Willen zum Ausdruck gebracht, indem er verschiedene Anstalten derselben mit Legaten bedacht hat.

Die Versammlung ehrt das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

2. Der Direktor berichtet über die Verhandlungen wegen des Baues einer Taubstummenanstalt und legt der Versammlung die von Herrn Architekten Staatsrath von Hagen angefertigten Pläne und das von den erbetenen Sachverständigen (Professor Koch, Architekten v. Sivers und Hilbig) über jene Pläne abgegebene Gutachten vor. Nach diesem Gutachten soll die Ausführung der Pläne mit allen Nebenarbeiten 65—70000 Rbl. kosten, während für diesen Zweck nur noch ca. 25000 Rbl. vorhanden sind. Dem Antrage des engeren Kreises gemäß wird

beschlossen: einer aus den erwähnten Herren Sachverständigen, sowie dem Direktor und den Herren Bergmann und Inselberg bestehenden gemischten Kommission die Fragen zur Berathung vorzulegen:

a) für welchen Minimalpreis der Bau nach dem von der Bürgerverbindung aufgestellten Programm ausgeführt werden könne?

b) sollte dieser Minimalpreis den Betrag von 30000 Rbln. übersteigen, welche Reduktionen an dem Programm der Bürgerverbindung vorzunehmen wären, um auf jenen Preis zu kommen?

3. Der Direktor macht die Mittheilung, daß an Stelle des Frl. Winowsky Herr Johann Rohbs zum Lehrer an der Taubstummenanstalt mit dem Gehalt von 540 Rbln. jährlich (inkl. Miethentschädigung) erwählt und vom Rigaschen Volksschuleninspektor mit Schreiben vom 25. September c. sub Nr. 1587 bestätigt worden sei.

4. Der Direktor berichtet, daß laut Testament der Wittwe Emma Kuntzendorff der Lutherschule 100 Rbl. zufallen werden. Testamentsexekutor sei der Herr Aelteste Theodor Loeber.

5. Der Direktor theilt mit, daß schon seit Jahren das Dach des Schulgebäudes in Eichenheim wiederholt habe reparirt werden müssen; bei näherer Untersuchung in diesem Sommer habe sich herausgestellt, daß sich das ganze Dach des Gebäudes in so schlechtem Zustande befand, daß es erneuert werden mußte. Eine definitive Abrechnung hierüber sei noch nicht erfolgt, doch dürften die durch diese große Remonte entstandenen Unkosten den Betrag von 500 Rbln. erreichen.

6. Eingegangen:

a) Einladung des Kunstvereins zu dem am 22. Mai c. stattfindenden Festactus zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Kunstvereins zu Riga.

Der Direktor berichtet hierzu, daß gemäß dem Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 28. April c. dem Kunstverein an dem gedachten Tage eine Adresse der Bürgerverbindung von zwei Gliedern des Direktoriums (dem stellv. Direktor und dem Kassadirektor) überreicht worden sei.

b) Schreiben der Verwaltung des Badeortes Kemmern vom 5. Mai c. Nr. 268, betr. die Empfangsbestätigung von 250 Rbln. aus dem Bajenschen Legat und die Uebersendung der erbetenen Aufnahmeatteste.

c) Schreiben des Vereins gegen den Bettel vom 8. Mai c. Nr. 174, betr. den Empfang von 25 Rbln. aus dem Bajenschen Legat.

d) Schreiben des Vereins zur Ausbildung Blinder und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga vom Mai c. bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1894.

e) Schreiben des Vereins gegen den Bettel vom 5. Juni c. Nr. 225 bei Uebersendung des Jahresberichts des Vereins pro 1894 nebst einigen Flugblättern.

f) Schreiben der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin vom 1. Juni c. bei Uebersendung des Jahresberichts pro 1894.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

7. Der Direktor berichtet, daß das Kuratorium der zu begründenden Schmidtschen Kinderbewahranstalt trotz aller Bemühungen in Thorensberg ein für die Zwecke der Anstalt geeignetes Miethlokal

nicht habe auffinden können und deshalb beabsichtige, bei der Allgemeinen Versammlung mit dem Antrage einzukommen, qu. Anstalt in einer anderen Gegend Rigas zu errichten.

8. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: Kaufmann Gustav Ruhtenberg, cand. oec. pol. Alexander Pander, Oberpastor E. Kaehlbrandt, Oberlehrer Paul Westberg, Oberlehrer Hermann Hillner, Oberlehrer Rudolf Zinck, Staatsrath Julius v. Boehlendorff, Maurermeister R. Bartsch, Baron Theodor Drachenfels, Kaufmann Nikolai Streiff, Dr. J. Heyer, Dr. E. Burmeister, Kaufmann Bruno Huff, Waisenvater Wilhelm Lang, Aeltester Ernst Kerkovius, Aeltester Alexander Jansen und Aeltester Wilhelm Juon.

9. An Drucksachen waren eingegangen: a) Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands III. Folge, IV. Bd. b) Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands aus dem Jahre 1894. c) XXVIII. Jahresbericht des Hephata-Vereins und der estnischen Taubstummenanstalt in Fennern, Livland, für das Jahr 1894. d) Programm der polytechnischen Schule zu Riga für das Studienjahr 1895/96. e) Sitzungsberichte der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst und Jahresbericht des kurländischen Provinzialmuseums aus dem Jahre 1894. f) 72. Rechenschaftsbericht der Direktion des Hilfsvereins für das Jahr 1894. g) Anzeiger des germanischen Nationalmuseums 1895, Heft 1—4. h) Die Jubiläumsfeier des Naturforscher-Vereins zu Riga am 27. März 1895. i) 105. Jahresbericht der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit in Lübeck. k) Bulletin de l'Académie impériale des sciences de St. Petersbourg 1895, Bd. II, Heft 3 u. 4, und Bd. III, Heft 1 u. 2; endlich l) Das Armenwesen der Stadt Riga von Alexander Tobien.

Der Direktor spricht dem Verfasser dieses zuletzt genannten außerordentlich werthvollen Werkes den Dank der Bürgerverbindung für die Zusendung desselben aus und bemerkt, daß ein besonderer Abschnitt des Buches die literärisch-praktische Bürgerverbindung in ausführlicher Weise behandelt. Der engere Kreis habe deshalb einen Sonderabdruck in 200 Exemplaren anfertigen lassen, wobei er mit dem Verleger die Vereinbarung getroffen, daß diese Exemplare innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht in Cirkulation gesetzt werden sollen.

Notizen.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 4. Oktober sprach Dr. P. Bergengrün über einen Fall von Diaphragma laryngis.

Auf dem Diskutirabend des Kaufmännischen Vereins am Mittwoch den 4. Oktober hatte Herr Dr. M. Treymann die Beantwortung der Frage: „Ist die deutsche Schauspielkunst im Niedergange begriffen?" übernommen.

Bei der Feier des 15. Stiftungstages des Rigaschen Asyls der barmherzigen Schwestern der Gesellschaft des Rothen Kreuzes im Lokale des Asyls am Donnerstag den 5. Oktober wurde einer Schwester eine hohe Anerkennung zu Theil, indem durch Herrn Staatsrath Dr. Girgensohn der Schwester Agnes von Seiten der Hauptverwaltung des Rothen Kreuzes in St. Petersburg die goldene Medaille mit einem Anerkennungsschreiben ihrer vielfachen Verdienste während der hier herrschenden Cholera-Epidemie überreicht wurde.

Auf dem Diskutirabend mit Damen im Gewerbeverein am Donnerstag den 5. Oktober hielt Herr Staatsrath J. von Eckardt einen Vortrag über: „Korea, das Land der Morgenstille".

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Sonnabend den 7. Oktober ein Konzert gegeben von Fräulein Lydia Müller unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Arthur Wulffius.

Der Rigaer Lettische Wohlthätigkeitsverein veranstaltete im Saale des Lettischen Vereins am Sonntag den 8. Oktober eine Verloosung zum Besten der Armen und der vierklassigen Töchterschule des Vereins.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 10. Oktober hielt Herr Ingenieur-Chemiker M. Bakusin (als Gast) einen Vortrag über: „Neuerungen auf dem Gebiete der Oel- und Fettextraction".

Auf dem Diskutirabend des Rigaer Kaufmännischen Vereins am Mittwoch den 11. Oktober hatte Herr Henry Müller die Beantwortung der Frage übernommen: „Ist von dem neuen Dreischrauben-System, als fortbewegende Kraft für Dampfer, ein Fortschritt in Bezug auf Sicherheit und Schnelligkeit zu erwarten und was ist von eventuellen weiteren technischen Fortschritten für die Fortbewegung von Dampfern zu hoffen?"

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 12. Oktober hielt Herr Professor Dr. P. Walden einen Vortrag über die Frage: „Welchen praktischen Nutzen hat die Atomtheorie?"

Auf der Generalversammlung der Rigaer „Liedertafel" am Freitag den 13. Oktober wurden zu Vorstehern wiedergewählt die Herren: Dr. phil. H. Schmidt und G. Fahrbach jun.; an Stelle der Herren Architekt Scheel und Sekretär M. v. Reibnitz, die eine Wiederwahl in den Vorstand ablehnten, wurden die Herren Rechtsanwalt K. Bergengrün und Kaufmann V. Mentzendorff gewählt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 16. Oktober sprachen Dr. Doß „über Åsar und Drumlins in der Gegend von Burtneck" und Direktor Schweder über: „Die Fauna der russischen Seen".

Einen Bazar veranstaltete am Dinstag den 17. und am Mittwoch den 18. Oktober im oberen Saale der St. Johannisgilde der weibliche Hilfsverein der Allerhöchst bestätigten Unterstützungskasse für Evangelisch-Lutherische Gemeinden in Rußland.

In der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte in Riga am Mittwoch den 18. Oktober machte Herr Dr. E. v. Goetschel einen

„Vorschlag zur Prophylaxe der Syphilis und venerischen Krankheiten in Riga".

Auf dem Diskutirabend des Rigaer Kaufmännischen Vereins am Mittwoch den 18. Oktober hatte die Beantwortung der Frage: „Wie groß ist der Zeitunterschied zwischen Riga und Wladiwostok?" Herr Oberlehrer H. Westermann übernommen.

Am Donnerstag den 19. Oktober wurde die Stiftungsfeier des Diakonissenhauses durch einen Festgottesdienst in der St. Jakobi-Kirche begangen, wobei gleichzeitig die Einsegnung der Oberin Frl. Anna Pell zur Diakonisse stattfand. Die Festpredigt hielt Herr Oberpastor Kaehlbrandt, während Herr Pastor R. Zinck, als Rektor des Diakonissenhauses, den Jahresbericht vortrug und die Einsegnung vornahm.

Auf der Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins am Freitag den 20. Oktober im Hotel Imperial wurde der Bericht über die Obstausstellung erstattet und dann von Herrn H. Goegginger jun. ein Vortrag gehalten über „die Kultur der Camellia".

Im Saale des Schützenvereins fand am Sonnabend den 21. Oktober zum Besten des Rigaer Thierasyls eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt.

Am Sonnabend den 21. Oktober gab Marcella Sembrich unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Olga von Radecki im Gewerbevereinssaale ein Konzert.

Die wissenschaftliche Kommission des Rigaer lettischen Vereins hielt am Sonnabend den 21. Oktober eine außerordentliche Sitzung ab, in der über die ethnographische Ausstellung, die im nächsten Jahre während des archäologischen Kongresses in Riga veranstaltet werden soll, verhandelt wurde. In das Ausstellungskomité wurden gewählt: Pastor W. Plutte, vereid. Rechtsanwalt Fr. Großwald, Architekt K. Pehkschen, Schriftsteller M. Skruhsits, Industrieller Chr. Berg, Beamter Nowizki, vereid. Rechtsanwalt Klawinsch, Kaufmann K. Ohß und Redakteur R. Purin. Ein Katalog in lettischer, deutscher und russischer Sprache soll herausgegeben werden und außerdem ein größeres ethnographisches Werk, wenn möglich in drei Sprachen. Die Kommission, welche dieses Werk redigiren soll, besteht aus: Redakteur A. Weber, Pastor W. Plutte, Vorsteher der Museumskommission des lettischen Vereins Nowizki, Lehrer Abohl und Schriftsteller M. Ahron.

Im Naturforscher-Verein hielt am Montag den 23. Oktober Herr Direktor Schweder einen Vortrag über: „die Ostsee, wie sie war und wie sie ist".

Der Kunstverein hielt am Dinstag den 24. Oktober seine Generalversammlung ab, auf der der Jahresbericht zur Verlesung gelangte. Aus demselben ist hervorzuheben: Die vom 1. Dezember 1894 bis zum 10. Januar 1895 veranstaltete Ausstellung von 153 Bildern Petersburger Künstler hat eine Brutto-Einnahme von 1413 Rbln. 30 Kop. und nach Abzug der 851 Rbl. 27 Kop. betragenden Kosten einen Reingewinn von 562 Rbln. 53 Kop. ergeben, von welchem der Verein 300 Rbl. zum Ankauf des Oskar Hoffmannschen Oel-

gemäldes „Die Kartoffelernte" verwandte. Gewinnbringend verlief auch die zur Feier des 25jährigen Vereins-Jubiläums vom 7. April bis zum 7. Mai veranstaltete Ausstellung von 67 Bildern nur westeuropäischer hervorragender Künstler, die eine Brutto-Einnahme von 1718 Rbln. 80 Kop. und nach Abzug der durch den Transport und die Versicherung der Bilder auf 1585 Rbl. 98 Kop. angewachsenen Kosten einen Reingewinn von 122 Rbln. 82 Kop. ergab. Der Kassabericht ergab, daß die Einnahmen bei einem Saldo vom Vorjahr im Betrage von 2722 Rbln. 47 Kop. 8323 Rbl. 80 Kop. ergeben haben und daß nach Deckung sämmtlicher Ausgaben im Betrage von 4727 Rbln. 35 Kop. sich für das nächste Jahr ein Saldo von 3596 Rbln. 45 Kop. herausgestellt. Es hat sich mithin das Vermögen des Vereins um 873 Rbl. 89 Kop. vermehrt. Die Mitgliederzahl hat sich auf derselben Höhe des Vorjahrs erhalten; sie betrug 307 Mitglieder gegen 306 im Vorjahr. Der Verein hat fünf Vereinsabende abgehalten, während die Direktion die Vereinsgeschäfte in 14 Sitzungen erledigte. Das Direktoriumsmitglied Herr Hugo Langwitz schied wegen Geschäftsüberhäufung aus dem Direktorium aus. An seiner Statt wurde Herr Paul Starr in das Direktorium neu gewählt, während Herr Dr. med. Baron Engelhardt, als der der Reihe nach austretende Direktor, wiedergewählt wurde. In den Ausschuß wurden wiedergewählt die Herren Prof. Grönberg und v. Sengbusch, neugewählt die Herren Dr. Treymann und Inspektor Dannenberg. Auf der konstituirenden Sitzung des Direktoriums wurden die Aemter wie folgt vertheilt: Präses: Staatsrath J. Eckardt; Vicepräses: Dr. Baron v. Engelhardt; Schriftführender Direktor: N. v. Roepenack; Kassaführender Direktor: P. Starr. In die Bibliothekkommission wurden gewählt die Herren: Dr. Baron v. Engelhardt, Th. Falck und v. Reisner; in die Ausstellungskommission (permanente Ausstellung) die Herren: Dr. Baron v. Engelhardt, N. v. Roepenack und Maler Baron Rosen.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Nina Wittkowsky. Oskar Leonhard Möller.

Dom-K.: Louise Viktoria Schwartz. Charlotte Leontine Irma Kauffmann. Emma Wilhelmine Alice Rehwald. Wilhelmine Alexandra Ella Kauffeldt. Alice Dorothea Kornelie Redmer. Alexander Erich Witt.

Jakobi-K.: Marie Florentine Kreutzberg. Anna Emilie Höble. Eduard Wilhelm Taig. Eugen Jakob Händel. Percy Theodor Julius Scharlow. Erna Marie Friederike Pogge. Richard Ferdinand Reimann. Martha Helene Emma Witte. Modest Krahm.

Gertrud-K.: Alexander Ernst Lauenstein. Emil Ernst Heinze. Harry Immanuel Klein. Irene Hedwig Lindau. Wilhelm Peter Grunde. Milda Anastasia Mantineek. Milda Wihgsne. Arvid Erich Jakob Dribba. Rudolph Klawa. Marie Sarring. Julie Antonie Luise Amberg. Karl Johann Alexander Freimann. Erna Helene Müller. Krischjahn Karl Indrik. Pauline Helene Sprohgis. Robert Johann Kahrkling. Emilie Weißmann. Emma Adeline Prauling. Elsa Marie Philipson. Alwine Margarethe Eugenie Spihring. Gustav Woldemar Behrsing. Jahn Lehwald. Olga Katharine Behrsing. Bertha Hermine Auguste Pape. Wilhelmine Alice Marie Zimbauer. Arvid Kibilda.

Jesus-K.: Ludwig Peter Paul Lilienfeldt. Gustav Johann Karl Lewitzki. Eduard Alexander Grawe. Alma Karoline Drawineck. Peter Ohsol. Hortensia Klementine Ney, gen. Neie. Emma Antonie Klemann, gen. Kleimann. Rudolph Breede. Erwin Alfred Blakka, gen. Black. Christine Marie Stumberg. Leontine Malwine Alsin. Meta Ida Anna Klein. Thekla Elise Jankau.

Johannis-K.: Friedrich Harry Anderson. Dorothea Johanna Selma Sokolowsky. Natalie Helene Wilzin. Alwine Sauke. Peter Ludwig Eglit. Aurora Melitta Domerowsky. Woldemar Franke. Helene Alexandra Andreas. Livia Hortensia Karoline Plendisch. Emilie Auguste Wezmann. Alfred Nikolai Swihkul. Martin Peter Walter. Woldemar Guth.

Martins-K.: Paul Preede. Elisabeth Karoline Amalie Schmiedeberg. Johann Albert Sidrabs. Lina Kreews. Karoline Elisabeth Lawibt. Adele Alwine Sahrkau. Paul Nikolai Sallin. Karoline Elfriede Mezewitsch. Helene Olga Alexandra Lübeck.

Trinitatis-K.: Erika Kolbe. Gustav Paul Giersdorf. Erna Emilie Melita Margot Muscat. Hermann August Woldemar Nizzmann. Martin Arthur Woldemar Friedenberg. Minna Elisabeth Salte. Erna Pauline Christine Ballods. Friedrich August Kiwwi. Martin Eduard Meesis.

Pauls-K.: Karl Alfred Blum. Gustav Gailin. Robert Paul Woldemar Seegruen. Olga Wilhelmine Dreimann. Edgar Andersohn. Maja Kaspar.

Luther-K.: Friedrich Schilling. Alide Anna Tralle. Lawise Hilda Wolf. Johann Peter Bischjan. Helmuth Eduard Silbert.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Eisendreher Heinrich Muzeneeks mit Auguste Karoline Marie Emilie Meyer. Maschinentechniker Heinrich August Brachmann mit Wilhelmine Margarethe Stasch. Kaufmann Nikolai Bernhard Plawneek mit Helena Elisa Eugenie Plawneek. Dr. med. Eduard Karl Neuenkirchen mit Louise Charlotte Johanna Martha Neuwald. Ingenieur-Chemiker Wladislaw Stephan Stempkowski mit Louise Charlotte Auskulat. Mechaniker Julius Johann Grünberg mit Veronika Frank, geb. Röder. Dr. med. Hans Christian Linde zu Skiwe in Dänemark mit Olga Elise Kröger. Hutmachergehilfe Leonhard Zietz mit Helene Elisabeth Borm. Schuhmachergesell Johann Wilhelm Mahler mit Marie Emilie Kawall.

Jakobi-K.: Buchhalter Oswald Friedrich Wilhelm Klockmann mit Aurora Alide Neß. Unterdirektor der Stahlfederfabrik in Riga Viktor Marcq mit Josephine Theophile v. Lawcewicz. Buchhalter Theodor Sparning mit Johanna Auguste Kunzmann. Arbeiter Ferdinand Rubbe mit Lowisa Prilling. Maurergesell Otto Arthur Klein mit Olga Laurson.

Gertrud-K.: Schiffszimmermann Janis Silling mit Anna Rahtrin. Eisendreher Eduard Arnold Karlson mit Anne Alwine Dambrowsky. Fabrikarbeiter Peter Spehlmann mit Dahrte Strasding. Tischler Kahrl Kruhsmann mit Dore Spurre. Arbeiter Jahn Lahz mit Mihne Ulps. Bäcker Krischjahn Kersum mit Anne Labbalaiks.

Jesus-K.: Kondukteur Sander Losse mit Anna Rosalie Sarrin. Zimmermann Andreas Deenau mit Sophie Mathilde Blahke. Schiffskapitän Moritz Franz Thomson mit Johanna Louise Bertha Mekelburg. Bahnbeamter Christian Stockrose mit Minna Saribt. Fabrikarbeiter Spritzis Dahwidson mit Anna Grauds. Vergolder Eduard Ferdinand Robert Brempel mit Anna Auguste Barbara Drewing. Bäcker Karl Strasdin mit Anlihse Tschaibe.

Johannis-K.: Arbeiter Karl Turks mit Trihne Neumann, geb. Neuberg. Fabrikarbeiter Karl Balser mit Trihne Rungain. Polizeibeamter Bernhard Brehke mit Emilie Marie Silber. Restaurateur Janne Likert mit Emilie Bause. Schmiedegesell Johann Peter Strauß mit Anna Emilie Elisabeth Irmann. Postillon Jakob Ulpe mit Emma Elvire Jurkowsky. Zimmergesell Jakob Urban mit Johanna Annette Taube. Kondukteur Eduard Zihrul mit Ilse Rank.

Martins-K.: Arbeiter Oskar Ahmann mit Marie Rickert. Wirthssohn Hermann Breedis mit Leopoldine Helene Bambis. Handlungskommis Johann Ludwig Timofei Jordan mit Ida Emma Charlotte Stegemann.

Trinitatis-K.: Kesselbauer Eduard Behrsing mit Auguste Ida Dorothea Schwaube. Arbeiter Jahn Pakalw mit Anna Amalie Abbolit. Peter Kalzenau mit Minna Rosenblatt.

Pauls-K.: Maler Alexander Rebbain mit Ilse Ottilie Abbols. Tischler Gedarts Julums mit Emilie Lankenfeld.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Andrei Groß mit Edde Lakschke.

Reform. K.: Sticker August Enz mit Maria Lucia Henle. Fabrikbeamter Ernst Friedrich Pessel mit Anna Therese Kundert.

Begraben.

Petri-K.: Lisa Linde, verw. Schulz, geb. Ispasch, 80 J. Anna Poscharsky, geb. Jankel, 67 J. Johanna Rossius, geb. Blum, 63 J. Alice Louise Schultz, im 7. J.

Dom-K.: Lydia Maria Kosakowsky, 3 J.

Jakobi-K.: Fräulein Elisabeth Wichmann, 85 J.

Gertrud-K.: Korkenschneider Adam Sibmon, im 52. J. Arbeiter Martin Prinz, im 48. J. Zimmermeister Johann Georg Alexander Frauenstein, 75 J.

Jesus-K.: Margarethe Ballod, geb. Müller, 70 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 13. bis zum 20. November 16 Verstorbene.

Johannis-K.: Selma Lisette Schneider, im 2. J. Greete Legsdin, 75 J. Marie Steinberg, geb. Grundmann, 56 J. Oskar Tscholder, 4 T. Lise Rulle, 51 J. Anna Karoline Pölke, 2 W. Emma Alice Anderson, geb. Kreischmann, 27 J. Adeline Wilhelmine Amalie Lasdin, 8 W. Arbeiter Peter Brant, im 68. J. Emma Dorothea Ikstrum, 7 J. Anna Wilhelmine Blau, im 4. J.

Martins-K.: Wittwe Edde Mahrtinsohn, im 78. J. Wittwe Anna Koschkin, 63 J. August Reimer, im 17. J. Ottilie Rosalie Antin, im 2. M.

Trinitatis-K.: Amalie Auguste Leita, 2 J. Mikkel Silling, 51 J. Erika Kolbe, 4 St. Emilie Wilhelmine Benke, 6 M.

Markus-Armenkirchhof: vom 13. bis zum 20. November 4 Verstorbene.

Reform. K.: Ella Juliane Eidam, im 2. J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 12. bis zum 18. November 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegs-hospital.	Ohne Angabe d. Stdth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	3	2	—	—	6	9	2	11
Scarlatina	2	4	8	2	—	—	6	10	16
Morbilli	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Diphtheritis vera	—	1	3	—	—	—	1	3	4
Variola mit Impfnarben . .	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Variolois ohne Impfnarben .	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Tussis convulsiva	—	3	—	—	—	—	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	1	1	1	—	—	—	1	2	3
Pneumonia crouposa . . .	—	1	1	—	—	—	1	1	2
zusammen	3	14	17	2	—	6	20	22	42

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 23 Ноября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 48. Donnerstag den 30. November. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Einige Adressen der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga.

An den Rigaschen Kunstverein.

Die literärisch-praktische Bürgerverbindung, die nach wenigen Jahren auf eine hundertjährige Thätigkeit im Dienste des Gemeinwohls wird zurückblicken können, hat in Folge ihrer eigenthümlichen, ursprünglich in weitestem Umfange gestellten Aufgaben schon häufig Gelegenheit gehabt, mit warmer Theilnahme die frohen Feste und Gedenktage derjenigen Vereine und Anstalten mitzufeiern, an deren Gründung mitgewirkt zu haben ihr vergönnt gewesen ist.

Auch heute ist sie wiederum in der Lage, ein solches Gedenkfest zu begehen. Von ihr, der Bürgerverbindung, ins Leben geführt und dann, geleitet von ihren besten Wünschen, sich selbst überlassen, kann der Kunstverein heute auf eine 25jährige segensvolle Thätigkeit im Dienste der Kunst zurückblicken.

Die Anerkennung gegenüber denjenigen Männern, die die treibende Kraft im Kunstverein während des abgelaufenen Zeitraums bildeten, vor Allem gegenüber demjenigen Manne, der 23 Jahre hindurch das Amt eines Vorsitzenden bekleidet hat, muß um so größer sein, je geringer die Mittel waren, die dem Verein zu Gebote standen, und je schwieriger die Verhältnisse lagen, unter denen der Verein in seiner Entwickelung zu leiden hatte. Wenn man auf die ersten Anfänge des Vereins blickt und dann auf das schaut, was er im Laufe der verflossenen 25 Jahre an Kunstgegenständen von bleibendem Werthe zusammengebracht hat, nicht minder auch sich dessen erinnert, welche Anregung für weiteste Kreise durch Schaustellung von Kunstwerken geboten wurde, so können es nur Gefühle des Dankes sein für so schaffensfreudige, uneigennützige und erfolgreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Kunst, die das nüchterne tägliche Leben zu verschönern und dem Streben den Zug zum Idealen zu wahren vermag.

Empfangen Sie daher, geehrte Herren vom Vorstande des Kunstvereins, für sich und Ihre Vorgänger im Amte, sowie für

Alle, die an den schönen Bestrebungen des Vereins thätigen Antheil genommen haben, und Viele von diesen deckt bereits der grüne Rasen, den wärmsten und herzlichsten Dank von der Bürgerverbindung, die es sich zur Ehre anrechnet, die Begründung Ihres Vereins in die Hand genommen zu haben, und seiner ferneren Arbeit fröhliches Gedeihen und immer schönere Erfolge wünscht.

Riga, den 13. Mai 1895.

Das Direktorium der literärisch-praktischen Bürgerverbindung:
Direktor: Alfred Hillner.
Bibliothekar: Anton Buchholtz. Kassaführer: Eugen Burchard.
Sekretär: Otto v. Irmer.

Dem Naturforscher-Verein zu Riga sendet zu seinem
fünfzigjährigen Jubelfeste
die literärisch-praktische Bürgerverbindung
Festgruß und Glückwunsch!

Aus dem Streben, die zerstreuten geistigen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit in gleicher Richtung zu sammeln, erwächst jeder Verein und in der geistigen Anregung und zielbewußten Förderung, die der Verein seinen Mitgliedern bei ihrer Arbeit bietet, pulsirt sein Leben, welches in der Verbreitung wissenschaftlicher Einsicht und in der Förderung des Gemeinwohls seine Blüthen treibt und seine Früchte zeitigt.

In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens hat auch die literärisch-praktische Bürgerverbindung sich auf dem Gebiet der Naturforschung versucht und ein naturwissenschaftliches Kabinet besessen, bis der aus berufenen Fachgelehrten gebildete Naturforscher-Verein die Arbeit übernahm, die sie nur in dilettantenhafter Weise zu üben vermochte. Neidlos, vielmehr mit freudiger Theilnahme, hat die Bürgerverbindung die rein wissenschaftlichen Bestrebungen mehr und mehr auf Vereine von Fachmännern übergehen sehen, denn bei der Arbeit verspricht die richtige Theilung derselben den reichsten Segen und solcher Segen ist unserer Vaterstadt durch ihren Naturforscher-Verein im vollsten Maß zu Theil geworden.

Mit herzlicher Mitfreude gedenkt die Bürgerverbindung der Leistungen und Erfolge, auf welche der Naturforscher-Verein heute als Frucht treuer fünfzigjähriger Arbeit und rastlosen Strebens im Dienste ernster Wissenschaft zurückblicken darf, und mit dem Ausdruck ihrer Mitfreude verbindet sie die wärmsten Wünsche, daß es dem Naturforscher-Verein in dem neuen Zeitabschnitt, der sich heute vor ihm aufthut, vergönnt sein möge, immer mehr das liebevolle Verständniß und den empfänglichen Sinn für die Naturwissenschaften unter uns zu beleben und sich fort und fort zu bewähren als treuer Hüter und erfolggekrönter Vertreter deutscher Wissenschaft.

Die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga und namens derselben das Direktorium:

Riga, den 27. März 1895. Direktor: Alfred Hillner.
Bibliothekar: Anton Buchholtz. Kassadirektor: Eugen Burchard.
Sekretär: Otto v. Irmer.

Dem Naturforscher-Verein zu Riga
entbietet am 25sten Jahrestage seines Bestehens die literärisch-praktische Bürgerverbindung zu Riga ihren wärmsten Gruß und ihre aufrichtigsten Glückwünsche.

Unter allen Wissenschaften steht die umfassendste und wohl auch älteste, die Wissenschaft der Natur, in direktester Wechselbeziehung auch zu den nicht rein geistigen Sphären menschlicher Existenz.

Die heutigen Resultate der Forschungen auf den Gebieten der Natur sind der bedeutungsvollste Faktor bei allen Bestrebungen zur Hebung des materiellen Wohlstandes der Menschheit, von dessen Maß wiederum die Fähigkeit zur Erwerbung intellectueller Güter abhängig ist.

Dem Naturforscher-Verein zu Riga gebührt das Verdienst, in unserer Heimath ein allgemeineres Interesse an den Fortschritten der Naturwissenschaft geweckt, das Verständniß ihrer civilisatorischen Bedeutung erhöht und die Nutzanwendung ihrer Resultate vermittelt zu haben.

Dadurch wird die Thätigkeit der literärisch-praktischen Bürgerverbindung, die sich die Förderung der allseitigen Wohlfahrt dieser Stadt zur Aufgabe gemacht hat, nicht nur wesentlich unterstützt, sondern zum großen Theil bedingt. Dem Naturforscher-Verein spricht daher an seinem heutigen Festtage die literärisch-praktische Bürgerverbindung auch ihren Dank aus für die erfolgreiche Mitwirkung auf dem Felde gemeinnütziger Arbeit.

Möge es dieser Stadt und allen wahren Freunden und Förderern der Wohlfahrt unserer geliebten Heimath vergönnt sein, nach ungetrübtem Ablauf einer neuen Jubelperiode den Naturforscher-Verein zu Riga als Träger deutscher Wissenschaft, als Mitarbeiter auf dem Gebiete gemeinnütziger Thätigkeit, als integrirenden Theil unseres städtischen Museums im Geiste deutscher Wissenschaft und deutschen Bürgersinnes aufs Neue zu begrüßen.

Riga, den 27sten März 1870.

Im Namen der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga

Ph. Gerstfeldt,
d. Z. Direktor.

Alfred Hillner,
d. Z. Sekretär.

Notizen.

Im Saale des Gewerbevereins wurde am Dinstag den 24. Oktober von Marcella Sembrich ein zweites Konzert gegeben, unter Mitwirkung der Pianistin Frl. Olga v. Radecki.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 24. Oktober sprach Herr Prof. M. Glasenapp: „Ueber trockene Destillation des Holzes ohne Nebengewinnung von Kohle".

Nach längerem Leiden verschied am Mittwoch den 25. Oktober hierselbst der Kapellmeister Louis Wölfert, der Sohn des Musik-

lehrers Friedrich Wölfert. Der Verstorbene war im Jahre 1850 in Riga geboren und hat 25 Jahre hindurch in seiner Vaterstadt als Musiklehrer und Dirigent gewirkt.

Auf dem Diskutirabend des Rigaer Kaufmännischen Vereins am Mittwoch den 25. Oktober hatte die Beantwortung der Frage: „Man sagt, Sonnenfinsternisse sollen häufiger als Mondfinsternisse sein; wie ist das möglich, da Jeder weiß, daß man Mondfinsternisse viel häufiger sieht, als Sonnenfinsternisse?" Herr Direktor Schweder übernommen.

Im Gewerbeverein sprach am Donnerstag den 26. Oktober auf dem Diskutirabend mit Damen Herr Professor Dr. P. Walden „Ueber Wohlgerüche vom Standpunkt der Chemie".

Am Freitag den 27. Oktober gab im Saale des Gewerbevereins Herr Joseph Slivinski ein Abschiedskonzert.

Das Böhmische Streich-Quartett der Herren Karl Hoffmann (I. Violine), Joseph Suck (II. Violine), Oskar Nedbal (Viola) und Hans Wihan (Violoncello) gab am Dinstag den 31. Oktober ein Kammermusik-Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Auf der Sitzung im Technischen Verein am Dinstag den 31. Oktober sprachen Herr Direktor Sahlmüller: „Ueber den Bruch einer 340 mm starken Schwungradwelle" und Herr Ingenieur-Chemiker Zelm: „Ueber calorimetrische Werthbestimmung der Steinkohle".

Der Schwester der hiesigen Sektion des Rothen Kreuzes Agnes Pelzer ist für die Pflege von Cholera-Kranken auf Vorstellung der Hauptverwaltung des Rothen Kreuzes die silberne Brust-Medaille Allergnädigst verliehen worden.

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte am Mittwoch den 1. November sprachen Herr Dr. A. v. Bergmann über: „Einen Fall von Hernis diaphragmatica" und die Herren Dr. M. Schmidt und Dr. Heerwagen: „Ueber die diesjährige Ruhrepidemie".

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 1. November hatte Herr Oberlehrer Hollander die Beantwortung der Frage übernommen: „Rechtfertigen die bisherigen Resultate der Nordpolfahrten die auf sie verwandten Mühen und Kosten?"

Das Böhmische Streich-Quartett der Herren Karl Hoffmann (I. Violine), Joseph Suck (II. Violine), Oskar Nedbal (Viola) und Hans Wihan (Violoncello) gab am Donnerstag den 2. November ein zweites Konzert im Saale des Gewerbevereins.

Auf dem Diskutirabend im Gewerbeverein am Donnerstag den 2. November sprach Herr Inspektor H. Dannenberg über: „Eine Sommertour in den Orient."

Am Freitag den 3. November fand ein Ball des Jungfrauenvereins im Saale des Wöhrmannschen Parks statt.

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 3. November Lillian Sanderson unter Mitwirkung von Frl. Käthe Hüttig ein Konzert.

Beila

Zahl

Na

Stad

Inner

I. Distrikt

II. "

Ohne Angab

Petersb.

I. Distrikt

II.

2

2

Sta

Inne

I. Distrikt

II. "

Ohne Ang

Petersb

I. Distri

II. "

III. "

Ohne Ang

Moskau

I. Distri

II. "

III. "

IV. "

Ohne Ang

Mitaue

I. Distri

II. "

Ohne Ang

Ohne Ang

Total de

Im Octb

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

" "

antwortung der Frage übernommen: „Hat die Sage von

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im October 1895 in Riga.

Namen der ...dttheile.	Gesammtsumme der Geborenen.	Gesammtsumme der Gestorbenen.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen.	Von den Geborenen waren mnl.	wbl.	Von den Gestorbenen waren mnl.	wbl.	Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen. männl.	weibl.
...re Stadt:									
...t	21	21	0	10	11	11	10	— 1	+ 1
. . . .	16	12	+ 4	8	8	6	6	+ 2	+ 2
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	37	33	+ 4	18	19	17	16	+ 1	+ 3
... Stadttheil:									
...kt	35	24	+ 11	17	18	14	10	+ 3	+ 8
. . . . . .	60	35	+ 25	36	24	20	15	+ 16	+ 9
. . . . . .	45	32	+ 13	27	18	16	16	+ 11	+ 2
...abe des Distrikts	2	—	+ 2	—	2	—	—	—	+ 2
Summa	142	91	+ 51	80	62	50	41	+ 30	+ 21
...r Stadttheil:									
...kt	74	47	+ 27	33	41	24	23	+ 9	+ 18
. . . . . .	47	33	+ 14	31	16	11	22	+ 20	— 6
. . . . . .	63	28	+ 35	25	38	13	15	+ 12	+ 23
. . . . . .	81	42	+ 39	43	38	17	25	+ 26	+ 13
...abe des Distrikts	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	265	150	+ 115	132	133	65	85	+ 67	+ 48
...r Stadttheil:									
...kt	55	25	+ 30	21	34	18	7	+ 3	+ 27
. . . . . .	90	47	+ 43	49	41	30	17	+ 19	+ 24
...abe des Distrikts	1	1	0	1	—	1	—	0	—
Summa	146	73	+ 73	71	75	49	24	+ 22	+ 51
...abe d. Stadttheils	9	29	— 20	5	4	20	9	— 15	— 5
...r registrirten Fälle:									
... 1895	599	376	+ 223	306	293	201	175	+ 105	+ 118
1894	579	338	+ 241	286	293	187	151	+ 99	+ 142
1893	463	451	+ 12	220	243	232	219	— 12	+ 24
1892	483	399	+ 84	237	246	226	173	+ 11	+ 73
1891	467	439	+ 28	236	231	213	226	+ 23	+ 5
1890	489	404	+ 85	237	252	225	179	+ 12	+ 73
1889	539	331	+ 208	279	260	177	154	+ 102	+ 106
1888	512	321	+ 191	280	232	173	148	+ 107	+ 84
1887	500	355	+ 145	259	241	174	181	+ 85	+ 60
1886	478	382	+ 96	247	231	192	190	+ 55	+ 41

...in Riga in Summa registrirten Eheschließungen.

Getraut im Octbr. 1895: 248 Paare.

1894: 238 [illegible]

Im Saale des Gewerbevereins gab am Freitag den 3. No...mber Lillian Sanderson unter Mitwirkung von Frl. Käthe Hüttig ...in Konzert.

nber 1895.

1895.

den standen im r von				Von den Verstorbenen standen im Alter von						
Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.	0—1 Jahr.	2—5 Jahren.	6—15 Jahren.	16—30 Jahren.	31—60 Jahren.	über 60 Jahren.	Ohne Angabe des Alters.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	10	—	2	—	—	—	3	3	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	20	—	2	—	1	—	3	6	—	3
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	1	—	5	3	—	—	—	—
1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
4	1	—	—	2	2	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
60	37	—	6	4	8	4	6	9	—	3
11	14	—	—	2	5	2	1	—	1	—
30	12	1	3	9	7	6	5	4	—	—
36	29	1	5	3	6	1	—	3	1	—
30	21	1	5	7	17	8	2	3	2	—
37	30	5	3	10	9	5	1	—	2	—
42	25	3	2	3	10	3	2	—	2	—
31	18	5	1	4	12	7	—	8	—	—
40	20	—	1	3	18	5	3	2	—	—
45	22	2	4	2	13	4	3	1	—	2

antwortung der Frage übernommen: „Hat die Sage von einen

Verhältniß der Geborenen zu den Gestorbenen im October 1895 in Riga.

Namen der Stadttheile und Districte.	Typhus exanth. Personen erkrankt.	genesen.	verstorben.	Typhus abdominal. Personen erkrankt.	genesen.	verstorben.	Febr. recurr. Personen erkrankt.	genesen.	verstorben.	Dysenterie. Personen erkrankt.	genesen.	verstorben.	Intermitten Personen erkrankt.	genesen.

Das Böhmische Streich-Quartett der Herren Karl Hoffmann (I. Violine), Joseph Suck (II. Violine), Oskar Nedbal (Viola) und Hans Wihan (Violoncello) gab am Sonnabend den 4. November im Saale des Gewerbevereins ein drittes und letztes Konzert.

Der Rigaer Turnverein feierte am Sonnabend den 4. November seinen üblichen geselligen Abend mit vorhergehendem Schauturnen, verbunden mit einer Seniorenfeier.

Am Montag den 6. November beging die Firma A. Wolfschmidt den Tag ihres 50jährigen Bestehens.

Auf der Sitzung des Naturforschervereins am Montag den 6. November machte Herr Oberlehrer Werner „Einige Mittheilungen über wissenschaftliche Ballonfahrten" und Herr cand. K. Kupffer sprach über: „Floristische Exkursionsergebnisse des verflossenen Sommers."

Der k. k. Hofschauspieler in Wien Joseph Lewinsky hielt am Montag den 6. November im Schwarzhäuptersaale eine Vorlesung.

Am Dinstag den 7. November fand, und zwar unter Betheiligung der Damen der Vereinsmitglieder, im Kaufmännischen Verein der erste Vortragsabend in laufender Wintersaison statt, auf welchem Herr Oberlehrer H. Diederichs aus Mitau über: „Heinrich von Kleist" sprach.

Auf der Sitzung des Technischen Vereins am Dinstag den 7. November sprachen Herr Maschinen-Ingenieur Nauck: „Ueber eine Volkszählmaschine" und Herr Professor Glasenapp: „Ueber die Herstellung und Anwendung eines wärmeundurchlässigen Glases".

Die Gasbeleuchtung der Straßen in Riga wird gegenwärtig, wie dem Budget des Gas- und Wasserwerks für 1895/96 zu entnehmen ist, durch 1312 gewöhnliche Laternen à 20000 Kubikfuß Gasverbrauch, 120 Intensiv-Laternen mit einem Brenner à 32000 Kubikfuß und 28 Intensiv-Laternen mit zwei Brennern à 44000 Kubikfuß vermittelt. Die gesammte Straßen-Gasbeleuchtung beansprucht mithin ca. 31⅓ Millionen Kubikfuß Gas.

Die Rigaer Handlungskasse hat vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1895 einen Reingewinn von 10004 Rbln. 83 Kop. erzielt, wovon gezahlt wurden: an Beisteuern dem Armenamt 3000 Rbl., dem Waisenhause 3500 Rbl., der Johanniskirchenschule 600 Rbl., dem lutherischen Predigtamt der Deportirtenkolonie zu Nishnaja-Bulanka im Gouvernement Jenisseisk 300 Rbl., zu Miethunterstützungsgeldern an Predigerwittwen 252 Rbl., der Lehrerwittwe Rathminder eine Pension von 100 Rbln. und zum Bau des II. Kinderasyls, bezw. zur Tilgung der Bauschuld, 2000 Rbl., so daß dem Dispositionskonto der Stadt Riga zugeschrieben wurden 252 Rbl. 83 Kop.

Im Kunstverein wurde am Dinstag den 7. November mit einem Vortrage des Herrn Inspektor H. Dannenberg über „Athen, seine Ruinen und Kunstschätze" die Reihe der Vereinsabende eröffnet.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 8. November hatte Herr Oberlehrer Seebald die Beantwortung der Frage übernommen: „Hat die Sage von einem

untergegangenen Erdtheil, Atlantis genannt, einen historischen Untergrund, oder ist sie auf bloße Dichtung zurückzuführen?"

Im Schwarzhäuptersaale hielt am Freitag den 10. November der k. k. Hofschauspieler in Wien Josef Lewinsky eine zweite Vorlesung.

Im Gewerbeverein wurde mit Sonntag den 12. November durch den Kunsthändler aus Wien Fr. Eiblarz, auf nur kurze Zeit, eine Kunstausstellung eröffnet, enthaltend hervorragende Originalgemälde internationaler moderner und alter Künstler.

Am Dinstag den 14. November gaben der Violinvirtuose Eugène Ysaye und der Klaviervirtuose Théophile ein Konzert im Gewerbevereinssaale.

Zum Besten der örtlichen Institutionen des Rothen Kreuzes fand von Sonntag den 12. bis Mittwoch den 15. November im oberen Saale der großen Gilde ein Bazar nebst Lotterie statt.

Die erste Volksküche der literärisch-praktischen Bürgerverbindung beging am Mittwoch den 15. November in ihren Räumen im Souterain des Gewerbevereinshauses durch eine häusliche Feier den Gedenktag ihres 25jährigen Bestehens. Namens der Stadtverwaltung widmete Herr Stadthaupt Kerkovius dem gemeinnützigen Institute anerkennende Worte und der Direktor der Bürgerverbindung, Herr Alfred Hillner, überbrachte dem Vorstande von Seiten der Bürgerverbindung ein Gratulationsschreiben und ein Geschenk von 500 Rbln. zum Besten des Baufonds der Volksküche. Der Verwaltungsrath der Volksküche besteht zur Zeit aus den Herren: Notarius J. C. Schwartz, Dr. Fr. Hach und Oberlehrer Westermann. Der Küchenvorstand, welchem die unmittelbare Leitung der Küche obliegt, setzt sich zusammen aus den Damen: W. v. Czudnochowsky, geb. Wulffius; M. Schwartz, geb. Bünger; Fräulein J. Berner; Frau A. Bloßfeldt, geb. v. Bröcker, und Fräulein El. Schwartz.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 15. November hatte Herr Th. Berent die Beantwortung der Frage übernommen: „Was bezweckte die heilige Allianz?"

Auf der Sitzung der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga am Mittwoch den 15. November stand auf der Tagesordnung: Dr. Helmboldt: Demonstration; Fortsetzung der Diskussion über die diesjährige Ruhrepidemie.

Im Gewerbeverein wurde auf dem Diskutirabend am Donnerstag den 16. November von Professor B. v. Wodzinski ein Vortrag gehalten: „Ueber elektrische Straßeneisenbahnen".

Auf der Sitzung des Gartenbauvereins am Freitag den 17. November hielt Herr Staatsrath Blumenbach nach einer in russischer Sprache erschienenen Broschüre einen Vortrag über „die von der Staatsregierung zur Hebung des Obstbaues getroffenen Maßnahmen".

Am Sonnabend den 18. November fand im Saale des Wöhrmannschen Parks eine große Maskerade mit Ueberraschungen statt zum Besten der Kaiserlichen philanthropischen Gesellschaft zur Unterstützung von Soldatenwittwen und -Waisen.

Im Kaiserlichen Garten wurde am Sonntag den 19. November die Schlittschuhbahn eröffnet.

Am Montag den 20. November fand der Ball zum Besten der allgemeinen Unterstützungskasse des Baltischen Polytechnikums statt.

Auf der Sitzung des Naturforscher-Vereins am Montag den 20. November sprachen Herr Professor Dr. Walden über: „Alte und neue Grundlagen der naturwissenschaftlichen Weltanschauung" und Herr Direktor Schweder über: „Die Häufigkeit der Finsternisse".

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Anna Walluhn. Georg Raudith. Anna Mathilde Charlotte Kunst.

Dom-K.: Adda Ellen Henriksen. Arthur Hans Oskar Zeitz. Irene Katharina Elise Penel.

Jakobi-K.: Helene Irma Theo und Klara Else Hertha Schneiders, Zwillinge. Lucie Alexandra Berk. Ludwig Theodor Pfeiff. Ella Edith Franziska Kohler. Anna Auguste Robloff.

Gertrud-K.: Elise Lina Gertrud Schabert. Eva Elisabeth Trofsnis. Oskar Karl Hermann. Lihbe Elisabeth Barigin. Karl Johann Seidenberg.

Jesus-K.: Anna Karoline Leimann. Paul Rudolf Eduard Katzen. Wilhelm Friedrich Martin Reinson. Jahn Spring. Wilhelmine Friederike Margarethe Rosenberg. Karl Oskar Gerding. Arvid Friedrich Alexander Goldberg.

Martins-K.: Selma Alice Auguste Lappin. Nikolai Robert Sihle. Lilija Anna Wilhelmine Schukur. Marie Pauline Sihpolin. Lihbe Emilie Marie Stoffert. Milda Auguste Birgel. Marie Selma und Anna Konstanze Grimm, Zwillinge. Marie Kielgast. August Gottlieb Welinsky. Johann Julius Gailiht.

Pauls-K.: Alide Wally Bartels. Bertha Ottilie Poppe. Anzis Nikolai Gulbe. Alexander Eduard Luhs. Alexander Karl Bergmann. Arved Ulrich Wilhelm Huk. Ferdinand Viktor Kalnin.

Luther-K.: Ans Ludwig Amtmann. Katharine Johanna Pauline Eiduk. Ans Janis Grünwald.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Bäckergesell Leonhard Martin Jansohn mit Emma Tamsohn. Hutmacher Samuel Leo Alfons Moldebauer mit Emilie Bertha Wunderlich. Korbmacher Ernst Gottfried Kachun mit Marie Louise Sevenberg. Ehem. Eisenbahnbeamter Nikolai Wilhelm Johnson mit Emilie Julie Anna Dillberg, geb. Pfeiffer. Kaufmann Karl Hermann Georg Frederking mit Charlotte Auguste Leontine Möller. Ligger Georg Heinrich Martinsohn mit Anna Amalie Dorothea Melkart, geb. Busch.

Jakobi-K.: Buchhalter Karl Dollatz mit Johanna Marie Reich. Schlossergesell Michael Gustav Freymann mit Marie Adele Brumkow. Kaufkommis Viktor Hans Wilhelm Lehmann mit Sidonie Johanna Lillich. Tapezirer Alexander Adam Sahmit mit Ottilie Wilhelmine Aleis. Arbeiter Jürre Kwell mit Anna Siim.

Gertrud-K.: Arbeiter Martin Grünberg mit Anna Amalie Kreuschmann. Seiler Ans Jakob Katschewsky mit Auguste Louise Amalie Krause. Kellner Karl Rewald mit Annette Kuhlainis. Kutscher Anton Wilnis mit Mihle Ruska. Schlosser Kristaps Salaman, gen. Saleman, mit Emilie Helene Garais.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Kristap Upeneek mit Fanny Marie Wilhelmine Tennison. Maurer Georg Ernst Behrsin mit Marie Johanna Alexandra Libwart. Schlossergesell Richard Emil Luhkin mit Natalie Auguste Kaulin. Kommis Otto Wilhelm Ulrich mit Lisette Widdin.

Martins-K.: Fabrikarbeiter Jahn Lebberg mit Ottilie Friederike Lasda. Maschinenschlosser Ludwig Alfred Schepsky mit Friederike Wilhelmine Ilian. Schlosser Friedrich Grimm mit Amalie Mangel, gen. Mangol.

Pauls-K.: Formər Martin Klaws mit Anne Blihgsne.

Luther-K.: Eisenbahnbeamter Jehkab Klahwe mit Greete Gailis. Arbeiter Siman Dambeneek mit Friederike Dorothea Großkopf.

Begraben.

Petri-K.: Lootse Jakob Friedrich Smilge, 63 J. Frau Anna Ottilie Pillmann, geb. Bartram, 71 J. Braumeister Amandus Schindler, 67 J.

Dom-K.: Konsul emer. und Aeltester großer Gilde Bernhard Eugen Schnakenburg, im 71. J.

Gertrud-K.: Friedrich Lasmann, 1 M. Wittwe Edde Graudin, geb. Behrsin, 71 J. Wittfrau Anna Karoline Kalming, geb. Bulle, 78 J. Herbert Georg Wilhelm Sillin, 1 J. Elisabeth Wilhelmine Obsolin, 1 M. Peter Wilhelm Grunde, im 2. M. Johann Ludwig Müller, im 5. M.

Jesus-K.: Emilie Anna Schwartz, geb. Kaschok, 22 J. Friederike Emilie Eckstein, geb. Ulmann, 42 J. Hermann Karl Kruht, 6 W. Oberkellner August Hartmann, 49 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 20. bis zum 27. November 16 Verstorbene.

Martins-K.: Karl Friedrich Jakobsohn, 26 J. Marie Kielgast, 2 T. Anne Obsol, im 33. J. Heinrich Oskar Rippa, im 2. J. Johann Rudolf Siering, im 8. M. Anna Marie Sedlisch, im 5. J. Helene Käte Petersohn, 10 M. Drahtzieher Johann Wilhelm Ferdinand Tebs, im 49. J.

Pauls-K.: Jahnis Eserin, 75 J. Lihse Linde, 80 J. Wilhelm Heinrich Bulle, 1 J. Alfred Upit, im 2. J. Lisa Musin, 34 J.

Luther-K.: Eduard Schinkewitz, 41 J. Martin Duhre, 14 J. Lihse Gloma, 33 J. Lihse Gloma, 11 J. Vor der Taufe verst. Tochter Andersohn, 2 St. Anna Dorothea Swirbul, 9 M. Ans Klanin, 59 J. Friedrich Stelp. 65 J. Anna Lawise Pinetti, im 3. J.

Markus-Armenkirchhof: vom 20. bis zum 27. November 11 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 19. bis zum 25. November 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	—	3	3	—	1	6	1	7
Dysenterie	—	—	1	1	—	—	2	—	2
Scarlatina	6	3	10	1	—	—	5	15	20
Morbilli	2	—	4	—	—	—	3	3	6
Diphtheritis vera	—	2	2	—	—	—	1	3	4
Tussis convulsiva	4	2	—	3	—	—	7	2	9
Pneumonia crouposa . . .	—	2	3	1	—	—	2	4	6
zusammen	12	9	23	9	—	1	26	28	54

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Ноября 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 49. Donnerstag den 7. Dezember. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Erzehlung

was sich bey Riga Anno 1605 von dem 1[sten] August biß den 19[en] Septembris zugetragen alß Hertzog Carl aus Schweden die Stadt blocqvirt, wie auch von der Kirch-Holmschen Schlacht So geschehen den 17. Septembris auff Lamberti.

Anno 1605 den 1. Augusti Seynd Hertzog Carl aus Schweden, mit 40 groß und kleinen Schiffen nebst vielen Scherbothen zu Riga in das port angekommen, in Meinung 13 hollandische Schiffe, so zu Riga ein Zeitlang auf den Wind gelegen, und aus Furcht der Schweden sich nicht ausgeben dürffen, aus der Düna zu hohlen, welche Schiffe aber den vorigen Tag, alß den 31. Julii von Riga weggesegelt und Gottlob! durchgekommen. Die Schwedischen Schiffe haben viel Kriegsvolck, sowohl Reuter alß Fußvolck mit gebracht, welche zum Krieges Obersten gehabt Graffen Joachim Friedrich von Mansfelt. Daneben ist der SchiffsAdmiral gewesen Axel Renninck. Den 2. dito hat der vorgedachter Graf von Mannsfeld sein Volck aus den Schiffen an das Land setzen lassen, die sich hin und wieder für der Stadt haben sehen lassen, wie solches in der Stadt lautbahr geworden, sind von Rittmeister Heinrich von Svindern Reutern etliche aus der Stadt gefallen, welche von den Schwedischen Volcke einen gefangen bekommen, einen Teutschen, welcher bekant, daß sie in allen nur 3500 Mann starck wären. Umb 8 Tage aber wären sie Hertzog Carl mit großem Volcke Persöhnlich vermuhten.

Den 3. Augusti sind die Schwedischen Krieges Leute näher für Riga angekommen und sich häuffig für der Stadt sehen laßen, wie die in der Stadt solches vernommen ist von Stund an in der Stadt die Trommel gerühret worden. Die Bürger und Gesellen haben sich sogleich ein jeder mit seinem Gewehr auf den Wällen in ihren qvartieren gefunden und ihre Dinge in guter acht genommen. Umb Mittag sendet der vorermeldte Graff zwene Trompeter mit Brieffen an die Stadt. Da dann die so auf den Sandt-Rundel gewesen ihnen gewincket anhero zu kommen, wie sie aber gar nahe angelanget, haben die Rigischen etliche befohlen auf die Trompeter

loßzubrennen und zu schießen, welches dann geschehen, und davon sie auch sollen getroffen seyn.

Den 2. Augusti. Wie solches der Graf von Mansfelt vernommen, ist Er ergrimmet und hat Befehl gethan von Stunden an umb die Stadt zu brennen, da dann 4 Wind-Mühlen, St. Gerdruts Kirche, der Vogelbaum, item der Armen zu St. Jürgen ihre Rigge, darinn der Armen korn gelegen, welches dann kein Feind den andern pflegt zu thun, angezündet und abgebrandt; Nachmahlen Benedicti Hintzen und viele andere Höffe mehr, ist also den Bürgern großer Schade zugefüget worden, auch haben sie deßelben Tages der Armen zu St. Jürgen ihren Speiß-Meister gefänglich weggenommen.

Dito ein Rigischer Geselle Henrich Hemer mit 9 Soldaten vom Schloße ausgefallen, die dann einen Gefangenen eingebracht, welcher eben zu Werck gewesen, auch einen Hoff vor der Stadt anzuzünden.

Den 4. Augusti nach Mittage umb vier Uhren sind etliche Rigische Soldaten, wie auch Kauff Gesellen abermahl auß der Stadt gefallen, in Meinung mit dem Schwedischen Krieges Volck zu scharmützieren, die sie dann auf jentseit des Vogel Baums angetroffen, an die Schweden angesetzet und derer 7 erschoßen, auf der Rigischen Seite aber wäre Casper von Meden schier von den Schweden gefangen worden, wann nicht zwene vom Adel Casper von Thiesenhausen und Friedrich von Bühren ihn entsatzet, darüber dann auch dem Otto v. Meden sein Pferd unter dem Leibe erschoßen, welches ihm 300 fl. gekostet.

Den 6. Dito der Schwede auf Berend Osterhoff, Thewes Wewers und Hinrich Kleinschmidts Holme die Herberge und Häußer abgebrandt.

Den 8. Augusti ist das Schwedische Kriegs Volck nach der Babit gezogen, alda gebrandt, viel Vieh geraubet und weggetrieben. Dato sind auch etliche Schiffe wieder weggesegelt; die übrigen haben sich in die Bolderaa mit ihren Schörbohten geleget.

Den 9. Augusti hat der Schwed in Bickern und beym Mühlengraben gebrandt.

Den 10. Augusti ist eine Jungfrau Anna Barneken, indem die Bürger und Gesellen den Abend von der Wache abgezogen bey dem h. Geiste im Elende durch das Fenster am Tische in der Stuben unversehens erschoßen worden, den Thäter weiß man nicht.

Den 12. Augusti Hertzog Friedrich aus Churland mit 200 Reuter und 100 zu fuße über der Düna für Riga angekommen und da biß den 28. dito verharret, da sind sie wieder nach Churland gezogen.

Den 13. August hat der Graf von Mansfeld seinen Trompeter in einem Scherbohte mit 2 Schweden, so im Bohte gewesen, mit Brieffen an die Stadt gesandt, welcher Trompeter, wie auch die Schweden mit gedecktem Gesichte an das Rathhauß geführt, die Briefe von ihm abgenommen und verlesen. Immittelst hat man die Schweden mit Wein und Miehde wohl tractirt. Nach empfangener Antwort sind die Schweden mit zugedecktem Gesicht nach den Scherbohte wiederumb gebracht worden und über das Scherboht drey Stücke von den Wällen loßgeschoßen.

Inhalt des Brieffes.

Joachim Friedrich Graff von Mansfeld, Edler Herr zu Helbungk ꝛc. Königl. Mayt. des Reiches Schweden Oberster.

Unsern Gruß Ehrsame, Liebe, insondere wir fügen euch hiemit gnädigst zu wissen, daß der durchlauchtigste Großmächtigste und Hochgebohrner Fürst und Herr, Herr Carol, des Reiches Schweden, Gothen und Wenden König und Erb-Fürst, Hertzog zu Südermannland, Nerike und Wermerland Unser gnädigster Herr uns mit einer Armada sambt einer Anzahl Krieges Volck nach Liefland und zuforderst an euch mit gnädigsten Befehlich abgesandt, Euch an und Ihro Mayt. zu ergeben und Schutz auffzunehmen, welches wir dann hiemit an Euch wollen gesinnet haben, nicht zweifflend in Betrachtung Euer, euer Burger und Unterthanen, ja auch der lieben posterität Heil, Glück und Wohlfahrt, wie dann dar entgegen, der biß anhero von euch selbst veruhrsachter und groß erlittener Schad und Unheil und noch nicht wissen zu was Ende gereichender, Euch darin nicht sperren noch difficultiren, sondern unsäumlich und ohne Verzug, in Ihro Königl. Mayt. gnädigen anerbohtenen Schutz ergeben und einlaßen werdet, und wolle die Stadt Riga und ihre Senatores, Bürgere und Gemeine selbst in ihr Gewißen greiffen, mit reiffen Gedancken und unter andern mit heilsahmen Raht betrachten, wie sie bey Ihro Königl. Mayt. in Schweden allerseits in allen Gnaden gestanden, dabey erhalten und geschützet worden, sich aber in andere Mißverständniß und zwietrachten, derer sie sich billig hätten, sollen und mögen äußern, mit eingemenget, Ihrer Mayt. Gnaden priviret und entsetzet, da sie die Stadt Riga also halßstarrig, wolten in ihren Anfang und Vorsatz fortfahren: nicht consideriren und betrachten, ihre Bürger und posterität Nahrung und Wohlfahrt, wie sie die zur See mit ausländischen Völckern handthieren und werben müßen, und da sie dabey von Königl. Mayt. der Reiche Schweden alleine könte defendiret, geschützet und mit leichten Unkosten befreyet werden: dahergegen der König in Pohlen durch was Wege und Intent es immer seyn möchte nicht verhindern, auch mit allen seinen unträglichen Unkosten nichts wehren, noch die Stadt bey einiger Freyheit unversehrter Handlung und Negetiation, beschirmen mag. So auch der König in Pohlen sich etwas zu tentiren oder zu unterwinden mit Sperrunge der See, welches ihm unmüglich oder freyer Landstraßen durch Krieg oder Streifferey für die Hand nehmen oder unterstehen möchte, kann und solte die Stadt Riga nicht allein mit ihren pertinentien und angehörigen Gütern, besondern auch die provincie von Liefland von Ihro Königl. Mayt. des Reichs Schweden geschützet und in gnädigster defension und acht wohl gehalten werden. Und da gleich der König in Pohlen ein Jahr mit Glücke obgesieget und Victoriam erhalten, sind doch Königl. Mayt. in Schweden gesinnet und gnädigst affectionirt, die Stadt Riga zu ihrer voriegen Freyheit wieder zu bringen, und dabey gnädigst zu schützen, der Hülffe Gottes getröstende, durch dessen allmächtigen Segen, den Gott weiter fristen wolle! mit dem Könige in Pohlen den Krieg auszuführen und auszuhalten. Dieses und alles, was in der Kürtze

nicht mag referiret oder admoniret werden, wolle der Stadt Riga ihre Senatores und Bürger wegen eingepflanzter natürlichen Liebe der Posterität nicht in Vergeßung nehmen, und daß durch dieses von euch veruhrsachtes Unheil nicht allein vornehme Handels Leute aus Teutschland, besondern auch auß anderen hohen provincien sind gestürtzet und fast zum Bettel-Stab gerahten. Wofern nun die Stadt Riga sich zu ihrem Heil nicht wolte finden laßen und in Ihrer Königl. Mayt. des Reichs Schweden Schutz und protection zu geben, seynd Ihre Mayt. mit gebührendem Ernst gesonnen, sie dahin zu zwingen, was sie sonsten in der Güte auch mit mehren und stattlichen Privilegien hätten erhalten mögen. Dann Ihro Königl. Mayt. sind gäntzlich dahin bedacht die Stadt Riga und province Liefland in ihren Schutz und protection zu haben; welches wir hiemit von Euch eine schleunige Antwort, mit Verwarnung uns von Güte zu andern Sachen nicht zu veruhrsachen. Sind euch sonsten mit guten Will wohlgewogen.

Datum den 3. Augusti Anno 1605.

Königl. Mayt. des Reichs Schweden bestelter Oberster und deßen Reichs Admiral.

Joachim Friedrich mpr. Axel Renning mpr.

Post Scriptum.

Demnach uns gantz frembd und seltzsam vorkömbt, wie ihr Unsere auf Befehlich Königl. Mayt. abgefertigte Brieffe, nicht annehmen wollen, besondern dieselben wieder üblichen Krieges Gebrauch, welchen ihr etwan nicht verstehet oder verstehen wollet, abgewiesen: Also haben wir über vorige treuhertzige Vermahnung Euch zum Uberfluß mit Ubersendung der Brieffe hiemit letzlichen erinnern wollen, Euer Heil und Unheil in guter Acht zu nehmen und werdet also in Erwegung der Sachen Wichtigkeit, uns euere endliche Meinunge durch schleunige Antwort zu wissen thun, dann wir viel arme Leute zu machen nicht gemeinet, besondern in aller Güte, so zu euren Besten nützlich mit euch die Sache zu entscheiden. Aufschrift:

Dem Ehrbahren Allen und Jeden, insonders unsern Günstigen Bürgern der Stadt Riga.

Den 15. Augusti umb Mitternacht hatt sich der Schwede mit etlichen gar heimlich in die Düna begeben, in Meinung der Rigischen Galley, so bey S. Jürgens hoffe auffm Strohm gelegen, mächtig zu werden, haben aber nichts verrichtet, weiln die auf der Galeien solches erfahren.

Den 17. dito in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr hat der Schwede hinter dem Vogelbaum für Riga in einer Schlacht-Ordnung gehalten, in Meinunge in finstern die Stadt Pforten zu sprengen. Es hatten aber die Rigischen fünff Rotte ihrer Soldaten gar spate aus der Stadt gelaßen, welche ihre Schild Wache bey St. Gerdrut ausgestellet, von welcher Schild Wache ein Rigischer Soldat vermercket, daß da Volck ankombt, er siehet aber weil es gantz finster gewesen, keinen Menschen, thut nichts desto minder seinen Rottgesellen kunt, welche zu den ankommenden Schweden anzusetzen gesonnen, in dem Aufzuge gehet einem von den Rigischen Soldaten

sein Rohr loß, dadurch die Schweden zurückgezogen, die Rigischen Soldaten haben sich dennoch zu den Schweden begeben, zu ihnen angesetzet, mit ihnen scharmützieret von 2 Uhr an in der Nacht biß umb 1/2 vier. Da solches in der Stadt kund geworden, ist von Stunde an alarm geblasen, dadurch die Bürger und Gesellen verurhsachet, sich mit ihrem Gewehr auf die Wälle zu verfügen. Es sind auch dazumahl die Schweden die Rigische Soldaten umzubringen vorhabens gewesen und über die Teuffels Brücke zu ziehen, weiln aber die vorgedachte Brücke abgeworffen gewesen, ist ihnen solches Vorhaben mißlungen, die Rigischen Soldaten haben dazumahl zwene Schwedische Gefangene bekommen, ein jeder ein Säcklein mit Pulver tragende, welche einhelliglich bekandt, daß der Graff von Mansfeld, welcher in eigener Persohn bey den Schweden gewesen, willens gewesen sey, dieselbe Nacht petarden an die Sandt-Pforte anzubringen und die zu sprengen. Der Ursachen Er ein blinden alarm bey den Galeien gemacht, in Meinung, da sie in der Stadt häuffig nach der Galleyen lauffen und sehen würden, die petarden der Pforten anzuhängen, ist aber Gott sey Danck ihr vornehmen mißlungen.

Den 19. Augusti hatt der Schwede für Dünamünde zwo Schantzen geschlagen, die eine auf Magnusholm, die andere beym Mühlengraben.

Den 20sten des Morgens umb 10 Uhr hat der Schwede angefangen das Schloß Dünamünde zu beschießen biß umb 2 Uhr nach Mittage, aber nichts beschaffet. In dieser Zeit ist viel Volcks aus dem Schwedischen Lager in Riga gelauffen kommen, sind aber nicht angenommen, besondern wieder weggesandt. Es haben auch diese Zeit die Schweden viel Viehe aus Curland raubende in ihr Lager gebracht.

Den 26. Augusti umb 4 Uhr sind zwo Reuter und Soldaten mit dem Schwerte zu Riga auf dem Marckte gerichtet worden, darunter einer von Adel aus Harrigen mit Nahmen Hasfeld, der andere ein Schwed. Die Uhrsache war, daß da sie untter Rittmeister Wahlen waren bestellet, sich zu den Schweden begeben und also meineydig werden wollen.

Eodem haben die Schweden in den Graben für Dünamünde Streicher häuffig geworffen, in Meinunge den Wall anzulauffen, ist ihnen aber nicht gelungen, sondern viele sind darüber erschoßen.

Den 28. Augusti sind die Schweden mit ihren Schiffen nach der Schlock gezogen, auch Tuckum eingenommen, auch forderst von kleinem Schenckings hoffe und Schlampen viel Vieh geraubet und weggenommen.

Dato haben die Schweden bey Dünamünde ein Kuhe Heu angezündet, in dem Rauche sind die von Dünamünde ausgefallen, 30 erschoßen und 2 gefangen bekommen.

Den 3. Septembris viel Schiffe aus Schweden auch Hertzog Carl in eigener Persohn mit einer gantzen Krieges Macht für Riga angekommen und an etzlichen Orten in der Nacht zu schantzen angefangen. Er hat sein Lager hinter St. Gertrut gehabt und an vielen unterschiedlichen Ohrten Lauff Graben auffgeworffen, denn er

hatte seine Lauff Graben gemacht hinter den Vogelbaum biß nach Kellers Acker auf beyden seiten der Kirchen zu St. Gerdrut, nachmahlen in allen Gassen biß nach der Stadt Walle und sich so feste beschantzet, daß er so leicht nicht könte daraus getrieben werden, auch hatt er eine Schantze in der Armen zu St. Jürgens Hoff gehabt, imgleichen seine Lauff Graben. Er hatt auch seine Scherhöhte, wie auch zwo seiner Schuten, hinter dem steinern Gerichte ein Graben gehabt, welche mit Stücken, halben Carthauen auch anderen beladen, damit er sie desto leichter in sein Lager bringen möchte. Und obwohl aus der Stadt gar starck geschoßen worden und viel Volcks zu schaden gebracht, hat man Ihme gleichwohl das schantzen und graben nicht hindern können.

Gegen den Abend den 13. Septembris haben die Rigischen die Gebäude und stacketen, so unter der Stadt Wällen gestanden anzünden und verbrennen laßen. Umb diese Zeit hat Hertzog Carol aus Schweden seinen Trompeter mit Brieffen an die Stadt gesandt, welcher für der Sand Pforten eingelaßen und mit zugedecktem Gesichte nach dem Rahthauße gebracht, die Brieffe von ihm abgenommen und verlesen worden, immittelst ist der Trompeter mit Mede und Wein tractiret worden, nach gegebener Antwort ist er reitende nach der Sand Pforten geführet und wieder ausgelaßen worden.

(Fortsetzung folgt.)

Literärisch-praktische Bürger-Verbindung.

Dienstag, den 12. Dezember 1895, um 6½ Uhr abends, im Museum: **93. Jahresversammlung.**

Tagesordnung: Abstattung der Jahresberichte. — Wahlen: des Direktors, des Sekretärs, der Kassarevidenten, der Archivrevidenten, der Glieder des engeren Kreises.

Das Direktorium.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Karin Elise Anspach. Erna Anna Deggis. Alphons Christoph Robert Lietz. Marie Auguste Theresia Lauffenberg. Emilie Harriet Elisabeth Wilhelmie Langbein. Georges Alexander Wasser.

Dom-K.: Elsbeth Anna Marie Stahl. Hans Martin Adam Pelz. Alexandra Natalie v. Seemund. Margarethe Wilhelmine Leontine Luber.

Jakobi-K.: Axel Ernst Adolf Baron v. Tiesenhausen. Leopold Viktor Baron v. Campenhausen. Leonhard Bruno Fritzberg. Alma Elisabeth Assawei. Ida Köbler. Marie Helene Antonie Kerik. Alexander Oswald Woldemar Tetter.

Gertrud-K.: Ferdinand Christoph Woldemar Jakobsohn. Karl Johann Seidenberg. Marie Milda Obsol. Laima Karoline Charlotte Zehraus. Ernst Kirs. Arvid Kalnau. Adolf Jahn Alexander Heider. Jenny Mathilde Wezakajs. Alexandra Katharine Emilie Stuhrmann. Elisabeth Wilhelmine Burrau. Selma Kristine Pawassar. Auguste Olga Pahsche. Andrei August Seidak. Olga Emma Marie Purring. Wilhelmine Ernestine Kerpis. Anna Mathilde Freimann, gen. Brihwmann. Lilly Katharine Henriette Saulit. Jakob Karl Arnold Sihpol.

Jesus-K.: Marie Alexandra Kaulin. Julianne Lutz. Wilhelm Erich Rosenberg. Alice Hertha Amalie Buttler. Elisabeth Ernestine Leschinski. Alide Therese Eiche.

Johannis-K.: Anna Lilly Chaima. Jahn Theodor Lapsa. Irma Katharine Rosen. Arthur Heinrich Abbolin. Jahn Kaslowsky. Johann Theodor Rollmann. Gedert Stubris. Alfred Jakob Weiz. Ferdinand Ewald Färber. Martin Theodor Stolzer.

Martins-K.: Mathilde Marie Sohns. Anna Lisette Dullmann. Martha Pauline Roßmann. Milda Anna Elisabeth Kalsing. Emilie Johanna Elisabeth Marnitz. Olga Janson.

Trinitatis-K.: Karl Georg Bruno Sablowski. Erna Emma Völcker. Friedrich Theodor Leo Borchert. Peter Theodor Seglin. Jahn Arthur Jaunsem. Peter Woldemar Mellgail. Ottilie Anna Treiland. Alide Olga Ohsol. Leontine Julianne Mathilde Guschan.

Pauls-K.: Elisabeth Richter, Findling. Karl Rudolph Kruhmin. Eduard Jahnis Stuhre. Marie Elvire Rosit.

Luther-K.: Lise Dorothea Grünfeld. Alexander Johann Viktor Walker. Andrei Oswald Tomback. Theodor Krischjahn Kahrklin. Olga Amalie August. Marie Katharine Dabbolin.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Fabrik-Ingenieur David Mc-Intosh Mitchell mit Ebba Marie Hernmarck. Forstingenieur Eugen Friedrich Hauffe mit Helene Grote. Komptoirist Jahn Sarin (Sariht) mit Josephine Juliane Marie Grusdinsky. Ingenieur-Chemiker Johann Julius Matwin mit Henriette Elise Emma Lambert. Malermeister Wilhelm August Weißberg mit Olga Marie Stein. Schmied Christian Heinrich Leo Schmidt mit Margarethe Gruczinski. Eisenbahnbeamter Heinrich Adolf Lamschewsky mit Alina Antonia Koslinskaja. Schriftsetzer Eugen Oskar Paul Krachmanow mit Adelheid Magdalene Charlotte Bagel.

Jakobi-K.: Fleischer Friedrich Wilhelm Berendt mit Emma Mathilde Hoffmann, gen. Linge. Böttcher Martin Adolf Speer mit Karoline Auguste Adelheid Langfang. Tapezirer Gottfried Friedrich Wilhelm Pladde mit Juliane Elisabeth Janschewsky.

Gertrud-K.: Maurergesell Ernst Emil Friedrich Salow mit Mathilde Funk. Klempner Friedrich Gustav Fuchs mit Elisabeth Johanna Hübbe. Tischlergesell Daniel Grigoleit mit Ella Amalie Katharina Kohlmann. Gärtner Karl Feldmann mit Mathilde Bormann. Schlossergesell Peter Kariton mit Marie Pawassar. Weber August Patjanka mit Marie Lapsa. Schneider Jehkab Resewsky mit Anna Lapping. Kutscher Jahnis Esering mit Marie Bertha Ottilie Salling. Ankerneekenarbeiter Georg Kajok mit Marie Alwine Petrowitz. Mechaniker Johann Theodor Druke mit Anna Freiberg. Kommis Hugo Wilhelm Stanke mit Alwine Purring. Reepschläger Martin Seiberling mit Minna Marie Charlotte Spring. Johann Swirgsding mit Emilie Aufing. Fabrikarbeiter Peter Springe mit Emilie Behrsing. Zimmermeister Karl Eglit mit Leene Gulbis.

Jesus-K.: Maurer Karl Indrikson mit Kristine Linde. Andrej Behrsin mit Marie Johanna Wihksne. Färber Peter Reinhold Jehger mit Emilie Marie Kuse. Arbeiter Krisch Jonast mit Eewe Kamper. Mechaniker Karl Joseph mit Emma Katharina Waermer. Arbeiter Jahn Wannags mit Juhle Karline Kahrklin. Zimmermann Otto Ehk mit Ede Lihkaps. Schriftsetzer Ernst Rudolph Lukschewitz mit Julie Lisette Krams.

Johannis-K.: Kutscher Johann Wilhelm Rosenthal mit Babe Lisette Wendin. Diener Dahw Renge mit Emma Wenner. Maschinist August Beischehn mit Libbe Petrow. Arbeiter Jahnis Kapost mit Minna Weinberg. Bahnwächter Indrik Baar mit Emilie Annette Böttcher. Fabrikarbeiter Martin Balzer mit Sophie Luise Andersohn. Fabrikarbeiter Krisch Schurowski mit Leene Suipe. Maschinist Janne Weber mit Trihne Pauline Lehpa. Fabrik-

arbeiter Otto Windel mit Anna Grünberg. Arbeiter Jahnis Juris Wagner mit Marie Pauline Reekstin. Friseur Karl Tuhnen, gen. Plahpe, mit Wilhelmine Gutmann. Kleinhändler Karl Os mit Kristine Segrum. Arbeiter Krischjahn Kalnin mit Katharine Elisabeth Beker.

Martins-K.: Kutscher Krisch Swirbul mit Libse Bizkus. Sattlergesell Johann Konrad Buchroth mit Wilhelmine Julianne Elisabeth Esar. Arbeiter Jeannot Bullis mit Anne Strautin. Wirthssohn Dahw Pinke mit Trihne Krampis.

Trinitatis-K.: Radler Alexis Ernst Götzel mit Olga Elisabeth Lorenz. Müllergesell Ferdinand Hermann Fallentien mit Minna Krauklis. Maschinist August Ludwig Nikolai Kaufbusch mit Anna Amalie Kuschke. Hafenpolizist Karl Behrsing mit Minna Zibrul. Fabrikarbeiter Jahn Silling mit Katharina Mathilde Webwer. Brenner Johann Burmeister mit Emilie Schakalowski. Fabrikarbeiter Peter Swirbul mit Julie Gribwis. Fabrikarbeiter Jannis Kalning mit Pauline Krasting. Schmied Mikkel Krehpling mit Eva Schirrmann. Fabrikarbeiter Johann Adolf Andreas Jürgensohn mit Julie Karoline Bertha Pilseps.

Pauls-K.: Händler Klahws Muhrneeks mit Lina Janull. Arbeiter Martin Pawassar mit Jule Spehlmann. Hauswirth Krisch Pinne mit Auguste Johanna Sillain. Schmied Hugo Stumberg mit Karoline Malwine Natalie Bojen, gen. Bujin.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Karl Gustav Freimann mit Julie Leepe.

Begraben.

Dom-K.: Kupferschmiedegesell Johann Jakob Heimbold, 54 J. Frau Louise Mittmann, geb. Schwartz, 94 J.

Jakobi-K.: Schlosser August Laßmann, 25 J.

Gertrud-K.: Kollegienassessor Georg Wilhelm von Mundel, 76 J. Ella Malwine Lucie Siecke, 13 T. Wittwe Masche Jannsohn, geb. Wihting, 48 J. Karl Johann Seidenberg, 1 T. Jungfrau Charlotte Kwint, 32 J.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 26. November bis zum 2. Dezember 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	1	—	1	—	—	1	1	2
Typhus abdominal. . . .	—	2	7	1	—	2	9	3	12
Dysenterie	—	—	—	1	—	2	3	—	3
Scarlatina	5	4	6	3	—	—	7	11	18
Morbilli	2	2	2	—	—	—	5	1	6
Diphtheritis vera	—	1	2	2	—	—	3	2	5
Tussis convulsiva	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Parotitis epidemica . . .	2	2	1	2	—	—	3	4	7
Pneumonia crouposa . . .	—	1	2	—	—	—	2	1	3
zusammen	9	13	21	10	—	4	33	24	57

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 7 Декабря 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 50. Donnerstag den 14. Dezember. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Erzehlung

was sich bey Riga Anno 1605 von dem 1sten August biß den 19ten Septembris zugetragen alß Hertzog Carl aus Schweden die Stadt blocqvirt, wie auch von der Kirch-Holmischen Schlacht So geschehen den 17. Septembris auff Lamberti.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Brieff lautet wie folget:

Wir Carolus von Gottes Gnaden der Reiche Schweden, Gothen und Wenden erkohrner König, Hertzog zu Südermanland, Nericke und Wermeland, Laßen euch Bürgermeistere und Rahtmännere, auch Alterleute großer und kleiner Gülde auch sämptliche Bürger der Stadt Riga wissen, nachdem der gantzen Christenheit bekandt und offenbahr, welchermaaßen die Jesuiten und Päbstliche Rotte nebst etzlichen verächtlichen Persohnen Unsren Vettern den König in Pohlen dazu vermocht, daß Er sich ohne einige gegebene Ursache in das Königreich Schweden mit einer ziemlichen Anzahl frembdes Krieges Volck von allerley Nationen begeben, zu welchen sich unsere Landes Leute in großer Anzahl durch geschwinde und listige practiquen der abgefallenen Schweden so die Pabstliche abgöttische Lehre angenommen, gebrauchen laßen, und mit gedachtem Krieges-Volck, Unsern Vettern, dem Könige in Pohlen so weit verführet, daß Er alle Bluts-Freundschafft vergeßen und seinen Eyd und Pflicht, so Er Uns und dem gantzen Königreich geleistet, auch alle billige Vorschläge nichtes geachtet, sondern fortgefahren und sich in sinne genommen uns auffs äußerste an Leib und Leben, Weib und Kinder zu verderben, zu verfolgen, welches ihm aber Gottlob dazumahl, wie auch seithero nicht gelungen, besondern die Sache so weit gerahten, daß Er dadurch von Lande und Königreiche gekommen ist, und einen blutdürstigen Krieg ohne einige gegebene Vrsache zu Wege gerichtet, zwischen dem Reiche Schweden, Kron-Pohlen und Groß-Fürstenthum Litthauen, auch zugehörigen Landen, welcher albereit sieben Jahre gewähret, und manchen tapferen Manne das Leben gekostet, auch Land und Leute dadurch verdorben, wie mannichen bekandt. Nach-

dem wir nun, wie vorgedacht an diesem Kriege unschuldig, und niemahlen mit dem geringsten Gedancken darzu Uhrsache gegeben haben, sondern uns alle Wege vorgesehen Hochgedachten Unsern Vettern erbohten, daß wir für Gott und unserm Eyd und Pflicht nach, so wir ihme mit seyn verbunden gewesen, wollen wissen zu verantworten, aber solches nicht genießen mögen, besondern uns unschuldiger weiße nach Leib und Leben gestanden und aufs höchste verfolget, daß wir nothdringlich haben müssen zur Gegenwehr greiffen, und das noch ärger ist alß der zeitliche Todt, hat uns gedachter unser Vetter an unser Ehr und redlichen fürstlichen Nahmen in allen Landen und Königreichen vorsetzlicher weiße mit Unwahrheit, durch seine Rähte und Anstiffter dieses Krieges angreiffen laßen, welches uns mehr zu Hertzen gehet, als wenn man uns das Leben genommen hätte: dann der zeitliche Todt wegen der Sünde nur einmahl seine Gewalt an den Menschen gebrauchen kann, aber ein böser und guter Nahme bleibet, so lange die Welt stehet unsterblich, welches wir am meisten haben betrachtet, und uns zu Hertzen gehet, denn ohne Ruhm zu reden, sind wir wohl bekandt mit den führnehmsten Chur- und fürstlichen Häußern teutscher Nation, die uns können Zeichniß geben, daß wir von Jugend auff, Ehr und Redlichkeit auch fürstliche Tugenden haben geliebet und uns deßen laßen angelegen sein, und niemahls in unsern Gedancken genommen, etwas dawieder zu handeln, wie solches fälschlich ohne Wahrheit von unsern Wiedersachern ausgesprenget wird, und wie wir niemahls Lust gehabt an einiges Menschen Verderben, also seyn wir noch des Sinnes und so viel uns möglich, alle Sachen dahin zu richten, daß es zu Gottes Ehren gereiche und was allen Menschen zu gute kommen kann. Und dieweil ihr sämptlich so in der Stadt Riga wohnet, euch dieses Krieges theilhafftig gemachet und dazu allen Vorschub gethan, als seyn wir veruhrsachet gegen euch uns auch feindlich zu erzeigen. Dann wann ihr euch neutral verhalten hättet, gleich wie die Stadt Danzig und sonsten unsre Gelder, die ihr Uns schuldig seyd, uns bezahlet und König Stephan auch mandiret und befohlen hat uns zu erlegen, so hätten wir keine Ursache gehabt, etwas feindliches gegen euch vorzunehmen, wie auch solches niemals uns im Sinne gekommen, weil ihr aber in den terminis nicht geblieben, haben wir zu der Sachen thun müssen, was dazu gehörig, und sind derohalben in eigener Persohn mit einer Anzahl Krieges Volck hieher gerücket, wie ihr sehen könnet und gedenken euch mit Gottes Hülffe noch näher zu kommen und begehren derentwegen, daß woferne ihr wollet Ewre Wohlfahrt ansehen, auch Weib und Kind, Habe und Gühter verschonet haben, daß ihr uns die Stadt ohne Verzug öffnet und einlaßet, wo solches geschieht, wollen wir euch bey der Augspurgischen christlichen Religion, so in den Propheten und Apostolischen Schrifften gegründet erhalten und alle falsche Lehre in eure Stadt abschaffen, und danebenst bey aller Gerechtigkeit und Privilegien erhalten und für jedermänniglichen schützen und handhaben. Da ihr aber solches in den Wind schlaget und nicht wollet annehmen, so sollet ihr in kurtzen Tagen mit Gottes gnädiger Hülffe erfahren, was euch begegnen wird, daß ihr nicht

erkant habet unser gnädigstes Anbieten, darnach ihr euch zu richten. Gegeben in Unsern Feld Lager für Riga den 13. Augusti Anno 1605.
(L. S.) Carolus mpr.

Darauf E. Ehrbar Raht und die gantze Gemeine der Stadt Riga zur Antwort gegeben, sie hätten dem Könige in Pohlen und Schweden einen Eyd gethan, Ihm treu und hold zu seyn, daß wolten sie halten und darüber für lieb nehmen, was der Allmächtige Gott über sie verhengen würde, es wäre gutes oder böses.

Den 13. Septembris in der Nacht haben die Schweden drey Feur Kugeln nach der Stadt geworffen, die eine in den Graben für der Sandt-Pforten, die andere im Walle für der Sandt-Pforte, die dritte zwischen der Ziegel Gott lob und danck! ohne Schaden.

Den 15. Septembris des Morgens umb 9 Uhr ist Hertzog Carl mit seinem Krieges Volcke nach Kellers Acker gezogen, allda die Munsterung zu halten, umb Mittage sind sie wiederumb in ihr Lager gekommen, in dem Herziehen aber haben die Rigischen etliche Reuter erschoßen. Gegen den Abend haben sich etliche der Rigischen Soldaten mit einem Bohte nach Friedrichs Holm begeben, dieweil etliche Schweden auf den andern Holm so gar nahe gewesen, sich gefunden, zu den Schweden angesetzet, 6 derer erschoßen und 4 Gefangene eingebracht.

Den 16. Septembris in der Nacht ungefehr umb 12 Uhr ist Hertzog Carl mit seiner gantzen Krieges Macht und Lager für Riga aufgebrochen, in einem regenhafftigen Wetter und sich nach Kirchholm begeben, da dann Ihre Gnaden der Polnische Feld Herr Carol Chodkiewitz mit seinem Krieges Volcke gelegen, welchen Hertzog Carl vermeinete unversehens anzutreffen. Aber, nachdem die Stadt Riga zu stund, durch etliche Uberläuffer Kundschafft deßen bekommen, hat E. Erb. Raht von stund an einen Postilion zu Ihro Gnaden dem Herren Chodkiewitz abgesandt, Ihm solches zu wissen gethan, welche Post dann ehe dann das schwedische Volck zu Kirchholm angekommen. Wie solches Ihro Gnaden der Pollnische Feldherr solches erfähret, hat Er sich mit seinem geringen Hauffen auf Gottes gnädige Hülffe dazu geschicket und seine Ankunfft erwartet.

Beschreibung der Kirchholmschen Schlacht.

Den 17. Septembris auf Lamberti Tag des Morgens zwischen 9 und 10 Uhr, ist Hertzog Carl aus Schweden mit seinem Krieges Heer für Kirchholm angekommen, auf einen Berge haltende. Wie solches die Pohlen erfahren, sind sie etwas zurück gewichen, den Schweden mit seinem Volcke auf das ebene Feld von dem Berge zu locken. Nachdem nun der Schwede mit seinem Volcke von dem Berge auf das ebene Feld sich begeben, ist damahlen gleich eine Schlacht angegangen und ein Treffen zwischen den Schweden und Pohlen geschehen. Und hat der Hertzog Carl aus Schweden mit seinem Volcke zuforderst zu den Polnischen Reutern tapfer angesetzt, also daß viele der Pohlen erleget und es gar saur an der Polnische Seite ausgesehen. Die Pohlen aber einen Stand und Muht gefaßet und zu den Schweden wiederumb angesetzet. Welchen Hertzog Frie-

drich aus Churland der durch die Düna Reutende mit 300 Reutern mit Leibes-Gefahr angelanget zu Hülffe kommen, und die Schwedische Ordnungen getrennet, daß da die Schweden loßgeschossen, dieselbe zur wieder Ladung nicht haben kommen können, besondern die Pohlen haben zur stund mit Niederhauung und Zertretunge durch die Pferde viel Volcks erlegt und sie verfolget biß nicht fern von Jungfernhoff und obwohl die Schweden zu unterschiedenen mahlen einen stand gefaßet und aus der Kirchholmschen Kirchen sich tapffer zur Gegenwehr gesetzet, haben sie die Schweden doch nichts beschaffen mögen. Wie solches die andern Schweden vernommen, hat ein jeder wer nur könnte die Flucht genommen, welchen die Pohlen tapffer nachgeeilet, und was sie könten mächtig werden, niedergemetzelt, also daß die todten Cörper von Kirchholm biß nicht ferne von Jungfernhoff gar häuffig gelegen, etzliche wenige Reuter haben sich nach den Schwedischen Schiffen begeben, etzliche nach der Pernau, unter welchen der Graf von Mansfeld. Hertzog Carl ist in eigener Persohn davon und nach den Schiffen gekommen. Und wie sein Pferd müde geworden, hat ein schwedischer Edelmann sein Pferd verlaßen und dasselbe dem Hertzog Carl übergeben, also daß Er davon gekommen. Der Edelmann genandt Wrede ist aber nieder gehauen worden von den Pohlen, etzliche Schweden haben sich über die Düna schwimmende begeben, derer dann viele ersoffen, und obschon etzliche zu Lande gekommen, sind sie doch von den Cuhrischen Bauren nachmahlen ihrer viel erschlagen worden. Unter anderen ist in dieser Schlacht geblieben Hertzog Friedrich von Lüneburg und Harburg, ein junger Herr', item Andreas Lindersen ein Schwedischer Krieges-Oberster, welcher Herren todte Cörper Herr Chodkowitz nachmahlen mit nach Riga gebracht und ist Hertzog Friedrich Cörper dem Hertzogen aus Churland von dem Herrn Chodkowitz übergeben, der dann den 21. Septembris nach der Mietau ist geführet worden. Des Andreas Lindersen Todter Cörper ist von Ew. Erb. Raht zu Riga in der Thum-Kirchen mit gewöhnlichen ceremonien den 22. Septembris zur Erden bestätieget worden.

Noch sind in dieser Schlacht umbkommen der Herr Reiß von Plune, der Hauptmann Pilgrim von Magdeburg, der Hauptmann von Bockholt und viele andere tapffere Helden und ist in dieser Schlacht Gottes Allmacht scheinbahrlich zu sehen gewesen, wie dann so wohl die Schweden alß die Pohlen solches bekennen müßen, dann auf den Polnischen Seiten sind sie nur überall 5000 Mann starck gewesen, auf der Schwedischen Seite aber sind wohl 15000 Mann starck gewesen, davon sind umbgekommen, so man auf den Platz, da die Schlacht gehalten, auch sonsten hin und wieder gefunden, und E. Erb. Raht von Riga hat nachmahlen zählen und begraben laßen 8983 Persohnen ohne die man nachhero in Moräften und Waßern todt gefunden. Gott der Allmächtige sey für solche herliche Victoria gelobet. Amen.

Deßelben Tages den 17. Septembris sind viel Bürgere, Gesellen, Teutsche und unteutsche aus der Stadt Riga nach Kirchholm gegangen, alda viele Beute bekommen, als Röhre, Harnisch, Pferde

mit Sattel und Zaum, wie sie dann auch den andern Tag viele Pferde mit Sattel und Zaum, wovon die Reuter verlauffen bey dem Mühl Graben gefunden.

Den 19. Septembris sind Ihro Gnaden der Pohlnische Feld-Herr Carl Chodkowitz mit seinen Kriegs Volck für Riga angekommen und ist Ihre Gnaden mit Freuden Schüssen entgegengenommen. Imgleichen hat E. Erb. Raht der Stadt wie auch viele von Adel, wie nicht weniger Aelterleute und Eltesten auch viele Bürger und Gesellen, Ihro Gnaden den Feldherren mit großem Triumph nach dem Schloße für Riga begleitet. Ihre Gnaden hatt viele gefangene Liefländische von Adel, die Er nachmahlen loßgegeben zum Theil nach Pohlen gesandt, wie auch viel andere gefangen bey sich gehabt. Item 56 Schwedische Fahnen mitgebracht; item einen Maul-Esell und 9 Schwedische Feld Gestücken. Das Lager hat Ihre Gnaden mit seinem Krieges Volck hinter dem Vogel-Baum für Riga aufgeschlagen. Dahin sich dann viele aus der Stadt verfüget, die den Pohlen die Beute abgekauffet.

Den 20. Septembris hat Ihre Gnaden mit Ein. Erbahren Raht von Riga sich beredet, auch etzliche Strusen zurichten lassen, vermeinend die Schwedische Schiffe in Brand zu bringen, aber weiln die Schweden solches vernommen, haben sie ihre Schiffe vor der See gebracht, damit das Fürhaben verhindert.

Den 21. Septembris sind die Schwedischen Schiffe mit Hertzog Carl und etlichem Volcke wieder nach Schweden gesegelt.

Anmerkung des Herausgebers. Vorstehende „Erzehlung“ ist entnommen einer Schievelbeinschen Handschrift eines kleinen Manuskriptenbandes der Rigaschen Stadtbibliothek (Livonica Nr. 29 [2476]). Dank liebenswürdiger Mittheilung, muß zur Wiedergabe vorstehender „Erzehlung“ bemerkt werden, daß diese Abschrift derselben, abgesehen von einigen Varianten, mit einem Theil der Bodeckerschen Chronik übereinstimmt, wie sie Napiersky auf S. 17 ff. herausgegeben hat.

Notizen.

Zum Besten des Marien-Diakonissenhauses wurde Dinstag den 21. und Mittwoch den 22. November im oberen Saale der St. Johannisgilde ein Bazar veranstaltet.

Im Technischen Verein machte auf der Sitzung am Dinstag den 21. November Herr Ingenieur Hillbring „Mittheilung über eine Dampfkesselexplosion und einige Betrachtungen über die Ursachen von Kesselexplosionen im Allgemeinen“.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der von Professor Dr. E. Nauck im Jahre 1870 begründeten Diskutirabende wurde am Dinstag den 21. November im Gewerbeverein ein Fest-Diskutirabend mit Damenbetheiligung veranstaltet, dessen Tagesordnung folgende war: 1) Begrüßung der Versammlung und Rückblick auf die geschichtliche Entwickelung der Diskutirabende durch Herrn Staatsrath

J. v. Eckardt; 2) einleitender Vortrag in Beantwortung der Frage: „Wie werden Längen und Körper im Weltenraum gemessen?“ durch Herrn Oberlehrer H. Westermann; 3) Fragenbeantwortung; 4) Recitation des Herrn W. Rieckhoff, a. „Sulamith,“ von Prinz Emil zu Schönaich-Carolath; b. „Endlich,“ von Fritz Reuter; 5) Fragenbeantwortung. Nach Schluß des Diskutirabends fand ein geselliges Beisammensein statt.

Zum Besten des Vereins gegen den Bettel wurde am Mittwoch den 22. November im Gewerbevereins-Saale ein Promenaden-Konzert arrangirt.

Auf dem Diskutirabend im Rigaer Kaufmännischen Verein am Mittwoch den 22. November hatte Herr Sekretär O. v. Irmer die Beantwortung der Frage übernommen: „Ist die Einführung der vierten Wagenklasse auf russischen Bahnen ein Bedürfniß?“

Im Rigaer Kaufmännischen Verein hielt am Freitag den 24. November Herr Staatsrath G. Schweder, Direktor des Stadt-Gymnasiums, einen Vortrag über: „Die Eiszeit, ihre Ursachen und ihre Wirkungen“.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Wilhelm Emil Müller. Andreas Wilhelm Raiskum. Albinus Wolfgang Martin Feiler. Julius Alexander Rudolf Knothe. Ernst Alexander Mellenberg. Friedrich Ottomar August Weber. Karl August Alexander Wulff. Hildegard Eugenie Blumenbach. Edgar Alexander Schirrmacher.

Dom-K.: Johann Heinrich Beyermann. Erich Adolph Herz.

Jakobi-K.: Sebaldus Heinrich Kilowsky. Kurt Arthur Konstantin Klinke. Marie Wally Irene Mühlmann. Wilhelm Johann Jakob Lemming. Ella Ida Aug. Emil Paul Klemens und Richard David Klemens Woitkewitz, Zwillinge.

Gertrud-K.: Leopold Wohler. Johann Friedrich Herbert Oxenberg. Hugo Eduard Kallagis. Dorothea Lucia Lihse Ohsollappa. Bertha Upiht. Ernest Nikolai Schweiz. Leonhard Paul Rudolph Ransius. Oswald Anton Klawing. Marie Anna Dambe.

Jesus-K.: Oskar Linde. Ella Marie Medding. Senta Katharine Gottschalk. Kornelia Margarethe Weichert. Marie Kahrklin. Martha Katharine Grünberg.

Johannis-K.: Alfons Johann Stahmer. August Lezz. Alma Johanna Grehker. Milda Marie Odbin. Anna Karoline Emilie Grünberg. Alwine und Olga Becker, Zwillinge. Wilhelm Arvid Felix Sutte. Wilhelm Brigmann. Emma Alma Dorothea Rollmann. Olga Elisabeth Urban. Emilie Eugenie Elvire Wihksne. Elisabeth Henriette Asser. Harry Karl Grundmann.

Martins-K.: Johanna Katharina Laura Linck. Johann Rudolf Summischkis. Alide Melalksnis. Hugo Johann Woldemar Brasmann.

Pauls-K.: Heinrich Johann Wilhelm Ulrikter, gen. Holderter. Eduard Ludwig. Theodor Martin Osolin. Arnold Julius Konstantin Otto. Wally Juliane Emilie Grünberg. Dimitri Johann Ramsche. Alexander Raman. Jahnis Eduard Pawasars.

Luther-K.: Milda Lisette Saidus. Emilie Melitta Puhtes.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Schmiedegesell Eduard David Wiese mit Johanna Sudmann. Drechslergesell Woldemar Alexander Jehger mit Ida Charlotte Hoffmann. Monteur Albert Richard Luginski mit Marie Klementine Schmidt. Handlungskommis Paul Ferdinand Möller mit Lucie Louise Konstantine Skrastiht. Kupferschmiedegesell Wilhelm Friedrich Konrad mit Karoline Auguste Mahn, geb. Domscheit. Beamter der Riga-Oreler Eisenbahn Karl Woldemar Ernst Asmus mit Margarethe Lonny Maltheus.

Jakobi-K.: Schmiedegesell Georg Michael Kist mit Alide Barbara Auguste Kirson. Musiker Andreas Friedrich Körwel mit Wilhelmine Adelheid Ida Kersten. Apotheker Wladislaw Fock mit Leonie Antonius. Fleischergesell Wilhelm Emil Arthur Giesler mit Marie Auguste Wilhelmine Ukermark.

Gertrud-K.: Zimmermann Jehkabs Preedibt mit Rosalie Olga Marie Rangain. Fabrikarbeiter Jurris Mikelsohn mit Libse Tarksch. Kutscher Jur Schmit mit Anna Katharine Nelly Semmit. Drechsler August Wehnen mit Anne Brillijant. Monteur Karl Weßmann mit Wilhelmine Krause.

Jesus-K.: Braumeister Julius Peter Robert Jägermann mit Emilie Lutz, geb. Reinbach. Fabrikarbeiter Indrik Dsehre mit Anna Jannsohn. Podretschik Alexander Kalnin mit Dobre Amalie Barguls. Fabrikarbeiter Karl Ernst Schurin mit Marri Wezwannags. Arbeiter Johann Julius Scharfenort mit Lise Braschus. Goldschmied Wilhelm Otto Werestschinski mit Marie Johanna Ernestine Jurschewitz.

Johannis-K.: Fleischergesell Bernhard Ludwig Dickscheit mit Dore Herbst. Fabrikarbeiter Krisch Luhra mit Anne Bergmann. Eisenbahnbeamter Theodor Jakob Bahren mit Lawise Dorothea Blumberg. Arbeiter Martin Rutkowsky mit Lisette Neumann. Arbeiter Jakob Kirkum mit Katharine Dorothea Elisabeth Baumann. Schmied Alexander Alexandrow mit Olga Pauline Sirnit. Kaufmann Ernst Ferdinand Adaschewsky mit Olga Alide Mehrneek. Fleischer Jurre Meetin mit Elisabeth Sandt. Former Julius Bernstein mit Bertha Pauline Dietrich. Weinschenker-Kommis Wilhelm Hermann Aweneek mit Anna Neuland.

Martius-K.: Bahnarbeiter Jurris Zimmermann mit Dahrte Schröder, geb. Smildsing. Arbeiter Ans Wilkars mit Juhle Erkmann. Fleischer Ans Zabbe mit Albertine Karoline Wilhelmine Schmidt. Arbeiter Peter Janson mit Katharina Emilie Stein, geb. Jankewitz. Wirth Jannis Swihgul mit Annette Emilie Bruhwel. Bleilöther Karl Wihrs mit Greete Lisette Seemel. Maschinenschlosser Albert Wilhelm Friedrich Reinwald mit Luise Wilhelmine Marie Eglibt.

Pauls-K.: Fabrikarbeiter Peter Uhler mit Mathilde Balods. Gärtner Peter Kruhmin mit Anna Emilie Dsilne. Händler Johann Eduard Anton Stuhre mit Anna Skujin. Maler Johann Friedrich Leonhard Hagen mit Karoline Grusdin.

Begraben.

Petri-K.: Ernst Albert Trampedach, im 12. J. Schuhmachermeister Friedrich Jakobsohn, im 69. J. Kaufmann Karl Arno Blepl, 25 J.

Dom-K.: Zimmermannsfrau Julie Petersohn, geb. Grünberg, 74 J. Handschuhmachermeister Robert Martin Joachim Heinrichsen, 66 J.

Jakobi-K.: Beamter des Komptoirs der Reichsbank, Kollegiensekretär Arthur Blumberg, 38 J. Ehem. Hotelbesitzer David Reinhold Weiß, 59 J. Fräulein Henriette von Johansen. Anita Ludmilla Wilhelmine Göttling, 6 M. Irma Agnes Marie Hasenfuß, 2 J.

Gertrud-K.: Mari, gen. Anne, Muzineek, geb. Bunt, im 70. J. Marie Alwine Benita Sandberg, im 7. J. Kommis Wilhelm Graehn, gen. Eglibt, im 23. J. Indrik Sirns, im 47. J. Musiker Rudolph Hotovic, 33 J.

Jesus-K.: Elsa Weyde, 10 M. Jahn Smiltneek, im 61. J. Marie Rosine Schwichtenberg, 94 J. Anna Pauline Alexandra Frei, 3 J. Hedwig

Herrmann, 80 J. Oskar Linde, 6 W. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 27. November bis zum 11. Dezember 44 Verstorbene.

Johannis-K.: Selma Elisabeth Reinschmidt, 8 M. Elsa Hermine Irma Grebde, 8 J. Anna Hertha Wilma Grebde, im 7. J. Ede Kukum, 68 J. Cäcilie Leontine Emma Grünberg, im 2. J. August Woldemar Pagast, im 5. J. Severin Eduard Janson, 8 J. Dienstmann Peter Freimann, 62 J. Todtgeb. Tochter Sahger. Anntribne Frei, 83 J. Olga Witte, verw. Birkenbaum, geb. Lindenberg, 53 J. Tapezirergesell Johann Karl Lapin, 35 J. Arbeiter Jakob Mednis, 48 J. Maler Indrik Olowson, im 65. J. Annlibse Suhne, geb. Paulmann, 36 J. Vor der Taufe verst. Sohn Osol. Arbeiter Sander Lihping, 51 J. Katharine Gedwil, 30 J. Mikel Reinfeld, im 74. J. Kristof Karl Spohnberg, 7 M. Anna Illusch, im 10. J. Katharine Schwarzberk, geb. Trentsche, 64 J. Marie Sutte, im 11. J. Vor der Taufe verst. Tochter Rudsis, 1 T. Emilie Pol, 4 J. Anna Gertrud Henning, geb. Ribitzki, 70 J. Todtgeb. Zwillingssohn Rollmann.

Martins-K.: Friedrich Schreitfeld, im 3. M. Wittwe Lisbeth Preede, 78 J. Wittwe Trihne Muldain, im 85. J. Eduard Johann Mikkel Brigder, im 15. J. Wittwe Katharine Kurschinsky, 85 J. Annette Alwine Esarmall, im 2. J. Adolf Ullmann, im 8. M. Karoline Emilie Liber, geb. Weiland, im 54. J. Reinhold Adolf Weiß, im 24. J.

Trinitatis-K.: Nikolai Alexander Jung, 1 J. Ehem. Arrendator Alexander Wilhelm Noah, 68 J. Wittwe Marri Schnohre, 83 J. Marri Wikmann, 6 J. August Jakob Meschkär, 3 M. Jurris Wikmann, 46 J. Lisa Obsoling, geb. Moor, 66 J. Fritz Ludding, 64 J. Johann Peter Käwert, 2 J. Minna Elisabeth Salte, 12 T. Emma Rosalie Sprohgis, 4 J. Maschinist Jahn Alwick, 71 J. Mathilde Mekis, 23 J.

Pauls-K.: Anna Purin, 20 J. Richard Heinrich Waldmann, 3 M. Libbe Kahrklin, 38 J. Elisabeth Richter, Findling, 14 T. Karl Wilhelm Seeberg, 11 M. Emil Woldemar Marzinkewitsch, im 2. J. Julie Petersohn, 74 J. Karoline Klinzis, 23 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 27. November bis zum 11. Dezember 15 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 3. bis zum 9. Dezember 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Most. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdtth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal. . . .	—	3	3	2	—	1	6	3	9
Dysenterie	—	1	1	1	—	—	2	1	3
Scarlatina	—	1	3	5	—	—	4	5	9
Morbilli	1	1	3	—	—	—	3	2	5
Diphtheritis vera	—	2	—	—	—	1	1	2	3
Parotitis epidemica . . .	3	4	7	—	—	—	11	3	14
Pneumonia crouposa . . .	—	—	3	—	—	—	1	2	3
zusammen	4	12	20	8	—	2	28	18	46

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 14 Декабря 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

/

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 51. Donnerstag den 21. Dezember. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter" werden auch im neuen Jahre, ihrem 87. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter" auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter" auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Aus den Protokollen der lit.-prakt. Bürgerverbindung.

Allgemeine Versammlung vom 10. November 1895.

1. Der Direktor berichtet, daß sich am 15. November c. 25 Jahre seit der Begründung der I. Volksküche vollenden und daß der Verwaltungsrath dieser Küche beabsichtige, diesen Gedenktag durch einen kleinen Festaktus zu begehen.

Beschlossen: dem Verwaltungsrath der Küche durch das Direktorium zu der geplanten Feier eine Glückwunschadresse und zur Verstärkung seines Reserve- und Baufonds den Betrag von 500 Rbln. überreichen zu lassen.

2. Der Direktor theilt mit, daß dem im Jahre 1889 geschlossenen Waisenpensionat in Eichenheim 3 Freiplätze zur Verfügung gestanden haben: der Reinhold Pychlau-Freiplatz, der David Müller-Freiplatz und der Herweg-Freiplatz. Für den R. Pychlau- und den Herweg-Freiplatz wurden je 150 Rbl. und für den D. Müller-Freiplatz 120 Rbl. jährlich aus der Hauptkasse gezahlt. Bis jetzt seien diese Summen zur Erziehung der Kinder gezahlt, welche die Plätze bei der Schließung der Eichenheimer Anstalt innegehabt. Jetzt sei der Pychlau-Freiplatz vacant geworden, und es frage sich, was mit ihm nunmehr geschehen solle.

Beschlossen: diesen Freiplatz und fernerhin, sobald sie frei werden, auch die beiden anderen Freiplätze an die Taubstummenanstalt als Freiplätze für Pensionäre (Interne, nicht Tagesschüler) überzuführen und die entsprechenden Zahlungen seiner Zeit in das Budget der Taubstummenanstalt einzustellen.

3. Der Direktor führt aus: Seit einer Reihe von Jahren würden seitens der Bürgerverbindung verschiedenen hiesigen Vereinen und Gesellschaften Subventionen gezahlt, die immer auf 1 Jahr bewilligt werden, und auch in diesem Jahre seien von mehreren derselben schriftliche oder mündliche Gesuche um Weiterbewilligung dieser Subventionen eingegangen. Daß einige dieser Anstalten und Vereine es nicht einmal für erforderlich gehalten haben, solche Gesuche einzureichen, sei ein Zeichen dafür, wie sicher sie auf die ihnen seit einer Reihe von Jahren gezahlten Subventionen rechnen. Wenn nun auch bis vor nicht langer Zeit die Bürgerverbindung stets in der Lage gewesen, ohne sonderliche Beschwerde ihres Budgets jene Bitten zu berücksichtigen, so seien doch die Verhältnisse in jüngster Zeit wesentlich andere geworden. Die Ansprüche der eigenen Anstalten der Bürgerverbindung wüchsen beständig, wogegen die laufenden, zur freien Verfügung der Bürgerverbindung stehenden Mittel durch die jüngsten Zinskonversionen und in den beiden letzten Jahren auch durch Kapitalabschreibungen nicht unwesentlich zurückgegangen seien. Schon bei der Aufstellung des Budgets für das laufende Jahr hätte dasselbe nur dadurch bilancirt werden können, daß für in Aussicht stehende Geschenke und Vermächtnisse der Posten von 1600 Rbln. in Einnahme gestellt wurde. Auch heute werde es, falls alle bisherigen Subventionen noch weiter gezahlt werden sollten, erforderlich, daß für Geschenke und Vermächtnisse ein Posten von 1100 Rbln. vorgesehen werde. Diese Art der Bilancirung des Budgets halte er, der Direktor, nicht für richtig; die Bürgerverbindung dürfe allein über die in ihrem Besitz befindlichen, nicht aber auch noch über erst eventuell in Aussicht stehende Mittel verfügen. Sollte sich beim Abschluß ein Ueberschuß erweisen, so könnte dieser ja wohl unter Umständen zu Subventionen Verwendung finden.

Aus den geschilderten Gründen stelle der engere Kreis den Antrag, die bisherigen Subventionen für das kommende Jahr allerdings noch weiter zu zahlen, um die bisher unterstützten Vereine 2c.

durch eine sofortige Entziehung der Subventionen nicht in plötzliche Schwierigkeiten zu versetzen, den betreffenden Vereinen &c. aber mitzutheilen, daß die Bürgerverbindung aus Mangel an Mitteln nicht mehr in der Lage sein werde, auch in Zukunft diese Subventionen zu bewilligen. Eine Ausnahme bitte der engere Kreis mit den Anstalten der Frau Platz und des Frl. Pfeiffer zu machen, welche segensreichen Anstalten zum großen Theil aus den persönlichen Mitteln der Leiterinnen erhalten werden und zu welchen die Bürgerverbindung eine Art Protektorstelle einnimmt, indem diese Anstalten alljährlich durch ihre Delegirten inspicirt werden.

Beschlossen: den Antrag des engeren Kreises zu genehmigen.

4. Die Budgets der Lutherschule, der Taubstummenanstalt, des Magdalenenasyls und der Hauptkasse werden in der vom engeren Kreise empfohlenen Form genehmigt.

5. Der Direktor berichtet, daß mit dem Wachsen der Geschäfte der Bürgerverbindung auch die Arbeit des Sekretärs sehr bedeutend gestiegen sei, welcher nach den jüngsten Erfahrungen schlechterdings nicht mehr im Stande sei, neben seiner Berufsarbeit noch die große freiwillige Arbeit allein, ohne Gehilfen oder Stellvertreter, zu leisten. Der engere Kreis bringt in Antrag, das Amt eines Gehilfen des Sekretärs zu kreiren, welcher die Sitzungen des Direktoriums, des engeren Kreises und der Allgemeinen Versammlung — die beiden letzten mit berathender Stimme — mitzumachen und dem Sekretären in jeder Beziehung zur Hand zu gehen haben würde. Dem Gehilfen des Sekretärs könnten auch dann die Arbeiten übertragen werden, welche der Direktor seit Jahren anstatt des Sekretärs geleistet hat, jetzt aber aus Gesundheitsrücksichten niederlegen müsse, nämlich die Verwaltung des Archivs, die Aufstellung des Budgets, die Redaktion des Jahresberichts für den Druck und die Zusammenstellung des dem Gouverneur abzustattenden Jahresberichts. Die volle Verantwortung für die Besorgung der Sekretärsgeschäfte würde nach wie vor der Sekretär beibehalten.

Beschlossen: das Amt eines Gehilfen des Sekretärs als unbesoldetes Ehrenamt zu kreiren, ihn aus den Mitgliedern der Bürgerverbindung zu erwählen, die Wahlperiode zunächst auf ein Jahr festzusetzen und die Wahl selbst bis auf Weiteres dem engeren Kreise anheimzugeben.

6. Der Direktor macht darauf aufmerksam, daß zur kommenden Jahresversammlung, am 12. Dezember, sich 25 Jahre vollenden, seitdem der Herr dim. Rathsherr Eugen Burchard das schwierige und mühevolle Amt eines Kassadirektors bekleidet. Der engere Kreis bringt in Antrag, den Herrn Rathsherrn Burchard zu diesem seltenen Jubiläum in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Bürgerverbindung zum Ehrenmitglied der Bürgerverbindung zu ernennen.

Beschlossen: zu genehmigen.

7. In früheren Jahren geschah es häufig, daß sich die Mitglieder der Bürgerverbindung nach der Jahresversammlung zu einem geselligen Beisammensein versammelten. Der engere Kreis hat geglaubt,

die Gelegenheit des seltenen Jubiläums des Hrn. dim. Rathsherrn Burchard benutzen zu sollen, um jene alte Sitte wieder aufleben zu lassen. Die Allgemeine Versammlung ist mit diesem Antrage einverstanden und

beschließt: gleichzeitig mit der Einladung zur Jahresversammlung auch eine Einladung zum nachfolgenden geselligen Beisammensein ergehen zu lassen.

8. Eingegangen:

1) Bulletin de l'Academie Imperiale des Sciences de St. Petersbourg 1895 Octobre.

2) Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums 1895, Heft 5.

Beschlossen: dem Archiv zu übergeben.

9. Zu Mitgliedern der Bürgerverbindung werden aufgenommen: Stadtarchivar Arthur von Boehlendorff, Stadtgartendirektor Georg Kuphaldt, Dr. Alexander Rossini, Alfons von Stritzky, W. Deringer, Sekretär Robert Krause, Oberkassirer Alex. Kreyenberg, Viktor Burchard, Rechtsanwalt J. v. Helmersen, Rechtsanwalt C. v. Mejro, Rechtsanwalt A. Reusner, Sekretär J. Radke, Sekretär P. Großmann, R. Chomse, cand. Emil Hartmann, Direktor Ed. Bing, E. Reimer, Ar. von Kuhlberg, W. Felsko, O. Bredesen, J. Bach, Al. von Kuhlberg, W. von Sengbusch, A. Augsburg, R. Seuberlich, Aeltester N. Meltzer, Fr. Rohloff, Fr. Karius, Joh. Mitschke, P. Stolterfoht, B. Dünges, J. E. Fehrmann, G. Grebin, J. Haensell, E. Kopp und Charles A. Drishaus.

93. Jahresversammlung am 12. Dezember 1895.

1. Der Direktor bringt dem Kassadirektor, Herrn dim. Rathsherrn Eugen Burchard, in herzlichen Worten die Glückwünsche der Bürgerverbindung zu seinem heute stattfindenden 25jährigen Jubiläum als Kassadirektor der Bürgerverbindung dar, setzt ihn von dem Beschluß der Allgemeinen Versammlung vom 10. November in Kenntniß, ihn in diesem Anlaß und in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um das Kassenwesen der Bürgerverbindung zum Ehrenmitgliede derselben zu ernennen und überreicht ihm das Ehrendiplom.

2. Der Kassadirektor dankt für die ihm erwiesene Auszeichnung.

3. Der Direktor erinnert daran, daß die Bürgerverbindung am heutigen Tage noch ein anderes Jubiläum zu feiern habe; 25 Jahre hätten sich heute vollendet, seitdem der Herr Dr. med. Valentin von Holst dem Bestande des engeren Kreises angehöre und außerdem in dieser langen Zeit durch thätige Theilnahme an den Arbeiten verschiedener Kuratorien und Kommissionen fortgesetzt sein lebhaftes Interesse für die Bestrebungen der Bürgerverbindung bekundet habe. Der engere Kreis bringe deshalb in Antrag, auch Herrn Dr. med. v. Holst zum Ehrenmitglied der Bürgerverbindung zu ernennen.

Beschlossen: zu genehmigen.

4. Der Sekretär verliest den statutenmäßigen Jahresbericht über das 93. Gesellschaftsjahr der Bürgerverbindung.

5. Der Kassadirektor, sowie die Kuratorien der einzelnen Anstalten erstatten die statutenmäßigen Jahresberichte.

6. Zum Direktor wird der dim. Stadtrath Alfred Hillner auf ein Jahr wiedergewählt.

7. Zum Sekretär wird cand. Otto v. Irmer auf 3 Jahre wiedergewählt.

8. Zu Kassarevidenten werden die Herren Waisenbuchhalter Heinrich Frobeen und Kaufmann H. Kehrhahn auf ein Jahr wiedergewählt.

9. Zu Archivrevidenten werden die Herren dim. Kanzleidirektor Adolf Stavenhagen und Stadtsekretär N. v. Carlberg auf ein Jahr wiedergewählt.

10. Zu Mitgliedern des engeren Kreises werden auf ein Jahr wiedergewählt die Herren: 1) Advokat Konrad Bornhaupt; 2) vereid. Rechtsanwalt Robert Baum; 3) Aeltester Theodor Busch; 4) Sekretär Fr. Fossard; 5) dim. Stadtrath C. Hausmann; 6) Dr. med. Val. von Holst; 7) Kaufmann Wold. Lange jun.; 8) Aeltester Theodor Loeber; 9) Schlossermeister C. J. Bergmann, und 10) Pastor R. Zinck.

Varia.

Ein Brief Schenckings.

Meinen dienst vnd freundlichen gruß zuuor. Grosgunstiger Herr Burgermeister nach vnser gepflogener beredunge habe ich den sachen auch weitter nachgedacht vnd befinde das mhr Klawes Franck vieleicht lengeren auffschup vnd verhinderunge machen könnte midt deme das eer einen Erbaren Raht vor parteiisch rechnen thete in sachen zwischen ime vnd mhr wegen des geldes so ein Erbar Rhat verklagen sol. Derowegen ist mhr ein gevallen dises mein bedencken E. W. zuuermelden. Weilen ich ein rechmessiges transport habe darein err mhr alles das vnwiederruflich auftreget was ime durch mittel gerichtlichen spruches oder aber guttlicher vergleichunge zufallen möchte. Habe auch J. F. D. des Herren Gubernatoren gezeugnüsse das die bewilligunge gentzlich getroffen vnd also sein recht ohn mich verdallen sey. Were es dan nicht eine meinunge das Ein Erbar radt zu ableuckunge seiner höhern ahnfürderunge, vnd vmb besser ruhe, mein recht ahn sich nehme, midt ablegunge des geldes so mhr vnwiedersprechlich aus dem transportto zukumpt.

Ich zweivele gar nicht wen err verner vor die commissarien oder wo er es sunsten gewandt sein könte, einen Erbaren Rhatt midt der ahnforderunge molestierete, sie konten midt meinem nun an sich gebrachten recht geschützet sein, vnd ich gelangte dardurch auch desto fürderlichster zu dem meinem. Ich bin auch einen Erbaren Rhadt zu quitieren erböttigk.

Bitte E. W. Wollen sich yrer meinunge erkleren, ob sich solches nicht auf meine freundtliche ahnforderunge einem Erbaren Rhatt vorbringen wolte.

Ich verschulde es in allem gutten wiederumb

E. W. williger

Otto Schencking E B (P?)

zu Wenden vnd Derbt.

DEm Achtbaren vnd Wolweisen Herren Franz Nienstede Burgermeister zu Riga meinem gunstigen gutten freunde

Riga

Claus Francken Sache. Probst Schenking.

Anno 1595 sind folgende Waaren in Riga aus- und eingegangen und im königl. Porterio verzinset worden:

Spiegelasche	1903	Last	1	Tonne
Bollasche	1923	„	9	„
Frackasche	269	„	8	„
Großtheer	1207	„	6	„
Leinsaat	1127	„	4	„
Henfsaat	201	„	2	„
Roggen	4939	„	17	„
Haber	1274	„	3	„
Oel	1021½	Ahme.		
Heilgen Flachs	1381	S℔	2	L℔
Littauisch oder Essnisch Flachs .	5354	„	17	„
Unteutsch Flachs	5850	„	4	„
Wachs	903	„	15	„
Paßhenf	12796	„	11	„
Reinhenf	11367	„	13	„
Torßen	2969	„	19	„
Kabelgarn	1077	„	2	„
Talch	2296	„	4	„
Elendleder	204	Duche	9	Häute
Bock und Reuß. Leder	6030	„	—	„
Kopfleder	2737	„	—	„
Salz	7608	Last	2	Tonnen
Hering	1118	„	8	„
Kupfer	200	S℔	3	L℔."

(Brotze. Livonica 15 (2277), p. 107.)

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Johannes Erich Bermann. Gotthard August Fridolin Ringström. Anna Marie Sablowsky.

Dom-K.: Eugen Friedrich Scheuermann.

Jakobi-K.: Theodor Eberhard Kist.

Gertrud-K.: Friedrich Wilhelm Lange. Leonhard Woldemar Zedlitz (Findling). Marie Elfriede Schönberg. Ernest Blobmkaln. Michael Tiedemann. Ernst August Reinhold Dambit. Milda Katharina Ogring. Adolf Leonhard Dreifeld. Alexander Theodor Sandberg.

Jesus-K.: Alexander Theodor Ernst Granowski. Mathilde Alexandra Sprohge. Erna Katharine Johanna Mikkelsohn.

Johannis-K.: Annette Pauline und Bille Marie Tohmin, Zwillinge. Tahlwald Jurewitz. Olga Mathilde Strautneek. Ella Ottilie Sinaida Xenia Biering. Milda Agnes Scheitz. Karl August Baginsky. Alfred Paul Emil Pumpur. Karl Eugen Alfred Giel. Wilhelm Gustav Berg. Alexander Hans Sahlit. Jahn Reinhold Berg.

Martins-K.: Wilhelm August Sihpol. Karl Theodor Klismann. Ernst Woldemar Schwarz. Alfred Kristap Wezpuis. Elisabeth Annette Pauline Lamster. Emma Luise Josapeit. Martin Hermann Gustav Groth. Antonie Wera Buttler. Elsa Olga Anna Bohl. Marie Schmidt.

Trinitatis-K.: Woldemar Peter Bitteneeks. Robert Julius Hugo Behrsing. Christoph Theodor Andersohn.

Pauls-K.: Wilma Emilie Reinssen. Elsa Beate und Emma Mathilde Ruks, Zwillinge. Wilma Lawise Ottilie Niklas. Christoph Friedrich Leipzig.

Luther-K.: Theodor Martin Meister. Friedrich Jehkab Ukstin. Theodor Karl Duhse. Johann Friedrich Begrant. Robert Jehkab Peter Kapohn.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Kaufmann Karl Friedrich Hilbrandt in Odessa mit Henriette Ludmilla Alecca Schacht.

Jakobi-K.: Oberförster Hermann v. Sieber mit Eugenie Sophie v. Ritscher. Beamter des Livländischen Kreditsystems Richard Emil v. Seemund mit Alexandra Homo.

Gertrud-K.: Moskauscher Kleinbürger Nikolai Feodorow Kreitz mit Pauline Emilie Huhn. Schneider Fritz Plaudis mit Marie Hausmann. Lackirer Andrei Bergmann mit Elisabeth Belte, gen. Belberg. Kaufmann Fritz Skuijuskubbris mit Emma Johanna Rubert. Glaser Eugen August Lange mit Olga Dorothea Indersohn, gen. Heinrichsohn. Gesindeswirth Krisch Richter mit Pauline Bruhklit. Gutsverwalter Andreews Sihls mit Marie Puhzit. Arbeiter Andreis Leeping mit Libbe Plawneek. Schlosser Alexander Behrsing mit Anna Emilie Semit.

Jesus-K.: Fabrikarbeiter Karl Kruhsin mit Lihse Tirel. Jahn Asser mit Helene Elisabeth Kristewitsch.

Johannis-K.: Wirthssohn Martin Freiberg mit Eva Oser. Budeninhaber Janis Schibrs mit Eva Finzler. Verabsch. Unteroffizier Fritz Upit mit Pauline Sager. Beurl. Unteroffizier Ans Karul mit Anna Ansohn. Fabrikarbeiter Karl Eduard Lahzis mit Hedwig Osols, geb. Jannsohn.

Martins-K.: Fleischergesell Emanuel Karl Gustav Sabatus mit Auguste Elisabeth Wantz.

Trinitatis-K.: Wissenschaftlicher Lehrer, Kollegienassessor Andreas Swaigsne mit Emilie Johanna Riepken. Schriftsetzer Franz Eugen Mahlke mit Adelheid Marie Reselowsky. Former Julius Bernstein mit Bertha Pauline Dietrich. Arbeiter Martin Wilhelm Jannsohn mit Helene Mathilde Emmeline Sillgalw. Arbeiter Eduard Thomas Tuluweit mit Karoline Swihkul. Arbeiter Andreis Siwtin mit Greete Petersohn. Fleischer Johann Hermann Georg Sandberg mit Auguste Marie Emilie Drewing.

Luther-K.: Fabrikarbeiter Indrik Bihrin mit Anne Amon.

Begraben.

Petri-K.: Hausverwalter John Schiel, im 72. J. Müllergesell Karl Johann Jordan, 58 J. Frau Aeltester Karoline Ewerts, geb. Fischer, 92 J. Kaufmann Peter Friedrich Johann Thiel, 50 J.

Dom-K.: Eisenbahnbeamter Karl Eduard Winkelmann, 41 J. Maurergesell Reinhold Woldemar Engelbrecht, im 72. J.

Jakobi-K.: Fräulein Else Marie Hollmann, 26 J. Wittfrau Eugenie Sophie Hölzel, geb. Brandt, 67 J. Frau Valerie Olga Marie Steinberg, geb. Kyber, 29 J. Ehem. Schneidermeister Werner Christoph Kröger, 69 J. Fräulein Thekla Artzt, 78 J. Antonie Wirén, 9 J.

Gertrud-K.: Julius Johann Eduard Sappal, im 9. J. Hermann Percy Anger, 2 M. Händler Indrik Wibtols, im 62. J. Frau Leene Kuptsch, geb. Bindemann, im 64. J. Jahn Moser, im 4. J. Fräulein Johanna Mathilde Riegert, im 35. J. Kaufmann Nikolai Julius Grünberg, 69 J. Korbmachermeister Heinrich Christian Jakob Joseph Breyer, 67 J.

Jesus-K.: Marie Medne, gen. Sprohge, geb. Konrad, 63 J. Karoline Gutmann, geb. Karlsohn, 72 J. Expeditor Johann Brigadeer, 58 J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 11. bis zum 18. Dezember 19 Verstorbene.

Johannis-K.: Emma Gottliebe Willmuth, 20 J. Marie Karoline Seltin, 20 J. Fritz Baltzer, 64 J. Tribne Schkilste, 92 J. Guido Karl Adamowitsch, 6 M. Marie Kahrklin, im 9. J. Hausbesitzer Janis Rosenthal, im 54. J. Otto Pilag, 4 J. Susanne Bitte, geb. Bitte, 80 J. Vor der Taufe verst. Sohn Sander. Adelheid Dorothea Reekstin, 2 J. Fabrikwächter Fritz Knaut, 40 J. Wittwe Greete Kruhmin, 85 J. Fabrikarbeiter Peter Krause, 34 J. Tribne Freimann, verw. gew. Philipson, geb. Leeknin, 59 J. Martin Reinhold Kuhlin, im 2. J.

Martins-K.: Wilhelmine Konstanze Remmesis, 10 M. Marie Elise Wegner, geb. Lindström, 31 J. Arbeiter Johann Sprohge, im 42. J. Robert Wilhelm Karl Zummik, im 8. J. Gärtner Diedrich Resewsky, 63 J. Peter Kalning, im 34. J.

Luther-K.: Libse Awot, 6 T. Juris Breschinski. Peter Petschat, in der 3. W. Jahn Krohnberg, 30 Min. Jehkab Kronberg, 3 St. Eugen Friedrich Rosenberg, 9 J. Ida Marie Jankowski, 4 W. Emilie Pauline Kraftin. Kristap Getner, 71 J. Kristoph Konrad Zeiter, im 6. M. Libbe Wasche, 4 M. August Peter Dakar, 2 M. Auguste Peterson, im 18. J. Todtgeb. Tochter Blodneek. Wilhelm Granowski, 75 J. Greete Bandeneek, 95 J. Jahnis Buhmann, 47 J. Otto Alfred Hartmann, 2 J. Jehkab Friedrich Sahle, 46 J. Luise Marie Buhmann, 6 J.

Markus-Armenkirchhof: vom 11. bis zum 18. Dezember 6 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 10. bis zum 16. Dezember 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stdt.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus abdominal	—	2	1	3	—	—	4	2	6
Dysenterie	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Scarlatina	7	6	8	—	—	—	12	9	21
Morbilli	2	—	5	—	—	—	2	5	7
Diphtheritis vera	—	1	2	2	—	—	2	3	5
Parotitis epidemica	3	—	4	2	—	—	4	5	9
Pneumonia crouposa	—	1	1	—	—	—	2	—	2
zusammen	12	10	22	7	—	—	26	25	51

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 21 Декабря 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Die nächste Nummer **52** der **Rigaschen Stadtblätter** erscheint **Sonnabend den 30. Dezember 1895.**

Rigasche Stadtblätter.

Nr. 52. Sonnabend den 30. Dezember. 1895.

(86. Jahrgang.)

Wöchentlich 1 mal. — Preis in Riga jährlich 2 Rbl.; mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.; halbjährlich 1 Rbl.; mit Zusendung 1 Rbl. 35 Kop.; über die Post jährlich 2 Rbl. 60 Kop.; halbjährlich 1 Rbl. 35 Kop.

Aufforderung zum Abonnement.

Die „Rigaschen Stadtblätter“ werden auch im neuen Jahre, ihrem 87. Jahrgange, wie bisher einmal wöchentlich erscheinen und es werden die geneigten Leser um gefällige Erneuerung ihres Abonnements ersucht.

Ihrem Programm gemäss werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch in Zukunft bestrebt sein, ein Sammelwerk für alles auf die Geschichte, Chronik und Statistik Rigas Bezügliche zu sein.

Als Organ der literärisch-praktischen Bürgerverbindung werden die „Rigaschen Stadtblätter“ auch im neuen Jahrgange die Protokolle der allgemeinen Versammlungen und die Berichte über die Wirksamkeit der einzelnen Anstalten der Bürgerverbindung veröffentlichen.

Das Abonnement beträgt:

für die Stadt:

jährlich . . . 2 Rbl. — Kop., mit Zusendung 2 Rbl. 50 Kop.
halbjährlich . 1 „ — „ „ „ 1 „ 35 „

über die Post:

jährlich . . . . 2 Rbl. 60 Kop.
halbjährlich . . 1 „ 35 „

Bestellungen nehmen entgegen: die Buchdruckerei von W. F. Häcker und die Buchhandlung von N. Kymmel.

Alt-Livland.

Mittelalterliche Baudenkmäler Liv-, Est-, Kurlands und Oesels.

Vor mir liegen in photolithographischer Darstellung 160 Tafeln, von der Kunstanstalt von Edm. Gaillard in Berlin in technischer Vollendung hergestellt. Sie geben uns das Resultat der 15jährigen Arbeit, die der Universitäts-Architekt und Dozent der Architektur Reinhold Guleke in Jurjew in begeisterter Liebe zur Heimath und zu seiner Wissenschaft den Baudenkmälern der Ostseeprovinzen aus der Zeit des Ordens zugewandt hat. Ein Werk, das in seiner Art

einzig dasteht und dem Verfasser sowohl, wie dem Lande, dessen Kunstgeschichte er, fast könnte man sagen, neuentdeckt hat, zu hoher Ehre gereicht. Denn für die Baukunst der Zeit vom 13. bis zum 16. Jahrhundert hat kein Land und keine Landschaft etwas Aehnliches aufzuweisen, nichts wenigstens, was in gleich systematischer, bildlicher Registrirung ein so vollständiges und erschöpfendes Gesammtbild einer 300jährigen Bauperiode gäbe.

Es sei gestattet, das an dieser Edition meist interessirte Publikum der baltischen Provinzen etwas eingehender auf die Schätze aufmerksam zu machen, die ihm hier erschlossen werden. Sind sie doch ein Stück ruhmreicher Vergangenheit, eng verbunden mit der Geschichte des Landes, verwachsen mit der Geschichte der Städte wie des Adels, Zeugen zugleich des großen Sinnes, in welchem die abendländische Kultur mit der Gesittung des Christenthums den Indigenen zugetragen wurde.

Jene Vergangenheit liegt heute weit hinter uns. Wenn der Geschichtsschreiber sie an der Hand von Urkunden und Chroniken wieder gegenständlich zu machen sucht, ist es ein mühsames und oft eitles Streben: die geistlichen und weltlichen Herren jener Tage sträuben sich, aus der Gruft wieder emporzusteigen, in der sie Jahrhunderte geruht haben; die Städte haben ihr äußeres Ansehen verändert, die Burgen sind verfallen, die Wälle und Mauern niedergerissen, die alten Lieder verklungen, und selbst die Sprache, die einst in Reval und Riga, wie in Lübeck und Bremen gesprochen wurde, das wundervoll kernige, bilderreiche Niederdeutsch, ist zu einer todten Sprache geworden, die wieder erlernt werden will. Und jedes neue Jahrzehnt fördert den Prozeß allmählicher Umwandlung und Zerstörung. Fast sind wir uns selbst zur Legende geworden.

Stehen geblieben ist nur eines. Die Kirchen ragen noch empor in Stadt und Land, mit hochstrebenden Thürmen; auf festen Fundamenten, auf Gewölben und Bogen, für Jahrhunderte erbaut, haben sie die Flucht der Zeiten überdauert. Auch sie freilich nicht immer in alter Herrlichkeit. Wo die Nothwendigkeit sich geltend machte zu bessern, was Witterung oder Unfall, die Feinde im Lande, oder der Landesfeind zerstört oder gestört hatten, da hat man die alten Gebilde durch fremdartige Zuthat, durch Umbau und Neubau zu etwas Anderem zu machen gesucht, das dem Geiste jener neuen Zeit besser entsprach: in voller Naivetät, denn die Nachahmung des Alten lag fern. Man sorgte für die Bedürfnisse der Gegenwart, in der man lebte, und brachte ihre Geschmacksrichtung zum Ausdruck. In den Tagen der Reformation haben dann die Bilderstürmer in Livland wie überall gehaust, aber was sie verwüsteten, betraf doch nur den äußeren Schmuck, Statuen und Gemälde, Heiligenschreine und Kirchengeräth. Die Bauten selbst haben alle jene Wandlungen an sich vorbeiziehen lassen und reden noch heute für denjenigen, der zu hören versteht, laut und vernehmlich die Sprache einer Periode monumentalen Könnens und begeisterter Hingebung an politisch-religiöse Ideale, die — eheu fugaces — unserer Generation nicht nur als etwas Neues wieder vorgeführt, sondern auch interpretirt werden muß.

Beides hat Herr Architekt Guleke auf sich genommen; seit 14 Jahren ist er unermüdlich am Werk, um mit Opfern an Zeit und Geld, wie sie ein Privatmann, der vom Ertrage seiner Arbeit lebt, wohl nur selten einer wissenschaftlichen Aufgabe zugewandt hat, die einen entsprechenden materiellen Erfolg von vornherein ausschloß, sein Ziel in möglichst vollkommener Weise zu erreichen. Er hat das Gebiet, welches einst zur alten livländischen Konföderation gehörte, nach allen Richtungen hin bereist, die Baudenkmäler der Ordenszeit, geistliche wie weltliche, aufgenommen, photographirt, gezeichnet und gemessen, das Ganze mit gleicher Liebe wie das Detail, und ist so zu jener bildlichen Registrirung des gesammten vorhandenen Materials gelangt, welche die vorliegenden Tafeln uns vorführen.

Herr Guleke ist es, der bei uns in Deutschland sich um die Restauration der Marienburg durch den Nachweis verdient gemacht hat, daß der Marmor, aus dem der stolze Sitz des Hochmeisters erbaut ist, aus Ehstland bei Kloster Padis stammt, so daß die deutsche Regierung sich von dorther das Material zu ihren Restaurationsbauten holen konnte.

Herr Guleke schickt seiner Publikation einen Prospekt voraus, in welchem er die wissenschaftliche Bedeutung seiner Arbeit in aller Kürze folgendermaßen erläutert: „Vor dem Anfange des 13. Jahrh. beherrschte der romanische Stil die abendländische Baukunst. Von diesem Zeitpunkte an erfuhr er immer tiefer einschneidende Umgestaltungen, bis er im 14. Jahrh. völlig aufgegeben wurde. Die Gothik, welche den romanischen Stil verdrängte, trat mit dem Beginn des 13. Jahrh. in die Erscheinung, gelangte im 14. zur Blüthe und verschwand im Anfange des 16. Jahrhunderts. Da die mittelalterliche Staatenbildung in den Provinzen Liv-, Est-, Kurland und Oesel gleichfalls mit dem 13. Jahrh. begann und in der Mitte des 16. Jahrh. zu Grunde ging, so ist es klar, daß die mittelalterlichen Baudenkmäler dieser Gegenden nur der romanischen und gothischen Kunst, sowie dem Uebergangsstile derselben angehören können. Weil aber jede Baukunst sich eigenartig immer nur in einem mehr oder weniger festen nationalen Staatsverbande entwickeln kann und diesen zur Voraussetzung hat, so liegt es nahe, denselben hier im livländischen Ordensstaate zu erblicken und seine mittelalterliche Baukunst kurzweg als diejenige Alt-Livlands zu bezeichnen, dessen kulturhistorische Bedeutung erst durch seine Baudenkmäler in's rechte Licht gerückt und verständlich wird.“

Damit ist die Wichtigkeit dieser Edition nicht nur für „Alt-Livland“, dem sie freilich meist zum Herzen sprechen muß, sondern für die Geschichte der Baukunst überhaupt, sehr treffend bezeichnet.

Wir besitzen kein Werk, an welchem die Geschichte des Ueberganges vom romanischen zum gothischen Stil sich auf gleich reicher, urkundlich-bildlicher Grundlage studiren ließe, wie in „Guleke“, keines zugleich, das einen so zuverlässigen chronologischen Anhalt für jenen allmählichen Umschwung darbietet. In dieser Hinsicht hat Guleke sich ein gleiches Verdienst um die Baugeschichte unserer Heimath erworben, wie der unvergeßliche Baron Toll um die Fundamentirung

der politischen Geschichte des Landes. Die Anlage des Werkes, von dem zunächst vier Hefte Abbildungen erscheinen, denen sich ein Textband anschließen wird, der die archäologische Beschreibung der hervoragenden Bauwerke und eine Geschichte der Baukunst Alt-Livlands darbietet, ist aber die folgende: In methodischer Vollständigkeit werden uns die Baudenkmäler der geistlichen Stifter, des Ordens und der Städte so vorgeführt, daß wir die einzelnen Bauten sowohl im Grundriß, wie von außen und innen, in ihrem Gesammtbilde, wie in dem Detail, an Kapitälen, Konsolen, Gewölben, Fenstern, Bogen und plastischen Darstellungen kennen lernen, deren höchst intime Einzelheiten dem Kunstfreunde wie dem Architekten einen unerschöpflichen Reichthum an immer neuen Formen darbieten. Darunter sind wahre Kabinetsstücke der Ornamentik, wie die Rigaer Kirchen, die Ordensburg Fellin, die dank den Ausgrabungen, die nur die Munificenz des Generals von Ditmar ermöglichte, besonders reiche Ausbeute bot, die Kirchen zu Karris, Peude, Schloß Hapsal, die herrlichen Revaler Bauten, der Dom zu Jurjew, und so fort in staunenswerther Fülle.

Jedes dieser Denkmäler tritt uns in einer Reihe von Aufnahmen entgegen, die ein thatsächlich erschöpfendes Bild geben, während zugleich Grundriß und zahlreiche Darstellungen des Besonderen darauf berechnet sind, dem Architekten das Material zur wissenschaftlichen Durchdringung des Stoffes zu geben. Auch das landschaftliche Element kommt überall zur Geltung. Wer fern von der alten Heimath weilt, wird von einem warmen Hauch der Erinnerung berührt, dessen Wirkung sich eben nur empfinden, nicht beschreiben läßt. Aber auch dem Fernstehenden geht es, wie ich aus dem Munde von Künstlern, wie Prof. Geselschap, weiß, dem ich das Guleke'sche Werk vorlegte, ähnlich. Die schlichte Größe und die vornehme Einfachheit vergangener Jahrhunderte, die noch nicht an dem verwirrenden Wesen des heutigen charakterlosen Eklektismus krankten, übt eine überwältigende Wirkung. Die Einheit der damaligen Lebensauffassung, die in Kunst, Religion und äußerem Leben den ganzen Menschen beherrschte, findet in jenen Bauten ihren mustergiltigen Ausdruck, und wer ihre Poesie nicht nachempfinden kann, dem ist eben nicht zu helfen.

Und noch eines soll hervorgehoben werden. In neuerer Zeit ist in Deutschland ein lebhaftes Interesse an den Kriegsbauten des Mittelalters lebendig geworden, und namentlich in Ost- und Westpreußen, den klassischen Gebieten des deutschen Ordens, ist von den historischen Vereinen viel geschehen, um an der Hand des Erhaltenen das Vergangene zu rekonstruiren. Aber wie viel reicher ist das alte Livland an Burgbauten gewesen und wie großartig waren diese stets zu einem Kampf auf Leben und Tod bereiten Ordensfesten? Eine Ordensfestung wie Fellin hat ihres Gleichen überhaupt nicht gehabt, und dazu nehme man Wenden, Neuhausen, Hapsal, Schloß und Stadt Dorpat (Jurjew), Wesenberg, Narwa, Arensburg, Schloß Riga, Doblen, Bauske, Wolmar; endlich, um nicht durch bloße Aufzählung zu ermüden, das ehrwürdige Reval mit seinen Thürmen und Wällen.

Das Alles wird von Guleke in großen Zusammenhang gebracht und bietet in seiner Summe ein unvergleichlich instruktives Material.

Doch, ich breche ab. Mag das monumentale Gulekesche Werk sich selber seinen Weg bahnen. Es ist leider nur in 210 Exemplaren gedruckt, so daß Diejenigen, die es besitzen wollen, gut thun werden, sich schleunigst zu versorgen. K. F. Köhler in Leipzig hat den Vertrieb übernommen und die ersten Lieferungen werden noch vor Weihnachten im Buchhandel erscheinen.

Theodor Schiemann.

Berlin, Dezember 1895.

(St. Petersb. Ztg. Nr. 346, 1895.)

Literärisches.

„Der Nachbar," illustrirtes christliches Familienblatt für Stadt und Land. (48. Jahrgang, Auflage 142,000.) Herausgegeben von Senior Dr. Behrmann, Hamburg, unter Mitredaktion von Hofprediger Dr. Frommel, Berlin. Sonderausgabe für Rußland: Pastor Dr. v. Schroeder, Riga. Zu beziehen durch die Buchhandlung von L. Hoerschelmann in Riga.

Der Nachbar erscheint wöchentlich und bringt an erster Stelle stets eine kurze Sonntagsbetrachtung von berufener Seite; ferner anregende Schilderungen aus dem Bereiche der äußeren und inneren Mission, Lebensbilder hervorragender Persönlichkeiten, Aufsätze über allerhand Lebensfragen, kurze und längere volksthümliche Erzählungen 2c. aus der Feder bewährter Mitarbeiter; — ferner unter unserer Sonderredaktion kirchliche und Gemeinde-Nachrichten, wie auch einen in gedrängter Kürze abgefaßten politischen Wochenbericht, der den Leser über die wichtigsten politischen Ereignisse und brennendsten Tagesfragen auf dem Laufenden erhält.

Jede Nummer ist mit einem ansprechenden Bilde versehen.

Der Preis des Nachbar ist 1 Rubel jährlich.

Des Weiteren orientirt über das Familienblatt: „Der Nachbar" folgendes Wort: „An unsere Leser":

Lieber Leser! Wir leben in einer schweren Zeit. Trotz äußeren Friedens giebt es überall Kampf und Streit, Mangel und Noth. Daher auch überall Klagen und Unzufriedenheit.

In solcher Zeit thut es noth, festzuhalten an den großen geistigen heiligen Gütern, welche der Mensch besitzt. Festzuhalten gilt es vor Allem an den ewigen und unveränderlichen Gaben und Gütern des Christenthums. Wie verschieden auch die Menschen im Einzelnen über die Wahrheiten des Christenthums denken mögen, das, was es dem Menschen darbringt, ist unwandelbar und keinem Wechsel unterworfen. Es verleiht Jedem innere Kraft und inneren Frieden, es schenkt Jedem eine Summe von innerem Halt und innerem Glück, wie sie sonst nirgendwo zu finden ist.

In solcher Zeit und mit solchen Gedanken klopft nun „der Nachbar" an Deine Thür. Er hat den weiten Weg nicht gescheut Laß ihn ein! Er wird Dir erzählen, was er Dir bringen will.

„Der Nachbar" will Dir, lieber Leser, ein treuer Hausfreund sein. Er will dazu beitragen, Deiu Leben freundlicher zu gestalten, es zu vertiefen, zu verschönen und zu erheitern. Er will Dir für Deine freien Stunden eine wirklich gute geistige Speise bieten.

Er besucht Dich jede Woche und bringt Dir: eine kurze Sonntagsbetrachtung, anregende Schilderungen aus dem Felde der äußeren und inneren Mission, Lebensbilder hervorragender Persönlichkeiten, Aufsätze über wichtige Lebensfragen, Erzählungen aus der Feder beliebter Schriftsteller. Er bringt endlich neben einem kurzen politischen Wochenbericht auch Nachrichten aus dem religiösen und Gemeindeleben der evangelischen Kirche Rußlands. Dabei bringt er auch in jeder Nummer eine oder mehrere Illustrationen.

Trotz der Fülle von Zeitschriften fehlt doch bis jetzt bei uns ein wirklich wohlfeiles illustrirtes Familienblatt auf christlicher Grundlage. Diesem Mangel will „der Nachbar" abhelfen. Und als guter Freund will er das für einen sehr billigen Preis thun. Das Jahresabonnement beträgt nur einen Rubel, wobei außerdem bei Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren sehr reichlich Freiexemplare bewilligt werden. So tritt denn „der Nachbar" seinen Weg an. Gott schenke ihm offene Thüren und offene Herzen!

Die Spezialredaktion:
Dr. Ch. v. Schroeder,
Cand. theol.

Aus den Kirchengemeinden.

Getauft.

Petri-K.: Aline Hermine Irmgard Krause. Nicolai Leepin. Hugo Arnold Ludwig Schramm. August Jeannot Reinberg. Jessy Marie Sternberg. Valeria Maria Ella Diedrichs. Sigmar Edgar Josef Mundhenk.

Dom-K.: Dagmar Katharine Fritzberg. Mathilde Auguste Alwine Jannsohn. Nicolai Andrussow. Erna Julie Wendel. Karoline Natalie Ducklau. Olga Auguste Ottilie Ohsoling. Margarethe Grosswald. Elsa Alexandra Emilie Rehberg. Eugenie Emma Breede. Harald Johann Friedrich Dupper. Heinrich Alexander Engelson. Wilhelm Eugen Bruno Langbein. Franziska Marie Olga Pollak.

Jakobi-K.: Christopher Michael v. Girgensohn. Albert Johann Kalit. Eduard Eugen Siwart. Lucie Anna Ida Tozius. Robert Eduard Streit. Harry Friedrich Wolff. Harald Karl Boas. Irma Auguste Anna Lange. Edith Irmgard Charlotte Dörries. Christoph Karl Eugen Tyron. Erich Peter Karl Eckstein. Nicolai Gustav Luts. Elisabeth Margot Tomson.

Gertrud-K.: Cäcilie Vera Johanna Swarre. Otto Engelbrecht Müller. Johann Karl Nelius. Bernhard Wassilewsky. Gustav Heinrich Tonn. Christine Emilie Gerhardt. Karoline Marie Weinberg. Valerie Ida Friedenberg. Auguste Katrihne Zeber. Eduard Ernest Sarkis. Wilhelmine Auguste Meier. Alfred Martin Schnohre. Eugen Maximilian Zelms. Karl Wahle. Emilie Ernestine Olga Wihtol. Jahnis Woldemar Friedrich Kannep. Maria Olga Schoop. Jahn Theodor Legsdin. Emma Ahmann. Mathilde Rosalie Schwihkul. Eduard Wilhelm Alexander Sewald. Marie Elsa Lawihse Mauring. Karl Christoph Woldemar Swaigsnit. Emma Rosalie Alide Kröger. Ottilie Ilse Anton. Karl Theodor Schmidt. Emma Victoria Kerans. Marie Ehrglis. Olga Mathilde Vandeneek. Hugo Rein Ludwig. Olga Marie Stumbris. Christian Arvid Julius Ridder. Elsbeth Emilie Wihlip. Eduard Georg Alexander Witing. Oskar Martin Karl Braun. Konrad Apsche. Arthur Johann Jakob Abboling.

Jesus-K.: Hermine Katharine Olga Strasdin. Justine Alexandra Stahl. Alice Olga Richter. Elsa Julie Kruhm. Karoline Sophie Butze. Emilie Wilhelmine Bertha Nelius. Anna Amalie Ruschewitz. Milda Lina Meschak. Martin Hugo Hermann Wahrne. Martha Elvire Marvé. Georg Kitchen. Juhle Ginter. Hertha Edith Sack. Andrej Zeekode. Pauline Olga Karoline Wichmann. Anna Emilie Zihrul. Erna Ottilie Krastin. Emilie Leontine Brandt. Theodor Hermann Fehwin. Ernst Woldemar Samuel. Friederike Christine Emilie Sihle. Eugen Friedrich Wilhelm Jedwilat. Auguste Amaline Wannag. Karl Theodor Lihdak. Ottilie Elisabeth Kaimin. Reinhold Johann Baumann. Ans Woldemar Gustav Sarkangalw. Karoline Julianne Ohsis. Jessy Theodora Ella Zelm. Karl Gustav Volkmann. Felicia Alice Irma Wenzel.

Johannis-K.: Ottilie Milda Derup. Karl Robert Maurin. Wilhelmine Lisette Luise Soltner. Marie Ida Westermann. Paul Johann Pakalneek. Lihda Elisabeth Kahl. Eduard Wilhelm Koort. Olga Lilly Anna Deklau. Anna Wally Semmit. Martha Julianne Marie Walter. Marie Alwine Stenke. Lidia Margarethe Kalnin. Anna Karoline Wende. Emilie Elisabeth Lambert. Irene Hildegard Emma Janson. Johanna Ottilie Therese Baumann. Johann Robert Jakobson. Theodor August Elsin. Alexander Julius Ernst Nelewitsch. Alexander Adolf Fisus. Peter Johann Adamson. Andrei Krastin. Reinhold Woldemar Milson. Elisabeth Olga Pinnis. Jann Kristof Woldemar Remswald. Johanna Maria Karoline Sester. Johann Friedrich Adolf Kawen. Emilie Elsa Mathilde Indrikow. Wilhelm Andreas Kasche. Hilda Elisabeth Ranzin. Rudolf Johann Lukschewitz. Elsa Wilhelmine Emilie Hellmann. Herbert Johann Rosenthal. Marie Wilhelmine Tetter. Elfriede Luise Bramann. Helene Mathilde Milda Assar. Karl Jakob Feldmann. Alice Amalie Groß. Paul Alexander Sobin. Anne Elisabeth Walsit. Lilly Dorothea Balod. Dorothea Selma Weinberg. Karl Jakob Woldemar Silin.

Martins-K.: Arthur Leimann. Milda Katharina Alice Baggat. Jahn Theodor Strautin. Anna Katharina Laura Sadeike. Anna Brigder. Karl Hartmann. Alexander Johann Heinrich Briggis. Andrej August Wilks. Theodor Otto Grahwel. Hugo David Eduard Melalksne. Wilhelmine Marri Wihtols. Amalie Marie Legsdin. Erna Therese Werner. Arthur Ludwig Rudolf Thieß. Emilie Alide Liphardt. Peter Adolf Sewald. Lisette Tilla Stuhriht. Robert Karl Ludwig Uppeneek. Milda Julie Annette Beshikfis. Ans Jakob Wilhelm Kahrklin. Marie Olga Brinkmann. Karl Gustav Birsneek. Violetta Hildegard Margarethe Schulz. Kristof Friedrich Oskar Fley. Otto Wallfried Gulbis. Rein Wille Behrsing. Elsa Eva Behrsin. Johann Indrik Rosenberg. Alexander Johann Julius Andersohn. Ella Amalie Anna Poles. Robert Ligger. Bruno Karl Linkewitsch. Erich August Alsleben. Ida Wanda Emma Groll. Ottomar Johann Tenn Brasche. Karl Sihgert. Eduard Friedrich Alfons Apse.

Pauls-K.: Peter Arthur Knok. Leontine Elisabeth Braunstein. Andrejs Julius Tehre. Ewald Georg Ehrhard. Jahnis Slasport. Olga Elisabeth und Ella Marie Weiß, Zwillinge. Elsa Wilhelmine Hasenfuß. Arnold Ludwig Damberg. Eugen Johann Eduard Weidemann. Olga Alexandra Wilhelmine und Elsa Dorothea Katharine Zihruls, Zwillinge. Alide Johanna Petersohn. Johann Heinrich Trehsin. Bertha Lucie Kruhskopf. Anna Marie Elisabeth Krihtin. Arved Rekis. Peter Eduard Kronberg. Karl Robert Rudsit. Victoria Leontine Kimen. Karl August Schmidt. Anna Alexandra Mühlberg. Eduard Osols. Arved Johann Oskar Kusul. Emilie Senta Grünberg. Karl Wilhelm Wint, gen. Michailow.

Luther-K.: Edgar Woldemar Zelmraug. Konrad Rosen. Alfons Johann Martin Kittner. Olga Konstantine Abbolin. Emilie Luise Emsin. Andrei Rudolf Kruhmin. Lisette Milda Pihlar. Marie Charlotte Mehnes. Johann Wilhelm Hückstedt. Christine Ottilie Matison. Irma Sophie Annette Tschulke. Marie Anna Sahliht. Auguste Leontine Kimsis. Arthur Dischlers.

Aufgeboten.

Petri- u. Dom-K.: Landwirth Johann Faulbaum mit Elisabeth Nanny Ohlsen. Kommis Ferdinand Eduard Adolf Ruprecht mit Johanna Elisabeth Lemberg, geb. Junghahn.

Jakobi-K.: Maurer Christoph Schneider mit Anna Charlotte Stahl. Schauspieler Ernst Georg Naumann, gen. Roman, mit Elisabeth Malwine Marie Sonne. Soldat Jakob Pöld mit Elisabeth Murro.

Gertrud-K.: Bauführer Johann Christjahn Wilhelm Kanter mit Anna Elisabeth Sonnenberg. Komptoirist Pritzis Aumall mit Janna Jannsohn. Hausbesitzer Wilhelm Heinrich Feldmann mit Alma Martha Helene Kuhming. Konditor Peter Kowalew mit Emma Pauline Krasting.

Jesus-K.: Bahnbeamter Peter Ahre mit Libse Janson. Kellner Julius Friedrich Alexander Jetzkewitz mit Hedwig Pabehrsin, gen. Pabehrs. Schmied Andrej Steinert mit Juhle Emilie Goldberg.

Johannis-K.: Nikolai Willumson mit Ede Karklin. Fabrikarbeiter Jannis Wanags mit Anna Kuhlis. Krankenwärter Juris Dselsit mit Anna Brasle.

Martins-K.: Händler Martin Stahl mit Trihne Emilie Blinken.

Pauls-K.: Sattler Peter Beitik mit Emilie Selibt.

Luther-K.: Schlossergesell Johann Wachholder mit Thekla Anna Nordmann.

Reform. K.: Klempnermeister Ferdinand August Seidler mit Johanna Antonie Bertha Schwöhn.

Begraben.

Petri-K.: Oberbuchhalter Eduard Dietrich Holm, 50 J. Kaufmann Peter Friedrich Johann Thiel, 50 J. Andreas Wilhelm Raiskum, 2 M. Eduard Karl Schwarz, im 6. J.

Jakobi-K.: Förster Alexander Limberg, 30 J. Wera Emilie Charlotte von Henko, 3 J. Emil Paul Klemens Woitkiewicz, 4 W.

Gertrud-K.: Ernst Schwager, 9 M. Ein todtgeb. Mädchen. Wittwe Ilse Petersohn, geb. Esargail, im 59. J. Karl Johann Alexander Freimann, gen. Brihwmann, im 3. M.

Jesus-K.: Trihne Spurron, geb. Eglibt, im 65. J. — **St. Matthäi-Freibegräbniß:** vom 19. bis zum 26. Dezember 24 Verstorbene.

Wochenbericht

über die in der Zeit vom 17. bis zum 23. Dezember 1895 registrirten Infektionskrankheiten in Riga.

Es erkrankten an:	In der Stadt.	In der Petersb. Vorst.	In der Mosk. Vorst.	In der Mit. Vorst.	Im Kriegshospital.	Ohne Angabe d. Stth.	zusammen		
	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	Pers.	mnl.	wbl.	zus.
Typhus exanth.	—	—	1	—	—	—	1	—	1
Dysenterie	1	—	—	1	—	—	1	1	2
Scarlatina	5	7	4	1	—	—	10	7	17
Morbilli	1	2	4	—	—	—	3	4	7
Diphtheritis vera	—	1	2	—	—	—	1	2	3
Variolois mit Impfnarben .	—	—	2	—	—	—	1	1	2
Parotitis epidemica . . .	4	3	1	—	—	—	5	3	8
Pneumonia crouposa . . .	—	—	1	—	—	—	1	—	1
zusammen	11	13	15	2	—	—	23	18	41

Im Auftrage der literärisch-praktischen Bürgerverbindung herausgegeben von Arthur Poelchau für den Redakteur.

Дозволено цензурою. — Рига, 30 Декабря 1895.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

